BERLINER TURFANTEXTE XXIII

BERLIN-BRANDENBURGISCHE
AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
AKADEMIENVORHABEN
TURFANFORSCHUNG

PETER ZIEME

Magische Texte des uigurischen Buddhismus

Mit 208 Abbildungen auf
97 Tafeln

BREPOLS

BERLINER TURFANTEXTE XXIII

BERLIN-BRANDENBURGISCHE
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

AKADEMIENVORHABEN
TURFANFORSCHUNG

PETER ZIEME

MAGISCHE TEXTE DES UIGURISCHEN BUDDHISMUS

Mit 208 Abbildungen auf 97 Tafeln

BREPOLS

Herausgegeben von der Kommission Turfanforschung
der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

PREUSSISCHER
STAATS–
BIBLIOTHEK
ZU BERLIN
KULTURBESITZ

1 B 96746

© 2005, Brepols Publishers n.v., Turnhout, Belgium.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise, without the prior permission of the publisher.

D/2005/0095/60

ISBN 2-503-51840-0

Printed in the E.U. on acid-free paper

Inhalt

Vorwort 5

Einleitung 7
- Literatur 7
- Abkürzungen 11
- Technische Bemerkungen 21
- Konkordanz der Fragmente 24
- 25

Texte 29
- A. Āṭānāṭikasūtra und Āṭānāṭikahṛdaya 31
- B. Śārdūlakarṇāvadāna 47
- C. Grahamātṛkādhāraṇī 61
- D. Cuṇḍīdevīdhāraṇī 65
- E. Tejaḥprabha-Texte 81
- F. Mārīcīdhāraṇī 89
- G. Yetikän sudur 115
- H. Garbaparimančani sudur 151
- I. "Die sieben Guanyin" und Amulette 179

Wortindex 187

Tafeln I-XCVII

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist im Rahmen der Editionsprojekte des Akademienvorhabens Turfanforschung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften entstanden. Sie soll einen Beitrag zur weiteren Erschließung bisher noch nicht bekannter Texte des uigurischen Buddhismus bilden. Wenn die Fragmente auch recht unterschiedlichen Schriften zuzuordnen sind, so ist ihnen eines gemeinsam, die meisten sind in ihren Parallelversionen in den vier Bänden zu finden, die im Rahmen der Taishō-Ausgabe die 密教 *Mikkyō*-Abteilung bilden. Unter den hier zusammengestellten Texten ist Nr. 7 die Reedition des längst bekannten *Yetikän sudur*, die sich als notwendig erwies, weil die von R. Arat vorgelegte Edition von 1937 revisionsbedürftig ist. Die Zuordnung aller anderen Handschriften und Blockdrucke zu den Texten erfolgte anhand der chinesischen Vorlagen, in einem Fall der tibetischen. Auch die sanskritischen Vorläufer wurden gegebenenfalls einbezogen, nicht immer aber die tibetischen Parallelversionen. Dies sehe ich als eine zukünftige Aufgabe an, die von kompetenter Seite in Angriff zu nehmen wäre.

Die Arbeit an diesen Texten hat sich über einen längeren Zeitraum erstreckt als zunächst vorgesehen war. Für die vielseitige Hilfe, die mir zuteil wurde, möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen der Akademienvorhaben Turfanforschung (BBAW) und KOHD (AdW zu Göttingen) danken, vor allem Frau Simone-Christiane Raschmann und Herrn Jens Wilkens für die Durchsicht des kompletten Manuskripts. Die Arbeit am ersten Text, dem *Āṭānāṭikasūtra*, wurde wesentlich durch Lore Sander gefördert, die mir Einsicht in ihre in Arbeit befindliche Herausgabe eines neuen Sanskrittextes gewährte. Er ist Teil eines umfangreichen Dīrghāgama(später DA)-Manuskripts, über das Jens-Uwe Hartmann mehrfach berichtet hat. Zusammen mit diesem Text ist auch eine Neuausgabe des von Helmut Hoffmann bereits 1939 herausgegebenen Textes nach Handschriften von der nördlichen Seidenstraße geplant. Mit Herrn Herbert Franke habe ich einen Briefwechsel über das *Garbaparimančani sudur* geführt. Auch Herr Dieter Maue hat mir gerade zu diesem Text wichtige Hinweise zukommen lassen. Matsukawa Takashis noch unveröffentlichte Dissertation und Arbeiten zum *Yetikän sudur* standen mir dankenswerterweise zur Verfügung. Die Arbeit an den Tejaḥprabha-Texten wurde erst durch die Zusammenarbeit mit den Herren Yoshida Yutaka und Moriyasu Takao ermöglicht. Herr Kudara Kōgi hat einen Mārīcī-Text aus Tōkyō bekannt gemacht und mich auf diese Weise zur Arbeit an diesem Text angeregt. Sein früher Tod bedeutet, daß ich ihn nicht mehr um Rat fragen kann. Herr Manfred Taube hat meine tibetische Umschrift des Mārīcī-Textes überprüft und korrigiert. Herr Klaus Wille hat mir wichtige Informationen zur Sanskritversion mitgeteilt. Herr Kumamoto Hiroshi vermittelte mir Digitalaufnahmen der Photographien von Turfantexten, die sich in der Universitätsbibliothek der Universität von Tōkyō befinden. Herr Wang Ding hat mich stets und selbstlos in *rebus sinicis* beraten. Herr Shōgaito Masahiro ermöglichte mir die Einsicht in einige Texte der Petersburger Sammlung. Frau Margarita Vorobyova-Desyatovskaya stellte mir einige Photographien aus dieser Sammlung zur Verfügung. Der Direktorin des Museums für Indische Kunst, Frau Marianne Yaldiz, danke ich für die Bereitstellung von Photographien und die Erlaubnis zur Publikation, und für die Anfertigung und Zusammenstellung der den Faksimiles zugrundeliegenden Digitalaufnahmen Kati Brauchmann.

Einleitung

Das einigende Band der hier zur Veröffentlichung gelangenden altuigurischen (alttürkischen) Textfragmente ist die Zugehörigkeit zum *Mijiao*, auch wenn einige Texte dieses Corpus auf eine sehr alte Tradition zurückgehen wie im Falle des *Āṭānāṭikasūtra*. Für wenige Texte konnte festgestellt werden, daß sie nicht direkten Vorlagen folgen. Dies kann bedeuten, daß Uiguren selbst als Verfasser oder eher Kompilatoren in Frage kommen. So vielfältig im einzelnen die Texte auch sein mögen, so sind sie doch darauf angelegt, die Gläubigen, seien sie Ordinierte oder Laien, auf ihrem Weg zur Erkenntnis zu stärken und zu schützen. Als ein verbindendes Element der meisten dieser Texte kann des weiteren der Bezug auf Gestirne im weitesten Sinn angesehen werden. Nicht nur astronomische/astrologische Vorstellungen des indischen Raums fanden Eingang in das buddhistische Schrifttum (hier: Texte A, B, C), sondern auch die chinesisch-daoistische Tradition (vor allem Text G).

Hier sei zunächst ein kurzer Überblick über die Texte gegeben.

A. *Āṭānāṭikasūtra* und *Āṭānāṭikahṛdaya*

Hauptanliegen dieses einst sehr verbreiteten Textes ist die Präsentation eines Schutzzaubers für Mönche durch Vaiśravaṇa. Außer den Pāli- und Sanskritversionen gibt es tibetische und chinesische Fassungen. Im alttürkischen Buddhismus war bisher dieses Sūtra und der Hṛdaya-mantra nur aus brāhmī-uigurischen bilingualen Bruchstücken bekannt.

B. *Śārdūlakarṇāvadāna*

Der entsprechende chinesische Text ist eine in Teilen recht freie Übersetzung des Sanskrittextes. Die Rahmengeschichte wurde durch Richard Wagners Oper "Die Sieger" berühmt.

C. *Grahamātṛkādhāraṇī*

Ein kurzes Schutzzauber-Sūtra, für das eine tibetische Version, nicht aber eine sanskritische Vorlage bekannt ist.

D. *Cuṇḍīdevīdhāraṇī*

E. Tejaḥprabha-Texte

F. *Mārīcīdhāraṇī*

G. *Yetikän sudur*

H. *Garbaparimančani sudur*

I. "Die sieben Guanyin" und Amulette.

Während für die Texte A und B Sanskritversionen überliefert sind, fehlen solche für die übrigen Texte, doch werden immerhin Teile der *Mārīcīdhāraṇī* (Text F) im *Śikṣāsamuccaya* zitiert, während die *Cuṇḍīdevīdhāraṇī* in demselben nur eine kurze Erwähnung findet.

Somit sind die Vorlagen für C bis I entweder in den chinesischen oder tibetischen Versionen zu suchen. Im Falle des *Yetikän sudur* ist es sicher, daß es keine Sanskritvorlage gab. Für die anderen Texte ist dies immerhin möglich, für Text F ist es bewiesen. Sofern tibetische Versionen vorliegen (es betrifft dies die Texte C, D, E, F), kann man natürlich auch Sanskritvorlagen voraussetzen. Auf jeden Fall existieren aber die mongolischen Übersetzungen im Kanjur. Alle Parallelversionen konnten hier jedoch nicht

Einleitung

Das einigende Band der hier zur Veröffentlichung gelangenden altuigurischen (alttürkischen) Textfragmente ist die Zugehörigkeit zum *Mijiao*, auch wenn einige Texte dieses Corpus auf eine sehr alte Tradition zurückgehen wie im Falle des *Āṭānāṭikasūtra*. Für wenige Texte konnte festgestellt werden, daß sie nicht direkten Vorlagen folgen. Dies kann bedeuten, daß Uiguren selbst als Verfasser oder eher Kompilatoren in Frage kommen. So vielfältig im einzelnen die Texte auch sein mögen, so sind sie doch darauf angelegt, die Gläubigen, seien sie Ordinierte oder Laien, auf ihrem Weg zur Erkenntnis zu stärken und zu schützen. Als ein verbindendes Element der meisten dieser Texte kann des weiteren der Bezug auf Gestirne im weitesten Sinn angesehen werden. Nicht nur astronomische/astrologische Vorstellungen des indischen Raums fanden Eingang in das buddhistische Schrifttum (hier: Texte A, B, C), sondern auch die chinesisch-daoistische Tradition (vor allem Text G).

Hier sei zunächst ein kurzer Überblick über die Texte gegeben.

A. *Āṭānāṭikasūtra* und *Āṭānāṭikahṛdaya*

Hauptanliegen dieses einst sehr verbreiteten Textes ist die Präsentation eines Schutzzaubers für Mönche durch Vaiśravaṇa. Außer den Pāli- und Sanskritversionen gibt es tibetische und chinesische Fassungen. Im alttürkischen Buddhismus war bisher dieses Sūtra und der Hṛdaya-mantra nur aus brāhmī-uigurischen bilingualen Bruchstücken bekannt.

B. *Śārdūlakarṇāvadāna*

Der entsprechende chinesische Text ist eine in Teilen recht freie Übersetzung des Sanskrittextes. Die Rahmengeschichte wurde durch Richard Wagners Oper "Die Sieger" berühmt.

C. *Grahamātṛkādhāraṇī*

Ein kurzes Schutzzauber-Sūtra, für das eine tibetische Version, nicht aber eine sanskritische Vorlage bekannt ist.

D. *Cuṇḍīdevīdhāraṇī*

E. Tejaḥprabha-Texte

F. *Mārīcīdhāraṇī*

G. *Yetikän sudur*

H. *Garbaparimančani sudur*

I. "Die sieben Guanyin" und Amulette.

Während für die Texte A und B Sanskritversionen überliefert sind, fehlen solche für die übrigen Texte, doch werden immerhin Teile der *Mārīcīdhāraṇī* (Text F) im *Śikṣāsamuccaya* zitiert, während die *Cuṇḍīdevīdhāraṇī* in demselben nur eine kurze Erwähnung findet.

Somit sind die Vorlagen für C bis I entweder in den chinesischen oder tibetischen Versionen zu suchen. Im Falle des *Yetikän sudur* ist es sicher, daß es keine Sanskritvorlage gab. Für die anderen Texte ist dies immerhin möglich, für Text F ist es bewiesen. Sofern tibetische Versionen vorliegen (es betrifft dies die Texte C, D, E, F), kann man natürlich auch Sanskritvorlagen voraussetzen. Auf jeden Fall existieren aber die mongolischen Übersetzungen im Kanjur. Alle Parallelversionen konnten hier jedoch nicht

berücksichtigt werden, vordringliches Anliegen war es, die möglichst unmittelbare Vorlage heranzuziehen. Diese ist aber nicht immer mit Sicherheit feststellbar, weil eventuell auch verlorene Sanskritversionen bei der Übersetzung ins Alttürkische berücksichtigt worden sein können.

Am interessantesten für die Überlieferung dieser magischen Texte des Tantrayāna ist wohl der Text H, denn für ihn läßt sich überhaupt keine Parallele ausmachen. Vermutlich ist er eine Schöpfung eines uigurischen Buddhisten, auch wenn dies bisher nicht durch eindeutige Beweise untermauert werden kann. Er bezieht sich zwar nicht auf astronomisch-kosmische Gegebenheiten, demonstriert aber sehr eindringlich die Wirksamkeit einer Dhāraṇī. Im Tantrayāna ist es oft Ānanda, der eine wunderwirksame Dhāraṇī vorträgt, hier aber ist es Buddha selbst! Und zwar predigt er eine Dhāraṇī, die, konsequent weitergedacht, nicht dazu dient, den Kreislauf der Existenzen zu verhindern, sondern ihn erweitert, indem der Mantraspruch Schwangeren zu einer Geburt, vor allem aber zu einer leichten Geburt, verhilft. Dies ist insbesondere auf chinesischem Boden gewachsen, wo Avalokiteśvara alias Guanyin als Quasigöttin die Aufgabe erhielt, allen weiblichen Wesen auf die genannte Weise zu helfen.

Der in anderen Quellen nicht nachweisbare Text I rankt sich um eine Guanyin-Gruppe, die in T. 1303 erwähnt wird.

Drei Texte sind Gottheiten bzw. Bodhisattvas gewidmet, die mit kosmischen Vorstellungen zusammenhängen: Cuṇḍī, Mārīcī und Tejaḥprabha, deren Anrufung durch Mantras und deren Visualisierung zur Rettung aus irdischen Nöten oder zur Abwehr gegen drohende Gefahren führen können. Auch in zahlreichen Amuletten, die im Anhang zum Text I zusammengestellt wurden, kommt diese Vorstellung zum Ausdruck.

Zur Datierung der uigurischen Übersetzungen oder Versionen liegen abgesehen von Text G *Yetikän sudur* (mit eindeutig in die Yuan-Zeit datierbaren Kolophonen) keine direkten Angaben vor. Die graphischen Merkmale der meisten Handschriften sprechen dafür, daß die Abschriften in der Yuan-Zeit angefertigt wurden. Sie weisen relativ häufige Dentalkonfusionen auf. Ein weiterer Grund für diese zeitliche Einordnung ist der Umstand, daß fast alle Texte sowohl in Handschriften als auch in Blockdrucken vertreten sind, denn für letztere gilt mit hoher Wahrscheinlichkeit, daß sie nicht in der Voryuan-Zeit hergestellt wurden.

Der Text E bildet eine Ausnahme, er dürfte vielleicht schon Anfang des 11. Jahrhunderts geschrieben worden sein. Für diesen gibt es keine Blockdruckfragmente, und die Abschriften weisen keine Dentalkonfusionen auf. Was aber vor allem ins Gewicht fällt, ist die graphische Unterscheidung von finalem -γ und -q. Diese wurde in der späten Phase nicht mehr beachtet, ja man kann sogar sagen, daß sie mit den Abschriften aus der 1. Hälfte des 11. Jh. aufhört. Diese Feststellung entspricht den Beobachtungen über MIK III 7309.

Die besonders zahlreichen tantrischen Texte, die sich um den Bodhisattva Avalokiteśvara ranken, bleiben hier unberücksichtigt, weil sie in einer speziellen Edition bearbeitet werden. Unter den uigurischen Texten der Berliner Turfansammlung gibt es darüber hinaus weitere tantrische Texte.

Begonnen wurde die Edition der tantrischen Werke[1] mit dem *Cakrasaṃvara-Zyklus*, dem jetzt auch einige neue Fragmente hinzugefügt werden können. Nachdem bereits 1928 F.W.K. Müller eine umfangreiche Inhaltsangabe der Handschrift U 557 (T I Tantra) vorgelegt hatte,[2] wurde der komplette Text in BT VII A ediert.[3] A. Yakup hat einen weiteren Cakrasaṃvara-Text ediert,[4] dessen Identifizierung aber noch aussteht. In der Bibliothèque Nationale in Paris finden sich einige Fragmente wie Nr. 211[5] oder 229[6],

1 Zusammenfassend Elverskog, pp. 105-125; Scharlipp 1996.
2 Müller 1928.
3 Das Berliner Fragment Ch/U 8008 gehört zu einem einleitenden Cakrasaṃvara-Ritual.
4 Yakup 2000.
5 = BT VII A 131-141.
6 = BT VII A 156-162.

die andere Abschriften des Textes darstellen, und andere wie Nr. 192 und Nr. 224, die sich vermutlich dem Text zuordnen lassen. Genaueres muß einer späteren Studie vorbehalten bleiben. Ein weiterer Text ist B 464:38 aus den Nördlichen Mogao-Grotten. Eine Übersicht über die weiteren in BT VII veröffentlichten Fragmente ist in der Einleitung (pp. 14-15) gegeben. Zu BT VII F (Text über die 5 Tathāgatas) gehört das Fragment Ch/U 7031, zu BT VII H das Bruchstück U 5646 (T II S 1). BTT VII J kann durch U 5689 (T II Toyoq) ergänzt werden.

Das *Ārya Aparāmitāyurjñāna-mahāyāna-sūtra* kann auf Grund der bisher bekannten Fragmente aus Berlin fast vollständig zusammengestellt werden.[7] Ergänzende Bruchstücke gibt es in den Sammlungen von Kyoto, London und Petersburg. Aus den Nördlichen Mogao-Grotten stammen B 464:142, eine Kopie des den Textanfang enthaltenden Blockdrucks, sowie B 160:12.

Die *Pañcarakṣā* war bereits seit langem durch zwei Fragmente in der Petersburger Sammlung bekannt, neue Texte wurden kürzlich ediert.[8] Ein Fragment aus den Nördlichen Mogao-Grotten (B 464:146) kann mit einem Abschnitt der *Mahāpratisarādhāraṇī*[9] identifiziert werden.

Vajrasattva-Texte der Berliner Sammlung konnten identifiziert werden, ihnen kann jetzt auch B 464:145 aus den Nördlichen Mogao-Grotten hinzugefügt werden.

Des weiteren wurden *Guhyasamāja*-Texte identifiziert und werden zur Edition vorbereitet. Neben BTT VII M sollte das unedierte Blockdruckfragment U 4792 genannt werden.

Unter den neuen Textfragmenten aus den Nördlichen Mogao-Grotten gibt es eine längere Handschrift über die Mahāsiddhas[10] sowie ein Fragment der *Sītātapatrādhāraṇī*[11]. Ein Mantra-Text wird von A. Yakup erörtert[12].

Die *Mañjuśrīnāmasaṃgīti* (BT VIII B) kann durch Mainz 305 + U 4134 ergänzt werden, das Fragment Mainz 93 schließt an B 208 an, und U 4462 läßt sich mit U 4461 zusammensetzen. Das Fragment U 4414 entspricht BT VIII B 215-216. U 4703-4705, U 4189, U 4269 und U 4554 geben den Sanskrittext in Brāhmī- und uigurischer Schrift wieder.

In U II edierte F.W.K. Müller zwei umfangreiche und berühmte tantrische Texte: *Uṣṇīṣavijayādhāraṇī* und *Sitātapatrādhāraṇī*, denen weitere Fragmente hinzugefügt werden können, vorwiegend aus gedruckten Faltbüchern.[13] Erwähnenswert ist vor allem das handschriftliche Fragment U 2378a (T I T 301.500), weil es einen Text enthält, der die Wörter der *Uṣṇīṣavijayādhāraṇī* abschnittweise erläutert.[14]

Fragmente eines gedruckten *Tārā-Ekaviṃśati-stotra* hatte zuerst Geng Shimin 1979 veröffentlicht, Berliner Fragmente legte ich 1983 vor, wobei zwei Fragmente (U 4145 und U 4135) 1989 wieder aussortiert wurden, da sie zur *Sitātapatrādhāraṇī* gehören. Ch/U 7256 (T II S 32.510) enthält auf der Rückseite den Anfang des Textes in Brāhmī und Uigurisch. Die erste Stanze geben BT III, ZZ. 41-43 und Ch/U 7143 (T II Toyoq 737) wieder. Ch/U 6246 (T II D 85) ist eine kurze Eloge auf Tārā in Stabreimversen.

Ein *Bahši ögdisi* wurde von M. Ölmez[15] ediert, ein ähnlicher Text ist B 464:73 aus den Nördlichen Mogao-Grotten.

Die Berliner Fragmente Mainz 801 (T III M 230), U 4739 (T III M 241) und U 4529 sind Fragmente einer mit Brāhmī-Glossen versehenen Blockdruckausgabe der *Amṛtadundubhisvaradhāraṇī*.[16]

Noch nicht identifiziert ist der Text U 732, der in TT V A ediert wurde. Die als "Uigurisches

7 Vgl. Yakup (in Vorbereitung).
8 Zieme 2005.
9 T. 1153, Bd. XX, p. 633, ZZ. 20-21; Iwamoto 1938, p. 11 (überschneidet sich mit U 2796).
10 B 77:24-1,2, vgl. Yakup 2003, pp. 261, 268.
11 B 59:72, vgl. Yakup 2003, p. 268 ("a fragment of a block printed dhāraṇī sūtra with the interlinear Brāhmī glosses").
12 B 77, vgl. Yakup 2003, p. 271.
13 Vgl. Yakup (in Vorbereitung).
14 Beispiel: n'mw p'k'β'ty [= *namo bhagavate*] = *yükünürm(ä)n atı kötrülmiškä* "ich verehre den Erhabenen".
15 Ölmez 1998.
16 T. 370.

Totenbuch" edierte Handschrift aus Dunhuang enthält vier verschiedene Texte, zu denen bisher noch keine weiteren uigurischen Abschriften gefunden wurden. Allein die neuen Bruchstücke B 160:7 und B 161:9 aus den Nördlichen Mogao-Grotten sind Reste ähnlicher Texte.

Drei neue Fragmente aus den Nördlichen Mogao-Grotten sind parallel oder ergänzen das 佛頂心大陀羅尼 *Fo ding xin da tuoluoni*[17]: B 159:28, B 159:29 und B 159:39.

Von großer Bedeutung ist der Kolophon BT XIII.46.7, in dem der Autor schreibt, daß er an die liebevoll vom Buddha offenbarten Tantra-Schriften des "Geheimen Fahrzeugs" glaube und "verschiedene Mahāyānasūtras" habe drucken lassen. Die genannten Texte sind die folgenden: (1) *Vajracchedikāsūtra* (*kimkoki*), (2) 佛說楞伽經禪門悉談章 (T. 2779, nur aus Dunhuang bekannt) (*sirdam čao*), (3) "Herz-Sūtra" (*paratya p(a)ramitnıŋ hartayın*), (4-7) ein oder eher vier Texte, die sich um die Bodhisattvas Uṣṇīṣa(vijayā), Vimala(tejaḥprabha), Amoghapāśa und Mārīcī (hier Text F) ranken (*ušniša vimali amogapaš marič̈i*) (8) *yeti konši im bodis(a)t(a)vnıŋ vuu darni* (hier: Text I (?)); (9) ein Maitreya-Sūtra (*tözün maytri sudur*), (10) Vajrasattva-Deutung (*v(a)čirasatvanıŋ yörügi*), (11) *oom mani pad mi huŋ upadiraua brahaka küzätig čakïra*[18], (12) *Mañjuśrīnāmasaṃgīti* (vgl. BT VIII) (*äntkäkčä uygurča namasangiti*), (13) Sūtra 'Schauen des Wesens von Körper und Geist'" (*ätöznüŋ köŋülnüŋ tözin körmäk nom*), (14) "Mahāmegha [...?]" (*tay ün k[ ]n sï* (?)).

[17] Edition Kara/Zieme 1986.

[18] Wie schon in BT XIII, p. 166 angenommen, liegen drei Bestandteile vor: die berühmte Dhāraṇī *Oṃ maṇi padme hūṃ*, *upadrava* "Leid" + √*bṛh* "ausreißen", "Schutz-Rad". Da bisher kein Texttitel erkannt werden konnte, liegen vielleicht auch einzelne Titel vor, wenn die Dhāraṇī einzeln galt.

Literatur

Aalto, P.: Prolegomena to an Edition of the Pañcarakṣā, Helsinki 1954 (Studia Orientalia 19:12).

Adam, V. & J.P. Laut, A. Weiss: Bibliographie alttürkischer Studien, Wiesbaden 2000.

Arat s. auch Rachmati

Arat, R.R.: Bruchstücke eines Gebetsbuches, in: St.Or. 28:9, Helsinki 1964.

Arat, R.R.: Eski Türk Şiiri, Ankara 1965.

Asmussen, J.P.: Xᵘāstvānīft. Studies in Manichaeism, Kopenhagen 1965.

Bailey, H.W.: North Iranian Problems, in: JRAS 42 (1979), 207-210.

Bang, W. & A.v. Gabain, G.R. Rachmati: Türkische Turfantexte VI, SPAW 1934, 93-192.

Bang, W. & G.R. Rachmati: Die Legende von Oghuz Qaghan, in: SPAW 1932, XXV. [683]-[724].

Barat, Kahar: The Uygur-Turkic Biography of the Seventh-Century Chinese Buddhist Pilgrim XUANZANG: Ninth and Tenth Chapters, Bloomington 2000.

Bareau, A.: Buddhismus, in: Die Religionen Indiens III - Buddhismus, Jinismus, Primitivvölker, Stuttgart 1964.

Bautze-Picron, C.: Between Śākyamuni and Vairocana: Mārīcī, Goddess of Light and Victory, in: SRAA 7 (2001), 263-310.

Beal, S.: A Catena of Buddhist Scriptures from the Chinese, London 1871.

Bendall, C.: Çikshāsamuccaya. A Compendium of Buddhistic Teaching compiled by Çāntideva, Reprint 'S-Gravenhage 1957.

Bendall, C. & W.H.D. Rouse: Śikṣā-samuccaya. A Compendium of Buddhist Doctrine. Compiled by Śāntideva, Delhi 1971.

Beyer, St.: The Cult of Tārā. Magic and Ritual in Tibet, Berkeley/Los Angeles/London 1973.

Bhattacharya, Benoytosh: The Indian Buddhist Iconography, mainly based on the Sādhanamālā and other cognate Tāntric texts of rituals, New Delhi/Madras 1993.

Bhattacharya-Haesner, Chhaya: Central Asian Temple Banners in the Turfan Collection of the Museum für Indische Kunst, Berlin, Berlin 2003.

Bischoff, F.A.: Der Kanjur und seine Kolophone, Bloomington 1968.

Bongard-Levin, G.M. & M.I. Vorobyova-Desjatovskaja, Pamjatniki indijskoj pis'mennosti iz Central'noj Azii, vypusk 2, Moskva 1990.

Brands, H.W.: Studien zum Wortbestand der Türksprachen, Leiden 1973.

Brockelmann, C.: Osttürkische Grammatik der islamischen Litteratursprachen Mittelasiens, Leiden 1954.

Brough, J.: The Gandhari Dharmapada, London 1962.

Catalogue des manuscrits chinois de Touen-houang (Fonds Pelliot chinois), Volume I Nos 2001-2500, Paris 1970.

Chou Yi-Liang: Tantrism in China, in: HJAS 8 (1944-1945), 241-332.

Clauson, G.: An Etymological Dictionary of Pre-Thirteenth-Century Turkish, Oxford 1972.

Dankoff, R. & J. Kelly: Maḥmūd al-Kāšγarī, Compendium of the Turkic Dialects (Dīwān Luγāt at-Turk), 1-3, Harvard 1982-85.

Deny, J. & K. Grønbech, H. Scheel, Z. V. Togan (Hrsgg.): Philologiae Turcicae Fundamenta [I], Wiesbaden 1959.

Doerfer, G.: Versuch einer linguistischen Datierung älterer osttürkischer Texte, Wiesbaden 1993.

Doré, H.: Researches into Chinese superstitions, Vol. VI, Taipei 1966.

Drexler, M.: Daoistische Schriftmagie. Interpretationen zu den Schriftamuletten Fu im Daozang, Stuttgart 1994 (MOS 68).
Durkin-Meisterernst, D.: Dictionary of Manichaean Middle Persian and Parthian, Turnhout 2004.
Eberhard, W.: Untersuchungen an astronomischen Texten des chinesischen Tripitaka, in: Monumenta Serica 5 (1940), 208-266.
Edgerton, F.: Buddhist Hybrid Sanskrit: Dictionary, New Haven 1953.
Ehlers, G.: Alttürkische Handschriften. Teil 2: Das Goldglanzsūtra und der buddhistische Legendenzyklus Daśakarmapathāvadānamālā, Stuttgart 1987 (VOHD XIII, 10).
Ehlers, G.: Kurzfassungen buddhistischer Legenden im Alttürkischen, in: Buddhistische Erzählliteratur und Hagiographie in türkischer Überlieferung, hrsg. von J.P. Laut & K. Röhrborn, Wiesbaden 1990, 1-14.
Elverskog, J.: Uygur Buddhist Literature, Turnhout 1997 (Silk Road Studies I).
Eimer, H.: Skizzen des Erlösungsweges in buddhistischen Begriffsreihen, Bonn 1976.
Erdal, M.: Old Turkic Word Formation. A Functional Approach to the Lexicon, 1-2, Wiesbaden 1991.
Erdal, M.: A Grammar of Old Turkic, Leiden/Boston 2004.
Esin, E.: İslamiyetten Önceki Türk Kültürü Târîhi Ve İslama Giriş. İstanbul 1978.
Ėtimologičeskij slovar' tjurkskich jazykov. Obščetjurkskie i mežtjurkskie leksičeskie osnovy na bukvy "K", "Ḳ", Moskva 1997.
Feer, L.: Fragments extraits du Kandjour, Paris 1883 (Annales du Musée Guimet, tome cinquième).
Filliozat, J.: Fragments de textes koutchéens de médicine et de magie, Paris 1948.
Finch, R.: Chapters XVI and XVII from the Uighur Suvarṇaprabhāsottama-sūtra (Altun Yaruq), in: TUBA 17 (1993), 37-116 + Taff. 189-197.
Forte, A.: Political Propaganda and Ideology in China at the End of the Seventh Century, Neapel 1976.
Franke, H.: The Taoist Elements in the Buddhist *Great Bear Sūtra* (*Pei-tou ching*), in: Asia Major, IIIrd Series, III (1990), 75-111.
Franke, H.: Chinesische Quellen über den uigurischen Stifter Dhanyasena, in: Memoriae Munusculum. Gedenkband für Annemarie v. Gabain, hrsg. von K. Röhrborn & W. Veenker, Wiesbaden 1994, 55-64.
Franke, H.: Chinesischer und tibetischer Buddhismus im China der Yüan-Zeit. Drei Studien I. Tan-pa und sein chinesischer Tempel, II. Der Kanonkatalog der Chih-yüan-Zeit und seine Kompilatoren, III. Eine buddhistische Quelle über Kaiser Qubilai: Das Hung-chiao chi, München 1996 (Studia Tibetica Band III).
Gabain, A.v.: Briefe der uigurischen Hüen-tsang-Biographie, in: SPAW 1938, XXIX.
Gabain, A.v.: Die Drucke der Turfan-Sammlung, Berlin 1967 (SDAW Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. 1967:1).
Gabain, A.v.: Alttürkische Grammatik, 3. Auflage, Wiesbaden 1974.
Gabain, A.v.: Wort und Bild, Gedanken zur erzählend-illustrativen Kunst von Turfan, in: Beiträge zur Indienforschung. Ernst Waldschmidt zum 80. Geburtstag, Berlin 1977, 105-118.
Geng Shimin & H.-J. Klimkeit, J.P. Laut: "Der Herabstieg des Bodhisattva Maitreya vom Tuṣita-Götterland zur Erde". Das 10. Kapitel der Hami-Handschrift der *Maitrisimit*, in: AoF 14 (1987), 350-376.
Geng Shimin & H.-J. Klimkeit, in Zusammenarbeit mit H. Eimer und J.P. Laut: Das Zusammentreffen mit Maitreya. Die ersten fünf Kapitel der Hami-Version der Maitrisimit, 1-2, Wiesbaden 1988.
Geng Shimin & H.-J. Klimkeit, J.P. Laut: "Der Gang zum Bodhi-Baum". Das 14. Kapitel der Hami-Handschrift der Maitrisimit, in: Materialia Turcica 16 (1992-1993), 25-47.
Getty, A.: The Gods of Northern Buddhism, Tōkyō 1962.
Gharib, B.: Sogdian Dictionary. Sogdian - Persian - English, Teheran 1995.
Giebel, R.W.: Two Esoteric Sutras. The Adamantine Pinnacle Sutra. The Susiddhikara Sutra, Berkeley 2001 (BDK English Tripiṭaka 29-II, 30-II).
Giles, L. N.: Descriptive Catalogue of the Chinese Manuscripts from Tunhuang in the British Museum, London 1957.

Gimello, R.: Icon and Incantation: The Goddess Zhunti and the Role of Images in the Occult Buddhism of China, in: Images in Asian religions: Texts and Contexts (hrsg. von Ph. Granoff & Shinohara Koichi), Vancouver 2004, 225-256.
Glasenapp, H.v.: Buddhistische Mysterien. Die geheimen Lehren und Riten des Diamant-Fahrzeugs, Stuttgart 1940.
Glasenapp, H. v.: Ausgewählte Kleine Schriften, hrsg. von H. Bechert, V. Moeller, Wiesbaden 1980.
Goepper, R.: The Four Kinds of Rites at the Altar. Paragraph Six of the Hizô-ki, in: Das andere China. Festschrift für Wolfgang Bauer zum 65. Geburtstag, hrsg. von H. Schmidt-Glintzer, Wiesbaden 1995, 183-208.
Goodrich, A.S.: Chinese Hells. The Peking Temple of Eighteen Hells and Chinese Conceptions of Hell, St. Augustin 1991.
Grenet, Fr. & G.-J. Pinault: Contacts des traditions astrologiques de l'Inde et de l'Iran d'après une peinture des collections de Turfan, in: Academie des inscriptions & belles-lettres. Comptes rendus des séances de l'année 1997, Paris 1997, 1003-1063.
Grönbold, G.: Die Mythologie des indischen Buddhismus, in: Wörterbuch der Mythologie, hrsg. von W. Haussig, I. Abt., 13. und 14. Lief., Stuttgart [1984], 287-506.
Grönbold, G.: "Saptavāra". A Dhāraṇī Collection from Nepal, in: Le parole e i marmi, Studi in onore di Raniero Gnoli nel suo 70° compleanno, hrsg. von R. Torella, Rom 2001, 369-375.
Grünwedel, A.: Bericht über archäologische Arbeiten in Idikutschari und Umgebung im Winter 1902-1903, München 1905 (AKBAW I. Kl. XXIV Bd. I. Abt.).
Günzel, M.: Die Morgen- und Abendliturgie der chinesischen Buddhisten, Göttingen 1994.
Gusejnzade, Č.M.: O dvuch drevnetjurkskich antropoformantach, in: ST 5/1987, 111-115.
Hackmann, H., J. Nobel: Erklärendes Wörterbuch zum chinesischen Buddhismus. Chinesisch-Sanskrit-Deutsch, Leiden 1951-1954.
Hall, D.A.: Marishiten: Buddhism and the Warrior Goddess, Ph.D. diss., University of California at Berkeley, 1990.
Hallisey, Ch.: The Sutta on Nibbāna as a Great City, in: Buddhist Essays. In Honour of Hammalawa Saddhātissa, hrsg. von Pollamure Sorata et el., London 1992, 38-67.
Hamilton, J.: Les titres *šäli* et *tutung* en ouïgour, in: JAs 272 (1984), 425-437.
Hamilton, J.: Manuscrits ouïgours du IX^{e}-X^{e} siècle de Touen-Houang, I-II, Paris 1986.
Harrison, P.: Who Gets to Ride in the Great Vehicle? Self-Image and Identity Among the Followers of the Early Mahāyāna, in: JIABS 10 (1987), 67-89.
Hartmann, J.-U.: Contents and Structure of the Dīrghāgama of the (Mūla)sarvāstivādins, in: Annual Report of The International Institute for Advanced Buddhology at Soka University VII (2004), 119-137.
八田幸雄 Hatta Yukio: 真言事典 Shingon jiten, Tōkyō 1985.
Hazai, G.: Fragmente eines uigurischen Blockdruck-Faltbuches, in: AoF 3 (1975), 91-108.
Hazai, G.: Ein uigurisches Blockdruckfragment der Berliner Turfan-Sammlung, in: AoF 4 (1976), 231-234.
Heinemann, R.: Dictionary of Words and Phrases as Used in Buddhist *dhāraṇī*, Kyoto 1985.
法寶義林 Hōbōgirin. Dictionnaire encyclopédique du bouddhisme d'après les sources chinoises et japonaises. Publié par l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. Institut de France avec le patronage de l'Académie du Japon et le concours de l'École Française d'Extrême Orient et de la Maison Franco-Japonaise de Tōkyō, I-VII (1929-1994), Répertoire du Canon bouddhique sino-japonais 1978.
Henning, W.B.: Argi and the "Tokharians", in: BSOS IX (1938), 545-571.
Hoffmann, H.: Bruchstücke des Āṭānāṭikasūtra aus dem zentralasiatischen Sanskritkanon der Buddhisten (Kleinere Sanskrit-Texte, Heft V). Nachträge zu Kleinere Sanskrit-Texte, Hefte III-V, zusammengestellt von Lore Sander, Stuttgart 1987 [Monographien zur indischen Archäologie, Kunst und Philologie, hrsg. von H. Härtel, Bd. 3].

Howard, A.: Planet worship: some evidence, mainly textual, in Chinese esoteric Buddhism, in: Etudes asiatiques 37 (1983), 103-119.
黄文弼 Huang Wenbi: 吐魯番考古記 Tulufan kaogu ji, Peking 1954.
Huntington, C.: Note on a Chinese Text Demonstrating the Earliness of Tantra, in: JIABS 10 (1987), 88-98.
Ishihama Yumiko & Fukuda Yoichi: A New Critical Edition of the Mahāvyutpatti. Sanskrit-Tibetan-Mongolian Dictionary of Buddhist Terminology, Tōkyō 1989.
Iwamoto Yutaka: Pañcarakṣā I: Mahāsāhasrapramardanī, Kyoto 1937 (Beiträge zur Indologie Heft 1).
Iwamoto Yutaka: Pañcarakṣā II: Mahāpratisarā, Kyoto 1938 (Beiträge zur Indologie Heft 3).
Jäschke, H.A.: A Tibetan-English Dictionary, London 1949.
Jahn, Karl: Die Indiengeschichte des Rašīd ad-Dīn, Wien 1980 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften, 144. Band).
Jarring, G.: An Eastern Turki-English Dialect Dictionary, Lund 1964.
Judachin, K.K.: Kirgizsko-russkij slovar', Moskva 1965.
M. Kagawa (ed.): 西域考古図譜 Seiiki koko zufu, Vol. 2, Tōkyō 1915.
鎌田茂雄 他（編） Kamata Shigeo et al. (Hrsg.): 大蔵经全解説大事典 Daizōkyō zen kaisetsu daijiten, Tōkyō 1998.
Kara, Gy.: Knigi mongol'skich kočevnikov, Moskva 1972.
Kara, Gy.: Ujguro-mongol'skie literaturnye svjazi, in: Literaturnye svjazi Mongolii, Moskva 1981, 51-62.
Kara, Gy.: Late Mediaeval Turkic Elements in Mongolian, in: De Dunhuang à Istanbul, hrsg. von L. Bazin, P. Zieme, Turnhout 2001, 73-119.
Kara, G. & P. Zieme: Fragmente tantrischer Werke in uigurischer Übersetzung (BT VII), Berlin 1976.
Kara, G. & P. Zieme: Die uigurischen Übersetzungen des Guruyogas "Tiefer Weg" von Sa-skya Paṇḍita und der Mañjuśrīnāmasaṃgīti (BT VIII), Berlin 1977.
Kara, G. & P. Zieme: Ein uigurisches Totenbuch. Nāropas Lehre in uigurischer Übersetzung von vier tibetischen Traktaten nach der Sammelhandschrift aus Dunhuang Or. 8212 (109), Budapest 1978, Wiesbaden 1978.
Kara, G. & P. Zieme: Die uigurische Übersetzung des apokryphen Sūtras "Fo ding xin da tuo luo ni", in: AoF 13 (1986), 318-376.
Kara, G. & L.Ju. Tuguševa, P. Zieme: Uigurische Avalokiteśvara-Texte (in Vorbereitung).
Kaya, C.: Uygurca Altun Yaruk. Giriş, Metin ve Dizin, Ankara 1994.
Kieffer-Pülz, P.: Die buddhistische Gemeinde, in: Der Buddhismus I. Der indische Buddhismus und seine Verzweigungen (Religionen der Menschheit), Stuttgart 2000, 278-399.
Kim Young-ho: Tao-sheng's Commentary on the Lotus Sūtra. A Study and Translation, Delhi 1990.
Knüppel, M.: Zur XIV. Mondstation *susak* ~ *šušak* im Uigurischen, in: SEC 7 (2002), 45-51.
Kottkamp, H.: Der Stupa als Repräsentation des buddhistischen Heilsweges. Untersuchungen zur Entstehung und Entwicklung architektonischer Symbolik, Wiesbaden 1992.
百濟康義 Kudara Kōgi (ed.): A General Catalogue of the Chinese Texts from East Turkestan in the Berlin Collection (provisional trial version), Kyōto 2000.
百濟康義 Kudara Kōgi: 西域諸語断簡集（19・20）調査中間報告 Saiiki shogo dankan shū (19.20) chōsa chūkan hōkoku, in: 東京大学所蔵仏教関係貴重書展—展示資料目録— Tōkyō daigaku shozō bukkyō kankei kichōsho ten - tenji shiryō mokuroku [Wertvolle buddhistische Manuskripte in der Bibliothek der Universität von Tōkyō - Katalog des ausgestellten Materials], Tōkyō 2001, 20-24.
Kudara, K.: Uigur and Tibetan Translations of "The History of the Buddha Statue of Sandalwood in China", in: Turfan Revisited - The First Century of Research into the Arts and Cultures of the Silk Road (Hrsgg. Desmond Durkin-Meisterernst, Simone-Christiane Raschmann, Jens Wilkens, Marianne Yaldiz und Peter Zieme), Berlin 2004, 149-154.

Kudara, K.: Abitaki. A Lost Chinese Book of the Pure Land Buddhism in Uigur translation. Book IV, hrsg. von Geng Shimin, M. Shōgaito, P. Zieme (in Vorbereitung).
Kudara, K. & P. Zieme: Uigurische *Āgama*-Fragmente (1), in: AoF 10 (1983), 269-318.
Kudara, K. & P. Zieme: Uigurugo no Kanmuryōjukyō. Guanwuliangshoujing in Uigur. Kyōto 1985.
Lamotte, E.: Un sūtra composite de l'*Ekottarāgama*, in: BSOAS 20 (1967), 105-116.
Laude-Cirtautas, I.: Der Gebrauch der Farbbezeichnungen in den Türkdialekten, Wiesbaden 1961.
Laufer, B.: Zur buddhistischen Litteratur der Uiguren, in: TP série 2, vol. 8 (1907), 391-409.
Laufer, B.: Skizze der mongolischen Literatur, in: Keleti Szemle 8 (1907), 165-261.
Laufer, B.: Sino-Iranica. Chinese Contributions to the History of Civilization in Ancient Iran. With Special Reference to the History of Cultivated Plants and Products, Chicago 1919 (Nachdruck: Taipei 1967).
Laut, J.P. & P. Zieme: Ein zweisprachiger Lobpreis auf den Bäg von Kočo und seine Gemahlin, in: Buddhistische Erzählliteratur und Hagiographie in türkischer Überlieferung, hrsg. von J.P. Laut & K. Röhrborn, Wiesbaden 1990, 15-36.
La Vallée Poussin, Louis de: L'Abhidharmakośa de Vasubandhu. Traduction et annotations, Bruxelles 1980.
Le Coq, A. v.: Auf Hellas Spuren in Ostturkistan. Berichte und Abenteuer der II. und III. Deutschen Turfan-Expedition, Leipzig 1926.
Lessing, F.D. (General editor): Mongolian-English Dictionary, Bloomington 1973.
Lévi, S.: L'original chinois du sutra tibétain sur la grande-ourse, in: TP série 2, vol. 9 (1908), 454-454.
Ligeti L.: Catalogue du Kanǰur mongol imprimé, Budapest 1942-44.
Ligeti L.: Notes sur le colophon du «Yitikän Sudur», in: Asiatica. Festschrift Friedrich Weller, Leipzig 1954, 397-404.
Ligeti L.: A magyar nyelv török kapcsolatai a honfoglalás előtt és az Árpád-korban, Budapest 1986.
Ligeti, L.: Répertoire du Kanǰur mongol imprimé, in: AOH 41 (1987), 347-497.
Lokesh Chandra: The Thousand-Armed Avalokiteśvara, New Delhi 1988.
Lokesh Chandra: Comparative Study of the Chinese and Uigur Invocation to Sarasvatī, in: id., Cultural Horizons of India Vol. 3, New Delhi 1993, 181-207.
Lokesh Chandra: Dictionary of Buddhist Iconography (= DBI), New Delhi, 1999 ff.
MacKenzie, D.N.: The Buddhist Sogdian Texts of the British Library, Leiden/Téhéran-Liège 1976.
Malov, S. E.: Pamjatniki drevnetjurkskoj pis'mennosti. Teksty i issledovanija, Moskva-Leningrad 1951.
Mathews, R.H.: Chinese-English Dictionary, Cambridge/Mass. 1972.
松川節 Matsukawa Takashi: モンゴル文『仏説北斗七星延命経』の研究 A Study on the Mongolian Version of the Buddhist Great Bear Sūtra, Osaka 1991 (Dissertation).
Matsukawa Takashi: Some Uighur Elements Surviving in the Mongolian Buddhist Sūtra of the Great Bear, in: Turfan Revisited - The First Century of Research into the Arts and Cultures of the Silk Road (Ed. Desmond Durkin-Meisterernst, Simone-Christiane Raschmann, Jens Wilkens, Marianne Yaldiz und Peter Zieme), Berlin 2004, 203-207.
Maue, D.: Sanskrit-uigurische Fragmente des Āṭānāṭikasūtra und des Āṭānāṭihṛdaya, in: UAJb N.F. 5 (1985), 98-122.
Maue, D.: Alttürkische Handschriften, Teil 1: Dokumente in Brāhmī und tibetischer Schrift, Stuttgart 1996 (VOHD XIII, 9).
Maue, D. & K. Röhrborn: Ein Caityastotra aus dem alttürkischen Goldglanz-Sūtra, in: ZDMG 129 (1979), 282-320.
Maue, D. & K. Röhrborn: Ein "buddhistischer Katechismus" in alttürkischer Sprache und tibetischer Schrift (Teil I), in: ZDMG 134 (1984), 286-313, (Teil II), in: ZDMG 135 (1985), 68-91.
Maue, D. & O. Sertkaya: Drogenliste und Dhāraṇī aus dem 'Zauberbad der Sarasvatī' des uigurischen Goldglanzsūtra (Teil I), in: UAJb N.F. 6 (1986), 76-99; (Teil II), in: UAJb N.F. 10 (1991), 116-127.

Meier, F.J.: Die Mythologie des chinesischen Buddhismus, in: Wörterbuch der Mythologie I. Abt.: Die alten Kulturvölker 23. + 24. Lief., hrsg. von E. Schmalzriedt & W.H. Haussig, Klett-Cotta s.a.
Meng Sihui: 熾盛光佛變相圖圖像研究 An iconographical study on the painting of Tejaprabha Buddha, in: JDTS 2 (1996), 101-148.
Mitchiner, J. E.: Traditions of the seven ṛṣis, Delhi 1982.
Mitra, R.: The Sanskrit Buddhist Literature of Nepal, Calcutta 1882 [Nachdruck 1971].
望月信亨 Mochizuki Shinkō: 佛教大辭典 Bukkyō daijiten, Tōkyō 1954-1963.
Monier-Williams, M.: A Sanskrit-English Dictionary, Oxford 1899.
Moriyasu Takao: Die Geschichte des uigurischen Manichäismus an der Seidenstraße. Forschungen zu manichäischen Quellen und ihrem geschichtlichem Hintergrund, Wiesbaden 2004.
Moriyasu Takao (in collaboration with P. Zieme): Uighur Inscriptions on the Banners from Turfan Housed in the Museum für Indische Kunst, Berlin, in: Chhaya Bhattacharya-Haesner, Central Asian Temple Banners in the Turfan Collection of the Museum für Indische Kunst, Berlin, Berlin 2003, 461-474.
Müller, F.W.K.: Uigurica [I], Berlin 1908 (AKPAW 1908.2); Uigurica II, Berlin 1910, APAW 1910.3.
Müller, F.W.K.: Zwei Pfahlinschriften aus den Turfanfunden, APAW 1915.3.
Müller, F.W.K.: Ein uigurisch-lamaistisches Zauberritual aus den Turfanfunden, in: SPAW 1928, 381-386.
Mukhopadhyaya, Sujitkumar: Śārdūlakarṇāvadāna, Santiniketan 1954.
Mukhopadhyaya, Sujitkumar: A Critical Study of the Śārdūlakarṇāvadāna. From the Brāhmaṇic Literary Sources, in: Viśva-Bharati Annals 12 (1967), 1-108.
Nadeljaev, V.M. & D.M. Nasilov, È.R. Tenišev, A.M. Ščerbak: Drevnetjurkskij slovar', Leningrad 1969.
中村元 Nakamura Hajime: 佛教語大辭典 [Großes Wörterbuch der buddhistischen Termini], Tōkyō 1975.
Nakamura, Hajime: Indian Buddhism. A Survey with Bibliographical Notes, Tōkyō 1980.
[Nanjō] Nanjio Bunyiu: A Catalogue of the Chinese Translation of the Buddhist Tripitaka, the Sacred Canon of the Buddhists in China and Japan, Oxford 1883.
Nattier, J.: Appendix: The Mongolian Version, in: TUBA 11 (1987), 201-210.
Nattier, J.: The Heart Sūtra: A Chinese Apocryphal Text?, in: JIABS 15 (1992), 153-223.
Nobel, J.: Suvarṇabhāsottamasūtra. Das Goldglanz-Sūtra. Ein Sanskrittext des Mahāyāna-Buddhismus, Leipzig 1937.
Nobel, J.: Suvarṇaprabhāsottamasūtra. Das Goldglanz-Sūtra. Ein Sanskrittext des Mahāyāna-Buddhismus. I-Tsing's chinesische Version und ihre tibetische Übersetzung, 1-2, Leiden 1958.
Oda Juten: Eski Uygurca bir vesikanın budizmle ilgili küçük bir parçası, in: Türkiyat Mecmuası XIX (1980), 183-202 (+ Tafeln).
Ögel, B.: Sino-Turcica, Taipei 1964.
Ölmez, M.: Tibet Buddhizmine Ait Eski Uygurca *Bahşı Ögdisi*, in: Bahşı Ögdisi. Klaus Röhrborn Armağanı, hrsg. von J.P. Laut, M. Ölmez, Freiburg/Istanbul 1998, 261-293.
Ölmez, M.: Die alttürkische Xuanzang-Biographie VI (in Vorbereitung).
Ölmez, M. & K. Röhrborn: Die alttürkische Xuanzang-Biographie III, Wiesbaden 2001 (VSUA 34).
Orzech, Charles D. & James H. Sanford: Worship of the Ladies of the Dipper, in: Tantra in Practice, hrsg. von D.G. White, Princeton and Oxford 2000, 383-395.
Ošanin, I.M.: Bol'šoj kitajsko-russkij slovar', 1-4, Moskva 1983-1984.
Panaino, A.: Uranographica Iranica II. Avestan *hapta.srū-* and *mərəzu-*: Ursa Minor and the North Pole?, in: Archiv für Orientforschung 42/43 (1995/1996), 190-207.
Panglung, J. L.: Die tibetische Version des Siebengestirn-Sūtras, in: Tibetan History and Language. Studies Dedicated to Uray Géza on His Seventieth Birthday, hrsg. von E. Steinkellner, Wien 1991, 399-416.
Pelliot, P.: A propos du «tokharien», in: TP 32 (1936), 259-284.
Peng Jinzhang & Wang Jianjun: Northern Grottoes of Mogaoku, Dunhuang, I-III, Beijing 2000-2004.

Petri, W.: Uigur and Tibetan Lists of the Indian Lunar Mansions, in: Indian Journal of History and Science 1 (1966), 83-90.
Pinault, G.-J.: Note sur le sens du substantif *ke* du tokharien A, à partir d'une nouvelle occurence dans le Maitreyasamiti-Nāṭaka, in: Papers in Honour of Prof. Dr. Ji Xianlin on the Occasion of His 80th Birthday (I), Beijing 1991, 145-162.
Pjotrowskij, M. (Hrsg.): Die Schwarze Stadt an der Seidenstraße. Buddhistische Kunst aus Khara Khoto (10.-13. Jahrhundert), Mailand 1993.
Porció, T.: The One With the White Parasol. Four Sitātapatrā Texts in the Derge Kanjur and a Dunhuang Text (Pelliot tibétain No. 45) with an Annotated Translation of the Longest Canonical Version, Wien 2000 (Dissertation).
Porció, T.: On the Brāhmī Glosses of the Uyghur Sitātapatrā Text, in: CAJ 47 (2003), 91-109.
Porció, T.: On the technique of translating Buddhist texts into Uyghur, in: Indien und Zentralasien. Sprach- und Kulturkontakt. Vorträge des Göttinger Symposions vom 7. bis 10. Mai 2001, hrsg. von S. Bretfeld & J. Wilkens, Wiesbaden 2003, 85-94.
Pulleyblank, E.G.: Lexicon of Reconstructed Pronunciation in Early Middle Chinese, Late Middle Chinese, and Early Mandarin, Vancouver 1991.
Python, P.: Vinaya-viniścaya-Upāli-paripṛcchā. Enquête d'Upāli pour une exégèse de la discipline, Paris 1973.
Rachmati, G.R.: Türkische Turfan-Texte VII, APAW 1936.12, Berlin 1937.
Radloff, W.: Kuan-ši-im Pusar. Eine türkische Übersetzung des XXV. Kapitels der chinesischen Ausgabe des Saddharmapuṇḍarīka, St.-Pétersbourg 1911 (Bibliotheca Buddhica 14).
Radloff, W.: Uigurische Sprachdenkmäler, hrsg. von S.E. Malov, Leningrad 1928.
Radloff, W. & S.E. Malov: Suvarṇaprabhāsa (sutra zolotogo bleska). Sanktpeterburg 1913-1917 (Bibliotheca Buddhica 17).
Radloff, W. & Baron A. von Staël-Holstein: Ṭišastvustik. Ein in türkischer Sprache bearbeitetes buddhistisches Sūtra. I. Transscription und Übersetzung von W. Radloff. II. Bemerkungen zu den Brāhmīglossen des Ṭišastvustik-Manuscripts (Mus. As. Kr. VII) von Baron A. von Staël-Holstein. St.-Pétersbourg 1910 (Bibliotheca Buddhica 12).
Räsänen, M.: Versuch eines etymologischen Wörterbuches der Türksprachen, Helsinki 1969.
Röhrborn, K.: Uigurisches Wörterbuch. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien, Wiesbaden 1977 ff.
Röhrborn, K.: Die islamische Weltgeschichte des Rašīduddīn als Quelle für den zentralasiatischen Buddhismus?, in: TUBA 13 (1989), 129-133.
Rybatzki, V.: Bemerkungen zur türkischen und mongolischen Metallterminologie, in: St.Or. 73 (1994), 193-251.
Sağol, G.: An Interlinear Translation of the Qur'an into Khwarazm Turkish, Harvard 1993 (Turkish Sources XIX).
Samosyuk, K.: The Planet Cult in the Tangut State of Xi Xia – the Khara Khoto Collection, State Hermitage Museum, St. Petersburg –, in: SRAA 5 (1997/98), 353-376.
Sander, L.: Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung, Wiesbaden 1968 (VOHD, Supplementband 8).
Sander L.: Towards the Identification of a Woodcut Illustration of the Aparimitāyur-(Nāma)-Jñāna-Mahāyānasūtra, in: Akṣayanīvī. Essays presented to Dr. Debala Mitra in admiration of her scholarly contributions, hrsg. von G. Bhattacharya, Delhi 1991, 153-162.
Sander, L.: Der Stifter Dhanyasena, ein ungewöhnlicher Blockdruck aus dem Museum für Indische Kunst, Berlin, in: Memoriae Munusculum. Gedenkband für Annemarie v. Gabain, hrsg. von K. Röhrborn & W. Veenker, Wiesbaden 1994, 105-121.

PREUSSISCHER KULTURBESITZ STAATS-BIBLIOTHEK ZU BERLIN

Sárközi A., in collaboration with János Szerb: A Buddhist Terminological Dictionary. The Mongolian Mahāvyutpatti, Wiesbaden 1995.
Saunders, E.D.: Mudrā. A Study of Symbolic Gestures in Japanese Buddhist Sculpture, New York 1960.
Scharlipp, W.-E.: Zur Terminologie in den lamaistisch-türkischen Texten, in: Turfan, Khotan und Dunhuang. Vorträge der Tagung "Annemarie v. Gabain und die Turfanforschung", veranstaltet von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin (9.-12.12. 1994), hrsg. von R.E. Emmerick et alii, Berlin 1996, 259-267.
Schlingloff, D.: Die Religion des Buddhismus, I-II (Sammlung Göschen 174, 770), Berlin 1962, 1963.
Schopen, G.: Hīnayāna texts in a 14th century Persian Chronicle. Notes on some of Rashīd al-Dīn's sources, in: CAJ 26 (1982), 225-235.
Schopen, G.: The Inscription on the Kushān Image of Amitābha and the Character of the Early Mahāyāna in India, in: JIABS 10 (1987), 99-134.
Schopen, G.: Counting the Buddha and the Local Spirits in: A Monastic Ritual of Inclusion for the Rain Retreat, in: JIP 30 (2002), 359-388.
Schumann, H.W.: Buddhistische Bilderwelt. Ein ikonographisches Handbuch des Mahāyāna- und Tantrayāna-Buddhismus, Köln 1986.
Schwieger, P.: Schwarze Magie im tibetischen Buddhismus, in: Studies in Central & East Asian Religions 9 (1996), 18-36.
Sevortjan, É.V.: Ètimologičeskij slovar' tjurkskich jazykov. Obščetjurkskie i mežtjurkskie osnovy na bukvu «B», Moskva 1978.
庄垣内正弘 Shōgaito Masahiro: 古代ウイグル文阿毘達磨倶舎論実義疏の研究 [Studies in the Uighur Version of the Abhidharmakośabhāṣya-ṭīkā Tattvārthā] I-III, Kyoto 1991-1993.
庄垣内正弘 Shōgaito Masahiro: ロシア所蔵ウイグル語文献の研究 — ウイグル文字表記漢文とウイグル語仏典テキスト — [Uighur Manuscripts in St. Petersburg. Chinese texts in Uighur script and Buddhist Uighur texts], Kyoto 2003.
Sims-Williams, N.: Indian Elements in Parthian and Sogdian, in: Sprachen des Buddhismus in Zentralasien. Vorträge des Hamburger Symposions vom 2. Juli bis 5. Juli 1981, hrsg. von K. Röhrborn & W. Veenker, Wiesbaden 1983, 132-141.
Skilling, P.: Mahāsūtras: Great Discourses of the Buddha, I-II, Oxford 1994, 1997.
Soothill, W.E. & L. Hodous: A Dictionary of Chinese Buddhist Terms, London 1937.
Sørensen, H.H. : Typology and Topography in the Esoteric Buddhist Art of Dunhuang, in: SRAA 2 (1991/92), 285-349.
Strickmann, M.: The Seal of the Law: A Ritual. Implement and the Origins of Printing, in: AM 3rd series 6 (1993), 1-83.
Strickmann, M.: Mantras et mandarins. Le bouddhisme tantrique en Chine, Paris 1996.
Strickmann, M.: Chinese Magical Medicine, Stanford 2002.
Studholme, A.: The Origins of *om maṇipadme hūṃ*. A Study of the Kāraṇḍavyūha Sūtra, Albany 2002.
Sümer, F.: Türk Devletleri Tarihinde Şahıs Adları, I-II, İstanbul 1999.
Suneson, C.: Richard Wagner och den indiska tankevärlden, Stockholm 1985.
大正新脩大藏經 Taishō shinshū daizōkyō (hrsg. von Takakusu Junjirō & Watanabe Kaigyoku), Tōkyō 1924-1935.
Suzuki Daisetsu Teitaro: Manual of Zen Buddhism, Kyōto 1935.
Takakusu, J.: A Record of the Buddhist Religion as Practised in India and the Malay Archipelago (A.D. 671-695), Oxford 1896.ō
高田時雄 Takata Tokio: 敦煌資料による中国語史の研究 [A Historical Study of the Chinese Language Based on Dunhuang Materials. The *Hexi* 河西 Dialect of the Ninth and Tenth Centuries], Tōkyō 1988.
Takubo Shūyo: Ārya-Mahā-Māyūrī Vidyā-Rājñī, Tōkyō 1972.

Taube, M.: Die Tibetica der Berliner Turfansammlung, Berlin 1980 (BT X).
Teiser, S.F.: "Having Once Died and Returned to Life": Representations of Hell in Medieval China, in: HJAS 48 (1988), 433-464.
Teiser, S.F.: The Scripture on the Ten Kings and the Making of Purgatory in Medieval Chinese Buddhism, Honolulu 1994.
Tekin, Ş.: Buddhistische Uigurica aus der Yüan-Zeit. 1. HSIN Tözin Oqidtači Nom. 2. Die Geschichte von Sadāprarudita und Dharmodgata Bodhisattva, Budapest 1980 (BOH 27).
Tekin, Ş.: Altun Yaruk'un 20. Bölümü: İligler qanlarnıng köni törüsin aymaq (= *Rājaśāstra*), in: TUBA 11 (1987), 133-199.
Tekin, Ş.: Rezension von G. Ehlers, Alttürkische Handschriften, in: TUBA 12 (1988), 293-299.
Tezcan, S.: Das uigurische Insadi-Sūtra, Berlin 1974 (BT III).
Tezcan, S.: Eski Uygurca Hsüan Tsang Biyografisi X. Bölüm, Ankara 1975.
Tuguševa, L.Ju.: Rannesrednevekovaja ujgurskaja kniga, in: Rukopisnaja kniga v kul'ture narodov Vostoka, 2, Moskva 1988, 358-372.
Türkiye'de Halk Ağzından Derleme Sözlüğü. I-XII, Ankara 1963-1982.
Visser, M.W. de: Ancient Buddhism in Japan, I. Paris 1928.
Waddell, L.A.: The "Dhāraṇī" Cult in Buddhism. Its Origin, Deified Literature and Images, in: OZ 1 (1912-1913), 39-82.
和久博隆 Waku Hakuryū: 仏教植物辞典 [Bukkyō shokubutsu jiten = Wörterbuch der buddhistischen Flora], Tōkyō 1979.
Waldschmidt, E.: Bruchstücke buddhistischer Sūtras aus dem zentralasiatischen Sanskritkanon (Kleinere Sanskritttexte Heft IV), Leipzig 1932, Nachdruck in: Monographien zur indischen Archäologie, Kunst und Philologie, Bd. 2, Wiesbaden 1979.
Waldschmidt, E. (et alii): Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, I Vokale, Göttingen 1994, II k-dh, Göttingen 2003.
Winternitz, M.: Der Mahāyāna-Buddhismus nach Sanskrit- und Prākrittexten, Tübingen 1930.
荻原雲来 Wogihara [Ogihara] Unrai: 漢訳対照梵和大辞典 Kanyaku taishō Bon-Wa daijiten, Nachdruck Taibei s.a.
Yakup, A.: A New *Cakrasaṃvara* Text in Uighur, in: Kyoto University Linguistic Research 19 (2000), 43-57.
Yakup, A.: On the Newly Unearthed Uyghur Buddhist Texts from the Northern Grottoes of Dunhuang, in: Indien und Zentralasien. Sprach- und Kulturkontakt. Vorträge des Göttinger Symposions vom 7. bis 10. Mai 2001, hrsg. von S. Bretfeld, J. Wilkens, Wiesbaden 2003, 259-276.
Yakup, A.: Alttürkische Handschriften. Teil 11: Blockdrucke. Teil 1: Tantrische Texte (VOHD XIII, 19).
Yamada Nobuo: Sammlung uigurischer Kontrakte, hrsg. von Juten Oda, Peter Zieme, Hiroshi Umemura und Takao Moriyasu, 1-3, Osaka 1993.
Yamasaki Taikō: Shingon. Der esoterische Buddhismus in Japan, Zürich/München 1988.
楊富學 Yang Fuxue & 牛汝極 Niu Ruji: 沙州回鶻及其文献 [Shazhou Uighurs and Concerned Documents], [Lanzhou] 1995.
楊富學 Yang Fuxue & 鄧浩 Deng Hao: 吐魯番出土回鶻文《七星經》回向文研究—兼論回鶻佛教之功德思想 [A Study of Uighur Yetikän-sudur from Turpan – The concept of beneficence thought in Uighur Buddhism], in: 敦煌研究 [Dunhuang Research] 1/1997, 158-172.
吉田豊 Yoshida Yutaka: On the Sogdian Formula for Receiving the Eight Commandments – Pelliot sogdien 5 and 17 –, in: Oriento 20 (1984), 157-172.
吉田豊 Yoshida Yutaka: ソグド文字で表記された漢字音 [Chinese in Sogdian Script], in: 東方学報 Tōhō-gakuhō Kyōto 66 (1994), 380-271.
Yü Chün-Fang: Kuan-yin. The Chinese Transformation of Avalokiteśvara, New York 2001.
趙冬生 Zhao Dongsheng: 山西曲沃縣廣福院發現宋金（齊）佛經 [The Sutra was Discovered from

Guangfuyuan in Quwo County, Shanxi], in: Wenwu 458 (7/1994), 44-54.
Zieme, P.: Bemerkungen zur Datierung uigurischer Blockdrucke, in: JAs 269 (1981), 385-399.
Zieme, P.: Uigurische Steuerbefreiungsurkunden für buddhistische Klöster, in: AoF 8 (1981), 237-263.
Zieme, P.: Buddhistische Stabreimdichtungen der Uiguren (BT XIII), Berlin 1985.
Zieme, P.: Die Stabreimtexte der Uiguren von Turfan und Dunhuang. Studien zur alttürkischen Dichtung, Budapest 1991.
Zieme, P.: Religion und Gesellschaft im Uigurischen Königreich von Qočo. Kolophone und Stifter aus Zentralasien, Opladen 1992.
Zieme, P.: Hatte der Große Bär bei den Uiguren neun Sterne?, in: Memoriae munusculum. Gedenkband für Annemarie v. Gabain, hrsg. von K. Röhrborn und W. Veenker, Wiesbaden 1994, 149-154.
Zieme, P.: Vimalakīrtinirdeśasūtra. Edition alttürkischer Übersetzungen nach Handschriftfragmenten von Berlin und Kyoto. Mit einem Appendix von Jorinde Ebert: Ein Vimalakīrti-Bildfragment aus Turfan (BT XX), Turnhout 2000.
Zieme, P.: Three Old Turkic 五臺山讃 *Wutaishanzan* fragments, in: SIAL 17 (2002), 223-239 + Taff.
Zieme, P.: Uigurische Fragmente aus der *Pañcarakṣā* (im Druck, 2005).
Zieme, P. & G. Kara: Ein uigurisches Totenbuch. Nāropas Lehre in uigurischer Übersetzung von vier tibetischen Traktaten nach der Sammelhandschrift aus Dunhuang. British Museum Or. 8212 (109), Budapest 1978.
Zinkgräf, W.: Vom Divyâvadâna zur Avadâna-Kalpalatâ. Ein Beitrag zur Geschichte eines Avadâna, Heidelberg 1940.
Zürcher, E.: The Buddhist Conquest of China, 1-2, second edition, Leiden 1972.

Abkürzungen

Abhidh.Pousssin	La Vallée Poussin
Abitaki IV	s. Kudara (in Vorbereitung)
A(K)BAW	Abhandlungen der (Königlich) Bayerischen Akademie der Wissenschaften
A(K)PAW	Abhandlungen der (Königlich) Preußischen Akademie der Wissenschaften
AM	Asia Major
AoF	Altorientalische Forschungen
AOH	Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae
AY	Altun Yaruq (= Suv)
BBAW	Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
BDJ	Nakamura
BEFEO	Bulletin de l'Ecole Française d'Extrême Orient
BHSD	s. Edgerton
BKRS	s. Ošanin
BOH	Bibliotheca Orientalis Hungarica
BSJ	s. Bukkyō shokubutsu jiten
BSO(A)S	Bulletin of the School of Oriental (and African) Studies
BTSG	s. MacKenzie, Appendix II: Buddhist Terminology in Sogdian: A Glossary
BT III	s. Tezcan
BT VI	s. Schmitt/Thilo
BT VII	s. Kara/Zieme 1976
BT VIII	s. Kara/Zieme 1977
BT X	s. Taube
BT XIII	s. Zieme 1985
BT XIV	s. Thilo
BT XX	s. Zieme 2000
CAJ	Central Asiatic Journal
Ch	Chinesische Texte der Berliner Turfan-Sammlung (Standortsignatur)
Ch/U	Chinesisch/uigurische Texte der Berliner Turfan-Sammlung (Standortsignatur)
D	Dakianussähri (= Qočo = Gaochang) (in Fundsignaturen von Berliner Turfanfragmenten)
DA	Dīrghāgama
DBI	Dictionary of Buddhist Iconography, s. Lokesh Chandra 1999 ff.
DKPAM	Daśakarmapathāvadānamālā
DS	Derleme Sözlüğü (s. Türkiye'den ...)
ED	s. Clauson
ESTJa	s. Ėtimologičeskij slovar' tjurkskich jazykov
DTS	s. Drevnetjurkskij slovar' (s. Nadeljaev et alii)
GOT	s. Erdal 2004
HJAS	Harvard Journal of Asiatic Studies
HN	s. Hackmann/Nobel
HT III	s. Ölmez/Röhrborn

HT VI	s. Ölmez
HT VIII	s. Röhrborn
HT IX & X	s. Barat
JAs	Journal asiatique
JIABS	Journal of the International Association of Buddhist Studies
JIP	Journal of Indian Philosophy
JDTS	Journal of Dunhuang and Turfan Studies
JRAS	Journal of the Royal Asiatic Society
JT	Journal of Turkology
K	Maḥmūd al-Kāšgarī
Kr.	Krotkov
MaitrHam.	s. Geng/Klimkeit/Laut
MaitrX	s. Geng/Klimkeit/Laut 1987
MIK	Museum für Indische Kunst
MOS	Münchener Ostasiatische Studien
MOTH	s. Hamilton 1986
Mvy	Mahāvyutpatti, s. Ishihama/Fukuda, Sárközi/Szerb
MW	s. Monier-Williams
NGMD	Mogao Nördliche Grotten, s. Peng
NobelSuv	s. Nobel 1958
o.F.	ohne Fundortsignatur
OLZ	Orientalistische Literaturzeitung
OTWF	s. Erdal
OZ	Ostasiatische Zeitschrift
PhTF [I]	s. Deny et alii
PPV	Pis'mennye pamjatniki Vostoka
Pfahl	s. Müller
RO	Rocznik Orientalistyczny
S	Sängim (in Signaturen von Berliner Turfanfragmenten)
S.	A. Steins Dunhuang-Sammlung in London (s. Giles)
SD	Tekin, Buddh. Uigurica
SEC	Studia Etymologica Cracoviensia
SH	s. Soothill/Hodous
Shanxi	s. Zhao Dongsheng
SI	Serindia (Signaturen für Turfantexte in der Petersburger Abteilung der Russischen Akademie der Wissenschaften)
SIAL	Studies on the Inner Asian Languages
SP	Saddharmapuṇḍarīkasūtra
SPAW	Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften
SRAA	Silk Road Art and Archaeology
ST	Sovetskaja Tjurkologija
St.Or.	Studia Orientalia
SUK	s. Yamada
Suv	Suvarṇaprabhāsasūtra
SWbTTF	Waldschmidt, Sanskrit-Wörterbuch
SYY	s. TT VI

T	Turfan-Expedition (an erster Stelle in Fundsignaturen von Berliner Turfanfragmenten)
T	Toyoq (an nichterster Stelle in Fundsignaturen von Berliner Turfanfragmenten)
T.	Taishō shinshū daizōkyō
Tiš.	s. Radloff/Staël-Holstein 1910
TM	Turfan-Manuskript
Totenbuch	s. Zieme/Kara
TP	T'oung Pao
TT VI	s. Bang/v. Gabain/Rachmati
TT VII	s. Rachmati
ttü.	türkeitürkisch
TUBA	Türklük Bilgisi Araştırmaları (Journal of Turkish Studies)
U	Uigurische Texte der Berliner Turfan-Sammlung (Standortsignatur)
U II	s. Müller 1910
UAJb	Ural-Altaische Jahrbücher
UJb	Ungarische Jahrbücher
UW	s. Röhrborn, Uigurisches Wörterbuch
VEWT	s. Räsänen
VOHD	Verzeichnis der Orientalischen Handschriften in Deutschland
VSUA	Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica
Y	Yarxoto (in Fundsignaturen von Berliner Turfanfragmenten)
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

Technische Bemerkungen

Bei der Wiedergabe der Originaltexte wird eine Transliteration verwendet, die sich an diejenige des UW anlehnt. Kursiv gesetzte Buchstaben weisen auf Versehrtheit der Buchstaben oder Unsicherheit bei der Lesung hin.
[ ] geben die fehlenden Buchstaben bzw. Zeilen an.

Für die Wiedergabe des kompilierten Textes gilt:
Die Transkription folgt ebenfalls weitgehend den Regeln des UW,
[ ] Ergänzungen, meist nach Parallelhandschriften,
{ } Ergänzungen, die durch keine Parallelen abgesichert sind,
( ) Zwischenzeilig geschriebene Teile,
< > Emendierte Buchstaben.

Konkordanz der Fragmente

Sigle	*Alte Signatur*	*Publikationsstelle*[19]
Berlin, BBAW:		
U 183	T II D 553	B063-078
U 201	T I D	B107-113
U 202a	T I α 65	B035-062
U 202b	T I α 65	B114-151
U 202c	T I α 65	B114-151
U 496	T III M 190	G023-077
U 1580	T I D 646	B001-010
U 1581	T I D 647	B011-022
U 1713	T II S 32.6a	B023-034
U 1919	T III M 131	G321-336
U 2341	T I D 536	A051-058
U 2367	T I D 672	A035-045
U 2644	T II D	= F093-104
U 2789	T II Y 18.500	F218-235
U 3208	T III M 120	= G016-022, G023-029
U 3229	T III M 123	= G016-022, G023-029
U 3236	T III M 127	G169-184
U 3831	T III M 177	A046-050, 059-064
U 3832	T III 167.415	A001-006, 012-016
U 3833 a	-	I15-17, 21-25
U 3833 b	-	I01-03, 18-20
U 3834	T I	I Amulette XLIV-XLV
U 3843	-	H Frontispiz
U 3854 a und b	T I α	I Amulette XLVI-LI
U 3859	T III M 128	G014-015
U 3896	T II D 85	E32-56
U 4083	T I D	A065-070
U 4089	T I D 605	= G153-158
U 4123	T I μ	C06-10
U 4157	T II D 63	= F019-027
U 4216	T II T 622	= G252-257
U 4231	T II T 641	= F025-029
U 4240	T II T 651	C21-25
U 4256	T III 20.500	= G094-098
U 4267	T III D 39	= H031-034
U 4268	T III D 318	= H034
U 4295	T III M 243	G114-118

[19] Das Zeichen = bedeutet, daß eine Parallele vorliegt.

	T L	= H010-015
U 4317	-	G099-108
U 4431	-	= G294-298
U 4432	-	C11-20
U 4433	-	= G022-032
U 4440	-	G289-293
U 4491	T I D	= H007-014
U 4615	T.R. 1	= H014-020
U 4616	T I D	= H001-006
U 4617	T.R. 2	= H046-049
U 4618	T I D	= H014-017
U 4619	T I D	A100-105
U 4625	-	C01-05
U 4646	T I μ	= F056-065
U 4661	T III M 190	G337-354
U 4709	T III M 238	G176-201
U 4738	T III M 143	G294-320
U 4740	TM 8	= G182-186
U 4744	TM 15; D 195	A017-028
U 4760	TM 32	H126-133
U 4786	TM 33	H 042-061; = H168-177
U 4788	T I D	= F019-024
U 4822	-	= H133-141
U 4824	T I	= H133-139
U 4825	-	= H127-132
U 4826	T I	F001-219
U 4828	(T III M 208)	G001-005
U 4829a	-	G Frontispiz
U 4829b	T I	D114-118
U 4831	T I 637	= H065-073 (Var.!)
U 4844	T I x 503	A007-011
U 4876	T II D 85	E19-31
U 4917	T II D 85	E32-56
U 4918	T II D 85	E32-56
U 4919	T II S 20.525	= H126-142
U 4941	T II Y 14	= E09-11
U 4985a	T II Y 14	E57-60
U 4985b	T II Y 14	E61-64
U 4985c	T II Y 22	= H016-028
U 4993	T II Y 22	= H165-Ende (Var.!)
U 4994	T II Y 22	= H165-Ende (Var.!)
U 4996	T III M 190a	G011-015
U 5079	T III M 190a	G006-010
U 5080	T III TV 49	A071-084
U 5096	T III TV 59	E01-18
U 5101	-	= G174-184
U 5139	-	= H004-012
U 5154		

U 5198b	T II D 79	B079-086
U 5198c	T II D 79	B087-098
U 5198d	T II D 79	B099-106
U 5441	T I D	Fußn. 180
U 5791	T III 73	D126-143
U 5985	T II Y 18	I Amulette LII-LIV
Ch/U 6785	T II Y 61	I Amulette I-IX
Ch/U 6786	T II Y 61	I Amulette I-IX
Ch/U 6944	T II Y 61	I Amulette I-IX
Ch/U 7045	T II T 3031	D119-125
Mainz 194 (Tu 109)	[Y]	G272-278; G279; G305-313
Mainz 724	T II Y 15	D043-113
Mainz 727	T II D 85	D001-042
Mainz 738	T II D 315	H041-241
Berlin, MIK:		
MIK III 191	T I D 93, TM 259b	A085-099
MIK III 6622	T II S 20	I04-06
MIK III 7059	T I α	H 001-007
Petersburg:		
SI Kr. III 2/1		= G114-128
SI Kr. III 2/2		= G129-138
SI Kr. III 2/3		= G140-148
SI Kr. III 24		= G144-148
SI Kr. III 29		A029-034
SI Kr. IV 108		= H017-021
SI Kr. IV 369		H031-034, 192-196
SI 2Kr. 41		I07-14
SI 3Kr. 31a		H001-042, 051-059
Kyōto:		
Ot.Ry. 5272		G253-257
Paris:		
Bibl. Nat. Ouïg. 173		F101-106
Peking:		
Huang Wenbi Nr. 98		G273-277
Dunhuang:		
NGMD B464:148		G262-266
Verlorene Texte (Japan):		
Universitätsbibliothek Tōkyō A06		F236-288
Universitätsbibliothek Tōkyō B02		F001-009; = F010-093
Kagawa 1915 (2) (3)		H001-007

Verlorene Texte (Berlin):

*U 9183	T III M 115	G202-209
*U 9184	T III M 115	G210-217
*U 9185	T III M 123	G218-225
*U 9186	T III M 244	G101-106 (= TT VII, p. 66, III)

MIK III B 2288-2291 (Fotos) I Amulette X-XLIII

Texte

A. Āṭānāṭikasūtra und Āṭānāṭikahṛdaya

Das *Āṭānāṭikasūtra* gehörte zu den beliebtesten Texten des volkstümlichen Buddhismus, wie H. Hoffmann hervorhob. Ihm ist auch die Einsicht zu verdanken, daß das spätere (佛說) 毘沙門天王經 *(fo shuo) Pishamen tianwang jing* = **Vaiśravaṇa-devarāja-sūtra* (T. 1245) im Grunde genommen dasselbe Sūtra ist.[20] Da die Übersetzung von dem Übersetzer 法天 Fa Tian (seit 982 法賢 Fa Xian) stammt, bleibt unklar, weshalb Nakamura den Text in die "latter half of the eighth cent. and the first half of the next"[21] datierte.[22]

Der Text ist der 32. im *Dīgha Nikāya* und der 23. in der kürzlich aufgefundenen Sanskritfassung des *Dīrghāgama*.[23] Er ist nicht als Teil des *Zhang ahan* (T. 1) überliefert. Eine Übersicht über die bisherigen Versionen gibt P. Skilling.[24]

Es handelt sich bei diesem Sūtra um einen der Texte der Schutzzauber(*rakṣā*)-Literatur, geeignet zur Abwehr von Krankheiten, Schlangenbissen, vor allem von Dämonen jeglicher Art. Der eigentliche Schutzzauber hier ist in ein Gespräch zwischen Buddha und dem Lokapāla des Nordens, Vaiśravaṇa, gebettet. Da Geister, die an einsamen Stätten lauern, Gefahren für Mönche und Gläubige bedeuten, bietet Vaiśravaṇa diesen an, und am Ende ermahnt Buddha die Zuhörer, diesen auch in Zukunft anzuwenden. Der Schutzzauber beginnt mit einer Schilderung der Reiche der vier Lokapālas, Dhṛtarāṣṭra im Osten, Virūḍhaka im Süden, Virūpākṣa im Westen und Vaiśravaṇa im Norden. Ein in allen vier Beschreibungen wiederkehrender Vers spricht von den 91 Söhnen des jeweiligen Königs oder Weltherrschers (*lokapāla*)[25], die mit allen zusammen den Buddha preisen.

Bisher konnten folgende Fragmente identifiziert werden:
1) U 3831 (T III M 177) und 3832 (T III 167.415), zwei Fragmente einer besonders kalligraphisch gestalteten Handschrift, nach der Fundortsigle von U 3831 aus Murtuk in der Turfan-Oase.
U 3831 und 3832 gehörten zu einem doppelseitig beschriebenen Faltbuch, geschrieben mit goldgelber Schrift auf indigoblauem Untergrund. Die Oberfläche des Papiers wurde blau eingefärbt, um es Indigopapier nachzugestalten, auch die Tusche enthält vermutlich kein echtes Gold. Zunächst wurde die Vorderseite mit jeweils 5 Zeilen pro "Seite" beschrieben, dann etwa von der Mitte des Textes ab, als der Schreiber bemerkte, daß seine Berechnung des zur Abschrift benötigten Platzes nicht ausreiche, die Rückseite mit 6 bzw. 7 Zeilen pro "Seite". Diese Rekonstruktion ergibt sich daraus, daß die Textteile der einzelnen "Seiten" keinen zusammenhängenden Text ergeben, sondern eben verschiedenen Teilen zugeordnet werden. Später wurden die Blättchen, wie die oben angebrachten Löcher vermuten lassen, einzeln aufgehängt, um vielleicht als Schutzamulette zu dienen.
a. U 3832 recto, fünfzeilig
(Lücke)
b. U 3831 recto, fünfzeilig
(Lücke)

[20] Hoffmann 1939 (1987), p. 4 (18).
[21] Nakamura, Indian Buddhism, p. 313.
[22] Vgl. *bishamon* in Hōbōgirin, p. 80a.
[23] L. Sander bereitet eine Edition dieses DA-Textes vor, und ich bin ihr zu großem Dank für ihre wertvollen Hinweise sowie Einsicht in ihre Transkription (sowie Wiedergabe der relevanten Teile) der Handschrift verpflichtet. Vgl. allgemein zu diesen neuen Handschriften Hartmann 2004.
[24] Skilling II, pp. 553-556.
[25] Meier, p. 560: Jeder der 4 Lokapālas hat 91 Söhne.

c. U 3831 verso, sechszeilig
(Lücke)
d. U 3832 verso, siebenzeilig.
Gegen die Annahme, es handele sich ursprünglich um ein handschriftliches Faltbuch, das auf beiden Seiten beschrieben wurde, spricht der Umstand, daß auf dem oberen Rand links und rechts jeweils ein Einstichloch zu sehen ist. Es ist aber auch möglich, daß diese angebracht wurden, als man, nachdem das Buch außer Gebrauch gekommen war, die einzelnen "Seiten" als Votivblätter benutzte und irgendwo aufhängte. Diese Annahme wird bekräftigt durch ein Blatt aus einem gedruckten Faltbuch, das als Mini-Banner verwendet wurde.[26]

Transliteration der Fragmente	*Zeilen der Bearbeitung*
U 3832 (T III 167. 415) recto	A001-006
01 β'ny mq'r'c 'wl 'wydt' slwk swyz	
02 l'dy : ywkwncwm pwlzwn s'nk' 'wlwq	
03 'lp ' : twyzwny <t>wymys 'yky "d'q	
04 lyq l'rd' yyky : n'nk "ny 'rq'nt	
05 l'r prtyk'pwt l'r pylm'zl'r : q'yw	
06 ny sn pyls'r sn kwyzlwk ' : kwyzwnwr	
07 'wydt'ky k' 'rtmys 'wydt'ky l'rk'	A012-016
U 3832 (T III 167. 415) verso	
01 pwl'r 'wykws t'lym 'wql'n l'ry pyr	
02 "tlq typ 'sydylwr l'r : twqwz 'wn	
03 pyr ym' <yndyry> "tlq 'wlwq kwyclwk kwyswn	
04 lwk l'r : 'wl'r ym' kwyrwp : twyzw	
05 ny twymys pwrq'n yq kwyn t'nkry q'	
U 3831 (T III M 177) recto	A046-050
01 l'r nyrβ'n pwlmys q' typ mwncw	
02 l'yw pw s'β l'ryq t'qdyn yynk'q	
03 dynqy p'r tynlq l'r swyzl'ywr l'r :	
04 'wl yynk'q yq kwyz'twr 'wlwq 'ylyk	
05 "tlq kww lwk : 'wynktwn yynk'q p'rk	
U 3831 (T III M 177) verso	A059-064
01 ywkwntwrd'cyk kynkwrw sync' βydys "l	
02 mysy pwls'r pysyq qylmysy "nk' pyrwk	
03 kym q'yw y'k 'rs'r ym' y'k nynk	
04 q'twny 'rs'r ym' y'k nynk "t'sy	
05 'rs'r ym' y'k nynk "n'sy 'rs'r ym'	
06 y'k nynk 'wqly 'rs'r ym' y'k nynk	

2) Blockdruckfragmente
2a) U 4083 (T I D): Blockdruckfragment, dessen unterer Teil fehlt; möglicherweise stammt es von derselben Blockdruckausgabe wie U 4760, doch fehlen genaue Kriterien.

01 [ ]rs'r ym' : tysy r'ks'z 'rs'r	A065-070
02 [ ]m' : r'ks'z nynk "t'sy 'rs'r	
03 [ ]' : r'ks'z nynk "n'sy [ ]	
04 [ ]' : r'ks'z nynk 'wqly [ ]	

[26] MIK III 7479; Sander 1991, p. 154, fig. 3; Bhattacharya-Haesner 2003, Nr. 66.

05 ym' : r'ks'z nynk qyz y [ ]
06 ym' : r'ks'z nynk qwβr'q[ ]

2b) U 4760 (TM 15; D 195): Blockdruckfragment (eine Seite ist 28 cm hoch und 13 cm breit; oberer Rand ist 4 cm hoch, der untere 3,5 cm; zwei Blockstriche, von denen der jeweils äußere 0,2 cm stark ist, der andere nur sehr fein) mit sechs Zeilen auf einer Seite. Die Seiten waren falsch zusammengeklebt, denn eine genaue Betrachtung zeigt, daß die beiden Seiten nicht direkt verbunden sind. Auf Grund des Textzusammenhangs muß man also die Seiten in der umgekehrten Reihenfolge anordnen.
Transliteration

01 mwnt'q swyzl'ywr mn : ywkwnwnk l'r	A017-028
02 'wtmys q' ywkwnwnk l'r 'wdwsq'q q'	
03 [ ]kwnwnk l'r kwyt'm q' pylk' pylyk	
04 cqs'pt q' twyk'l lyk k' pwrq'n	
05 q' ywkwnwnk l'r nyrβ'n pwlmys q'	
06 typ mwncwl'yw pw s'β l'r yq 'wynkdwn	
07 yynk'q d'qy p'r tynlq l'r swyzl'ywr l'r	
08 'wl pwlwnk yynk'q yq "d lyq kww lwk	
09 'wlwq 'ylyk kwyz'dwr : ym' q'yw yynk'q	
10 tyn pryt l'r tyts'r l'r : c'swdcy l'r 'yynky	
11 k'rm'pt yq 'rtmys l'r : twyz k'rm'pt yq	
12 y'qynqy k'rm'pt yq 'rtmys l'r : p'sdynqy	

2c) Blockdruckfragment SI Kr. III 29; gehört zu derselben Blockdruckausgabe wie die anderen beiden Fragmente.

01 'wrdwnqy "d'q d'qy k'rm'pt l'ryq 'rtmys	A029-034
02 l'r : 'wyzlwk l'ryk 'wylwrd'cy q'tyr	
03 y'βl[ ]q 'wdwn l'r mwyn q'd'q swyzl'd'cy l'r	
04 'wl pwlwnk yynk'q yq "d lyq kww	
05 lwk kwmp'nty l'r 'rklyky βyrwt'ky	
06 mq'r'c kwyw kwyz'dw twt'r : 'wz'dy y	

3) Rest einer vierzeiligen Pustaka-Handschrift von kleinem Format mit nur vier Zeilen auf einer Seite: U 2341 (T I D, auf der Glasplatte: T I D 536).
Eine ähnliche Handschrift der Petersburger Sammlung, die von M. Shōgaito ediert wurde, enthält das *Daśabala-Sūtra* und ein *Nidāna-Sūtra*. Eines der zwei Fragmente, die dem *Daśabala-Sūtra*[27] zugeordnet werden können, trägt vier Zeilen pro Seite, das andere fünf,[28] etwas enger geschrieben. Das erste Blatt hat auf seiner Rückseite im unteren Teil die Zeichnung eines brüllenden Löwen auf wie in der von E. Waldschmidt edierten Sanskrithandschrift.[29]

[27] T. 780, Vol. 17, pp. 717c-718c. Das einzige Werk des Übersetzers 勿提提羅炎 Wu-ti-ti-xi-yu (= ?), nach Hōbōgirin Répertoire, p. 268b: Utpalavīrya (?), rekonstruiert nach seinem Alias 蓮華精進 Lianhua jingjin.
[28] Shōgaito 2003, p. 292, schreibt, daß beide Blätter fünf Zeilen haben.
[29] Waldschmidt (cf. Sander 1987), p. 184: "Bemerkenswert unter diesen neuen Handschriften sind zwei Bruchstücke einer Schriftrolle chinesischen Stils (s. Taf. 1); denn ein Schreiber mit künstlerischen Neigungen hat jedesmal, wenn der Satz 'und stößt in der Versammlung das echte Löwengebrüll aus' geschrieben war, etwas Raum frei gelassen, um die ziemlich rohe Zeichnung eines brüllenden, geflügelten Löwen einzufügen."

Transliteration

recto A051-054

01 l'r nynk : qwβr'q ynk' : p'rq̈'ly : n'nk pwlm[ ]y
02 't'k'β'ndy "tlq p'klyk p'lyq t' 'rm'kyk :
03 yyty 'wynky mwnwnk y'rylq̈'y p'ṣy q̈lty "rcwk
04 swykwt nwnk pwq̈m'q̈y t'k : kwyl'yyn "y'q̈ q̈' t'kymlyk

verso pyr 'lyk : A055-058

01 ' : "ty kwytrwlmys nynk 'wynkdwn ynt' : lww l'ryq
02 'wlwq̈ lww l'ryq̈ : lww l'r 'lp'q̈wt l'ryn : sww sy nynk
03 t'pyqcy l'ryn : 'ync' q̈lty [ ]ty 'wp'[ ]y :
04 β'ṣwky tyr'y y ' : c'npwky pynkk'ly t'dy k'rny [ ]

4) Rest einer sechszeiligen Pustaka-Handschrift: U 2367 (T I D 672).

recto A035-040

01 [ ]l pwlwnk yynk'q̈yq
02 [ ]p'nty l'r 'rklyky
03 [ ] lyq kww lwk
04 [ ] "tlq 'rwr : 'wl'r
05 [ ] pwytyk t'q̈swt
06 [ ] p[ ]q'n twrq̈'rw

verso A041-045

01 [ ]p [ ]s'dylyp : kym
02 [ ]wynkdwn q̈ylylyp
03 [ ]kws t'lym 'wq̈l'n
04 [ ] typ mwncwl'yw
05 [ ]qwz 'wn pyr 'yntry
06 [ ]

5) Rest einer Buchrolle: U 4876 (T I x 503).

01 [ ]y : k'lm'dwk 'wydt'ky A007-011
02 [ ] ywkwnwrmn : syny
03 [ ] p'r [ ]wr "y'qq̈[ ] t'kym
04 [ ]k tytsy l'ry : twyyn
05 [ ]p's'nc l'r : kym l'r

Bearbeitung

Zu den einzelnen Passagen in Transkription werden die indischen und chinesischen Parallelen angeführt. Da vom gesamten Text nur einzelne geringe Textreste erhalten sind, die sich zudem selten überschneiden, können nur an einer Stelle Aussagen über mögliche Verschiedenheiten zwischen uigurischen Versionen gemacht werden. Daraus kann aber noch keine endgültige Aussage zur Übersetzungsgeschichte abgeleitet werden, obwohl eine gewisse Nähe zur Sanskritversion von Xinjiang besteht.

1) U 3832 recto

A001 [vaišra] 01 -vanï m(a)harač ol üdtä šlok söz 02 -lädi :
A002 yükünčüm bolzun saŋa ulug 03 alp-a :
A003 tüzüni <t>uymiš iki adak 04 -lıg-larda yegi :
A004 näŋ anı arhant 05 -lar pr(a)ty(e)kabut-lar bilmäzlär :
A005 kayu 06 -nı s(ä)n bilsär-s(ä)n közlüg-ä :
A006 közünür 07 üdtäki-kä ärtmiš üdtäki-lärkä

(001-006) Mahārāja [Vaiśra]vaṇa sprach zu dieser Zeit die Ślokas:
Meine Verehrung sei dir, o großer Held!
Vollerwachter, Bester der Zweifüßigen (= Menschen)!
Nicht erkennen die Arhats und Pratyekabuddhas,
was du erkennst, o Seher![30]
Demjenigen in der Gegenwart, denjenigen in der Vergangenheit, [denjenigen in der Zukunft, den Buddhas gilt meine Verehrung.]

DA-Ms. (348v3-4)	Xinjiang-Text (Hoffmann, p. 33 [49])
vaiśravaṇo mahārājas tasyāṃ velāyāṃ gāthāṃ bhāṣate ‖	vaiśravaṇo mahārājā tasyāṃ velāyāṃ gāthāṃ babhāṣe ‖
namo 'stu te mahāvīra	nam'astu te mahāvīra
saṃbuddh(a d)v(ipadot)t(ama)	sambuddha dvipadottama{h}
na taṃ devāḥ prajānanti	na tad devāḥ prajānanti
yaṃ prajānāti buddhimān* |	yat prajānāsi cakṣuṣmān*[31] |
pannam atītāṃś ca	pratyutpannām atītāṃś ca
ye ca buddhā anāgatāḥ	ye ca buddhā anāgatāḥ
sarvān ahaṃ namasyāmi	sarvān ahaṃ namasyāmi
tvāṃ cāsmi śaraṇaṃ gataḥ (‖)	tv<ā>ṃ cāhaṃ śaraṇaṃ gataḥ ‖[32]

Die beiden Skt.-Texte unterscheiden sich wesentlich vor allem im vierten Vers: *prajānāti buddhimān* vs. *prajānāsi cakṣuṣmān*.

住立一面合掌向佛以偈讚曰
歸命大無畏　　正覺二足尊
諸天以天眼　　觀我無所見
過去未來佛　　三世慈悲主

[30] Chin.: "Wir Götter mit dem himmlischen Auge schauend / Können nicht sehen (, was du siehst)" nach Hoffmann, pp. 32, 34 [48, 50] (vgl. auch p. 34 [50] Fußn. 1: "Die Übersetzung dieser zwei Zeilen ist unsicher und der Sinn aus dem Chinesischen allein nicht zu gewinnen. Vielleicht liegt eine Verderbnis vor."). L. Sander übersetzt: "Die Götter wissen nicht, was Du, der Seher (Weise), weißt."

[31] Hoffmann, p. 33 [49], Skilling II, p. 564: *yat prajānāsi cakṣuṣmān* "What you, O seer, know."

[32] Die Gegenüberstellung der beiden Skt.-Versionen erfolgt unter Einbeziehung der Arbeit von L. Sander.

一一正遍知　　我今歸命禮 (T. 1245, p. 217a8-13)

Aus einem Vergleich dieser Versionen geht hervor, daß der uigurische Übersetzer wohl eher nach einem der zentralasiatischen Sanskrittexte und nicht nach einer mit der neuen DA-Handschrift übereinstimmenden Version oder nach einer dieser näherstehenden Vorlage gearbeitet hat. Bemerkenswert ist vor allem, daß im uigurischen Text (**A004**) Arhats und Pratyekabuddhas an die Stelle der "Götter" treten. Es ist nicht ersichtlich, auf welche Vorlage diese Substitution zurückgehen könnte.

E. Lamotte hat diese Verse, in anderem Wortlaut zwar und an andere Adressaten gerichtet, in weiteren Texten nachgewiesen.[33]

2) U 4876

Auch das Buchrollenfragment U 4876 (T I x 503) gehört an den Anfang des Āṭānāṭikasūtra, die erste Zeile (**A007**) überschneidet sich mit der letzten Zeile des vorangegangenen Fragments (**A006**). Es fällt auf, daß der Mantra *bilimāha … svāhā*, der nach dem Sanskrittext von Xinjiang in Zeile **A009** gestanden haben müßte, fehlt.[34] Diese Tatsache könnte ein wichtiger Hinweis für die Überlieferungsgeschichte sein, denn auch in der neuen DA-Version wie in der chin. Fassung fehlt es.

A007 01 [közünür üdtäk]i : kälmädük üdtäki
A008 02 [burhan-larka] yükünürm(ä)n : sini
A009 03 [ ] bar [är]ür ayagka tägim
A010 04 [-ligniŋ šrava]k titsi-ları : toyın
A011 05 [-lar š(a)mnanč-lar upasi-lar u]pasanč-lar : kim-lär

(007-011) Ich verneige mich [vor den Buddhas der vergangenen Zeit, der gegenwärtigen Zeit und] der zukünftigen Zeit. Dich [auch nehme ich als Zuflucht. O Ehrwürdiger!] Es gibt [des] Ehrwürdigen [Śrāva]ka-Schüler, Mönche, [Nonnen, Laien und] Laiinnen, die [sich an einsamen Waldstätten aufhalten].

DA-Ms. (348v4-5)	Xinjiang-Text (Hoffmann, p. 35 [51])
santi bhadaṃta bhagavataḥ śrāvakā bhikṣavo bhikṣuṇya upāsakā upāsikā ye cāraṇyavanaprasthāni prāntāni śayanāsanāny adhyāvasanti |	santi bhadanta bhagavataḥ śrāvak<ā> bhikṣavo bhikṣuṇya upāsakā upāsikā ye araṇyavanaprasthāni prāntāni śayanāsanāny adhyāvasanti (|)

爾時毘沙門天王說此偈已。白佛言世尊。
有諸聲聞苾芻苾芻尼優婆塞優婆夷。 或於曠野林間樹下經行坐臥。(T. 1245, p. 217a14-16)

3) U 3832 verso

A012 01 bolar üküš tälim oglan-ları bir
A013 02 atl(ı)g tep äšidilür-lär : tokuz on
A014 03 bir y(ä)mä <indiri> atl(ı)g ulug küčlüg küsün
A015 04 -lüg-lär : olar y(ä)mä körüp : tüzü
A016 05 -ni tuymiš burhan-ıg kün taŋrı-ka[35]

[33] Lamotte 1967, pp. 108-113. Vgl. auch Skilling II, pp. 564-565.
[34] Vgl. Hoffmann, p. 87 [103]. Er vermutet, daß der Mantra ein späterer Einschub ist.
[35] Unter der Voraussetzung, daß tatsächlich das Dativsuffix vorliegt, muß man hier zum ersten Mal eine hintervokalische Variante des Wortes *täŋri* konstatieren, also *taŋrı*, die vor allem im Oguzischen zur alleinigen Form wurde, jedoch auch im Chwarizmtürkischen nicht unbekannt ist, vgl. Sağol 1993. Wie das skt. Original eindeutig zeigt, ist die Hinzufügung von *täŋri / taŋrı* "Gott" auf den uig. Übersetzer zurückzuführen.

(012-016) Diese, seine vielen Söhne werden gehört als "von einem Namen".
Die 91 Indra genannten großen Mächtigen:
sie sehen den allerwachten Buddha,
der Sonne [vergleichbar …].
Da diese Zeilen des öfteren wiederkehren, ist die Zuordnung zur "östlichen Himmelsgegend" nicht sicher.

DA-Ms. (349r3-4)	Xinjiang-Text (Hoffmann, p. 41 [57])
(ta)syeme bahavaḥ putrā iti nāma iti śrutāḥ aśītir ddaśa caikaś ca indranāmā mahābalāḥ te cāpi dṛṣṭvā saṃbuddhaṃ buddham ādityabāndhavam*|	(tasyaiva) bahavaḥ (putrā ekanāmā mahābalāḥ | aśītir daśa caikaś ca indranāmā mahāba)lāḥ || te cāpi d(ṛṣṭvā saṃbuddhaṃ) buddham ādityabāndha(vam* |

有九十一子同名帝釋。有大勢力勇猛暴惡。見佛世尊歸依頂禮尊重恭敬。(T. 1245, p. 217b11-13)

Im chinesischen Text kommt der Vergleich mit der "Sonne" bereits in 217b9 vor: 如日照世亦如大海深廣無邊。 Vergleicht man die drei Versionen, gewinnt man den Eindruck, daß die uigurische Fassung der skt. Version aus Xinjiang am nächsten steht, vor allem wegen *ekanāmā = bir atl(ı)g*.

4) U 4760

A017 01 muntag sözläyür-mn : yükünüŋ-lär
A018 02 utmiš-ka yükünüŋ-lär uduzgak-ka
A019 03 [yük]ünüŋ-lär götam-ka bilgä bilig
A020 04 č(a)hšap(a)t-ka tükäl-lig-kä burhan
A021 05 -ka yükünüŋ-lär nirvan bolmiš-ka
A022 06 tep munčulayu bo sav-lar-ıg öŋdün
A023 07 yıŋak-dakı bar tınl(ı)g-lar sözläyür-lär
A024 08 ol buluŋ yıŋak-ıg ad-lıg küü-lüg
A025 09 ulug elig küzädür : y(ä)mä kayu yıŋak
A026 10 -tın pret-lar tetsär-lär : časutčı-lar äyinki
A027 11 karmap(a)t-ıg ärtmiš-lär : tüz karmap(a)t-ıg
A028 12 yakınkı karmap(a)t-ıg ärtmiš-lär : bašdınkı
SI Kr. III 29
A029 01 ortunkı adak-dakı karmap(a)t-larıg ärtmiš
A030 02 -lär : özlüg-lärig ölürdäči kadır
A031 03 yavlak utun-lar mün kadag sözlädäči-lär
A032 04 ol buluŋ yıŋak-ıg at-lıg küü
A033 05 -lüg kumbanti-lar ärkligi virutaki
A034 06 m(a)harač küyü küzädü tutar : uzadı
U 2367 recto
A035 01 [o]l buluŋ yıŋakıg
A036 02 [kum]banti-lar ärkligi
A037 03 [at]-lıg küü-lüg
A038 04 [ ] atl(ı)g ärür : olar
A039 05 [ ] bödig takšut
A040 06 [ ] burhan turkaru

verso

A041 01 [ ]p [kav]zadılıp : kim
A042 02 [ ] öŋdün kılılıp
A043 03 [ü]küš tälim oglan
A044 04 [-ları] tep munčulayu
A045 05 [to]kuz on bir intri
06 [ ]

(017-025) So spreche ich: Verehrt den Sieger! Verehrt den Führer! [Ver]ehrt Gautama, den Vollkommenen an Weisheit und in den Geboten, den Buddha! Verehrt den ins Nirvāṇa Eingegangenen! Solcherlei Worte sprechen die in der östlichen Gegend existierenden Lebewesen. Diese Gegend beschützt ein ruhmreicher großer König.
(025-034) Und da, wo die Preta Genannten sind, die Verleumdern gleiche[36] Karmapathas Ausführenden, die ebene[37] Karmapathas und nahe Karmapathas Ausführenden, die obere, mittlere und untere Karmapathas[38] Ausführenden, die Wesen tötenden grausamen und schlechten Unverschämten, die Sünde und Verbrechen Sagenden: diese Gegend behütet und beschützt der Mahārāja Virūḍhaka, der Herrscher über die ruhmreichen Kumbhāṇḍas.
(034-038) Stets[39] [...] diese Gegend [behütet ...] der Herrscher der [Kum]bhāṇḍas [... nam]haft und berühmt [...] namens [...] ist er.[40]
(038-045) [Er erfreut sich an] deren [...] Tanz und Gesang [...] Buddha stets [von seinen Verwandten] umgeben, die [... wie] früher dargetan, [hat er] viele Söhne. So [...] 91 Indra [Genannte].

DA-Ms. (349r5-8)	Xinjiang (Hoffmann, pp. 41, 43 [57, 59])
tasmād ahaṃ vadāmy evaṃ	tasmād ahaṃ vadāmy evam* ||
jinaṃ vandata nāyakam*	jinaṃ vandatha nāyakaṃ
jinaṃ vandata gotamam*	jinaṃ vandatha gautamam* |
vidyācaraṇasaṃpannaṃ	vidyācaraṇasa(ṃ)pannaṃ
buddhaṃ vandata nirvṛtaṃ ity	buddhaṃ (vandatha nir)vṛtam* ||
etāṃ pūrvāṃ (diśāṃ	≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ (diśāṃ
satīm ācakṣate jino	satīm ā ≍ ≍ ≍ janaḥ |
tāṃ) diśām abhipālayati	tāṃ diśām abhipā)layati
mahārājo yaśasvimān*	ma(hārājā yaśasvi)mān ||
yataḥ pretāni bhatsyaOnte	yataḥ pre(t). ≍ ≍ cyante
piśunā pṛṣṭhamāṃsadāḥ	≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ |
prāṇātipātikā raudrā	≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍
kadaryāḥ paribhāṣakāḥ (||)	(kada)ryāḥ pratibhā ≍ ≍ ||
tāṃ diśaṃ abhiṣālaya[t]i	(tāṃ diśām abhi)pālaya(t)i
mahārā(jā yaśa)svimān*	mahārā(jā yaśasvimān |
kumbhāṇḍādhipatī rājā	kumbhāṇḍādhipatī rājā

[36] Es handelt sich hier um die eher seltene Schreibung *äyinki* für *eyinki* "folgend, entsprechend".
[37] Eigentlich hat *tüz* keine negativ besetzte Bedeutung, die hier passen könnte, möglicherweise handelt es sich um eine behelfsmäßige Übersetzung. Vielleicht liegt ein Fehler für *tüzü* "alle" vor. Jedenfalls lassen sich aus den skt. Wörtern keine weiteren Anhaltspunkte für den Ursprung dieses und des folgenden Ausdrucks gewinnen.
[38] Gemeint sind hier wohl alle (*akuśala* = schlechten) zehn Tatenwege, die üblicherweise in drei Kategorien eingeteilt werden: drei Taten des Körpers, vier Taten der Rede, drei Taten des Sinns. Dafür findet sich kein Hinweis in den Paralleltexten.
[39] Wie *uzadı* "lange, stets" einzuordnen ist, bleibt unklar.
[40] Die Zeilen 032-034 kehren in den folgenden Zeilen wieder. Es könnte jedoch sein, daß in der Hs. U 2367 eine etwas andere Fassung vorliegt.

virūḍhaka iti nāma taḥ (||)	virūḍhaka iti nāma saḥ ||
ramate 'sau nṛttagītena	ramate 'sau nṛ)ttagītena
jñātibhis sahitam sadā |	jñāti(bhiḥ) sahitaḥ sadā |
kumbhāṇḍaiḥ parivṛto	
kumbhāṇḍais saṃpuraskṛtaḥ (||)	kumbh(āṇḍaiḥ saṃpuraskrtaḥ ||
tasyeme bahavaḥ putrā	tasyaiva bahavaḥ putrā
i(ti nāmā i)ti śrutāḥ	ekanāmā mahābalāḥ |
aśitir daśa caikaś ca	aś)ītir daśa cai(kaś ca
indr(anāmā) mahābalāḥ (||)	indranāmā ma)hābalā(ḥ ||

5) U 3831 recto
A046 01 -lar nirvan bolmiš-ka tep munču
A047 02 -layu bo sav-larıg tagdın yıŋak
A048 03 -dınkı bar tınl(ı)g-lar sözläyür-lär :
A049 04 ol yıŋak-ıg küzätür ulug elig
A050 05 atl(ı)g küü-lüg : öŋtün yıŋak bärk

(046-050) Die [... sollen Verehrung darbringen] dem, der das Nirvāṇa erlangt hat." Solcherlei Worte sagen die im Norden existierenden Lebewesen. Diese Gegend behütet der große König, der bekannte und berühmte. Östliche Gegend fest[41] [? = Dhṛtarāṣṭra ...].

DA-Ms. (350r4-5)	Xinjiang-Text (Hoffmann, p. 49 [65])
buddhaṃ vandata nivṛtam* ity	buddhaṃ vandatha nirvṛtam* ||)
etam uttarāṃ diśaṃ	≍ ≍ ≍ ≍ ttarāṃ diśā(ṃ)
satīm ācakṣate jine	satīm ā ≍ ≍ ≍ (janaḥ |
tāṃ diśam abhipālayanti	tāṃ di)śām abhipālayati
mahārājā yaśvimān*	mahā(rājā yaśasvimān* ||
pūrvāṃ diśaṃ dṛtharāṣtro	pūrveṇa dṛtirāṣtras tu

而能禮敬彼藥叉主守護北方 (T. 1245, p.217b27-28), 如是東方持國南方尾嚕荼迦, (T. 1245, p.217c4-5)

6) U 2341
recto [pret]
A051 01 -lar-nıŋ : kuvrag-ıŋa : bargalı : näŋ bolm[agay]
A052 02 atakavandi atl(ı)g bäglig balık-ta ärmäkig :
A053 03 yeti öŋi munuŋ yarılgay bašı k(a)ltı arčuk
A054 04 sögüt-nüŋ bogmakı täg :[42] küläyin ayag-ka tägimlig
verso bir älig :
A055 01 -ä : atı kötrülmiš-niŋ öŋdün-intä : luu-larıg
A056 02 ulug luu-larıg : luu-lar alpagut-ların : süü-si-niŋ
A057 03 tapıgčı-ların : ınča k(a)ltı [nan]ti upa[nanti ...]i :
A058 04 vasuki tiray-y-a : čanbuki piŋgali tadi-karni ...

[41] Bei *bärk* "fest" könnte es sich um den Anfang einer ungewöhnlichen Wiedergabe von Dhrtarāṣṭra sein, denn skt. *dhṛ* bedeutet "halten" und "festhalten", vgl. MW 519b Dhṛtarāṣṭra "whose empire is firm, a powerful king (...) one of the 4 Mahārājas or Lokapālas". Die chin. Übersetzung ist 持國 *chí guo* "das Reich haltend", vgl. auch Mvy. 3147: mong. *oron ulus-i sakiyči* "Defender of the people" (Sárközi/Szerb, p. 233).
[42] Der Mantratext fehlt, vgl. T. XXI, p. 218b21-22.

(051-058) [Sie werden nicht] in die Versammlung der [Pretas] gehen [können]. Keineswegs dürfen sie in der Aṭakavanta[43] genannten Königsstadt sein! In sieben Teile[44] wird sich ihr Kopf spalten wie das Aufspringen der (Knospen)[45] des Arjuka-Baumes[46]. Ich will preisen vor dem Ehrwürdigen und Erhabenen die Schlangen, die großen Drachen, die Heerführer der Drachen, die Diensttuenden ihrer Heere[47]: Nanda, Upananda, Vāsuki, <Bha>drajambuka[48], Piṅgala[49], Dadhikarṇa ...

DA-Ms. (352r4-6)	Xinjiang-Text (Hoffmann, pp. 65, 67 [81, 83])
na lapsyate pretānāṃ pretasamitiṃ gaṃtuṃ na lapsyate aḍakavantāyāṃ rājadhānyāṃ v[ā]saṃ saptadhasya spale mūrdhā ārjakasyeva maṃjarī tratremāni (Mantras)	(na lapsyate pretānāṃ pretasamitiṃ gantuṃ na la)p(sy)ate ʾḍa(kavantāyāṃ rājadhā)nyāṃ vāsaṃ (saptadhāsya sphalen mūrdhā ārjukasyeva mañjarī |
kī[rtta]yiṣyāmy ahaṃ bhadanta bhagavataḥ purastān nāgamahānāganāgasenāpatīn senāyā pariṇāyakāḥ tadyathā nanda upanaṃda ānando vāsukir pravyajaṃbukaḥ piṃgalo dadhikarṇaś ca	k(ī)r(tayiṣyāmi bhadanta bhagavataḥ purato) nāg(ānā)ṃ (mahānāgānāṃ senāpatīnāṃ senāyā)ḥ par(i)c(ārakānāṃ nāmāni tadyathā |) (...) (na)[n](do)pananda ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ ≍ (|) piṅgalo dadhikarṇa(ś ca)[50]

不得必隸多三昧.頭破作七分.如阿梨樹枝.亦不得往阿拏迦嚩帝大城中住.(...)世尊我今復說諸大龍眾.其名曰: 難努, 波難努, 難禰嚩, 嚩蘇計里, 跋捺囉(二合)惹耽(二合) 迦, 卑孚(二合)誐路, 那地迦囉拏 (...) (T. 1245, p. 218b18-25)

7) U 3831 verso

A059 01 yüküntürdäčig keŋürü-sinčä videš al
A060 02 -mišı bolsar bišıg kılmışı aŋa birök
A061 03 kim kayu yäk ärsär y(ä)mä yäk-niŋ
A062 04 hatunı ärsär y(ä)mä yäk-niŋ atası
A063 05 ärsär y(ä)mä yäk-niŋ anası ärsär y(ä)mä
A064 06 yäk-niŋ oglı ärsär y(ä)mä yäk-niŋ [kızı ärsär]

(059-064) [Was nun ... denjenigen,] der verehren läßt, betrifft (oder einen), der Belehrung[51] in ihrer Breite

[43] Residenz Vaiśravaṇas, vgl. Hoffmann, p. 9 [23].

[44] Hiermit bestätigt sich erneut, daß *öŋ* "Teil, Anteil" bedeutet.

[45] *bogmak*. Dieses Wort kommt hier zum ersten Mal vor, dem Zusammenhang nach muß es "Aufspringen (von Knospen)" bedeuten, doch ist der Stamm *bog-* in dieser Bedeutung nicht belegt, vielleicht ist dieser aber die Basis für *bokuk/bukuk* "Knospe".

[46] Die hier vorliegende uig. Form geht auf skt. *arjuka* zurück, belegt sind aber auch *ārjaka, arjaka*: zu diesem Baum vgl. die Ausführungen Hoffmanns, pp. 96-98 [112-114]. Das Wort findet sich noch nicht in UW; doch vgl. sub *ali* (aus TT VI nebst Anm. 375). Vgl. ferner Hōbōgirin sub *ari*. Vgl. auch Kudara/Zieme 1983, p. 298 n. 63; Zieme 2000, p. 76.

[47] Skt. *senāyāḥ paricārakāṇām* "Diener der Heere".

[48] = Bhadrajambuka, vgl. Hoffmann, p. 99 [115]. In der chin. Wiedergabe fehlt die Silbe *-bu-*. In der uig. Version fehlt eine Entsprechung für die Anfangssilbe *bha-*. Merkwürdig ist die Setzung der Interpunktion zwischen *tiray-y-a* und *čanbuki*.

[49] Zu Piṅgala vgl. Zieme 2005.

[50] Hoffmann, p. 67 [83].

[51] Zur Herkunft vgl. A.v. Gabain Briefe, p. 390 Anm. 1785. M. Ölmez und K. Röhrborn lesen *vidiš*, vgl. HT III, p. 177. Es muß ein Versehen sein, daß sie *vidiš ber-* als "bisher nicht belegt" bezeichnen. Nunmehr halte ich es für möglich, daß *videš* auf skt. *upadeśa* "Instruktion" zurückgeht (über eine mittelindische Zwischenstufe **vadeś/videś*, vgl. Gāndhārī *va-* < skt. *upa-* [Brough 1962, § 35, p. 87f.]) so ähnlich wie die Beziehung von skt. *poṣatha/poṣadha* (Pāli *uposatha/posatha*) [vgl. Kieffer-Pülz 2000, p. 380] zu sogd. *βwsʾnty*

erlangt, der reif geworden ist: wenn demjenigen sei es ein Yakṣa, sei es eine Yakṣa-Frau (= *yakṣī*), sei es ein Yakṣa-Vater, sei es eine Yakṣa-Mutter, sei es ein Yakṣa-Sohn, [sei es] eine Yakṣa-[Tochter], (begegnet, so werden sie alle nicht imstande sein, ihm Schaden zuzufügen.)

DA-Ms. (353r6-8)	Xinjang
vidyā rakṣāṃ pādavandanīṃ vistareṇoddiṣṭā bhaviṣyati pravṛttā (|) tasya saced yakṣo vā yakṣī vā yakṣamahallako vā yakṣamahallikā vā yakṣa-potalako vā yakṣapotalikā vā	(vidyā rakṣā pādavandanī vistareṇoddiṣṭā bhaviṣyati pravartā | tasya sati kaścid yakṣo vā ya)kṣī vā yakṣamahall(a)ko vā yakṣama(hallikā vā yakṣapotalako vā yakṣapota)l(i)kā vā

世尊若有聲聞苾芻苾芻尼優婆塞優婆夷. 於此經中受持讀誦. 禮敬供養廣為人說. 彼諸藥叉及, 彼父母兄弟, 男女眷屬等. (T. 1245, p.219a9-11)

8) U 4083

A065 01 [ä]rsär y(ä)mä : tiši rakšaz ärsär
A066 02 [y](ä)mä : rakšaznıŋ atası ärsär
A067 03 [y(ä)m]ä : rakšaznıŋ anası [ärsär]
A068 04 [y(ä)m]ä : rakšaznıŋ oglı [ärsär]
A069 05 y(ä)mä : rakšaznıŋ kızı [ärsär]
A070 06 y(ä)mä : rakšaznıŋ kuvrag[ı]

(065-070) Und wenn es [ein Rākṣasa] ist, und wenn es eine Rākṣasī ist, und wenn es ein Rākṣasa-Vater ist, und wenn es eine Rākṣasa-Mutter ist, und wenn es ein Rākṣasa-Sohn ist, und wenn es eine Rākṣasa-Tochter ist, [und wenn es die] Rākṣasa-Schar ist, (...)

DA-Ms. (352v1)	Xinjiang-Text
tasya saced rākṣaso vā rākṣasī vā rākṣasa-mahallakaḥ rākṣasamahallikā vā rākṣa(sap)o(ta)-l(a)ko vā rākṣasapotalikā vā	(fehlt)

彼諸羅刹及彼父母兄弟男女眷屬等. (T. 1245, p. 219a16-17)

Addenda

Wie das *Āṭānāṭikasūtra* lehrt, hat jeder der vier Lokapālas 91 Indra genannte Söhne.[52] Es soll hier noch ein Text vorgestellt werden, für den es keine direkte Vorlage gibt. Auf Grund einer textlichen Überschneidung ist es möglich, U 5096 und MIK III 191 zusammenzustellen. Ersteres ist ein Fragment aus einer Buchrolle, die in den "Turfaner Vorbergen" gefunden wurde (Fundortsignatur: T III TV 49), während MIK III 191 aus Qočo selbst stammt (Fundortsignatur: T I D 93). Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieses Textstück zu einem der Avalokiteśvara-Texte gehört, denn auch ein Fragment aus der Petersburger Sammlung trägt die Paginationsangabe "fünftes (Buch)",[53] obwohl andere Bruchstücke derselben Handschrift in der Berliner Sammlung die Angabe "erstes (Buch)" haben.

(Sims-Williams 1983, p. 137) gewesen sein mag. Vgl. aber auch die "gelehrte" Entlehnung atü. *upadeš* (BT VIII A 137), vgl. Kara 2001, p. 115.

[52] Vgl. Meier, p. 560.

[53] Shōgaito 2003, p. 193. Dieses Fragment, SI Kr. II 30/14, kann mit Kr. II 29/11 und Kr. II 29/20 zusammengesetzt werden, vgl. Kara/Tugusheva/Zieme (in Vorbereitung).

U 5096 (T III TV 49) Fragment aus einer Buchrolle.
Transliteration
01 [ ]l'ry pyrl' [ ]
02 yynk'q̈ twrzwn l'r : y'kl'r 'ylyk[ ]
03 mq'r'cyq 'ydynk s'kyz 'wtwz syn'p[]
04 l'ry twq̈wz 'wn pyr 'yntry ''tlq [ ]
05 pyrl' t'qdyn yynk'q̈ twrzwn l'r [ ]
06 ym' k[ ]ty kwylwklwk βysnw twnk' [ ]
07 lyq [ ]dry tnkry ''nt' 'wl'ty s'[ ]
08 twnk' l'ryq s'kyz 'wtwz p'k l'ryk [ ]
09 ym' kntw kntw qwr k'zykl'rynt' [ ]
10 k[ ]n kwyw kwyz'dw twrm'q̈ *l'ry* p[ ]
11 ''dwmy : m'dwmy : swmwdy : dwrmyky[ ]
12 t' 'wl'ty : ''[ ] twyrlwk ''d' [ ]
13 y'kl'r : ''lqw twyrrwk pyzynk [ ]
14 [ ]d[ ]

MIK III 191 (T I D 93; TM 259b)
Ein Pustaka-Blatt mit 9 Zeilen auf der Vorderseite, mit 6 Zeilen auf der Rückseite. Die geringere Anzahl von Zeilen auf letzterer erklärt sich dadurch, daß das Ende des Textes vorliegt.
Transliteration
recto
01 l'ry pyrl' t'qdyn yynk'q̈ twrzwn l'r : t'q̈y ym' k'rwdy kwylwklwk
02 βysnw tnkry : p'rs p'slyq m'nyp'try tnkry : ''nt' 'wl'ty s'kyz pwylwk
03 twnk' l'ryq : s'kyz 'wtwz p'q p'kl'ryk 'ydynk : ym' kntw kntw q̈wr
04 k'zykl'ryn d' twrwp q̈'m'qw p'rc' pyzny kwyw kwyz'dw twtzwn
05 l'r : : ''lq̈'tmys 'wn 'wyqwr 'ylynk' twyrwsynk' ''yyq
06 yβl'q̈ s'q̈ynt'cy y'qy yβl'q̈ l'r ''lq̈w p'rc' ''d'q̈
07 ''sr' pwlzwn l'r : ''lq̈w n'c' pwlmys pwlqwlwq̈ ''d' twd' l'r p'r 'rs'r
08 p'rc' 'rtzwn ''ryzwnl'r : 'yctyn synk'r ''ryq nwm s'zyn : t'styn
09 synk'r 'yl twyrw yyk'dm'kyn 'wtm'q̈yn 'rzwn : 'yctyrty 'yk kyk'n
verso pysync s'kyz
01 pwlm'zwn: t'styrty y'qy yβl'q̈ p'synm'zwn : 'ymr'rykm' kwyp q̈'lyn
02 pwdwn pwq̈wn 'ynckw k' t'kzwn l'r : ''s'nky lyq 'wzwn ywld' 'wyzyn
03 pwsyn pyryp s'tqyn ''lmys twyk'l pylk' tnkry tnkrysy pwrq'n nynk
04 'dkw tydywk nwmy s'zyny swr'dy 'wydk' t'ky ''d' syzyn
05 ''ryqyn swyzwkyn 'wyr kyc m'nkwn twrm'q̈y pwlzwn ::
06 n'mw pwt : n'mwdrm : n'mw s'nk :

Bearbeitung
A071 01]ları birlä [kedin]
A072 02 yıŋak turzun-lar : yäklär elig[i vaišravani]
A073 03 m(a)haračıg ıdıŋ säkiz otuz senap[ati]
A074 04 -ları tokuz on bir intri atl(ı)g [ogul-ları]
A075 05 birlä tagdın yıŋak turzun-lar [takı]
A076 06 y(ä)mä g[aru]ti kölüklüg višnu toŋa [bars baš]
A077 07 -lıg [maniba]dri t(ä)ŋri anta ulatı sä[kiz bölük]

A078 08 toŋa-larıg säkiz otuz bäg-lärig [ıdıŋ ...]
A079 09 y(ä)mä k(ä)ntü k(ä)ntü kur käziglärintä [turup kamagu bizni]
A080 10 b[arč]a küyü küzädü turmak-ları b[olzun]
A081 11 adumi : madumi : sumudi : durmiki [...]
A082 12 -ta ulatı : a[lku] türlüg ada [kılgučı]
A083 13 yäklär : alku türlüg biziŋ ät['özümüzni]
A084 14 [ ]d[ ]

(071-075) [Schickt den König der Nāgas, Virūpākṣa! ... Die 91 Indra genannten Söhne] sollen im [Westen] stehen! Schickt den König der Yakṣas, den Mahārāja [Vaiśravaṇa]! [Seine] 28 Heerführer und die 91 Indra genannten [Söhne] sollen im Norden stehen!
(075-080) Und [schickt ...] den Helden Viṣṇu mit dem Reittier [Garuḍa], den Gott Maṇibhadra mit dem Tiger-Kopf und ferner die acht [Abteilungen] von Helden sowie die 28 Abteilungen von Herren!
Und in ihren jeweiligen Anordnungen [sollen sie stehen], [uns] a[lle sollen sie] beschützen!
(081-084) A[lle] Gefahren [bereitenden] Yakṣas,[54] angefangen mit *adumi, madumi, sumudi, durmiki*, [...][55] alle unsere K[örper verletzenden Dämonen (?) mögen verschwinden!]

MIK III 191
recto
A085 01 -ları birlä tagdın yıŋak turzun-lar : takı y(ä)mä garudi kölüklüg
A086 02 višnu t(ä)ŋri : bars bašlıg manibatri t(ä)ŋri : anta ulatı säkiz bölük
A087 03 toŋa-larıg : säkiz otuz bag bäglärig ıdıŋ : y(ä)mä k(ä)ntü k(ä)ntü kur
A088 04 käziglärin-dä turup kamagu barča bizni küyü küzädü tutzun
A089 05 -lar : : alkatmıš on uygur eliŋä törösiŋä ayıg
A090 06 y(a)vlak sakıntačı yagı y(a)vlak-lar alku barča adak
A091 07 asra bolzun-lar : alku näčä bolmıš bolguluk ada tuda-lar bar ärsär
A092 08 barča ärtzün arızunlar : ičtin sıŋar arıg nom šazın : taštın
A093 09 sıŋar el törö yegädmäkin utmakın ärzün : ičtirti ig kigän
verso bešinč säkiz
A094 01 bolmazun: taštırtı yagı y(a)vlak basınmazun : imrärigmä köp kalın
A095 02 bodun bokun enčgü-kä tägzün-lär : asanke-lıg uzun yolda özin
A096 03 bušın berip satgın almıš tükäl bilgä t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan-nıŋ
A097 04 ädgü tetyük nomı šazını suradı üdkä-tägi ada-sızın
A098 05 arıgın süzökin ür keč mäŋün turmakı bolzun ::
A099 06 namo but : namo d(a)rm : namo saŋ :

(085) [Schickt den König der Yakṣas, den Mahārāja Vaiśravaṇa! Seine 28 Heerführer] und [die 91 Indra genannten Söhne] sollen im Norden stehen!
(085-087) Ferner schickt den Gott Viṣṇu mit dem Reittier Garuḍa, den Gott Maṇibhadra mit dem Tiger-Kopf und ferner die acht Abteilungen von Helden sowie die 28 Abteilungen von Herren!
(087-089) Und in ihren jeweiligen Formationen sollen sie stehen, alle sollen uns beschützen!
(089-092) Die feindlichen Bösen, die gegenüber dem gepriesenen Reich der Zehn-Uiguren schlechte und

[54] Yakṣas sind ambivalente Wesen, vgl. Grönbold 1984, p. 499: "halbgöttliche Wesen" oder "Dämonen", p. 500: "Die bösen Yakṣas können ansteckende Krankheiten schicken." Negativ sind die Yakṣas auch im *Shiwangjing*, vgl. Teiser 1994, p. 207.
[55] Es handelt sich um Yakṣa-Namen, die ich in dieser Reihenfolge nicht nachweisen kann, zu swmwdy vgl. eventuell 三物第 *san wu di* < *sam-mu-di* im *Mahāsamājasūtra*, Waldschmidt 1979, p. 178 [374]. Wenn in dwrmyky das erste y Fehler für w wäre, könnte man an den Yakṣa-Namen wie *durmukha* "Schlechtgesichtig" (vgl. MW 486b) denken.

böse Gedanken hegen, mögen alle niedrig und unterworfen sein! Was es auch an Gefahren und Nöten geben möge, alle sollen vergehen und vernichtet sein!
(092-095) Im Inneren sollen die reine Lehre und die Disziplin, im Äußeren das Reich und Land siegreich sein! Im Inneren sollen keine Krankheiten sein, im Äußeren sollen feindliche Böse nicht angreifen! Sämtliche umgebende Völker sollen zum Frieden gelangen!
(095-098) Die "vortrefflich" genannte Lehre und Disziplin des vollkommen weisen Devatadeva Buddha, der auf dem *asaṃkhyeya* langen Weg sich selbst geopfert und verkauft hat, möge bis in Ewigkeit[56] ohne Gefahr, rein und klar sein, für immer und stets bestehen!
(099) *Namo buddhāya, namo dharmāya, namaḥ saṃghāya!*

Das Āṭānāṭikahṛdaya
Außer den von D. Maue edierten Fragmenten in Brāhmī-Schrift gab es auch rein uigurische Ausgaben, von denen uns mindestens ein Blockdruckfragment überliefert ist.

U 4625 (T I D)
Transliteration

01 ʾwlʾr ymʾ ywmqy qwn kʾlmys lʾr ʿʿlqw	
02 qwn kwysʾdzwn lʾr myny twrqʾrw : :	
03 cympʾ pwtry ʾwlwq lww qʾyw ymʾ lww	cchi[57] mba pu tra
04 lʾr ʾrsʾr lʾr yʾqyz yyr ywwzyntʾ :	
05 pynkʾly ymʾ qʾyw lww ʾrsʾr : qʾyw lww lʾr	pi ṅga le[58]
06 ʾrsʾr lʾr swβ tʾ ywrytʾcy lʾr : :	

Bearbeitung

A100	01 olar y(ä)mä yumkı-gun kälmišlär alku
A101	02 -gun küzädzün-lär mini turkaru : :
A102	03 čimba-putri[59] ulug luu kayu y(ä)mä luu
A103	04 -lar ärsär-lär yagız yer yüüzintä :
A104	05 pingali[60] y(ä)mä kayu luu ärsär : kayu luu-lar
A105	06 ärsär-lär suv-ta yorıtačı-lar : :

(100-101) Sie nun, die alle zusammen Gekommenen, mögen mich alle schützen stets!
(102-105) Der große Nāga Cimbaputra und was es an Nāgas auf der braunen Erde gibt, und was auch den Nāga Piṅgala betrifft, und was es an Nāgas gibt, die im Wasser wandeln.

[56] Die meisten Belege haben -t-, so daß eigentlich *surati* zu lesen ist. Die Herkunft ist ungeklärt. Da die Form swrwty in Maitr 5v15 als eine Verschreibung und unkorrigierte Form für swrʾty zu betrachten ist (vgl. Hami-Hs. I-IV Z. 245 swrʾty), ist es fraglich, ob sie maßgeblich ist, alle andren Belege lauten swrʾty (bisweilen mit -d-). Wenn indischer Ursprung vorliegt, könnte man am ehesten von *surata, surati* "große Freude" oder *sūrata* "gentle, mild" (BHSD, p. 605) ausgehen. Dies wäre als ein Synonym für Nirvāṇa anzusehen und könnte dann die *surata*-Zeit ausdrücken, die einen langen Zeitraum ausdrückt. Wenn man mit starken Veränderungen und Vereinfachungen rechnen könnte, wäre auch skt. *sthirāyati* "langwährend, ewig" eine mögliche Ausgangsbasis.

[57] Das ch rechts neben dem c ist etwas flüchtig geschrieben (freundlicher Hinweis von Klaus Wille).

[58] Auch die Lesung la ist möglich (J. Wilkens).

[59] Brāhmī-Glosse: cchi mba pu tra, vgl. Maue 1985, p. 105 (Text Mainz 640 + MIK III 586, verso 9) *cchi mba pu tri* = *čimbaputri*, Wiedergabe der uigurischen Lautung. Die Vermutung, Chimbaputra sei auf Grund einer Verschreibung aus *vi°* = *bi°* entstanden, wurde schon von L. Sander widerlegt, vgl. Hoffmann 1987, p. 208 n. 97.

[60] Brāhmī-Glosse: pi ṅga le.

(Skt.)
tāpi samāgatāḥ sarvā
rakṣaṃ kurvaṃtu me sadā ||
cimbaputro mahānāga
ye cas nāgā ma(hīta)l(āḥ |
pi)[ṅga]lo hicayo n(āg).
- (nā)gā jalacāriṇaḥ ||[61]

[61] Hoffmann, p. 104 [120].

B. Śārdūlakarṇāvadāna

Es gibt zahlreiche Texte, in denen die Gestirne eine wichtige Rolle spielen. Die von W. Eberhard untersuchten Werke sind die folgenden: T. 1299-1301, 1304-1305, 1307-1312, 1331 sowie T. 397. Über T. 1300 schreibt W. Eberhard: "Die ersten Kapitel des Textes sind rein buddhistisch, enthalten hauptsächlich Zauberformeln. Erst die Kapitel 5 und 6 sind astrologisch. Sie geben Reihen von astrologischen Omina und anderen Omina, weiter Listen der 28 Mondstationen mit indischen Bezeichnungen und eine Liste über den Jahreslauf."[62]

Von diesen ist T. 1300 摩登伽經 *Modingqie jing* eine chinesische Übersetzung des *Śārdūlakarṇāvadāna*, eingeleitet mit der berühmten Geschichte über das arme Caṇḍāla-Mädchen Prakṛti, die sich in den Mönch Ānanda verliebte und schließlich trotz ihrer niederen Herkunft in den Orden aufgenommen wurde. Anschließend erzählt Buddha die Geschichte von dem Caṇḍāla-Sohn Śārdūla, dem der Brahmane Puṣkarasārin seine Tochter Prakṛti gab, nachdem sein Vater Triśaṅku sehr eindrücklich sein sowie seines in gleicher vollkommener Weise unterrichteten Sohnes Brahmanen-Wissen unter Beweis gestellt hatte. Der Stoff der Rahmengeschichte wurde berühmt, als Richard Wagner ihn zur Grundlage seiner (nur) konzipierten Oper "Die Sieger" machte.[63] Für den letzten Teil liegt eine skt.-atü. Exzerptsammlung vor, die D. Maue ediert hat.[64]

Im Hōbōgirin Répertoire werden für T. 1300 zwei mögliche skt. Titel angegeben: *Śārdūlakarṇāvadāna* oder *Mātaṅgīsūtra*. Als Übersetzer werden genannt: 竺律炎 Zhu Lüyan und 支謙 Zhi Qian, die in der Zeit der Wu-Dynastie arbeiteten. Zhu Lüyan, der auch unter den Namen 持炎 Chi Yan oder 將炎 Jiang Yan bekannt ist, stammte aus Indien und kam 224 in 武昌 Wuchang an, wo er mit Vighna zusammenarbeitete. Ferner ist bekannt, daß er um 230 in Nanjing tätig war.[65]

Zhi Qian oder 支越 Zhi Yue, bekannt als 恭明 Gong Ming, war der Enkel eines Indoskythen, der sich unter Kaiser Ling (168-188) in Luoyang niedergelassen hatte. Mit 12 Jahren nahm er das Studium der "barbarischen Schriften" (胡書 *hu shu*) auf und erlernte sechs Sprachen. Von 220 bis 252 arbeitete er als Übersetzer in Nanjing, dann zog er sich in die Berge zurück, wo er zwischen 252 und 257 gestorben sein dürfte.[66]

Eine detallierte Analyse des Textes gab W. Zinkgräf.[67] Hinzuzufügen wären allein neue skt. Fragmente der Petersburger Sammlung[68] sowie die mongolische Übersetzung der tibetischen Version (*stag rna'i rtogs pa brjod pa)* im Kanjur: *Bars-un čikitü-yin domuγ-i üjügülküi*.[69]

Hier werden Fragmente ediert,[70] die ich dem Werk zuordnen konnte, zunächst einige kleinere Bruchstücke, die auf Grund des vorkommenden Namens zum *Śārdūlakarṇāvadāna* gehören, deren genaue Lokalisierung jedoch nicht möglich ist.[71] Die sich anschließenden Bruchstücke stammen aus den Brahmanen-Kapiteln und lassen sich weitgehend den sanskritischen und chinesischen Parallelen zuordnen.

62 Eberhard 1940, p. 210.
63 Vgl. Maue Katalog, Nr. 19; Suneson 1985, 57-69.
64 Maue Katalog: Mainz 616 verso.
65 Répertoire, p. 259a; Zürcher 1972, 47-48, 55.
66 Répertoire, p. 275b; Zürcher 1972, 48-51.
67 Zinkgräf 1940.
68 Bongard-Levin/Vorobyova-Desjatovskaja 1990, pp. 39-156.
69 Ligeti Catalogue, p. 303 (N° 1122).
70 Einen anderen Fall bildet die Handschrift U 1001 (T III 84-70), die bereits in U IV Anm. D 119 zitiert wurde. Sie ist eine Parallele zur Erzählung in T. 202, die im *Mdzaṅs blun* den Namen *Śārdūlakarṇa* trägt.
71 Weitere Bruchstücke, die sich anhand der Handschriftenbestimmung dazustellen lassen, habe ich hier nicht berücksichtigt.

Laut den Fundortsignaturen kommen die Fragmente U 1580 und U 1581 aus Qočo (D = Dakianus-šähri), während U 1713 die Herkunftsangabe S = Sängim trägt. Beide Handschriften sind aber sehr ähnlich. Es ist durchaus möglich, daß diese Fragmente gar nicht zu einem selbständigen Sūtra gehören, sondern vielleicht zur *DKPAM* oder einer anderen Erzählungssammlung. Trifft die ergänzte Titelangabe in U 1580 aber zu, ist letzteres weniger wahrscheinlich. Der Rahmenerzählung lassen sich nur wenige Bruchstücke zuordnen.

Transliteration der Fragmente

U 1580 (T I D 646). Linker Teil eines Pustakablattes. Bis zum Schnürloch, dessen Markierungskreis nur in Resten erhalten ist, stehen vier Zeilen.

B001-010

recto

01 [ ] ″c' y'd' ywr' [ ]
02 [ ] : pyrwk tykyn pyr p[ ]
03 [ ]ty swyz l's'r : s'rdwl'kr[ ]
04 [ ]pwlwnkyn yynk'äyn [ ]
05 [ ] 'wm'z 'rty [ ]
(...)

verso s[ ]r[ ]y twyrt 'wt[ ]
01 [ ]kl'q'ly kwyswswm 'rt[ ]
02 [ ] 'rdynyk pwykwn s[ ]
03 [ ]nkl'q'y mn typ 'wmwnwr [ ]
04 [ ]p'qsy ' : pw s'βyq '[ ]
05 [ ] typ tydy : [ ]
(...)

U 1581 (T I D 647).

Unterer (bzw. oberer) Teil eines Pustakablattes. Vorder- und Rückseite sind nicht bestimmbar.

recto (?) B011-022

01 twqm[ ]
02 'wrnyntyn ″ryty t[ ]
03 ″r'synt' p'ky sy[ ]
04 k'ntk' 's'n twyk'l [ ]
05 kyryp 'wyz 'mr'ä ä[ ]
06 [ ] twrwp 'wrnynt[ ]

verso (?)

01 [ ]l[ ]y : qwtw[ ]
02 [ ] cwgysyz 'wrwnt'
03 [ ] kyny ä'tyql'nyp
04 [ ]syz pylykd' 'wl'ty
05 [ ]m'l'p 'rq'nt
06 [ ]nt' 'wytrw [ ]

U 1713 (T II S 32.6a). Linker Teil eines Pustakablattes. Bis zum Schnürloch, dessen Markierungskreis zur Hälfte erhalten ist, vier Zeilen.

recto B023-034

01 [ ] tykynk' [ ]

02 [ ] pwlwp yyrt' ä'mylty [ ]
03 [ ]m'ä syät'm'qlyq 'wyn cwq[ ]
04 [ ] : ″nt' 'wytrw s'rdwl'k[ ]
05 [ ]k' 'ync' typ t[ ]
06 [ ]' tynlq [ ]
verso [ ] ″lty [ ]
01 [ ] äyz '[ ]
02 [ ]p 'wyz kwnkwlyn 'wytl'[ ]
03 [ ] 'ync' typ tydy : ″y mnyn[ ]
04 [ ]m' ″ym'nm' : mwn' [ ]
05 [ ]tcy ″nwä twr[ ]
06 [ ] äyz 'r[ ]

U 202a (T I α 65) B035-062

recto

01 [ ]
02 [ ]y pwlm[ ]
03 [ ]ztyn ky[ ]
04 [ ]'r 'wl p'lyq 'wl[ ]s[ ]l[ ]r
05 yrlyq'ncsyz kwynk[ ]l lw[ ] 'wyz pwz kwy[ ]
06 wl lwk kysy l'r 'wykw[ ]wr : twytws
07 [ ]t'pl'q[ ]cy pwl[ ] p'lyq t' yydyq
08 [ ]'rl[ ] pwlwr : ″y tnkry
09 [ ]wztyn[ ] ä'yw
10 [ ] twr[ ]d'äy är'
11 [ ]lwk pwlwr 'wl'ty
12 [ ]wr cqs'pt twtq[ ]
13 [ ]m'kt' 'wl'ty [ ]
14 [ ]cyn [ ]

verso

01 [ ]
02 [ ]'s yw[ ]
03 [ ]d' 'wzwn[ ]
04 [ ]'r'q p'synqwcy syq [ ]cy t″r pwl[ ]r
05 'wl pwdwn nwnk n'c' 'dy t'β'ry p″r
06 'rs'r kynynt' 'wt 'wyz' 'wyrt'nwr r
07 ″y tnkry sβ'dy [ ]tyn [ ]
08 q'yw p'lyq 'wl[ ] ts'nk [ ]
09 'wl[ ]d' 'd [ ]r 'wykws [ ]
10 kysy l'r nynk qyzy k[ ]w[ ]
11 [ ]wyrlwk pwlwr : ″y t[
12 [ ] kytdwkd' q'yw [ ]
13 [ ]lyq 'wlws t' [ ]
14 [ ]r n[ ]

U 183 (T II D 553) B063-078

recto

01[ ]
02 [ ] ʾwykws p[ ]
03 l[ ]q ʾʾz ʾmrʾnmʾq l[ ]
04 pwlwr lʾr : ʾʾy tn[ ]
05 tyn kytdwkdʾ [ ]
06 ʾwl pʾlyq̈dʾ [ ]
07 pys twyrlwk [ ]
08 ʾwl p[ ]

verso

01 [ ]ydwk y[ ]
02 [ ]trʾpwtwr[ ]
03 [ ] qʾyw pʾlyq ʾwlws
04 [ ]ysy lʾr twrw
05 [ ]dy tʾβʾry ʾwykws
06 [ ]ysl'kwcy pwlwr
07 [ ]n kytdwkdʾ
08 [ ] tʾq̈y

U 5198b (T II D 79). Kleinere Schrift als U 202 etc. B079-086

recto

01 [ ] pwlwr t[ ]
02 [ ] kwyclwk [ ]
03 [ ]wr : [ ]
04 [ ]dʾ [ ]

verso Umrißzeichnung eines Amuletts (?)

01 [ ] kwyncyt [ ]
02 [ ]w tw[ ]
03 [ ] q̈ʾ[ ]
04 [ ]

U 5198c (T II D 79) B087-098

recto

01 [ ]
02 [ ]cwn pw mʾ[ ]
03 [ ]csyz kwyrt[ ]
04 [ ]ncʾ [ ]
05 [ ]mys yw[ ]
06 [ ]

verso

01 [ ]
02 [ ] ʾrdy [ ]
03 [ ]
04 [ ]
05 [ ]swr : ʾwlw[ ]
06 [ ] twyskʾ[ ]

U 5198d (T II D 79) B099-106

recto

01 ʾʾc[ ]
02 twrw twrw [ ]
03 twyz[ ]ʾs [ ]
04 [ ]wyʾ[ ]k ʾwyz[ ]

verso

01 [ ]mʾz
02 [ ] kwyn twrwr :
03 [ ]l[ ]ztyn [ ]dwkdʾ
04 [ ]ylsʾr ʾwl [ ] dʾq̈y

U 201 (T I D) B107-113

recto

01 [ ]l[ ]
02 pylyklyk pwlwr : ʾʾy tn[ ]
04 tʾ twrdwqtʾ ʾwl kwyn [ ]
05 q̈[ ]yʾ[ ] tyrsʾr yyq[ ]

verso

01 [ ] ʾwykws cypyn
02 [ ]r : kyn yʾqmwr ʾysylyp
03 [ ] kym twqsʾr kwynkly

U 202b (T I α 65) + U 202c (T I α 65) B114-151

recto

01 [ ]nt [ ]
02 [ ]lwk pwlw[ ]
03 [ ] pwlsʾr pyr m[ ]
04 βʾstʾn ʾʾtlq ʾw[ ]
05 ʾʾncwlʾyw [ ]
06 [ ]r lʾr nynk ʾwyl[ ]
07 sʾnkʾ kynk ʾʾlq̈yq [ ]
08 trsʾnkw pʾk [ ]
09 ʾyncʾ typ tydy : ʾw[ ]kw[ ]
10 mn ʾmty sʾnkʾ yyn[ ] s[ ]zlʾ[ ]
11 pyrʾyyn : ʾʾy tnkry [ ]w ywltwzlʾr
12 tʾ twrdwqtʾ kysy yʾlnkwq̈ ʾyklʾp
13 ʾʾqʾr yynyk pwlmʾq̈ sʾβlʾrʾq ʾw[ ]q
14 tytrw tynklʾqyl : ʾʾy tnkry krtyk
15 ywlt[ ] twrdwqtʾ ky[ ]klʾsʾr
16 ywqr[ ]zʾky ʾʾs [ ]
17 ʾwwtq̈[ ]
18 [ ]wynk[ ]
19 [ ]

verso

01 [ ]
02 [ ]sw ywl[ ]

03 [ ]kl'ś'r yydlq [ ]
04 [ ] pltyr d'ky ywl
05 [ ]wnt'
06 [ ]y pws ywltwzt'
07 [ ]kl'ś'r qw ' c'c'k
08 [ ] y'q'ś'r pys kwyn
09 [ ]y tnkry 'slys
10 [ ] t[ ]dwqt' kym 'ykl'ś'r
11 'wl kysy 'wy[ ] 'ml'ś'r pwlm'z : ''y
12 tnkry m'k ywltwzt' twrdwq̈t'
13 kym 'ykl'ś'r 'wl 'yklyk 'mk'k k'
14 t'kyr qwp' 'wyz' 'wl ywltwz q'
15 y'q'qwlwq 'wl s'kyz kwynt' 'wynk[ ]dwr
16 [ ]ß'pwlkwny [ ]t'
17 [ ]l'ś'r [ ]'rlq
18 [ ]n
19 [ ]pyr[ ]

Bearbeitung der Fragmente

I. Rahmenerzählung

Für den Teil der Rahmenerzählung habe ich auf die Anführung entsprechender Parallelstellen verzichtet, weil die Zuordnung angesichts des sehr geringen Textbestandes äußerst schwierig ist. Es bleibt abzuwarten, daß vielleicht einmal größere Textzusammenhänge auftauchen oder erkannt werden.

1. U 1580 (T I D 646)

recto

B001 01 [ ] ača yada yörä [ ]
B002 02 [ ] : birök tegin bir b[ ]
B003 03 [ ]ti sözläsär : šardulak(a)r[ni]
B004 04 [b]uluŋın yıŋakın [ ]
B005 05 [ ] umaz ärti [ ]
(...)

verso š[ardulaka]r[n]i tört ot[uz :]
B006 01 [tı]ŋlagalı küsüšüm ärt[i]
B007 02 [ ] ärdinig bökün s[ ]
B008 03 [tı]ŋlagay m(ä)n tep umunur-[ ]
B009 04 [b]ahšı-a : bo savıg ä[šid]
B010 05 [ ] tep tedi : [ ]
(...)

(001-005) [... die Sache] öffnend und darlegend erklärte [er (?) ...]. Wenn der Prinz ein [...] und wenn er spricht, konnte Śārdūlakarṇa den Winkel und die Gegend des [...] nicht [...].
(verso) Ś[ārdūlaka]r[ṇ]a, (Blatt) vierundzwan[zig]
(006-010) [...] zu hören war mein Wunsch. Das [...] Juwel heute[72] [...] werde ich hören, (so) hoffend [sprach er: [...] o Meister! [Als er] dieses Wort ge[hört hatte, sagte er [...]

2. U 1581 (T I D 647)

recto (?)
B011 01 tugm[ ]
B012 02 ornıntın arıtı t[urmadın]
B013 03 arasınta bägi si[ ]
B014 04 käntkä äsän tükä[l]
B015 05 kirip öz amrak k[unčuy]
B016 06 [ ] turup ornınta [ ]

verso (?)
B017 01 [ ]l[ ]i : kutu[ ]
B018 02 [ ] čogısız orunta
B019 03 [ ] kün katıglanıp
B020 04 [bilig]siz biligdä ulatı
B021 05 [üz]mäläp arhant
B022 06 [ant]a ötrü [ ]

(011-016) (recto?) [...] von seinem Platz sich keinesfalls er[hebend, ...] inzwischen [...] sein Herr ging in die Stadt [...] gesund und wohlbehalten, seine eigene geliebte F[rau ...] stehend, an seinem Platz [...]
(017-022) (verso?) [...] an einem lärmlosen Platz [...] bemühte er sich [...] Tage, die [Kleśas] beginnend mit

[72] Wenn man *bügün* liest, läge Instrumental von *bügü* "weise" vor.

Un[wissenheit ...] riß er heraus [und erlangte] die Arhat[schaft...] danach [...]

3. U 1713 (T II S 32.6a)

recto

B023 01 [ ] teginkä [ ]
B024 02 [ögsü]z bolup yertä kamıltı [ ]
B025 03 [ulı]mak sıktamaklıg ün čo[gı]
B026 04 [ ] : anta ötrü šardulak[arni]
B027 05 [ ]kä ınča tep t[edi]
B028 06 [ ] tınl(ı)g [ ]

verso (kursiv) [ ] altı

B029 01 [ ] kız [ ]
B030 02 [ ]p öz köŋülin ütlä[ ]
B031 03 [ ] ınča tep tedi : ay *mäni*[ŋ]
B032 04 [kork]ma aymanma : muna [ ]
B033 05 [ ]tči [ ]ka tur[ ]
B034 06 [ ] kız är[ ]

(023-028) [...] dem Prinzen [...] war er, am Boden fiel er [bewußtlos] nieder [...] die Stimmen des [Wein]ens und Wehklagens [wurden gehört]. Danach sagte Śārdūlak[arṇa] zu [...]: [...] Lebewesen [...]
(029-034) [...] Mädchen [...] in seinem eigenen Sinn beratschlag[end ...] sprach so: "O m[ein ... Fürchte dich] nicht, sei nicht ängstlich! Sieh! [...]er (?) steh[...] Mädchen ist [...].

II. Handschriftenreste, die den Brahmanen-Kapiteln zuzuordnen sind. Dabei zeigt sich, daß als deren Vorlage allein der chinesische Text T. 1300 in Betracht kommen kann, denn nur zu diesem liegen exakte Übereinstimmungen vor, weder zu T. 1301 noch zu den anderen chinesischen Texten und auch nicht zur Sanskritversion.

U 202a (T I α 65)

recto

B035 01 [ ]
B036 02 [ ]ı bolm[az : ay t(ä)ŋri ašleš]
B037 03 [yultu]ztın ki[tdükdä]
B038 04 [ ]lar ol balık ul[u]š[takı kiši]-lär
B039 05 y(a)rlıkančsız köŋ[ü]l-lü[g] üz boz kö[ŋ]
B040 06 -ül-lüg kiši-lär ükü[š bol]ur : tütüš
B041 07 [käriš] taplag[u]čı bol[ur : ol] balık-ta yıdıg
B042 08 [sasıg yıp]arl[ar üküš] bolur : ay t(ä)ngri
B043 09 [mag yult]uztı[n kitdükdä] kayu
B044 10 [balık uluš] tur[ ]dakı k(a)ra
B045 11 [bodun bilgä ...]lüg bolur ulatı
B046 12 [ ]ur č(a)hšap(a)t tutg[alı]
B047 13 [buši ber]mäktä ulatı [ ]
B048 14 [ ]čin [ ]

verso

B049 01 [ ]
B050 02 [ ]as yu[ ]

B051 03 [ ]da uzun[tonlug]
B052 04 -[l]arag basınguči sık-gučı taar bol[u]r
B053 05 ol bodun-nuŋ näčä ädi tavarı bar[73]
B054 06 ärsär kenintä ot üzä örtänür [:]
B055 07 ay t(ä)ŋri svadi [yultuz]tın [kitdükdä]
B056 08 kayu balık ul[uš ...] tsaŋ [ ]
B057 09 ul[uš]da äd [tava]r üküš [bolur]
B058 10 kiši-lär-niŋ kızı k[ ]u[ ]
B059 11 [t]ürlüg bolur : ay t[äŋri sušak yultuz]
B060 12 [-tın] kitdükdä kayu [balıkdakı]
B061 13 [ba]lık uluš-ta [ ]
B062 14 [ ]r-n[ ]

Mukhopadhyaya 1954, pp. 79-80 (vgl. auch TITUS-Edition) ist ein Abschnitt über die Mondfinsternisse und ihre Einflüsse, z.B.: *aśleṣāyāṃ yadi candragraho bhavati, nāgānāṃ haimavatānāṃ ca pīḍā bhavati* "Wenn es eine Mondfinsternis unter dem Sternbild Aśleṣā ist, gibt es Leid durch *nāgas* und *haimavatas*." (etc.)

月離柳星. 所立城邑. 其中人民. 悲怨者眾. 好生鬥諍. 多有臭穢.
月離七星. 所立城邑. 其中人民. 皆有智慧. 及多財物. 修戒行施. 孝敬貞潔.
月離張星. 所立城邑. 多有女人. 香華美味. 具足而有. 藥穀並茂人民安隱.
月離翼星. 所立城邑. 多饒財寶. 人皆愚癡. 為諸婦人之所欺陵. 城邑長久. 不可傾移.
月離軫星. 所立城邑. 其中人民. 多好諍訟. 饒有牛馬.
月離角星. 所立城邑. 其中人民. 盡為婦人之所陵逼. 雖有財寶. 為火焚燒.
月離亢星. 所立城邑. 多有財物. 人民殷多. 貪殘諂曲.
月離氐星. 所立城邑. 多有威神. 其中人民. 善能祭祀. 其後為兵之所殘滅. (T. 1300, p. 405c26-406a09)

(036-042) [Wenn der Mond das Mondhau]s [Āśleṣā] ver[läßt], werden die [...], werden [die Mensch]en in jenem Land viele sein, die unbarmherzige und zornige Menschen sind[74]. Sie werden solche sein, die den Streit [und Kampf] lieben. In der Stadt wird es Gestank [und Unrat viel] geben.
(042-048) [Wenn] der Mond [das Mondhaus Maghā verläßt], wird das Volk in jenem Land [weise ...] sein. Weiterhin wird es [talentvoll] sein. [In den Tugenden beginnend mit (der Tugend),] die Gesetze [zu] halten, [Almosen] zu geben [sind sie vollkommen.]
(049-054) [Wenn der Mond das Mondhaus Citrā verläßt,] werden [in dieser Stadt] diejenigen, die Frauen bedrücken, flach, [...] und eng sein.[75] Alles Hab und Gut, das das Volk besitzt, verbrennt später durch Feuer.
(055-059) Wenn der Mond das [Mondhaus] Svātī[76] [verläßt], wird Hab und [Gu]t in den Ländern, [in] welchen Ländern und Städten [auch immer], viel sein. Der Menschen Töchter (?)[77] werden [viel]artig sein.

[73] Es scheint, daß auch hier zweifache Alif-Schreibung vorliegt: *baar*.
[74] Der uig. Übersetzer versucht eine genaue Nachahmung der chin. Konstruktion 悲怨者眾 *bei yuan zhe zhong* "die, die unbarmherzig und haßerfüllt sind, sind viele", wobei er für *zhe* das Substantiv *kišilär* wählt.
[75] Der chin. Text *jin wei fu ren zhi suo ling bi* besagt eindeutig, daß die "Menschen in der Stadt von den Frauen unterdrückt werden". Hier liegt vielleicht ein Mißverständnis vor. Wenn die Lesung *-larag* eindeutig ist, dann kann es nur bedeuten "die Frauen (Akk.) unterdrückend". Auch *taar* "eng" ist zweifelhaft (vgl. u.a. Mainz 88j [recto oder verso] *muŋ tar*), vor allem wegen des zweifachen Alif, doch wegen des auslautenden *-r* kann *tag* "Not, Kummer" (üblicher: *tak* wie in Maitr.HamiXV, fol. 6b5 *kavrag* [so zu lesen statt *kıvrag*; = *kavrıg* "Bedrückung"] *muŋ takka*) nicht in Frage kommen.
[76] Zu den Mondhäusern vgl. auch Grünwedel 1905, Taf. XXV oben Mitte: sβ'dy = *svātī*.
[77] Das Wort *kız* steht für chin. 餘 *yan* "abundant". Da dieses Wort aber auch eine dunkelrote Farbe bezeichnet, ist nicht ausgeschlossen, daß der Übersetzer zunächst an diese Bedeutung dachte, und demzufolge könnte in *kız* das Simplex zu *kızıl* etc. (vgl. OTWF 98) vorliegen. Andererseits wäre dieses **kız* Homonym zu *kız* "Mädchen".

(059-062) Wenn der Mond das Sternbild [Viśākhā[78]] verläßt, gibt es in den Städten und Ländern [...].

U 183 (T II D 553)

recto

B063 01 [ ]
B064 02 [ ] üküš t[älim nizvani]
B065 03 -l[ı]g az amranmak-l(ı)g [ ]
B066 04 bolur-lar : ay t(ä)n[gri yultuz]
B067 05 -tın kitdükdä [ ]
B068 06 ol balıkda [ ]
B069 07 beš türlüg [ ]
B070 08 ol b[ ]

verso

B071 01 [iš k]üdük y[ ]
B072 02 [ay täŋri u]trabutur[apad]
B073 03 [yultuztın kitdükdä] kayu balık uluš
B074 04 [k]iši-lär turu
B075 05 [ol bodun-nuŋ näčä ä]di tavarı üküš
B076 06 [ ] išlägüči bolur
B077 07 [ay täŋri revati yultuztı]n kitdükdä
B078 08 [ ] takı

月離箕星. 所立城邑. 多有財寶其中人民. 貪欲愚癡.
月離斗星. 所立城邑多饒財寶. 五穀豐熟. 其中人民. 勤於習誦唯好閑靜.
(...)
月離室星. 所立城邑. 其中人民. 皆悉安樂. 性多姤嫉. 好卑賤業.
月離壁星. 所立城邑. 其中人民. 漸漸增益. 多饒財穀. 好於布施.
月離奎星. 所立城邑. 其中人民. 豐饒牛馬. 財寶無量. (T. 1300, p. 406a15-a18, a23-a27)

(063-066) [Wenn der Mond die Mondstation Pūrvāṣādhā verläßt], werden die Menschen, in welcher Stadt und in welchem Land auch immer, mit vielen [Kleṣas] und der Gier-Leidenschaft versehen sein.
(066-070) Wenn der Mond [die Mondstation Uttarāṣādhā] verläßt, werden in dieser Stadt die fünferlei [...]
(...)
(071) [Wenn der Mond die Mondstation Pūrvabhādrapadā verläßt, werden die [...] Angelegenheiten [...]
(072-076) [Wenn der Mond die Mondstation Utta]rabhādr[apadā verläßt], werden die Menschen, in welcher Stadt und in welchem Land auch immer, [...] ihr Hab und Gut viel [...] tätig ist.
(077-078) [Wenn der Mond die Mondstation Revatī] verläßt, [...] ferner [...]

[78] Die Ergänzung ist unsicher, in TT VII (s. Index) kommt für diese Mondstation der Name *sušak* (oder: *šušak*) vor. Zur Problematik dieser Namensform vgl. Knüppel 2002 (unberücksichtigt ist die Feststellung Baileys, daß eine rein phonetische Erklärung möglich ist, vgl. Bailey 1979, p. 209, doch dann müßte man auf jeden Fall *šu* statt *su* lesen). Jedenfalls ist *višak* (trotz TT VII Index) gar nicht belegt (gegen Knüppel 2002, p. 49 Fußn. 28), sondern eine Ergänzung Arats (im mong. Text ist aber *višak* belegt, u.a. f. 354b21). Vgl. auch Grünwedel 1905, Taf. XXV. Grünwedel beschreibt pp. 143 ff. das "Tempelchen Nr. 6" bei Sängimagız (Sengyma'uz), in dem über den Buddhabildern Darstellungen der Nakṣatras angebracht sind, die Kartuschen in chinesisch und uigurisch tragen. Für die Mondstation Viśākhā (= 氐 *di*) sind von der uig. Bezeichnung nur Buchstabenreste erhalten, auf jeden Fall kann man in Grünwedels Nachzeichnung ein intiales *s-* erkennen, was dafür spricht, daß auch hier die Lesung *sušak* oder *šušak* anzunehmen ist. Diese Form ging auch in das Mongolische über, vgl. Sárközi/Szerb 1995, p. 236 Nr. 3200 *šuša* oder *šušay*.

Die folgenden Fragmente gehören in diesen Abschnitt, lassen sich aber nicht lokalisieren.

U 5198b (T II D 79)

recto

B079 01 [ ] bolur t[ ]
B080 02 [ ] küčlüg [ ]
B081 03 [ ]ur : [ ]
B082 04 [kitdük]dä [ ]

verso

B083 01 [ ] künčit [ ]
B084 02 [ ]u tu[rur]
B085 03 [ ] ka[ ]
B086 04 [ ]

(079-081) [...] wird [...] kräftig [... wi]rd.
(082) Wenn [der Mond die Mondstation ... verläßt, ...]
(083-086) [...] Sesam [...] i[st ...]

U 5198c (T II D 79)

recto (?)

B087 01 [ ]
B088 02 [ü]čün bo ma[ ]
B089 03 [ ]čsiz kört[ ]
B090 04 [ ]nča [ ]
B091 05 [ ]miš yu[ ]
B092 06 [ ]

verso (?)

B093 01 [ ]
B094 02 [ ] ärdi [ ]
B095 03 [ ]
B096 04 [ ]
B097 05 [ ]sur : ulu[g]
B098 06 [ ] tüškä[ ]

(087-092) [... w]egen dieser ma[...] un[...] schö[n ...]
(093-098) [...] war [...] gro[ß ...] Frucht [...]

U 5198d (T II D 79)

recto (?)

B099 01 ač[ ]
B100 02 turu turu [ ]
B101 03 töz[ ]aš [ ]
B102 04 [ ]uya[ ]k öz[ ]

verso (?)

B103 01 [ ]maz
B104 02 [ ] kün turur :
B105 03 [ay täŋri ... yu][tu]ztın [kit]dükdä
B106 04 [k]ılsar ol [uluš]-dakı

(099-102) [...] öffn[end ...] seiend [...] Wurzel (?) [...] selbst [...]
(103-104) [...] ist nicht. [...] Tage sind es.
(105-106) Wenn [der Mond die Mondstation ... ver]läßt, [und] wenn [man ... m]acht, in dem [Land] befindliche [...]

U 201 (T I D)
recto
(...)
B107 01 [ ]l[bilgä]
B108 02 biliglig bolur : ay t(ä)n[gri ardir yultuz]
B109 03 -ta turdukta ol kön[gli]
B110 04 [k]ya[ ] tirsär yıg[sar]
(...)
verso
(...)
B111 01 [ ] üküš čıpın
B112 02 [ ]r : ken yagmur isilip
B113 03 [ ] kim tugsar köŋli
(...)
聰慧有智
月在參日[79]. 宜應責敛. 治井河渠. 買於牸牛. 壓脂造酒. 及笮甘蔗. 甚忌凶事. 其日雨者. 水必流溢. 生者好田. 性甘肉味. (T. 1300, p. 407b3-b6)
(...)
月在七星. 宜植雜穀. 立倉和怨. 種芸造犁. 祭祀尊靈. 其日有雨. 秋必成實. 若有生者. 愛親好欲. 長命多食. 鬥戰必勝. 不宜凶事. (T. 1300, p. 407b13-b16)

(107-108) [Wenn der Mond sich im Sternbild Mṛgaśiras aufhält, ...] wird es Weise geben.
(108-110) Wenn der Mond im [Sternbild Ārdrā sich aufhält], sein Herz (?) [...] wenn man sammelt [...]
(111-113) [... gibt es] viele Fliegen[80] [...]. Später nimmt der Regen ab[81] [...] wenn entsteht, sein Herz [...]

U 202b (T I α 65) + U 202c (T I α 65)
recto
(...)
B114 01 [ ]nt [ ]
B115 02 [ ]lüg bolu[r]
B116 03 [ ] bolsar bir m[agada]
B117 04 vr(a)stan atl(ı)g u[ ]
B118 05 ančulayu [ok]
B119 06 *etig*-lär-niŋ ül[gü-lär-niŋ nomın]
B120 07 maŋa keŋ alkıg [sözläŋ]
B121 08 t(a)ršanku bäg [ulug braman-ka]
B122 09 ınča tep tedi : är[tin]gü[82] [ ]
B123 10 m(ä)n amtı saŋa yinä s[ö]zlä[yü]

[79] Nach T. 1300, p. 407 n. 7 steht 日 für 星.
[80] Chin. 蚊蚋 *wen meng*.
[81] Chin. 後雨減少 *hou yu jian shao* "Später nimmt der Regen ab und wird geringer."
[82] Für eine Ergänzung als *ädgü* ist der Abstand zwischen den Buchstaben zu groß.

B124 11 beräyin : ay t(ä)ŋri [kay]u yultuzlar
B125 12 -ta turdukta kiši yal(a)ŋuk igläp
B126 13 agar yinik bolmak savlarag ant*ag*
B127 14 titrü tıŋlagıl : ay t(ä)ŋri krtik
B128 15 yult[uzta] turdukta ki[m i]gläsär
B129 16 yogr[ut ü]zäki aš [ ]
B130 17 ootk[a yagasar : tört küntä]
B131 18 öŋ[ädür : ay t(ä)ŋri rohini]
B132 19 [yultuzta turdukta]
(...)
verso
(...)
B133 01 [on küntä öŋädür]
B134 02 [ay t(ä)ŋri punar]vasu yul[tuzta turduk]
B135 03 [-ta kim i]gläsär yıdl(ı)g [hua čäčäk]
B136 04 [ ] b(ä)ltir-däki yul
B137 05 [-tuzka yagasar : säkiz k]üntä
B138 06 [öŋädür : ay t(ä)ŋri] puš yultuzta
B139 07 [turdukta kim i]gläsär hu-a čäčäk
B140 08 [brhaspati-ka] yagasar beš kün
B141 09 [-tä öŋädür : a]y t(ä)ŋri ašleš
B142 10 [yultuzta] t[ur]dukta kim igläsär
B143 11 ol kiši ö[lür] ämläsär bolmaz : ay
B144 12 t(ä)ŋri mag yultuzta turdukta
B145 13 kim igläsär ol iglig ämgäk-kä
B146 14 tägir huba üzä ol yultuzka
B147 15 yagaguluk ol säkiz küntä öŋädür [:]
B148 16 [ay t(ä)ŋri pur]vapulguni [yultuz]ta
B149 17 [turdukta kim ig]läsär [yıd yıp]arl(ı)g
B150 18 [hua čäčäk ... yagasar]
B151 19 [yeti küntä öŋädür : ...] birt[ ][83]
(...)

二婆羅名一撮. 二撮名一掬. 六掬名鉢悉他. 二十四婆羅. 名摩伽陀鉢悉他.
如是廣說斤兩數法
大婆羅門.
我今復說
月在眾宿病者輕重. 宜應善聽
月在昴宿. 有得病者. 酪飯祭火. 四日乃愈.
月在畢宿. 其得病者. 以香祭火. 五日後愈.
月在觜宿. 有得病者. 豆糜祭月. 八日方愈
月在參宿. 有得病者. 當以乳糜祭四道神. 十日得愈.
月在井宿. 其得病者. 香花祭日. 八日得愈.
月在鬼宿. 有得病者. 花祭歲星. 五日除愈.
月在柳宿. 得病多死. 不宜療治.
月在七星. 病者至困. 以胡麻糜. 祭其先人. 八日乃愈.

[83] Lesung unklar.

月在張宿. 其得病者. 香花祭神. 七日乃愈.
月在翼宿. 至惡難差. (T. 1300, p. 409a28-b12)

(114-117) [ ] wird [ ]. Wenn [ ] ist, ein *m[āgadhaprastha* und (?) ein] *prastha*[84] genanntes [Maß ...]. (118-120) Ebenso [nun lege] mir [das Gesetz] der Maße ausführlich [dar]!
(121-127) König Triśaṅku sprach [zum großen Brahmanen] so: "Ich will dir jetzt wieder (?) sagen die Worte darüber, wann die Menschengeschöpfe schwer oder leicht erkranken, (je nachdem) in [welch]en Sternbildern der Mond steht. Hör s[o (?) gen]au zu!"
(127-131) Wenn der Mond [im Sternbild] Kṛttikā ist und jeman[d er]krankt, soll er eine Yoghurt-Speise[85] dem Feuer [opfern. In vier Tagen wird er ge]heilt.
(133-137) [Wenn der Mond] im Stern[bild Punar]vasu [ist und jemand] erkrankt, soll er Duft[blumen] dem Ste[rn] am Kreuzweg[86] [opfern. In acht] Tagen [wird er geheilt.]
(137-140) Wenn [der Mond] im Sternbild Puṣya [ist und jemand] erkrankt, soll er Blumen [dem Jupiter] opfern[87]. [In] fünf Tagen [wird er geheilt].
(140-142) Wenn der Mond im Sternbild Āśleṣā ist und jemand erkrankt, dann stirbt dieser Mensch. Wenn er behandelt wird, wird es nicht helfen.
(142-146) Wenn der Mond im Sternbild Maghā ist, und wenn jemand erkrankt, gerät dieser Kranke in Leid; mit Huma[88] soll man dem Sternbild[89] opfern. In acht Tagen wird er geheilt.
(147-151) [Wenn der Mond im Sternbild Pūr]vaphalgunī [ist und jemand er]krankt, [soll er Du]ft[blumen den Ahnen opfern. In sieben Tagen wird er geheilt.]

[84] Da die auf m[folgende Lücke zu groß ist, um eine direkte Folge *m[agada]vrastan* anzunehmen, halte ich es für denkbar, daß in der folgenden Zeile *vr(a)stan* nochmals als selbständiges Maß erscheint. Chin. 摩伽陀鉢悉他 *mo jia tuo bo xi ta* (nur in T. 1300 belegt) = skt. § 60 *māgadhaḥ prasthaḥ* "Māgadha-prastha", *prastha* ist eine Maßeinheit, die 32 *pala* entspricht. Für skt. *prastha* verzeichnet Wogihara 881a nur die verkürzte Schreibung 鉢他, während die hier vorliegende 鉢悉他 nicht vorkommt. Uig. *vr(a)stan* geht vermutlich eher auf *prasthāna* zurück, auch wenn als Maßeinheit nur *prastha* belegt ist. Üblicherweise entspricht einem skt. *p-* auch ein uig. *p-*, doch kann es im Inlaut zu *-v-* werden, wie die zentralasiatische Entwicklung von skt. *piṇḍapāta* zu uig. *pinvat* zeigt.
[85] Vgl. TT VII, Nr. 16: *yogrut-luq aš* "Yoghurt-Speise" für den Mond (*soma*) (Z. 9) oder für den Lokapāla Dhṛtarāṣṭra (Z. 18). Zur Konstruktion vgl. *künčit üzäki aš* "Speise aus Sesam" für Rāhu (Z. 15).
[86] Bedeutet *bältir* im astronomischen Sinn "Konjunktion"? Dieser Ausdruck ist vermutlich eine Umschreibung für die Sonne, denn diese kommt skt. und chin. an dieser Stelle vor: *āditya* / 日.
[87] Das Verb *yaga-* "opfern" (vgl. OTWF 426-427) ist die genaue Entsprechung zu chin. 祭 *ji* "id.".
[88] Chin. 胡麻 *hu ma*, skt. *kṛsara* "Mus aus Reis und Sesam".
[89] Chin. "den Ahnen" (先人 *xian ren*); skt. *pitaro devatā*.

C. Grahamātṛkādhāraṇī

In seiner Indiengeschichte gibt Rašīd ad-Dīn eine Liste von zehn buddhistischen Büchern. An erster Stelle steht das "Buch Grahāmatri (?), d. h. die Sieben Sterne, von denen das Gute und das Böse herrührt; und das, was einem von ihnen widerfährt, geschieht auf Befehl Allāhs, der erhaben und geheiligt ist! Es heißt, daß einem jeden, der dieses Buch rezitiert und mit Lichtern und Kerzen die Sterne, welche er inbrünstig verehrt, um Hilfe anfleht, sein Wunsch ehestens erfüllt wird, ob es sich nun um eine Person oder ein Ding handelt, und daß er mit Willen Allāhs, des Erhabenen, von Übel und schweren Schicksalsschlägen in der Zukunft bewahrt bleibt."[90] Der Titel Grahāmatri sollte richtig als Grahamātṛ rekonstruiert werden. Weshalb der Name der Gottheit Grahamātṛkā als Titel des Buches gewählt wurde, ist unklar. Es gibt mindestens zwei Sūtras, die diesen Titel tragen: T. 1302 (諸星母陀羅尼經 *zhu xing mu tuo luo ni jing*) und T. 1303 (佛說聖曜母陀羅尼經 *fo shuo sheng yao mu tuo luo ni jing*; Nanjō 811).

Die Dhāraṇī "insures longevity to ninety-nine years, prevents all evils resulting from adverse planets, and makes the adorer capable of remembering the history of his former existences"[91], und, wie Waddell hinzufügt, ist sie gut für "rebirth in Indra's heaven".[92]

Dieser Text ist durch folgende uig. Blockdruckfragmente belegt:
1. U 4646 (o.F.): erste "Seite" eines Blockdruckbuchs: (h) 18 cm, (b) 8,8 cm; (h) Schriftspiegel: 14,5 cm. Mit Brāhmī-Glossen.
2. U 4123 (T I μ): eine "Seite" aus einem Blockdruckbuch: (h) 19,7 cm, (b) 8,1 cm; (h) Schriftspiegel: 14 cm; oberer Rand ist (h) 3,4 cm; unterer Rand (h) 2 cm. Mit Brāhmī-Glossen.
3. U 4433 a und b (o.F.): zwei untere, einander folgende Fragmente von einzelnen "Seiten"; a (h) 9,5 cm; b (h) 9,3 cm. Mit Brāhmī-Glossen.
4. U 4240 (T II T 651): oberes Bruchstück der letzten "Seite" aus einem Blockdruckbuch: (h) 10 cm, (b) 8 cm. Ob der Druck Brāhmī-Glossen hatte, ist nicht sicher, im einzigen möglichen Fall (Zeile 04) fehlt eine Glosse jedoch. Spätere Eintragung in uig. Kursivschrift am Ende.
Nur für Nr. 2 und 3 läßt sich vermuten, daß die Drucke eventuell von denselben Druckstöcken hergestellt wurden, so daß man für die vier Bruchstücke entweder mit drei oder vier verschiedenen Druckstöcken rechnen muß.

Transliteration der Fragmente

U 4646 C01-05

01 n³mw pwd³y ³ : n³mw drm³y ³
02 n³mw s³nkk³y³ ³ : ::
03 ywkwnwrmn twyzwn kyr³q³m³tyryk³ (br.) gra ha mā tri[93] ka
04 ³³dy kwytrwlmys qwtynk³ : ³³ncwl³yw ³rwr
05 m³nynk ³sydmys ym : ym³ pyr ³wydwn

[90] Jahn, p. 102.
[91] Mitra 1882, p. 174 (nach Grönbold 2001, p. 372).
[92] Waddell 1912-1913, p. 174 (nach Grönbold 2001, p. 372).
[93] Man kann sicher nicht *tr* lesen.

U 4123
01 ”dy kwytrwlmys ”t’k’β’nd’y ”tlq ’wlwq
02 p’lyq t’ : ’wylkwswz ’wykws tnkry l’r :
03 lww l’r : y’k l’r : k’nt’rβy l’r : ”swry
04 l’r k’rwty l’r : kyn’ry l’r : m’qwr’ky l’r :
05 ’wyz’ : : ”dyty ’ : swm’ :

U 4433
01 [ ]m’tyryk’ ”tlq pw drny
02 [ ]nk ywltwz lwq kwyn
03 [ ]nk ywrwnk ”rq’sy
04 [ ] twyrt ykrmy k’d’ky
05 [ ] kwyn ynk’ t’pyq

01 [ ] drny l’ryn swyzl’mys
02 [ ]s ykrmy k’ kwynly
03 [ ] ’wn twqwz y’s ’qync’
04 [ ]yncy pwlm’q’y :
05 [ ]wysm’klyk ywltwz

U 4240
01 q’ntwrwp pyrk’[ ]l[ ]
02 ”lqw k’rq l’r ’dkw ’rwr [ ]
03 [ ]yp ’wytwnwp ”nt[ ]
04 [ ]q’m’tyryk’ ’[ ]
05 (kursiv) twyk’dy

C06-10
a x x vaṁ xai[94]

ga ndha rvi
ga ru ḍi ki nna ri ma ho ra gi
ā di tya so ma

C11-20
mā trā[95] ka

C21-25

[94] Von der Brāhmī-Glosse sind nur die oberen Akṣara-Teile erhalten.
[95] Anders als in U 4646 könnte man eventuell auch *tṛ* lesen, wenn nicht der untere Schwanz eindeutig nach links verlaufen würde, bei *tṛ* muß er nach rechts gehen, vgl. Sander 1968, Tafel 35.

Bearbeitung der Fragmente

U 4646
C01 01 namo buday-a : namo d(a)rmay-a
C02 02 namo saŋgaya-a : ::
C03 03 yükünürm(ä)n tözün girahamatirika
C04 04 atı kötrülmiš kutıŋa : ančulayu ärür
C05 05 mäniŋ äšidmiš-im : y(ä)mä bir üdün

如是我聞。一時[96] (T. 1303, p. 421a22)

(01-05) *Namo buddhāya! Namo dharmāya! Namaḥ saṃghāya!* Ich verneige mich vor der Majestät der edlen Grahamātṛkā, deren Name erhaben ist! So habe ich gehört. Und zu einer Zeit (...)

U 4123
C06 01 atı kötrülmiš atakavandaï atl(ı)g ulug
C07 02 balıkta : ülgüsüz üküš t(ä)ŋrilär :
C08 03 luular : yäklär : gantarvilar : asuri
C09 04 -lar garutilar : kinarilar : mahoragilar :
C10 05 üzä : : aditya : soma :

佛在阿孥迦嚩帝大城. 爾時, 有無數天龍夜叉乾闥婆阿修羅迦樓羅緊那羅摩睺羅伽人非人. 及木星火星金星水星土星, 太陰太陽羅睺計都. (T. 1303, p. 421a23-25)
薄伽梵住於曠野大聚落中. 諸天及龍藥叉羅剎乾闥婆阿須羅迦樓羅緊 那羅莫呼落迦諸魔. 日月熒或太白鎮 星餘星歲星羅睺長尾星神二十八宿諸大眾等. (T. 1302, p. 420a4-7)

(06-10) [weilte] der Erhabene in der großen Stadt[97] namens Atakavandaï[98] (zusammen) mit zahllos vielen Göttern, Nāgas, Yakṣas, Gandharvas, Asuras, Garuḍas, Kiṃnaras und Mahoragas.[99] Sonne, Mond (...)

U 4433
C11 01 [giraha]matirika atl(ı)g bo d(a)rni
C12 02 [ ]nk yultuzlug küz
C13 03 [ ]nk yürüŋ arkası
C14 04 [ ] tört y(i)g(i)rmi-kätägi
C15 05 [ ] kün-iŋä tapıg
C16 01 [ ] d(a)rni-ların sözlämiš
C17 02 [be]š y(i)g(i)rmi-kä künli
C18 03 [tünli tokuz] on tokuz yaš-agınča
C19 04 [kork]ınčı bolmagay :
C20 05 [t]üšmäklig yultuz

[96] Gleichlautend in T. 1302, p. 420a4.
[97] Der Ausdruck “große Stadt” steht nur in T. 1303.
[98] Der Name des Aufenthaltsortes ist in T. 1303 die “große Stadt” 阿孥迦嚩帝 Anajiafodi, nach T. 999, Vol. XIX, p. 583b14 阿孥迦嚩底 = skt. Aḍakavatī, vgl. T. Vol. XIX, p. 583 Fußn. 52. BHSD 8b “n[ame] of the capital of the yakṣas” (Suv 116.1). Hoffmann, p. 9 [23]. In der chin. Yi Jing-Version des *Goldglanz-Sūtra* ist er substituiert durch Vaiśravaṇa in seiner Rolle als “chef des Yakṣa” (Lalou 1946, p. 97, Hōbōgirin sub Bishamon).
[99] In T. 1303 wird die Reihe fortgesetzt mit “Menschen” und “Nichtmenschen”, während dies in T. 1302 nicht der Fall ist.

今此真言最上祕密. 能與眾生滿一切願. 若 a26 有人求長壽等. 於八月七日起首. 受持齋戒 a27 至十四日夜. 依法供養宿曜至十五日. 一晝夜中讀誦此陀羅尼. 彼人得長壽至九十九歲. 所有雷電龍鬼諸惡星曜皆不能怖. (T. 1303, p. 422a25-29)
從於九月白月七日而起於首其足長淨. 至十四日供養諸星. 而受持之月十五日. 若能晝夜而讀誦者. 至滿九年無其死畏. 亦無星流墮落怖畏. 亦無月宿作惡怖畏而憶宿命. 亦能供養一切諸星. 一切諸星隨其所願而授與之. 爾時諸星禮世尊已讚言善哉. 忽然不現. (T. 1302, p. 421a7-13)

(11-20) [Wenn es Menschen gibt, die ein langes Leben wünschen, sollen sie die Graha]mātṛkā-Dhāraṇī [rezitieren ..., die Gebote einhalten ...] bis zum Vierzehnten [der] weißen Abteilung[100] des [achten Monats der] Herbst-[Zeit mit dem] Sternbild [...] bis zum Tag[101] Opfer [darbringen] und die [...] Dhāraṇīs sprechen. [Wenn man] bis zum Fünfzehnten Tag [und Nacht[102] ...], wird es, bis man [9]9 Jahre[103] alt wird, keine [... Fu]rcht geben. [...] Meteore[104] [...]

U 4240
C21 01 kanturup bergä[y]-l[är : ol üdün]
C22 02 alku garh-lar ädgü ärür [ädgü]
C23 03 [ärür t]ep ötünüp ant[a ötrü közünmäz]
C24 04 [boltı : gira]hamatirika a[tlıg darani]
C25 05 (kursiv) tükädi

一切諸星隨其所願而授與之. 爾時諸星禮世尊已讚言善哉. 忽然不現. 諸星母陀羅尼經一卷. (T. 1302, p. 421a11-14)

(21-25) [Allen, die den Text schreiben oder rezitieren ..., werden die Grahas die Wünsche] erfüllen und geben. [Dann verneigten] sich alle Grahas, sprachen: "Das ist gut!, [das ist gut]!"[105] Danach [wurden sie sogleich unsichtbar]. Die [Gra]hamātṛkā g[enannte Dhāraṇī] ist beendet.

100 Wiedergabe von skt. *śukla(pakṣa)* = chin. 白月 *bai yue* für die"weiße (=lichte) Hälfte des Monats" (vgl. BKRS II, 600b) im Uig. durch *yürüŋ arka* "weiße Abteilung", fast wörtliche Entsprechung zum skt. Ausdruck, denn *pakṣa* bedeutet u.a. auch "Abteilung, Partei, Gruppe" (diese Spezialbedeutung ist im UW nachzutragen). Da dieser Ausdruck nicht in T. 1303 vorkommt, stellt sich wieder die Frage, welche Vorlage der Uigure hatte. Interessant ist, daß es auch im türkischen Volkskalender eine Einteilung in eine helle und dunkle Monatshälfte gibt, vgl. kirg. *aydın ğarımı qaraŋqı, ğarımı ğarıq* "die eine Hälfte des Monats ist dunkel, die (andere) Hälfte ist hell" (vgl. Judachin 28a).

101 Im Chin. "Nacht".

102 一晝夜中 *yi zhou ye zhong* "in (der Zeit) eines Tages und einer Nacht".

103 Die Lebenszeitalterangabe "99" steht nur in T. 1303, in T. 1302 heißt es dagegen: "bis man voll 9 Jahre hat, gibt es nicht die Furcht zu sterben".

104 Wenn die Emendation zutrifft, liegt eine umschreibende Übersetzung für "Meteor" vor, doch fehlt dies im chin. Text T. 1303, dort gibt es aber "schlechte Sterne"; andererseits heißt es in T. 1302, daß man keine Furcht haben muß, daß "Sterne fallen" (421a9 星流 *xing liu*), die umgekehrte Reihenfolge *liu xing* bedeutet "Meteor".

105 Das ist die uig. Übersetzung von chin. 善哉 *shan zai* = skt. *sādhu*, das oft wie auch hier verdoppelt am Ende direkter Rede verwendet wird.

D. Cuṇḍīdevīdhāraṇī

Uigurische Fragmente der *Cuṇḍīdevīdhāraṇī* (T. 1075, Vajrabodhi)[106], die aus Turfan stammen, wurden zum ersten Mal 2003 bekannt gemacht. Dabei handelt es sich um ein bemerkenswertes Tempelbanner. In die Mandorla der zentralen Buddhagestalt wurde der chinesische Text der Dhāraṇī eingetragen.[107] Rechts und links finden sich jeweils vier Szenen mit uigurischen Kartuschen. Die Zuordnung der leider stark zerstörten Texte zu einem Text ist nicht gelungen, jedenfalls gehören sie nicht zu T. 1075. C. Bhattacharya-Haesner sieht in der Zentralfigur Buddha Amitābha,[108] doch bleibt es rätselhaft, warum in der Mandorla die *Cuṇḍīdevīdhāraṇī* steht. Die wesentlichen Informationen über die Göttin *Cuṇḍī*[109] hat kürzlich R. Gimello zusammengetragen[110], und weiteres wird seinem vorbereiteten Buch zu entnehmen sein.[111] Der ganze Kult um Text und Figur ist ein gutes Beispiel für die Verwobenheit beider Ausdrucksebenen.[112] Erwähnt wird der Text im Śikṣāsamuccaya.[113]

Hier nun sollen einige Fragmente ediert werden, die sich eindeutig der *Cuṇḍīdevīdhāraṇī* (T. 1075 佛說七俱胝佛母准提大明陀羅尼經 *fo shuo qi ju di*[114] *fo mu zhun ti da ming tuo luo ni jing*) zuordnen lassen.

1. Mainz 727 (T II D 85).
Das erste Stück, das nach der Fundortsignatur aus den Ruinen von Qočo stammt, bildet die Rückseite einer chinesischen Buchrolle, die einen Abschnitt aus dem *Buddhanāmasūtra* trägt.[115] Da am Anfang des ausgeschnittenen Blattes noch reichlich freier Raum ist, kann man vermuten, daß der Schreiber nur diesen einen Abschnitt schreiben wollte. Wieweit er allerdings reichte, läßt sich nicht sagen, weil das Ende nicht erhalten ist. Die volle Höhe der Buchrolle wurde zur Niederschrift benutzt. Die uigurische Schrift läßt sich dem halbkursiven Typ zuordnen, sie entspricht einem Duktus, in welchem der Schreiber um eine relativ klare Unterscheidung der später zusammengefallenen Grapheme ʾ/n und r bemüht ist. Es werden keine diakritischen Striche verwendet.

Transliteration des Textes von Mainz 727 verso D001-042
01 ʾdkw ʾʾryq twprʾq kʾlwrwp twlw twyz qylw tyqmys kʾrkʾk
02 yʾnʾ yyr kʾ tʾkmʾywk yʾnky kʾwmʾy y ʾʾlyp yydlyq
03 yypʾrlyq swβyn ʾdkw twprʾq qʾtyp ywqwrwp yyryn
04 swβʾmys kʾrkʾk mʾntʾl ʾydyzy twyrt ʾylyk pwlwr pyrwk
05 lʾw ʾwyzʾ ʾʾzw kʾmy ʾwyzʾ ʾrsʾr nwmcʾ tytykyn swβʾp
06 qylmys kʾrkʾk ʾʾzw tʾq ʾycyntʾ ʾʾzw ʾdkw ʾʾryq ʾβ
07 pʾrq ʾycyntʾ ʾrsʾr yyr qʾzmʾmys kʾrkʾk ʾwynkrʾky

106 Weitere chinesische Cuṇḍī-Texte sind T. 1076 (Amoghavajra), T. 1077 (Divākara). Vgl. Gimello 2004, p. 251.

107 Moriyasu/Zieme 2003, p. 464: MIK III 4432.

108 Bhattacharya-Haesner 2003, Kat.-Nr. 121, p. 133.

109 Dies ist nur eine der skt. Formen, zu den anderen vgl. Gimello 2004, pp. 249-250.

110 Gimello 2004.

111 Hier drücke ich nochmals dem Autor für seine großzügige Hilfe meinen Dank aus.

112 Gimello 2004, besonders p. 248: "Indeed, Daozhen's work, and other elements of the Cundī cult (both its other texts and its icons) display a constant fluidity of movement from word to image and from image to word." Diese These wird im folgenden Passus detailliert dargelegt.

113 Bendall 1957, p. 173 Z. 4.

114 So statt üblichem *zhi* nach einem Vorschlag von R. Gimello.

115 Kudara 2000, p. 238; T. 440, Vol. 14, p. 143a29-b25.

今此真言最上秘密. 能與眾生滿一切願. 若 a26 有人求長壽等. 於八月七日起首. 受持齋戒 a27 至十四日夜. 依法供養宿曜至十五日. 一晝夜中讀誦此陀羅尼. 彼人得長壽至九十九歲. 所有雷電龍鬼諸惡星曜皆不能怖. (T. 1303, p. 422a25-29)

從於九月白月七日而起於首具足長淨. 至十四日供養諸星. 而受持之月十五日. 若能晝夜而讀誦者. 至滿九年無其死畏. 亦無星流墮落怖畏. 亦無月宿作惡怖畏而憶宿命. 亦能供養一切諸星. 一切諸星隨其所願而授與之. 爾時諸星禮世尊已讚言善哉. 忽然不現. (T. 1302, p. 421a7-13)

(11-20) [Wenn es Menschen gibt, die ein langes Leben wünschen, sollen sie die Graha]mātṛkā-Dhāraṇī [rezitieren ..., die Gebote einhalten ...] bis zum Vierzehnten [der] weißen Abteilung[100] des [achten Monats der] Herbst-[Zeit mit dem] Sternbild [...] bis zum Tag[101] Opfer [darbringen] und die [...] Dhāraṇīs sprechen. [Wenn man] bis zum Fünfzehnten Tag [und Nacht[102] ...], wird es, bis man [9]9 Jahre[103] alt wird, keine [... Fu]rcht geben. [...] Meteore[104] [...]

U 4240
C21 01 kanturup bergä[y]-l[är : ol üdün]
C22 02 alku garh-lar ädgü ärür [ädgü]
C23 03 [ärür t]ep ötünüp ant[a ötrü közünmäz]
C24 04 [boltı : gira]hamatirika a[tlıg darani]
C25 05 (kursiv) tükädi

一切諸星隨其所願而授與之. 爾時諸星禮世尊已讚言善哉. 忽然不現. 諸星母陀羅尼經一卷. (T. 1302, p. 421a11-14)

(21-25) [Allen, die den Text schreiben oder rezitieren ..., werden die Grahas die Wünsche] erfüllen und geben. [Dann verneigten] sich alle Grahas, sprachen: "Das ist gut!, [das ist gut]!"[105] Danach [wurden sie sogleich unsichtbar]. Die [Gra]hamātṛkā g[enannte Dhāraṇī] ist beendet.

[100] Wiedergabe von skt. *śukla(pakṣa)* = chin. 白月 *baiyue* für die"weiße (=lichte) Hälfte des Monats" (vgl. BKRS II, 600b) im Uig. durch *yürüŋ arka* "weiße Abteilung", fast wörtliche Entsprechung zum skt. Ausdruck, denn *pakṣa* bedeutet u.a. auch "Abteilung, Partei, Gruppe" (diese Spezialbedeutung ist im UW nachzutragen). Da dieser Ausdruck nicht in T. 1303 vorkommt, stellt sich wieder die Frage, welche Vorlage der Uigure hatte. Interessant ist, daß es auch im türkischen Volkskalender eine Einteilung in eine helle und dunkle Monatshälfte gibt, vgl. kirg. *aydın ğarımı qaraŋqı, ğarımı ğarıq* "die eine Hälfte des Monats ist dunkel, die (andere) Hälfte ist hell" (vgl. Judachin 28a).

[101] Im Chin. "Nacht".

[102] 一晝夜中 *yi zhou ye zhong* "in (der Zeit) eines Tages und einer Nacht".

[103] Die Lebenszeitalterangabe "99" steht nur in T. 1303, in T. 1302 heißt es dagegen: "bis man voll 9 Jahre hat, gibt es nicht die Furcht zu sterben".

[104] Wenn die Emendation zutrifft, liegt eine umschreibende Übersetzung für "Meteor" vor, doch fehlt dies im chin. Text T. 1303, dort gibt es aber "schlechte Sterne"; andererseits heißt es in T. 1302, daß man keine Furcht haben muß, daß "Sterne fallen" (421a9 星流 *xing liu*), die umgekehrte Reihenfolge *liu xing* bedeutet "Meteor".

[105] Das ist die uig. Übersetzung von chin. 善哉 *shan zai* = skt. *sādhu*, das oft wie auch hier verdoppelt am Ende direkter Rede verwendet wird.

D. Cuṇḍīdevīdhāraṇī

Uigurische Fragmente der *Cuṇḍīdevīdhāraṇī* (T. 1075, Vajrabodhi)[106], die aus Turfan stammen, wurden zum ersten Mal 2003 bekannt gemacht. Dabei handelt es sich um ein bemerkenswertes Tempelbanner. In die Mandorla der zentralen Buddhagestalt wurde der chinesische Text der Dhāraṇī eingetragen.[107] Rechts und links finden sich jeweils vier Szenen mit uigurischen Kartuschen. Die Zuordnung der leider stark zerstörten Texte zu einem Text ist nicht gelungen, jedenfalls gehören sie nicht zu T. 1075. C. Bhattacharya-Haesner sieht in der Zentralfigur Buddha Amitābha,[108] doch bleibt es rätselhaft, warum in der Mandorla die *Cuṇḍīdevīdhāraṇī* steht. Die wesentlichen Informationen über die Göttin *Cuṇḍī*[109] hat kürzlich R. Gimello zusammengetragen[110], und weiteres wird seinem vorbereiteten Buch zu entnehmen sein.[111] Der ganze Kult um Text und Figur ist ein gutes Beispiel für die Verwobenheit beider Ausdrucksebenen.[112] Erwähnt wird der Text im Śikṣāsamuccaya.[113]

Hier nun sollen einige Fragmente ediert werden, die sich eindeutig der *Cuṇḍīdevīdhāraṇī* (T. 1075 佛說七俱胝佛母准提大明陀羅尼經 *fo shuo qi ju di*[114] *fo mu zhun ti da ming tuo luo ni jing*) zuordnen lassen.

1. Mainz 727 (T II D 85).
Das erste Stück, das nach der Fundortsignatur aus den Ruinen von Qočo stammt, bildet die Rückseite einer chinesischen Buchrolle, die einen Abschnitt aus dem *Buddhanāmasūtra* trägt.[115] Da am Anfang des ausgeschnittenen Blattes noch reichlich freier Raum ist, kann man vermuten, daß der Schreiber nur diesen einen Abschnitt schreiben wollte. Wieweit er allerdings reichte, läßt sich nicht sagen, weil das Ende nicht erhalten ist. Die volle Höhe der Buchrolle wurde zur Niederschrift benutzt. Die uigurische Schrift läßt sich dem halbkursiven Typ zuordnen, sie entspricht einem Duktus, in welchem der Schreiber um eine relativ klare Unterscheidung der später zusammengefallenen Grapheme ʾ/n und r bemüht ist. Es werden keine diakritischen Striche verwendet.

Transliteration des Textes von Mainz 727 verso D001-042
01 ʾdkw ʾʾryq twprʾq kʾlwrwp twlw twyz qylw tyqmys kʾrkʾk
02 yʾnʾ yyr kʾ tʾkmʾywk yʾnky kʾwmʾy y ʾʾlyp yydlyq
03 yypʾrlyq swβyn ʾdkw twprʾq qʾtyp ywqwrwp yyryn
04 swβʾmys kʾrkʾk mʾntʾl ʾydyzy twyrt ʾylyk pwlwr pyrwk
05 lʾw ʾwyzʾ ʾʾzw kʾmy ʾwyzʾ ʾrsʾr nwmcʾ tytykyn swβʾp
06 qylmys kʾrkʾk ʾʾzw tʾq ʾycyntʾ ʾʾzw ʾdkw ʾʾryq ʾβ
07 pʾrq ʾycyntʾ ʾrsʾr yyr qʾzmʾmys kʾrkʾk ʾwynkrʾky

[106] Weitere chinesische Cuṇḍī-Texte sind T. 1076 (Amoghavajra), T. 1077 (Divākara). Vgl. Gimello 2004, p. 251.

[107] Moriyasu/Zieme 2003, p. 464: MIK III 4432.

[108] Bhattacharya-Haesner 2003, Kat.-Nr. 121, p. 133.

[109] Dies ist nur eine der skt. Formen, zu den anderen vgl. Gimello 2004, pp. 249-250.

[110] Gimello 2004.

[111] Hier drücke ich nochmals dem Autor für seine großzügige Hilfe meinen Dank aus.

[112] Gimello 2004, besonders p. 248: "Indeed, Daozhen's work, and other elements of the Cundī cult (both its other texts and its icons) display a constant fluidity of movement from word to image and from image to word." Diese These wird im folgenden Passus detailliert dargelegt.

[113] Bendall 1957, p. 173 Z. 4.

[114] So statt üblichem *zhi* nach einem Vorschlag von R. Gimello.

[115] Kudara 2000, p. 238: T. 440, Vol. 14, p. 143a29-b25.

今此真言最上秘密. 能與眾生滿一切願. 若 a26 有人求長壽等. 於八月七日起首. 受持齋戒 a27 至十四日夜. 依法供養宿曜至十五日. 一晝夜中讀誦此陀羅尼. 彼人得長壽至九十九歲. 所有雷電龍鬼諸惡星曜皆不能怖. (T. 1303, p. 422a25-29)

從於九月白月七日而起於首具足長淨. 至十四日供養諸星. 而受持之月十五日. 若能晝夜而讀誦者. 至滿九年無其死畏. 亦無星流墮落怖畏. 亦無月宿作惡怖畏而憶宿命. 亦能供養一切諸星. 一切諸星隨其所願而授與之. 爾時諸星禮世尊已讚言善哉. 忽然不現. (T. 1302, p. 421a7-13)

(11-20) [Wenn es Menschen gibt, die ein langes Leben wünschen, sollen sie die Graha]mātṛkā-Dhāraṇī [rezitieren ..., die Gebote einhalten ...] bis zum Vierzehnten [der] weißen Abteilung[100] des [achten Monats der] Herbst-[Zeit mit dem] Sternbild [...] bis zum Tag[101] Opfer [darbringen] und die [...] Dhāraṇīs sprechen. [Wenn man] bis zum Fünfzehnten Tag [und Nacht[102] ...], wird es, bis man [9]9 Jahre[103] alt wird, keine [... Fu]rcht geben. [...] Meteore[104] [...]

U 4240
C21 01 kanturup bergä[y]-l[är : ol üdün]
C22 02 alku garh-lar ädgü ärür [ädgü]
C23 03 [ärür t]ep ötünüp ant[a ötrü közünmäz]
C24 04 [bolti : gira]hamatirika a[tlig darani]
C25 05 (kursiv) tükädi

一切諸星隨其所願而授與之. 爾時諸星禮世尊已讚言善哉. 忽然不現. 諸星母陀羅尼經一卷. (T. 1302, p. 421a11-14)

(21-25) [Allen, die den Text schreiben oder rezitieren ..., werden die Grahas die Wünsche] erfüllen und geben. [Dann verneigten] sich alle Grahas, sprachen: "Das ist gut!, [das ist gut]!"[105] Danach [wurden sie sogleich unsichtbar]. Die [Gra]hamātṛkā g[enannte Dhāraṇī] ist beendet.

100 Wiedergabe von skt. *śukla(pakṣa)* = chin. 白月 *bai yue* für die"weiße (=lichte) Hälfte des Monats" (vgl. BKRS II, 600b) im Uig. durch *yürüŋ arka* "weiße Abteilung", fast wörtliche Entsprechung zum skt. Ausdruck, denn *pakṣa* bedeutet u.a. auch "Abteilung, Partei, Gruppe" (diese Spezialbedeutung ist im UW nachzutragen). Da dieser Ausdruck nicht in T. 1303 vorkommt, stellt sich wieder die Frage, welche Vorlage der Uigure hatte. Interessant ist, daß es auch im türkischen Volkskalender eine Einteilung in eine helle und dunkle Monatshälfte gibt, vgl. kirg. *aydın ğarımı qaraŋqı, ğarımı ğarıq* "die eine Hälfte des Monats ist dunkel, die (andere) Hälfte ist hell" (vgl. Judachin 28a).

101 Im Chin. "Nacht".

102 一晝夜中 *yi zhou ye zhong* "in (der Zeit) eines Tages und einer Nacht".

103 Die Lebenszeitalterangabe "99" steht nur in T. 1303, in T. 1302 heißt es dagegen: "bis man voll 9 Jahre hat, gibt es nicht die Furcht zu sterben".

104 Wenn die Emendation zutrifft, liegt eine umschreibende Übersetzung für "Meteor" vor, doch fehlt dies im chin. Text T. 1303, dort gibt es aber "schlechte Sterne"; andererseits heißt es in T. 1302, daß man keine Furcht haben muß, daß "Sterne fallen" (421a9 星流 *xing liu*), die umgekehrte Reihenfolge *liu xing* bedeutet "Meteor".

105 Das ist die uig. Übersetzung von chin. 善哉 *shan zai* = skt. *sādhu*, das oft wie auch hier verdoppelt am Ende direkter Rede verwendet wird.

D. Cuṇḍīdevīdhāraṇī

Uigurische Fragmente der *Cuṇḍīdevīdhāraṇī* (T. 1075, Vajrabodhi)[106], die aus Turfan stammen, wurden zum ersten Mal 2003 bekannt gemacht. Dabei handelt es sich um ein bemerkenswertes Tempelbanner. In die Mandorla der zentralen Buddhagestalt wurde der chinesische Text der Dhāraṇī eingetragen.[107] Rechts und links finden sich jeweils vier Szenen mit uigurischen Kartuschen. Die Zuordnung der leider stark zerstörten Texte zu einem Text ist nicht gelungen, jedenfalls gehören sie nicht zu T. 1075. C. Bhattacharya-Haesner sieht in der Zentralfigur Buddha Amitābha,[108] doch bleibt es rätselhaft, warum in der Mandorla die *Cuṇḍīdevīdhāraṇī* steht. Die wesentlichen Informationen über die Göttin *Cuṇḍī*[109] hat kürzlich R. Gimello zusammengetragen[110], und weiteres wird seinem vorbereiteten Buch zu entnehmen sein.[111] Der ganze Kult um Text und Figur ist ein gutes Beispiel für die Verwobenheit beider Ausdrucksebenen.[112] Erwähnt wird der Text im Śikṣāsamuccaya.[113]

Hier nun sollen einige Fragmente ediert werden, die sich eindeutig der *Cuṇḍīdevīdhāraṇī* (T. 1075 佛說七俱胝佛母准提大明陀羅尼經 *fo shuo qi ju di*[114] *fo mu zhun ti da ming tuo luo ni jing*) zuordnen lassen.

1. Mainz 727 (T II D 85).
Das erste Stück, das nach der Fundortsignatur aus den Ruinen von Qočo stammt, bildet die Rückseite einer chinesischen Buchrolle, die einen Abschnitt aus dem *Buddhanāmasūtra* trägt.[115] Da am Anfang des ausgeschnittenen Blattes noch reichlich freier Raum ist, kann man vermuten, daß der Schreiber nur diesen einen Abschnitt schreiben wollte. Wieweit er allerdings reichte, läßt sich nicht sagen, weil das Ende nicht erhalten ist. Die volle Höhe der Buchrolle wurde zur Niederschrift benutzt. Die uigurische Schrift läßt sich dem halbkursiven Typ zuordnen, sie entspricht einem Duktus, in welchem der Schreiber um eine relativ klare Unterscheidung der später zusammengefallenen Grapheme ʾ/n und r bemüht ist. Es werden keine diakritischen Striche verwendet.

Transliteration des Textes von Mainz 727 verso D001-042
01 ʾdkw ʾʾryq twprʾq kʾlwrwp twlw twyz qylw tyqmys kʾrkʾk
02 yʾnʾ yyr kʾ tʾkmʾywk yʾnky kʾwmʾy y ʾʾlyp yydlyq
03 yypʾrlyq swβyn ʾdkw twprʾq qʾtyp ywqwrwp yyryn
04 swβʾmys kʾrkʾk mʾntʾl ʾydyzy twyrt ʾylyk pwlwr pyrwk
05 lʾw ʾwyzʾ ʾʾzw kʾmy ʾwyzʾ ʾrsʾr nwmcʾ tytykyn swβʾp
06 qylmys kʾrkʾk ʾʾzw tʾq ʾycyntʾ ʾʾzw ʾdkw ʾʾryq ʾβ
07 pʾrq ʾycyntʾ ʾrsʾr yyr qʾzmʾmys kʾrkʾk ʾwynkrʾky

106 Weitere chinesische Cuṇḍī-Texte sind T. 1076 (Amoghavajra), T. 1077 (Divākara). Vgl. Gimello 2004, p. 251.

107 Moriyasu/Zieme 2003, p. 464: MIK III 4432.

108 Bhattacharya-Haesner 2003, Kat.-Nr. 121, p. 133.

109 Dies ist nur eine der skt. Formen, zu den anderen vgl. Gimello 2004, pp. 249-250.

110 Gimello 2004.

111 Hier drücke ich nochmals dem Autor für seine großzügige Hilfe meinen Dank aus.

112 Gimello 2004, besonders p. 248: "Indeed, Daozhen's work, and other elements of the Cundī cult (both its other texts and its icons) display a constant fluidity of movement from word to image and from image to word." Diese These wird im folgenden Passus detailliert dargelegt.

113 Bendall 1957, p. 173 Z. 4.

114 So statt üblichem *zhi* nach einem Vorschlag von R. Gimello.

115 Kudara 2000, p. 238: T. 440, Vol. 14, p. 143a29-b25.

08 t'k tytykyn 'wk swβ'mys y'r'tmys k'rk'k 'wytrw
09 twyrt yynk'q tyn tnkryd'm p'r' s'nq'y l'r "smys
10 k'rk'k pyrwyk pytswn yyty kwlty pwrq'n l'r 'wyky
11 kwyrkd'sy swwsy p'r 'rs'r . m'nt'l 'ycynt' kydyn ywzlw[ ]
12 'wrmys k'rk'k pyrwyk pytswn swwsy ywq 'rs'r q'm'q pwrq'n
13 l'r kwyrkd'sy ym' pwlwr . sryr ym' pwlwr . "zw t'ysynk
14 swdwr l'ryq t'pyq 'wdwq qyls'r ym' pwlwr . 'wytrw ywrwnk
15 cynt'n "lyp swyrtwp q'yw 'rs'r kwyk qyzyl 'dkw pyr
16 [ ]wdwq pyrl' q'typ m'nt'l 'wyz' s'kyz 'wrwn qylw twyrtmys
17 k'rk'k 'ync' q'lty t'kyrmy twlwn "y t'k "zw s'kyz y'pyr
18 q'qlyq lynqw ' q' 'wqs'ty qyls'r ym' pwlwr .
19 y'nky "ryq t'pyq 'wdwq qylqw lwq 'ydys l'r k'rk'k
20 "ltwn kwymws pysyq twc l'p'y 'wyz'ky q's t's
21 syrycq' 'yq'c t' 'wl'ty . pw 'ydys l'rt' 'wykws twyrlwk
22 "drwq "drwq "s 'yckw l'r swqwp t'qy "dyn 'dkw yyd
23 yyp'r qw ' c'c'k "ryq yydlyq yyp'rlyq swβ y'rwq ywl'
24 pw mwnt'q tβ'rl'ryq kwycy yytmys c' "nwtwp m'nt'l 'ycynt'
25 tyzyp t'nkyp t'pyq 'wdwq qylmys k'rk'k pyrwk q'yw
26 twyyn smn'nc 'wynkr' cqs'pt twtmys 'rs'r . p'sl'yw
27 t'pcw q' kyrmys t' ks'nty qylmys k'rk'k t'qy 'wyzy
28 qwt qwlwnm'q 'wyz' cqs'pt "lmys k'rk'k pyrwyk 'βlyk
29 p'rq lyq pwdystβ l'r 'rs'r . "snw t'pcw q' kyrk'lyr 'rk'n
30 k'ntw kwycyn t'nkl'p qwt qwlwnm'q 'wyz' 'wyc 'yn'q "lmys
31 k'rk'k pys cqs'pt kwyz'dmys k'rk'k "zw 'wz'ty 'wyrkwt
32 s'kyz twyzwn p'c'q cqs'pt "lmys k'rk'k pyrwyk 'wyc 'wydt'
33 d'rny swyzl'k'lyr 'rk'n "snw t'pcw 'ycynt' kydyn yynk'q
34 'wynktwn ywzl'nyp kyrtw kwynk[ ]l [ ]swrwp pys
35 tylk'nyn yyrk' t'kwrwp q'm'q [ ]twn synk'rqy kwyk q'lyq
36 'ycynt'ky pwrq'n l'r q' pwdystβ [ ]'qyncyn t'kwrwp
37 twypwn ywkwnmys krk'k "nt' ky[ ]yzyn yyrk' t'kwrwp
38 "y'l'ryn q'βswrwp kyrtw kwynkwlyn ks'nty qylmys krk'k :
39 'ync' typ tymys krk'k 'ylkysyz 'wzwn s'ns'r t'p'rw pwkwynk'
40 t'ky . 'twyzyn tylyn kwynkwlyn 'wykws twyrlwk tswy 'yryncw
41 "yyq qylync qyltym 'rs'r . "ny p'rc' 'mty q'm'q pwrq'n
42 [ ] pwdystβ l'r 'wyskynt' mn tytsy synkynk 'wykwnwrmn

2. Mainz 724 (T II Y 15).

Die Rückseite einer chinesischen Buchrolle des Lotos-Sūtra[116] wurde für die Aufzeichnung des nachfolgenden uigurischen Textes benutzt. Die uig. Schrift ist markant, der Duktus ist geprägt von den äußerst langen schrägen Abstrichen bei den Finalformen einiger Buchstaben sowie dem dazu korrespondierenden l-Haken. So entsteht der Eindruck einer sehr flüssig geschriebenen Handschrift. Oft besteht kein Unterschied zwischen den Graphemen '/n, bisweilen nur auf der Linie angedeutet, und r, deutlich dagegen ist der Buchstabe β in allen Positionen. Wenig Unterschied gibt es bei den Graphemen s- und q-, und -c kann auch für -c' (= *-ča/-čä*) stehen. Es werden keine diakritischen Zeichen verwendet. Es herrscht Dentalkonfusion.

[116] Kudara 2000, p. 238: T. 262, Vol. 9, p. 57a17-c5.

Transliteration des Textes der Rückseite D043-113

01 "mty mwnt' βys'cyk 'tlq nwm "yw pyr'lym : pyrwk q'm'q lww
02 lryq y'k lryk β'qsyk l'ryq kysy ly kysy 'rm'zly lryk p'rw
03 'wqyq'ly 'wytwnwp k'lwrk'ly kwys's'r : 'wytrw "rβys cy k'ntw
04 't'wyzy qyzyl twn k'tmys k'r'k : kytyn yynk'q ywz
05 lnyp twyzwn l'r 'wlwrwqyn 'wlwrmys k'r'k : twytswk qw '
06 c'c'k "s 'yckw twys yymys ywl' yyrk' t'ky 'ysl'tkwlwk
07 t'β'r lryq p'rc' qyzyl 'wynklwk qylmys k'r'k pw 'ysyk "lty
08 ykrmy tyn 'wyc 'wtwzq' t'ky qylmys k'r'k : kwynt'm'k 'wyc
09 q't' "rβys swyzl'p qwmt' 'wl'ty nwm lryq twyk'l qyny
10 qylmys k'r'k pw twyrw qylmys t' pw 'rβys swyzl'mys k'r'k :
11 'rβysy pw 'rwr : 'wm c'ly cwly cwnty : "ny 'yck'rk'ly
12 'wqyywr mn "nt'q "nt'q "tlq β'xsyk lryq : pwytzwn m'nynk
13 kwyswswm typ : 'mty 'pyc'rwk "tlq nwm "yw pyr'lym : pyrwk
14 q'm'q y'k 'yck'k l'ryk y'βl'q β'xsyk l'ryq 'lnk'tdwr'yyn
15 typ s'qyns'r : y'n' 'wyc 'rtyny l'ryk "rt'dqwcy y'βl'q
16 [ ] y'lnkwq l'ryq "t'q "syr' qyl'yyn tys'r y'n' 'wykws
17 'yyq qylync lyq : "qyr y'swq lwq 'lp y'β'ltwrqwlwq tynlq
18 l'ryq : 'lnk'tdwr'yyn pwrq'n qwtynk' kwnkwl twrqwrwp 'dkw qylync
19 q' q'tyql'ntwr'yyn tys'r : 'wytrw yrlyq'ncwcy kwnkwl 'wyrytyp
20 "rβyscy k'ntw 't'wyzy kwyk 'wynklwk twn k'tmys k'r'k : m'nt'l
21 'ycynt' 'ltyn yynk'q ywsl'nyp swl "t'q 'wyz' 'wnk "t'q
22 qyq p'zyp 'yky tyz twrqwrwp pycyn 'wlwrwqyn 'wlwrmys k'r'k
23 twytswk qw ' c'c'k 's 'yckw twys yymys yyrk't'ky p'rc' 'ysl't
24 kwlwk t'β'r l'ryq kwykws 'wynklwk qylmys k'r'k : pw 'ysyk 'wyc
25 'wtwztyn p'sl'p 'y "lqynqync' qylmys k'r'k : kwynt'm'k 'wyc
26 q't' "rβys swyzl'p qwm t' 'wl'ty nwm l'ryq qylmys k'r'k : pw
27 'ysyk qylmys t' pw t'rny yq swyzl'mys k'r'k t'rnysy pw 'rwr :
28 'wm c'ly cwly cwnty kwmp't : pw nwm qylw twyk'tmys t' 'wyrkwt "rβys
29 swyzl'mys k'r'k : "mty yyty kwlty pwrq'n l'r nynk 'wyky pwlw
30 [ ] yrlyq'mys "y'q q' t'kymlyk cwnty pwtysβyt
31 nynk : sww p'z'dkw nwm yn "yw pyr'lym : k'zm'ywk ywrwnk
32 "q[117] pwyz : "lmys k'r'k : kysy s'cy n' p'r 'rs'r kyt'rmys k'r'k :
33 p'tyzcy s'kyz cqs'pt "lmys k'r'k : pwtwq q' yylym q'tm'qw
34 'wl : y'nky c'n l'r t' pwtwq 'wrmys k'r'k : cwnty pwtysβyt
35 nynk kwyrkt'syn ywrwnkkyl s'ryq 'wynklwk p'tysmys k'r'k :
36 'ync' q'lty k'p'z <...> qw ' sy t'k "drwq "drwq 't[ ]
37 [ ]'tyq 'wyz' 't'wyzyn 'wz 'ytmys y'r'tmys k'r'k : pylyk t'
38 "[ ]tyny ywrwnk twn qylmys k'r'k : twn 'wyz' qw [ ]
39 [ ]k l'r qylmys k'r'k : y'n' pwytwn 't'wyzyn t' tnkryt[ ]
40 t'r yynklyk cykyn lyk twn k'twrmys k'r'k : qyzyl 'wynklwk
41 cykyn qwr pyl'k t' p'p 't'wyzyn ywrk'yw p'tyz'mys k'r'k :
42 y'n' pyl'kynt' ywrwnk l'p'y pyl'zwk 'wrmys k'r'k : qwly
43 'wyz' yyty 'rtyny lyk pyl'zwk y'r'tmys k'r'k : pyr pyr 'nkr'k
44 'wyz' p'rc' 'wyzwk qylmys k'r'k : q'myq s'kyz ykrmy 'ylyk qylmys
45 k'r'k : ywzyn t' 'wyc kwyz pwlwr : twyz 'wystwnky 'yky 'ylyk

[117] Der zweite Buchstabe sieht wie ein -y- aus.

46 ʾwyzʾ nwm nwmlʾywr qylmys kʾrʾk : ʾykynty ʾylkyntʾ yʾt twtʾr
47 ʾwycwnc ʾylkyntʾ qylyc twtʾr twyrtwnc
48 m[ ]n[ ]w[ ] twtʾr : pysync
49 [ ]m[ ]wyzwm qwtwrwq twtʾr : ʾʾltync ʾylkyntʾ pʾltwq [ ]
50 yytync ʾylkyntʾ ʾyrnkʾq twtʾr sʾky[ ]nc ʾylk[ ]
51 βʾcyr twtʾr : twqwzwnc ʾylkyntʾ ʾrtyny lyk mwrmwrt twtʾr
52 swltynqy ʾykynty ʾylkyntʾ cyntʾmʾny ʾrtyny lyk syrwq twtʾr :
53 ʾwycwnc ʾylkyntʾ lynqw ʾ twtʾr : twyrtwnc ʾylkyntʾ swβlwq <kʾrʾk>
54 twtʾr : pysync ʾylkyntʾ ʾwrwq twtʾr : ʾʾltync ʾylkyntʾ ckyr twtʾr :
55 yytync ʾylkyntʾ lʾpʾy twtʾr : sʾkyzync ʾylkyntʾ qwt
56 l[ ] <twtʾr> ʾltwn ʾʾyʾq twtʾr : twqzwnc ʾylkyntʾ pylkʾ
57 pyl[ ] prʾmyt nwm ptr twtʾr : pw mwny tʾk pʾtysʾtmys kʾrʾk :
58 yʾnʾ pwtysβyt ʾltyn swβlwq kwyl pʾtysʾtmys kʾrʾk : ʾwl kwyl
59 ʾycyntʾ lynqw ʾ qylmys kʾrʾk : nnty ʾwpʾnnty ʾyky lww qʾn lʾry lynqw ʾ
60 [ ]k kwytwrw twtʾr qylmys kʾrʾk : ʾwl lynqw ʾ cwnty pwtysβ[ ]
61 [ ]mys kʾrʾk : pwtysβyt kwyrktʾsyn tʾkyrmy yʾlyn lyq
62 [ ]t[ ]ʾtmys kʾrʾk pwtysβyt kwyrkdʾs
63 [ ] pʾtysʾmys kʾrʾk : tym[ ] mʾl[ ] y[ ]y
64 ywkʾcʾry [ ]wr qylmys kʾrʾk : ʾ[ ]βʾyz yk qwty
65 ʾwlwrwp ʾylkyntʾ twytswk lwk twtʾr ʾwystwn pwtysβyt ywsynkʾrw
66 kwyrw ʾwlwrwr pʾtysʾmys kʾrʾk : yʾnʾ pwtysβyt ʾwystwnyntʾ ʾyky tyn
67 pyrʾr swtʾβʾz tnkry ʾwry syn qylmys kʾrʾk pw ʾrwr sww pʾtysʾtmʾk
68 nwm twykʾdy : mʾntʾl qʾ kyrmys tʾ ʾylkyntʾ kwlw twtwp pw tʾrnyq ʾwn qʾtʾ
69 swyzlʾmys kʾrʾk trnysy pw ʾrwr : ʾwm nʾmw cʾkʾrtʾ tʾtʾkʾdʾy ʾ
70 [ ] swcy swcy mqʾ swcy sʾrβʾ swcy srβʾrʾn swcy rʾy ʾ
71 [ ] nwmlʾr [ ]

Weitere Fragmente der Berliner Sammlung[118]

3. U 4831 (T I), Rest einer Buchrolle. D114-118
01 l[ ]q yn yrlyqʾmys kw[ ] l[ ]
02 ʾwyw sʾq̈ynw t[ ]wr : [ ]yy[ ]
03 ʾmkʾkdyn ʾwzq̈ʾy qwtrwlq̈ʾy yyty
04 [ ] lʾr ʾʾrβysy pw ʾrwr : (rotː) nʾmw sʾpdʾnʾn
05 [ ] k[ ]d[ ]d[ ]

4. Ch/U 7045 (T II T 3031)[119] D119-125
01 [ ] cwnty pwdystβ nynk ʾwysʾn qʾrdʾy dyn
02 [ ] qy ʾ twysy ʾwtlysy : kym lʾr pw
03 [ ]yn ʾrydqw dʾrny swyzlʾmys krkʾk
04 [ ]n pw ʾyky dʾrny ny pyrʾr ʾwtwz
05 [ ]p ywz sʾkyz swyzlʾp [ ]

[118] Die Petersburger Fragmente SI Kr I 216 und SI Kr I 219 gehören ebenfalls zu den Cuṇḍī-Texten. Es sind Bruchstücke, die sich auf das Spiegel-Ritual beziehen, vgl. Gimello 2004, p. 237; T. 1955, p. 994c. Da T. 1955 erst um 1080 entstanden ist (vgl. Gimello 2004, p. 235), kann auch die uig. Version nicht aus früherer Zeit stammen, es sei denn, daß der Autor von T. 1955, Daoshen, aus einem anderen Werk exzerpiert hat, das möglicherweise auch dem uig. Text als Vorlage gedient hatte.

[119] Die Vorderseite trägt einen vorerst nicht identizifierten *Abhidharma*-Text.

06 [ ] ʾwwm cʾly cwly cwndy s[ ]
07 [ ]ync

5. U 5791 (T III 73). D126-145
Fast vollständig erhaltenes Buchblatt, dessen Fundort unbekannt ist. Die Schrift ist kursiv und weist Merkmale der späten Zeit auf.

recto
01 y[ ]l [ ]l[ ]
02 mʾntʾl qylmys kʾrkʾk m[ ]ʾl nynk ʾycy tʾsy ʾydyky
03 ʾʾlqw pʾrcʾ kwyk kʾrkʾk ywkʾcʾry yʾmʾndʾkʾ βʾcyr ʾ
04 pʾny yq qwdʾy sʾn tyn ʾwydwnwp kʾlwrwp
05 mʾntʾl <ʾwd> ʾwdʾr ʾ syn tʾ twrmys yn sʾqynmys kʾrkʾk
06 sww syn mʾntʾl qʾ ywwzlʾnyp swl ʾʾdʾq y ʾwyz (ʾ) ʾwnk
07 ywkʾcʾry mʾntʾl ʾwdʾr ʾ syn tʾ [ ]
08 ʾʾdʾq yn pʾsyp ʾyky t[ ] twrq̈wrwp pycyn ʾwlwrwq̈yn
09 ʾwlwrmys kʾrkʾk twydzwk qw ʾ yʾβysqw ʾʾs ʾyckw
10 twys yymys yyr kʾ tʾky ʾʾlmys ʾyslʾtkwlwk tʾβʾr

verso
01 lʾryq : pʾrcʾ qʾrʾ ʾwynklwk <qylmys> kʾrkʾk : pw ʾysyk ʾwyc
02 ʾwtwz pʾslʾp qʾy ʾ [ ]ʾ qylmys kʾrkʾk
03 kwyndʾmʾk ʾwyc qʾtʾ p[ ]r swyzlʾmys kʾrkʾk qwwm ʾwlʾdy
04 nwm lʾryq qylmys kʾrkʾk : qw[ ]m qylqw yʾnkyn ʾʾyw pyrʾlym pyr
05 cyq ʾydyz pyr cykyn kynk ʾw[ ]q [ ]n tʾ ʾwyc[ ]r
06 qylyp ʾʾntʾq ʾʾtlq yʾk rʾksʾz ʾwdʾyyn yykʾdʾyyn
07 ʾyl kʾ ʾwlws qʾ nwm qʾ sʾzyn qʾ ʾʾyyq sʾq̈ynq̈wcy lʾr
08 nynk ʾʾyyq sʾqyncy pwqzwn typ ʾʾsn̈w cʾ pw
09 ʾys lʾr ywq ʾryp ʾʾ[ ]w pylkʾ pylyk syz 三 ʾʾqw
10 nyzβʾn̈yq̈ ʾʾlʾnkwrdʾyyn typ 三 yyr ʾycyn tʾ ʾʾdyn

Bearbeitung
Das erste Fragment, Mainz 727, setzt mitten in einer Passage ein, in welcher die Herrichtung des Maṇḍala behandelt wird.

D001 01 ädgü arıg toprak kälürüp tolu tüz kılu tıkmıš kärgäk
D002 02 yana yer-kä tägmäyük yaŋı gaomayi alıp yıdlıg
D003 03 yıparlıg suvın ädgü toprak katıp yogurup yerin
D004 04 suvamıš kärgäk mantal edizi tört elig bolur birök
D005 05 lau üzä azu kämi üzä ärsär nomča titigin suvap
D006 06 kılmıš kärgäk azu tag ičintä azu ädgü arıg äv
D007 07 bark ičintä ärsär yer kazmamıš kärgäk öŋräki
D008 08 täg titigin ök suvamıš yaratmıš kärgäk ötrü
D009 09 tört yıŋak-tın t(ä)ŋridäm pra sankay-lar asmıš
D010 10 kärgäk birök pintsun[120] yeti kolti burhan-lar ögi
D011 11 körkdäši soosı bar ärsär . mantal ičintä kedin yüzlü[g]
D012 12 urmıš kärgäk birök pintsun[121] soosı yok ärsär kamag burhan
D013 13 -lar körkdäši y(ä)mä bolur . š(a)rir y(ä)mä bolur . azu taišiŋ

[120] Geschrieben ist hier wie auch in Zeile 12 nur pytswn.
[121] Geschrieben ist hier wie auch in Zeile 10 nur pytswn.

D014 14 sudur-larıg tapıg udug kılsar y(ä)mä bolur . ötrü yürüŋ
D015 15 čintan alıp sürtüp kayu ärsär kök kızıl ädgü bir
D016 16 [b]odug birlä katıp mantal üzä säkiz orun kılu türtmiš
D017 17 kärgäk ınča kaltı tägirmi tolun ay täg azu säkiz yapır
D018 18 -gaklıg linhu-a-ka okšatı kılsar y(ä)mä bolur .
D019 19 yaŋı arıg tapıg udug kılgu-luk idiš-lär kärgäk
D020 20 altun kümüš bišig tuč labai özäki kaš taš
D021 21 sırıčga ıgač-ta ulatı . bo idiš-lärtä üküš türlüg
D022 22 adruk adruk aš ičgü-lär sukup takı adın ädgü yıd
D023 23 yıpar hu-a čačak arıg yıdlıg yıparlıg suv yaruk yula
D024 24 bo muntag t(a)varlarıg küči yitmiš-čä anutup mantal ičintä
D025 25 tizip taŋıp tapıg udug kılmıš kärgäk birök kayu
D026 26 toyın š(a)mnanč öŋrä č(a)hšap(a)t tutmiš ärsär . bašlayu
D027 27 tabčo-ka kirmiš-tä kšanti kılmıš kärgäk takı özi
D028 28 kut kolunmak üzä č(a)hšap(a)t almıš kärgäk birök ävlig
D029 29 bark-lıg bodis(a)t(a)v-lar ärsär . ašnu tabčo-ka kirgälir ärkän
D030 30 käntü küčin täŋläp kut kolunmak üzä üč ınag almıš
D031 31 kärgäk beš č(a)hšap(a)t küzädmiš kärgäk azu uzatı ürgüt
D032 32 säkiz tözün bačag č(a)hšap(a)t almıš kärgäk birök üč üdtä
D033 33 darni sözlägälir ärkän ašnu tabčo ičintä kedin yıŋak
D034 34 öŋtün yüzlänip kertü köŋ[ü]l[in ayaların k]avšurup beš
D035 35 tilgänin yerkä tägürüp kama[g ontı]n sıŋarkı kök kalık
D036 36 ičintäki burhan-lar-ka bodis(a)t(a)v-[larka s]akınčın tägürüp
D037 37 töpün yükünmiš kärgäk anta ke[n oŋ ti]zin yerkä tägürüp
D038 38 ayaların kavšurup kertü köŋülin kšanti kılmıš kärgäk :
D039 39 ınča tep temiš k(ä)rgäk ilkisiz uzun sansar-tabärü bökünkä
D040 40 -tägi . ät'özin tilin köŋülin üküš türlüg tsui irinčü
D041 41 ayıg kılınč kıltım ärsär . anı barča amtı kamag burhan
D042 42 [-lar] bodis(a)t(a)v-lar üskintä m(ä)n titsi sinking ökünürm(ä)n

以好淨土，填滿築平。取新瞿摩夷并好土，以 a18 香湯相和塗地。若在樓閣或居船上，依法泥 a19 塗。若在山中及好淨屋，不須掘地依前塗飾。a20 即張天蓋四面懸幡。若有本尊七俱胝佛母 a21 形像，安置曼荼羅中，面向西。若無本尊，有諸 a22 佛像舍利及大乘經典供養亦得。磨白檀香 a23 塗作八角曼荼羅。猶如滿月或似八葉蓮華。a24 即以新淨供具金銀熟銅商佉貝玉石瓷木等 a25 器，盛諸飲食及好香花燈明遏伽香水隨力。a26 所有布置供養。若莎芻莎芻尼，先持戒行，初 a27 入道場，復須懺悔更自誓發願受戒。若在家 a28 菩薩，初入亦須自誓隨力發願，受三歸五戒。a29 或常持八戒。若常三時念誦。即於道場西南 b01 向東，至心合掌五體著地，散禮十方諸佛菩 b02 薩。虔誠運想遍虛空界，便右膝著地合掌至 b03 心，懺悔自無始已來身口意罪，今對諸佛菩 b04 薩前，弟子某甲發露懺悔。(T. 1075, p. 175a17-b04)

(001-004) Man soll gute und reine Erde herbeibringen und (das Maṇḍala) voll und ganz auffüllen. Ferner soll man von Erde unberührten neuen Kuhdung[122] nehmen und mit Duft-Wasser gute Erde mischen und durchkneten und die Erde bestreichen[123]. Die Höhe des Maṇḍala beträgt vier Hände.
(004-010) Sei es, daß man auf einem Turm[124] ist, sei es, daß man auf einem Schiff ist, man soll den Lehm

122 *gaomayi* (oder: *gomayi*, wenn man den Abstrich des initialen k- nicht als ' liest) ist entlehnt aus chin. 瞿摩夷 *qu mo yi* (Pulleyblank 260, 217, 365: *khy' mə ji'*) = skt. *gomaya* "cow-dung" (SH 466a).
123 Eigentlich "bewässern".
124 Uig. *lau* ist entlehnt aus chin. 樓 *lou* (Pulleyblank 199: *law*), *lou* ist erstes Wort des chin. Binomens 樓閣 *lou ge*. Einer der Fälle,

entsprechend der Vorschrift verstreichen und (es so) machen. Ob man auf einem Berg oder in einem guten und reinen Hausanwesen ist, man darf auf keinen Fall die Erde graben[125]. Wie vorher angegeben, soll man den Lehm verstreichen und (es so) herstellen. Danach soll man an den vier Ecken himmlische Banner[126] aufhängen.[127]
(010-014) Wenn eine Figur oder Statue[128] der Devatā, der Mutter der sieben Koṭis von Buddhas, vorhanden ist, soll man sie im Maṇḍala nach Westen blickend aufstellen. Wenn es keine Figur der Devatā[129] gibt, kann es auch eine Figur aller (möglichen) Buddhas oder auch eine Reliquie[130] sein. Oder wenn man den Sūtras des Mahāyāna Verehrung und Achtung entgegenbringt, geht es auch.
(014-018) Danach soll man weißes Sandelholz nehmen, verreiben und, wie auch immer, mit guter blauer oder roter Farbe mischen,[131] in dem Maṇḍala acht Orte[132] machen und bestreichen. (Es soll so aussehen) wie der runde Vollmond. Oder wenn man es einem achtblättrigen Lotos ähnlich macht, geht es auch.
(019-025) Notwendig sind neue, reine Gefäße zum Opferdienst: (aus) Gold, Silber, geschmiedetem Kupfer[133], Muschelspiralen (?)[134], Jade, Stein, Glas[135], Holz usw. In diese Gefäße soll man vielerlei vorzügliche Speisen und Getränke füllen, und darüber hinaus soll man gute Duftstoffe, Blumen, reines Duft-Wasser[136], leuchtende Lampen[137], diese Dinge[138], soweit die Kraft reicht, vorbereiten, in das Maṇḍala ordnen und hineinbringen[139] und so den Opferdienst verrichten.
(025-028) Sei es ein Mönch oder eine Nonne, der (die) früher die Gebote eingehalten hat, oder wenn man zum ersten Mal in das Bodhimaṇḍala hineingeht, muß man Reue zeigen. Ferner soll man selbst durch Gelübde die Gebote einhalten.[140]
(028-032) Wenn es Haus und Hof habende Bodhisattvas sind, sollen sie zuerst, während sie in das Bodhimaṇḍala hineingehen, ihre eigenen Kräfte abwägen und durch Gelübde drei(mal) Zuflucht (zum Triratna) nehmen, die fünf Gebote einhalten, oder stets und lange die acht edlen Fastengebote einhalten.
(032-038) Während sie zu den drei Zeiten die Dhāraṇīs rezitieren, sollen sie sich im Bodhimaṇḍala zuerst nach Westen[141], (dann) nach Osten wenden, mit gläubigem Sinn ihre Handflächen zusammenlegen, die fünf

wo einem chinesischen Binomen ein Simplex im Uigurischen gegenübersteht.
125 Im chin. Text 掘地 *jue di* "den Boden graben" (vgl. Mathews 1695:3).
126 Für chin. 蓋 *gai* steht im Uig. das Binomen *pra sankai* (*'kay* < chin. 蓋 *gai*) , vgl. Kudara/Zieme 1985, p.150; zu *pra* vgl. auch Text G. Vgl. BT XIII 24.12.
127 Im chin. Text: "Dann soll man himmlische Schirme (蓋 *gai*) aufstellen und in den vier Ecken Banner (幡 *fan*) aufhängen."
128 Das uig. Binomen *körkdäš soo* entspricht chin. 形像 *xing xiang*, wobei das zweite Wort auch die phonetische Entlehnung des zweiten chin. Wortes ist (*soo* < chin. 像 *xiang*), vgl. Moriyasu/Zieme 2003, p. 469.
129 Hier steht im chin. Text nur *benzun* "Devatā".
130 Uig. *š(a)rir* < skt. *śarīra*, auch im chin. Text 舍利 *she li* phonetische Wiedergabe des skt. Wortes.
131 Der Passus über die Farben ist ein uig. Zusatz.
132 Chin.: "acht[eckiges] Maṇḍala (曼荼羅 *man cha luo*)", vgl. SH 352b.
133 Chin. 熟銅 *shu tong*, vgl. Mathews 5895:34 "wrought brass or copper", demzufolge entspricht uig. *bišig* "reif" chin. *shu* "ripe". Zu vergleichen ist die Junktur 熟線 *shu tie*, der im Kasachischen *pesereqan têmir* (HKS 1037b) entspricht.
134 Chin. 商佉 *shang qu*, Umschrift von skt. *śaṅkha* "Muschel" (vgl. SH 344a), gefolgt von 貝 *bei* mit derselben Bedeutung (vgl. SH 245a), uig. nur *labai*. Zu *özäk* "Wirbelsäule, Spirale" vgl. OTWF 76. Dieser Zusatz könnte gemacht worden sein, weil der Übersetzer 貝 mit 目 verwechselte. Da dies aber nicht sehr wahrscheinlich ist, ist eher an die Spiralform der Muscheln zu denken: "shells were sacred things because of the clockwise spiral, which had a mysterious connection with the sun and its course in the heavens" (Saunders, p. 151).
135 Chin. 瓷 *ci* "Porzellan" = uig. *sırčga*.
136 Im Chin. bildet "Duft-Wasser" den Schluß der Aufzählung.
137 Chin. 燈明 *deng ming* "Lampen-Licht".
138 過伽 *e jia* = skt. *argha* "worth, value, price" (MW 89c), vgl. Wogihara 128a (閼伽 *e jia*), hier durch "Waren, Dinge" übersetzt. Zu den Opfergaben vgl. BT VII A 453-455 (Anm.) sowie A 591 (Anfang der entsprechenden Dhāraṇī).
139 Uig. *taŋ-*, vgl. ED 514a "to wrap up, tie up tightly".
140 Vgl. SH 219b ("self-ordination").
141 Chin.: "Südwesten". Handelt es sich um eine Ungenauigkeit oder um Absicht des Übersetzers?

Räder (= Gliedmaßen) zur Erde bringen, ihre Gedanken auf alle Buddhas und Bodhisattvas in den Himmelsfirmamenten der zehn Richtungen darbringen, sich mit dem Scheitel verbeugen, dann das rechte Knie zur Erde beugen, die Handflächen zusammenlegen und in gläubigem Sinn Reue zeigen.
(039-042) So soll man sprechen: "Was ich auch an vielen Sünden und Vergehen mit dem Körper, der Rede und dem Sinn begangen haben sollte, sie alle bereue ich, der Schüler Sinking[142]*, jetzt angesichts aller Buddhas und Bodhisattvas."*

Das zweite größere Stück (Mainz 724), mit dem der Text auch endet, beginnt mit der dritten der vier Ritualhandlungen śāntika, pauṣṭika, vaśīkāraṇa und abhicāraka.[143]

D043 01 amtı munta višačik atl(ı)g nom ayu berälim : birök kamag luu
D044 02 -larıg yäk-lärig vahšik-larıg kiši-li kiši ärmäzli-lärig bärü
D045 03 okıgalı ötünüp kälürgäli küsäsär : ötrü arvıš-čı käntü
D046 04 ät'özi kızıl ton kädmiš käräk : kedin yıŋak yüz
D047 05 -länip tözün-lär olurugın olurmıš käräk : tütsüg hua
D048 06 čäčäk aš ičgü tüš yemiš yula yerkä tägi išlätgülük
D049 07 tavar-larıg barča kızıl öŋlüg kılmıš käräk bo išig altı
D050 08 y(i)g(i)rmi-tin üč otuzka-tägi kılmıš käräk ; küntämäk üč
D051 09 kata arvıš sözläp hom(a)-ta ulatı nom-larıg tükäl arıg
D052 10 kılmıš käräk : bo törö kılmıš-ta bo arvıš sözlämiš käräk :
D053 11 arvıši bo ärür : om čali čuli čunti : anı ičgärgäli
D054 12 okıyur-m(ä)n antag antag atl(ı)g vahšik-larıg : bützün mäniŋ
D055 13 küsüšüm tep : amtı abičaruk atl(ı)g nom ayu berälim birök
D056 14 kamag yäk ičgäk-lärig yavlak vahšik-larıg al(ı)ŋatdurayın
D057 15 tep sakınsar : yana üč ärtini-lärig artatgučı yavlak
D058 16 [kiši] yal(a)ŋuk-larıg adak asıra kılayın tesär yana üküš
D059 17 ayıg kılınč-lıg : agır yazuk-lug alp yavalturguluk tınl(ı)g
D060 18 -larıg : al(ı)ŋadturayın burhan kutıŋa köŋül turgurup ädgü kılınč
D061 19 -ka katıglanturayın tesär : ötrü y(a)rlıkančučı köŋül öritip
D062 20 arvišči käntü ät'özi kök öŋlüg ton kädmiš käräk : mantal
D063 21 ičintä altın yıŋak yüzlänip sol adak üzä oŋ adak
D064 22 -ıg basıp iki tiz turgurup bičin olurugın olurmıš käräk
D065 23 tütsüg hu-a čäčäk aš ičgü tüš yemiš yerkä tägi barča išlät
D066 24 -gülük tavar-larıg kögüš öŋlüg kılmıš käräk : bo išig üč
D067 25 otuztın bašlap ay alkıngınča kılmıš käräk : küntämäk üč
D068 26 kata arvıš sözläp hom(a)-ta ulatı nom-larıg kılmıš käräk : bo
D069 27 išig kılmıš-ta bo tarni-ıg sözlämiš käräk tarnisı bo ärür
D070 28 om čali čuli čunti kumpat[144] : bo nom kılu tükätmiš-tä ürgüt arvıš
D071 29 sözlämiš käräk : amtı yeti kolti burhan-lar-nıŋ ögi bolu
D072 30 [ ] y(a)rlıkamıš ayag-ka tägimlig čunti botisvit
D073 31 -nıŋ : soo bäzädgü nom-ın ayu berälim : käsmäyük yürüŋ
D074 32 ak böz : almıš käräk : kiši sačı nä bar ärsär kitärmiš käräk :
D075 33 bätizči säkiz č(a)hšap(a)t almıš käräk : bodug-ka yilim katmagu
D076 34 ol : yaŋı čan-lar-ta bodug urmıš käräk : čunti botisvit

142 Im chin. Text nur "N.N.". Es handelt sich um einen chin. Mönchsnamen, dessen Erklärung offen bleibt.
143 Vgl. SH 484b; Giebel 2001; Goepper 1995.
144 Zu beachten ist die Schreibung mit k-, denn sonst gibt es nur qwm für skt. *hūṃ*.

D077 35 -nıŋ körktäšin yürüŋgil sarıg öŋlüg bätiz(ä)miš käräk :
D078 36 ınča kaltı käpäz hu-a-sı täg adruk adruk [etig]
D079 37 [yar]atıg üzä ät'özin uz etmiš yaratmıš käräk : bilik-tä
D080 38 altını[145] yürüŋ ton kılmıš käräk : ton üzä hu-[a]
D081 39 [čäčä]k-lär kılmıš käräk : yana bütün ät'özin-tä t(ä)ŋrit[äm]
D082 40 tar yeŋlig čikin-lig ton kädürmiš käräk : kızıl öŋlüg
D083 41 čikin kur biläk-tä bap ät'özin yörgäyü bädizämiš käräk :
D084 42 yana biläkintä yürüŋ labay biläzük urmıš käräk : kolı
D085 43 üzä yeti ärtini-lig biläzük yaratmıš käräk : bir bir äŋräk
D086 44 üzä barča üzük kılmıš käräk : kamıg säkiz y(i)g(i)rmi elig kılmıš
D087 45 käräk : yüzin-tä üč köz bolur : tüz üstünki iki elig
D088 46 üzä nom nomlayur kılmıš käräk : ikinti elgintä at tutar
D089 47 üčünč elgintä kılıč tutar törtünč {elgintä}
D090 48 m[u]n[č]u[k] tutar : bešinč
D091 49 [elgintä] üzüm kuduruk[146] tutar : altınč elgintä baltu [tutar]
D092 50 yetinč elgintä ırŋak tutar s[ä]ki[zinč elgintä]
D093 51 vačir tutar : tokuzunč elgintä ärtini-lig mumurt[147] tutar
D094 52 sol-tınkı ikinti elgintä čintamani ärtini-lig sıruk tutar :
D095 53 üčünč elgintä linhu-a tutar : törtünč elgintä suvluk <käräk>
D096 54 tutar : bešinč elgintä uruk tutar : altınč elgintä č(a)kir tutar :
D097 55 yetinč elgintä labay tutar : säkizinč elgintä kut
D098 56 [b]uy[an] altun ayak tutar : tokzunč[148] elgintä bilgä
D099 57 bil[ig] pramit nom p(a)tr tutar : bo munı täg bädizätmiš käräk :
D100 58 yana botisvit altın suvlug köl bädizätmiš käräk : ol köl
D101 59 ičintä linhu-a kılmıš käräk : nanti upananti iki luu han-ları linhu-a
D102 60 [čäčä]k kötürü tutar kılmıš käräk : ol linhu-a čunti botisv[it]
D103 61 [bädizät]miš käräk : botisvit körktäšin tägirmi yalın-lıg
D104 62 [yaruk yaru]t[ur bädiz]ätmiš käräk botisvit körkdäš
D105 63 [-intä] bädizämiš y(a)rlıkančučı [...]glämiš[...]in[...] közlüg
D106 64 [...] yogačari-[ka kör]ür kılmıš käräk : arıg (?) naivazik (?) kudı
D107 65 olurup elgintä tütsüg-lük tutar üstün botisvit yüziŋärü
D108 66 körü olurur bätizämiš käräk : yana botisvit üstünintä iki-tin
D109 67 birär šutavaz t(ä)ŋri urı-sın kılmıš käräk bo ärür soo bädizätmäk[149]
D110 68 nom tükädi : mantal-ka kirmiš-tä elgintä kolu tutup bo tarnig on kata
D111 69 sözlämiš käräk t(a)rnisı bo ärür : om namo čakirta tatagaday-a
D112 70 [...] suči suči m(a)ha suči sarva suči s(a)rvaran suči ary-a [...]
D113 71 [...] nomla[...]

說伐施迦羅拏法
a29 若欲呼召一切天龍鬼神人非人等. 應作此 b01 法者. 身著赤衣面向西結賢坐. 香花飲食果 b02 子燈燭地等. 並用赤色. 從十六日至二十三 b03 日. 日三時念誦. 護摩等法 b04 妙言曰 嚩 b05 唵折隸主隸准提為彼攝召某神成就我 b06 願莎嚩訶

145 Lesung des *l*-Hakens unklar.
146 Mit Anaptyxe, einem Merkmal der späten Texte, vgl. Doerfer 1993, p. 136.
147 Eventuell *murmurt* zu lesen.
148 Kontrahierte Form aus *tokuzunč*, sonst eher selten.
149 Das -z- ist mit dem folgenden Buchstaben zusammengeschrieben, sehr ungewöhnlich.

b07 說阿毘遮嚕迦法
b08 若欲降伏一切惡神鬼. 及損三寶人天者. 有 b09 多罪業障重眾生調伏難者. 能令發菩提心 b10 修諸善業者. 應起慈悲心而作此法. 身著青 b11 衣面向南作蹲踞坐左腳押右腳. 用不香 b12 花. 食果地等皆用青黑色. 從二十三日至月 b13 盡日. 日三時念誦護摩等法. 妙言曰 b14 吽折隸主隸准提吽發吒 b15 作法已即如常念誦
b16 說七俱胝佛母准提畫像法
b17 取不裁白氎清淨者. 擇去人髮. 畫師受八戒 b18 齋. 不用膠和色. 用新椀成綠色而用畫之. b19 其像作黃白色. 種種莊嚴其身. 腰下著白衣 b20 衣上有花又. 身著輕羅綈袖天衣. 以綬帶繫 b21 腰. 朝霞絡身. 其手腕以白螺為釧. 其臂上釧 b22 七寶莊嚴. 一一手上著指環. 都十八臂面有 b23 三目. 上二手作說法相. 右第二手施無畏. 第 b24 三手把劍. 第四手把數珠. 第五手把微若布 b25 羅迦果 (漢言子滿果此間無西國有) 第六手把越斧. 第七 b26 手把鉤. 第八手把跋折羅. 第九手把寶鬘. b27 左第二手把如意寶幢. 第三手把花. 第四 b28 手把澡灌第五手把索. 第六手把輪. 第七手 b29 把螺. 第八手把賢瓶. 第九手把般若波羅蜜 c01 經夾. 菩薩下作水池. 池中安蓮花. 難陀拔 c02 難陀二龍王共扶蓮花莖. 於蓮花上安准提 c03 菩薩. 其像周圓安明光焰. 其像作憐愍眼看 c04 行者在下坐. 手執香鑪. 面向上看菩薩. 於 c05 菩薩上畫二淨居天. 像法如是 c06 佛說七俱胝佛母准提陀羅尼經 (并念誦觀行 c07 法) (T. 1075, p. 178a28-c07)

(043) Jetzt nun wollen wir das *vaśīkaraṇa*[150] genannte Ritual darlegen.
(043-049) Wenn man alle Nāgas[151], Dämonen, Geister, Menschen und Nicht-Menschen herbeirufen[152] und kommen lassen will, dann soll der Ritualist seinem eigenen Körper ein rotes Gewand anlegen. Er soll nach Westen blicken und sich im Sitz der Edlen niederlassen. Die anzuwendenden Stoffe, Räucherwerk, Blumen, Speisen und Getränke, Früchte, Lampen bis zur Erde, soll man alle rotfarben machen.
(049-052) Diese Sache soll man vom Sechzehnten bis zum Dreiundzwanzigsten machen. Täglich dreimal soll man die Dhāraṇī sprechen und die Rituale angefangen mit Homa[153] vollständig und rein ausführen. Wenn man dieses Ritual ausgeführt hat, soll man diese Dhāraṇī sprechen.
(053) Die Dhāraṇī ist diese: *oṃ cale cule cuṇḍī.*
(053-055) Um sie zu befrieden, rufe ich die N.N.[154] genannten Geister, daß mein Wunsch erfüllt werden möge.

(055) Jetzt nun wollen wir das *abhicāraka*[155] genannte Ritual darlegen.
(055-062) Wenn man daran denkt, alle Dämonen, bösen Geister zu schwächen, ferner wenn man die schlechten Menschen[156], die die Drei Juwelen verderben, niederdrücken will, ferner wenn man die schwer niederzuwerfenden Lebewesen, die viele Sünden und schwere Vergehen auf sich geladen haben, schwächen [will], wenn man den Sinn nach der Buddhaschaft hervorbringen und nach guten Taten streben will, dann soll man einen barmherzigen Sinn hervorbringen und der Ritualist soll seinem eigenen Körper ein blaufarbenes Gewand anlegen.

150 Es ist unklar, wie die uig. Form *višačik* aus skt. *vaśīkāraṇa* entstanden ist. Das so bezeichnete Ritual dient dem "calling down the good by means of enchantment" (SH 484b). Vgl. BT VII A 257 *vašikara*.
151 Im chin. Text beginnt die Reihe mit 天 *tian*, den Göttern, sie fehlen hier.
152 Bildungen mit einem Präverb wie *bärü okı-* "hierher rufen = herbeirufen" sind im Uig. selten.
153 Im chin. Text Umschrift des skt. Wortes *homa*, "described as originally a burnt offering to Heaven; the esoterics adopted the idea of worshipping with fire, symbolizing wisdom as fire burning up the faggots of passion and illusion" (SH 484b).
154 Im uig. Text *antag antag*, vgl. UW 154.
155 Die uigurische Schreibung ist *abičaruk*, so auch deutlich in BT VII A 259 und Totenbuch 796 (fehlt in UW), sie geht auf skt. *ābhicāruka* "a performance or practice of (hostile, black) magic" (BHSD 99a) zurück.
156 Chin.: 人天 *ren tian* "Menschen und Götter". Vielleicht wäre, wenn man umgekehrte Reihenfolge annimmt, in der Lücke statt *kiši* eher *täŋri* "Gott" zu ergänzen, doch war es dem Übersetzer vielleicht auch unheimlich anzunehmen, daß auch die Götter das Triratna vernichten könnten.

(062-066) Im Maṇḍala soll man sich nach Süden[157] wenden, mit dem linken Fuß den rechten Fuß drücken, die beiden Knie aufstellen[158] und sich im Affensitz[159] niedersetzen. Alle zu verwendenden Dinge vom Weihrauch, Blumen, Speisen und Getränken, Früchten bis zur Erde soll man bläulichfarben machen. (066-069) Diese Sache soll man vom Dreiundzwanzigsten bis zum Ende des Monats machen. Täglich soll man dreimal Dhāraṇī sprechen und die Rituale angefangen mit Homa machen. Wenn man diese Sache gemacht hat, soll man diese Dhāraṇī sprechen.
(069-070) Die Dhāraṇī ist diese: *oṃ cale cule cuṇḍī hūṃ phaṭ*[160].
(070-071) Wenn man dieses Ritual beendet, soll man lange (Zeit) die Dhāraṇīs sprechen.

(071-073) Jetzt wollen wir das Ritual darlegen, wie man die Gestalt des verehrungswürdigen Bodhisattva Cuṇḍī, die Mutter von sieben Koṭis von Buddhas zu werden geruhte, malen soll.
(073-078) Nichtgeschnittenen weißen[161] Baumwollstoff soll man nehmen. Was an Menschenhaaren (noch) da ist, soll man entfernen. Der Maler soll die acht Gebote auf sich nehmen. Er darf der Farbe keinen Leim hinzufügen. Die Farbe soll er in neuen Gefäßen[162] anrühren. Das Bildnis des Bodhisattva Cuṇḍī soll man weißlich-gelbfarben malen. Ebenso wie die Blüte der Baumwollpflanze.[163]
(078-087) Mit verschiedenen Zieraten soll man den Körper fein verzieren und schmücken. Unterhalb der Arme soll man ein weißes Gewand machen. Auf dem Gewand soll man Blumen anbringen. Ferner soll man dem ganzen[164] Körper ein himmlisches seidenes[165] Gewand mit engen[166] Ärmeln anziehen. Einen rotfarbenen[167] seidenen Gurt soll man an das Handgelenk binden und malen, daß er den Körper umwindet. Ferner soll man am Handgelenk weiße Muschel-Armbänder anbringen. An seinen Armen soll man Armbänder aus sieben Juwelen schaffen. An je einem Finger soll man überall einen Ring machen. Alle achtzehn Hände soll man machen.
(087) Auf ihrem Gesicht sind drei Augen.
(087-088) Man soll es so machen, daß sie mit den ganz oben befindlichen zwei Händen den Dharma predigt.
(088) In ihrer zweiten Hand[168] hält sie ein Pferd[169].

157 Uig.: *altın yıŋak* "untere Gegend", bisweilen kann "unten" aber auch "Süden" bedeuten, vgl. Sa18:4 (SUK, in der deutschen Übersetzung ist "nördlich" falsch für "südlich").
158 Diese Anweisung fehlt im chin. Text. Vgl. auch D133.
159 "Affensitz" könnte durch ein Mißverständnis hervorgerufen sein: Das erste Wort der chin. Junktur 蹲踞 *dun ju* "auf den Knien sitzen" hat auch die Aussprache *cun*, und diese ist ähnlich wie *sun*, dem zweiten Wort der Junktur 狲猴 *hu sun* "Affe" (ich verdanke diesen Hinweis Herrn Wang Ding). Andererseits könnte es sich auch um eine metaphorische Beschreibung des Sitzens handeln.
160 Die chin. Form 吽發吒 *hong fa zha* steht für skt. *hūṃ phaṭ*; meist ist die uig. Wiedergabe qwnk pt, etwa *xuŋ p(a)t*, vgl. u.a. U II, p. 75.
161 Die Junktur *yürüŋ ak* für "weiß" war bisher noch nicht belegt.
162 Die uig. Übersetzung ist etwas kürzer, chin.: "Er soll neue Schalen verwenden, Farben mischen und damit das Bild malen." Uig. *čan* (< chin. 盞 *zhan* "cup for oil") übersetzt chin. 椀 *wan*, dessen Schreibvariante 盌 dem *zhan* ähnlich sieht. Für 成綵 (mit den Varianten (vgl. Fußnote) 盛彩 *sheng cai* und 盛綵 *sheng cai*) 色 *cheng cai se* fehlt eine eindeutige uig. Wiedergabe.
163 Dieser Satz ist eine Ergänzung, die offenbar von dem uigurischen Übersetzer stammt.
164 Zusatz des uig. Übersetzers.
165 Uig. *čikin* = chin. 輕羅 *qing luo* "leichte Seide".
166 Im chin. Text dagegen: 綽袖 *chuo xiu* "weite Ärmel". Es fällt auf, daß genau das Gegenteil dasteht, vielleicht zu erklären, daß statt 綽 *chuò* 齪 *chuò* in der Bedeutung "eng" gehört wurde.
167 Zusatz des uig. Übersetzers.
168 Die Übersetzung von 右 *you* "rechts" fehlt, die folgenden Angaben beziehen sich zunächst auf die rechten Arme.
169 Im chin. Text dagegen: 施無畏 *shi wu wei* = skt. *abhayadāna*, die Gabe der Furchtlosigkeit (vgl. SH 303b). Die uig. Übersetzung geht vielleicht auf ein Mißverständnis zurück: nach Hirakawa (p. 769) hat chin. *wu wei* auch (neben dem hauptsächlichen *abhaya*) ein skt. Äquivalent *āśvāsa* "Einatmen" (SWbTTF 303b). Dachte man an dieses Wort, konnte man dessen Anfang auch leicht mit *aśva* "Pferd" (= uig. *at*) assoziieren.

(089) In ihrer dritten Hand hält sie ein Schwert.
(089-090) In ihrer vierten [Hand] hält sie ein Juwel.
(090-091) In ihrer fünften [Hand] hält sie einen Trauben-Schwanz (?)[170].
(091) In ihrer sechsten Hand [hält sie] eine Axt.
(092) In ihrer siebenten Hand hält sie einen Haken.
(092-093) [In ihrer] ach[ten Hand] hält sie einen Vajra[171].
(093) In ihrer neunten Hand hält sie ein Juwelen-Diadem[172].
(094) In ihrer linken zweiten Hand hält sie eine Stange aus dem *cintāmaṇi*-Juwel.
(095) In ihrer dritten Hand hält sie einen Lotos.
(095-096) In ihrer vierten Hand hält sie einen Zuber.
(096) In ihrer fünften Hand hält sie ein Lasso.
(096) In ihrer sechsten Hand hält sie ein Cakra.
(097) In ihrer siebenten Hand hält sie ein Muschelhorn.
(097-098) In ihrer achten Hand hält sie eine segensvolle[173] Goldschale.
(098-099) In ihrer neunten Hand hält sie ein Buch[174] der Prajñāpāramitā.
(099) In solcher Weise soll man es malen.
(100-105) Ferner soll man unterhalb des Bodhisattva einen wasserhaltigen[175] See malen lassen. In jenem See soll man Lotosse machen. Man soll es so machen, daß Nanda und Upananda, die beiden Nāgakönige, Lotosse tragend halten. Auf diese Lotosse soll man den Bodhisattva Cuṇḍī [malen]. Rings um das Bildnis des Bodhisattva soll man Glanz[strahlen malen]. Den Bodhisattva soll man [...] malen.
(105-108) Man soll es so machen, daß er [auf den ...] Yogācārin [blickt]. (Diesen) soll man so malen, daß er unterhalb des reinen Naivāsika[176] sitzend und in den Händen ein Weihrauchgefäß haltend dem Bodhisattva nach oben zugewandt blickt.
(108-109) Ferner soll man auf beiden Seiten oberhalb des Bodhisattvas je einen Göttersohn des Śuddhāvāsa machen.
(109-110) Beendet ist das Ritual, wie man die Gestalt malen soll.

(110-111) Wenn man in das Maṇḍala hineingeht, soll man in seiner Hand ein Weihrauchgefäß[177] halten und diese Dhāraṇī zehnmal sprechen.

170 Im chin. Text steht die Umschrift von skt. *bīja-pūraka*, Name einer Zitrusfrucht (vgl. SH 322a, 399a; BDJ 269a; MW 732c "Citrus medica"; BSJ Nr. 133) sowie der (in der uig. Übersetzung ausgelassene) folgende Kommentar: "In chinesisch 'Frucht von 子滿 *zi man* [Übersetzung von *bīja-pūraka* "Samen-Voll"]', kommt hier nicht vor, gibt es in den Westlanden." In T. 1076, XX, p. 184c17 steht an dieser Stelle 俱緣 *ju yuan* (SH 322a). Uig. *üzüm kudruk*, wörtlich "Trauben-Schwanz", ist anderswo nicht belegt. Hauenschild 1996, pp. 133-142 bringt viele Pflanzennamen mit dem Element "Schwanz", aber keinen, dessen Vorderglied *üzüm* "Weintraube" ist. Wie der chin. Text schreibt, komme die Frucht in den Westlanden vor, doch war dies dem Übersetzer unbekannt. Vermutet man, daß statt *bīja-pūraka* vielleicht die Zitronenart *mātuluṅga* (oder: *mātuliṅga*) (vgl. MW 807a) assoziiert wurde, könnte es sich auch um eine wörtliche Übersetzung handeln, wobei das Wort als *madhu* "wine" (MW 779b) + *liṅga* "the male organ, Phallus" (MW 901c) analysiert wurde = *üzüm* + *kudruk* (wenn man es wie ttü. *kuyruk* als vulgär "kamış, kadip" interpretiert).
171 Im chin. Text steht die phonetische Wiedergabe von skt. *vajra*: 跋折羅 *ba zhe luo* (vgl. SH 391b).
172 Chin.: 鬘 *man* "schönes Haar" mit vorangestelltem 寶 *bao* "Juwel" = "Juwelenhaar" (= skt. *mālā*, vgl. BDJ 1288d). Vielleicht ist das uig. Wort *mukut* zu lesen: < skt. *mukuṭa* "Diadem". Nimmt man jedoch die Schreibung *murmurt* ernst, kann man sie als "*Gemurmel" verstehen (zu ähnlichen onomatopoetischen Bildungen wie *čogırt*, *tigirt*, *maŋırt* etc. vgl. OTWF 309), dies wäre ein Versuch, den ersten Teil von *japamālā* "Rosenkranz" (eigentlich "Gemurmel" + "Kranz") wiederzugeben.
173 Uig. *kut buyan* "Glück und Segen".
174 Chin. 经夾 *jing jia*, vgl. 書夾 *shu jia* "boards for holding a number of Chinese books together" (Mathews 611:22).
175 Wenn man *suvluk* liest, könnte man auch ein Nomen "Teich, See" annehmen.
176 Zur Bedeutung der *naivāsika* genannten lokalen Geister vgl. Schopen 2002, pp. 374 ff.
177 Hier nicht *tütsüglük*, sondern *kolu* (kwlw) < chin. 香爐 *xiang lu*, vgl. Zieme 2000, p. 350.

(111-113) Die Dhāraṇī ist diese: *oṃ namo cakirta tathāgatāya [...] suci suci m(a)ha suci sarva suci sarvaran suci ārya[...]*.[178]
Die Cuṇḍī-Dhāraṇī lautet: *namaḥ saptānāṃ samyak-saṃbuddha-koṭīnāṃ tadyathā oṃ cale cūle cundi svāhā*.[179]

U 4831
D114 01 -l[ı]g-ın y(a)rlıkamış kü[ü]-l[üg]
D115 02 öyü sakınu t[ägin]ür : [ ]yy[ ]
D116 03 ämgäkdin ozgay kutrulgay yeti
D117 04 [burhan]-lar arvışı bo ärür : (rot:) namo saptanan
D118 05 [ ] k[ ]d[ ]d[ ]

(114-118) [...] ergebenst bedenkt er das mit [...] gepredigte, berühmte [Buch(?)]. Von den [...] Leiden wird es befreien und erlösen. Die Zauberformel der sieben [...] ist diese: *namaḥ saptānāṃ [samyak-saṃbuddha-] k[o]ṭ[īnāṃ] t[adyathā ...]*.[180]

Ch/U 7045 (T II T 3031)
D119 01 [ ] čunti bodis(a)t(a)v-nıŋ özän harday-dın
D120 02 [ ] kya tüši utlısı : kim-lär bo
D121 03 [ät'öz]in arıtgu darni sözlämiš k(ä)rgäk
D122 04 [ ]n bo iki darni-nı birär otuz
D123 05 [ ]p yüz säkiz sözläp [ ]
D124 06 [ ] oom čali čuli čundi s[ ]
D125 07 [tägz]inč

(119-125) [Das ist] die Frucht und das Resultat [...] von der Essenzdhāraṇī des Bodhisattva Cuṇḍī. Um diesen [... Körper] zu reinigen, soll man die Dhāraṇī sprechen. [...] diese zwei Dhāraṇīs soll man 21 [Mal ... oder] 108 (Mal) sprechen *[...] oṃ cale cūle cundi s[vāhā]* [... eine Rol]le.

In diesen Zusammenhang ist die Handschrift des sogenannten "Gebetsbuches"[181] zu stellen, denn die Cuṇḍī-Dhāraṇī ist darin ebenfalls belegt: *saptanan samyak sambudi kotinan tatyada om čuli čuli čunti svaha = [namaḥ] saptānāṃ samyak-saṃbuddha-koṭīnāṃ tadyathā oṃ cale cūle cundī svāhā*.[182] Diesen Text zu identifizieren ist nicht einfach, weil zwischen den einzelnen Blättern kleinere oder größere Lücken anzunehmen sind. Vermutlich ist aber ein genaues Äquivalent auch nicht aufzufinden, weil offensichtlich variierende Cuṇḍī-Texte im Umlauf waren. Weitere Zeugnisse gibt es auch in der Petersburger Sammlung. Selbst ein chin. Blockdruckfragment[183], das den chin. Titel 一切如來金剛被甲陀 [sic!] 羅尼 *yiqie rulai jingang pijia tuoluoni* aufweist und die Siddha-Akṣaras in der sich anschließenden Spalte in chin. Zeichen wiedergibt, läßt sich nicht nachweisen.[184]

178 Ab Zeile 110 beginnt ein Textabschnitt, der nicht identifiziert werden konnte.
179 Hatta, pp. 66-67, vgl. auch *Kāraṇḍavyūha-sūtra*, Kap. 7 (Studholme 2002, p. 149). Vgl. Günzel, pp. 82, 85 (Abschnitt 1.4.4). In Beal 1871, pp. 412-415 ist das 準提咒 *zhunti zhou* wiedergegeben, dessen Bestandteile sich in verschiedenen Cuṇḍī-Schriften wiederfinden lassen. Die Gāthā auf p. 414 ist identisch mit derjenigen, die in Günzels Abschnitt 1.4.4 (p. 81) der Dhāraṇī vorangestellt ist.
180 Den Anfang dieser Dhāraṇī enthält auch das Fragment U 5441 (T I D) mit vorangestelltem *oṃ*.
181 Petersburg SI 2Kr. 5, zuerst ediert von Radloff USp Nr. 106, reediert von Arat 1964. Für die Bereitstellung einer Photographie der Handschrift danke ich Frau M. Vorobyova-Desyatovskaya.
182 Arat 1964, p. 9 ZZ. 78-81.
183 Ch 5650 (T II Y 23).
184 Abgesehen vom Anfang des Mantra ist nur der Titel (mit der Ersetzung von *tuoluoni* durch 真言 *zhenyan*) überliefert, vgl. T.

Ein weiteres Blatt läßt sich als Variante des *abhicāraka*-Rituals interpretieren. Der Text stimmt aber nur ungefähr mit der chin. Version von T. 1075 überein, aber noch weniger mit derjenigen von T. 1076.

U 5791 (T III 73)

recto

D126 01 y[ ]l [ ]l[ ]
D127 02 mantal kılmıš kärgäk m[ant]al-nıŋ ičí taši etigi
D128 03 alku barča kök kärgäk yogačari yamandaka vačir-a
D129 04 -pani-ıg guday šan tag-tın ötünüp kälürüp
D130 05 mantal otar-a-sın-ta turmıš–ın sakınmıš kärgäk
D131 06 soo-sın mantal otar-a-sın-ta [urmıš kärgäk]
D132 07 yogačari mantal-ka yüüzlänip sol adak-ı üz<ä> oŋ
D133 08 adak-ın basıp iki t[izläri]n turgurup bičin olurugın
D134 09 olurmıš kärgäk tütsüg [h]u-a yavıšgu aš ičgü
D135 10 tüš yemiš yer-kä tägi almıš išlätgülük tavar

verso

D136 01 -larıg : barča kara öŋlüg <kılmıš> kärgäk bo išig üč
D137 02 otuz bašlap kay-a ar[ ]t[ ] ay-ta kılmıš kärgäk
D138 03 küntämäk üč kata b[i]r sözlämiš kärgäk hoom ulatı
D139 04 nom-larıg kılmıš kärgäk : ho[o]m kılgu yaŋın ayu berälim bir
D140 05 čıg ediz bir čikin keŋ u[lu]g [oru]n-ta üč[ä]r
D141 06 kılıp antag atl(ı)g yäk rakšaz utayın yegädäyin
D142 07 el-kä uluš-ka nom-ka šazın-ka ayıg sakıngučı-lar
D143 08 -nıŋ ayıg sakınčı bogzun tep ašnu-ča bo
D144 09 iš-lär yok ärip a[lk]u bilgä biligsiz 三 [üč] agu
D145 10 nizvanıg alaŋurtayın tep 三 [üč] yer ičin-tä adın

說阿毘遮嚕迦法
b08 若欲降伏一切惡神鬼。及損三寶人天者。有 b09 多罪業障重眾生調伏難者。能令發菩提心 b10 修諸善業者。應起慈悲心而作此法。身著青 b11 衣面向南作蹲踞坐左腳押右腳。用不香 b12 花。食果地等皆用青黑色。從二十三日至月 b13 盡日。日三時念誦護摩等法。妙言曰
b14 吽折隸主隸准提吽發吒 b15 作法已即如常念誦 (T. 1075, p. 178 b07-b15)
阿毘遮嚕迦法者。
犯五無間。謗方等大乘。b26 毀滅佛性。背逆君主惑亂正法。於如是之人 b27 深起悲愍。應作降伏法。以驢糞或駝糞或燒 b28 尸灰。以用塗壇。作此法時。身著黑衣或青衣。b29 面向南左腳押右腳蹲踞坐。觀本尊黑色。取 c01 臭無香氣黑色或青色花供養。所供飲食香 c02 花果子燈燭地等。並皆黑色或青色。從月二 c03 十三日至月盡日。取午時中夜二時念誦。夜 c04 作護摩真言曰
c05 吽者禮主禮准泥(令某甲)跛囉(二合)喃伽多野吽發 c06 吒 (T. 1076, p. 184b25-c06)

(126-131) [...] man soll das Maṇḍala machen. Das Innere und Äußere des Maṇḍala, seine Ausstattung soll ganz und gar blau sein. Der Yogācārin soll sich vorstellen, daß er den Yamāntaka Vajrapāṇi vom Berg Wutai shan[185] herbeibittend kommen läßt und daß er in der Mitte des Maṇḍala steht. Seine Figur [soll man]

1156, p. 651a5.

185 Die in Zieme 2002 gegebene Lesung ʾwd'y ist in qwd'y zu korrigieren. Es handelt sich hierbei um den 五臺(台)山 *wutai shan*, einen Berg, der durch den Bodhisattva Mañjuśrī Berühmtheit erlangte. Daß er aber auch mit Vajrapāṇi assoziiert wurde, zeigt deutlich die Nārāyaṇa-Höhle, die der uigurischen Tradition zufolge eben Vajrapāṇi bewohnte. Die Wiedergabe von chin. 五 *wu* erfolgte bisweilen durch *u* (ʾw), meist aber auch *qw*, *qww* oder *ʾwqw* (/yu//yuu//uyu), vgl. Shōgaito 2003, p. 127.

in der Mitte des Maṇḍala [aufstellen].[186]
(132-139) Der Yogācārin soll sich dem Maṇḍala zuwenden, mit seinem linken Fuß seinen rechten Fuß pressen, die beiden K[nie] aufstellen[187] und (so) im Affensitz sitzen. Weihrauch, Blumen und Gebinde, Speisen und Getränke, Früchte bis zur Erde: alle verwendeten und zu gebrauchenden Dinge sollen schwarzfarben sein. Diese Sache soll man am Dreiundzwanzigsten beginnen und [bis zum Ende des] Monats[188] machen.
(139-145) Jetzt wollen wir das Ritual des Herstellens von Homa darlegen. An einem großen Platz von 1 *čıg* Höhe und 1 *čikin* Breite soll man es je dreimal machen, indem man sagt, ich will den N.N. genannten Dämon (*yakṣa* oder *rākṣasa*) besiegen und übertreffen, oder: die schlechten Gedanken der gegen Staat und Reich, gegen Lehre und Disziplin Schlechtes Denkenden sollen ersticken! (Wenn) diese Dinge nicht möglich sind, (soll man) die drei Gift-Kleśas beginnend mit der Unwissenheit schwächen, in den drei Orten andere [...][189]

186 Vom Anfang des Textes bis hierher liegt keine eindeutige Parallele vor.
187 Diese Anweisung fehlt im chin. Text. Vgl. auch D064.
188 Die vorhandenen Buchstaben erlauben keine eindeutige Lesung. Die Parallelstelle lautet: (066-067) *üč otuztın bašlap ay alkıngınča*.
189 Der letzte Teil hat keine genaue Parallele, es handelt sich vielleicht um eine herangezogene detaillierte Angabe des Homa-Rituals.

E. Tejaḥprabha-Texte

Tejaḥprabha gilt als der Herr der Planeten und der 28 Mondstationen und ist somit zugleich auch für ein gutes Schicksal zuständig.[190] Eine eingehende Studie über Darstellungen veröffentlichte Meng.[191]

Eine uigurische Übersetzung des Dhāraṇī-sūtra 佛說大威德金輪佛頂熾盛光如來消除一切災難陀羅尼經 *fo shuo da wei de jin lun fo ding chi cheng guang ru lai xiao chu yi qie zai nan tuo luo ni jing* (T. 964) = **Buddha-bhāṣita-mahābalaguṇasuvarṇacakra-buddhoṣṇīṣa-tejaprabha-tathāgata-sarvāpadvināśa-dhāraṇī-sūtra* (Nanjō Nr. 1009).[192] Als Kurztitel verwende ich nach japanischem Vorbild: *Xiaochu zainan jing*. Eine sehr ähnliche Version ist das von Amoghavajra übersetzte Sūtra T. 963 佛說熾盛光大威德消災吉祥陀羅尼經 *fo shuo chi sheng guang da wei de xiao zai ji xiang tuo luo ni jing* (Nanjō Nr. 1010). H. Sørensen[193] zitiert den Text nach P. 2194 佛說大威德熾盛光如來吉祥陀羅尼經 *fo shuo da wei de chi sheng guang ru lai ji xiang tuo luo ni jing*.[194] Die Dhāraṇī selbst gehört zu den häufig verwendeten, sie ist eine Dhāraṇī "of Removing Disasters": "Adoration to all the Buddhas! Adoration to the Teaching that knows no obstructions! Thus: Oṃ! Khya khya khyahi khyahi (speak, speak)! Hūṃ hūṃ! Jvala jvala prajvala prajvala (blaze, blaze)! Tiṣṭha tiṣṭha (up, up)! Ṣṭri ṣṭri (?)! Sphata (burst, burst)! One who is quiescent! To the glorious one, hail!"[195] Sie ist auch Bestandteil der "Morgen- und Abendliturgie".[196]

Diesem Text lassen sich folgende Handschriften zuordnen.[197]

1. Aus einer etwas mehr als 32 cm hohen Buchrolle stammen die drei Fragmente U 3896 (T II D 85), U 4919 (T II D 85) und U 4918 (T II D 85), die sich zusammensetzen lassen. Die Buchrolle, sie stammt aus Qočo selbst und gehört zu den Funden der II. Expedition, ist in einer sehr sorgfältigen Schrift beschrieben. Die Mantra-Teile sind bis auf die ersten zwei Wörter in rot hervorgehoben. Ein weiteres Bruchstück aus derselben Buchrolle ist U 4917 (T II D 85). Die Schrift ist sehr sorgfältig und unterscheidet finales -γ und finales -q. Es gibt fast keine Fälle von Dentalkonfusion.
2. Das Fragment U 5101 (T III TV 59) ist der einzige Teil aus einer wesentlich kleineren Buchrolle, deren Höhe nur 18,5 cm beträgt. Sie wurde in den "Turfaner Vorbergen" von der III. Expedition geborgen. Auch hier sind die Mantra-Wörter in rot hervorgehoben.
3. Drei kleine Bruchstücke von einer aus Yarchoto stammenden Buchrolle, über deren Höhe nichts gesagt werden kann: U 4985a-c (T II Y 14).

190 Sørensen 1991/92, p. 301.
191 Meng 1996.
192 Vgl. Eberhard 1940, p. 224.
193 Sørensen 1991/92, p. 301.
194 Catalogue des manuscrits chinois I, p. 127.
195 Nach Suzuki 1935.
196 Günzel, p. 81; 1.4.2 "Das Unheil zerstörende und Glück herbeiführende Mantra". Günzel schreibt (p. 131) zum "Großen Reue-Text" (2.2), daß dessen Zusammenstellung auf den Mönch Budong (zwischen 1038 und 1227) zurückgehen solle. Nicht erwähnt wird, daß zahlreiche Abschnitte in fast derselben Anordnung in dem von Amoghavajra (705-774) übersetzten bzw. kompilierten Text T. 1320 vorkommen, im einzelnen: 2.2.1 = T. 1320, p. 473c18-20; 2.2.2.1 = T. 1320, p. 473c20-21; 2.2.2.2. = T. 1320, p. 473c22-25; 2.2.2.3 = T. 1320, p. 474b17-19; 2.2.2.4 = T. 1320, p. 474b20-21; 2.2.2.5 ("Verehrung von 89 Buddhas") = T. 1320, p. 474b22-c29 (allerdings fehlen die Buddhanamen 1-53!); 2.2.3 = T. 1320, p. 475a1-19; 2.2.4 (mit allen Unterabschnitten 2.2.4.1 – 2.2.4.8) = T. 1320, p. 475a20-b23. Das bedeutet, daß die Kompilation dieses liturgischen Textes wesentlich älter ist, allerdings nur unter der Voraussetzung, daß der Text wirklich auf Bukong (Amoghavajra) zurückgeht. Zweifel an der Autorschaft bestehen, vgl. Kamata 1998, p. 362a.
197 Als Moriyasu Takao an uigurischen Inschriften auf Bannern des MIK arbeitete, gelang es Yoshida Yutaka, den Text des Banners MIK III 7309 als uig. Übersetzung des Werkes zu identifizieren, vgl. Moriyasu/Zieme 2003, pp. 466-468.

Transliteration der Fragmente

1. U 3896 + U 4919 + U 4918 E32-56

01 [ ]n
02 pwrq̈ʾn q̈wtynt[ ] ty[ ] ʾydwq̈ [ ] ywrwkyn ʾʾd[ ]rtlyq pylyp :
03 ʾʾqyz tʾ twt[ ]dk[ ]ty pysrwnwp pysy[ ]ylw twykʾdm[ ]s tʾ kyn
04 ʾw[ ]rw p[ ] ywrwk lʾryk kwnkwlyntʾ [ ]nw mwnycʾl[ ]yw yʾnkyn :
05 [ ] tʾ swyzlʾmys krkʾk : [ ] sʾ[ ]tʾ pwdʾnʾn ʾʾprʾdy :
06 [ ]n sʾtʾ[ ]y qwn qwn cyβʾlʾ cyβʾlʾ
07 pʾrʾ cyβʾlʾ pʾrʾ [ ]ʾ tystʾ swcyry swcyry sʾrpwtʾ
08 sʾ[ ] sʾntykʾ [ ] s[ ]β[ ]ʾ : t[ ] tnkrysy pwrqʾn yrlyq̈ʾ
09 dy : p[ ]rwk q̈ʾyw ʾyl [ ]zkʾ sʾnl[ ]yr ʾwrwn : ʾwlʾty
10 [ ] q̈wncwy lʾr [ ]ltwz [ ]r : ʾʾdʾsynkʾ kʾdylyp
11 [ ]kʾ [ ] dʾrny nwm pytykyk
12 [ ]yrwk ʾwzʾty pw ʾydwq̈
13 [ ] pwrqʾn lʾr twyzw pyr
14 [ ] sʾkyz twymʾn twyr
15 [ ] tʾryq̈ʾr : pyrwk q̈ʾyw
16 [ ]n lʾ[ ]k[ ]q ywzlwk
17 [ ]wn pys krq lʾr ʾʾ[ ]l[ ]qw kytw q̈wtrwq
18 [ ]wz : kwytʾn ywltwz n[ ] ʾwrnyn [ ]l ʾwlws ʾwrdw q̈ʾrsy
19 [ ] ʾwyzkʾ : sʾnlyq rʾsy ʾwrdwq twqmys ywltwzwq sʾtq̈ʾs[ ]
20 [ ]synsʾr : ʾʾzw ymʾ q̈ʾmʾq ʾʾdʾ twdʾ yʾrsmʾlʾsw twr[ ]
21 [ ]wycʾr krq pʾsynsʾr sʾtq̈ʾsʾr : ʾʾ[ ]ʾ ʾwytrw krq lʾ[ ]
22 [ ]ty ʾwyclwk kʾklyk yʾqy ʾwylwrkw[ ]
23 [ ]wlwq yʾlʾ tyl ʾʾqyz [ ]
24 [ ]ʾn ʾʾdʾ twdʾ [ ]
25 [ ]ky t[ ]

U 4917 (T II D 85) E19-31

01 [ ]z : [ ]
02 [ ]wn : sʾkyz
03 [ ]dynäy q̈ʾ[ ]yclwk
04 [ ]yz ʾr pwyrt [ ] py[ ]
05 [ ]lynʾdʾcy q̈ʾmʾq t[ ]
06 [ ] q̈wtynkʾ : yw[ ]w[ ]lʾ
07 [ ]βʾlʾ ʾrtwq̈rʾq̈ [ ][ ]mʾq̈yn
08 [ ] ʾʾtlq ʾrklyk [ ]lwk
09 [ ] sʾnkwn ʾʾry[ ]lʾ :
10 [ ] m[ ] βzyr ʾʾlqyncsyz[188] ʾʾq̈yl[ ]q
11 [ ] pwyrt : q̈wnkwr q̈ʾt[ ]n
12 [ ] mqʾrʾc tnkry
13 [ ]n : sʾrpwtʾ

2. U 5101 (T III TV 59) E01-18

00 [ ]
01 syry pwdystβ pʾsyn pyr twymʾn pwdystβ

[188] Die q-Punkte sind nur andeutungsweise sichtbar.

02 lʾr q̈wtynkʾ : kʾky kʾky twlpy twyzwn
03 sʾmʾntʾpʾdry (pwwkyn) pwdystβ pʾsyn sʾkyz mynk
04 pwdystβ lʾr q̈wtynkʾ : qwn qwn pwq̈zwn
05 ʾmrylzwn : sʾkyz ʾwtwz ywltwzlʾrtynq̈y
06 twq̈wz krq (lʾr) dynq̈y q̈ʾmʾq ʾrklyk kwyclwk lʾr
07 tynky ʾʾdʾ twdʾ : ywkw[ ]rpyz cyβʾlʾ
08 cyβʾlʾ yʾlyn̈ʾmʾq̈yn yʾlyn̈ʾdʾcy q̈ʾmʾq
09 dʾ yyk ʾwytmys twpwlmys pylkʾ pylyk
10 ʾʾtlq pwrqʾn q̈wtynkʾ : ywkwnwrpyz
11 prʾcyβʾlʾ prʾcyβʾlʾ ʾrtwq̈rʾq̈ yʾlynʾ
12 mʾqyn yʾlynʾdʾcy yyd yypʾr ʾylyky ʾʾt
13 lq ʾrklyk kwyclwk pwrqʾn q̈wtynkʾ
14 ywkwnwrpyz tyṣtʾ tyṣtʾ sʾ[ ]
15 twyrt mynk βyẓyr ʾʾlq̈yn[ ]
16 ʾʾtlq pwdystβ lʾr q̈wty[ ]
17 ṣytyly ywkwn[ ]
18 mys twyrt [ ]

3.

U 4985a (T II Y 14) = E09-11

01[ ] k[ ]
02 [ ] : y[ ]k[ ] pyz ʾr [ ]
03 [ ]q ʾrtwq̈rʾq̈ yʾlynʾ[ ]

U 4985b (T II Y 14) E57-60

01 [ ]yp t[ ]
02 [ ]r pyr ʾʾr[ ]
03 [ ]sʾβʾty pʾ[ ]
04 [ ]d[ ]

U 4985c (T II Y 14) E61-64

01 [ ]tʾp pw [ ]
02 [ ] pyrwk q̈ʾy[ ]
03 [ ]r kwyn ʾʾz[ ]
04 [ ] kyrtkwnc [ ]

Bearbeitung
U 5101 (T III TV 59)

00 [yükünürbiz kaka kaka manču]
E01 01 -širi bodis(a)t(a)v bašın bir tümän bodis(a)t(a)v
E02 02 -lar kutıŋa : kaki kaki tolpı tözün
E03 03 samantabadri (puukin) bodis(a)t(a)v bašın säkiz miŋ
E04 04 bodis(a)t(a)v-lar kutıŋa : hun hun bogzun
E05 05 amrılzun : säkiz otuz yultuzlartınkı
E06 06 tokuz gr(a)h(lar)-dınkı kamag ärklig küčlüg-lär
E07 07 -tinki ada tuda : yükü[nü]rbiz čivala
E08 08 čivala yalınamakın yalınadačı kamag
E09 09 -da yeg ötmiš topulmıš bilgä bilig
E10 10 atl(ı)g burhan kutıŋa : yükünürbiz
E11 11 pra čivala pra čivala artokrak yalına
E12 12 -makın yalınadačı yıd yıpar eligi at
E13 13 -l(ı)g ärklig küčlüg burhan kutıŋa
E14 14 yükünürbiz tišta tišta sä[kiz tümän]
E15 15 tört miŋ vižir alkın[čsız agılık]
E16 16 atl(ı)g bodis(a)t(a)v-lar kutı[ŋa : yükünürbiz šitili]
E17 17 šitili yükün[ ]
E18 18 -miš tört [maharač täŋrilärkä :]

爾時釋迦牟尼佛. 住淨居天宮. 告文殊師利 b08 菩薩摩訶薩. 及諸四眾八部遊空大天九執 b09 七曜十二宮神二十八星日月諸宿. 我昔於 b10 過去娑羅樹王佛所. 受此大威德金輪佛頂 b11 熾盛光如來消除一切災難陀羅尼法. 於未 b12 來世中若有國界. (T. 964, p. 338b07-12)

(01-07) [Wir verneigen uns *khaha khaha*] vor der Majestät der zehntausend Bodhisattvas mit dem Bodhisattva [Mañju]śrī an der Spitze,
khāhi khāhi vor der Majestät der achttausend Bodhisattvas mit dem Bodhisattva All-Edler (=) Samantabhadra[199] an der Spitze.
hūṃ hūṃ Ersticken und vernichtet werden mögen die Nöte und Gefahren, die von den 28 Gestirnen[200], von den 9 Planeten und von allen Starken und Mächtigen ausgehen!
(07-10) Wir verneigen uns *jvala jvala* vor der Majestät des Buddha namens "In Glanz erstrahlende, besser als alle seiende, (alles) durchdrungen habende Weisheit"[201].

[199] Im chin. Text kommt Samantabhadra nicht vor. Neben *samantabadri*, die übliche aus dem Skt. übernommene Form, wurde von späterer Hand *puukin* geschrieben, die Umschrift für 普賢 *pu xian*.

[200] In der *Sītātapatrādhāraṇī* heißt es, daß sie u.a. dazu diene, die 28 Gestirne zu erfreuen, damit sie ihre negativen Kräfte nicht einsetzen, vgl. U II, 58/u.4-5 *säkiz otuz yultuzlar kuvragın ögirttürdäči* "Die Gruppe der 28 Gestirne erfreuend"; Porció 2000, pp. 99-100. Daß die indischen Zeitrechnungsbegriffe auch in das Allgemeinwissen der alten Uiguren eingingen, zeigt der folgende Abschnitt aus einem "Neujahrssegen" (Ch/U 6858, zusammengesetzt mit Ch/U 6078 und Ch/U 7206), ZZ. 8-15: *bäg kutınıŋ t(ä)ŋrimniŋ [...] üdok ät özlärintäki turmıš turguluk ayıg [kılınč]lıg adalar tutalar bar ärmiš ärsär takı y(ä)mä [kam]ag yultuztınkı tokuz išiktinki tadu m(a)habut bulganmakıntınkı darmahariki t(ä)ŋrilär burčınmakıntınkı turmıš [ada]lar bar ärmiš ärsär äski yıllar ičintäki künlär [a]ylar üdlär kolular ärtmiš-inčä ar[ı]m[aka kit]mäki tarıkmaka tižit kšanti bolmakı bolzun* "Was für Nöte, (entstanden aus) den (über)standenen und (noch) zu bestehenden schlechten [Tat]en in den [...] heiligen Körpern von Hochwürden und Gattin, auch sein mögen, und ferner was für [Nöte], entstanden aus dem Aufruhr [all]er Gestirne, der neun Schwellen und der *dhātus* und *mahābhūtas* sowie aus der Verwirrung der *dharmāhārika* Götter, es auch geben möge, sie mögen so wie die Tage, Monate, Stunden und Minuten der alten Jahre vergehen, sich auflösen, [verschwin]den und vergehen! So möge Vergebung sein!"

[201] Dieser Buddhaname kommt im chin. Text nicht vor, mit "Weisheit" gibt es sehr viele Buddhanamen, u.a. vgl. T. 440, p. 132c22 善智慧(佛) *shan zhi hui (fo)* "Güte Weisheit".

(10-16) Wir verneigen uns *prajvala prajvala* vor der Majestät des mächtigen und starken Buddha namens "In äußerstem Glanz erstrahlender Duft-König"[202].
Wir verneigen uns *tiṣṭha tiṣṭha* [vor] der Majestät der 84000 Bodhisattvas namens "Vajra-[un]erschöpfliches [Schatzhaus]"[203].
(16-18) [Wir verneigen uns vor *ṣṭri*] *ṣṭri*[204] [vor den ...] vier [Mahārāja-Göttern].

U 4917 (T II D 85)[205]
E19 01]ˈ : [ ]
E20 02 [bogzun amrılz]un : säkiz
E21 03 [otuz yultuz tokuz gr(a)h(lar)-]dınkı ka[mag ärklig k]üčlüg
E22 04 [-lär-tinki ada tuda : yükünürb]iz är bört [koŋur hatun] bi[rlä]
E23 05 [čivala čivala yalınamakın ya]lınadačı kamag-t[a yeg]
E24 06 [ötmiš topulmıš bilgä bilig atlıg burhan] kutıŋa : yü[künürbiz är b]ör[t][206]
E25 07 [koŋur hatun birlä pračivala prači]vala artokrak [yalına]makın
E26 08 [yalınadačı yıd yıpar eligi] atl(ı)g ärklig [küč]lüg
E27 09 [burhan kutıŋa : yükünürbiz] saŋun arı[g bir]lä :
E28 10 [tišta tišta säkiz tümän tört] m[iŋ] v(a)žir alkınčsız agıl[ı]k
E29 11 [atlıg bodis(a)t(a)v-lar kutıŋa: yükünürbiz är] bört : koŋur hat[un]
E30 12 [šitili -miš tört] m(a)harač t(ä)ŋri
E31 13 [-lärkä : yükünürbiz birl]ä : sarputa

(19-31) [*hūṃ hūṃ* Ersticken und vernichtet werden mögen die Nöte und Gefahren, die von den 2]8 [Gestirnen, von den 9 Planeten] und von al[len Starken und Mäch]tigen [ausgehen! Wir verneigen uns], Är Bört und [Koŋur Hatun, *jvala jvala*] vor der Majestät [des Buddha namens "In Glanz er]strahlende, [besser als] alle [seiende, (alles) durchdrungen habende Weisheit".]
[Wir verneigen uns, Är B]ör[t und Koŋur Hatun, *prajvala praj]vala* [vor der Majestät] des mächtigen und [stark]en [Buddha] namens "In äußerstem [Gla]nz [erstrahlender Duft-König]".
[Wir verneigen uns,] Saŋun [un]d Arı[g], [*tiṣṭha tiṣṭha* vor der Majestät der 84000 Bodhisattvas namens] "Vajra-[un]erschütterliches Schatzhaus".
[Wir verneigen uns, Är] Bört und Koŋur Hat[u]n, [*ṣṭri ṣṭri* vor den ... vier] Mahārāja-Göttern.
[Wir verneigen uns, ...,] *sphuṭ* [*sphuṭ* vor ...].

In dieser Abschrift kommen in den einzelnen Abschnitten nach dem einleitenden Wort "wir verneigen uns ..." zwei unterschiedliche Gruppen von Spendernamen vor: 1) Är Bört und Koŋur Hatun[207] (an drei Stellen), 2) [...] Saŋun und Arıg (einmal).

[202] Dieser Buddhaname kommt im chin. Text nicht vor, vgl. die Buddhanamen (T. 441, p. 283c09) 最勝香王(佛) *zui sheng xiang wang (fo)* "Äußerst siegreicher Duftkönig"; (T. 441, p. 231a15 香王(佛) *xiang wang (fo)* "Duftkönig".

[203] Im *Goldglanz-Sūtra* ist "Unerschöpfliches Schatzhaus" der Name einer Dhāraṇī, vgl. UW 65a (= T. 665, p. 421a22), entsprechend könnte man den Bodhisattvanamen als *金剛無盡藏 *jin gang wu jin zang* rekonstruieren.

[204] Vgl. Moriyasu/Zieme 2003, p. 467b: *sučiri* (ganz deutlich in E38!) ist "mistranscription<s> of Ch. 思紙哩." In E17 liegt die Umschrift *šitili* vor, die allerdings auch keine korrekte Wiedergabe ist.

[205] Auch wenn die Fragmente U 5101 und U 4917 fast deckungsgleich sind, habe ich sie als fortlaufenden Text eingefügt, weil sie sich in einem wesentlichen Punkt unterscheiden. In U 4917 wurden Stifternamen eingefügt, während U 5101 eine Abschrift ohne Namen ist.

[206] Die vorgenommene Ergänzung stimmt nicht mit den Buchstabenresten überein, die eher eine Restitution zu *[bir]lä* vermuten lassen. Eine weitere Parallelhandschrift liegt in dem sehr kleinen Bruchstück U 4985a vor. Es ist erstaunlich, daß es sich vermutlich um dieselben Spender handelt, denn ein Name beginnt mit Är, der Rest ist nicht erhalten. Auch wenn die Handschriften sich sehr ähnlich sehen, müssen wegen der Überschneidung zwei verschiedene angenommen werden.

[207] Koŋur als Frauenname ist seltsam, einer der "Manas"-Helden heißt Qoŋur.

U 3896 + U 4919 + U 4918

E32 01 [ ]n
E33 02 burhan kutınt[a] te[p bo] ıdok [darnī] yörügin ad[ı]rtlıg bilip :
E34 03 agızta tut[up ä]dg[ü]ti bıšrunup bıšı[g k]ılu tükädm[i]š-tä ken
E35 04 ö[t]rü b[o] yörüg-lärig kөŋülintä [sakı]nu munıčal[a]yu[208] yaŋın :
E36 05 [käzigč]ä sözlämiš k(ä)rgäk : [namo] sam[an]ta budanan apradi :
E37 06 [ ]n sata[ ]y hun hun čivala čivala
E38 07 para čivala para [čivala tišt]a tišta sučiri sučiri sarputa
E39 08 sa[rputa] santiki [ ] s[u]v[h]a : t[äŋri] t(ä)ŋrisi burhan y(a)rlıka
E40 09 -dı : b[i]rök kayu el [uluš ö]zkä sanl[ıg y]er orun : ulatı
E41 10 [urılar] kunčuy-lar [yu]ltuz-[la]r : adasıŋa kädilip
E42 11 [ ]kä [bo] darni nom bitigig
E43 12 [bitisär] ürüg uzatı bo ıdok
E44 13 [darni nom bitigig alku] burhan-lar tüzü bir
E45 14 [täg yarlıkagay] säkiz tümän tür
E46 15 [-lüg] tarıkar : birök kayu
E47 16 [ ] h[a]n [atlı]g yüzlüg
E48 17 [bodun bok]un beš gr(a)h-lar [u]l[atı ra]hu ketu kudruk[209]
E49 18 [-lug yult]uz : kuitan yultuz-n[uŋ] ornın [e]l uluš ordu karšı
E50 19 [ ] özkä : sanlıg raši ordug tugmiš yultuzug satga[210]
E51 20 [-sar ba]sınsar : azu y(ä)mä kamag ada tuda yarsmalašu tur[ur]
E52 21 [ ] öčär gr(a)h basınsar satgasar : a[nta] ötrü gr(a)h-la[r]
E53 22 [ ]ti öčlüg käklig yagı ölürgü[lük]
E54 23 [yaŋg]ulug yala til agız [ ]
E55 24 [ ]an ada tuda [ ]
E56 25 [ ]ki t[ ]

依法修治壇場受持 b18 讀誦。一切災難自然消滅不能為害。若大 b19 白火星入於南斗，於國於家及分野處作災 b20 難者。應於一忿怒尊像前。畫彼設睹嚕形。b21 念此真言加持。其災即散移於不順王命悖 b22 逆人身上。即說陀羅尼真言曰 b23 喃無(去)三滿哆沒馱喃阿鉢囉(二合)底(丁以反)賀 b24 哆舍薩襄喃(引)唵(引)佉佉佉呬佉呬吽(半音)吽 b25 入嚩(二合)囉入嚩(二合)囉鉢囉(二合)入嚩(二合)囉鉢 b26 囉(二合)入嚩(二合)囉底瑟吒(二合)底瑟吒(二合)瑟緻 b27 (二合)哩瑟緻(二合)哩薩發(二合)吒薩發(二合)吒扇 b28 底迦室哩(二合)曳娑嚩(二合)賀 b29 佛言若國界分野及男子女人。被諸天星辰 c01 所臨身形。但書寫此經志心受持讀誦。常須 c02 護淨。此陀羅尼一切如來同共宣說。能成就 c03 八萬種大吉祥事。復能滅除八萬種大不吉 c04 祥事。若有國王大臣及諸眷屬一切庶民。或 c05 被五星羅睺計都彗孛怪惡諸宿。陵逼帝座 c06 於國於家并分野處所屬宮宿。災難競起。或 c07 土星侵陵或進或退。及宿世怨家欲相謀害。c08 諸惡橫事口舌厭禱咒詛符書以為災難。令 c09 諸眾生依法受持 一切災禍不能為害。變災 c10 為福皆得吉祥。(T. 964, p. 338b17-c10)

(32-39) Nachdem man die Deutung dieser heiligen Dhāraṇī durch die Buddhaschaft (?) genau erkannt, auswendig behalten, (darüber) gut meditiert und gänzlich verwirklicht hat, muß man diese Deutungen im Sinn bedenken und in solcherlei Weise [wie folgt] sprechen: *Namaḥ samanta buddhānāṃ apratihata śāsanānāṃ [tad yathā] oṃ khaha khaha khāhi khāhi hūṃ hūṃ jvala jvala prajvala prajvala tiṣṭha tiṣṭha ṣṭri ṣṭri*

208 Ob diese Form einen Hinweis auf die Entstehung von *munčulayu* geben kann?
209 Hier ist -t- geschrieben, was für vereinzelte Dentalkonfusion spricht.
210 Ich folge hier ED 800a, auch wenn *satga-* zweimal mit -q̈- geschrieben ist.

sphuṭ sphuṭ śāntika-śriye svāhā.[211]

(39-46) Der Devatadeva Buddha geruhte zu sprechen: Wenn irgendein Land, ein zu einem [wilden (?) T]al gehöriges Land[212] sowie [Jünglinge oder] Frauen durch die Gefahr der [schlechten] Sterne betroffen[213] sind, werden, wenn sie [dieses] Dhāraṇīsūtra [schreiben und rezitieren] und ständig dieses heilige [Dhāraṇīsūtra rezitieren, alle] Buddhas zusammen [wie] einer [das Dhāraṇīsūtra proklamieren, und die 80000 Arten von Glück werden sich zeigen,] die 80000 Arten [von Unglücken] werden verschwinden.
(46-56) Wenn [Landes]herren, [Beamte, Notab]le und Angesehene [oder die Menge und das Vol]k durch die Positionen der fünf Planeten und Rāhus und Ketus, der Schweif[ster]ne[214] oder des *kuitan*-Sterns[215], wenn [Lan]d und Reich, Lager und Palast [...], der ihnen selbst gehörige *rāśi*-Palast (oder) der Geburtsstern bedrückt und bedrängt werden, oder auch wenn der rachsüchtige Planet[216], der alle Gefahren und Nöte geballt herbeibringt, bedrückt und bedrängt, dann werden die Planeten [...], die Rache und Zorn habenden Feinde, die zu töten [beabsichtigenden ...], die [durch Verleumd]ungen und Verletzungen und (üble) Nachrede [allerlei] Gefahren und Nöte [bereitenden ... vernichtet, wenn die Menschen das Gesetz befolgen und (die Dhāraṇī) bewahren.]

U 4985b

E57 01 [t]ep t[edi]
E58 02 [ ]r bir ar[ ]
E59 03 [braha]savati ba[ ]
E60 04 [ ]d[ ]

(57-60) [...] sprach er. [...] ein [... Ju]piter [...]

U 4985c

E61 01 [ ]tap bo d[arni]
E62 02 [ ] birök kay[u]
E63 03 [bi]r kün az[u ikī]
E64 04 [ ] kertgünč [ ]

(61-64) [... nenn]end, diese Dh[āraṇī ...] Wenn jem[and ... eine]n Tag ode[r zwei Tage ...] Glauben [...]

211 Hatta, p. 9; Günzel, p. 81. Vgl. Moriyasu/Zieme 2003 für MIK III 7309.
212 Man könnte zwar auch *özgä* "anderer, fremder" lesen, doch ist *öz* "(wildes) Tal" (ED 278b als Übersetzung von ar. *wādī*) wahrscheinlicher, zumal wegen des folgenden *sanlıg*, das in der Regel den vorangehenden Dativ verlangt. Der ganze Ausdruck stünde dann für chin. 分野 *fenye* "abgeschiedene Wildnis". Vgl. auch E50.
213 Wörtlich "bekleidet" ist eine ungewöhnliche Konstruktion, bedingt durch chin. 被 *bei* "tragen, anziehen".
214 "Komet" oder "Schweifstern", vgl. auch AY 434/17-18 *kudruklug yultuz* = chin. (T. 665) 430a8 彗星 *huixing*.
215 Wenn man *kuitan* als Transkription von chin. 怪誕 *guaidan* "seltsam, unerhört, fremd" (vgl. BKRS II, 125b) ansieht, auch wenn im Text selbst 怪惡 *guai e* "seltsam und schlecht" steht, könnte man vermuten, daß der Übersetzer dieses Attribut offenbar als die Bezeichnung eines Sterns wie *rāhu* und *ketu* aufgefaßt hat. Ist das ein Hinweis auf die Sprachkenntnisse? Oder lag ein anderer Text zugrunde? Auf jeden Fall scheint mir chin. Ursprung wahrscheinlicher als kwyt'n = uig. *kötän* "Steiß" (VEWT 294b).
216 Uig. *öčär* ist als Aorist von *öčü-* "Rache empfinden, feindlich sein" zu erklären. Im Chin.: 土星 *duxing* "Saturn".

F. Mārīcīdhāraṇī

Die hier zur Edition gelangende uigurische Version der Mārīcīdhāraṇī ist aus verschiedenen Handschriften und Blockdrucken kompiliert, die wahrscheinlich in die Yuan-Zeit zu datieren sind. Der Text selbst gehört zu den frühen tantrischen Werken, die sich bereits zur Zeit von Liang Wudi (502-549) einer gewissen Beliebtheit erfreuten. Die uig. Fassung entspricht am genauesten der tibetischen Kanjur-Version, und aus diesem Grund wird als Vergleichstext dieser herangezogen. Die von M. Taube edierte Fassung einer Birkenrindenhandschrift aus Turfan[217] hat einige Besonderheiten, die in der uigurischen Fassung nicht auftreten. Man kann also davon ausgehen, daß es keine direkten Beziehungen zwischen diesen beiden Turfanfunden gibt. Die Übereinstimmungen mit den chinesischen Versionen sind grosso modo gegeben.

L. Feer[218] geht von einem ursprünglichen Sanskrittext (*Ārya-mārīcī-nāma-dhāraṇī*) aus, denn die tibetische Version nimmt eindeutig auf diesen Bezug: *'Phags ma 'od zer čan žes bya baĭ gzuṅs* (Pekinger Kanjur Nr. 182, rgyud, pha 160a4-161a5 = Derge Nr. 564, rgyud, pha 156b1-158b2 = Narthang pa 143b6-145a7). Der entsprechende mongolische Text lautet *Qutuγ-tu mariči neretü tarni* (Pekinger Kanjur Nr. 629[219]). Die chinesischen Versionen sind T. 1254 bis T. 1259.

Eine Sanskrit-Handschrift wird bei Rājendralāla Mitra aufgeführt: (Anfang) *oṃ namo bhagavate āryamahāmariciyeḥ*, (Ende) *āryamāricīnāmadhāraṇī samāptaḥ*.[220] Eine Textausgabe gibt es nicht. Zitate einer Sanskritversion gibt es im *Śikṣāsamuccaya*.[221]

Der Titel der uigurischen Version ist *Tözün ög mariči atl(ı)g d(a)rni* "Edle Mutter Mārīcī genannte Dhāraṇī". Auch wenn eindeutige Kolophone fehlen, kann man davon ausgehen, daß die uigurische Version wahrscheinlich erst in der Yuan-Zeit entstanden ist, darauf weisen nicht nur die Blockdruckfragmente, sondern auch die handschriftlichen Versionen mit ihren spätuigurischen Merkmalen. Auch fehlen uns Zeugnisse darüber (das betrifft natürlich fast alle buddhistischen Texte der Uiguren), wann, unter welchen Umständen und/oder von wem die Texte gebraucht wurden. Derartige Informationen über den Umgang mit den chinesischen Versionen haben chinesische Quellen bewahrt, die u.a. von Chou[222] zusammengetragen wurden. Ihnen zufolge war die *Mārīcīdhāraṇī* zu verschiedenen Zeiten ein wichtiger Text, der auch in kaiserlichen Ritualen Anwendung fand. Neben den kanonischen Versionen kursierten auch handliche Kleinausgaben, für die die uigurischen Fragmente Beispiele abgeben.

Darstellungen der Göttin Mārīcī, bisweilen als Bodhisattva, sind zahlreich.[223] Sie wird angerufen, weil sie in allen Notlagen hilft. Unter den hier behandelten Textfragmenten hat nur der Blockdruck Tōkyō B02 zwei Frontispizdarstellungen.

Bemerkenswert ist der uig. Name der Mārīcī als "Mutter Mārīcī". Es ist klar, daß die tib. Pendants *'phags ma* "edle" und *lha mo* "Göttin" bei der Prägung den Ausschlag gaben. Es ist aber zu erwähnen, daß der Text U 2789 Mārīcī einfach als "Gott" ohne feminine Markierung (*bo mariči atl(ı)g t(ä)ŋri*) bezeichnet. Im chin. Text (T. 1255 佛說摩利支天菩薩陀羅尼經, p. 259b14) 摩利支天 *mo li zhi tian*, jedoch mit nachfolgendem "Bodhisattva".[224]

217 BT X, Nrr. 37 und 38.
218 Feer 1883, p. 430.
219 Ligeti Catalogue, p. 147. Ich danke Herrn M. Balk für eine Kopie des Textes aus dem Pekinger Kanjur-Nachdruck.
220 Auch diesen Hinweis verdanke ich Klaus Wille. Vgl. Mitra 1882 [1971], pp. 169-170.
221 Nach Auskunft von Klaus Wille.
222 Chou 1944-1945.
223 Meier, p. 618; Grönbold, pp. 428-431; Lokesh Chandra, DBI, Bd. 8, pp. 2253-2274; Bautze-Picron 2001.
224 Zum Vorkommen von Mārīcī in der Sarasvatī-Invokation des *Suvarṇaprabhāsasūtra* vgl. Lokesh Chandra 1993, p. 184.

Es sind bisher folgende Fragmente bekannt:
1. Kleines, fast winzig zu nennendes Büchlein U 4828 (T I) von den Maßen (h) 8,5 cm x (b) 6 cm. Die Schriftspiegelhöhe beträgt 5,8 cm. Rote Randlinien markieren den oberen und unteren Rand, der jeweils 1,3 cm hoch ist. Die Dhāraṇīs sind rot geschrieben.
Parallelfragmente:
a) Manuskripte
U 2644 (T II D). Fragment aus einem kleinen handschriftlichen Buch im Pustakaformat, (h) 8,0 cm x (b) 7,0 cm; Schriftspiegel (h) 6,0 cm. Rote Randlinierung.
U 2789 (T II Y 18.500). Rest eines handschriftlichen Buchblatts: (h) 12,5 cm; (b) 9,8 cm.
Tōkyō A06: Fragment einer Buchrolle in Tōkyō, auf die zuerst K. Kudara aufmerksam gemacht hat.
b) Blockdrucke
U 4661 (T I μ). Fragment aus einem gedruckten Faltbuch mit je vier Zeilen pro "Seite", sehr kleines Format: (h) 10,7 cm; (b) einer "Seite" 7 cm; (h) des Schriftspiegels 6,6 cm.
U 4157 (T II D 63). Abzug nach der gleichen Vorlage wie U 4661.
U 4231 (T II T 641). Von U 4661 und U 4157 verschiedener Blockdruck, aber in der gleichen Anordnung, ebenfalls mit vier Zeilen pro "Seite".
U 4822 (T I D). Fragment aus einem gedruckten Faltbuch mit je vier Zeilen pro "Seite".
Blockdruckfragment Bibl. Nat. Ouïg. 173.
Tōkyō B02: Blockdruckfragment, das dem Text ZZ. 001-093 entspricht, nach Fotos, die in der Bibliothek der Universität Tōkyō aufbewahrt werden.[225] Den Anfang dieses Blockdrucks bilden Frontispizbilder eines auf dem Lotos sitzenden Buddha und der achtarmigen Mārīcī.

[225] Vgl. Kudara 2001, p. 21.

Transliteration der Fragmente

U 4828 (T I)

I recto F009-016
1 k[ ]t[ ]ʾwyz y
2 pʾyʾqwt-n[ ]
3 sʾnkrʾm [ ]
4 ʾwlwq̈ [ ]
verso
1 mynk [ ]
2 ʾʾlyk t[ ]
3 qwβrʾq lʾr [ ]
4 ʾw[ ]ws tʾlym
II recto F017-024
1 pwdystβ lʾr mq̈ʾstβ
2 lʾr : pyrlʾ [ ]
3 ʾrty ʾʾńtʾ [ ]
4 [ ]dy [ ]
verso
1 [ ]
2 ʾyncʾ t[ ]
3 twyyn lʾr ʾ
4 pʾr ʾrwr [ ]
III recto F025-032
1 mʾrycy ʾʾtlq kwyń
2 ńwnk ʾʾy ny[ ]
3 ʾ[ ]ynkdwn ʾwy[ ]d[ ]
4 ywryt[ ]
verso
1 ʾʾny [ ]
2 twtq̈ʾly [ ]
3 pʾq̈ʾly [ ]
4 tytq̈ʾly p[ ]lm[ ]
IV recto F033-040
1 ʾrtkʾly pwl[ ]z :
2 yʾnkyltwrq̈ʾly [ ]
3 qyńʾq̈ʾly [ ]
4 [ ]
verso
1 [ ]
2 ʾwylwrk[]l[ ]
3 ńʾńk ʾwl [ ]
4 yʾq̈y ʾrkync[ ]
V recto F041-048
1 [ ]n lʾr ʾ
2 [ ]n ʾwl
3 [ ] mʾrycy ńyńk
4 ʾʾdyń pylsʾr
verso
1 ʾwlʾr ńy ymʾ
2 [ ] pwlmʾz :
3 [ ] pwlmʾz :
4 [ ] pwlmʾz :
VI recto F049-056
1 [ ]q̈ʾly pwlmʾz :
2 [ ]kʾly pwlmʾz :
3 yʾnkkyltwrq̈ʾly pwlmʾz :
4 qyńʾqʾly pwlmʾz :
verso
1 ʾwylwrkʾly pwlmʾz :
2 [ ]q̈yq̈ʾly pwlmʾz :
3 [ ]tʾkʾly pwlmʾz :
4 [ ]k ʾwlʾr yʾqy
VII recto F057-064
1 [ ]kyncʾ pʾrmʾzlʾr :
2 [ ]cwlʾyw ʾwq̈ mn
3 ymʾ cʾryk[226] ʾʾlq̈w
4 tynlq ʾʾsyq̈ lyq̈ynkʾ
verso
1 ʾwyk mʾrycy ńyńk
2 ʾʾdyn pylyr mń
3 myny ymʾ kwyrmʾzwn
4 lʾr : twtmʾzwn lʾr :
VIII recto F065-072
1 pʾmʾzwń lʾr :
2 tytmʾzwń lʾr :
3 ʾrtmʾzwń lʾr :
4 yʾńkkyltwrmʾzwń lʾr :
verso
1 q̈yńʾmʾzwń lʾr :
2 ʾwylwrmʾzwn lʾr :
3 twq̈ymʾzwń lʾr :
4 ʾwyrtʾmʾzwń
IX recto F073-080
1 lʾr : yʾq̈y ʾrkyncʾ
2 pʾrmʾmʾq̈ym pwlzwń
3 mwńwńk drny lyq̈
4 pʾdʾk lʾry pw
verso
1 ʾrwr : tʾtyʾdʾ ʾwwm
2 pʾdʾkʾ[ ]
3 [ ]
4 [ ]

[226] Vielleicht auch cʾnkʾ (?), Name des Auftraggebers (?). Vielleicht absichtlich getilgt.

X recto F081-088
1 [ ] k²rm²sy
2 [ ]
3 [ ]
4 k²lm²sy [ ]
verso
1 mq² cyβ²r²m²sy
2 [227]nt²r²β²m²sy sβ²q²
3 ²wwm : ²wyk
4 m[ ]rycy ywl t²
XI recto F089-096
1 [ ]m[ ]q̄ pwlzwń
2 m²ńk² ywl swz t²
3 ym² ²wmwq pwlzwn
4 tynlq l²r : q̄wrq̄yńcyńt²
verso
1 ²wmwq̄ pwlzwń
2 ²yl q̄²ń q̄wrq̄yńcyńt²
3 ²wmwq pwlzwn
4 y²nkk² qwrqyncynt²
XII recto F097-104
1 [ ]mwq pwlzwń ²wq̄ry
2 q̄²r²q̄cy q̄wrq̄yńcyńt²
3 ²wmwq pwlzwń
4 ²rsl²ń q̄wrq̄yńcyńt²
verso
1 ²wmwq pwlzwń
2 p²rs q̄wrq̄yńcyńt²
3 ²wmwq pwlzwń
4 [ ]n q̄wrq̄yńcyńt²
XIII recto F105-112
1 [ ] pwlzwń :
2 [ ]n q̄wrq̄yńcyńt²
3 ²wmwq̄ pwlzwń
4 yyl²n q̄wrq̄yńcyńt²
verso
1 ²wmwq pwlzwn
2 ²q̄w q̄wrq̄yńcyńt²
3 [ ]mwq pwlzwń
4 [ ] twyrlwk
XIV recto F113-120
1 [...]dyncy y l²r
2 t² y²d
3 y²q̄y l²r t²
4 ²wmwq̄ pwlzwń[227]
verso

[227] Der l-Haken ist wegen der Zerstörung nicht zu sehen.

1 m²ńk² pwlq̄²nmys
2 pwlq̄²nm²dwq ²ysylmyš
3 ²ysylm²dwk ²wyt l²r :
4 [ ] ym² ²rsl²n
XV recto F121-128
1 tyn kwyz²tzwń
2 myny p²rs tyn
3 kwyz²tzwń
4 myny lww tyń
verso
1 kwyz²tzwń : myńy
2 yyl²n tyn kwyz²tzwn
3 myny [228]lq̄w q̄wrq̄yńc
4 [228]yync l²r t[ ]
XVI recto F129-136
1 kwyz²tswń[228] myńy
2 twtd²cy l²r
3 tyń ywq̄wn
4 ²yk [ ]ryq̄
verso
1 l²r tyń [228]lq̄w
2 twyrlwk
3 pwlq̄²ńmyş l²r tyń
4 kwyz²tzwń : m²nk²
XVII recto F137-144
1 [ ]y [228]lq̄w tynlq l²r
2 pyrl² myny n²mw
3 r²tn[228]ty²r y y ²
4 t²ty²d² ²wwm [ ]w
verso
1 t²lw k²lw s²nc²lw
2 s²mp²r mwrty r²ks ²
3 rkş ² m² : srβ²
4 [ ]²n²c srβ²
XVIII recto F145-152
1 [ ]
2 [ ]ry ²
3 [ ]²rk² (?)
4 [ ]²wp²y²sypy ²
verso
1 sβ²q̄² : ywk[ ]nwrmn
2 [ ]² ²wyc
3 [ ]d[ ]sy
4 [ ]
XIX recto F153-160
1 [ ]cy nynk

[228] Neben das t wurde ein falscher n-Punkt gesetzt.

2 [ ]ń
3 [ ]yz l²ywr
4 [ ] t²ty²d² ²wwm
verso
1 [ ]d²ly β²t²ly
2 [ ]tr²ly β²r²q̄²mwky
3 srβ² twş̄d² pyr²
4 [ ]t²n²n c²kş̄wr
XX recto F161-168
1 [ ]n p²nt²
2 p²nt² p²nt²mwky
3 c²mwny² ²yst²mp²y ²
4 mwq²y ² sβ²q̄² :
verso
1 ²wwm m²rycy y²y
2 sβ²q̄² : ²wwm β²r²ly
3 β²rt²ly β²r²q̄²mwky
4 [ ]n twş̄d²
XXI recto F169-176
1 [ ] twş̄t²n²n
2 [ ]²kswr m²k²n p²nt[ ]
3 [ ]nt² sβ²q̄² : [229]ty
4 kwytrwlmyş̄ mwńy
verso
1 y[ ]q̄²twq̄t²
2 [ ]wl ²wrwń t²
3 yyq̄ylmyş̄ twyyń
4 [ ] q̄wβr²q̄y y
XXII recto F177-184
1 pwdystβ l²r q̄wβr²q̄y
2 pyrl² [230]lq̄wq̄wń
3 tnkry y²l²nkwq
4 [ ]²swry k²ńt²rβy
verso
1 t² ²wl²ty :
2 yyrtyncw ²wykr[ ]
3 lwk s²βyńc lyk
4 pwlwp : [230]ty y
XXIII recto F185-192
1 kwytrwlmyş̄ ńyńk
2 yrlyqyń ²wykdy l²r :
3 kwyl²ty l²r :
4 ²wykyrty l²r :
verso
1 s²βynty l²r : twyzwń
2 ²wyk m²rycy [230]tlq
3 drńy twyk²dy :

4 s²dw s²dw pwlzwn :
XXIV recto F193-200
1 [230]lp s²kymwńy pwrq²n
2 nwml²myş [230]y kwyn
3 ²wynkdwńynd² ywryq̄lyq[231] :
4 [230]yyq y²βyz l²ryq̄
verso
1 ywq̄²ttwrt²cy : [230]rβyş
2 l²r ²ylyky m²rycy
3 ńwm : [230]lqw
4 cyń kwyńy ńwm q̄²
XXV recto F201-208
1 k[ ]rtkwńc lwk : [230]lqw
2 q² twyk²l lyk
3 ²wq̄w q̄²ńym q²
4 ²rtwq̄ ²wtly syń
verso
1 s²q̄ynyp : c²ryk[226]
2 ²wp²sy ywz s²kyz ²wń my[ ]k
3 m²rycy ńwm [ ]
4 ²wq̄r²yw t²kyntym [ ]mty
XXVI recto F209-216
1 pw m²rycy ńwm ńy
2 pytym²kdyń [ ]
3 [ ]y ² pwy²n pwlq̄w
4 [ ] ²rs² : r²c²
verso
1 [ ]dyr ² mrk[231] nynk
2 [ ]tyrtlyq̄ ²dkw s[ ] y
3 [ ]²ńyp pwytwp ²[ ]
4 tynlq̄ l²r pyrl²
XXVII recto F217
1 pyrk²rw [230]yyq̄ q̄yl[ ]
2 [ ]
3 [ ]
4 [ ]
verso
1 [ ]
2 [ ]
3 [ ]
4 [ ]

[226] Der l-Haken ist wegen eines Lochs nicht sichtbar.
[230] Unsichere Lesung, nachträglich geschrieben. Oder getilgt?
[231] Unsichere Lesung, nachträglich geschrieben. Oder getilgt?

XXVIII recto[232] F Anfang

1 [ ]
2 [ ] ʾwyk
3 [ ]
4 [ ]

verso

1 [ ]
2 [ ]
3 [ ]n
4 [ ]kʾ

Parallelfragmente

a) Manuskripte

U 2644 (T II D) = F093-104

recto

01 pʾ[ ]l[ ]
02 qwrqync yntʾ [ ]
03 pʾ[ ]lzwn : yʾnkʾ qwr
04 qync yntʾ ʾw[ ]q
05 pwlzwn : ʾwqry q[ ]
06 cy qwrqync [ ]

verso

01 ʾwmwq pwlzwn [ ]
02 qwrqync yntʾ ʾwmwq
03 pwlzwn : pʾrs [ ]rqyn
04 yntʾ ʾwmwq pwlzw[ ]
05 ʾwwt qwrqync [ ]

U 2789 (T II Y 18.500) = F218-223

recto

01 ʾwytrw ʾwl ”ntʾq twyzwn
02 q̈wtlwq tynlq lʾr pw mʾrycy
03 [ ]tlq tnkryk [ ]ylʾtʾcy lʾr :
04 ʾwyc [ ] tymys krkʾ
05 c[ ]n kyrtw pw mʾrycy
06 ”tlq tnkryk ʾwtqwrʾq̈ cyn

verso

01 [ ] kyn qwly kwyw kwyzʾtw
02 [ ]
03 p[ ]
04 [ ]
05 pyz[ ]
06 [ ]
07 [ ]kdyn[ ]
08 [ ]
09 [ ]
10 [ ] syz twyzw
11 [ ]y syzlʾr
12 ʾwl [ ] lʾr ::

Tōkyō A06 F236-288

01 [ ]tw[ ]
02 [ ]tʾwyz
03 [ ]yyn
04 [ ]y ʾwpʾ
05 [ ]
06 [ ]dyn
07 [ ]wykʾ
08 [ ]kwnc
09 [ ]
10 [ ] swdwr
11 [ ]z swyz
12 [ ] kwnkwl
13 [ ]y [ ]
14 [ ]lʾryntʾ
15 [ ]y swyz
16 [ ]y ”nʾ[ ]
17 [ ] t[ ]t[ ]
18 [ ]tydyp
19 [ ] ʾmyn
20 [ ] ymʾ
21 [ ] ”ry[ ]
22 [ ]lwr lʾr
23 [ ]k yʾlʾ
24 [ ] ʾwlʾtm[ ]
25 [ ]kwlwk
26 [ ] lʾr ʾyk
27 [ ]l kysy
28 [ ]tʾ twq[ ]z
29 [ ]lʾr : ʾyrʾq tʾz
30 [ ] : kytʾr lʾr typ
31 [ ]
32 [ ] twyyn lʾr r
33 [ ] tnkrysy pwrqʾn
34 [ ]
35 [ ] ʾrdynyk ʾsydyp
36 [ ]y pwrqʾn
37 [ ]
38 [ ]n tʾkynyp kntw kntw
39 [ ]kwsynkʾrw pʾrdy lʾr :
40 [ ]
41 [ ] yrlyqʾmys mʾrycy
42 [ ]q swdwr nwm pytyk

[232] Die ersten Zeilen in rot, ab verso 4 in schwarz.

43 [ ]c
44 [ ]d[ ]k
45 [ ]y ”nʾdʾrʾ [ ]yntʾcy
46 [ ]wtwq nwnk qwp
47 [ ]
48 [ ]m qyzʾq tnkrym
49 [ ]
50 [ ]m tʾnkwt qʾ
51 [ ]
52 [ ] ʾwyklytmys twnkʾ
53 [ ]q[ ]

b) Blockdrucke

U 4661 (T I μ) = F056-065

01 ʾwl[233][ ]
02 pʾrmʾz [ ]
03 ʾwq mn [ ]mʾ [ ]yk[234]
04 mʾrycy nynk ”d
05 yn pylyr mn myny
06 ymʾ kwyrmʾzwn lʾr
07 twtmʾzwn lʾr : pʾmʾz
08 [ ] lʾr : twtmʾzwn
09 [ ] lʾr :

U 4157 (T II D 63) = F019-027

01 ʾrty : ”ntʾ ʾwytrw
02 ”dy kwytrwlmys
03 twyyn lʾryq ʾwqyyw
04 ʾyncʾ typ yrlyqʾdy
05 twyyn lʾr ʾ pʾr
06 ʾrwr ʾwyk mʾrycy
07 ”tlq kwyn nwnk ”y
08 nynk ʾwynkdwn ʾwynkdwn

U 4231 (T II T 641) = F025-029

01 ʾwyk mʾrycy ”tlq kwyn
02 nwnk ”y nynk ʾwynkdwn
03 ʾwynkdwn ywrytʾcy : nʾnk
04 ”ny kwyrkʾly pwlmʾz :

U 4822 (T I D) = F019-024

01 ʾwytrw ”dy kwytrwlmys
02 twyyn lʾryq ʾwq̈yyw
03 ʾyncʾ typ yrlyq̈ʾdy :
04 twyyn lʾr ʾ pʾr ʾrwr

Bibl. Nat. Ouïg. 173 = F101-106

01 pwlzwn : pʾrs qwrqync
02 yntʾ ʾwmwq pwlzwn
03 ʾwwt qwrqync yntʾ
04 ʾwmwq pwlzwn : swβ
05 qw[ ]

Tōkyō B02 F001-009

01 [ ] pwdʾy ʾ
02 [ ] drmʾy ʾ
03 [ ]mʾ [ ]nkkʾy- ʾ
04 [ ]wkwnwrmn ʾwyc
05 [ ]tyny ”dy
06 [ ]trwlmys qwt
07 [ ]ʾ :
08 [ ]wlʾyw ʾrwr
09 [ ]nk ʾsydmys ym
10 [ ]l ʾwydwn
11 ”dy kwytrwlmys
12 syrʾβʾsd pʾlyq
13 tʾ cyt tykyn
14 [ ]k yymys lykyn

= F010-093

15 tʾ pyndʾky pʾyʾqwt
16 nwnk sʾnkrʾm yntʾ
17 ʾwlwq : twyrlwk
18 mynk ʾyky ywz
19 ʾlyk twyyn lʾr
20 qwβrʾq lʾry pyrlʾ
21 ʾwykws tʾlym pwd[ ]stβ
22 lʾr mq̈ʾstβ lʾr
23 pyrlʾ yrlyqʾywr
24 ʾrty : ”ntʾ
25 ʾwytrw ”dy
26 kwytrwlmys twyyn
27 lʾryq ʾwqyyw ʾy[ ]
28 typ yrlyqʾdy
29 twyyn lʾr ʾ : pʾr
30 ʾrwr . ʾwyk mʾrycy
31 ”tlq kwyn nwnk
32 ”y nynk ʾwynkdwn

[233] Der l-Haken ist wegen Lücke nicht sichtbar.
[234] Vielleicht auch zu *[čär]ig* zu ergänzen.

33 ʾwynkdwn ywrydʾcy
34 nʾnk ʾʾny kwyrkʾly
35 pwlmʾz : [ ]wtqʾly
36 pwlmʾz : pʾqʾly pwlmʾz :
37 tydqʾly pwlmʾz :
38 ʾrt kʾly pwlmʾz :
39 [ ]kyldwrqʾly pwlmʾz :
40 [ ]ʾq̈ʾly pwlmʾz :
41 [ ]wrkʾly pwlmʾz :
42 [ ]qyq̈ʾly pwlmʾz :
43 [ ]dkʾly pwlmʾz :
44 [ ]nk ʾwl yʾqy
45 ʾrkyncʾ pʾrmʾz
46 twyyn lʾr ʾ :
47 kymlʾr pyrwk ʾwl
48 ʾwyk mʾrycy nynk
49 ʾʾdyn pylsʾr lʾr ʾwlʾr
50 n̈y ymʾ kwyrkʾly pwlmʾz :
51 twdq̈ʾly pwlmʾz : pʾq̈ʾly
52 pwlmʾz : tydqʾly pwlmʾz :
53 ʾrdkʾly pwlmʾz :
54 yʾn̈kyldwrq̈ʾly pwlmʾz
55 qynʾq̈ʾly pwlmʾz :
56 ʾwylwrkʾly pwlmʾz :
57 twq̈yq̈ʾly pwlmʾz :
58 ʾwyrdkʾly pwlmʾz :
59 n̈ʾnk ʾwlʾr yʾq̈y
60 ʾrkyncʾ pʾrmʾzwnlʾr :
61 ʾʾncwlʾyw ʾwq mn
62 ymʾ : ʾwyk mʾrycy
63 nynk ʾʾdyn pylyr
64 mn : myny ymʾ

=

65 kwyrmʾzwn lʾr :
66 twtmʾzwn lʾr
67 p[ ]m[ ]zwn lʾr tydmʾz
68 wn lʾr ʾrdmʾzwn lʾr
69 yʾnkyldwrmʾzwn lʾr :
70 qynʾmʾzwn lʾr :
71 ʾwylwrmʾzwn lʾr :
72 twq̈ymʾzwn lʾr :
73 ʾwyrdʾmʾzwn lʾr :
74 yʾqy ʾrkyncʾ
75 pʾrmʾmʾqym pwlzwn
76 mwnwnk drny lyq
77 pʾdʾk lʾr y pw ʾrwr :
78 tʾtyʾdʾ ʾwwm

79 pʾdʾkyrʾmʾsy pʾrʾ
80 kyrʾmʾsy ʾwdʾyʾmʾsy
81 nyrʾmʾsy ʾʾrkʾmʾsy :
82 mʾrkʾmʾsy : ʾwrʾmʾmʾsy
83 βʾnʾmʾsy kwlmʾmʾsy :
84 cyβʾrʾmʾsy : mq̈ʾ
85 cyβʾrʾmʾsy : ʾʾn̈dʾry
86 dʾnmʾsy : swβʾq ʾ
87 ʾwm ʾwyk mʾrycy y ʾ
88 ywl tʾ ʾwmwq pwlzwn
89 mʾnkʾ ywlswztʾ
90 ymʾ ʾwmwq pwlzwn
91 tynlq lʾr qwrqync
92 yntʾ ʾwmwq pwlzwn

Bearbeitung
Tōkyō B02
F001 01-03 [namo] buday-a [namo] d(a)rmay-a [na]ma [sa]ŋgay-a
F002 04-05 [y]ükünürm(ä)n üč [är]tini atı
F003 06-07 [kö]trülmiš kut[ıŋ]a
F004 08 [anč]ulayu ärür
F005 09 [mäni]ŋ äšidmiš-im
F006 10-11 [o]l üdün adı kötrülmiš
F007 12-13 širavast balık-ta čet tegin
F008 14 [-nin]g yemišlikin
F009 15 -tä pindaki[235]
U 4828 (T I)
I recto
F010 2 bayagut-n[uŋ][236]
F011 3 saŋram[ınta]
F012 4 ulug [türlüg]
verso
F013 1 miŋ [iki yüz]
F014 2 älig t[oyınlar]
F015 3 kuvrag-lar-[ı birlä]
F016 4 ü[k]üš tälim
II recto
F017 1 bodis(a)t(a)v-lar m(a)has(a)t(a)v
F018 2 -lar : birlä [y(a)rlıkayur]
F019 3 ärti[237] anta [ötrü][238]
F020 4 [a]tı [kötrülmiš][239]
verso
F021 1 [toyınlarıg okıyu]
F022 2 ınča t[ep yarlıkadı]
F023 3 toyın-lar-a[240]
F024 4 bar ärür [ög][241]
III recto
F025 1 mariči atl(ı)g kün
F026 2 -nüŋ ay-nı[ŋ]
F027 3 öŋdün ö[ŋ]d[ün][242]
F028 4 yorıt[ačı[243] : näŋ]

235 In U 4828 I recto 1 *k[än]t[ü] özi [ ].*
236 Ergänzungen weitgehend nach Tōkyō B02.
237 Von hier an bis Zeile 027 Parallele im vierzeiligen Blockdruck U 4157.
238 Vgl. U 4822.
239 Vollständig erhalten in U 4157, Z. 2.
240 Nach der Parallele in U 4157 ist anzunehmen, daß auf dieser Zeile kein Wort mehr stand.
241 In U 4157, Zeile 6 vorhanden. Von hier an bis zur Zeile 029 liegt eine genau übereinstimmende Parallele in dem Blockdruck-fragment U 4231 vor.
242 Vollständig in U 4157, Z. 8.
243 Tōkyō B02, Z. 33 *yorıdačı*.

(001-003) *Namo buddhāya, namo dharmāya, namaḥ saṃghāya!* Ich verneige mich [vor der] Majestät der Drei Juwelen, des Erhabenen.

(004-019) So habe ich gehört. Zu einer Zeit weilte der Erhabene[244] in der Stadt Śrāvastī, im Obstgarten des Prinzen Jeta[245], im Kloster des Reichen {Anātha}piṇḍika[246], zusammen mit den Scharen von tausend-zweihundertfünfzig großartigen Mönchen und vielen zahlreichen großen Bodhisattvas Mahāsattvas.

(019-028) Da geruhte der Erhabene so zu sprechen: O Mönche! Es gibt die Mutter Mārīcī[247] Genannte, sie geht Sonne und Mond voran[248].

'Phags ma 'od zer can žes bya ba'i gzuṅs [P. No.] 0182, rgyud, pha 160a4-161a5 (vol. 7, p.140)
[160a4] rgya gar skad du / ā rya ma rī tsyai nā ma dhā ra ṇī / bod skad du / 'phags ma 'od zer [5] can žes bya ba'i gzuṅs / saṅs rgyas daṅ byaṅ chub sems dpa' thams cad la phyag 'tshal lo // 'di skad bdag gis thos pa dus gcig na / bcom ldan 'das mñan du yod pa na / rgyal bu rgyal byed kyi tshal mgon [6] med zas sbyin gyi kun dga' ra ba na / dge sloṅ gi dge 'dun chen po brgya phrag phyed daṅ bcu gsum daṅ / byaṅ chub sems dpa' sems dpa' chen po maṅ po dag daṅ thabs gcig tu bžugs te / de nas bcom ldan 'das [7] kyis dge sloṅ rnams la bka' stsal pa / dge sloṅ dag lha mo 'od zer žes bya ba žig yod de / de ñi ma daṅ zla ba'i mdun daṅ mdun nas 'gro ste /

(Skt.) oṃ namo bhagavate āryamahāmariciyeḥ | evaṃ mayā śrutam ekasmin samaye bhagavān śrāvastyām viharati sma | jetavane 'nāthapiṇḍasyārāme mahatā bhikusaṃghena sārdham ardhatrayodaśabhikṣuśataiḥ saṃbahulaś ca mahāśrāvakaiḥ bodhisatvamahāsatvaiḥ tatra khalu bhagavān bhikṣūn āmantrayate sma | asti bhikṣavo māricī devatā sā sūryacandramāsapurato 'nugacchanti |[249]

244 Wörtlich: "Der, dessen Name erhaben ist".
245 Skt. Jetavana wird meist durch *četavan* wiedergegeben (DTS 147a), doch gibt es auch im *Wutaishanzan*-Text eine erklärende Übersetzung: *čet teginniŋ [...]*, vgl. Zieme 2002, p. 227. In der Tat handelt es sich um einen Park oder Garten (uig. "Obstgarten") des Prinzen Jeta. Daß die Kenntnis der ursprünglichen Gegebenheiten abnahm, zeigt die mong. Übersetzung der Mvy: *Čitavan köbegün üüledügsen čečeg-lig* "Garden made by the Prince Jetavana" (Mvy 4112, vgl. Sárközi/Szerb, p. 290).
246 Es ist sehr merkwürdig, daß nur die zweite Hälfte des Namens Anātha-piṇḍika geschrieben steht. Leider ist die Stelle in U 4828 I recto 1 *k[än]t[ü] özi [ ]* so zerstört, daß sie nicht zur Klärung beiträgt. Man kann wohl annehmen, daß *anata* einfach vergessen wurde. Zu anderen Belegen vgl. UW 131.
247 Tib. *lha mo* "Göttin", chin. (T. 1255, p. 260b5) 天女 *tian nü* "id.", hier in diesem Text uig. immer *ög* "Mutter" (mong. *ökin*), der Petersburger Text SI Koz 5 nennt sie *mariči burhan*.
248 Die uig. Form *öŋdün öŋdün* folgt sehr eng dem Vorbild tib. *mdun dan mdun nas*. Taube BT X, p. 94 übersetzt: "Auch wenn sie vor Sonne und Mond geht". Diese Übersetzung muß man als eine strenge Wiedergabe des zweimaligen *mdun* im tib. Text ansehen, dagegen hat der Skt.-Text *pura* "vor" auch nur einmal: *sūryacandramāsapurato 'nugacchanti*. Im uig. Kolophon (F194-195) dagegen: *ay kün öŋdünintä* "vor Mond und Sonne". Die Reihenfolge *ay kün* anstelle von *kün ay* ist aus Gründen des Stabreims zu erklären.
249 Mitra 1882 [1971], p. 169.

verso
F029 1 anı [körgäli bolmaz]
F030 2 tutgalı [bolmaz]
F031 3 bagalı [bolmaz]
F032 4 tıtgalı b[o]lm[az]
IV recto
F033 1 ärtgäli bol[maz]
F034 2 yaŋılturgalı [bolmaz]
F035 3 kınagalı [bolmaz]
F036 4 [örtägäli bolmaz]
verso
F037 1 [tokıgalı bolmaz]
F038 2 ölür[gäli bolmaz]
F039 3 näŋ ol[ar]
F040 4 yagı ärkinč[ä]
V recto
F041 1 [barmaz : toyı]n-lar-a
F042 2 [kim-lär birö]k ol
F043 3 [ög] mariči-nıŋ
F044 4 adın bilsär[250]
verso
F045 1 olar-nı y(ä)mä
F046 2 [körgäli] bolmaz :
F047 3 [tutgalı] bolmaz :
F048 4 [bagalı] bolmaz :
VI recto
F049 1 [tıt]galı bolmaz :
F050 2 [ärt]gäli bolmaz :
F051 3 yaŋgılturgalı bolmaz :
F052 4 kınagalı bolmaz :
verso
F053 1 ölürgäli bolmaz :
F054 2 [to]kıgalı bolmaz :
F055 3 [ört]ägäli bolmaz :
F056 4 [nän]g olar yagı
VII recto
F057 1 [är]kinčä barmazlar[251]
F058 2 [an]čulayu ok m(ä)n
F059 3 y(ä)mä barča alku
F060 4 tınl(ı)g asıg-lıgıŋa

250 Tōkyō B02, Z. 5: fügt *lär* hinzu.
251 Von hier an bis zur Zeile 067 fast identischer Blockdruck U 4661. Hier wie auch im Tōkyō-Blockdruck B02 fehlt jedoch der Zusatz des handschriftlichen Büchleins *barča alku tınl(ı)g asıg-lıgıŋa* "zum Nutzen aller Lebewesen".

(029-040) Man kann sie nicht sehen, man kann sie nicht halten, man kann sie nicht binden, man kann sie nicht aufhalten, man kann sie nicht passieren[252], man kann sie nicht in die Irre führen[253], man kann sie nicht bestrafen, man kann sie nicht verbrennen[254], man kann sie nicht schlagen, man kann sie nicht töten, sie kann nicht in die Gewalt eines Feindes geraten.

(041-057) O Mönche! Wer den Namen der [Mutter] Mārīcī kennt, den kann man nicht sehen, den kann man nicht halten, den kann man nicht binden, den kann man nicht aufhalten, den kann man nicht passieren, den kann man nicht in die Irre führen, den kann man nicht töten, den kann man nicht schlagen, den kann man nicht verbrennen, der gerät nicht in die Gewalt eines Feindes.

(058-062) Ebenso nun kenne ich zum Nutzen aller Lebewesen[255] den Namen der Mutter Mārīcī.

de bltar med / gzuṅ du med / bciṅ du med / dgag tu med / brgal du med / rmoṅs [8] par byar med / chad pas bcad du med / mgo breg du med / gžur med / tshig par byar med / dgra'i dbaṅ du mi 'gro'o // dge sloṅ dag gaṅ gis lha mo 'od zer can de'i miṅ šes pa de yaṅ bltar med / gzuṅ du med / [160b1] bciṅ du med / dgag du med / brgal du med / rmoṅs par byar med / chad pas gcad du med / mgo breg du med / gžur med / tshig par byar med / de dgra'i dbaṅ du 'gro bar mi 'gyur ro // de ltar bdag gis kyaṅ lha mo 'od [2] zer can gyi miṅ šes kyis bdag kyaṅ bltar med par gyur cig / gzuṅ du med par gyur cig / bciṅ du med par gyur cig / dgag du med par gyur cig / brgal du med par gyur cig / rmoṅs par byar med par gyur cig /

(Skt.) sā na dṛśyate na gṛhyate na bandhate na nirudhya na mukhato na muhyate na daṇḍate na dahyate na śastram upagacchati |[256]

252 Uig. *ärt-* "passieren" = tib. *brgal (du med)*, vgl. Taube, BT X, p. 94 "nicht anzugreifen", wäre aber vielleicht auch besser durch "man kann sie nicht passieren" zu übersetzen.
253 Taube, BT X, p. 94 übersetzt *rmoṅs par byar med* "nicht zu verdunkeln". Der uig. Übersetzer hat das Verb aber eher in dem allgemeinen Sinn "verführen, in die Irre führen" verstanden.
254 Hier steht nicht *ölür-* "töten", das man in der Reihenfolge des tib. Textes (*mgo breg du med*, vgl. Taube, BT X, p. 94) erwarten sollte, sondern *örtä-* "verbrennen" (tib. *tshig par byar med*). In der anschließenden Sequenz liegt die richtige Reihenfolge vor.
255 Die Wendung "zum Nutzen aller Lebewesen" ist ein bemerkenswerter Zusatz gegenüber dem tib. Text, er kommt auch nicht in der gedruckten uig. Version vor.
256 Mitra 1882 [1971], p. 169.

verso
F061 1 ög mariči-nıŋ
F062 2 adın bilir-mn
F063 3 mini y(ä)mä körmäzün
F064 4 -lär : tutmazun-lar :
VIII recto
F065 1 bamazun-lar :
F066 2 tıtmazun-lar :
F067 3 ärtmäzün-lär :
F068 4 yaŋgılturmazun-lar :
verso
F069 1 kınamazun-lar :
F070 2 ölürmäzün-lär :
F071 3 tokımazun-lar :
F072 4 örtämäzün
IX recto
F073 1 -lär : yagı ärkinčä
F074 2 barmamakım bolzun
F075 3 munuŋ d(a)rni-lıg
F076 4 padak-ları bo
verso
F077 1 ärür : tatyada oom
F078 2 padaka[ramasi para]
F079 3 [kiramasi udayamasi]
F080 4 [neramasi arkamasi]
X recto
F081 1 [markamasi : ar]kamasi
F082 2 [markamasi urmamasi]
F083 3 [vanamasi gulmamasi :]
F084 4 [čivaramasi :]
verso
F085 1 m(a)ha čivaramasi :
F086 2 antaravamasi : svaha
F087 3 oom : ög
F088 4 [mar]iči yol-ta
XI recto
F089 1 [u]m[u]g bolzun
F090 2 maŋa yolsuzta
F091 3 y(ä)mä umug bolzun

(063-074) Mich nun wird man nicht sehen, nicht halten, nicht binden, nicht aufhalten, nicht passieren, nicht in die Irre führen, nicht bestrafen, nicht töten, nicht schlagen, nicht verbrennen. Nicht werde ich geraten in die Gewalt eines Feindes.

(075-087) Die entsprechenden Dhāraṇī-Verse[257] sind diese: *tadyathā oṃ patakramasi parapramasi udayamasi neramasi argamasi margamasi argamasi margamasi urmamasi vanamasi gulmamasi čivaramasi mahā čivaramasi antardhvandāmasi svāhā oṃ.*[258]

(087-091) O Mutter Mārīcī! Sei mir auf dem Weg Zuflucht! Sei mir in der Weglosigkeit[259] Zuflucht!

[3] chad pas gcad du med par gyur cig / mgo breg du med par gyur cig / gžur med par gyur cig / tshig par byar med par gyur cig / dgra'i dbaṅ du mi 'gro bar gyur cig / de la gsaṅ sṅags kyi tshig ni 'di rnams [4] yin no // ta dya thā / oṃ ba tā kra ma si ba ra krā ma si / u da ya ma si ne ra ma si a rkka ma si ma rkka ma si / u ra ma ma si / ba nā ma si / gu la ma ma si // tsi ba ra ma si / ma hā tsī ba ra ma si // an ta ra dhvaṃ na ma si svā hā oṃ lha mo 'od zer [5] can bdag lam du skyobs šig / bdag lam log pa las skyobs šig /

(Skt.) Śikṣāsamuccaya, p. 142: **tad yathā | parākram asi | udayam asi | vairam asi arkam asi | markam asi | vanam asi | antarddhānam asi** | pathe me rakṣa | utpathe me rakṣa |[260]

[257] Tib. *gsaṅ sṅags kyi tshig* "mantra-pada" = uig. *d(a)rni-lıg padak-ları* "Dhāraṇī-Verse".

[258] Zum Mantratext vgl. Feer 1883, p. 431. Taube, BT X, p. 95 gibt keinen Rekonstruktionsversuch. Bis auf die Eingangs- und Ausgangswörter ist der Text unklar, ohne einen Sanskrittext ist eine Rekonstruktion so gut wie unmöglich. In dem Petersburger Text SI Koz 5 wird auf den Mantratext Bezug genommen: (ZZ. 20-22) *padakaramazi bašlap mariči sutur-takı üč bölük darni-sın küč yitmišinčä sözlägü ol :* "Die mit *padakaramazi* beginnende dreiteilige Dhāraṇī im *Mārīcī-Sūtra* soll man solange die Kraft reicht rezitieren!" Wie mir dankenswerterweise Klaus Wille mitteilt, wird die Dhāraṇī im *Śikṣāsamuccaya*, p. 142 zitiert, allerdings in verkürzter Form.

[259] Uig. *yolsuz* "Weglosigkeit" entspricht skt. *utpatha* "Abweg", was im tib. Text durch *lam log pa* "schlechte Wege" wiedergegeben wurde, vgl. Feer 1883, p. 431: "garde moi du mauvais chemin", Taube, BT X, p. 95: "Behüte mich vor falschen Wegen!"

[260] Vgl. Winternitz 1930, p. 80: "Als Mittel gegen Diebe murmle er den Marīcī-Spruch, nämlich folgenden: 'Parākramasi (du schreitest mutig vor), udayamasi, vairamasi (du bist Feindschaft), arkamasi, markamasi, vanamasi (du bist der Wald) antardhānamasi (du bist Verschwinden). Schütze mich auf dem Wege! Schütze mich auf dem Abwege! Schütze mich vor den Menschen! Schütze mich vor den Räubern! Schütze mich vor dem König! Schütze mich vor dem Löwen! Schütze mich vor dem Tiger! Schütze mich vor den Schlangendämonen! Schütze mich vor den Schlangen! Schütze mich vor allem! Schütze, schütze mich und alle Wesen vor allen Gefahren, vor allem Bösen samt allem Ungemach! Heil! Uṃvaḍili, uṃvaḍili! Den Knoten für alle Bösewichter preise ich, Heil! Verehrung den drei Edelsteinen ! Verehrung der Göttin Marīcī! Das Herz der Göttin Marīcī mache ich mir zugewandt mit folgenden (Anrufungen): Battālī! Badālī! Badālī! Barālī! Varāhamukhī! Wehre ab die Bösewichter! Stopf ihnen den Mund! Heil!'" Bendall & Rouse, pp. 139-140: "As protection against thieves and suchlike, let him murmur the *Mārīcī* charm, as follows: 'Parākramasi, udayamasi, vairamasi, arkamasi, markamasi, vanamasi, antarddhānamasi. On my path guard me, on the wrong path guard me; from man and from thief guard me, from king and from lion. From tiger, from snake, and from serpent, gurad me from all; guard me and all beings from all fears, and from all troubles in every event; hail! Umvaḍili: I praise the knot for all enemies. Glory to the Three Jewels! Glory to the divine Mārīcī! I will turn my heart to the divine Mārīcī, thus: Battālī badālī badālī barālī varāhamuchī. Protect from all enemies: close the mouth: hail!" Auf p. 139 Fußn. 4 geben sie die Übersetzung von parākramasi als "you advance" und setzen fort: "to go up, to attack, light and darkness, forest, concealment."

F092 4 tınl(ı)g-lar : korkınčınta
verso
F093 1 umug bolzun
F094 2 el han korkınčınta
F095 3 umug bolzun
F096 4 yaŋga[261] korkınčınta
XII recto
F097 1 [u]mug bolzun ogrı
F098 2 karakčı korkınčınta
F099 3 umug bolzun
F100 4 arslan korkınčınta
verso
F101 1 umug bolzun[262]
F102 2 bars korkınčınta
F103 3 umug bolzun
F104 4 [ot][263] korkınčınta
XIII recto
F105 1 [umug] bolzun :
F106 2 [su]v[264] korkınčınta
F107 3 umug bolzun
F118 4 yılan korkınčınta
verso
F109 1 umug bolzun
F110 2 agu korkınčınta
F111 3 [u]mug bolzun
F112 4 [alku] türlüg
XIV recto
F113 1 [...]dačı-ı-lar
F114 2 -ta yad
F115 3 yagı-lar-ta
F116 4 umug bolzun
verso
F117 1 maŋa bulganmıš
F118 2 bulganmaduk isilmiš
F119 3 isilmädük üd-lär :
F120 4 [mini] y(ā)mā arslan
XV recto
F121 1 -tın küzätzün
F122 2 mini bars-tın
F123 3 küzätzün
F124 4 mini luu-tın

261 U 2644 recto 2 *yaŋa*.
262 Das Blockdruckfragment Bibl. Nat. Pelliot Ouïg. 173 entspricht den ZZ. 101–108.
263 U 2644 verso 5 und Bibl. Nat. Pelliot Ouïg. 173, Z. 3 *oot*.
264 Bibl. Nat. Pelliot Ouïg. 173, Z. 4 *suv*.

(092-116) Sei Zuflucht in der Furcht vor (anderen) Lebewesen![265] Sei Zuflucht in der Furcht vor dem König[266]! Sei Zuflucht in der Furcht vor Elefanten[267]! Sei Zuflucht in der Furcht vor Räubern und Banditen! Sei Zuflucht in der Furcht vor Löwen! Sei Zuflucht in der Furcht vor Tigern! Sei Zuflucht in der Furcht vor Feuer! Sei Zuflucht in der Furcht vor Wasser! Sei Zuflucht in der Furcht vor Schlangen! Sei Zuflucht in der Furcht vor Gift! Sei Zuflucht in der Furcht vor allen möglichen Angreifern[268] (?) und fremden Feinden!

(117-124)[269] Zeiten der Wirren und der Nicht-Wirren, des Niedergangs und des Nicht-Niedergangs: mich behüte vor Löwen![270] Mich behüte vor Tigern! Mich behüte vor Drachen!

bdag skye bo'i 'jigs pa las skyobs šig / bdag rgyal po'i 'jigs pa las skyobs šig / bdag glaṅ po che'i 'jigs pa las skyobs [6] šig / bdag chom rkun gyi 'jigs pa las skyobs šig / bdag klu'i 'jigs pa las skyobs šig / bdag seṅ ge'i 'jigs pa las skyobs šig / bdag stag gi 'jigs pa las skyobs šig / bdag me'i [7] 'jigs pa las skyobs šig / bdag chu'i 'jigs pa las skyobs šig / bdag sbrul gyi 'jigs pa las skyobs šig / bdag dug gi 'jigs pa las skyobs šig / bdag phyir rgol ba daṅ / dgra thams cad [8] las skyobs šig / 'khrug pa daṅ / ma 'khrugs pa daṅ / ñams pa daṅ / ma ñams pa thams cad du yaṅ bdag seṅ ge las bsruṅs šig svā hā // bdag stag las bsruṅs šig / bdag klu las bsruṅs šig /

(Skt.) Śikṣāsamuccaya, p. 142: janato me rakṣa | caurato me rakṣa | rājato me rakṣa | siṃhato me rakṣa | vyāghrato me rakṣa | nāgato me rakṣa | sarpato me rakṣa | sarvato me rakṣa |

265 Wie im tib. Kanjur-Text, vgl. Taube, BT X, p. 95 Fußn. 9: "Behüte mich vor der Furcht vor (anderen) Lebewesen!" Der von M. Taube herausgegebene Turfan-Text hat *bdag [dgra ?] bo las skyobs šig* "Beschütze mich vor Feinden!" (BT X, p. 95).
266 Uig. *el han*, einer der üblichen Titel, der neben *han* auch für "König" (tib. *rgyal po*) verwendet wird.
267 = tib. *glang po che*, Feer 1883, p. 431, übersetzt: "garde-moi de la crainte du bœuf (ou de l'éléphant)". Die uig. Übersetzung macht den Sachverhalt aber klar, auch M. Taube hat eindeutig "Elefanten".
268 Wie hier zu ergänzen ist, ist unsicher, vielleicht *[buz]dačı* als Entsprechung für *phyir rgol ba* "feindliche Kräfte" (M. Taube, BT X, p. 95: "äußere Gefahren", Feer 1883, p. 431: "de l'assaillant").
269 Das Wort *maŋa* "mir" habe ich in der Übersetzung ausgelassen. Es ist unklar, auf welcher Vorlage die Einfügung beruht.
270 Im Uig. fehlt das Mantrawort *svāhā*.

	verso
F125	1 küzätzün : mini
F126	2 yılan-tın küzätzün
F127	3 mini alku korkınč
F128	4 ayınč-lar-t[ın]
XVI	recto
F129	1 küzätzün mini
F130	2 tutdačı-lar
F131	3 -tın yogun
F132	4 ig [ag]rıg
	verso
F133	1 -lar-tın alku
F134	2 türlüg
F135	3 bulganmıš-lar-tın
F136	4 küzätzün : čärig (?)
XVII	recto
F137	1 [mın]ı alku tınl(ı)g-lar
F138	2 birlä mini namo
F139	3 ratnatir-i-y-a
F140	4 tatyada oom [al]o
	verso
F141	1 talo kalo sančalo
F142	2 sambar murti rakš-a
F143	3 rakš-a man : s(a)rva
F144	4 [sat]v[a]nč s(a)rva
XVIII	recto
F145	1 [by-i]
F146	2 [ ]ry-a
F147	3 [ ] *upa*sargeby-a
F148	4 [ ] upay(a)seby-a
	verso
F149	1 svaha : yükünürmn
F150	2 [ ] üč
F151	3 [är]d[in]i [ ]si
F152	4 [kutıŋa :]
XIX	recto
F153	1 [ög marı]či-nıŋ
F154	2 [harday özä]n
F155	3 [darnısın s]özläyür
F156	4 [-män :] tatyada oom

(125-138) Mich behüte vor Schlangen! Mich behüte vor allen Ängsten und Schrecklichkeiten! Mich behüte vor der [Furcht] vor Greifern, vor schweren Krankheiten, vor allen Arten von Wirren! Mich, Čärig (?) mit allen Lebewesen, mich![271]

(138-149) *Namo ratnatrayāya tadyathā oṃ ālo tālo kālo sacchalo sambamuradhari rakṣā rakṣā māṃ sarvasatvāṃś ca upasargebhyaḥ upayasebhyaḥ svāhā.*[272]

(149-156) Ich verehre [die Majestät der Drei Juwelen]. [Ich re]zitiere die [Hṛdayadhāraṇī] der [Mutter Mārī]cī:

[161a1] / bdag sbrul las sruṅ cig / svā hā / bdag 'jigs pa thams cad daṅ / gnod pa daṅ / nad 'go ba daṅ / 'khrug pa thams cad las sruṅs šig / na mo rad na tra yā ya / ta dya thā / oṃ ā lo tā lo kā lo // sad tstsha lo saṃ / pa mu ra [2] dha ṭi ra kṣa ra kṣa maṃ // bdag daṅ sems can thams cad la 'tshe ba daṅ / 'jigs pa daṅ / nad thams cad las sruṅs šig / svā hā dkon mchog gsum la phyag 'tshal lo // lha mo 'od zer can gyi sñiṅ po brjod par bya ste /

(Skt.) Śikṣāsamuccaya, p. 142: ((janato me rakṣa | caurato me rakṣa | rājato me rakṣa | siṃhato me rakṣa | vyāghrato me rakṣa | nāgato me rakṣa | sarpato me rakṣa | sarvato me rakṣa |)) **rakṣa māṃ sarvasatvāṃś ca sarvabhayebhyaḥ sarvopāye sopasargebhyaḥ svāhā** || uṃvadili sarvaduṣṭānāṃ granthiṃ vandāmi svāhā || namo ratnatrayāya | namo mārīcyai devatāyai | mārīcyā devatāyā hṛdayam āvartayiṣyāmi ||

271 Das zweite *mini* "mich" ist merkwürdig, soll es etwas betonen?

272 Der Passus *māṃ … svāhā* des ursprünglichen Sanskrittextes wurde ins Tibetische (wie auch ins Mongolische: 184r27-29 *namayi ba qamuγ amidan-i könügekü kiged ayul ba : qamuγ ebedčin-eče sakiɣuγai suvā-h-ā* "Beschütze mich und alle Lebewesen vor Mißhandlungen, Furcht und allen Krankheiten, *svāhā*!") übersetzt, nicht transkribiert, vgl. Feer 1883, p. 431: "(Garde moi,) moi et tous les êtres, de tout outrage, de toute crainte, de toute maladie! Svâhâ!" Das kann ja nur bedeuten, daß er nicht als Dhāraṇī aufgefaßt wurde. In der chin. Fassung T. 1257 findet sich dieser Abschnitt innerhalb der Dhāraṇī von T. 1257 (übersetzt von Hall), vgl. p. 262b20-23: 薩波里嚩(引)覽薩里嚩(二合)薩怛鑕(二合引)室左(二合)薩里嚩(二合)婆嚩(引)波捺嚩(二合)吠(引)毘儞(二合) 娑嚩, den man vielleicht wie folgt restituieren kann: *saparivāraṃ sarvasattvāṃś ca sarvabhayopadravebhyaḥ svāhā*, fast so wie in der Mahāpratisarā: *saparivāraṃ sarvasattvāṃś ca sarvatra sarvadā sarvabhayopadravebhyaḥ* (Iwamoto 1938, p. 30). Der Wortlaut in der *Sitātapatrādhāraṇī* ist sehr ähnlich, vgl. dazu Porció 2003, pp. 103-107, bes. p. 106: *rakṣa rakṣa māṃ sarva sattvañca* (= U II, p. 74 Z. 2: *oom rakš-a rakš-a man sarva satvanča*). In den Tārā-Mantras kommen ebenfalls ähnliche Wendungen vor, vgl. Beyer 1973, p. 209. Leider ist der uig. Text an dieser Stelle so zerstört, daß man nicht mit Sicherheit sagen kann, auf welche Sanskritfassung er zurückgehen kann. Im übrigen ist dieser Passus für die Herkunft interessant, läßt aber auch keine eindeutigen Schlüsse zu.

	verso
F157	1 [var]dali vatali
F158	2 barali varahamuki
F159	3 s(a)rv-a tušda pira
F160	4 [tuš]tanan čakšur
XX	recto
F161	1 [muka]n banta
F162	2 banta bantamuki
F163	3 čambay-a istambay-a
F164	4 mohay-a svaha :
	verso
F165	1 oom mariči-yai
F166	2 svaha : oom varali
F167	3 vartali varahamuki
F168	4 [sarv]a tušda
XXI	recto
F169	1 [pira] tuštan'an
F170	2 [č]akšur mukan banta
F171	3 [ba]nta svaha : atı
F172	4 kötrülmiš munı
	verso
F173	1 [yarlı]katukta
F174	2 ol orun-ta
F175	3 yıgılmıš toyın
F176	4 [-lar] kuvragı
XXII	recto
F177	1 bodis(a)t(a)v-lar kuvragı
F178	2 birlä alkugun
F179	3 t(ä)ŋri yalaŋuk
F180	4 asuri gantarvi
	verso
F181	1 -ta ulatı :
F182	2 yertinčü ögr[ünč]
F183	3 -lüg sävinč-lig
F184	4 bolup : atı
XXIII	recto
F185	1 kötrülmiš-niŋ
F186	2 y(a)rlıgın ögdi-lär :
F187	3 külati-lär :
F188	4 ögirti-lär :
	verso
F189	1 sävinti-lär : tözün
F190	2 ög mariči atl(ı)g
F191	3 d(a)rni tükädi :
F192	4 sadu sadu bolzun :

(156-171) *Tadyathā oṃ varttālī vadālī varālī varāhamukhī*[273] *sarvaduṣṭānām praduṣṭānām cakṣūr mukham bandha bandhamukhī jambhaya stambhaya mohaya svāhā.*[274] *oṃ mārīcyai svāhā. oṃ varālī varttālī varāhamukhī [sarv]aduṣṭānām praduṣṭānām cakṣūr mukham bandha bandha svāhā.*

(171-192) Als der Erhabene dieses verkündet hatte, wurden die an diesem Ort versammelte Schar der Mönche, die Schar der Bodhisattvas allesamt und die Welt, angefangen mit Göttern, Menschen, Asuras und Gandharvas, äußerst froh und freudig, priesen und lobten die Rede des Erhabenen, sie freuten sich.
Zu Ende ist die Dhāraṇī namens "Edle Mutter Mārīcī". Es möge sādhu sein!

ta dya thā / oṃ ba dā li / ba dā li / ba dā hā mu khi / [3] ba dā ha mu khi / sa rba du ṣṭha ni / pra du ṣṭha naṃ / tsa kṣur mu khaṃ / ban dha ban dha / ban dha mu khi / dzaṃ bhā ya / staṃ bhā ya / mo hā ya svā hā // oṃ mā ri tsyai svā hā // oṃ ba rā le / ba dā le ba dā ti le / ba rā ha mu khi / sa rba du ṣṭhā naṃ / pra du ṣṭha nāṃ / tsa kṣu mu khaṃ ban dha ban dha svā hā // bcom ldan 'das [4] kyis de skad ces bka' stsal nas / dge sloṅ de dag daṅ / byaṅ chub sems dpa' de dag daṅ / thams cad daṅ ldan pa'i 'khor de dag daṅ / lha daṅ mi daṅ / lha ma yin daṅ / dri zar bcas pa'i 'jig rten yid daṅs te / bcom ldan 'das kyis gsuṅs [5] pa la mṅon par bstod do // 'phags ma 'od zer can žes bya ba'i gzuṅs rdzogs so //

(Skt.) Śikṣāsamuccaya, p. 142: tadyathā | battāli | badāli | badāli | barāli | varāhamukhi | sarvaduṣṭānāṃ nivāraya | bandha mukhaṃ svāhā ||
Nepal-Handschrift (Ende): oṃ vartmavatrārivalāhamukhī sarvaduṣṭapraduṣṭānāñ ca mukhaṃ bandha bandha svāhā | āryamāricīnāmadhāraṇī samāptaḥ |

[273] Bei diesen vier Wörtern handelt es sich um die Namen von Mārīcīs vier Begleitern Varttālī, Vadālī, Varālī und Varāhamukhī, vgl. Bhattacharya 1993, p. 94: "Sixteen Sādhanas in the Sādhanamālā describe six distinct forms of Mārīcī. She may have one, three, five or six faces and two, eight, ten or twelve arms. She is generally accompanied by her four attendants, Varttālī, Vadālī, Varālī and Varāhamukhī. She is recognized generally by the sow face and the seven pigs that run her chariot. The needle and string are her characteristic symbols by which she is believed to sew up the mouths and the eyes of the wicked." Im tib. Text werden an erster Stelle nur zweimal zwei der vier Begleiternamen verwendet, während im zweiten Teil die Reihenfolge variiert (der uig. Text hat an zweiter Stelle nur drei Begleiternamen). Im Skt.-Text sind es fünf (aber einer, nämlich *badāli*, kommt zweimal vor), und die Namen variieren etwas, s. oben.

[274] Vgl. Beyer 1973, p. 332: *jambhaya stambhaya mohaya bandhaya*; Schwieger 1996, p. 33: "Dieser Feind Soundso, Mensch, Besitz und Gefolge, soll *stvaṃ bha ya* niedergedrückt werden, *jaṃ bha ya* niedergedrückt werden, *mo ha ya* niedergedrückt werden!"

XXIV recto
F193 1 alp šakimuni burhan
F194 2 nomlamıš ay kün
F195 3 öŋdünindä yorıglıg :
F196 4 ayıg yavızlarıg
verso
F197 1 yokadturtačı : arvıš
F198 2 -lar eligi mariči
F199 3 nom : alku
F200 4 čın köni nom-ka
XXV recto
F201 1 k[e]rtgünč-lüg : alku
F202 2 -ka tükäl-lig
F203 3 uho hanım-ka
F204 4 artok utlı-sın
verso
F205 1 sakınıp : čärig (?)
F206 2 upasi yüz säkiz on miŋ
F207 3 mariči nom [ ]
F208 4 ugrayu tägintim [a]mtı
XXVI recto
F209 1 bo mariči nom-nı
F210 2 bitimäkdin [az]
F211 3 ky-a buyan bulgu
F212 4 -[ka] ärsä : rača
verso
F213 1 [pu]dir-a m[..] anıŋ
F214 2 [a]dırtlıg ädgü sa[v]-ı
F215 3 kanıp bütüp a[lku]
F216 4 tınl(ı)g-lar birlä
XXVII recto
F217 1 birgärü ayıg kıl[ınč-lıg ...]

Rekonstruktion der Stabreimverse (F 193-217)

I alp šakimuni burhan nomlamıš
ay kün öŋdünindä yorıglıg :
ayıg yavızlarıg yokadturtačı :
arvıš-lar eligi mariči nom :

II alku čın köni nom-ka k[e]rtgünč-lüg :
alku-ka tükäl-lig uhu hanım-ka
artok utlı-sın sakınıp :
čärig upasi yüz säkiz on miŋ mariči nom [ ] ugrayu tägintim

III [a]mtı bo mariči nom-nı bitimäkdin
[az]ky-a buyan bulgu-[ka] ärsä[275] :
rača [pu]tir-a m(ä)n čärig (?)
[a]dırtlıg ädgü sa[v]ı kanıp bütüp

IV a[lku] tınl(ı)g-lar birlä birgärü
ayıg kıl[ınč-lıg ...]

I Das vom Helden Śākyamuni, dem Buddha, gepredigte Mārīcī-Sūtra, der König der Zauberformeln, (über) Mārīcī, die Mond und Sonne vorangeht, die die Schlechten und Bösen vernichtet.
II Ich, der Upāsaka Čärig (?), ganz besonders den Dank für meinen Huang Han[276], der einen ganz wahren Dharma-Glauben hat und an allem vollkommen ist, bedenkend, habe ergebenst 108 x 10000[277] Mārīcī-Sūtras [zu schreiben] beabsichtigt.
III Jetzt nun, um auch nur ein wenig Puṇya aus dem Schreiben dieses Mārīcī-Sūtras zu erlangen, möge die vorzügliche Güte des Prinzen (durch?) mich, Čärig (?), zufriedengestellt und erfüllt werden!
IV Mit a[llen] Lebewesen zusammen den schlechthand[elnden ...]

[275] Die Form *ärsä* für *ärsär* deutet darauf hin, daß in die Abschrift die gesprochene Sprache hineingewirkt hat.
[276] Die uig. Form ʾwqw qʾn ist wahrscheinlich als *uho han* zu interpretieren, wo ʾwqw eine mit prothetischem *u-* erweiterte Wiedergabe von *ho* = chin. 皇 *huang* "Supreme; exalted. August. Imperial. (...) Also applied to deceased parents" (Mathews 2283), vgl. Shōgaito 2003, p. 134 (qw), sein könnte. Man könnte natürlich auch *hanım* als Namensbestandteil ansehen.
[277] Weniger wahrscheinlich wäre es, die Zahl als "180 x 1000" aufzufassen.

U 2789 (T II Y 18.566). Die Zuordnung des Textes ist unklar. Die Rückseite mit ursprünglich 12 Zeilen ist fast völlig abgerieben. Zu erkennen sind nur noch wenige Teile. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Kolophon.

recto

F218 01 ötrü ol antag tözün
F219 02 kutlug tinl(ı)g-lar bo marīčī
F220 03 atl(ı)g t(ā)ŋrig [r]ilätačī-lär :
F221 04 šē [kata] temiš k(ā)rgāk
F222 05 ⁄[ı]n kertü bo marīčī
F223 06 atl(ı)g t(ā)ŋrig otgurak čın

(218-223) Dann müssen die dieses edle selige Wesen[*], diese Mārīcī genannte Göttin Herbeiflehenden drei [Mal] sprechen: Diese wahre Mārīcī genannte Göttin (mit?) eindeutig wahrem (Glauben) ...

verso

F224 01 [ ] ken kulı küyü küzätü
F225 02 [ ]
F226 03 b[ ]
F227 04 [ ]
F228 05 biz[ ]
F229 06 [ ]
F230 07 [ ]kdin[ ]
F231 08 [ ]
F232 09 [ ]
F233 10 [ ] siz tüzü
F234 11 [ ]i sizlär
F235 12 ol [ ] lar ::

Eine andere Version des Schlußteils ergibt sich aus dem Fragment Tōkyō A06:

F236 01 [ ] tu[ ]
F237 02 [ä]ẗöz
F238 03 [to]yın
F239 04 [nant]i upa
F240 05 [nanti]
F241 06 [ ]din
F242 07 [ ]ügä
F243 08 [kert]günč
F244 09 [ ]
F245 10 [marīčī atl(ı)g] sudur
F246 11 [tü]z süz
F247 12 [-ök kertgünč] köŋül
F248 13 [öritip]i[ ]
F249 14 [agız]larınta

[*] Die pluralische Form von "Wesen" ist möglicherweise ein *pluralis majestatis*. Die andere, vielleicht die "natürlichere", Möglichkeit wäre, *tınl(ı)g-lar* als Subjekt "die Lebewesen" und die nachfolgende Gruppe als Apposition aufzufassen. Dann wäre der Satz zu übersetzen: "Dann müssen diese edlen seligen Wesen, die die Mārīcī genannte Göttin Herbeiflehenden, drei [Mal] sprechen."

F250 15 [ ]i söz
F251 16 [ ]i ana[ ]
F252 17 [ ] t[u]t[up]
F253 18 [bi]titip
F254 19 [ ] ämin
F255 20 [ ] y(ā)mā
F256 21 [ ]a arı[tı]
F257 22 [bo]lur-lar
F258 23 [ ]g yala
F259 24 [ ] ulatm[ıš]
F260 25 [ ]gülük
F261 26 [ ]-lar ig
F262 27 [o]l kiši
F263 28 [tamu]ta tug[ma]z
F264 29 [šımnu]lar : ırak täz
F265 30 [-ärlär] : kitär-lär tep
F266 31 [ ]
F267 32 [ ] toyın-lar
F268 33 [t(ā)ŋri] t(ā)ŋrisi burhan
F269 34 [adakınta yinčürü]
F270 35 ärdinig äšidip
F271 36 [t(ā)ŋr]i t(ā)ŋrisi burhan
F272 37 [-nıŋ nomın töpötä]
F273 38 [tut]a täginip k(ā)ntü k(ā)ntü
F274 39 [är]güsiŋärü bardı-lar :
F275 40 [t(ā)ŋri t(ā)ŋrisi burhan]
F276 41 y(a)rlıkamış marīčī
F277 42 [atl(ı)]g sudur bitig
F278 43 [bir tägzin]č
F279 44 [bo su]d[ur nom ärdini]g
F280 45 [ ]g anadara [ ]ıntačı
F281 46 [ ]utug-nuŋ kop
F282 47 [ ]
F283 48 [t(ā)ŋrī]m kızak t(ā)ŋrim
F284 49 [ ]
F285 50 [t(ā)ŋrī]m taŋut-ka
F286 51 [ ]
F287 52 [ ] üklitmiš toŋa
F288 53 [ ]k[ ]

(236-265) [... K]örper [... M]önch[e ... Nand]a und Upa[nanda ...] [...] [... in gläu]bigem [Sinn ... das Mārīcī genannte] Sūtra [...] rein[en Glaubens]sinn [hervorbringend ...] in ihrem [Mund (?) ...] rezi[tierend ...] haltend, [... sch]reiben lassend, [...] das Heilmittel (?) [...] und [...] keineswegs [...]. Sie werden [...] Verdächtigung [...] verbreitet habend (?) [...] Krankheit [... Je]ner Mensch wird [nicht] in [der Hölle] geboren. Die [Māra]s fliehen fort und verschwinden."

(265-274) [...] die Mönche [verneigten sich vor den Füßen des [Götter]gotts Buddha, hörten das [Sūtra]-Juwel und trugen des [Götter]gotts Buddha [Dharma auf dem Scheitel], und ein jeder ging in seine [Wohn]statt.[279]
(275-278) Die vom [Göttergott Buddha] gepredigte Mārīcī [genannte] Sūtra-Schrift, [eine Rolle].
(279-288) [Das Verdienst aus dem Abschreiben dieses Sūtra-Dharma-Juwel wende ich zu:] [..] des [...] alle [...], [... Täŋri]m, Kızak[280] Täŋrim [... Täŋri]m, Taŋut, [...] Üklitmiš Toŋa [...]

279 Vgl. T. 1255b (Vol. XXI), p. 261b20-21: 有情諸苾芻等及天龍, 八部一切大眾聞佛所說, 皆大歡喜信受奉行 "Die Lebewesen, alle Mönche, bis hin zu den Göttern und Nāgas, die acht Gruppen, die ganze Gemeinschaft, alle hörten des Buddhas Rede, alle empfanden große Freude, glaubten und empfingen, und dann gingen sie."
280 Eine Namensform, die auf *kız* "Mädchen" + *ak* "weiß" zurückgehen dürfte.

G. Yetikän sudur

Im Jahre 1907 erschien B. Laufers Aufsatz "Zur buddhistischen Litteratur der Uiguren"[281], wo er auf Seite 392 schreibt: "Da nun bei der in Turkistan fortgesetzten Forscherarbeit alle Aussicht vorhanden zu sein scheint, dass sich uns eines Tages der buddhistische Kanon, oder wenigstens Teile desselben, in uigurischer Sprache erschliessen wird, so möchte ich auf die aus dem colophon eines tibetischen Sūtras erschlossene Tatsache hinweisen, dass chinesische Sūtras ins Uigurische übersetzt worden und uigurische Sūtras in Peking gedruckt worden sind. Da das in Rede stehende Sūtra im Jahre 1330 in einer Auflage von tausend Exemplaren hergestellt worden ist, so scheint es durchaus im Bereich der Möglichkeit zu liegen, dass das eine oder andere Exemplar erhalten geblieben ist und dereinst ans Tageslicht kommen wird, wobei denn zur Festsetzung des Textes und der Übersetzung die tibetische Version von grosser Bedeutung sein wird." Das "in Rede stehende Sūtra" ist das *Yetikän sudur*, dessen uigurischer Text aus zahlreichen Fragmenten fast gänzlich wiederhergestellt werden konnte. Auch die von Laufer seinerzeit noch erschlossene chinesische Version ist inzwischen aufgetaucht. Heute ist es möglich, alle Versionen in Chinesisch, Uigurisch, Tibetisch und Mongolisch zu vergleichen, eine Aufgabe, der sich mit Umsicht und Akribie Matsukawa Takashi gewidmet hat.[282] Im folgenden Abschnitt sollen die uigurischen Bruchstücke, so weit sie mir bekannt sind, ediert werden. Als Rachmati die Erstedition eines Teils dieser Texte vornahm, war es ihm noch nicht möglich, die richtige Anordnung des Textes vorzunehmen.

An erster Stelle von zehn buddhistischen Büchern nennt Rašīd ad-Dīn das Buch *Grahāmatri*, das ich als *Grahamātṛkā*[283] ansehe. Aber inhaltlich könnte es sich auch um das *Yetikän sudur* oder einen ähnlichen Text handeln.

Auf jeden Fall war das *Yetikän sudur* bereits in der Yuan-Zeit oder gerade zu dieser Zeit ziemlich beliebt. Wenngleich es, wie H. Franke gezeigt hat, daoistische Elemente aufweist, gehörte es gleichwohl zu den Texten des volkstümlichen Buddhismus. Eine eingehende Analyse des Textes hat H. Franke in seinem bedeutenden Aufsatz vorgelegt, der ich in fast allen Ergebnissen folgen kann. Auf die durch die falsche Edition Arats hervorgerufene Annahme von ursprünglich "neun Sternen" in der uigurischen Version bin ich bereits an anderer Stelle eingegangen.[284] Aus der hier vorgelegten Textedition geht eindeutig hervor, daß es keinerlei Anhaltspunkte für Arats These gibt.

Das Sūtra läßt sich, wie H. Franke dargelegt hat, in folgende Abschnitte gliedern:
A. Titel. Ansprache Buddhas an Mañjuśrī.
B. Liste der sieben Sterne nebst den ihnen dargebrachten Opfern und die Amulette.
C. Invokationen an die den jeweiligen Sternen zugehörigen Buddhas und die entsprechenden Dhāraṇīs, die jedoch im chin. Text fehlen.[285]
D. Ein Sermon Buddhas an Mañjuśrī über die Übel, die durch das Rezitieren des Sūtras vermieden werden.
E. Eine Liste der fünf Elemente und der entsprechenden Farben.
F. Ein Lobpreis der sieben Götter.
G. Liste der Tage, an welchen Lampen zur Verehrung der sieben Sterne entzündet werden.
H. Kolophon.
Zwischen D und E kann auch der Titel des Werkes eingeschoben sein.

281 Laufer 1907.
282 Matsukawa 1991.
283 Vgl. Text C.
284 Zieme 1994.
285 Doch vgl. die Shanxi *Beitoujing*-Handschrift.

Der atü. Text wurde zuerst von G.R. Rachmati (Arat) in TT VII Nr. 14 und Nr. 40 ediert und hat seither in der wissenschaftlichen Literatur viel Aufmerksamkeit gefunden, insbesondere die Kolophone, die uns wertvolle, allerdings auch heute noch nicht ganz verständliche Angaben überliefert haben. Die 1997 erschienene Neuedition von Yang Fuxue und Deng Hao bringt nichts Neues, sie fußt auf Arats Angaben. Wie ich in meinem Aufsatz über das Gestirn Großer Bär gezeigt habe, muß Arat bei der Erstellung der Umschrift ein Fehler unterlaufen sein, der zu der Annahme geführt hat, daß die Uiguren für den Großen Bären neun Sterne postuliert haben sollen.

Nur in M 8, einer von Damdinsürüng untersuchten Handschrift, gibt es eine weitgehend mit der uigurischen Fassung übereinstimmende Passage, die T. Matsukawa untersucht hat. Es gibt nur einen Unterschied: während der atü. Text *tapıg udug kılguka* "um Vehrung darzubringen" hat, schreibt der Mongole *bügüde-yi taniquyin tulada*: "um alles zu wissen". Für beide Varianten gibt es keine chin. Vorlage, so daß man nicht sagen kann, was ursprünglicher ist.

H. Franke erwähnt, daß die mong. und tib. Kolophone sogar feststellen, daß der Text von Xuanzang nach China gebracht wurde.[286] Doch beruht diese Angabe allenfalls auf einer frommen Intention. Es gibt den Text weder in den alten Katalogen noch wird er im Zusammenhang mit dem frommen Pilger erwähnt. Wenn man dennoch auf Erwähnungen dieses Siebengestirns in der Biographie Xuanzangs trifft, so beruht dies ganz sicher auf dem chinesischen literarischen Stil.

Die Amulette

Im Abschnitt B werden zu den sieben Sternen entsprechende Amulette gebracht. Der Begriff im uigurischen Text ist *vuu* < chin. 符 *fu*. In seiner Arbeit gibt auch Matsukawa eine Beschreibung dieser Amulette und ihrer Bezeichnungen in den mongolischen Versionen. Weitere Amulette und dazugehörige Texte sind unter Nr. 9 zusammengestellt.

Die Amulette der Sterne des Großen Bären sehen im Daozang etwas anders aus. Dennoch kann man vermuten, daß die buddhistischen Formen den ersteren nachgestaltet wurden. Wenngleich die Details unterschiedlich sind, läßt sich doch in Umrissen eine ähnliche Struktur feststellen. Während bei dem daoistischen Fu das Zeichen 鬼 *gui* in der Mitte steht,[287] bildet dieses oder eine Variante desselben im *Yetikän sudur* den unteren Teil.

Die Dhāraṇīs

Die Dhāraṇīs des Abschnitts C kommen nur in einer chinesischen Handschrift vor. Dabei ist es unklar, welche Version ursprünglicher ist. Auf jeden Fall haben alle übersetzten Texte die Dhāraṇīs. Sie bestehen aus einem konstanten und einem variierenden Teil (...): *namo samanta buddhānān oṃ ... svāhā*, wobei die Rekonstruktion des variierenden Teils schwierig ist.

Zum Namen Yetikän

In meinem Aufsatz über den Namen des Großen Bären habe ich einige Bezeichnungen dieses Sternbildes zusammengetragen.[288]

Zur Überlieferung des Werkes[289]

Direkt auf den Titel folgt in der uigurischen Version eine Angabe über den Ursprung des Textes, der

286 Franke 1990, p. 81.
287 Drexler, p. 176 (vgl. auch p. 93).
288 Zieme 1994.
289 Mitchiner 1982, p. 265 ff. Khotanese "The seven bears" ... denotes the north - a meaning derivative from association of the Seven Bears (as Ursa Major) with the northern celestial pole; for as we have already seen in Chapter 3 and shall see again below, the association with the north and with the celestial pole is demanded by the position of the constellation Ursa Major. It would seem extremely likely that their designations as Bears is ultimately of Central Asian origin and was brought to India (...) on one of the several waves of Indo-European migration to the subcontinent." (p. 269).

zufolge ein indischer Mönch den Text nach China gebracht haben soll. Es scheint dies eine Paraphrase der chinesischen Herkunftsangabe zu sein: "Ein brahmanischer Mönch brachte dieses Sūtra, die Tang-Dynastie hielt an ihm fest." Orzech/Sanford übersetzen "brahman monk"[290], aber präziser ist die uigurische Version, in welcher ein "indischer Mönch" genannt wird. Doch ist es fast ausgeschlossen, daß dieser Text auf einen ursprünglichen indischen zurückgeht. Es gibt auch andere Fälle, in denen indischer Ursprung reklamiert wird, wie das *SYY*[291] oder das *Candana-sūtra*[292] und für die indische Herkunft ausgeschlossen werden kann.

T. Matsukawa hat sich in den letzten Jahren sehr eingehend mit der Geschichte des Textes beschäftigt, so daß ich hier an dieser Stelle nur einige seiner wesentlichen Erkenntnisse zusammenfassen möchte. Bislang war der chinesische Text nur nach der Daizōkyō-Ausgabe bekannt. Der darin wiedergegebene Text basiert auf der 1802 publizierten Edition des Kōzanji-Manuskripts, ist aber, wie Matsukawa feststellen konnte, nicht mit diesem identisch. Der Text des Kōzanji-Manuskripts ist aber identisch mit dem 1994 in China bekanntgemachten Blockdruck, der in das Jahr 986 datiert wird. Damit ist klargestellt, daß auch der chinesische Text alt ist und mindestens in die Song-Zeit zurückgeht. Fraglich bleibt, warum der chinesische Text so vernachlässigt war, obwohl die tibetischen und mongolischen Versionen in der Yuan-Zeit von enormer Bedeutung waren.

290 Orzech/Sanford, p. 389.
291 TT VI, pp. 95-96.
292 Vgl. Kudara 2004.

Die Fragmente
Erhalten ist das *Yetikän sudur* in zahlreichen Handschriften und Blockdrucken, die sich folgenden Gruppen zuordnen lassen:
a. Handschriftliches Faltbuch.
b. Handschriftliches Heftbuch.
c. Ein von b. abweichendes handschriftliches Buchformat.
d. Gedrucktes Faltbuch (eventuell zwei oder mehr unterschiedliche Ausgaben).
e. Druckblatt, dessen Zugehörigkeit zu einem der Faltbücher nicht sicher ist.
f. Fragment in tibetischer Schrift.

a. Handschriftliches Faltbuch.
1. Frontispiz U 4829b: Ob die zwei vorhandenen Seiten das ganze Frontispiz ausmachten, ist nicht klar. Auf der ersten Seite sieht man Buddha Śākyamuni auf einem Lotosthron, umgeben von einem Schülerpaar. Die linke Figur dürfte Ānanda, Buddhas Lieblingsschüler, sein. Die rechte, die fast gänzlich fehlt, stellte vermutlich Mahākāśyapa, den älteren Mönch, dar. Im unteren Teil sind von fünf Opfergaben von links nach rechts Vase, Muschelhorn und Früchte zu sehen. Die andere Seite ist offensichtlich eine Darstellung der sieben Medizinbuddhas (vgl. Abschnitt C). Zur Bedeutung der Medizinbuddhas schreibt H. Franke: "The assignment of the seven Buddhas to the stars is not just gratuitous: no less than five Buddhas (those for stars nos. 2, 3, 4, 6, and 7) figure among the seven hypostases of the Buddha Bhaiṣajyaguru (*yao-shih* 藥師 "Master of Medicine"). The seven Medicine Buddhas were popular in Mahāyāna Buddhism and were worshiped for such things as healing of maladies and liberation from demonic possession."[293] Es sind Bhaiṣajyaguru und sechs ihm unterstehende bzw. umgebende Buddhas. Im Sūtra steht Bhaiṣajyaguru an 7. Stelle, dort gewissermaßen die Klimax bildend. In der Umrißzeichnung dürfte die oberste und größte Buddhafigur eben Bhaiṣajyaguru sein (Höhe: 3,4 cm, einschließlich Lotosthron and Mandorla). Seine rechte Hand zeigt die Geste der Wunschgewährung (*varadamudrā*). Rechts neben ihm (links auf dem Bild) ein Buddha mit der Verehrungsgeste (*añjalimudrā*) (Höhe: 2,7 cm). Vermutlich zeigten auch die anderen Buddhas diese Mudrā, doch mit Sicherheit läßt sich dies natürlich nur für die vorhandenen feststellen.
2. Titelblatt U 4829a.
3. U 5080 (T III M 190a).
4. U 5079 (T III M 190a) = TT VII 14, 1-10.

Transliteration der erhaltenen Textzeilen:
2. Titelblatt U 4829a G001-005
01 n²mwpwd : n²mwdr²m : [ ]²mws[ ]
02 tnkry tnkrysy pwrq²n yrly[ ]s
03 yytyk²n ²wyz² ²wyz y's ²[ ]
04 qylm²q ²²tlq swdwr [ ]
05 pyr t²kzync [ ]

3. U 5080 G006-010
01 ²n²tk²k twyyn k[ ]
02 ²yltw t²βq²c q² k²lyp twyyn[ ]
03 ²wytl²dy ²²rykl²dy : t²pyq ²wdwq qylqw[294]
04 q² : ²²nk²ylky [ ]²ml²nk ²²tlq
05 ywltwz ²wl : βww sy pw ²rwr : kwysk[ ]

[293] Franke 1990, p. 96.
[294] l- Haken fehlt.

4. U 5079 G011-015
01 yyl lyq kysy pw
02 ywltwz q² s²nlyq
03 twq²r : lyβy ²²s y ²wywr twykysy
04 tyt[ ]r : ²²d² twd² pwltwq t²
05 [ ]w nwm p[ ]tyk k² t²pynyp ²wdwnwp

b. Handschrift im Heftbuchformat.
Acht Zeilen je Seite. Vgl. TT VII p. 77: "Neun [es muß heißen: fünf, denn Arat numeriert in TT VII Nr. 40 diese von A1 bis A5] lose Doppelblätter aus gelblichem festem Papier, Größe etwa 13.3 cm x 14.5 cm und die Zeilenlänge, d.h. der Zwischenraum zwischen zwei roten Randstrichen, 11.3 cm. Das erste Blatt enthält je 9 Zeilen auf der Seite. Die zweiten und vierten Zeilen sind unbeschrieben. Die übrigen Blätter haben je 8 Zeilen, und die Schrift ist im Vergleich zu dem ersten Blatt etwas größer und gröber."
1. U 3208 (T III M 120) + U 3229 (T III M 123). U 3229 wurde in TT VII p. 65 ediert. Leider ist nur die eine Hälfte des ehemaligen Doppelblattes T III M 123 (heute: U 3229) erhalten. Zum anderen Teil vgl. TT VII, p. 65: III und IV. Der Text ist aber durch die Parallele überliefert.
2. U 3859 (T III M 128)
3. U 3236 (T III M 127) = TT VII 40 A2
4. U 1919 (T III M 131) = TT VII 40 A1
5. *U 9183 (T III M 115) = TT VII 40 A3 G202-209
6. *U 9184 (T III M 115) = TT VII 40 A4 G210-217
7. *U 9185 (T III M 123) = TT VII 40 A5 G218-225

Transliteration der erhaltenen Textzeilen:
1. U 3208 (T III M 120) + U 3229 (T III M 123)
recto = G016-022
01 ²[ ]d² twd[ ] pwltwq̈d² [ ]w [ ]wm
02 pytykyk t²pynyp βww syn
03 ²t²wyz ynt² twtmys k[ ]k²k
04 ²wlwq ²wykrwnc s²βync pwlwr
05 ²ykynty kwmwnsy ²²tlq ywltwz
06 ²wl βww sy pw ²rwr [ ]
07 ²wd yyl lyq [ ]
08 twnkwz yyl lyq [ ]
verso iki = G023-029
01 kysy pw y[ ]ltwz q[ ]
02 twq̈²r : lyβy ²²s y [ ]
03 twykysy tytyr : ²[ ]
04 pwltwq̈d² pw nwm pytyk
05 k² t²pynyp :: ::
06 βww syn ²t²wyz d²
07 twtmys krk²k ²²d²sy ²rt²r

2. U 3859 (T III M 128) = G014-015
recto
01 [ ] ²²d² twd² [ ]
02 [ ]m pytyk [ ]

03 [ ]

---

verso

---

07 [ ]r [ ]
08 [ ]

3. U 3236 (T III M 127) = TT VII 40 A2
recto = G169-176
01 pwsq̈wns'r twtdwrs'r pw pwy'n
02 'dkw q̈ylync twys yn pw
03 kwyzwnwr "z̈wnt' 'wq pwlwr
04 pyrwk kym q̈'yw twyzwnl'r
05 'wqly : twyzwn l'r q̈yzy
06 'rtmys l'r : t'mw t'twq̈wp
07 "drwq̈ "drwq̈ "cyq q
08 t'rq̈' 'mk'k[295] 'mk'nd'cy l'r
verso = G177-184
01 'wycwn pw nwm pytykyk
02 'sydyp kyrtkwnc kwnkwlyn
03 "y's'r "q̈yr l's'r t'pyns'r :
04 'wdwns'r : 'wl 'wyzwt l'r :
05 t'mw d[ ] 'mk'k dyn 'wzwp
06 q̈wtrwlwp 'rtynkw m'nkylyk
07 yyrtyncw d' "pyt'
08 pwrq'n 'wlws ynt' twq̈'r :

4. U 1919 (T III M 131) = TT VII 40 A1
recto G321-328
01 ks'nty pwlzwn : :
02 (frei)
03 n'mwpwd n[ ]m[ ]d[ ]m n'mws'nk
04 q̈wtlwq q̈wyn yyl twyrtwnc "y pys
05 ykrmy "qyr 'wlwq pwz'd p'c'q kwyn
06 'wyz' pyz 'wyc 'rdyny l'rd' swyzwk
07 kyrtkwnc kwnkwl lwk 'wp'sy t'rpy
08 'yn'l 'wp's'nc 'wykrwnc tnkrym pyrl'
verso G329-336
01 pw yytyk'n swdwr nwm 'rdynyk pyty
02 tyw t'kyntymz : pw pwy'n kwycynt' 'wyz
03 twn kwykd'ky 'wylkwswz 'wykws : "ltyn
04 y'qyzd'q̈y "lq̈yn[ ]syz t'lym qwt wq̈syk
05 tnkry l[ ]r nynk tnkrym l'r nynk kwyc
06 l'ry kwyswn l'ry "sylzwn 'wyst'lzwn
07 "sylmys 'wyst'lmys kwyc lwkyn kwyswn
08 lwkyn "lq̈'tmys 'ydwq 'ylyk

[295] Das noch teilweise sichtbare d am Ende ist vermutlich als getilgt zu betrachten.

09 'wlws wq : "ryq 'ydwq̈ nwmwq s'zyn

c. Fragment aus einem handschriftlichen Buch.
Transliteration der erhaltenen Textzeilen:
U 5139 = G174-184
01 [ ] 'rtm[ ]s l'[ ]
02 [ ]' 'mk'k 'mk'nd'cy l'r 'wycwn [ ]
03 [ ]dyp kyrtkwnc kwnkwlyn "y's[ ]
04 [ ]l 'wyzwt l'r t'mwd'q̈y 'mk'kd[ ]
05 [ ] 'rtynkw m'nkylyk [ ]t[ ]
06 [ ]wlws ynt' [ ]wq'[ ]

d. Fragmente aus einem gedruckten Faltbuch.
Arat unterschied die drei Blockdrucke B, C, D, doch sind es vermutlich nur zwei. TT VII, p. 77: "B, C, D T III M 238, 293. Zehn Blockdruckblätter zu je 5 Zeilen, schön und sauber ausgeführt. Blattgröße 8.8 x 16.7 cm, Zeilenlänge 12.3 cm. (Z. 26-41, 50-54, 87-113)".
1. U 496 (T III M 190) = TT VII 14.15-69. Die chinesischen Blattzahlen wurden am Beginn eines Blattes angebracht, so daß sie nach dem Zusammenkleben der Blätter nicht mehr sichtbar waren. Erhalten ist die Blattzahl 三 *san* "drei".
2. U 4256 (T III 20.500). Das Fragment weist eine Klebstelle auf, dürfte also die letzte Seite eines Blattes sein.
3. U 4295 (T III M 243)
4. U 4089 (T I D 605)
5. U 4738 (T III M 238) = TT VII
6. U 4216 (T II T 622)
7. U 4491 (Ohne Fundortsignatur)
8. U 4432 (Ohne Fundortsignatur)
9. U 4740 (T III M 190) = TT VII 40.87-113
10. U 4709 (T III M 190)
11. U 4431 (Ohne Fundortsignatur)
12. U 4440 (Ohne Fundortsignatur)
13. U 4744
14. SI Kr. III 2/1
15. SI Kr. III 2/2
16. SI Kr. III 2/3
17. Ot.Ry. 5272
18. NGMD B464:148
19. *U 9186 (T III M 244) = TT VII, p. 66 III = G101-106.

Das Fragment U 4283 (= TT VII, Nr. 40.144-148) wurde in BT XIII als separates Kolophonfragment Nr. 46 reediert, seine Zugehörigkeit zum *Yetikän sudur* ist sehr zweifelhaft. Rachmati ordnete auch das heute verlorene Fragment T III M 144 (= TT VII, p. 66, IV.) einer Kursivhandschrift dem *Yetikän sudur* zu, ohne es jedoch zu lokalisieren. Wahrscheinlich gehört es aber zu einem anderen Text.
Transliteration der erhaltenen Textzeilen: G023-077
1. U 496 (T III M 190)
01 twnkwz yyl lyq kysy
02 pw ywltwz q' s'n
03 lyq twq̈'r : lyβy "s y qwn'q twykysy

04 tytyr : ”d³ twd³ pwldwq t³
05 pw nwm pytyk k³ t³pynyp ³wdwṅwp

06 βww syn ³t³wyz ynt³ twtmys
07 krk³k : ”d³ sy ³rt³r : ³wlwq
08 ³wykrwnc lwk s³βync lyk
09 pwlwr : ::
10 ³wycwnc lwwswn ”tlq ywltwz

11 ³wl : βww sy pw ³rwr : p³rs yyl lyq
12 ³yt yyl lyq kysy
13 pw ywltwz q³ s³nlyq
14 twq̈³r : lyβy ”s y twtwrq̈³n
15 tytyr : ”d³ twd³ pwltwq t³

16 pw nwm pytyk k³ t³pynyp ³wdwṅwp
17 βww syn ³t³wyz ynt³ twtmys
18 krk³k : ”d³ sy ³rt³r : ³wlwq
19 ³wykrwnc lwk s³βync lyk
20 pwlwr : ::

21 twyrtwnc βwṅkyw ”tlq ywltwz
22 ³wl : βww sy pw ³rwr : t³βyṣq̈³n
23 yyl lyq : t³q̈yq̈w yyl
24 lyq kyṣy pw ywltwz
25 q̈³ s³ṅlyq twq̈³r : lyβy ”s y pwq̈d³y

26 tytyr : ”d³ twd³ pwltwq t³
27 pw nwm pytyk k³ t³pynyp ³wdwṅwp
28 βww syn ³t³wyz ynt³ twtmys
29 krk³k : ”d³ sy ³rt³r : ³wlwq
30 ³wykrwnc lwk s³βync lyk pwlwr :
Ξ
31 pyṣync lymcyn ”tlq ywltwz ³wl :
32 βww sy pw ³rwr : lww yyl lyq̈
33 pycyn yyl lyq kyṣy
34 pw ywltwz q̈³ s³n
35 lyq twq̈³r : lyβy ”s y k³ṅtyr ³wrwq y

36 tytyr : ”d³ twd³ pwltwq̈d³
37 pw nwm pytyk k³ t³pynyp ³wdwṅwp
38 βww syn ³t³wyz ynt³ twtmys
39 krk³k : ”d³ sy ³rt³r : ³wlwq
40 ³wykrwnc lwk s³βync lyk pwlwr :

41 ”ltync βwkww ”tlq ywltwz ³wl :
42 βww sy pw ³rwr : q̈wyn yyl lyq

43 yyl³n yyl lyq
44 kyṣy pw ywltwz q³
45 [ ]ṅlyq twq̈³r : lyβy ”s y q̈³r³

46 pwrc[ ]d³ tw[ ]
47 t³ p[ ] nwm pytyk [ ]
48 ³wdwṅ[ ] βww syn ³t³wy[ ]
49 twtmys krk³k : ”d³ sy ³rt[ ]
50 ³wlwq ³wykrwnc s³βync lyk

51 pwlwr : yyt[ ] ”tlq
52 ywltwz ³wl : βww sy pw ³rwr :
53 ywnt yyl lyq
54 kysy pw ywltwz q̈³
55 [ ] ”sy y³syl pwrc³q

2. U 4256 (T III 20.500) = G094-098
01 qwtynk[ ]
02 yynk³q [ ]
03 t³ky yrwq [ ]
04 lyk ³[ ]r[ ]
05 sy drṅy sy pw ³rwr [ ]

3. U 4295 (T III M 243) G114-118
01 pw ³rwr : n³mw s³m³ṅt³ pwd³n³n
02 ³wwm βyq̈³ sβ³q̈³ ::
03 ywkwṅwrpyz lymcyn ”tlq ywltwz
04 q̈wtynk³ : ³rwr syz ³wyṅkdwn
05 yynk³q ”ryq yn ³wrṅ³nmys yyr

4. U 4089 (T I D 605) = G153-158
01 ³wycwrd³cy tytyr : q̈³m³q q̈ylync l³r
02 ”d³ sy ³wys³ky ³wyd³k pyrymyk
03 pyrwk kym q̈³yw twyyn ṣmṅ³nc
04 ³wp³sy ³wp³s³nc p³k ³yyṣy
05 ”tlq ywwz lwk twyzwn

06 ³r³n l³r : twyzwn q̈wncwy l³r :
07 ³p ”y³q lyq ³p ”y³q syz ³wlwq
08 kycyk kym p³r ³rs³r l³r ³wl³r
09 p³rc³ yytyk³n k³ s³ṅlyq
10 twq̈³r l³r : pyrwk pw nwmwq ³ṣydyp

5. U 4738 (T III M 238) G176-201
01 ³mk³ṅd³cy l³r ³wycwn : pw nwm
02 pytykyk ³šydyp kyrtkwnc kwnkwl
03 yn ”y³s³r ”q̈yrl³s³r t³pyns³r

04 ʾwdwnsʾr : ʾwytrw ʾwl ʾwyswt lʾr
05 tʾmw tʾq̈y ʾmkʾk tyn ʾwswp

06 q̈wtrwlwp ʾrtynkw mʾnky lyk
07 yyrtyncw tʾ ʾʾpytʾ pwrqʾn
08 ʾwlws ynʾ twq̈ʾr : kym q̈ʾyw twyz
09 wn lʾr ʾwq̈ly twyzwn lʾr q̈yzy
10 ʾʾzw yʾk kʾ ʾyckʾk kʾ

11 pʾsyndwrmys pwlsʾr : tʾrs tʾtrw ṣmn̈w
12 ʾwyrlʾdmys ʾrsʾr : yʾβyz twyl twysʾsʾr :
13 ʾrmʾz ʾyrw plkw kwyswn̈sʾr : ʾwyky
14 kwnkwl y ʾwyrksʾr pʾlynklʾsʾr : pyrwk
15 pw nwmwq ʾṣydyp pwsqwnsʾr twtsʾr :

16 lʾr q̈yzy ʾʾntʾq ymʾ ʾwq̈wr y
17 yyq y pwlwp pʾk kʾ ʾyyṣy kʾ
18 ʾyn̈ʾnc tʾyʾnc pwlq̈ʾly kwysʾsʾr :
19 ʾtʾwyz yn ʾmkʾdyp yʾn̈twrw yʾn̈ʾ
20 ʾys kʾ ywmws qʾ pʾrdʾcy pwlsʾr :

6. U 4216 (T II T 622) = G252-258
01 [ ]yk[ ]
02 ʾwyzy ʾwswn pwlwr [ ]
03 q̈ʾyw twyzwn lʾr [ ]
04 lʾr q̈yzy twq̈mys [ ]
05 pʾrcʾ yytykʾn [ ]
06 typ yrlyqʾdy [ ]

7. U 4491 (Ohne Fundortsignatur) G289-293
01 [ ]yty krq lʾr
02 [ ]k[ ]dyr lʾr : ʾwtwz
03 [ ]wlty ywltwz lʾr qwβrʾq y
04 [ ]z ynkyz ʾwl tnkrym ʾ ;
05 [ ] ʾʾẓwn tʾqy kwysʾmys

8. U 4432 = G294-298
01 [ ] q̈ʾn̈[ ]wrtʾcy ʾrwr syz
02 [ ] pyz n̈ynk q̈wp
03 [ ]m[ ]s kwysws wmwz ʾʾlq̈w
04 [ ] ym[ ] kwnkwl
05 [ ]twrwnk

9. U 4740 (T III M 190) = TT VII 40.87-113 G294-320
+
01 kwysws wk q̈ʾn̈dwrtʾcy ʾrwr s[ ]
02 tnkrym : ʾʾnyn pyz n̈ynk q̈wp

03 q̈ʾmʾq kwysʾmys kwysws wmwz ʾʾlq̈w
04 sʾq̈ynmys sʾq̈ync ymz n̈y kwnkwl
05 wmwz cʾ q̈ʾn̈twrwnk pwytwrwnk

06 tnkrym : ywz twyrlwk ʾʾdʾ lʾryq
07 kytʾrdʾcy tʾrq̈ʾrdʾcy ʾrwr syz tnkrym :
08 ʾwyzwk yʾs yq ymʾ ʾwswn
09 q̈ylʾtʾcy ʾrwr syz tnkrym : mʾn̈ynk
10 ymʾ q̈wp ʾdkwlwk sʾβ ymz n̈y

11 pwytwrwn̈k tnkrym : ::
12 yytykʾn kʾ ywlʾ tʾmdwrq̈w
13 kwyn lʾr yk ʾʾyw pyrʾlym :
14 [ ]rʾm ʾʾy yyty yʾn̈ky q̈ʾ :
15 ʾyky[ ]y ʾʾy twyrt yʾn̈ky q̈ʾ

16 ʾwycwnc ʾʾy ʾyky yʾnky q̈ʾ :
17 twyrtwnc ʾʾy yyty ʾwtwz q̈ʾ :
18 pysync ʾʾy pys ʾwtwz qʾ :
19 ʾʾltync ʾʾy ʾwyc ʾwtwz q̈ʾ :
20 yytync ʾʾy ykrmy kʾ

21 sʾkyzync ʾʾy yyty [ ]
22 twq̈wzwnc ʾʾy ymʾ [ ]
23 ʾwn̈wnc ʾʾy pyr ykrmy kʾ [ ]
24 pyrykrmync ʾʾy pys ykrmykʾ
25 cq̈ṣʾpt ʾʾy sʾkyz yʾn̈ky q̈ʾ

26 ywlʾ tʾmtwrq̈w kwyn lʾr twykʾdy
27 sʾdw : sʾdw :

10. U 4709 G337-354
01 ymʾ kwy sypqʾn lyq ʾwd yyl ʾʾltync
02 ʾʾy yʾnky ʾwlwq pwsʾd pʾcʾq
03 kwyn ʾwyzʾ : mn ʾwyc ʾrdyny lʾrtʾ :
04 pk q̈ʾtyq swyzwk kyrtkwnc kwnkwl lwk
05 ʾwpʾsʾn̈c sylyq tykyn :
06 ʾʾlq̈w twyrlwk ʾʾdʾ lʾrtʾ ʾwmwq pwltʾcy :

07 ʾʾrys ʾʾryq pw yytykʾn swdwr ʾrdyn̈yk :
08 ʾʾq̈sʾn̈yp mynk kwwn twykʾl yʾq̈dwrwp :
09 ʾʾdyn lʾrq̈ʾ ʾwylʾmys pwyʾn kwycyntʾ ::
10 ʾʾdyncyq ʾydwq
11 qʾqʾn qʾn sww sy : ʾʾq̈yr pwyʾn lyq
12 qwnk tʾyqyw q̈wty : ʾʾncwlʾyw ʾwq
13 qwnk q̈yw q̈wty : kwṣʾl ʾ sytypʾl ʾ
14 pʾslʾp ʾʾltwn ʾwrwq lʾry pyrlʾ :

15 ”lq̈w ’wydt’ pwy’n l’ry ”sylyp ’wysd’lyp :
16 ”d’syz ’wswn y’ṣ’m’q t’ ’wl’ty :
17 ”lq̈w twyrlwk kwysws l’ry q̈’ńyp bwydwp :
18 ”lq̈w ny pylt’cy pwrq’n q̈wtyn pwlm’q l’ry

19 [ ]wn :
20 y’n’ ym’ mn sylyq tykyn [ ]
21 ’yk ”q̈ryq ’wyz’ p’sdyq̈m’q tylt’q yn[ ]
22 pw yytyk’n swdwr ṅwnk yyk yn ”drwq [ ]
23 ’sydyp : ’yk tyn ”q̈ryq tyn ’ws’yyn
24 ”ẕwn l’r s’yw qyz ’t’wyz ynt’ twq̈m’yyn
25 typ q̈wt kwysws ’wyrydw t’kyntym :
26 pw pwy’n ’dkw qylync kwycyṅt’ : pwrq̈’n
27 qwtyn pwlwp : pyz ’s’n : sylyq tykyn
28 pyrl’ kyṅyṅd’ : pwd kwydwrm ’ c’
29 tynlq ’wq̈l’n ynk’ pwltwr’yyn nyrβ’n yq
30 ”nk twyp ynt’ :

11. U 4431 G099-108
01 ṅ’mw s’m’ṅt’ pwd’n’n ’wwm cyn
02 βwnkny sβ’q̈’ : ::
03 ywkwṅwrpyz lww s[ ]n ”tlq ywltwz
04 q̈wtynk’ : ’rwr syz ’wynkdwn
05 yynk’q twlw t’kyrmy yyrtyncw t’ky

06 ”ltwn ’wyṅk ’wyz ’ twyk’l
07 lyk ”tlq pwrq’n nynk p’lkwrtm’
08 sy drṅy sy pw ’rwr :
09 ṅ’mw s’m’nt’ pwd’n’ṅ ’wwm ṅym’ryṅy
10 ”k’d’ṅ’ p’r’ m’rw twsw sβ’q’

12. U 4440
01 twnkwz yyl lyq kysy = G022-032
02 pw ywltwz q’ s’n
03 lyq twq̈’r : lyβy ”s y qwṅ’q twykysy
04 [ ]ytyr : ”d’ twd’ pwldwq t’
05 [ ] pytyk k’ t’pynyp ’wdwṅwp

06 [ ]n ’t’wyz ynt’ twtmys
07 [ ]k’k : ”d’ sy ’rt’r : ’wlwq
08 [ ]wykrwnc lwk s’βync lyk
09 pw[ ]wr : ::
10 [ ] ”tlq ywltwz

13. U 4744
01 qwtrwlwp ’rtynkw m’nky lyk = G182-186
02 yyrtyncw t’ ”pyt’ pwrq’n

03 ’wlws ynt’ twq̈r : kym q̈’yw twyz
04 wn l’r ’wqly twyzwn l’r q̈yzy
05 ”zw y’k k’ ’yck’k k’

14. SI Kr. III 2/1 = G114-128
01 pw ’rwr : n’mw s’m’ṅt’ pwdn’n
02 ’wwm βyq’ s[ ]’ ::
03 ywkwnwrpyz lymcyn ”tlq ywltwz
04 q̈wtynk’ : ’rwr syz ’wynkdwn
05 yynk’q ”ryq yn [ ] yyr

06 tyncw t’ky pylk’ pylyk
07 pylm’kyk kynkwrw ’wytkwrmys ”tlq
08 pwrq’n nynk p’lkwrtm’sy d’rṅy
09 sy pw ’rwr : ṅ’mw s’m’nt’ pwdn’n
10 ’wwm p’r’dy c’r’ m’r’ṅ’ sβ’q̈’

11 [ ]
12 [ ]rwr syz ’wynkdwn
13 [ ]m[ ]c lwq yyrtyncw
14 [ ]’y t’ ’ylyncwlwk
15 [ ]’ ṅynk

15. SI Kr. III 2/2 = G129-138
01 p’lkwrtm’ sy drny sy pw ’rwr :
02 n’mw s’m’nt’ pwdṅ’n ’wwm
03 s’rβ’ d’r’ s’m’y y sβ’q̈’
04 ywkwṅwrpyz pww kwn ”tlq ywltwz
05 q̈wtynk’ : ’rwr syz ’wyṅkdwn
五
06 yynk’q β’ydwry ’rdyny ’wyz ’ky
07 yyrtyncw t’ky ’wt’cy l’r ’ylyky
08 β’ydwry y’ltryq lyq ”tlq pwrq’n
09 nynk p’lkwrtm’sy d’rṅy sy pw ’rwr
10 n’mw s’m’ṅt’ pwd’n’n ’wwm s’p’

= G140-148
16. SI Kr. III 2/3
01 [ ]
02 pyrwk kym q̈’yw kysy : kṅtw ṅwnk
03 yyl ywryq y ”d’ synk’ [ ]
04 [ ]r ’wl kysy pw nwm ’rdyny k’
05 yyty q̈’t’ ywkwṅzwn l’r
06 ”lq̈w ”d’ twd’ l’r p’rc’
07 ’wyc’r ”lq̈ynwr :: ::
08 ’wl ’wydwn tnkry tnkry sy pwrq’n
09 m’ṅcwš̈yry pwdystβ q̈’ ’yṅc’
10 typ yrlyq̈’dy : m’ṅcwš̈yry y ’

17. Ot.Ry. 5272 = G253-258
01 ʾwyzy ʾwswn pwlwr : pyr[ ]
02 q̈ʾyw twyzwn lʾr ʾwq̈ly t[ ]wn
03 lʾr q̈yzy twq̈mys kysy yʾl[ ]kwq wq
04 pʾrcʾ yytykʾn ʾylʾnwr ʾrksyn̈wr
04 [ ]p yrlyq̈ʾdy : tyryk ʾysyk

18. NGMD B464:148 G262-266
01 ʾylʾn̈wr ʾrksynwr typ pylyp pw n̈wm[296]
02 pytykyk ʾʾyʾsʾr kyrtkw[ ]r : tʾpyq
03 ʾdwq q̈ylsʾr ʾwytrw pyr ymʾ ʾʾdʾ
04 twdʾ ʾʾdʾ lʾn̈dwrw ʾwmʾq̈ʾy [ ]
05 yrlyq̈ʾdy : ʾwl ʾwydwn [ ]

e. Fragment eines Blockdruckblattes.
Es wurde als Faksimile von Huang Wenbi als Nr. 98 ediert. Es wurde bereits von T. Matsukawa in seine Untersuchung einbezogen.

Transliteration der erhaltenen Textzeilen:
┼
01 n̈ʾmw rʾtn̈ʾ cyrcʾty mq̈ʾ dycʾ G273-277
02 cyr ʾʾpyrʾ ʾʾky sβʾqʾ :
03 ʾʾltwn q̈wtlwq kysy ywrwnk prʾ
04 ʾyq̈ʾc q̈wtlwq kysy kwyk prʾ :
05 swβ q̈wtlwq kysy q̈ʾrʾ prʾ :

f. Fragment in tibetischer Schrift.
Das Fragment Mainz 194, ediert Maue Katalog, Nr. 81 ("Text unbestimmten Inhalts"). D. Maue vermutet als Herkunftsort Yarchoto.

Die Textreste der Vorderseite entsprechen den Sektionen D und E, die der Rückseite G, für den dazwischenliegenden Teil F gibt es keine Anzeichen. Man kann also zweierlei Schlüsse ziehen: entweder fehlte in der vorliegenden Version der Teil F gänzlich oder aber es handelt sich um ein sehr großes Blatt, von dem eben nur eine Ecke erhalten ist.

Transliteration der erhaltenen Textzeilen:
recto
01 [= G272–278; G279
02 [ ]n rn̈u ru tyo byon yu kun
03 [m̈]a ha de ca c[i] ra | ʾab ra
04 [ ]d lu gh ki śi kya kyog
05 [ka]ra pra|| tub rhag
verso
01 [myi]ś | ye ti kyan = G305–313
02 [na] mo saṅ || |
03 [ ] ʾyi gyin ti ʾaḥi tyord

[296] Die Setzung von zwei Punkten (Strichen) beruht vielleicht auf einem Irrtum.

04 [ ]t ya n̈igḫ || ḫbyeś
05 [y]e [t]i

Bearbeitung
a U 4829a
G001 namobud : namod(a)rm : [n]amos[aŋ] :
G002 t(ā)ŋri t(ā)ŋrisi burhan y(a)rlı[kamı]š
G003 yetikän üzä öz yaš u[zu]n
G004 kılmak atl(ı)g sudur [nom bitig]
G005 bir tägzinč [: ::]
U 5080
G006 änätkäk toyın b[o sudurug]
G007 eltü tavgač-ka kälip toyı[n-larıg]
G008 ütlädi äriglädi : tapıg udug kılgu
G009 -ka : äŋilki tamlaŋ atl(ı)g
G010 yultuz ol : vuu-sı bo ärür : küskü
U 5079
G011 yıl-lıg kiši bo
G012 yultuzka sanlıg
G013 tugar : livi aš-ı üyür tögisi
G014 tet[ı]r : ada tuda boltuk-ta
G015 [b]o nom [bi]tig-kä[297] tapınıp udunup[298]
b U 3208 + U 3229
G016 vuusın
G017 ät'özintä tutmiš k(ä)rgäk
G018 ulug ögrünč sävinč bolur
G019 ikinti kumunsi atl(ı)g yultuz
G020 ol[299] vuu-sı bo ärür
G021 ud yıl-lıg
G022 toŋuz yıl-lıg
d U 496
G023 kiši
G024 bo yultuzka san
G025 -lıg tugar : livi aš-ı konak tögisi

佛說北斗七星延命經
婆羅門僧將到此經唐朝受持
第一[300]貪狼星. 子生人, 向此星下生祿食黍[301]有[302]厄宜[303]供養此經及帶本星[304]符. 大[305]吉.
第二巨門星. 丑生亥生人, 同向此星下生[306]. 祿食粟[307]. 有厄宜供養此經及帶本星符. 大吉.

297 b U 3208 + U 3229 Z. 2 *bitigig*.
298 b U 3208 + U 3229 Z. 2 *tapımp* (ohne *udunup*).
299 Interpunktionszeichen fehlt.
300 Ordinationszahlen stehen im Kōzanji-Text wie auch in T. 2535.
301 Im Kōzanji-Text: 黍米.
302 Kōzanji ohne 有.
303 Kōzanji ohne 宜.
304 帶本星 fehlt Kōzanji.
305 大 fehlt Kōzanji.
306 生 fehlt Kōzanji.
307 Im Kōzanji-Text: 粟米.

(001) *Namo buddhāya, namo dharmāya, namaḥ saṃghāya!*
(002-005) Die vom Göttergott Buddha gepredigte Sūtra-Schrift mit dem Titel "Das Verlängern des Lebens durch (Verehrung des) Großen Bären", eine Rolle.
(006-009) Ein indischer Mönch ist, die[ses *Yetikän sudur*] mit sich tragend, nach China gekommen und hat die Mön[che] unterrichtet und (ihnen) geraten, es zu verehren.[308]

(009-018) Erstens gibt es den Stern namens Tanlang.[309] Sein Amulett[310] ist dies: Amulett 1. Die Menschen der Maus-Jahre werden diesem Stern zugehörig geboren. Ihre Lohnspeise[311] ist geschälte Hirse. Wenn Gefahren und Nöte auftreten, muß man diese Schrift verehren und das entsprechende Amulett am Körper tragen. Es wird große Freude und Fröhlichkeit sein.

(019-025) Zweitens gibt es den Stern namens Jumen[312]. Sein Amulett ist dies: Amulett 2. Die Menschen der Rind- und Schwein-Jahre werden diesem Stern zugehörig geboren. Ihre Lohnspeise ist Kolbenhirse.

308 *ānätkäk toyın* ist die Entsprechung für chin. 婆羅門僧 *poluomen seng* "ein brahmanischer Mönch", während *tavgač* als Wiedergabe von chin. *唐朝 tang zhao* "Tang-Dynastie" etwas ungenau ist. Wie Matsukawa gezeigt hat, findet sich dieser Anfang als direkte Übersetzung aus dem Uig. auch in einer mong. Variante: *enedkeg toyin ene nom bičig-i abuγad kitad-un γajar-a irejü* "ein indischer Mönch kam in chinesisches Land, diese Sūtra-Schrift mit sich führend", nicht jedoch in den üblichen vom Tib. abhängenden Hss., denn im Tib. fehlt dieser Passus. Dieser nun kann kaum als Beweis dafür gelten, daß der Text tatsächlich aus Indien stammt und womöglich sogar aus dem Indischen übersetzt worden ist. Die genaue Kongruenz von atü. *tavgač* und mong. *kitad* ist beachtenswert. Für die Wendung *tapıg udug kılgu-ka* "daß sie (ihm) Verehrung tun" = mong. *bügüde-yi taniquyin tulada* "damit sie alles wissen" fehlt eine chin. Vorlage ganz und gar. Der atü. Zusatz jedoch weicht beträchtlich vom Mong. ab.
309 *tamlang*, dafür erscheint in U 3834 *tamlosi*. Hier zeigt sich, daß die Übernahme eine andere oder frühere Aussprache widerspiegelt, *lo* ist die Aussprache für 狼 *lang*, die für das NW-Chinesische (den Hexi-Dialekt) galt.
310 Im mong. Kanjurtext steht für *vuu* (< chin. 符 *fu* "Amulett") *sakiyan cakr-a* "Schutzrad" (*cakr-a* < skt. *cakra* "Rad"). Dieser Ausdruck ist auch im Atü. belegt: *anta basa küzätig čakir kılınıp tarnısın sözlägül* "Danach soll man sich ein Schutzrad (= Amulett) machen und die entsprechende Dhāraṇī sprechen!" (Totenbuch 1311 f.).
311 *livi aši* "ihre Lohnspeise" ist Übersetzung von chin. 祿食 *lu shi*, vgl. Orzech/Sanford 2000, p. 389 "wages". Im Tib. steht *mchod-pa*, die Entsprechung für skt. *pūja* "Opfer", im mong. Text gibt es eine umschreibende Übersetzung: *takiqui idegen künesün* "als Opfer darzubringende Speisen". Das erste Wort der atü. Übersetzung ist eine phonetische Entsprechung, während das zweite das chin. Pendant übersetzt. Uig. *liv* für chin. *lù* bereitet allerdings große Schwierigkeiten, denn man würde eine Lautung **lik* o. ä. erwarten. W. Eberhard schrieb: "Die chinesische Entsprechung für *liv* ist mir unbekannt." (TT VII, p. 95). Die weitere Erforschung ging in unterschiedliche Richtungen. Während die Herleitung aus arab. *lîf* (DTS 333b) wohl indiskutabel ist, wird G. Clausons Vorschlag, das Wort aus chin. 粒 li "Korn" abzuleiten (ED 763), auch von Moriyasu (Moriyasu 2004, p. 69) unterstützt. Nun gibt es allerdings in der Xuanzang-Biographie den folgenden Satz: (HT VI, 21/ 3-8) *bo ačarï-lar-ta taš tsaupun-čı bitąčı iš yumuš kiltačı tapıgčı-lar tapıg-lıg liv-ta ulatı nä k(ä)rgäkin barča kälürdi* = T. 2053, L, 254a6 目錄筆受書手所司供料等並至 "Außer diesen Meistern brachten die Diener, die die Arbeiten des Bücherzusammenstellens (*tsaupun* < chin. 草本) und Schreibens tun, die für die Arbeit notwendigen Materialien angefangen mit Opferspeisen herbei." Im Lichte der Gleichung atü. *liv* = chin. 料 *liao* "Stoffe, Ingredientien" halte ich die Wahrscheinlichkeit, daß auch das obige *liv* aus chin. 料 *liao* stamme, für groß. So jetzt auch HT VIII, p. 245 (Anm. 1530, K. Röhrborn plädiert für die Lesung *lev*). Zwei weitere Belege für *liv* in der Bedeutung "Speise, Nahrung" werden in Zieme 1981, p. 252 zitiert, im ersteren Fall ohne nachfolgendes *aš*. Hier sei fernerhin auf das unpubl. Fragment U 5698 (recto = TT VI, 215-221) verwiesen, wo es (ohne klaren Kontext) auf der Rückseite in Z. 6 heißt: *[...]ir lab birsük ol livin aš-ın* "die [ ]ir Almosen sind zu geben, die Speisen des [...]". Die Junktur ist auch in umgekehrter Reihenfolge möglich, wie das Fragment U 6106 zeigt: (Z. 5) *alp* (Z. 6) *üdtä aš liv kılınıp* "in schwieriger Zeit Speise beschaffend ...". Zusammenfassend: *liv aš; liv; aš liv*. Käšyarï hat (Faksimile 633/8) "*kenč liyü* (ED 727b, 763a: *liyü* (*liw*?)) «"A table that is set up during festivals and the feasts of kings, for booty. It is like a minaret, thirty cubits straight up."» (Dankoff/Kelly II, 374). Wegen der Bedeutung ist es nicht sicher, daß es sich um das obige Wort handelt, mit Sicherheit aber gehören die Belege aus dem Kutadu Bilig dazu (2549, 2551: *liv aš*; 2553 *livi*).
312 *kumunsi* = chin. 巨門星. In diesem Fall wurde der Sternname mitsamt der Bezeichnung "Stern" übernommen (vgl. auch die Var. für 009 *tamlaŋ*). Vgl. U 3854a *[kumun]tsi yultuz gr(a)hı*. Zur Transkription *s* ~ *ts* vgl. Takata Nr. 1110 (*sye*).

G026 tetir : ada tuda bolduk-ta[313]
G027 bo nom bitig-kā tapınıp udunup[314]
G028 vuu-sın ät'özintä tutmıš
G029 k(ä)rgäk : ada-sı ärtär : ulug
G030 ögrünč-lüg sävinč-lig
G031 bolur :
G032 üčünč luusun[315] atl(ı)g yultuz
G033 ol : vuu-sı bo ärür : bars yıl-lıg
G034 ıt yıl-lıg kiši
G035 bo yultuzka sanlıg
G036 tugar : livi aš-ı tuturkan
G037 tetir : ada tuda boltuk-ta
G038 bo nom bitig-kā tapınıp udunup
G039 vuu-sın ät'özintä tutmıš
G040 k(ä)rgäk : ada-sı ärtär : ulug
G041 ögrünč-lüg sävinč-lig
G042 bolur : ::
G043 törtünč vunkiu[316] atl(ı)g yultuz
G044 ol : vuu-sı bo ärür : tavışgan
G045 yıl-lıg : takıgu yıl
G046 -lıg kiši bo yultuz
G047 -ka sanlıg tugar : livi aš-ı bugday
G048 tetir : ada tuda boltuk-ta
G049 bo nom bitig-kā tapınıp udunup
G050 vuu-sın ät'özintä tutmıš
G051 k(ä)rgäk : ada-sı ärtär : ulug
G052 ögrünč-lüg sävinč-lig bolur :
G053 bešinč limčin atl(ı)g yultuz ol :
G054 vuu-sı bo ärür : luu yıl-lıg
G055 bičin yıl-lıg kiši
G056 bo yultuzka san
G057 -lıg tugar : livi aš-ı käntir urug-ı
G058 tetir : ada tuda boltukda
G059 bo nom bitig-kā tapınıp udunup
G060 vuu-sın ät'özintä tutmıš
G061 k(ä)rgäk : ada-sı ärtär : ulug
G062 ögrünč-lüg sävinč-lig bolur :

第三祿存星. 寅生戌生人, 同向此星下生. 祿食粳米. 有厄宜供養此經及帶本星符. 大吉.
第四文曲星. 卯生酉生人, 同向此星下生. 祿食小豆[317]. 有厄宜供養此經及帶本星符. 大吉.
第五廉貞星. 辰生申生人, 同向此星下生. 祿食麻子. 有厄宜供養此經及帶本星符. 大吉.

313 b U 3208 + U 3229 Z. 4 *boltukda*.
314 b U 3208 + U 3229 Z. 4 hat nur *tapınıp*.
315 Rachmati TT VII, Nr. 14/24 las *liusun*.
316 Rachmati TT VII, Nr. 14/24 las *yunkiu*, vgl. p. 67: "Im Text steht klar und deutlich *yunkiu* statt des erwarteten *vunkiu*, es müßte dann ein Schreibfehler sein." Dieser betonte Unterschied besteht aber m.E. nicht.
317 Kōzanji: 小麥. Vgl. Fußn. 321.

(026-031) Wenn Gefahren und Nöte auftreten, muß man diese Schrift verehren und das entsprechende Amulett am Körper tragen. Die Gefahren vergehen.[318] Man wird sehr freudig und erfreut sein.

(032-042) Drittens gibt es den Stern namens Lucun[319]. Sein Amulett ist dies: Amulett 3. Die Menschen der Tiger- und Hund-Jahre werden diesem Stern zugehörig geboren. Ihre Lohnspeise ist Reis.[320] Wenn Gefahren und Nöte auftreten, muß man diese Schrift verehren und das entsprechende Amulett am Körper tragen. Die Gefahren vergehen. Man wird sehr freudig und erfreut sein.

(043-052) Viertens gibt es den Stern namens Wenqu. Sein Amulett ist dies: Amulett 4. Die Menschen der Hasen- und Huhn-Jahre werden diesem Stern zugehörig geboren. Ihre Lohnspeise ist Weizen.[321] Wenn Gefahren und Nöte auftreten, muß man diese Schrift verehren und das entsprechende Amulett am Körper tragen. Die Gefahren vergehen. Man wird sehr freudig und erfreut sein.

(053-062) Fünftens gibt es den Stern namens Lianzhen[322]. Sein Amulett ist dies: Amulett 5. Die Menschen der Drachen- und Affen-Jahre werden diesem Stern zugehörig geboren. Ihre Lohnspeise ist Hanfsamen[323]. Wenn Gefahren und Nöte auftreten, muß man diese Schrift verehren und das entsprechende Amulett am Körper tragen. Die Gefahren vergehen. Man wird sehr freudig und erfreut sein.

318 Der Passus "Die Gefahren vergehen" fehlt beim ersten Stern. Es gibt auch keine chin. Vorlage, doch steht ein entsprechender Satz in den mong. und tib. Versionen, und zwar in allen Fällen. Dieser Umstand scheint auf zwei unterschiedliche uigurische Versionen hinzudeuten.
319 Zum Namen des Sterns vgl. Franke 1990, pp. 88, 93.
320 Im chin. Text "nonglutinous rice", vgl. Franke 1990, p. 95.
321 Kōzanji: 小麥 *xiao mai* "Weizen", vgl. Franke 1990, p. 95; T. 1307, p. 425 n. 16.
322 Rachmati, TT VII, p. 67 verweist auf *limčisi* in T III M 123 (p. 65, heute teilweise verloren, die Schreibung kann nicht überprüft werden, vermutlich aber nur Tippfehler) III/6 *limičisi atly yultuz*. Merkwürdig ist die Schreibung ohne -n, auf die Rachmati ausdrücklich hinweist.
323 Rachmati folgend schreibt Franke 1990, p. 95 für *käntir uruy* [soll heißen: *uruyi*] "Leinsamen", doch bezeichnet das Wort im allgemeinen wohl "Hanf", vgl. ED 729b, L.S. Levickaja in ESTJa K-K, pp. 39-41; Ligeti 1986, pp. 290-291. Über die schon früh geäußerte Vermutung (Gabain, Briefe, p. 403 Anm. 1948), daß eine Beziehung zum idg. *cannabis, Hanf* etc. bestehe, kommt man auch heute nicht hinaus, es dürfte sich um ein sehr altes Kulturwanderwort handeln. Panglung 1991, p. 403, übersetzt das von Franke, a.a.O., angeführte tibetische Wort *bčam-li* ("could not be found in Tibetan dictionaries") [Panglung 1991, p. 410, liest *bči ma*] als "Sesam". Matsukawa 1991, p. 73, verzeichnet folgende Varianten für seine Lesung *bca ma: gco ma, gtso ma, btso ma*. Diese verstärken Frankes Verdacht, es handele sich um ein Wort chin. Ursprungs.

G063 altınč vukuu atl(ı)g yultuz ol :
G064 vuu-sı bo ärür : koyn yıl-lıg
G065 yılan yıl-lıg
G066 kiši bo yultuzka
G067 [sa]nlıg tugar : livi aš-ı kara
G068 burč[ak tetir : a]da tu[da boltuk]
G069 -ta [bo] nom bitig-[kä tapınıp]
G070 udun[up] vuu-sın ät'ö[zintä]
G071 tutmıš k(ä)rgäk : ada-sı ärt[är :]
G072 ulug ögrünč-lüg sävinč-lig
G073 bolur : yet[inč pukunsi] atl(ı)g
G074 yultuz ol : vuu-sı bo ärür :
G075 yunt yıl-lıg
G076 kiši bo yultuzka
G077 [sanlıg tugar : livi] aši yašıl burčak
G078 [tetir : ada tuda boltukta]
G079 [bo nom bitigkä tapınıp]
G080 [udunup vuusın ät'özintä]
G081 [tutmıš k(ä)rgäk : adası ärtär]
G082 [ulug ögrünčlüg sävinčlig]
G083 [bolur :]
G084 [ ]
G085 [yükünürbiz tamlaŋ atl(ı)g yultuz]
G086 [kutıŋa : ärür-siz öŋdün]
G087 [yıŋak yertinčü-täki]
G088 [ ]
G089 [atl(ı)g burhan-nıŋ bälgürtmä-si]
G090 [darni-sı bo ärür ::]
G091 [namo samanta budanan oom]
G092 [amidaya svaha : ::]
G093 [yükünürbiz kumun atl(ı)g yultuz]
U 4256
G094 kutın[ga : ärür-siz öŋdün]
G095 yıŋak [ärdinilig yertinčü]
G096 -täki y(a)ruk [ün üzä ärk]
G097 -lig [atlıg burhan-nıŋ bälgürtmä]
G098 -si d(a)rni-sı bo ärür [::]
U 4431
G099 namo samanta budanan oom čin
G100 vuŋni svaha : ::

第六. 武曲星. 巳生未生人, 同向此星下生. 祿食大豆. 有厄宜供養此經及帶本星符. 大吉.
第七. 破軍星. 午生人, 向此星下生. 祿食小豆. 有厄宜供養此經及帶本星符. 大吉.
南無貪狼星. 是東方最勝世界運意通證[324]如來佛.
南無巨門星. 是東方妙寶世界光音自在如來佛.

[324] Kőzanji: 証.

(063-073) Sechstens gibt es den Stern namens Wuqu. Sein Amulett ist dies: Amulett 6. Die Menschen der Schaf- und Schlangen-Jahre werden diesem Stern zugehörig geboren. Ihre Lohnspeise sind schwarze Bohnen. Wenn Gefahren und Nöte auftreten, muß man diese Schrift verehren und das entsprechende Amulett am Körper tragen. Die Gefahren vergehen. Man wird sehr freudig und erfreut sein.

(074-079) Siebentens gibt es den Stern namens Pojun. Sein Amulett ist dies: Amulett 7. Die Menschen der Pferd-Jahre [werden] diesem Stern [zugehörig geboren. Ihre Lohn]speise [sind] gelbe Bohnen. (079-085) [Wenn Gefahren und Nöte auftreten, muß man diese Schrift verehren und das entsprechende Amulett am Körper tragen. Die Gefahren vergehen. Man wird sehr freudig und erfreut sein.]

(085-092) [Wir verneigen uns vor der Majestät des Tanlang genannten Sterns. Ihr seid in der östlichen Welt "Erhabene Siegreiche"[325] die Verkörperung des Buddha namens "Vollkommene Tugend durch geistige Kraft"[326]. Seine Dhāraṇī ist diese: *namaḥ samanta buddhānāṃ oṃ amitāya svāhā.*]

(093-100) [Wir verneigen uns vor der] Majestät [des Jumen genannten Sterns. Ihr seid in der öst]lichen [Welt "Wunderbare Juwelen"[327] die Verkörperung des Buddha namens "Herr der] lichten [Stimme",[328]] Seine Dhāraṇī ist diese: *namaḥ samanta buddhānāṃ oṃ chindha hūṃ ni svāhā.*

[325] Orzech/Sanford, p. 390: "Most-Surpassing-World".
[326] Vgl. Panglung 1991, p. 404; Orzech/Sanford, p. 390: "Moves-the-Will-to-Penetrate-Truth". Als Buddhaname nur in diesem Text nachzuweisen.
[327] Vgl. Panglung 1991, p. 404; Orzech/Sanford, p. 390: "Sublime-Jewel-World".
[328] *y(a)ruk [ün üzä ärklig* = chin. 光音自在 = mong. *gegen dayun-dur erketü*, dagegen tib. *gsal-ba'ï dbyaṅs kyi dbaṅ-po* "Herr der reinen Stimme", tib. *gsal-ba* ist allerdings so vieldeutig, daß man auch durchaus "klar, leuchtend" (Jäschke 588b) verstehen könnte.

G101 yükünürbiz luu-sun atl(ı)g yultuz
G102 kutıŋa : ärür-siz öŋdün
G103 yıŋak tolu tägirmi yertinčü-täki
G104 altun öŋ üzä tükäl
G105 -lig atl(ı)g burhan-nıŋ b(ä)lgürtmä
G106 -si d(a)rni-sı bo ärür ::
G107 namo samanta budanan oom nimarini
G108 agadana para maru tusu svaha
G109 [yükünürbiz vun-ku atl(ı)g yultuz]
G110 [kutıŋa : ärür-siz öŋdün]
G111 [yıŋak öčsüz käksiz yertinčü-täki]
G112 [atlıg]
G113 [burhan-nıŋ bälgürtmäsi darni-sı]
U 4295
G114 bo ärür : namo samanta budanan
G115 oom vixa svaha ::
G116 yükünürbiz limčin atl(ı)g yultuz
G117 kutıŋa : ärür-siz öŋdün
G118 yıŋak arıg-ın ornanmıš yer
SI Kr III 2/1
G119 -tinčü-täki bilgä bilig
G120 bilmäkig keŋürü ötgürmiš atlıg
G121 burhan-nıŋ bälgürtmä-si darni
G122 -sı bo ärür : namo samanta budanan
G123 oom pirati čara marana svaha ::
G124 yükünürbiz vukuu atl(ı)g yultuz
G125 [kutıŋa :] ärür-siz öŋdün
G126 [yıŋak nom]-lug yertinčü
G127 [-täki talo]y-ta ilinčü
G128 [-lüg atlıg burhan]-nıŋ
G129 bälgürtmä-si d(a)rni-sı bo ärür ::
G130 namo samanta budanan oom
G131 sarva dara samay-a svaha ::
G132 yükünürbiz puu-kun atl(ı)g yultuz
G133 kutıŋa : ärür-siz öŋdün
G134 yıŋak vaiduri ärdini üzäki
G135 yertinčü-täki otačı-lar eligi
G136 vaiduri yaltrıklıg atlıg burhan
G137 -nıŋ bälgürtmä]si d(a)rni-sı bo ärür ::
G138 namo samanta budanan oom sapi
G139 [tapara miniča svaha ::]

南無祿存星。是東方圓滿世界全色成就如來佛。
南無文曲星。是東方無憂世界最勝吉祥如來佛。
南無廉貞星。是東方淨住世界廣達智辨如來佛。
南無武曲星。是東方法意世界法海遊戲如來佛。
南無破軍星。是東方琉璃世界藥師琉璃光如來佛。

(101-108) Wir verneigen uns vor der Majestät des Lucun genannten Sterns. Ihr seid in der östlichen Welt "Rund und vollkommen" die Verkörperung des Buddha namens "Vollkommen durch Goldglanz"[329]. Seine Dhāraṇī ist diese: *namaḥ samanta buddhānāṃ oṃ amitāya svāhā.*

(109-115) [Wir verneigen uns vor der Majestät des Wenqu genannten Sterns. Ihr seid in der östlichen Welt "Ohne Reue"[330] die Verkörperung des Buddha namens "Höchstes Tugendverdienst". Seine Dhāraṇī] ist diese: *namaḥ samanta buddhānāṃ oṃ nimarini agadana para maru tusu svāhā.*

(116-123) Wir verneigen uns vor der Majestät des Lianzhen genannten Sterns. Ihr seid in der östlichen Welt "Rein angesiedelt" die Verkörperung des Buddha namens "Geist und Weisheit, unermeßlich weites Wissen". Seine Dhāraṇī ist diese: *namaḥ samanta buddhānāṃ oṃ prati čira marana svāhā.*[331]

(124-131) Wir verneigen uns [vor der Majestät] des Wuqu genannten Sterns. Ihr seid in der östlichen Welt "Hingabe an den Dharma" die Verkörperung [des Buddha namens] "Freude [am Dharma-Ozean]". Seine Dhāraṇī ist diese: *namaḥ samanta buddhānāṃ oṃ sarva dhara samaye svāhā.*[332]

(132-139) Wir verneigen uns vor der Majestät des Pojun genannten Sterns. Ihr seid in der östlichen Welt "Region entstanden aus dem Edelstein Vaiḍūrya" die Verkörperung [des Buddha namens "König der Medizin Vaiḍūrya-Licht". Seine Dhāraṇī ist diese: *namaḥ samanta buddhānām oṃ sapita para miniča svāhā.*[333]

329 *altun öŋ üzä tükäl-lig atl(ı)g burhan*, mong. *oyuyata tuyuzluysan altan önggetü neretü burqan*.
330 Im tib. Text: "Ohne Reue und Wehklagen", vgl. Panglung 1991, p. 404.
331 Shanxi Beitoujing hat eine, allerdings abweichende Dhāraṇī: [...] *婆帝 那吉那羅 娑婆訶* [...] *po di na ji na luo suo po he.*
332 Shanxi Beitoujing hat eine, allerdings abweichende Dhāraṇī: [...] *都* [...]*陀 娑婆訶* [...] *du* [...] *tuo suo po he.*
333 Shanxi Beitoujing hat eine, allerdings abweichende Dhāraṇī: [...] *毗舍那* [//] *瑞 娑婆訶* [...] *pi she na* [...] *tuo suo po he.*

G140 birök kim kayu kiši käntü-nüŋ
G141 yıl yorıg-ı ada-sıŋa [tüš]
G142 -[sä]r ol kiši bo nom ärdini-kä
G143 yeti kata yükünzün-lär
G144 alku ada tuda-lar barča
G145 öčär alkınur :: ::
G146 ol üdün t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan
G147 mančuširi bodis(a)t(a)v-ka inčä
G148 tep y(a)rlıkadı : mančuširi-y-a
G149 [ ]
G150 [ ]
G151 [ ]
G152 [ ]
G153 [334]öčürdäči tetir kamag kılınč
G154 ada-sı üzäki ötäg
G155 berim-ig birök kim kayu
G156 toyın š(a)mnanč upasi upa
G157 -sanč bäg eši yüzlüg
G158 äräŋ-lär tözün kunčuy
G159 -lar ap ayag-lıg ap ayag
G160 -sız ulug kičig kim
G161 [335]ärsär-lär olar barča yetikän
G162 -kä sanlıg tugar-lar birök bo
G163 nomug äšidip k(ä)ntü özläri
G164 tapınsar udunsar azu ötü[...gä]
G165 -li yana eš-iŋä tuš-[ıŋa]
G166 -ıŋa kasıŋa [ ]
G167 kadaš-ıŋa [ ]
G168 ötläp ärigläp [ ]
G169 [336]bošgunsar tutdursar bo buyan
G170 ädgü kılınč tüš-in bo
G171 közünür ažunta ok bulur
G172 birök kim kayu tözün-lär
G173 oglı : tözün-lär kızı
G174 ärtmiš-lär : tamu-ta tugup
G175 adruk adruk ačıg
G176 tarka ämgäk ämgändäči-lär

若遇行年厄厄禮此經七拜.[337]
爾時佛告文殊師利菩薩. 所說此經. 有大威神, 有大威力. 能救一切眾生重罪能滅一切業障. 若有比丘僧比丘. 宰官居士善男子善女人. 若貴若賤大小生命. 皆屬北斗七星所管. 若聞此經受持供養轉讀. 勸於朋友親族骨肉受持者現世獲福後世得生天上. 若善男子善女人. 或先亡過者墮於地獄. 或受種種苦

334 TT VII 40 A5 (ZZ. 71-78).
335 TT VII 40 A5 (ZZ. 79-86).
336 TT VII 40 A2 (ZZ. 19-26).
337 Shanxi: 若遇年抵[= 厄]月厄, 禮此經七拜.

(140-145) Wenn jemand im Lauf seines Jahres in Nöte [gerät], der soll diesem edlen Lehr-Juwel siebenmal Verehrung erweisen. Alle Gefahren und Nöte verschwinden, und er wird glücklich sein.[338]

(146-155) Zu dieser Zeit sprach Buddha, der Gott der Götter,[339] zum Bodhisattva Mañjuśrī:
"O Mañjuśrī! [Dieses von mir gelehrte Dharma-Sūtra ist versehen mit der höchsten Lehre, ist glanzvoll und mächtig. Es ist der schützende Hort geworden, wo alle Lebewesen vor den Folgen ihrer Verfehlungen bewahrt werden.][340] Es vernichtet die Schulden, die durch alle Taten-Gefahren (zustande gekommen sind).

(155-162) Wer auch immer, ob Mönch oder Nonne, Laie oder Laiin, Herr oder Frau [oder: Beamte und einfache Leute], angesehene Herren oder edle Damen, Ehrenwerte oder Unehrenwerte, Große oder Kleine, sie alle werden dem Stern Großer Bär zugehörig geboren.

(162-171) Wenn sie selbst, nachdem sie dieses Sūtra gehört haben, es verehren oder um [es zu verbreiten (?)][341] weiter Freunden, Verwandten und Bekannten raten und vorschlagen, daß sie es lernen und halten, werden sie die Frucht dieser guten Tat in dieser gegenwärtigen Existenz erlangen.

(172-184) Wenn irgendwelche Söhne von Edlen oder Töchter von Edlen für die Verstorbenen[342], für die in der Hölle Geborenen und von verschiedenen bitteren Leiden Betroffenen dieses Sūtra hören und in gläubigem Sinn es verehren und preisen, dann werden diese Personen aus den Höllenqualen erlöst und befreit, sie werden in der Äußerst seligen Welt, im Reich des Buddha Amitābha[343], wiedergeboren.

338 Im chin. Text hat der letzte Satz keine Parallele, im tib. und mong. jedoch liegt eine Entsprechung vor. Panglung 1991, p. 405: "Wenn jemand in der Konstellation seines Jahrgangs von Hindernissen bedroht wird, soll er dieses edle Buch siebenmal verehren. Alle Hindernisse werden verschwinden und er wird glücklich sein."; Orzech/Sanford 2000, p. 391: "If you encounter an inauspicious year or month, pay obeisance to this scripture seven times."
339 So auch im Tib.: *lha'i lha*.
340 Ergänzung nach Panglung 1991, p. 405.
341 Die Lesung ist hier leider nicht klar. Da das Fragment verloren ist, ist auch keine Nachprüfung möglich.
342 Statt *ärtmišlär* "die Vergangenen, d.h. die Verstorbenen" (= chin. *xian wang*) steht in Z. 180 *üzütlär* "die Seelen", was aber kein Widerspruch ist.
343 Zusatz gegenüber dem chin. Text, aber auch im Tib.: "im Reich des Buddha Amitābha"; *ärtinü mäŋi-lig yertinčü* "Äußerst selige Welt" (= skt. Sukhāvatī), so auch im Guanjing (Kudara/Zieme), Zeile 51 (vermutlich wegen des Stabreims), üblicher ist *artokrak mäŋilig uluš*, vgl. Abitaki IV.

G177 [344]üčün : bo nom
G178 bitigig äšidip kertgünč köŋül
G179 -in ayasar agırlasar tapınsar
G180 udunsar : ötrü ol üzüt-lär
G181 tamu-takı ämgäk-tin ozup
G182 kutrulup ärtiŋü mäŋi-lig
G183 yertinčü-tä abita burhan
G184 uluš-ınta tugar : kim kayu töz
G185 [345]-ün-lär oglı tözün-lär kızı
G186 azu yäk-kä ičgäk-kä
G187 basındurmıš bolsar : tärs tätrü šmnu
G188 örlätmiš ärsär : yavız tül tüšäsär :
G189 ärmäz irü b(ä)lgü közünsär : ög-i
G190 köŋül-i ürksär bäliŋläsär : birök
G191 bo nomug äšidip bošgunsar tutsar :
G192 [ ]
G193 [ ]
G194 [ ]
G195 [ ]
G196 [kim kayu tözün-lär oglı tözün]
G197 [346]-lär kızı antag y(ä)mä ugur-ı
G198 yık-ı bolup bäg-kä eši-kä
G199 ınanč tayanč bolgalı küsäsär :
G200 ät'özin ämgänip yanturu yana
G201 iš-kä yumuš-ka bardačı bolsar
G202 [347][inčip]
G203 [ ]
G204 [bäg-kä] eši-kä (?)
G205 [ınanč tayanč] bolup atı
G206 [küsi asılu]r : üstälür
G207 [ulug ö]grünč-lüg sävinč
G208 -lig bolur : birök kim
G209 kayu tözün-lär oglı
G210 [348]tözün-lär kızı a[nčulayu]

若有善男子善女人. 或被鬼魅所侵邪魔所娆. 惡夢怪異魂魄驚恐. 若聞此經受持供養. 即得魂魄安寧. 永無恐怖. 若善男子善女人. 或有仕官身役善發征行. 若遇此經信敬供養. 即得仕官高遷甚大吉. 若善男子善女人. 或是疾病纏身. 欲求輕差. 當於淨室燒香供養此經. 疾病痊瘥. 若善男子善女人. 欲得進達及以出行經紀.

344 TT VII 40 B1 (ZZ. 27-34).
345 TT VII 40 B1 (ZZ. 35-41).
346 Parallele in Blockdruck TT VII 40 B2 (ZZ. 50-54).
347 TT VII 40 A3 (ZZ. 42-49).
348 TT VII 40 A4 (ZZ. 55-62).

(184-195) Wenn irgendwelche Söhne von Edlen oder Töchter von Edlen von Dämonen bedrückt werden sollten, von dem irreführenden Māra gequält werden sollten, wenn sie schlechte Träume haben sollten, wenn schlechte (nicht-seiende) Zeichen erscheinen sollten, wenn ihr Sinn erschreckt werden sollte, wenn sie dann dieses Sūtra hören, es lernen und daran festhalten, [werden sie von diesen Hindernissen freikommen, sie werden glücklich sein und diese Angst und Furcht wird für immer verschwinden, wenn sie dieses Buch hören, studieren, auswendig lernen und verehren.]

(196-208) [Wenn irgendwelche Söhne von Edlen oder] Töchter [von Edlen], wenn es eine solche Gelegenheit gibt, daß sie bei einem Herrn oder einer Dame[349] Vertrauter werden wollen, oder wenn sie, nachdem sie sich mit ihrem Körper angestrengt haben, wieder zum Dienst gehen, [wenn sie dann diesem Buch begegnen und ihm Respekt erweisen und es verehren, dann werden sie bei dem Herrn oder] der Dame [Vertrauter] werden, und ihr Ruhm [und Ansehen werden erhöht] und vermehrt, und sie werden sehr freudig und erfreut sein.

349 Im uig. Text wird chin. *guan* durch *bäg eši* "Herr und Dame" wiedergegeben, wie es auch sonst der Fall ist. Aber vgl. G157, wo dem uig. Ausdruck *zaí guan ju shí* "Beamte und einfache Leute" (cf. p. 139; SUK, Vol. 2, p. 247a) gegenüber steht. Ich danke Herrn Matsui Dai für diesen Hinweis wie auch für seine Hilfe bei der letzten Durchsicht.

G211 y(ä)mä agır ig agrıg
G212 üzä [ä]girtip . ol ig
G213 [-intin] agrıg-ıntın
G214 [öŋäd]gäli küsäsär : inčip
G215 [ar]ıg ävdä tütsüg
G216 [köyürüp] bo nom
G217 [bitig]-kä [tapınıp u]d[unup]
G218 [350][ ] bo nomu[g]
G219 [okıp] barča öŋädgäy
G220 [birök] kim kayu tözün
G221 [-lär oglı] tözün-lär kızı
G222 [yo]l yorıgalı ırak bargalı
G223 satıg yul-ug kılgalı
G224 sakın-sar : tilämiš äd
G225 t(a)var üzä küsüš-in
G226 [ ]
G227 [ ]
G228 [ ]
G229 [ ]
G230 [ ]
G231 [birök kim kayu]
G232 [ ]
G233 [ ]
G234 [ ]
G235 [ ]
G236 [ ]
G237 [ ]
G238 [ ]
G239 [ ]
G240 [ ]
G241 [ ]
G242 [ ]
G243 [birök kim kayu kunčuy-lar]
G244 [ ]
G245 [ ]
G246 [ ]
G247 [ ]

求財稱遂興生貨賣. 若遇此經信敬供養. 即得求財稱遂出入大吉. 若有善男子善女人. 或養蠶虛耗六畜不安. 即於淨室燒香供養此經. 即得田蠶遂意六畜孳榮. 永無損失亦無災障.

350 TT VII 40 A4 (ZZ. 63-70).

(208-219) Wenn irgendwelche Söhne von Edlen oder Töchter von Edlen e[benso] nun von einer schweren Krankheit betroffen werden und sie von dieser Krankheit geheilt werden möchten, dann werden sie ganz und gar, wenn sie in einem [rein]en Haus Räucherwerk [anzünden] und diesem Sūtra [Verehrung darbringen], dieses Sūtra [rezitieren], genesen.

(220-242) Wenn irgendwelche Söhne von Edlen oder Töchter von Edlen daran denken, eine [Reise] zu machen, weit zu gehen und Handel zu treiben gedenken, in dem Wunsch nach den gewünschten Waren [und daß Erfolg und Ergebnis in großem Umfang erzielt wird, dann wird alles, was sie sich wünschen, in Erfüllung gehen, wenn sie diesem Buch mit großem Vertrauen Respekt und Verehrung erweisen. Sowohl bei der Abreise wie bei der Heimkehr werden sie mit großer Freude erfüllt sein.

Wenn irgendwelche Söhne von Edlen oder Töchter von Edlen bei der Feldernte und bei der Obsternte keinen Ertrag bekommen, und wenn eine Viehseuche auftritt, werden, wenn sie an einem reinen Ort Räucherwerk anzünden und dieses edle Buch verehren, die gesamte Ernte gut ausfallen, das Vieh sich mehren und keine Dämonen und Hindernisse auftreten.][351]

(243-253) [Wenn irgendwelche Frauen schwanger geworden sind und dies mit einem mit Hindernissen versehenen Monat zusammenfällt, werden sie ohne Krankheit von diesen Hindernissen befreit sein, wenn sie diesem Buch vertrauensvoll Respekt und Verehrung erweisen. Auch der neugeborene Sohn oder die neugeborene Tochter werden mit Vorzügen, Glück versehen sein,][352] ihr Leben[353] wird lang sein.

351 Ergänzung nach Panglung 1991, p. 406. Der chin. Text hat dagegen einen Passus über Seidenanbau: "If there are good sons and daughters, and if in raising silkworms [the cocoons] are empty, or if in husbanding the six beasts are discontented, then in a pure room, they should burn incense and make offerings to this scripture. They will attain fields of silkworms according to their wishes, and their six domestic beasts will multiply and [they] will never suffer injury or loss, disaster, or obstruction." (Orzech/Sanford, p. 391).

352 Ergänzungen nach Panglung 1991, p. 406.

353 Man würde erwarten: *özi yaši* wie in SYY (vgl. TT VI 049 *özi yaši uzun bolur*).

G248 [ ]
G249 [ ]
G250 [ ]
G251 [ ]
U 4216
G252 [ ]yy[ ]
G253 özi uzun bolur [: birök kim][354]
G254 kayu tözün-lär [oglı tözün]
G255 -lär kızı tugmıš [kiši yal(a)ŋukug]
G256 barča yetikä[n elänür ärksinür]
G257 tep y(a)rlıkad[ı : tirig isig]
G258 [ ]'y'[ ]
G259 [ ]
G260 [ ]
G261 [ ]
NGMD B464:148
G262 elänür ärksinür tep bilip bo nom
G263 bitigig ayasar kertgünsär : tapıg
G264 udug kılsar ötrü bir y(ä)mä ada
G265 tuda ada-landuru umagay t[ep]
G266 y(a)rlıkadı : ol üdün [ ]
G267 [ ]
G268 [ ]
G269 [ ]
G270 [ ]
G271 [ ]
G272 [yin]čürü töpön yükün[üp kitdilär]
e
G273 namo ratna čirčati m(a)ha diča
G274 čir abira aki svaha :
G275 altun kutlug kiši yürüŋ pra
G276 ıgač kutlug kiši kök pra
G277 suv kutlug kiši kara pra
G278 [ot kutlug kiši kızıl pra]

若有女人懷胎難月. 若遇此經信敬供養. 即一得母子分解厄難消除. 所生兒女, 皆得端正長命果報. 若善男子善女人, 須知北斗七星管人生命. 一生之中所有災厄. 官事口舌釜鳴百怪. 若遇此經信敬供養. 一無妨害 爾時文殊師利言善男子善女人恭敬信受作禮而散.
佛說北斗七星延命經

354 Ergänzungen nach Ot.Ry. 5272.

(253-257) Wenn irgendwelche Söhne von Edlen oder Töchter von Edlen erkennen: 'Die geborenen [Menschen, die Geschöpfe] alle [beherrscht] der Große Bär.'

(257-261) So geruhte er zu sagen. [Solange das Leben heiß ist, nehmen sich die Sterne des Großen Bären ihrer an. Sie sind zuständig für alle möglichen Hindernisse und sinnlosen Streitigkeiten und alle möglichen hundert schlechten Zeichen.]

(262-266) Wissend, daß der Große Bär (sie) beherrscht und (über sie) waltet, und wenn sie dieses Buch verehren und an es glauben, wird auch nicht ein einzelner Schaden ihnen zugefügt. So wurde es gepredigt.

(266-272) Daraufhin [haben der Bodhisattva Mañjuśrī usw. diese vier versammelten Gruppen des Gefolges dieser Lehrrede Respekt und Verehrung dargebracht, sie sich eingeprägt,] verehrungsvoll mit dem Scheitel sich gebeugt [und sind gegangen.]

(273-274) *Namo ratna cirate mahā tejacira prabhāka svāhā!*

(275-279) Dem Menschen[355] vom Gold-Element ist der weiße Schirm[356]. Dem Menschen vom Holz-Element ist der blaue Schirm. Dem Menschen vom Wasser-Element ist der schwarze Schirm. [Dem Menschen vom Feuer-Element ist der rote Schirm]. [Dem Menschen vom] Erd-[Element ist der gelbe Schirm.]

355 Die Übersetzung als "dem Menschen" stützt sich auf die Version in tibetischer Schrift, wo in einem Fall *kišikū* vorkommt.

356 Die Lesung des Wortes *pra* "Schirm" ist in der uigurischen Schrift nicht eindeutig, allein die tibetische Schreibweise macht sie klar, auch wenn der Herausgeber *pu* gelesen hatte. Matsukawa 2004 schlug in Anlehnung an chin. 幡子 *fan zi* "Schirm" die Lesung *ban* vor, doch ist dies eher unwahrscheinlich. Im Tib. steht *gzugs* "Gestalt (= skt. *rūpa*)", und entsprechend im Mong. *beye* "id.". BT VIII, p. 74: tib. *gdugs* wird durch atü. *kušadiri* übersetzt. Man muß wohl annehmen, daß die Verschiedenheit am ehesten im tib. Bereich zu erklären ist, denn *gdugs* (Jäschke 266ab) und *gzugs* (Jäschke 494b) sind lautlich und auch graphisch einander sehr ähnlich. Ob es andere Verwechslungen dieser Art gibt, weiß ich nicht. Da sowohl in uig. als auch in tib. Schrift *pra* bezeugt ist, ist anzunehmen, daß in einem nicht erhaltenen tib. Text *gdugs* gestanden haben mag, das dann als *gzugs* weitertradiert wurde. Nur so wird mong. *beyetü* "Körper habend" verständlich. Die Bedeutung von *kušadiri* < skt. *chattra* ist "Schirm" (vgl. BT VIII A 458 Anm.), und entsprechend muß auch pr° dieselbe oder eine ähnliche Bedeutung haben. In BT VIII, p. 137a wurde es aus sogd. pr° abgeleitet, doch dürfte es auch im Sogd. ein Fremdwort sein, wie D.N. MacKenzie gezeigt hat: Pkr. *paḍāā*, Khot. *pale* (BTSG 120), es übersetzt chin. 幡 *fan* = skt. *paṭākā*. (BHSD 316a "banner"). K. Barat will alle Belege als *ban* < chin. *fan* erklären (HT IX & X), so auch Röhrborn HT VIII.

f Mainz 194
G279 r5 toprak [kutlug kiši sarıg pra]
G280 [ ]
G281 [ ]
G282 [ ]
G283 [ ]
G284 [ ]
G285 [ ]
G286 [ ]
G287 [ ]
G288 [ ]
U 4491
G289 01 [kün ay-ta ulatı] yeti gr(a)h-lar
G290 02 [säkiz otuz na]k[ša]dır-lar : otuz
G291 03 [tümän k]olti yultuzlar kuvragı
G292 04 [si]ziŋiz ol t(ä)ŋrim-ä :
G293 05 [bo] ažun-takı küsämiš
U 4740
G294 01 küsüš-üg kanturtačı ärür-[siz]
G295 02 t(ä)ŋrim : [an]ın biziŋ kop
G296 03 kamag küsämiš küsüš-ümüz alku
G297 04 sakınmış sakınč-ım(ı)znı köŋül
G298 05 -ümüzčä kanturuŋ bütürüŋ
G299 06 t(ä)ŋrim yüz türlüg ada-larıg
G300 07 kitärdäčı tarkardačı ärür-siz t(ä)ŋrim :
G301 08 özüg yaš-ıg y(ä)mä uzun
G302 09 kıltačı ärür-siz t(ä)ŋrim : däniŋ
G303 10 y(ä)mä kop ädgülüg sav-ım(ı)znı
G304 11 bütürüŋ t(ä)ŋrim : :
G305 12 yetikän-kä yula tamdurgu
G306 13 kün-lär-ig ayu berälim :
G307 14 [a]ram ay yeti yaŋı-ka :
G308 15 ik[int]i ay tört yaŋı-ka :
G309 16 üčünč ay iki yaŋı-ka :
G310 17 törtünč ay yeti otuzka :
G311 18 bešinč ay beš otuzka :
G312 19 altınč ay üč otuzka :
G313 20 yetinč ay y(i)g(i)rmi-kä :
G314 21 säkizinč ay yeti [y(i)g(i)rmi-kä :]
G315 22 tokuzunč ay y(ä)mä [tört (?) y(i)g(i)rmi-kä :]
G316 23 onunč ay bir y(i)g(i)rmi-kä :
G317 24 bir y(i)g(i)rminč ay beš y(i)g(i)rmi-kä :
G318 25 č(a)hšap(a)t ay säkiz yaŋı-ka :
G319 26 yula tamturgu kün-lär tükädi :
G320 27 sadu : sadu :

(279-288) [Dieses ist der Lobpreis des sogenannten Gebets an den Stern namens Siebengestirn.
Ihr seid meine Gottheiten, die über die Welt der vier Kontinente herrschen, die auf dem Gipfel des Berges Meru, der achtzigtausend Yojanas von der Erde aufragt, verweilen. Ihr seid der Schutz und die Beschützer der Lebewesen der vier Arten von Geburten und fünf Arten von Taten. Ihr seid gleichsam ein aufgereihter Perlenkranz als Kopfschmuck für den Götterkönig Indra. Sonne, Mond,] (289-292) die sieben Planeten, die [achtundzwanzig Na]kṣatras und die Schar von dreißig [mal Zehntausenden von M]illionen von Sternen sind Euer, mein Gott!
(293-295) Ihr seid mein Gott, der in diesem Leben alle meine Wünsche zur Erfüllung bringt.
(295-299) Stellt mich daher zufrieden, indem ihr alle meine Wünsche und Gedanken nach meiner Vorstellung erfüllt!
(299-300) Ihr seid mein Gott, der die hundert Hindernisse auflöst und beseitigt.
(301-304) Ihr seid auch derjenige, der das Leben verlängert. Gewährt mir, daß alle meine guten Worte vollbracht werden.
(304-318) Wir wollen die Tage aufzählen, an denen für den Großen Bären die Lampen angezündet werden sollen.
Am 7. des ersten Monats,
am 4. des zweiten Monats,
am 2. des dritten Monats,
am 27. des vierten Monats,
am 25. des fünften Monats,
am 23. des sechsten Monats,
am 20. des siebenten Monats,
am 17. des achten Monats,
am 20. des neunten Monats,
am 11. des zehnten Monats,
am 15. des elften Monats,
am 8. des zwölften Monats.
(319) Die Tage, an denen man die Lampen anzünden soll, sind beendet.
(320) Sādhu! Sādhu!

Kolophon zur Handschrift b
U 1919 (T III M 131)
recto

G321 01 kšanti bolzun :
G322 02 (frei)
G323 03 namobud namod(a)rm namosaŋ
G324 04 kutlug koyn yıl törtü[nč] ay beš
G325 05 y(ı)g(ı)rmı agır ulug posat bačag kün
G326 06 üzä biz üč ärdini-lärdä süzök
G327 07 kertgünč kōŋül-lüg upasi tārbi
G328 08 ıral upasanč ögrünč t(ä)ŋrim birlä
verso
G329 01 bo yetikän sudur nom ärdinig biti
G330 02 -tü tägintim(i)z : bo buyan küčintä
G331 üs 03 -tün kökdäki ülgüsüz üküš :[357]
G332 altın 04 yagızdakı alkınčsız tälim kut w(a)hšik 05 t(ä)ŋri-l[ä]r-niŋ t(ä)ŋrim-lär-niŋ küč 06 -l(ä)ri küsün-läri
G333 asılzun üstälzün
G334 07 asılmış üstälmiš küč-lügin küsün 08 -lügin
G335 alkatmış ıdok elig 09 uluš-ug :
G336 arıg ıdok nomug šazın[ıg ...]

Kolophon zum Blockdruck (U 4709)[358]
G337 01 y(ä)mä kui šipkanlıg ud yıl altınč ay bir yanı agır ulug posad bačag kün üzä : m(ä)n üč ärdinilärtä : b(ä)k katıg süzük kertgünč kōŋüllüg upasanč sılıg tegin :
G338 02 alku türlüg adalarta umug boltačı :
G339 03 arıš arıg bo yetikän sudur ärdinig :
G340 04 agzanıp miŋ küün tükäl yakturup :
G341 05 adınlarka ülämiš buyan küčintä ::
G342 06 adınčıg ıdok hagan han süüsi :
G343 07 agır buyanlıg huŋ tayhiu kutı :
G344 08 ančulayu ok huŋ hiu kutı : kušala sitibala bašlap
G345 09 altun urugları birlä :
G346 10 alku üdtä buyanları asılıp üstälip :
G347 11 adasız uzun yašamakta ulatı :
G348 12 alku türlüg küsüšlärı kanıp bütüp :
G349 13 alkunı biltäčı burhan kutın bulmakları [bolz]un :
G350 14 yänä y(ä)mä m(ä)n sılıg tegin [ ] ig agrıg üzä bastıkmak tıltagın[ta] bo yetikän sudurnuŋ yegin adruk[ın] äšidip : igtin agrıgtın ozayın ažunlar sayu kız ätözintä tugmayın tep kut küsüš öritü tägintim :
G351 15 bo buyan ädgü kılınč küčintä :
G352 16 burhan kutın bulup : biz äsän : sılıg tegin birlä kenindä :
G353 17 bod kötürmäčä tınl(ı)g oglanıŋa
G354 18 bulturayın nirvanıg äŋ tüpintä :

[357] Von hier an sind die Zeilen nach Versen, deren Anfänge halbfett markiert sind, eingeteilt.
[358] Vgl. BT XIII 43. Nach den Stabreimzeilen, deren Anfänge halbfett markiert sind, angeordnet.

(321) Es möge Vergebung sein!
(323) *Namo buddhāya, namo dharmāya, namaḥ saṃghāya!*
(324-330) Gesegnetes Schaf-Jahr, vierter Monat, am Fünfzehnten, dem sehr großen Fasten-Tag, haben wir, die wir an die Drei Juwelen glauben, der Laie Tärbi[359] Inal und die Laiin Ögrünč T(ä)ŋrim dieses *Yetikän sudur*-Lehr-Juwel ergebenst abschreiben lassen.
(330-336) Kraft dieses Verdienstes mögen
der maßlos vielen oben im Himmel,
der unerschöpflich vielen unten auf der Braunen (Erde) seienden
Geister-Devas und -Devīs Kräfte und Fähigkeiten
anwachsen und zunehmen;
und durch die gewachsene und zugenommene Kraft
[mögen sie] das gepriesene heilige Reich
und die reine, heilige Lehre und Disziplin
[beschützen und behüten!].

(337) Nun (im) Rind-Jahr, (das) dem Gui der Shigan (-Reihe) entspricht, (im) sechsten Monat, am Ersten, dem sehr großen Fasten-Tag, habe ich, die Laienschwester Sılıg Tegin, mit starkem, reinem Glauben an das Triratna, (338-341) dieses in allen Arten von Bedrängnissen Zuflucht seiende reine *Yetikän sudur*-Juwel rezitiert und tausend Exemplare vollkommen drucken lassen und an andere verteilt.
(341-349) Kraft dieses Verdienstes mögen das Glück des auserwählten, heiligen Kaisers, das Glück der sehr verdienstvollen Kaiserinmutter, ebenso auch das Glück der Kaiserin und ihre goldenen (kaiserlichen) Nachkommen, angefangen mit Kuśala (und) Siddhibala,[360] alle Zeit mögen ihre Verdienste anwachsen und zunehmen. Gefahrenlos mögen sie lange leben. Alle Arten ihrer Wünsche mögen zufriedengestellt werden. Sie mögen die allwissende Buddhaschaft erlangen!
(350-354) Ferner nun habe ich, Sılıg Tegin, als ich durch [...] Krankheiten bedrückt war, von der Vortrefflichkeit dieses *Yetikän sudur* gehört, und ich habe ergebenst den Wunsch hervorgebracht, von der Krankheit befreit und in keiner Existenz mehr in einem Mädchen-Körper geboren zu werden. Kraft dieses Verdienstes, dieser guten Tat mögen (wir) die Budhaschaft erlangen. Später mögen wir, Äsän und Sılıg Tegin, die ihren Körper[361] tragenden Lebewesenkinder am letzten Ende das Nirvāṇa erlangen lassen.

[359] Herkunft und Bedeutung dieses Namens sind unklar, ein weiterer Beleg könnte 答兒科 Da er bai = Tarbai/Tarbai sein, vgl. Ögel, Sino-Turcica, p. 3.
[360] Zu den Namen vgl. Ligeti 1954, pp. 399-402.
[361] Erdal, GOT, p. 359 leitet den Ausdruck von *but* "Fuß" ab ("a walking creature", literally 'a creature lifted up by legs'). Von den Belegen sind die meisten mit –d geschrieben, da sie jedoch meist der Yuan-Zeit angehören, ist eine Entscheidung über *bod* oder *but* aus graphischen Erwägungen nicht möglich.

H. Garbaparimančani sudur

In ihrer Edition der Legende über Oyuz Qayan hatten W. Bang und G.R. Rachmati[362] die Bearbeitung des hier zu behandelnden Textes angekündigt, jedoch kam es nicht aus welchen Gründen auch immer zur Ausführung ihres Plans. Blockdruckfragmente dieses kleinen Werkes wurden bereits von W. Radloff in seinen Uigurischen Sprachdenkmälern veröffentlicht,[363] und ein Frontispiz einer Blockdruckausgabe hat viel Aufmerksamkeit gefunden[364], wenngleich der Bezug auf die Geschichte selbst nicht recht beleuchtet wurde. Die Erzählung selbst hat mich lange begleitet. Mit mehreren Kollegen habe ich über deren mögliche Identifizierung gesprochen, aber alle Bemühungen schlugen fehl. Ich lege sie jetzt hier vor, nicht zuletzt in der Hoffnung, daß es doch noch jemandem gelingen wird, eine Parallele zu finden. Andererseits möchte ich einen Brief von H. Franke erwähnen, in dem er auch die Möglichkeit eines uigurischen Originaltextes nicht ausschließen möchte. Das erwähnte Frontispiz zeigt bereits deutlich, worum es in der Erzählung geht. Man sieht eine Hirschkuh, deren Kopf von Ānanda liebevoll berührt wird. Daß sie nicht gebären kann, sieht man nicht, dies geht aber deutlich aus der kurzen Erzählung im Text hervor.

Der volle Titel des Werkes lautet (002-004) *t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan y(a)rlıkamiš garba-parimančani atl(ı)g sudur nom bitig bir tägzinč* "Die vom Devatadeva Buddha gepredigte Sūtraschrift namens 'Garbha-parimančani', eine Rolle." Der uigurischen Lautung *garba-parimančani* entspricht die Brāhmī-Glosse *ga rbha pa rai ma ñcā ṇi*[365], doch eine Erklärung bereitet Schwierigkeiten, wenngleich man unschwer die skt. Wörter *garbha* "Mutterleib; Fötus" und *√muc* "befreien" erkennen kann. Belegt ist skt. *garbhamocana* "delivery" (MW 350a). Es gibt jedoch keine sprachlich begründbare Möglichkeit, (b.) *ma ñcā ṇi* / (uig.) *mančani* in einen konkreten Bezug zu skt. *mocana* zu setzen.[366] Der einzige Weg, der bleibt, ist vielleicht folgender. Im Mantrateil kommen ebenfalls *mančani* und *parimančani*[367] vor, vielleicht hat man von diesen Formen her an skt. *mocana* angeknüpft, ohne dies auch umzusetzen.

Wollte man eine chinesische Rekonstruktion versuchen, könnte man *佛說胎解(脫)經。一卷 rekonstruieren. Ein anderer Titel findet sich in der Buchrolle U 4996 + U 4994, der nur in uigurischer Schrift vorliegt: m'rk'k'rpyny. Diesen möchte ich als skt. *mṛga-garbhinī* "mit einem Hirsch Trächtige" = "Schwangere Hirschkuh" deuten.

Hier liegt der eher seltene Fall vor, daß ein Text fast vollständig überliefert ist. Man kann daraus schließen, daß er einst sehr verbreitet war. Der Text ist reich an Metaphern und schmückenden Epitheta für Buddha, die Dhāraṇī und andere zentrale Begriffe. Insbesondere wird das Nirvāṇa mit einer Stadt und ihren vielseitigen Teilen und Anlagen verglichen.

Erhalten ist der Text in einer Reihe von Blockdrucken und Buchrollen.

Frontispiz

Die Blockdruckausgabe ist in mehreren Fragmenten erhalten, die vermutlich alle von derselben Vorlage stammen. Von den Frontispizbildern ist in allen drei Kopien nur eins vollständig erhalten. Dieses zeigt Ānanda, wie er den Kopf der Hirschkuh fast liebkosend berührt, so wie es im Text selbst gesagt wird. Nur

362 Bang/Rachmati 1934, p. 24 Fußn. 3.
363 USp, Nr. 102a, c.
364 Gabain 1977, p. 110.
365 MIK III 7059 (die am besten erhaltene Brāhmī-Glosse).
366 Für diesen wichtigen Hinweis und weitere danke ich Herrn Dieter Maue sehr herzlich.
367 In der Avalokiteśvara-Dhāraṇī T. 1057 (Zhitong) findet sich *parimocana: sarvasattva-parimocanāya*, vgl. Lokesh Chandra 1988, p. 240.

aus dem Fragment U 3843 wird deutlich, daß diesem Bild mindestens ein weiteres voranging, doch sind von diesem nur ganz rechts Reste erhalten, aus denen man nichts auf die Gestaltung desselben schließen kann.
In den Fragmenten MIK III 7059 und Kyoto (Kagawa 1915, (2) (3)) folgt der Anfang des Textes.

Transliteration der Fragmente, eingeteilt nach (a) Blockdrucken (Faltbüchern), (b) handschriftlichen Faltbüchern, (c) Buchrollen, (d) Pustakas.
(a) Blockdrucke (Faltbücher)

1. MIK III 7059 (T I α) = H001-007
01 n'mw pwd'y ' : n'mw d'rm'y '
02 n'm' s'nkk'y ' :
03 tnkry tnkrysy pwrq'n yrlyq'mys
04 k'rp'p'ry m'nc'ny 'tlq swdwr nwm (br.) ga rbha pa rai ma ñcā ṇi
05 pytyk pyr t'kzync :
06 ym' 'wyc 'kym s'ns'r nynk 'wmwq y
07 'yn'q y 'wlwq yrlyq'ncwcy kwnkwl lwk
08 β'ynyky lyq 'wql'n l'ry 'wycwn

2. Kagawa 1915, Plate (2) (3) = H001-007
01 [ ]wd'y ' : n'mw drm'y '
02 [ ] :
03 [ ] pwrq'n yrlyq'mys
04 [ ] 'tlq swdwr nwm
05 [ ]ync . :
06 [ ] s'ns'r nynk 'wmwq y
07 [ ]rlyq'ncwcy kwnkwl lwk
08 [ ]y lyq 'wql'n l'r 'wycwn

3. U 4788 (TM 33) = H042-061
01 'rk'n 'wl 'wqwr t' ywl t' 'zw
02 pyr 'ryq s'm'k 'ycynt' twqwrw
03 'wm'dyn 'mk'nw twrwr 'yclyk mwyq'q
04 yq kwyrw yrlyq'dyn[ ]t'
05 qy ' 'wq yrlyq'ncwcy kwnkwl wnkwz ylyp
06 'wyrd'nyp : trkyn t'βr'ty 'n'nt q'
07 pw swdwr wq pwsqwrwp 'ync' typ yrly
08 q'dynkyz : p'rqyl sn 'n'nt ' 'wl
09 [ ] mwyq'q q'rw p'ryp p's yn
10 [ ] qwlq'q ynt' pw swdwr wq yyty
11 [ ]t' swyz l'kyl : kym mwnwnk tylt'q ynt'
12 'wl 'yrync yrlyq m[ ]
13 [ ]mk'k yn tyn 'ws[ ]
14 [ ]p : 'nt' 'wytrw 'n'nt p'ryp
15 [ ]'q nynk p's qy ' syn twtwp
16 [ ]t' swyz l'dy : 'nt' qy '
17 [ ] twqwrw 'wm'm'q lyq 'mk'k

18 [ ] 'wswp kwyz ky ' sy y'rwp
19 [ ]kwz ky ' sy swqyp p'rty : pw
20 [ ]ylt'q yn 'ykyl'yw t'qy [ ]p
((Lücke))
21 pwrq'n qwtyn pwl[ ]q [ ]q = H168-177
22 tynlq l'r tyn s'rβ'ty'n pylk' pylyk
23 lyk kwyswnc wk 'lyp yrlyq'ncwcy
24 kwnkwl lwk kwyk q'lyq t' y'l'nkwzyn
25 pwrq'n lyq kwyn tnkry mn twq[ ]yyn
26 twyrt twyrlyk twyzwn l'r kyrtw
27 sy : nwmlwq yrwq yn twyrt dyβyp
28 yyrtyncw yyr swβ wq y'rwtyp

4. U 4617 (T I D) = H001-006
01 n'mw pwd'[ ]
02 n'm' s'nkk'y ' [ ]
03 tnkry tnkry[ ]
04 k'rp'p'ry m'nc'ny [ ] (br.) ga rbha pa rai ma ñcā ṇi
05 pytyk pyr tkz[ ]
06 ym' 'wyc [ ]
07 'yn'q y 'wlwq [ ]
08 β'ynyky [ ]

5. U 4615 (T I D) = H007-014
01 nwmlwq 'yntyr'β's y'qmwr y'qy[ ]
02 'mk'k lyk 'wwt yn 'wycwrd'c[ ]
03 'lqw yyrtyncw yy[ ] swβ nwnk [ ]
04 m'nkk'l y : 'ym'rykm' q'm'q 'yky
05 pwd lwq y'l'nkwq l'r nynk qwty qyβy
06 'dkwlwk swmyr t'[ ] pylk' pylyklyk
07 t'lwy 'wykwz : s'ky l[ ]r nynk
08 kys'ry 'rsl'n y : [ ]ksβ'kw 'wqws

6. U 4317 (T L)[368] = H010-015
01 'yky pwd lwq y'lnkwq l'r nynk q̄wt y q̄yβy : 'dkw
02 lwk swmyr t'q : pylk' pylyk (lyk) t'lwy 'wykwz : ş̄'ky
03 lyq l'r nynk kys'ry 'rsl'n y : 'ykş̄β'kw ('wq̄wş̄) lwq l'r
04 nynk 'rz̄y sy : twyk'l pylk' pylyklyk tnkry tnkry

7. U 4619 (T I D) = H014-017
01 lwq l[ ]r n[ ]k [ ]y sy : twyk'[ ]
02 pylyklyk tnkry tnkrysy pwrq'n [ ]
03 kwykwz lwk kwyl yntyn sysmys : '[ ]
04 lyq ywwl yntyn 'qmys : 'yclyk 'wsw[ ]

[368] Faksimile bei Gabain Drucke, Taf. 8.

8. U 4616 (T.R. 1) = H014-020
01 [ ]ysy : twykʾl pylkʾ
02 [ ]kry tnkrysy pwrqʾn nynk
03 [ ]k kwyl yntyn sysmys : ”q̈yz
04 [ ] ”q̈myš : ʾyclyk ʾwswn̂
05 twn lwq̈ lʾr n̂ynk kwyz lʾryn ”[ ]ʾcy
06 kwykwz lʾryn̂ swq̈ytdʾcy : ʾmkʾk
07 lyk qʾrʾn̂kq̈wq̈ tʾrq̈ʾrdʾcy ʾyn̂ckw lwk
08 yrwq̈ ywlʾ tʾmtwrdʾcy : cyn̂tʾmʾn̂y

9. U 4618 (T.R. 2) = H046-049
01 qy ʾ ʾwq yrlyqʾncwcy kwnkwl wnkwz yʾly[ ]
02 ʾwyrdʾnyp : trkyn tʾβrʾty ”n̂ʾn̂t qʾ
03 pw swdwr wq pwsqwrwp ʾyncʾ typ yrly
04 qʾdynkyz : pʾrqyl sn ”n̂ʾn̂t ʾ ʾwl

10. U 4826 = H127-132
01 y[ ]
02 kwyk[ ]
03 ”nk”ywk ʾdkwl[ ]
04 pylyksyz pylyklyk qʾ[ ]

11. U 4825 (T I) = H133-139
01 nwmlwq yrwq yn[ ]
02 qʾ twyz wkʾ yʾdʾ yrl[ ]
03 lyq kwyn tnkry twqʾ [ ]
04 ʾwqwr tʾ [ ]

12. U 4824 = H133-141
ﾌﾚ
01 nwmlwq yrwq yn pys ”zwn []
02 qʾ twyz wkʾ yʾdʾ yrlyqʾdʾcy m[ ]try
03 lyq kwyn tnkry twqʾ yrlyqʾsʾr : ʾwl
04 [ ]r tʾ pw pwyʾn lyq kwyzwncwm yn

13. U 4786 = H126-133
01 twypw syntʾ twykʾl pylkʾ pylyklyk
02 kwyk qʾlyq tʾ sʾkyz ykrmy twyrlwk
03 ”nk”ywk ʾdkwlwk tylkʾn yn ʾydylmys
04 pylyksyz pylyklyk qʾrʾryq yq tʾrqʾrd[ ]
三[369]

14. U 4267 (T III D 39) = H031-034
01 [ ] drnysy pw [ ]wr :
02 [ ]ʾcʾny ʾwcʾly (br.) pa rai [ ] ñca ṇi u cca lai

[369] Nicht ganz sicher.

03 [ ]qʾrw (br.) ha lu[370]
04 [ ]

15. U 4268 (T III D 318) = H034
1 [ ]wdʾnw βʾs̈ym[ ]k[ ] (br.) bu dha

(b) Handschriftliches Faltbuch
1. USp Nr. 102a[371] H001-042
16 nʾmw pwd :: nʾmw drʾm :: nʾmw sʾnk ::
17 tnkry tnkrysy pwrqʾn yrlyqʾmys kʾrpʾ
18 pʾrymʾn̂cʾn̂y ”dlq swdwr nwm pytyk
19 pyr tʾkzync :: :: ::[372]
20 ymʾ ʾwyc ”kym sʾnsʾr nynk ʾwmwq y ʾynʾq y
21 ʾwlwq yrlyʾq̈ʾn̂cwcy kwnkwl lwk βʾynyky lyq
22 ʾwq̈lʾn lʾry ʾwycwn : nwmlwq ʾyn̂tyrʾβʾs
23 yʾq̈mwr yʾq̈ytyp ʾmkʾklyk ʾwwt yn
24 ʾwycwrdʾcy yyrtyncw yyr swβ nwnk ”dy
25 mʾnkkʾl y : ʾymʾrykmʾ qʾmʾq ʾyky pwd lwq
26 yʾlnkwq lʾr nynk qwty qyβy ʾdkwlwk
27 swmyr tʾq : pylkʾ pylyklyk tʾlwy ʾwykwz : s̈ʾky
28 lyq lʾr nynk kysʾry ʾrslʾn y : ʾyks̈yβʾkw
29 ʾwq̈ws lwq lʾr nynk ʾyrz̈y sy : twykʾl
30 pylkʾ pylyklyk tnkry tnkrysy pwrqʾn[373] nynk
31 kwykwz lwk kwyl yntyn sysmys : ”q̈yz lyq
32 ywwl yntyn ”q̈mys : ʾyclyk ʾwswn twn lwq lʾr
33 nynk kwyz lʾryn ”cdʾcy : kwykwz lʾryn
34 swq̈ytdʾcy ʾmkʾk lyk qʾrʾnkqwq tʾrq̈ʾrdʾcy :
35 ʾynckwlwk yrwq ywlʾ tʾmtwrdʾcy : cyn̂tʾmʾn̂y
36 ʾrdyny tʾk : qwp kwysws wk qʾn̂twrdʾcy
37 swβʾstyk ”kʾtʾwt tʾk : ”lq̈w ”dʾq
38 twdʾq ʾmyrtq̈wrdʾcy : ”p ymʾ pw ”žwn̂tʾ :
39 ”p ymʾ ʾwl ”žwn̂tʾ ʾwlwq ”syq twsw
40 qylʾcy : s̈ʾs̈y ʾwrw βʾsy tylwtʾmy tʾ
41 ʾwlʾty tnkry qʾtwn̂ lʾry ʾwyrwk ʾwzʾdy
42 ”q̈yz lʾr yntʾ swyz lʾdʾcy ʾylky ʾrtmys
43 qwm sʾn̂ync ʾ pwrqʾn[374] lʾr ʾwykmys ”lq̈ʾmys
44 [ ]yc ”kym sʾnsʾr tʾ ”kʾs mʾnkkʾl pwlmys
45 [ ]tlwq tʾ[375] qwtlwq pw kʾrpʾpʾrymʾn̂cʾn̂y ”dlq

[370] Wohl nicht ru, wie die uig. Schrift suggeriert.
[371] Heute trägt das Dokument die Signatur SI 3Kr. 31a. Für die Möglichkeit, die Handschrift einzusehen, danke ich Herrn M. Shōgaito. Zur Beschreibung der von Krotkov erworbenen Handschrift vgl. USp, p. 185: "drei Fragmente aus einem mehrere kleine Sūtra enthaltenden Buche. Dasselbe ist auf dünnem, gelblichem chinesischen Papier in schöner uigurischer Buchschrift mit dem Kalam geschrieben. Die Schriftzüge unterscheiden sich nicht von der der alten Bücher. Die sieben Zeilen enthaltenden Seiten des Buches sind nach chinesischer Art fächerartig zusammengefalten."
[372] ZZ. 16-19 in rot. Die abschließenden Viererpunkte sind so gestaltet, daß in der Mitte zwei eng anliegende rote Punkte von jeweils einem schwarzen Punkt rechts und links umrahmt sind.
[373] In rot geschrieben.
[374] In rot geschrieben.

46 swdwr ʾrdyny nynk drny sy pw ʾrwr ::
47 tʿtyʾdʾ ʾwwm mʾncʾny pʾrʾmʾncʾnʾy ʾwcʾly
48 mwcʾly ʾyly myly twrwnʾy twrwny[376] sʾry[377]
49 sβʾqʾ : pwdy pwdʾnw βysymykdʾ cʾntyr ʾ
50 mykdʾ swry ʾ mykdʾ cʾntyrʾm ʾ swryʾβʾt
51 [ ]ʾ pʾy ʾ mykdʾ cʾntyr ʾ
52 mykdʾ cʾty cʾr ʾ βyty ʾ mʾntyr ʾ
53 nyβʾn mʾmʾ ʾsy ʾ mwcʾyʾndw sβʾqʾ ::[378]
54 qʾyw ʾwydwn syz βʾynyky lyq ʾwqlʾn
55 ynkyz ny tylʾyw ʾystʾyw pʾlyq ʾwlws sʾyw
56 cʾnʾpʾdʾcʾry twyrw syncʾ ywl ywryyw yrlyq
57 ʾywr ʾrkʾn ʾwl ʾwqwr tʾ ywl tʾ ʾʾzw pyr

USp Nr. 102c = H051-059

01 twtwp qwlqʾq yntʾ pw swdwr wq yyty
02 qʾtʾ swyz lʾkyl : kym ʾwl ʾyrync yrlyq
03 mwyqʾq qy ʾ ʾwl ʾmkʾk yntyn ʾwszwn
04 qwtrwlzwn typ ʾʾntʾ ʾwytrw ʾʾnʾnt pʾryp
05 ʾwl mwyqʾq nynk pʾs qy ʾ syn twtwp yydy
06 qʾtʾ swyz lʾdy : ʾʾntʾ qy ʾ ʾwq ʾwl twq̈wrw
07 ʾwmʾmʾq lyq ʾmkʾk yntyn ʾwswp kwyz ky ʾ

(c) Buchrollen

1. U 5154 = H004-012

01 [ ]nc
02 [ ] yrlyq̈ʾncwcy
03 [ ] twykʾl
04 [ ]βynyky lyq
05 [ ] nwmlwq ʾyntrʾβʾs
06 [ ]kl[ ] ʾwwt
07 [ ] yyrtyncw yyr
08 [ ]kkʾly ʾymrʾrykmʾ
09 [ ] yʾlnkwq̈
10 [ ]k [ ]myr

2. U 4993 (T II Y 22) = H016-028

01 [ ]l lwk
02 [ ] lyq
03 [ ]mys : ʾyclyk
04 [ ] lʾr nynk kwyz
05 [ ] kwykwz lʾryn
06 [ ]lyk ʾwwtyn
07 [ ] tʾmtwr
08 dʾcy [ ] tʾk

375 Vgl. USp., p. 188: "Das erste Wort dieser Zeile ist fast bis zur Hälfte zerstört."
376 Nicht ganz sichere Lesung, Radloff las *turt*.
377 Der erste Buchstabe könnte auch q- sein.
378 ZZ. 47-53 sind in rot geschrieben.

09 q̈wp k[ ] q̈ʾntwrdʾcy :
10 sβʾstyk ʾ[ ]kʾt tʾk ʾʾlq̈w ʾʾdʾ[ ]
11 ʾʾmyrtq̈wrdʾcy : ʾʾp ymʾ pw ʾʾẓ[ ]
12 ʾʾp ymʾ ʾwl ʾʾẓwntʾ ʾʾsyq [ ]
13 twys ʾwtly pyrtʾcy sʾẓ y ʾ[ ]
14 tylwtʾmʾ tʾ ʾwlʾty tnk[ ]
15 lʾry ʾwyrwk ʾwz ʾty ʾwyz [ ]
16 lʾrynt[ ] [ ]wyz [ ]dʾcy ʾylky [ ]
17 kʾnk ʾwy[ ]z ʾycyntʾky q̈wm [ ]
18 pwrqʾn [ ]

3. U 4844 (T I 637) = H065-073 (Var.!)

01 ʾmty sn ʾʾnʾnt ʾ [ ]
02 ynkdʾ swyz lʾkyl : t[ ]
03 lyq ʾwycwn : twyrt [ ]
04 nwmlʾq̈yl : nʾ ʾwycwn [ ]
05 ʾrtmys βypʾsy [ ]
06 lʾr nwm lʾty lʾr : [ ]

4. U 4941 (T II S 20.525) = H126-142

01 synt[ ]
02 kwyk q̈ʾlyq ywwz yn[ ]
03 twyrlwk ʾʾnkʾʾywk [ ]
04 ʾytylmys : pylyksyz p[ ]
05 yq tʾrq̈ʾrdʾcy nwmlwq [ ]
06 tynlq lʾrq̈ʾ twyz wkʾ [ ]
07 mʾytry lyq kwyn ʾʾ[ ]
08 [ ]rlyq̈ʾsʾr : ʾwl ʾwq̇wr[ ]
09 lyq kwyz wncwmyn t[ ]
10 [ ]y pwrqʾn sʾz[ ]

5. U 4994 + U 4996 (T II Y 22) = H165-Ende (Var.!)

01 ʾ[ ]k[ ]m s[ ]s[ ]
02 twyz kʾryncsyz yyk ʾwystwnk[ ]
03 ʾʾẓwn tynlq lʾr dyn s[ ]
04 ʾʾlyp yrlyq̈[ ]y k[ ]
05 pwrqʾn lyq kwyn tnkry [ ]
06 lʾr kyrtwsy nwmlwq twyr[ ] pyrlʾ pytyyw
07 yʾrwtwp yʾswtwp [ ]nyky lʾr y[ ] kw[ ]k[ ]l l[ ]
08 kwyl lʾryntʾky kwzʾlʾmwl lwq k[ ]mwt cʾcʾk lʾryn ʾʾcyp ʾwytrw
09 q̈wtrwlmʾq̈ lyq ʾwlwq ʾdkwlwk twys kʾ tʾkwrwp pylkʾ pylyklyk :
10 swd ʾʾsyn twtdw[ ]p nwm lwq swβs[ ] sʾmʾd
11 βypʾsʾn lyq pw ʾyky twyrlwk qʾnkly lʾr y[ ] ʾwlwrwp sʾk[ ]
12 twyrlwk twyz wn [ ]wlwq q̈ʾy cʾ swyrwp p
13 ʾwyc twyrlwk tʾmqʾn tʾmqʾlʾmys : ʾwyc twyrlwk ʾwz mys
14 q̈wtlwq lʾr nynk ʾryky pwlmys ʾynckwlwk mʾnkkwlwk ʾʾpʾyʾpwr
15 ʾʾtlq nyrβʾn lyq kʾnd ʾwlws q̈ʾ tʾkwrdʾcy p[ ]y p[ ]l[ ]q̈[ ]

16 pwlzwn : m'rk'k'rpyny [ ]lq swdwr 'rdyny nynk q̈wt q̈wl
17 m'q̈y [ ] : :: : :

6. Mainz 738 (T II D 315), geborgen aus der Ruine K von Qočo, wie die ursprüngliche Signatur "T II D 315 Ruine K" ausweist. Kurz, aber immer noch am ausführlichsten hat A. Grünwedel über die Ruine K in Qočo berichtet. Für unseren Zusammenhang am wichtigsten scheint mir seine Feststellung: "Anzeichen buddhistischen Kults waren nicht vorhanden."[379] Andererseits aber berichtet er über riesige Handschriftenfunde, darunter auch Sanskritmanuskripte, die ja wohl doch buddhistisch gewesen sein müßten.

001 [ ]l t' = H041-061
002 t' : 'wl 'wq̈wr t' ywlt'
003 [ ] 'ycynt' twq̈wrw
004 [ ]q̈w twrm'z [ ]
005 [ ]
006 [ ]'ncwcy kwnkwl yn y'q̈
007 [ ] t'βr'ty
008 [ ]n'nt twyyn q̈' pw swdwr
009 [ ]p 'ync' typ
010 [ ]rq̈yl sn "n'n[ ]
011 [ ]
012 [ ]d[ ] nwmwq yyty q̈'t'
013 [ ]l mwnwnk
014 [ ]t'q ynt' pw 'yrync ky
015 [ ]kyntyn 'wzswn
016 [ ]p yrlyq̈'d[ ]
017 [ ]t[ ]q
018 [ ]n twtwp pw swdwr
019 [ ] swyzl'dy :
020 [ ]q̈[ ]' 'wq mwyq̈'q̈ q̈y '
021 [ ] lyq 'mk'kyntyn
022 [ ]wp
023 [ ]kyl'yw t'q[ ] m[ ]q'q q

H062-241

024 [ ]nk'ly t'kymlyk
025 [ ]lm[ ] 'wytrw tnkry
026 [ ] p[ ]q'n "n'nt q̈'
027 [ ]'dy twtq̈yl
028 [ ]wm[ ]q
029 [ ]q tynlq l'r q' "syq
030 [ ] twyrt twyrlwk
031 tyryn q̈wβr'q q̈' nwml'q̈yl : n'
032 [ ]r : 'wynkr'
033 [ ]yp'sy t'
034 [ ]mn ym' [ ] ş'ky
035 [ ] nwml'tym 'zrw'
036 [ ]m[ ]zt[ ]t' 'wl'ty tnkry

[379] Grünwedel 1905, p. 27.

037 [ ] q̈'[ ]wn l'ry q̈yz l'ry y
038 [ ] l'ywr l'r kym
039 [ ]
040 [ ] s[ ]zl[ ]
041 [ ]wyswsy y kwnkwl 'yyyn
042 [ ]y 'm'nwẓy y'k
043 [ ]'r "d' twd' q̈ylw 'wm'z
044 [ ]'r [ ]w 'wz[ ] twnlwq 'yṣy
045 [ ]k'ns'r
046 [ ]
047 [ ]y q̈'t' swyzl'zwn
048 [ ]cwz 'wnk'y y
049 twq̈[ ]rq̈'y : l'r typ yrlyq̈'dy ::
050 t'k[ ] s[ ]k pw mwny t'k
051 [ ]n [ ]d[ ]p mn
052 [ ]
053 [ ]q̈rynt' 'lpyrq̈'nm'q̈
054 [ ]wyrm'yyn "lq̈w
055 t[ ]y tynlq l'r ym' 'mk'nm'zwn
056 l[ ]p [ ] pw kwysws 'wyz '
057 [ ]'nc'[ ]tlq swdwr
058 [ ]l[ ]
059 [ ] 'dkw q̈ylync kwycynt'
060 [ ] twqwm pys "zwn
061 [ ]t' 'rkm' n'c' 'yky
062 p[ ]d[ ]q y'l[ ]kwq̈ l'rt' twyrt
063 [ ]l'rt' 'wyz
064 [ ]
065 [ ] ym' tynlq l'rt' q'ryn
066 k[ ] kym p'r 'rs'r l'r
067 [ ]l[ ]r p'rc' "s'n twyk'l 'wcwz
068 [ ]y "qryq̈'nm'dyn trk
069 [ ]
070 [ ]wlm'q̈ l'ry pwlzwn n'c'
071 [ ]n p'l'cwq̈ tyryk
072 "s'n 'rs'r mn "nc'q̈'t'ky
073 'wq̈wl q̈yz twq̈wrm'q̈ 'wq̈ryn
074 [ ]z "q̈[ ] t'lmyrm'k
075 [ ]l[ ]
076 '[ ]q̈ 'lpyrq̈'nm'q̈ lyq
077 'mk[ ]k[ ] kwyrw t'kynm'yyn
078 pw 'yrynty lyk y'βyz tyṣy
079 [ ]wzwmyn t'kṣwrs'r mn
080 [ ]
081 [ ] t'k tysy 't'wyz yn
082 [ ] pw 'wq 'dkwlwk
083 'wykr'tykym 'wyzwlm'zwn

084 q̈ʾcʾn q̈ʾyw kwyn ʾlyk
085 [ ]wlty [ ]y ywz z
086 [ ] y[ ]l l[ ]q
087 mʾ[ ]k ʾʾlty pʾrʾmyt lyq
088 ʾwdʾy tʾq nynk twypwsyntʾ
089 srβʾtyʾn[380] twykʾl pylkʾ pylyk
090 [ ]wyk q̈ʾlyq nynk ywz yn
091 [ ][381]
092 ʾʾnk[ ]wk[382] ʾdkwlwk tylkʾnyn
093 ʾytylmys pylyksyz pylyklyk
094 q̈ʾrʾnkq̈w q̈ʾrʾryq yq q̈ʾlysyz
095 [ ]m tʾrq̈ʾrdʾcy nwmlwq yrwq
096 [ ]
097 lʾr [ ]q̈lʾnynkʾ twyzw yʾdʾ
098 [ ]ly[ ]dʾcy mʾytry pwrqʾn lyq
099 kwyn tnkry pw yyrtyncw yyr
100 sw[ ]d[ ] twq̈ʾ plkwrʾ yrlyq̈ʾsʾr
101 [ ]
102 pʾlʾ[ ]q tnkrym pw pwyʾn lyq
103 k[ ]z k[]dwmyn twtʾ mʾytry
104 pwrqʾn sʾzynyntʾ ʾβdyn
105 pʾrqdyn ʾwynwp twyyn dyntʾr
106 [ ]
107 ykrm[ ] pwylwklwk nwm lwq q
108 tʾlwy ʾwykwz wk ʾyndyn ywq̈wc
109 kʾcyp ywrwklwk swmyr tʾq nynk
110 [ ] yntʾ twq̈wp tyl lyk
111 [ ]lʾq t[ ]
112 ʾwyzkʾn yʾqmwr swβyn yʾq
113 ytyp pwdycyt twykʾl kwnkwl
114 ʾwyrytyp mʾytry pwrqʾn tyn
115 [ ] q̈[ ]tynkʾ tʾkkwlwk
116 [ ]k[ ]t ʾʾlqys l[ ]q [ ]kʾy
117 ʾ[ ]cw[ ] pwl[ ]p ʾwyc ʾsʾnky lyq
118 ʾwzwn ywl tʾ ywryyw ywz
119 mqʾklp lyq ʾwynk kwyrtwkwk
120 [ ]
121 ʾydyz ʾʾrtyq ʾʾsyp βcrʾzʾn
122 ʾ[ ]rkwn lwk ʾydwq̈ ʾwrwn
123 tʾ ʾwlwrwp twyrt twyrlwk
124 [ ] swwsyn sʾncyp ʾwylwm
125 l[ ]
126 dyʾn lyq yty q̈ylycyn ʾwyc
127 ʾkym sʾnsʾr tʾq̈y nyzβʾny lyq

[380] Das Wort srβʾtyʾn fehlt in U 4786, Z. 01.
[381] U 4786, Z. 02 *kök kalık-ta*.
[382] U 4826, Z. 03 ʾnkʾywk; U 4786, Z. 03 und U 4941, Z. 03 ʾʾnkʾywk.

128 yʾk ʾyckʾk lʾryk tʾzkwrwp
129 [ ]y
130 twymʾq pwrqʾn q̈wtynkʾ tʾkyp
131 q̈ʾmʾq pys ʾʾẓwn tynlq lʾryq
132 βʾynyky ʾʾlynyp srβʾtyʾn twykʾl
133 [ ]ylyklyk kwyz kwt ʾʾrynyp
134 yrlyqʾncwcy kwnkwl lwk kwyk
135 q̈ʾlyq ywz yntʾ yʾlnkwz pwrqʾn
136 twyrwp twyrt twyrlwk twyzwn
137 [ ]rtw sy nwmlwq yrwq̈ yn
138 twyrt dyβyp yyr[ ]w yyr
139 swβ lʾryq twyz w yʾrwtwp
140 q̈wtrwldʾcy βʾynyky lyq tynlq
141 l[ ]nk kwnkwl lwk kwyl lʾr
142 yntʾky kwẓʾlʾm[ ]l lwq ʾwp[ ]y
143 cʾcʾk lʾryn ʾʾcyp q̈wtrwlmʾqlyq
144 twys ʾwtly q̈ʾ tʾkwrwp pylkʾ
145 p[ ]lyk swyt ʾʾsyn twtwr
146 wp nwmlwq mʾtwmʾ[ ] s[ ]βsws
147 yn q̈ʾntwrwp sʾmʾd βypʾ̈ʂʾn
148 tykmʾ ʾyky twyrlwk qʾnkly
149 [ ]ntʾ ʾwlwrwp sʾkyz z
150 twyrlwk twyz wn ywl lwq ʾwlwq
151 q̈ʾy cʾ ʾwdwz wp ʾwyc ʾwydky
152 q̈ʾmʾq pwrqʾn lʾr ʾwykmys ʾʾlq̈ʾ
153 [ ]ʾrtʾ [ ]ʾn [ ]
154 q̈ʾtyqlʾndʾcy q̈wtlwq lʾr nynk ʾrkwsy
155 pwlmys kwyk q̈ʾlyq ʾwylkwswz pylyp
156 ʾwycmʾk pylmʾdyn ʾwycmʾk ʾwyc
157 [ ]
158 t[ ] t[ ] t[ ]
159 lʾr kyrtw sy ʾwyzʾ twqytylmys
160 kʾṅt lyk yyty qyrq twyrlwk
161 [ ]d[ ]syk ʾʾtlq twywnmʾq ʾʾrq̈ʾ
162 lyq nwm lʾr ʾwyzʾ tʾrtmys s
163 ʾdrʾklyk ʾwyc twyrlwk ʾrksyn
164 mʾk lʾr ʾwyzʾ q̈ʾz mys qʾrym lyq
165 ʾwqswz ywl ly kwyr[ ]m l[ ] ʾwyzʾ
166 swyβrytmys swynkwskwlwk q̈wrwq
167 kwysws swz pʾlkwswz pw ʾwyc
168 t[ ]l[ ] t[ ]mq̈ʾ q̈[ ]m[ ]s q̈[ ]yq
169 lyq q̈wtrwlmʾq ywl ʾwyzʾ ʾytmys
170 ʾyẋyklyk pwsq̈wt swz ywl ʾwyzʾ
171 ʾ[ ]q̈[ ]mʾq̈[ ]rt [ ]yr
172 lwk ʾwytwrmʾk lʾr ʾwyzʾ yʾp
173 mys q̈ʾy lyq yyty twyrlwk twywn
174 [ ]l[ ]y [ ]y [ ]ydyn

175 lyk ʾwn twyrlwk ʾʾryʾpwdkʾly
176 twyzwn lʾr twynʾkwlwky pwlmys
177 ʾ[ ]l[ ]y pylkʾ pyl[ ] yntyn
178 twyltʾlmys ʾwrwn lwq ʾʾpʾyʾpwr
179 ʾʾtlq q̈wrq̈yncsyz mʾnkkw yrwq̈
180 nyrβʾn lyq kʾn̈t [ ]l[ ]s q̈[ ]
181 tʾkwrdʾcy ʾwlwq pʾqsy pwlmʾq̈ym
182 pwlzwn tnkry tnkrysy pwrqʾn
183 yrlyq̈ʾmys krpʾpʾrʾmʾncʾny ʾʾtlq q
184 swdwr nwm pytyk nynk q̈wt
185 q̈[ ]lm[ ]q̈y pyrlʾ py[ ] twyk[ ]dy :
186 nʾmwpwd : nʾmwdʾrm : nʾmwsʾnk :
187[383] pw nwm ʾrdynyk pytytmys pwyʾn ʾdkw q̈ylync kwyc
188 yntʾ twys yntʾ mn pʾlʾcwq nwnk kwyzwnwr
189 tʾ qwp qʾmʾq kwyswswm q̈ʾnzwn pwytzwn
190 tʾqy ymʾ pw pwyʾn kwycyntʾ ʾʾnʾm sʾβycwk
191 tnkrym nynk ʾʾtʾm kʾdyr[ ]l nynk tʾtʾr
192 tnkrym nynk kwydʾkwm ʾʾltmys twtwnk nwnk
193 ʾynym ʾlyk nynk kʾlynym symʾnʾ nynk ʾwqlwm
194 kyzw nwnk qyzym kwtpʾcwk nwnk pw lʾr ymʾ
195 kwy[ ]s lʾry qʾnyp pwytwp pwrqʾn pwlzwn lʾr
196 tʾqy ymʾ ʾʾdyn ʾʾz̈wn q[ ] s[ ]l[ ]q pw[ ]s
197 qʾtyn ʾʾtʾm cʾlys twtwq pʾk kʾ qʾtyn [ ]m
198 typys tnkrym kʾ ʾycym ʾytyʾn ʾynʾl q̈ʾ
199 ʾycym t[ ]ʾn ʾynʾl qʾ pw pw ʾydwq lʾr ʾrmʾz
200 y[ ]m[ ]z ʾwrwn lʾrdʾ twqmy[ ] pw p[ ]
201 kwycyntʾ ʾwystwn tnkry yyr yntʾ
202 pwrqʾn lʾr ʾwlwsyntʾ twqwm ʾʾz̈wn twtmʾq
203 lʾry pwl[ ]n lʾr[384]

(d) Pustaka-Handschrift (?)
Auch wenn die Buchform des Fragments SI Kr. IV 369 nicht eindeutig geklärt werden kann, stelle ich es hier als Bruchstück eines Pustakas vor. Aus der Textsequenz ergibt sich, daß es sich eigentlich nicht um ein Pustakabruchstück handeln kann, weil die Textteile der einen und der anderen Seite zu weit auseinander liegen. Vielleicht könnte eine Untersuchung der Originalhandschrift Aufschluß über die Buchform erbringen.

= H031-034

recto
01 ʾʾtlq [ ]
02 yrlyqʾdy [ ]
03 tʾtyʾdʾ mʾnčʾ[ ]
04 mʾncyly : ʾyly [ ]
05 sβʾqʾ : pwdy [ ]

[383] Von hier an bis zum Ende in kleinerer Schrift geschrieben, offenbar, um diesen Passus als Kolophon zu markieren.
[384] Nachträglich in Kursivschrift: yʾnʾ ymʾ [ ]yywqy pyz ʾynymyz (?).

verso
01 qwtlwq lʾr nynk [ ] = H192-196
02 pwlmys : kwyk qʾ[ ]
03 kylʾnmʾk ʾykynty [ ]
04 ʾwyc qʾtʾ[ ]
05 [

Bearbeitung

H001 16 namo bud :: namo dram :: namo saŋ ::[385]
H002 17 t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan y(a)rlıkamıš garba
H003 18 parimančani atl(ı)g sudur nom bitig
H004 19 bir tägzinč :: ::
H005 20 y(ä)mä üč äŋim[386] sansar-nıŋ umug-ı ınag-ı
H006 21 ulug y(a)rlıkančučı köŋül-lüg vainiki-lıg
H007 22 oglan-ları üčün nomlug indravaš[387]
H008 23 yagmur yagıtıp ämgäklig oot-ın
H009 24 öčürdäči yertinčü[388] yer suv-nuŋ atı
H010 25 maŋgal-ı : imärigmä[389] kamag iki but-lug
H011 26 yalaŋuk-lar-nıŋ kutı kıvı ädgülüg
H012 27 sumer tag : bilgä biliglig taloy ögüz šaki
H013 28 -lıg-lar-nıŋ kesari arslan-ı : ikšvaku
H014 29 uguš-lug-lar-nıŋ irži-sı : tükäl
H015 30 bilgä biliglig t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan-nıŋ
H016 31 kögüzlüg köl-intin šišmiš : agızlıg
H017 32 yuul-ıntın akmıš[390] : ičlig[391] uzun-tonlug-lar
H018 33 -nıŋ közlärin ačdačı : kögüzlärin
H019 34 sogıtdačı ämgäklig karaŋgug[392] tarkardačı
H020 35 enčgülüg y(a)ruk yula tamturdačı : čintamani
H021 36 ärdini täg : kop küsüš-üg kanturdačı
H022 37 suvastik[393] agat ot[394] täg : alku adag
H023 38 tudag amırtgurdačı : ap y(ä)mä bo ažunta
H024 39 ap y(ä)mä ol ažunta ulug asıg tusu
H025 40 kıltačı[395] : šaši[396] uru-vaši tilotami[397]-ta
H026 41 ulatı t(ä)ngri hatun-ları ürüg uzatı
H027 42 agızlar-ınta sözlädäči ilki ärtmiš
H028 43 kum sanınča[398] burhan-lar ögmiš alkamıš
H029[399] 44 üč äŋim sansar-ta akaš[400] maŋgal bolmıš
H030 45 [k]utlug-ta kutlug[401] bo garbaparimančani atl(ı)g

385 Die Einleitungsformel in MIK III 7059, U 4617 in vollständiger Form: *namo buda[y-a ....] nama saŋgaya.*
386 MIK III 7059, Z. 06 *āgim.*
387 U 4615, Z. 01 *intiravaš*; U 5154, Z. 05 *intravaš.*
388 Vor *yertinčü* in U 4615, Z. 03 *alku.*
389 U 5154, Z. 08 *imrärigmä.*
390 U 4616, Z. 04 mit punktiertem š.
391 Den Text von H017 bis H021 enthält auch das Petersburger Fragment SI Kr. IV 108.
392 Abweichend in U 4993, Z. 06 *[ ]lig ootın [ ].*
393 U 4993, Z. 10 *svastik.*
394 In U 4993, Z. 10 fehlt *ot.*
395 Zusatz in U 4993, Z. 13 *tüš utlı bertäči.*
396 U 4993, Z. 13 *šaži.*
397 U 4993, Z. 14 *tilotama.*
398 Der komplette Ausdruck in U 4993, Z. 17 *gaŋ ög[ü]z ičintäki kum [sanınča].*
399 Von hier an bis Z. 042 keine Parallelen.
400 In keiner Parallele erhalten, meist gibt es die Junktur *at maŋgal.*
401 Vgl. UW 175b.

(001) *Namo buddhāya namo dharmāya namaḥ saṃghāya.*

(002-004) Die vom Devatadeva Buddha gepredigte *Garbaparimančani* genannte Sūtra-Schrift, eine Rolle.

(005-031) Das aus des Hoffnung und Zuflucht des dreiteiligen Saṃsāra und von großer Barmherzigkeit seienden, für die Vaineyika-Söhne den *indravaš*[402]-Regen des Dharma regnen lassenden und ihre Leidensfeuer löschenden, Ruhm und Segen der irdischen Welt, Glück und Segen für alle umgebenden zweifüßigen Geschöpfe, ein Sumeru-Berg an Tugend, ein Meer an Weisheit, der *kesarin*-Löwe der Śākyas und der Ṛṣi der zum *ikṣvāku*-Stamm Gehörenden seienden vollkommen weisen Devatadeva Buddha Brust-See hervorgeschwollene und aus (seinem) Mund-Bach geflossene, allersegensreiche, von früheren, vergangenen Buddhas – (der Zahl nach) Sandkörnern gleich – gepriesene und gelobte, im dreiteiligen Saṃsāra Schutz-Segen[403] gewordene, die Augen schwangerer Frauen öffnende, ihre Brüste kühlende, das Dunkel der Leiden entfernende, die helle Lampe der Ruhe entflammende, wie das Cintāmani-Juwel alle Wünsche erfüllende, wie das Svastika[404]-Agada-Heilmittel alle Nöte besänftigende, sowohl in dieser Existenz als auch in jener Welt großen Nutzen schaffende, von Śaśī[405], Urvaśī[406], Tilottamā[407] und den übrigen Götterfrauen ständig im Mund geführte *Garbaparimančani* genannte Sutra-Juwel. Die Dhāraṇī ist diese:

402 Das Wort *indravaš* ist bisher ein Hapax, vielleicht herzuleiten aus skt. *indra + varṣa* "Indra-Regen", denn Indra war auch Gott des Regens.
403 Skt. *ākāśa* "freier Himmel", vgl. UW 79b, aber in dieser Junktur unklar. Es ist nicht *akaš*, sondern *rakša* (oder: *rakaš*) zu lesen, vgl. skt. *rakṣā-maṅgala* "a ceremony performed for protection (against evil spirits &c.)" (MW 860a).
404 Skt. *svastika* "... any lucky or auspicious object" (MW 1283a).
405 Uig. *šaši* = skt. *śaśī* "n[ame] of an apsaras" (BHSD 524b).
406 Skt. *urvaśī* "... N[ame] of the dawn (personified as an Apsaras or heavenly nymph who became the wife of Purūravas)" (MW 218b).
407 Vgl. Tiš. 19b5 *tilotami*, (br.) *dilodame* = skt. Tilottamā "n[ame] of an apsaras" (MW 448b). Vgl. MaitrHam. I-IV, 755-756 *tilotama xumada [ulatı täŋri kız]ları.*

H031 46 sudur ärdini-nïŋ d(a)rni-sı bo ärür :
H032 47 tatyada oom[408] mančani parimančani učali
H033 48 mučali[409] ili mili turuni turta sari[410]
H034 49 svaha : budi budanu visimikda[411] čantir-a
H035 50 mikda sury-a mikda čantirim-a suryavat
H036 51 [ ]a bav-a mikda čantir-a
H037 52 mikda čati čar-a vity-a mantir-a
H038 53 ivan mama asy-a mučayandu svaha ::
H039 54 kayu üdün siz vaineki-lıg oglan
H040 55 -ıŋızını tiläyü istäyü balık uluš sayu
H041 56 čanapadačari törö-sinčä yol yorıyu y(a)rlık
H042 57 -ayur ärkän ol ugur-ta yol-ta azu bir
H043 (U 4788, Z. 02) arıg sämäk ičintä tuguru
H044 03 umadın ämgänü turur ičlig muygak
H045 04 -ıg körü y(a)rlıkadın[gız an]ta
H046 05 –k(ı)y-a ok y(a)rlıkančučı köŋül-üŋüz y[a]lıp[412]
H047 06 örtänip : t(ä)rkin tavratı anant-ka
H048 07 bo sudur-ug bošgurup ınča tep y(a)rlı
H049 08 -kadıŋız : bargıl s(ä)n anant-a ol
H050 09 [ičlig] muygak-garu barıp baš-ın
H051 10 [tutup] kulgak-ınta bo sudur-ug yeti
H052 11 [ka]ta sözlägil : kim munuŋ tıltag-ınta
H053 12 ol irinč y(a)rlıg m[uygak-ky-a ol]
H054 13 [ä]mgäk-in-tin oz[zun kutrulzun]
H055 14 [te]p : anta ötrü anant barıp
H056 15 [ol muyg]ak-nıŋ baš-ky-a-sın tutup
H057 16 [yeti ka]ta sözlädi : anta ky-a
H058 17 [ok] tuguru umamak-lıg ämgäk
H059 18 -[intin] ozup közky-ä-si yarup
H060 19 [kö]güzky-äsi sogıp bartı : bo
H061 20 [t]ıltag-ın ikiläyü takı muygak
H062 (Mainz 738, 024) [ämgä]ngäli tägimlig
H063 025 [bo]lm[az : anta] ötrü t(ä)ŋri
H064 026 [t(ä)ŋris]i burhan anant-ka
H065 027 [ınča tep yarlık]adı tutgıl
H066 028 [bo garbaparimančani atlıg] nomug
H067 029 [kama]g tınl(ı)g-lar-ka asıg
H068 030 [tusu kılu] tört türlüg
H069 031 terin kuvrag-ka nomlagıl : nä
H070 032 [üčün te]p [te]sär : öŋrä
H071 033 [ärtmiš üdtä vi]paši-ta
H072 034 [ ]m[ ] y(ä)mä [ ] šaki

408 Ohne oom in Kr. IV, 369.
409 In SI Kr. IV 369 deutlich *mančali*.
410 Nach U 4267, Z. 03 *haru*.
411 Nach U 4268 *vašim[i]k[ ]*.
412 U 4618, Z. 01 *yalı[ ]*.

(032-038) *Tadyathā oṃ mañcana parimañcana ucali mucali ili mili turuni turuni sari svāhā :: budi budanu vaśimikda candra-mikda sūrya-mikda candrimā sūryavat [ ]a bav-a-mikda candra-mikda cati car-a vidyā-mantra evam mama asya mucyantu svāhā ::*[413]

(039-049) Als Ihr, (Buddha), zu einer Zeit Eure *vaineyika*-Söhne suchend durch alle Städte und Länder dem Gesetz des Umherwanderns[414] gemäß den Weg zu ziehen geruhtet, da habt Ihr auf dem Weg oder in einem Wald eine nicht gebären könnende, leidende trächtige Hirschkuh zu sehen geruht. Sogleich entbrannte Euer Barmherzigkeits-Sinn, und Ihr habt geruht, schnell Ānanda dieses Sūtra zu lehren, indem Ihr spracht:

(049-055) "Geh du, Ānanda, geh zu der trächtigen Hirschkuh, halt ihren Kopf, sprich dieses Sūtra sieben Mal in ihr Ohr, auf daß dadurch jene arme und elende Hirschkuh von ihrem Schmerz erlöst und befreit werde!"

(055-063) Daraufhin ging Ānanda, hielt das Köpfchen jener Hirschkuh und sprach (den Mantra) sieben Mal. Sofort wurde sie von dem Leid des Nichtgebärenkönnens befreit, ihre Äuglein erstrahlten[415] und ihr Brüstchen wurde gekühlt, und (Ānanda) ging. Aus diesem Grunde brauchte sie sich nicht mehr zu quälen.
(063-070) Dann geruhte der Devatadeva Buddha zu Ānanda zu sprechen: "Halte [dieses Garbaparimančani genannte] Sūtra und predige es den viererlei Gemeinden[416], [alle]n Lebewesen Nutzen [bereitend]. Warum?

413 In der Dhāraṇī kommt *-mikda* fünfmal vor, doch bleibt es mir rätselhaft, welches skt. Wort gemeint ist. Auch wenn deutlich –y- geschrieben ist, könnte es sich vielleicht um skt. *mukta* (< √ *muc* "to be liberated") handeln.
414 Uig. *čanapadačari* < toch. A *janapadacāri* < skt. *janapada-caryā* "das Umhergehen, Wandern in einer Gegend" (SWbTTF, II, 284a). Ein weiterer Beleg in Ch/U 7173 verso 2 (in unklarem Kontext).
415 Vgl. Bang/Rachmati 1932, S. 705 Fn. 1, wo sie das Fragment TM 33 [U 4788] zitieren.
416 Es handelt sich dabei um die standardmäßige Aufzählung, nämlich Mönche, Nonnen, Laien und Laiinnen.

H073 035 -[muni nomın] nomlatım äzrua
H074 036 h[or]m[u]zda-t[a] ulatı t(ä)ŋrі
H075 037 - [lär] hatun-ları kız-ları
H076 038 [ ]läyür-lär kim
H077 039 [ ]
H078 040 [ ] s[ö]zl[ ]
H079 041 [ ] küsüš-i köŋül eyin
H080 042 [kangay : but]i amanuži yäk
H081 043 [ičgäk]-lär ada tuda kılu umaz
H082 044 -lar [b]o uz[un]-tonlug eši
H083 045 -[lär tugurmamakta äm]gänsär
H084 046 [bo]
H085 047 [nomug yet]i kata sözläzün
H086 048 [anta ötrü] učuz oŋay
H087 049 tugurgay-lar tep y(a)rlıkadı ::
H088 050 täg[in]ü s[özläm]äk bo munı täg
H089 051 [savı]n [äši]d[i]p m(ä)n
H090 052 [balačuk ogul kız tugur]
H091 053 -[mak u]grınta alpırkanmak
H092 054 [ ] ölmäyin alku
H093 055 t[iš]i tınl(ı)g-lar y(ä)mä ämgänmäzün
H094 056 -lär [te]p y[ana] bo küsüš üzä
H095 057 [garbapari]manča[ni a]tl(ı)g sudur
H096 058 [nomug bitiyü tägintim :]
H097 059 [bo buyan] ädgü kılınč küčintä
H098 060 [kamag tört] tugum beš ažun
H099 061 -[lar]ta är<i>gmä näčä iki
H100 062 b[u]t[lu]g yal(a)ŋuk-larta tört
H101 063 [adaklıg tınlıg]-larta öz
H102 064 [ ]
H103 065 [ ]gmä tınl(ı)g-larta karın
H104 066 k[änč] kim bar ärsär-lär
H105 067 olar barča äsän tükäl učuz
H106 068 [oŋa]y agrıkanmadın t(ä)rk
H107 069 [tavratı tugurmak-ları]
H108 070 [boš]ulmak-ları bolzun näčä
H109 071 -[kätägi m](ä)n balačuk tirig
H110 072 äsän ärsär-m(ä)n ančakatägi
H111 073 ogul kız tugurmak ugrın
H112 074 -[ta] ak[ ] tälmirmäk
H113 075 [ ]
H114 076 a[rto]k alpırkanmak-lıg
H115 077 ämg[ä]k[ig] körü täginmäyin
H116 078 bo erinti-lig yavız tiši
H117 079 [ät'ö]zümin tägšürsär-m(ä)n
H118 080 [ ]
H119 081 [anı] täg tiši ät'özin

(070-087) Früher[417] haben Vipaśyin[418] [und die anderen Buddhas die Lehre gepredigt, jetzt habe ich] das Śākyamuni-Gesetz gepredigt. Brahma, Indra und die anderen Götter, die Göttinnen und Töchter [sprechen so (?): ...] Ihre Wünsche [mögen] dem Sinn folgend [erfüllt werden!] Die [Bhūt]as, die Amanuṣyas,[419] die Dämonen [und Dämoninnen] können keinen Schaden anrichten. Wenn diese langröckigen Frauen daran leiden [nicht zu gebären], sollen sie [... das Sūtra siebe]n Mal sprechen. [Dann] werden sie leicht gebären." So geruhte er zu sprechen.

(088-094) Nachdem ich diese Worte wie [...] dieses gehört habe, möchte ich, [Balačuk], zur Zeit [der Geburt von Kindern] nicht an Schwierigkeiten [...] sterben! Alle wei[bli]chen Wesen sollen sich nicht quälen!

(094-096) In diesem Wunsch habe ich [ergebenst die Garbapari]manča[ni ge]nannte Sūtra-[Schrift abgeschrieben].

(097-108) Kraft [dieses Punya], der guten Tat mögen, wenn bei [allen, in den vier] Geburtsformen und fünf Existenzformen, bei den zweib[einige]n[420] Menschen und vierbeinigen Tieren ein J[unges (?)] im Bauch [ist], dann mögen sie alle leicht, ohne Schmerzen zu erleiden, schnell [und zügig gebären und fr]ei werden!

(109-115) So möchte ich, Balačuk, solange ich lebe, wann immer ich einen Sohn oder eine Tochter gebäre, keine Qualen wie [...] Zittern, [...] Schwierigkeit, erleiden!

(116-121) Wenn ich diesen meinen sündigen[421], schlechten weiblichen Körper verändere, [...] möge [...] den wie diesen weiblichen Körper [...], möge mein Lernen des Guten nicht unterbrochen werden!

417 In der einzigen Parallelhandschrift, U 4844, fehlt nach *ärtmiš* das von mir sinngemäß für die Haupthandschrift ergänzte *üdtä* "in der Zeit".

418 Mit Vipaśyin beginnt die Reihe der sieben Vorzeitbuddhas (vgl. BT XIII 12.6). Vergleicht man die Haupthandschrift Mainz 738 mit U 4844, muß man zu dem Schluß kommen, daß in Mainz 738 noch eine weitere fehlende Zeile zwischen H071 und H072 anzunehmen ist. Möglich ist dies, weil das Papier an dieser Stelle abgerissen ist und keine direkte Verbindung besteht.

419 In dieser Reihenfolge sind *bhūta* und *amanuṣya* auch sonst belegt, vgl. U II 66/31.

420 Es ist ungewöhnlich, daß statt üblichem *adaklıg* "-füßig" hier *butlug* "-füßig" für Menschen verwendet wird, aber anders läßt sich die zerstörte Stelle kaum deuten, vgl. auch H010.

421 Vgl. OTWF, p. 339 "loathsome".

H120 082 [ ] bo ok ädgülüg
H121 083 ögrätigim üzülmäzün
H122 084 kačan kayu kün älig
H123 085 [yeti] kolti [alt]ı yüz
H124 086 [tümän] yıl-l[arnıŋ ärt]
H125 087 -mä[kiŋ]ä altı paramit-lıg
H126 088 uday tag-nıŋ töpüsintä
H127 089 sarvatyan tükäl bilgä bilig
H128 090 -[lig] kök kalık-nıŋ yüzin
H129 091 -[tä säkiz yigirmi türlüg]
H130 092 äŋ[äy]ük ädgülüg tilgänin
H131 093 etilmiš biligsiz biliglig
H132 094 karaŋgu[422] kararıg-ıg kalısız
H133 095 [yïntä]m[423] tarkardačı nomlug y(a)ruk
H134 096 -[ın beš ažun tınl(ı)g][424]
H135 097 -lar [o]glanıŋa tüzü[425] yada
H136 098 yarlıkadačı maitri burhan-lıg
H137 099 kün t(ä)ŋri bo yertinčü yer
H138 100 s[uv]d[a] tuga[426] b(ä)lgürä y(a)rlıkasar
H139 101 [ol ugurta[427] män]
H140 102 bala[čuk] t(ä)ŋrim[428] bo buyan-lıg
H141 103 k[ü]zg[ünč]ümin[429] tuta maitri
H142 104 burhan šazınınta ävdin
H143 105 barkdın ünüp toyın dentar
H144 106 [bolup ıki]
H145 107 y(i)g(i)r[mi] bölüklüg nom-lug
H146 108 taloy ögüzüg ındın yoguč
H147 109 käčip yörüglüg sumer tag-nıŋ
H148 110 [töpüs]intä tugup til-lig
H149 111 [tarıg]lag-t[a]
H150 112 özkän yagmur suvın yag
H151 113 -ıtıp bodičit tükäl köŋül
H152 114 öritip maitri burhan-tın
H153 115 [burhan] k[u]tıŋa täggülük
H154 116 v[yakr]it alkıš-l[ı]g [oŋa]y
H155 117 učuz bolup üč asanke-lıg
H156 118 uzun yol-ta yorıyu yüz

[422] U 4786, Z. 04: ohne *karaŋgu*.
[423] Erhalten in U 4786, Z. 04.
[424] Ergänzung nach U 4824, Z. 01.
[425] U 4835, Z. 02 und U 4824, Z. 02 *tüzükä*.
[426] U 4825, Z. 03 und U 4824, Z. 02 *kün t(ä)ŋri tuga*.
[427] Ergänzt nach U 4825, Z. 04.
[428] Ohne Stifternamen in U 4824, Z. 04.
[429] U 4824, Z. 04 *küzünčümin*.

(122-138) An welchem Tage nach Verlauf von 57 *koṭis* mal 6000000 Jahren[430] hinter dem Gipfel des Udaya-Berges der sechs Pāramitās auf der Oberfläche des Himmels der *sarvajña*-vollkommenen Weisheit die mit der von den achtzehn Āveṇikas (gebildeten) guten Scheibe versehene, die dunkle Finsternis der Unwissenheit vernichtende, das Dharma-Licht auf alle *vaineyika*-Söhne ganz und gar verbreitende Maitreyabuddha-Sonne auf dieser irdischen Welt aufzugehen und zu erscheinen geruht, (139-151) da [...] will [ich], Balačuk Täŋrim, diesen Puṇya-[Schatz[431] (?)] bewahrend, in der Disziplin des Maitreya Buddha aus dem Haus fortziehen, Mönch [werden, ...] das Meer der zwölfteiligen Lehre überqueren, auf dem [Gipfel] des Sumeru-Bergs der Deutungen geboren werden, auf das [Fe]ld der Zunge [...] das Wasser des fruchtbaren Regens [des ...] regnen lassen, (151-161) den *bodhicitta*-Sinn vollkommen hervorbringen, vom Buddha Maitreya den zur [Buddha]schaft führenden Pr[ophezeiu]ngssegen leicht erlangen und auf dem drei *asaṃkhyeya*s langen Weg wandelnd die Wüstenwildnisse von hundert Mahākalpas durchqueren, [...] hohe Bergketten überschreiten, mich auf dem heiligen Platz des *vajrāsana*-Throns niederlassen,

[430] Das ist die (bei den Uiguren) übliche Zeitangabe für das Erscheinen des zukünftigen Buddha Maitreya, vgl. Laut/Zieme 1990, p. 18. Sie entspricht 4000 Jahren (*törт miŋ*) im Tuṣita, vgl. MaitrX 1b9-13 *tužit t(ä)ŋri yerıntäki yıl sanın sanasar tükäl törт miŋ yıl ärtdi, yalaŋuklar sanınča büksär älig yeti kolti altı yüz tümän yıl ärtmiš ärür* "Wenn man die Zahl der Jahre im Tuṣita-Land zählt, sind 4000 Jahre vergangen. Wenn man nach der Zahl der Menschen rechnet, sind 57 Koṭis mal 6000000 Jahre vergangen."
[431] *küzünč* = *küzgünč*, OTWF 278.

H157 119 m(a)hak(a)lp-lıg öŋ kürtüküg
H158 120 [yogurup ıdok nomlug (?)]
H159 121 ediz artıg ašıp v(a)črazan
H160 122 örgün-lüg ıdok orun
H161 123 -ta olurup tört türlüg
H162 124 [šmnu] süsin sančıp ölüm
H163 125 -l[üg yagıg u]tup y[egädip]
H164 126 dyan-lıg y(i)ti kılıčın üč
H165 127 ägim sansar-takı nizvani-lıg
H166 128 yäk ičgäk-lärig täzgürüp
H167 129 [yeg üstünki tü]z [köni]
H168 130 tuymak burhan kutıŋa tägip[432]
H169 131 kamag beš ažun tınl(ı)g-larıg[433]
H170 132 vaineki alımıp s(a)rvatyan tükäl[434]
H171 133 [bilgä bi]liglig küzgüt arınıp[435]
H172 134 y(a)rlıkančučı köŋül-lüg kök
H173 135 kalık yüzintä yalŋuz[436] burhan
H174 136 törüp[437] tört türlüg tözün
H175 137 -l[är k]ertü-si nomlug y(a)ruk-ın
H176 138 tört divip yer[tinčü] yer
H177 139 suv-larıg[438] tüzü yarutup[439]
H178 140 kutruldačı vaineki-lıg tınl(ı)g
H179 141 -la[r-nı]ŋ köŋül-lüg köl-lär
H180 142 -intäki kužalam[u]l-l[u]g updi
H181 143 čäčäk-lärin ačıp kutrulmaklıg
H182 144 tüš utlı-ka tägürüp bilgä
H183 145 b[ilig]lig süt ašın todur
H184 146 -up nomlug matuma[tik] s[u]vs[u]š
H185 147 -ın kanturup šamat vipašan
H186 148 tegmä iki türlüg kaŋlı
H187 149 -[lar-ı]nta olurup säkiz
H188 150 türlüg tözün yol-lug ulug
H189 151 kay-ča uduzup üč üdki
H190 152 kamag burhan-lar ögmiš alka
H191 153 -[mıš ...l]arta [buy]an-[ka]
H192 154 katıglandačı kutlug-lar-nıŋ ärgüsi
H193 155 bolmıš kök kalık ülgüsüz bilip

[432] U 4788, Z. 21 *burhan kutın bul[up]*.
[433] U 4788, Z. 21–22 *tınl(ı)g-lar-tın*.
[434] U 4788, Z. 22: ohne *tükäl*.
[435] U 4788, Z. 22–23: *bilgä biliglig küzünč-üg alıp*.
[436] U 4788, Z. 24 *yalaŋuzın*.
[437] U 4788, Z. 25 *burhanlıg kün t(ä)ŋri m(ä)n tug[a]yın*.
[438] U 4788, Z. 28 *suv-ug*.
[439] U 4788, Z. 28 *yarutıp*.

(161-171) das viergliedrige Māra-Heer niedermachen, den Todesfeind besiegen, mit dem scharfen Schwert der Meditation die Dämonen der Leidenschaften im dreiteiligen Saṃsāra in die Flucht schlagen, die *anuttarasamyaksaṃbodhi* erlangen, alle Lebewesen der fünf Existenzformen als Vaineyikas an mich nehmen, den Schatz[440] der *sarvajña*-vollkommenen Weisheit ergreifen, (172-181) auf dem Himmel des Barmherzigkeit-Sinns allein als Buddha geboren werden, mit dem *dharma*-Licht der Vier Wahrheiten die Welten der vier Kontinente ganz und gar erleuchten, in den Sinn-Seen der zu befreienden Vaineyika-Lebewesen die *kuśalamūla*-Lotosblumen öffnen, (181-189) zur Frucht der Befreiung (sie) gelangen lassen, (sie) mit den Milch-Speisen der Weisheit sättigen, sie mit den *madhumatika*[441]-Getränken des Dharma zufriedenstellen, auf den zweierlei Wagen von *śamatha* und *vipaśyāna*[442] Platz nehmen, auf der großen Straße des achtfachen Edlen Weges entlangführen[443], (219) und ein großer Meister werden, (216-219) der (alle Lebewesen) in die *abhayapura* genannte furchtlose, ewige, lichte Nirvāṇa-Stadt[444] führt,

(189-195)
(I) die von allen Buddhas der drei Zeiten gelobte und gepriesene Wohnstatt aller Würdigen, die in den [...] [Pu]ŋya erstreben,
(II) [der *Ort] der drei[fachen Anschauung]: das Himmelsfirmament ist unendlich,[445] wissentliches Verlöschen und unwissentliches Verlöschen,[446]

[440] So nach der Variante in U 4788.
[441] Skt. *madhumat* "possessing or containing sweetness, sweet; (...) mixed with honey (...)" (MW 780b). Der uig. Form liegt eine von dieser abgeleitete *-ka*-Bildung zugrunde. Weitere Beispiele in BT XX, Fußn. 0246.
[442] Vgl. AY 280/22-25 *bešinč šamat vipašyan* (23) *tegmä dyanlı bilgä bilig-(24)-li ikigüni tüz yorıtmakda köŋül-(25)-lärin turgurmak ornatmakka tayanıp* "Fünftens: gestützt auf das Hervorbringen und Ansiedeln der Sinne durch das gleichmäßige Wirkenlassen von Meditation und Weisheit, genannt *śamatha* und *vipašyāna* (...)".
[443] Vgl. Hallisey 1992, p. 64: "The eighfold path is to be seen as like the straight road he went on. The great city of Nibbāna is like the great city he went towards."
[444] Vgl. Hallisey 1992, p. 65: "The great city of Nibbāna has an encircling wall, a gate, a watchtower, a moat, streets, a bazaar, a pillar, an interior (place), a bed, a couch, the brightness of lamps, a lake filled with cool water and sand frequented by sees and by flocks of geese, cakkavāka birds, pheasants, cuckoos, peacocks and heron. The wall of virtue. What is that gate? Knowledge is the gate. What is that watchtower? The watchtower is concentration. What is that moat? The encircling ditch of loving-kindness. What are the streets? The streets of the forty meditation topics. What is the bazaar? The bazaar of the constituents of enlightenment. (...)"
[445] "Das Himmelsfirmament ist unendlich" ist Teil einer der "Befreiungsarten" (*kutrulmak*), die im sogenannten "Lehrtext" vorkommen: *tolp ög sakınč-tın [är]tip öpkä sakınčıg öčürüp kök kalık [ü]lgüsüz orunta ärmäk törtünč kutrulmak tetir* : "Das Hinausgehen aus allen Gedanken, das Vertreiben der Zorn-Gedanken (und so) das Verweilen an dem Ort 'das Himmelsfirmament ist unendlich' – das ist die vierte Befreiung." (U 1304 verso 4-7), vgl. SH 278a 空處; 空無邊處 Ākāśānantyāyatana; the abode of infinite space, the formless (...) | (|) | 定 The dhyāna, or meditation connected with the above, in which all thought of form is suppressed."
[446] Es handelt sich dabei um die "drei *asaṃskṛta*" (vgl. BHSD 82b), die u.a. im *Abhidharmakośa* dargestellt werden, wo es heißt: "Sont purs la vérité du Chemin et les trois inconditionnés. Quels sont les trois inconditionnés? L'espace (*ākāśa*) et les deux suppressions (*nirodha*). Les deux suppressions sont le *pratisaṃkhyānirodha*, 'suppression due à la sapience', et l'*apratisaṃkhyā-nirodha*, 'suppression non due à la sapience'." (Abhidh.Pousssin, pp. 7-8), vgl. uig. Tattvārthā (Shōgaito I, 2927-2932) *akıgsız ärsär kaltı yol tözünlär kertüsi ulatı üč etigsizlär ärür ymä/ter bo köni ol . kayular ol üč kaltı alku yol kertü ulatı üč etigsiz ärür tep* 又 *akıgsız ärsär kaltı yol tözünlär kertüsi ulatı üč etigsizlär ärür ymä/ter bo köni ol . kayular ol üč kaltı alku yol kertü ulatı üč etigsiz ärür tep* 又 *akıgsız ärsär kaltı yol tözünlär kertüsi ulatı üč etigsizlär ärür ymä/ter bo köni ol . kayular ol üč kaltı alku yol kertü ulatı üč etigsiz ärür tep* 又 *akıgsız ärsär kaltı yol tözünlär kertüsi ulatı üč etigsizlär ärür ymä/ter bo köni ol . kayular ol üč kaltı alku yol kertü ulatı üč etigsiz ärür tep teptesär kök kalık iki türlüg öčmäklär tetir. iki türlüg öčmäklär y(ä)mä kayu ol tesär . bilip bilmätin öčmäklär ärür.*

H194 156 öčmäk bilmädin öčmäk[447] üč
H195 157 [kata[448]]
H196 158 t[ ] t[ört] t[ürlüg tözün]
H197 159 -lär kertü-si üzä tokıtılmıš
H198 160 känt-lig yeti kırk türlüg
H199 161 b[o]d[ipak]šik atl(ı)g tuyunmak arka
H200 162 -lıg nom-lar üzä tartmıš
H201 163 ädräklig üč türlüg ärksin
H202 164 -mäk-lär üzä kazmıš karım-lıg
H203 165 oksuz yol-lı körüm-li üzä
H204 166 süvritmiš sünüšgülüg kurug
H205 167 küsüš-süz bälgüsüz bo üč
H206 168 t[ür]l[üg] tamka k[ ]m[ı]š k[ap]ıg
H207 169 -lıg kutrulmak yol üzä etmiš
H208 170 ešiklig bošgut-suz yol üzä
H209 171 [ ]k[ ]m[ıš] [ ]mak[lıg tö]rt [t]ür
H210 172 -lüg ötürmäk-lär üzä yap
H211 173 -mıš kay-lıg yeti türlüg tuyun
H212 174 -m[ak bö]l[ü]kl[är]i [üzä i]ki [k]idin
H213 175 -lig on türlüg aryapudgali
H214 176 tözün-lär tünägülüki bolmıš
H215[449]177 al[kun]ı bilgä bil[ig]-intin
H216 178 töltälmiš orun-lug abayapur
H217 179 atl(ı)g korkınčsız mäŋgü y(a)ruk
H218 180 nirvan-lıg känt [u]l[u]š-k[a]
H219 181 tägürdäči ulug bahšı bolmakım
H220 182 bolzun t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan
H221 183 y(a)rlıkamıš garbaparamančani atl(ı)g
H222 184 sudur nom bitig-niŋ kut
H223 185 k[o]l[un]m[a]kı birlä bit[ig] tük[ä]di :
H224 186 namobud : namodarm : namosaŋ :
H225 187 bo nom ärdinig bititmiš buyan ädgü kılınč küč
H226 188 -intä tüš-intä m(ä)n balačuk-nuŋ közünür
H227 189 -tä kop kamag küsüšüm kanzun bützün
H228 190 takı y(ä)mä bo buyan küčintä anam sävičük
H229 191 t(ä)ŋrim-niŋ atam kädir[ä ına]l-nıŋ tatar
H230 192 t(ä)ŋrim-niŋ küdägüm altmıš tutuŋ-nuŋ
H231 193 inim älik-niŋ kälinim šimana-nıŋ oglum
H232 194 kizo-nuŋ kızım kütbäčük-nüŋ bo-lar y(ä)mä
H233 195 kü[sü]š-läri kanıp bütüp burhan bolzun-lar
H234 196 takı y(ä)mä adın ažun-k[a] s[an]l[ı]g bo[lmı]š
H235 197 kadın atam čališ totok bäg-kä kadın [ana]m

447 SI Kr. IV 369 hat *kilänmäk* am Anfang der Zeile 3, es könnte zu *[öv]kilänmäk* "Zornig-Sein" ergänzt werden, doch kann nicht geklärt werden, wie sich diese Lesung zum Haupttext verhält.
448 Nach SI Kr. IV 369 *üč kat[...]* kann man hier *kata* ergänzen.
449 Von hier an bis zum Ende Parallele in U 4996 + U 4994.

(196-220)
(III) die Stadt, gestampft aus den [Vier Wahrheiten],
(IV) die einen *Distrikt[450] hat, gezogen von den 37 *bodhipakṣika* genannten Erkenntnis-Dharmas[451],
(V) die einen Graben[452], gegraben mit den 3 Beherrschungen[453], hat,
(VI) die eine geschärfte Kampfstätte des ununterbrochenen Weges[454] und der (rechten) Anschauung hat,
(VII) die dreierlei in die Mauer[455] [geschlagene] Tore des Leeren, der Wunschlosigkeit und der Merkmallosigkeit[456] hat,
(VIII) die Türen, errichtet aus dem Befreiungsweg, hat,
(IX) die [...][457], [errichtet (?)] aus dem Weg des Nicht-(mehr)-Lernens, hat,
(X) die Straßen, gebaut aus den viererlei Erinnerungen[458], hat,
(XI) die zwei Basare aus den Abschnitten der sieben Erkenntnisse[459] hat,
(XII) die einen Thron hat, ausgestattet mit der [vollkommenen] Weisheit, die Ruhestätte der zehnerlei Āryapudgala-Edlen ist.

(220-223) Das vom Devatadeva Buddha gepredigte Garbaparimančani genannte Sūtra mit dem Gelübde ist beendet.

(224) *Namo buddhāya, namo dharmāya, namaḥ saṃghāya!*
Kolophon[460]

(225-233) Durch die Kraft und die Frucht des Puṇya, der guten Tat, dieses Sūtrajuwel haben schreiben zu lassen, mögen alle, sämtliche meine, der Balačuk[461], Wünsche in der Gegenwart erfüllt und zufriedengestellt werden! Fernerhin auch mögen kraft dieses Puṇya die Wünsche meiner Mutter Sävičük Täŋrim, meines Vaters Kädir[ä Ina]l, der Tatar Täŋrim, meines Schwiegersohns Altmiš Tutuŋ, meines jüngeren Bruders Älik, meiner Schwägerin Šimana, meines Sohnes Kizo[462], meiner Tochter Kütbäčük, (aller) dieser, erfüllt und zufriedengestellt werden, und sie mögen Buddha werden.

450 Uig. *ädräk*, vgl. osm. dial. DS 1825 *eyrek* "1. Hayvanların yazın öğle sıcağında toplanıp dinlendikleri yer, 2. üstü kapalı ağıl". Wie M. Ölmez entdeckt hat, ist das Wort auch in HT VI, 45 (statt *äd näng* bei Tugusheva) belegt: *üč qat süläp buzguluk balıklarıg bir ädräkniŋ yarımın y(ä)mä yimirü umadı* = chin. 255b 27-28 三自征罰。攻城無傷半揀 *san zi zheng fa gong cheng wu shang ban she* "Dreimal griff er selbst an und attackierte. Er attackierte die Stadt, konnte aber nicht einmal ein halbes Stadtviertel zerstören." (*shè* BKRS 8896 "kraj, končik").
451 37 *bodhipakṣika*, vgl. Suv 197/14-17 *bo yertinčüdä yeti kırk türlüg bodipakšik atl(ı)g tuyunmak arkalıg nomlar öčmädin üzülmädin turgay* "auf dieser Welt werden die 37 Arten von *bodhipakṣika* genannten Dharmas, die der Bodhi helfen, ohne zu verlöschen und ohne abzubrechen erscheinen" (vgl. UW 197b).
452 Uig. *karım* "Graben", insbesondere auch "Stadtgraben", vgl. SD 83-85 (Beschreibung von Stadtgräben).
453 Vgl. SH 64b 三德 (die drei Tugenden).
454 Vgl. Tattvārthā B 716 (II 303a *oksuz yol* = skt. *ānantaryamārga*).
455 Vgl. *tägirni tam* "Ringmauer" in der Juyongguan-Inschrift.
456 Vgl. SH 57b 三三昧 (drei Meditationen: (a) Leere, (b) Wunschlosigkeit, (c) Merkmallosigkeit); vgl. SH 69b "The three gates to the city of nirvāṇa, i.e. the void (or the immaterial), formlessness, and inactivity".
457 Der Anfang des Wortes fehlt, so daß ich hier keine Ergänzung geben kann, erhalten ist mit Sicherheit *[...]mak[lıg]*, die Stelle ist deshalb auch schwierig, weil das voranstehende Wort unklar bleibt.
458 *ötürmäk* < *ö-tür-* "erinnern", vgl. OTWF 808.
459 Vgl. SH 14b (*saptabodhyaṅga*).
460 Vgl. die Edition von Arat ETŞ Nr. 22 (p. 218).
461 Zu Personennamen mit der Endung {čUk} vgl. Gusejnzade 1987; vgl. neu-uig. *balačuq* "Kleines von Sachen".
462 Vermutlich ein Personenname chin. Ursprungs.

H236 198 tipiš t(ā)ŋrim-kā ičim ityan ınal-ka
H237 199 ičim t[ ]an ınal-ka bo bo ıdok-lar ärmäz
H238 200 y[ara]m[a]z orun-larda tugmı[š ärsär] bo b[uyan]
H239 201 kŭčintä üstün t(ā)ŋri yer-intä
H240 202 burhan-lar ulušınta tugum ažun tutmak
H241 203 -ları bol[zu]n-lar

(234-241) Fernerhin auch (wende ich das Verdienst zu) meinem der anderen Welt angehörigen Schwiegervater Herrn (*bäg*) Čalıš[463] Totok, meiner Schwiegermutter Tipiš Täŋrim, meinem älteren Bruder Ityan Inal, meinem älteren Bruder T[ ]n Inal. Wenn alle diese Lieben[464] an nichtigen, unpassenden Orten wiedergeboren werden sollten, so mögen sie kraft dieses Punya oben im Himmelsland, im Reich der Buddhas eine Geburtsexistenz erlangen.

463 Atü. *čalıš* "Kampf" oder Imperativ "kämpfe!" vom homophonen Verb, auch als Toponym gebraucht, für die Gegend um Arg = Qarašahr, vgl. Henning 1938, p. 569 (nach Pelliot 1936, p. 265; vgl. auch Durkin-Meisterernst 2004, p. 53a). Als Personenname bei den Seldschuken bekannt, vgl. Sümer 1999, p. 711.

464 Wörtlich: "Heilige".

I. "Die sieben Guanyin" und Amulette

Eine direkte Verbindung zwischen dem *Yetikän sudur* und Formen des Guanyin ist in der Kōzanji-Handschrift nachzuweisen. Dort werden auf den Seiten 12-13 die aus dem *Yetikän sudur* bekannten Sternnamen verschiedenen Guanyin-Formen zugeordnet: 1) Tanlang = 太白衣 *tai bai yi* "Majestätischer Weißgekleideter" und 千手聖觀音 *qian shou sheng guan yin* "Heiliger Guanyin [=Ārya Avalokiteśvara] Tausendarmiger", 2) Jumen = 馬頭 *ma tou* "Pferdeköpfiger" (Hayagrīva), 3) Lucun = 不空羂索 *bu kong juan suo* "Amoghapāśa[465]", 4) Wenqu = 十一面觀音 *shi yi mian guan yin* "Avalokiteśvara mit den 11 Gesichtern", 5) Lianzhen = 面觀音 *mian guan yin* "Avalokiteśvara mit (...) Gesicht" und 妙大王 *miao da wang* "[...] schöner Großkönig", 6) Wuqu = 阿魯力迦觀音 *a lu li jia guanyin* "Arolika-Avalokiteśvara"[466], 7) Pojun = 虛空藏 *xu kong zang* "Ākāśagarbha"[467].

Als Beilage IV zu seinem "Kuan-ši-im Pusar" edierte W. Radloff ein Amulettfragment aus der Petersburger Sammlung: SI 2Kr. 41.[468] Die Beschäftigung mit diesem kleinen Fragment führte zu folgenden Ergebnissen.

Wie Lokesh Chandra schreibt, gab es seit 1023 eine Gruppe von "Six Kuan-yin"[469], am meisten verbreitete sich jedoch die Gruppe der "33 Guanyin". Daneben erwähnt Lokesh Chandra noch eine Achtergruppe, die auch als eine sieben Guanyin umfassende Gruppe bezeugt ist. Mochizuki[470] erwähnt nur eine Gruppe von "sieben Guanyin"-Tempel (七觀音) in Kyoto.

Nun findet sich aber, wie es scheint, eine wenig beachtete Gruppe in T. 1033 金剛恐怖集會方廣軌儀觀自在菩薩三世最勝心明王經 *jin gang kong bu ji hui fang guang gui yi guan zi zai pu sa san shi zui sheng xin ming wang jing*.[471] Sie enthält folgende Avalokiteśvaras mit den entsprechenden Dhāraṇīs: (1) *guan zi zai pu sa nian zhu zhen yan* "Rosenkranz-Dhāraṇī des Avalokiteśvara", (2) *guan zi zai pu sa zhang zhen yan* "Kanne-Dhāraṇī des Avalokiteśvara", (3) *guan zi zai pu sa zao guan zhen yan* "Kuṇḍikā-Dhāraṇī des Avalokiteśvara", (4) *ma tou guan zi zai pu sa zhen yan* "Dhāraṇī des Pferdeköpfigen Avalokiteśvara", (5) *ba yi guan zi zai pu sa zhen yan* "Dhāraṇī des Weißgekleideten Avalokiteśvara", (6) *ming cheng hui guan zi zai pu sa zhen yan* "Dhāraṇī des an Weisheit berühmten Avalokiteśvara", (7) *yue shen guan zi zai pu sa zhen yan* "Dhāraṇī des Mondkörper-Avalokiteśvara", (8) *yong jian guan zi zai pu sa zhen yan* "Dhāraṇī des Tapferen und Starken Avalokiteśvara".[472] Aus dieser Serie kann man leicht zu einer Gruppe von "Sieben Avalokiteśvaras" kommen, denn die Nummern (1) - (3) haben keine Beinamen, zudem sind (2) und (3) mehr oder weniger identisch.

Da insbesondere der Name 月身觀自在菩薩 *yue shen guan zi zai pu sa*, der nur in diesem Text belegt ist, seine eindeutige Entsprechung in dem folgenden uigurischen Text hat, muß man wohl T. 1033 als Ursprung ansehen. Bei 月身 *yue shen* handelt es sich wahrscheinlich um die Guanyin-Form 水月觀音 "Guanyin des (auf dem) Wasser (gespiegelten) Mondes"[473]. Es ist natürlich möglich, daß aus diesem längeren Text ein für praktische Handhabung nützliches Büchlein über die Sieben Avalokiteśvaras

465 Eine der sechs Formen des Avalokiteśvara.
466 Vgl. Hōbōgirin 37b 阿嚕力迦 ("nom d'une Formule de Tara-Kannon"). Vgl. T. 1039.
467 Eine der Formen des Avalokiteśvara, vgl. Getty 101-102.
468 Ein Faksimile ist im Anhang bei Radloff gegeben: Taf. IIa.
469 Lokesh Chandra, DBI, Bd. 2, pp. 427-428.
470 Mochizuki, 9-10, p. 326b-c.
471 Vol. XX, pp. 9-16.
472 T. 1033, p. 12b-c.
473 Yü 2001, pp. 233-247.

zusammengestellt wurde. Merkwürdig ist allerdings, daß im chinesischen Text durchgängig 觀自在菩薩 als allgemeiner Name für Avalokiteśvara gebraucht wird, während der uig. Text *kuanši im bodis(a)t(a)v* hat. Letzteres ist eine chinesisch/sanskritische Mischform, die aber vermutlich so üblich war, daß man auch 觀自在菩薩 auf diese Weise übersetzen konnte.

Im Kolophon BT XIII 46.7 komt neben anderen der Buchtitel *viti konši im bodis(a)t(a)vnıŋ vuu darni* vor. Wenn man statt *viti* < skt. *vidhi* zu der ebenfalls möglichen, vielleicht sogar eher wahrscheinlichen Lesung *yeti* zurückkehrt, dann besteht die Möglichkeit, einen Werktitel *yeti konši im bodis(a)t(a)v-nıŋ vu darni* = *七觀世音菩薩符陀羅尼 *Qi Guanshiyin pusa fu tuoluoni* zu rekonstruieren. Damit ist aber noch nicht erwiesen, daß es sich um denselben Text handelt, da in dem Textteil des Blockdrucks, der den Kolophon enthält, keine Passage enthalten ist, die auf diesen Text schließen läßt.

Es ist zu bemerken, daß die Spendernamen in die Dhāraṇīs vor dem Schlußwort *svāhā* eingebaut wurden, und zwar in einem sanskritischen Gewand: *mama N.N.-asya*. Dabei wird ein Unterschied zwischen "heiligem" und "profanem" Text gemacht, insofern als dieser Passus in schwarzer Tinte geschrieben ist. Man vergleiche in Radloff Kuan-ši, Beil. IV [E]lbäg und einen mit Ya[...] beginnenden Personennamen.

Bis jetzt ist dieser Text in drei Handschriften nachzuweisen:
A) U 3833 a und b der Turfansammlung der BBAW,
B) SI 2Kr. 41 der Petersburger Sammlung,
C) MIK III 6622.
Sich überschneidender Text liegt nur an einer Stelle vor, es entsprechen sich die Zeilen 12-14 (Hs. B) und 15-17 (Hs. A).

A) U 3833b recto
I01 01 yegädmiš bilig[lig]
I02 02 konši im bodis[tv]
I03 03 -nıŋ vuusı darn[i]
(...)
T. 1033, p. 12 c03 又說名稱慧觀自在菩薩真言曰
"Dies sind Amulett und Dhāraṇī des Guanshiyin Bodhisattva 'Siegreiches Wissen'." Vielleicht kann man im Namen 'Siegreiches Wissen' eine Wiedergabe der Avalokiteśvara-Form 名稱慧觀自在菩薩 *ming cheng hui guan zi zai pu sa* "Bodhisattva Guanzizai 'Gerühmt und gepriesen an Weisheit'" sehen, auch wenn dies nur eine ungefähre Entsprechung ist.

C) MIK III 6622. Der Fundortsignatur T II S 20 nach stammt es aus Sängim. Die Vorderseite trägt links neben der Darstellung eines Avalokiteśvara auf dem Lotossitz und dem darunter befindlichen Amulett folgenden Text in roter Schrift: Die Rückseite ist offenbar später benutzt worden.[474]
I04 01 vuu-sı dar[ni]sı bo ärür : [om]
I05 02 sučı šantika uru hun kariči
I06 03 yašu yašumadi svaha : :
"Dies sind Amulett und Dhāraṇī: *[oṃ] suci śāntika uru hūṃ kariči yašo yašomati svāhā*."

[474] Der Text der Rückseite in schwarzer Schrift lautet wie folgt: 01 *tor-ta tutunup [tug]mıš-ta* 02 *ken aviš-ta tü[män] kata* 03 *ökünüp tusulmagay k[e]nintä* 04 *täpiz yavız özk(i)y-äm t(ä)ŋri* 05 *täg mänin ögüm-kä* "Wenn man [zu der Zeit, da der Mond im Sternbild] 'Netz' sich verfinstert, [geboren] wurde, später in der Hölle ze[hntausend] Mal bereut, wird es später nichts nutzen. Mein übles und schlechtes Selbst für meine gottgleiche Mutter [...]." Herr J. Wilkens weist mich auf U II, 79/45-47 hin: *aviš tamu ičintäki örtlüg yalınlıg yerlärdä agdınmišta anta miŋ ökünsär tümän y(a)lvarsar-m(ä)n nä tusu bolgay* "Nachdem ich in die flammenden und glühenden Regionen in der Avīci-Hölle gelangt bin, was brächte es für einen Nutzen, wenn ich dann tausend(mal) bereue, zehntausend(mal) flehen würde?" Das Verb *tutun-* ist der Spezialausdruck "sich verfinstern" bei Sonnen- und Mondfinsternissen, vgl. ED 456. Wenn die Annahme, *tor* "Netz" sei die Übersetzung der Mondstation 畢 *bi* = skt. *rohiṇī*, richtig ist, liegt zum ersten Mal eine Übersetzung einer Mondstation vor, üblicherweise werden die aus dem Sanskrit überlieferten Begriffe verwendet, vgl. TT VII.

T. 1033, p. 12 c04 唵 姑吠 扇(引)底迦哩 叶迦囉 致(准上)也勢 也 c05 戍麼底 娑嚩(二合)賀
(Dhāraṇī): *an shi fei shan di jia li hong jia luo zhi ye shi ye shu ma di suo fo huo*
(Rekonstruktion) *oṃ sphaṭ (?) śāntikara hūṃkara yaśo yaśomatī svāhā.*
Man muß feststellen, daß einige Diskrepanzen zwischen der chinesischen und der uigurischen Umschrift bestehen. Insbesondere gibt es keine Kongruenz zwischen *shi fei* und swcy = *sucī* (?). Des weiteren wurde *li* als *uru* interpretiert, so als ob es sich um ein selbständiges Wort handele. Die Rekonstruktion als *śāntikara* ist allerdings auch nicht sicher.

B) SI 2Kr. 41 (= Radloff Kuan-ši, Beil. IV)
I07 01 ay t(ä)ŋri ät'öz-lüg
I08 02 kuanši im bodis(a)t(a)v
I09 03 -nıŋ vuusı darnisı
I10 04 bo ärür . oom čantra
I11 05 čantramadi sinu kuči
I12 06 [l]a budi budanu sidi
I13 07 sidi pakirami mama
I14 08 [e]lbäg-asy-a svaha

"Dies sind Amulett und Dhāraṇī des Guanshiyin Bodhisattva Mondkörper: *om candra candramati synw kwcy [l]' bodhi buddhānu siddhi siddhi prakrame* – von mir, Elbäg – *svāhā*."

又說月身觀自在菩薩真言曰.
c07 唵 誐捺囉(二合)誐捺囉(二合)麼底素麼底(三) c08 悉哩(二合) 曳具具攞攞攞攞攞布帝布 c09 多寧悉弟悉馱跛囉(引)訖囉(二合)冥娑嚩 c10 (二合引)賀. (T. 1033, p. 12 c06-10).
(Dhāraṇī) *an zan na luo zan na luo ma di su ma di xi li yi ju ju luo luo luo luo luo bu di bu duo ning xi di xi tuo bo luo qi luo ming suo fo huo.*

A) U 3833 a recto
I15 01 (rot) budi budanu sidi
I16 02 sidi pak[irami]
I17 03 (schwarz) mama ya[ ]
I18 04 -asy-a s[vaha]

[...] bodhi buddhānu siddhi siddhi p'k[yr'my svaha] mama ya[...] s[vāhā].
"[...] bodhi buddhānu siddhi siddhi p'k[yr'my svaha] – von mir, Ya[...] – svāhā."

A) U 3833b verso
I19 01 -sı bo ärür : (rot) o[m]
I20 02 amirta bay-a a[ ]
I21 03 pt (schwarz) mama ya[...]

阿 c10 弭多(引)婆素多 娑嚩(二合) 賀 薩吠杉 c11 (引)阿(引)哩夜(二合)嚩路枳帝濕嚩(二合)嚩娑嚩 c12 (二合)賀(引).
a mi duo po su duo suo fo huo sa fei shan a li ye fo lu zhi di shi fo luo suo fo huo
"[Amulett und Dhāraṇī] sind diese: *oṃ amṛtabhāya a[...] phaṭ mama ya[... svāhā]*."

Die uigurische Schreibung *amirta bay-a* steht im Gegensatz zur chinesischen, die eine Rekonstruktion zu

amitābhāya verlangt, sie spiegelt möglicherweise wieder, daß der Name Amitābha "Unbegrenzter Glanz" eine Variante Amṛtābha "Unsterblicher Glanz" hatte.

A) U 3833 a verso
I22 01 bo ärür yeti konši
I23 02 im bodis(a)t(a)v-lar-nıŋ
I24 03 vuusı darnisı bo
I25 04 vuug darnis[ı]n
I26 05 altun kümüš kızıl

"Das sind Amulette und Dhāraṇīs der sieben Guanshiyin Bodhisattvas. Diese Amulette und Dhāraṇīs [kann man] aus Gold, Silber, rotem [Kupfer[475] ... herstellen]."
Zu dieser Anleitung liegt hier keine Entsprechung vor.

Amulette
Die unter Nr. 27 in den TT VII edierten Texte sind nicht mehr gänzlich erhalten. Der heutige Bestand der "zwei Doppelblätter aus einem nach europäischer Art gehefteten Buche"[476] mit der Signatur T II Y 61 ist wie folgt: vom I. Blatt bildet Ch/U 6786[477] (= 27/3) den unteren Teil, Blatt II entspricht Ch/U 6785 + Ch/U 6944[478] (= 27/5-9). Die Amulette sind mit folgenden Texten versehen:
I (TT VII 27/1) bo [i]sig igligkä yalgagu vu ol "Dies ist ein Amulett, an dem ein Fieberkranker lecken soll."
II (TT VII 27/2) bo ät'öz küzädgü vu ol "Dies ist ein den Körper schützendes Amulett."
III (TT VII 27/3) bo vu tıl-tag üküš tägmäzün tes[ä]r kapıg altınta urzun "Dieses Amulett soll man, damit falsche Anschuldigungen[479] nicht zahlreich eintreffen, unter dem Tor anbringen."
IV (= TT VII 27/4) bo ogul kız azmagu[480] yalgagu vu ol "Dies ist ein Amulett, an dem Kinder lecken sollen, damit sie sich nicht verirren."
V (= TT VII 27/5) bo yäk ičgäk-kä tar kolgu vu ol[481] "Dies ist ein Amulett, um die bösen Geister in die Enge zu treiben."
VI (= TT VII 27/6) bo čın čak kılgu vu ol "Dies ist ein Amulett, um *čın čak* zu machen."
VII (= TT VII 27/7) bo kunčuy-l[ar a]lp tu[gu]rsar ičgü ol "Dieses (Amulett) ist zu trinken, wenn Frauen schwer gebären."
VIII (= TT VII 27/8) [k]ičig oglan yel tartsar bo vu oŋ ayasınta berg[ü] o[l] "Wenn ein kleiner Knabe vom bösen Geist befallen ist, soll man ihm dieses Amulett in die rechte Handfläche geben[482]."
IX (= TT VII 27/8) bo kırakžın bodis(a)t(a)v-nıŋ vu ol ät'öz kü[z]ädgü ol "Dies ist ein Amulett des Bodhisattva kırakžın[483], um den Körper zu schützen."
Des weiteren edierte Rachmati unter der Fundortsignatur "T II Y 51" eine Buchrolle, deren erhaltene Länge 190 cm betrug, wie er schreibt.[484] Sie ist verloren, aber das MIK hat eine Photographie, die mir zur

475 Vgl. Rybatzki 1994, p. 218.
476 TT VII, p. 73.
477 Dies ist nur der untere Teil des Blattes, das ganze liegt als Faksimile in TT VII vor (Tafel 5).
478 Ein mittleres Stück des ursprünglich recht gut erhaltenen Blattes ist verloren.
479 Rachmati las (TT VII 27/3) *til tar* "Schimpf und Schande (?)", doch *tar* "Schande" ist unbekannt, und *til-tag* ist die einfachere Lesung (Trennung nach *l*-), die auch inhaltlich paßt.
480 Rachmatis Lesung scheint richtig zu sein, auch wenn auf dem Faksimile (das Stück ist verloren) die Stelle nicht deutlich ist.
481 Der Teil *-kä ... ol* fehlt heute, nach einem alten Photo kann man vielleicht 't t[ ]'r = *äd t(a)var* "Hab und Gut" lesen, und dann wäre auch *kolgu* richtig und kein Fehler für *tar kılgu* "eng machen".
482 Rachmati las *bärk [tutz-un]*.
483 Rachmati las *qirqz-in* (?) ohne Erklärung. Obwohl recht deutlich geschrieben (qyr'kzyn), sind auch andere Lesungen möglich.
484 TT VII, p. 73. Zitiert bereits von F.W.K. Müller in U II, pp. 99-100.

Verfügung stand (B 2288-2291). In seine Nr. 27 hat Rachmati nur einige Teile aus dieser Buchrolle aufgenommen, den Rest verwies er in die Anmerkung. Hier setze ich die Zählung der einzelnen Amulette fort, obwohl eine direkte Reihenfolge nicht vorauszusetzen ist.
X (kein Text erhalten).
XI (kein Text erhalten).
XII[485] ät'ö[z küzädgü vu ...] "Körpe[r beschützendes Amulett ...]".
XIII (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 4) atka [...] "[Beim Besteigen] des Pferdes [zu verwendendes Amulett ...]" (?)
XIV (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 5) ud[...] "[Im Jahr des] Rindes [Geborener ...]."
XV (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 6) sögüš at[ıš ...] "[Wenn es] Verfluchungen] gibt ...]."
XVI (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 7) süŋüš adası [...] "[Wenn es] Kampf-Gefahr [gibt ...]."
XVII (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 8) yäk ičgäk [...] "Dämonen [...]."
XVIII (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 9) tagda [...] vu [...] "In den Bergen [seiend, ... zu verwendendes] Amulett [...]."
XIX (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 10) oyunčı [...] iš-t[ä ...] "Spieler [... bei der] Sache (?) [...]."
XX (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 11) koyn [...] "[Im] Schaf-[Jahr Geborener ...]."
XXI (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 12) beš vu "fünf Amulette".[486]
XXII (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 14[487]) ud [...] "[Im] Rind-[Jahr Geborener ...]."
XXIII (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 15) tünün[488] [...] vu [...] "Des Nachts [...] Amulett [...]."
XXIV (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 16) alku san[...] vu "Alle *san[...]* Amulett."
XXV (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 17) alku ig toga ägirsä[r ...] "Wenn alle (möglichen) Krankheiten (jemanden) bedrängen [...]."
XXVI (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 18) turuš tötüš-tä [...] at yol asılur [...] "Im Kampf und Gemenge [...] Glück und Heil vermehrend [...]."
XXVII (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 19) kunčular üküš kız käl[sär ...] iki vu tutzun oŋ [...] "Wenn Frauen viele Mädchen [be]kommen, sollen sie zwei Amulette [in der] rechten [Hand (?)] halten."
XXVIII (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 20) umay isigi-kä [...] "[Wenn die Frau] ins Kindbettfieber [gerät ...]."
XXIX (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 21) uzun-tonlug alp äsän [ogul tugurayın tesär ...] "[Wenn] eine Frau einen tapferen, gesunden [Sohn gebären will, ...]."
XXX (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 22) učık yelpik siŋsär 'y[...] "Wenn ein Fieberdämon eindringt, [...]."
XXXI (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 23) otačı oglın tünlä ünsär [...] yaramagu vu "Wenn der Arzt den Sohn nachts hinausbringt (?) [...], ist ein nicht passendes Amulett."
XXXII (= TT VII 27 Nr. 24) är-ig učuz algu vu "Amulett, einen Mann leicht zu bekommen."
XXXIII (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 25) agulug yılan-ka kurt kon[guz-ka ...] "[Wenn man auf] giftige Schlangen, Würmer und Käf[er trifft, ...]."
XXXIV (= TT VII 27/Anm. 27 Nr. 26) bäg išig bodun [...] vu "Amulett [... für] die Angelegenheit, die der Bäg erledigt, das Volk [...]."

Hier folgen drei Zeilen, die einen neuen Abschnitt markieren, vielleicht aber auch später hinzugefügt wurden:
(a) 唵吽吽吽吽婆婆呵也 [*an hong hong ba ba suo po he ye = oṃ hūṃ hūṃ phaṭ phaṭ svāhā*; chin. *ye* ist hier Finalpartikel] 觀音奴 [*guan yin nu*]
(b) konımdu bit(i)yü tägindim kenki-lär-kä asıg

485 Keine Lesung bei Rachmati.
486 Wie bereits Rachmati bemerkte, handelt es sich wahrscheinlich um den Namen dieses aus fünf Elementen bestehenden Amuletts. Es scheint so, daß keine Buchstaben abgerieben sind.
487 Nr. 13 ist bei Rachmati ausgelassen!
488 Rachmati las *tüntä*.

(c) bolzun tep
(b)-(c) "Ich, Konımdu, habe dies ergebenst geschrieben, damit es den Späteren (von) Nutzen sei."
XXXV (= TT VII 27 Nr. 27) bars yıl(l)ıg[489] kiši bo vu tutsar uzatı mäŋilig bolur "Wenn ein Mensch des Tiger-Jahres dieses Amulett hält, wird er ewig glücklich sein."
XXXVI (= TT VII 27 Nr. 28) kayu kiši baš agrıg bolsar bo vu bor-ka tokıp ičzün "Wenn jemand Kopfschmerzen hat, soll er dieses Amulett in Wein tauchen und trinken."
XXXVII (= TT VII 27 Nr. 29) tiši tınl(ı)g bo vu ätözintä tutsar učuz tugurur ögrünč sävinč bulur "Welches weibliche Wesen dieses Amulett an seinem Körper trägt, gebiert leicht und erlangt Freude und Frohsinn."
XXXVIII (= TT VII 27 Nr. 30) bo vu ätöztä tutsar ad maŋal bulur kop küsüš kanar "Wer dieses Amulett am Körper trägt, erlangt Ruhm und Glück, alle Wünsche erfüllen sich."
XXXIX (= TT VII 27 Nr. 31) kayu kun[č]u-lar-nıŋ karnınta ogul arkuru turup tuguru umasar bo vu s[...] ädgü bolur "Wenn im Bauch von Frauen das Kind quer liegt, und (sie) nicht gebären kann, soll sie dieses Amulett [...]. Es wird gut."
XL (= TT VII 27 Nr. 32) umay keč tüšsär bo vu y[ıdlıg] suv-ta tokıp ičzün t[üšär] "Wenn die Nachgeburt zu spät kommt, soll man dieses Amulett in D[uft]-Wasser tauchen und trinken. (Die Nachgeburt) kommt heraus."
XLI (= TT VII 27 Nr. 33) kayu kiši-nıŋ yılk(ı)sı üküš ölsär bo vu kapıg-ta yapšurzun "Wenn jemandes Vieh in großer Anzahl stirbt, soll er dieses Amulett am Tor befestigen."
XLII (= TT VII 27 Nr. 34, nicht gelesen) bo vu bitip ät'öztä kämišs[är ...] sävär : [...] ünär [...] "Wenn man dieses Amulett schreibt und auf den Körper (= jemanden) wirft [...], liebt er [...] kommt hervor."
XLIII (= TT VII 27 Nr. 35, teilweise gelesen) yeti tsun teräk ıgač [üzä azu]ča ärük ıgač üzä iki sı[tır] čuža üzä bitip tarıglag [...]y kazıp kömzün "[Man soll dieses Amulett auf] sieben Zoll Pappelholz [oder] auf Pflaumenbaumholz mit zwei sı[tır] Zinnober schreiben und auf dem Feld [...] vergraben."
Am Ende in kopfständiger Anordnung stehen zwei Texte, die wahrscheinlich ursprünglich nichts mit den Amuletten zu tun hatten: der erste umfaßt vier sehr verblaßte, kaum noch lesbare Zeilen, in denen es um *böz* "Baumwolle" geht, der andere, besser lesbare, ist eine Briefformel mit folgendem Wortlaut: (1) šiŋtu ačari (2) ayıtu ıdur-b[iz ...] (3) išitip sävinür [...] (4) sav ıdayım[490] m(ä)n "Šiŋtu ačari, w[ir] senden (Euch) grüßend (diesen Brief). Hörend, [daß es Euch gut geht], freue ich mich, ich will Nachricht senden [...]."

Weitere Amulett-Texte
U 3834 (T I) und U 3854 a, b (T I α) sind drei Teile eines (?) Amulettblattes, die sich nicht direkt zusammensetzen lassen. Um die in rot gezeichneten Amulette herum, deren Elemente größtenteils chinesische Zeichen sind, wurden die uigurischen Begleittexte in schwarzer uigurischer Schrift geschrieben. Sie stimmen mit dem Anfang des *Yetikän sudur* überein. Es fällt jedoch auf, daß die Amulettzeichen selbst anders gestaltet sind, so daß man vielleicht von einer separaten Überlieferung der Amulette ausgehen kann.
XLIV (U 3834) [bo] tamlosi yultuz-nuŋ vusı ol küskü yıllıg "Dies ist das Amulett des Sterns tamlosi. (Für Leute) des Maus-Jahres."[491]
XLV (U 3834) [s]i y[ul]tuz vusı ²[ol] "[Dies] ist das Amulett des Sterns [...s]i."
XLVI (U 3854a) (vom uigurischen Begleittext sind nur Buchstabenreste erhalten).
XLVII (U 3854a) bo vu [...] yılan [...] kut[...] "Dieses Amulett [für Leute des] Schlangen-[]ahres ...], Glück [...]."

489 Rachmati las *yılan*, was graphisch auch möglich ist.
490 Der Finalbuchstabe ist nicht eindeutig, er sieht eher wie ein finales –m aus statt erwartetem –n. Wenn dies zutrifft, läge eine dialektale Form vor, zu der es Parallelen auch in anderen älteren Sprachen wie im Chwarezmischen, Altosmanischen oder in der Sprache des Codex Cumanicus gibt, vgl. PhTF [I], p. 789a (Index).
491 Vgl. G (*Yetikän sudur*) 009-011. Es kann sein, daß dieses Fragment auch Teil einer weiteren Abschrift des Textes ist.

XLVIII (U 3854a) [bo k]umuntsi yultuz vusı ud yıllıg toŋuz yıl[lıg] [...]un adası [...] "[Dı]es (ist) das Amulett des Sterns [K]umuntsi, (für Leute) des Rind-Jahres, des Schwein-Jahres, [...] Gefahren des [...]."[492]
IL (U 3854a) (nur Reste erhalten).
L (U 3854b) (nur Reste erhalten).
LI (U 3854b) [...]si yultuz v[usı ...] "[Dies ist] das A[mulett des] Sterns [...]si."
In welcher Beziehung die Texte der anderen Seite (Rückseite?) zu den Amuletten stehen, ist unklar. Es gibt folgende Textpassagen:
(U 3854a)
01 [ ]ŋ [ ]
02 [ ] kišikä [ ]
03 [ ] bolu[r] kiši-kä el[ ]
04 [ ] : kutlug küč[ ] asra[ ]
05 [ ]n ärtiŋü ädgü ol
06 [ ] oot kutlug suv [ ]
07 [ärtin]gü yavız ol [ ]
(U 3854b)
01 [ ]
02 [b]olur ödrü[ ]
03 [ ] täggülük [ ]
(U 3834)
01 [ ]ywn qww[ ]
02 [ ] ulug ²q²nc [ ]
03 [ ] kün ärtiŋü ädgü ol :
04 [ ]lug kiši-kä is*ınä* [ ]
05 [ ]n ärtiŋü yavız ol

U 5985 (T II Y 18) Die Rückseite enthält Reste einiger Amulett-Texte.
LII [...] kız küsägü [...] bolsar vu
LIII [... i]čgü vu
LIV [...]l yäk ičgäk

492 Vgl. G (*Yetikän sudur*) 019-026. Es kann sein, daß dieses Fragment auch Teil einer weiteren Abschrift des Textes ist.

Wortindex

In diesen Index wurden alle Wortformen in normierter Transkription aufgenommen. Bei Wortverbindungen wurden unterschiedliche Kriterien zu Grunde gelegt, zum einen werden die Wortpaare (wie *ač-yad-*), ein wichtiges Charakteristikum des Altuigurischen, verzeichnet, zum anderen terminologische Junkturen (wie *adın ažun* "Jenseits") und bisweilen auch darüber hinausgehende Zusammenhänge, zum leichteren Auffinden unter jedem einzelnen Lemma. Suffixe erscheinen *in extenso* bei dem unmittelbaren Lemma.

Die Reihenfolge ist dieselbe wie die in der Einleitung zum UW vorgestellte. Dort sind auch die Prinzipien der Transliteration und Transkription dargelegt, denen ich hier im großen und ganzen folge.

Da die Lemmata im Wortindex nur in ihrer transkribierten Gestalt erscheinen, ist es notwendig, bei abweichend geschriebenen Belegen auf die Transliteration oder das Original zurückzugehen.

Mehr oder weniger ausführliche Erklärungen vermitteln die Anmerkungen zur Übersetzung. Herkunftsangaben zu den Lemmata beleuchten nicht die Wanderwege, sondern beschränken sich auf das Ursprungswort. Insbesondere wurden indische Wörter über Prakritsprachen oder über das Tocharische oder auch über mitteliranische Sprachen vermittelt, wenn es sich nicht um gelehrte Entlehnungen der späten Phase (Yuan-Zeit) handelte.

Die Stellenangaben entsprechen den Zeilen der Bearbeitungsabschnitte A001 bis I25. Die römischen Zahlen sind diejenigen, die ich den im Anhang zu I beigefügten Amuletten zugewiesen habe.

abayapur < skt. *abhayapura* "Stadt der Furchtlosigkeit" (= Nirvāṇa)
a. H216
abičaruk < skt. *ābhicāraka* "magische Vorstellung"
a. atl(ı)g nom D055
abita Abita (< chin. 阿彌陀 *amituo* für skt. Amitābha / Amitāyus)
a. burhan G183
ač- öffnen, ausbreiten
közlärin a.-dačı H018
a.-a yada B001
čäčäklärin a.-ıp H181
ačari < skt. *ācārya* Meister, Lehrer
šiŋtu a. XLIII/1
ačıg bitter
a. tarka G175
ad s. at
ada Not, Gefahr
a. [kılgučı] A082
a. tuda E07, E51, E55, G014, G026, G037, G048, G058, G264, H081
a. tudalar G144
[a]da tu[da] G068
a. tudalar A091
a.+g tudag H022
yüz türlüg a.+larıg G299
alku türlüg a.+larta G338
a.+sı ärtär G029, G040, G051, G061, G071
kılınč a.+sı G154
süŋüš a.+sı XVI
[...]un a.+sı XLVIII
a.+sıŋa G141
[yu]ltuz[la]r a.+sıŋa E41
adak
1. Fuß
sol a. üzä D063
sol a.+ı üzä D132
oŋ a.+ıg D063
oŋ a.+ın D133
2. niedrig (cf. GOT, p. 229)
a. asra A090
a. asıra D058
adakdakı niedrig, unterer
bašdınkı ortunkı a. A029
adaklıg Füße habend
a.+larda yegi A003
tört [a. tınl(ı)g]larta H100
adalandur- Schaden zufügen
ada tuda a.-u umagay G265
adasız gefahrlos, unversehrt
a. G347
a.+ın A097
adın anderer
a. D022, D145
a. ažunk[a] H234
a.+larka G341
adınčıg auserwählt
a. ıdok G342
adırtlıg genau, entschieden
a. bilip E33
[a]dırtlıg ädgü F214
aditya < skt. *āditya* "Sonne"
a. C10
adruk verschiedener, besonderer
a. a. D022, D078, G175
sudurnuŋ yegin a.+[ın] G350
adumi < skt. ?, Name eines Yakṣa
a. A081
agar s. agır
agat < skt. *agada* "Gegengift", Name einer Droge
a. ot H022
agılık Schatzkammer
v(a)žir alkınčsız agı[lık] E28 (cf. E15)
agır, agar (B126) schwer, sehr
a. ulug G325, G337
a. buyanlıg G343
a. yinik B126
a. yazuklug D059
a. ig agrıg G211
agırla- verehren
ayasar a.-sar G179
agız Mund
til a. "üble Nachrede" E54
a.+ta tut[up] E34
a.+larınta H027
a.+lıg yuulıntın H016
agrıg Schmerz
ig a. üzä G211, G350
baš a. bolsar XXXVI
igtin a.+tın G350
ig[intin] a.+ıntın G213
ig [ag]rıg+lartın F132
agrıkan- Schmerzen empfinden

a.-madın H106
agu Gift
三 a. nizvanig D144
a. korkınčınta F110
agulug giftig
a. yılanka XXXIII
agzan- rezitieren
a.-ıp G340
ak weiß
yürüŋ a. böz D074
ak- fließen
yuulıntın a.-mıš H017
akaš < skt. *ākāśa* "Äther" (? = *rakaš* < skt. *rakṣā*)
a. maŋgal H029
al- nehmen
a.-mıš D135
a.-mıš kärgäk/käräk D028, D030, D032, D074, D075
videš a.-mıšı A059
satgın a.-mıš A 62
ärig učuz a.-gu vu XXXII
a.-ıp D002, D015
al(ı)ŋadtur- (D060), al(ı)ŋatdur- (D056) schwächen, besiegen
a.-ayın D056, D060
alaŋurt- schwächen
a.-ayın D145
alın- annehmen, akzeptieren
a.-ıp H170
alka- preisen, loben
ögmiš a.-mıš H028
ögmiš a.-[mıš] H190
alkatmıš gepriesen
a. A089
a. ıdok G335
alkıg weit
keŋ a. B120
alkın- zu Ende gehen
öčär a.-ur G145
ay a.-gınča D067
alkınčsız unerschöpflich
a. tälim G332
v(a)žir a. agı[lık] E28
vižir alkın[čsız agılık] E15
alkıšlıg Lobpreisung habend
alkıšl[ı]g H154
alku alle
a. C22, F127, F137, F199, G144, G296, H022, H092, XXIV, XXV
a. üdtä G346
a[lku] F215
a. türlüg A083, F133, G338, G348
a[lku] türlüg A082
a. barča A090, D128
barča a. F059
a. näčä A091
a[lk]u D144
a.+ka tükällig F201
a.+nı biltäči G349
al[kun]ı H215
alkugun alle, insgesamt
a. A100, F178
alp 1. tapfer
a. šakimuni burhan F193
a. äsän XXIX
a.+a A002
2. schwer
a. yavalturguluk D059
[a]lp tu[gu]rsar VII
alpagut Heerführer
luular a.+ların A056
alpırkanmak Empfinden von Schwierigkeiten
a. H091
a.+lıg ämg[ä]k[ig] H114
altı sechs
a. (Pagination) vor B029
a. y(i)g(i)rmitin D049
älig [yeti] kolti [alt]ı yüz [tümän] H123
a. paramitlıg H125
altın unten
a. D100
a. yagızdakı G 332
a. yıŋak D063
kapıg a.+ta III
a.+ı D080
altınč sechster
a. elgintä D091, D096, G063
a. ay G312, G337
altmıš sechzig (hier: Namenselement)
a. tutuŋnuŋ H230
altun Gold
a. kümüš D020, I26
a. ayak D098
a. öŋ üzä G104

a. kutlug G275
a. urugları G345
amanuži < skt. *amanuṣya* "Nicht-Mensch" (cf. UW 115b)
a. H080
amırtgur- vernichten, beseitigen
a.-dači H023
amrak geliebt
a. B015
amranmak Lieben, Leidenschaft
az a.+l(ı)g B065
amrıl- vernichtet werden
bogzun a.-zun E05
[bogzun amrılz]un E20
amtı jetzt
a. B123, D041, D055, D071
[a]mtı F208
a. munta D043
ana Mutter
a.+m H228
kadın [ana]+m H235
yäkniŋ a.+sı A063
rakšaznıŋ a.+sı A067
anant < skt. Ānanda, Lieblingsschüler des Buddha
a. barıp H055
a.+a H049
a.+ka H047, H064
ančakatägi bis dahin
a. H110
ančulayu so
a. B118, C04
a. ok G344
[an]čulayu ok F058
[anč]ulayu ok F004
a[nč]ulayu] G210
anı Akk. von ol
a. A004, D041, D053, F029
[a.] täg H119
anın Instr. von ol
[an]ın G295
anıŋ Gen. von ol
a. F213
anta Lok. von ol
a. ulatı A077, A086
a. ötrü B026, H055
a. [ötrü] F019
[ant]a ötrü B022
a[nta] ötrü E52
ant[a ötrü] C23
[a.] ötrü H063
[a. ötrü] H086
a. ke[n] D037
antag solcher
a. D141, F218
a. y(ä)mä G197
a. a. D054
ant[ag] (?) titrü B126
antak(ı)ya ok plötzlich (cf. UW 155b-156a)
a. [ok] H057
[an]ta+k(ı)ya ok H045
anut- vorbereiten
a.-up D024
aŋa Dat. von ol
a. A060
ap ... ap sowohl ... als auch
a. ayaglıg a. ayagsız G159
a. y(ä)mä ... a. y(ä)mä H023-024
ara zwischen
a.+sınta B013
aram Name des ersten Monats
[a]ram ay G307
arčuk < skt. *arjuka*, eine Baumart
a. sögütnüŋ A053
arhant < skt. *arhat, arhant* Heiliger
a. B021
a.+lar A004
arı- rein werden, verschwinden
ärtzünlär a.-zunlar A092
arıg 1. rein
a. A092, D023, D051, D106 (?)
arıš a. G339
ädgü a. D001, D006
yaŋı a. D019
a. ıdok G336
[ar]ıg ävdä G215
a.+ın süzökin A098
a.+ın ornanmıš G118
2. Namenselement
arı[g] E27
arıg Wald
a. sämäk H043
arın- rein sein
a.-ıp H171

arıš rein
a. arıg G339
arıt- reinigen
a.-gu D121
arıtı keineswegs (Verstärkungswort)
a. B012
arka Abteilung
yürüŋ a.+sı C13
arkalıg beruhend auf
a. H199
arkuru quer
a. turup tuguru umasar XXXIX
arslan Löwe
a. korkınčınta F100
a.+tın F120
šakilıglarnıŋ kesari a.+ı H013
art Bergkette
ediz a.+ıg H159
artat- verderben
a.-gučı D057
artok mehr, überaus
a. F204
a[rto|k H114
artokrak außerordentlich
a. E11, E25
arvıš Zauberformel (= *dhāraṇī*)
a. sözlä- D051, D052, D068, D070
a.+ı D053, D117
a.+lar elïgi F197
arvıščı Zauberer
a. D045, D062
aryapudgali < skt. *āryapudgala* "edle Person"
on türlüg a. tözünlär H213
as- aufhängen
a.-mıš kärgäk D009
asankelıg *asaṃkhyeya*-lange (< skt. *asaṃkhyeya* "zahllos" + lXg)
a. uzun A095, H155
asıg Nutzen
a. bolzun tep XXXIV(b)
a. tusu H024
a. [tusu] H067
asıglıg nützlich, zum Nutzen
alku tınl(ı)g a.+ıŋa F060
asıl- von Nutzen sein, sich vermehren
at yol a.-ur XXVI
[asıl-u]r üstälür G206
a.-zun üstälzün G333
a.-mıš üstälmiš G334
a.-ıp üstälip G346
asra (A091), asıra (D058) niedrig, unten
adak a. A091, D058
asuri < skt. *asura* Existenzform von halbgötterartigen Wesen
a. F180
a.+lar C08
aš Speise
yogr[ut ü]zäki a. B129
a. ičgü D022, D048, D065, D134
livi a.+ı G013, G025, G036, G047, G057, G067
[livi] a.+ı G077
süt a.+ın H183
aš- übersteigen, überwinden
artıg a.-ıp H159
ašleš < skt. *aśleṣā* (*āśleṣā*) Name des 7. Mondhauses (cf. UW 242b)
a. [yultuzta] B141
ašnu zuerst
a. D029, D033
ašnuča zuerst
a. D145
at Pferd
a. tutar D088
a.+ka XIII
at, ad Name, Glück
ad maŋgal XXXVIII
at yol XXVI
yer suvnuŋ a.+ı maŋgalı H009
a.+ı [küsi] G205
at+ı kötrülmiš(+) A055, F171, F184
ad+ı kötrülmiš C04, C06, F006
ad+ı [kö]trülmiš F003
[a]tı [kötrülmiš] F020
maričınıŋ ad+ın F044, F062
ata Vater
a.+m H229
kadın a.+m H235
yäkniŋ a.+sı A062
rakšaznıŋ a.+sı A066
atakavandi, atakavandai (C06) < skt. Aṭakavanta, Name einer Stadt
a. atl(ı)g bäglig balık A052
atakavandai atl(ı)g ulug balıkta C06
atıš Kampf, Streit (cf. UW 260b)

süŋüš at[ıš] XV
atl(ı)g, atlıg (A024, A032, G120, G136)
1. namens, genannt
a. A014, A038, A052, A074, B117, C06, C11, D043, D054, D055, D141, E10, E12, E16, E26, F025, F190, F220, F223, G004, G009, G019, G032, G043, G053, G063, G101, G105, G116, G120, G124, G132, G136, H003, H030 H199, H217, H221
bir a. A013
[a]tl(ı)g H095
a[tl(ı)g] C24
2. berühmt
a. küülüg A024, A032, A050
[at]lıg küülüg A037
aviš < skt. *avīci* (unterste) Hölle
a.+ta Fußn. 474
ay 1. Mond
a. t(ä)ŋri B042, B055, B059, B066, B108, B124, B127, B143, I07
[a]y t(ä)ŋri B141
tolun a. täg D017
a. kün F194
künnüŋ a.+nı[ŋ] F026
2. Monat
[a]ram a. G307
ik[int]i a. G308
üčünč a. G309
törtünč a. G310
törtü[nč] a. G324
bešinč a. G311
altınč a. G312, G337
yetinč a. G313
säkizinč a. G314
tokuzunč a. G315
onunč a. G316
bir y(i)g(i)rminč a. G317
č(a)hšap(a)t a. G318
a. alkıngınča D067
a.+ta D137
ay o, oh (Interjektion)
a. B031
ay- sprechen
a.-u berälim D043, D055, D073, D139, G306
aya Handfläche
a.+sınta berg[ü] VIII
a.+ların kavšurup D038
[ayaların k]avšurup D034
aya- verehren
a.-sar agırlasar G179
a.-sar kertgünsär G263
ayag Verehrung
a.+ta D137
ayagka tägimlig Verehrungswürdiger
A054, D072
a. tägim[lignig] A009
ayaglıg Ehrenwerter
ap a. ap ayagsız G159
ayagsız Unehrenwerter
ap ayaglıg ap a. G159
ayak Schale
altun a. D098
ayıg schlecht
a. kılınč D041, D059
a. kıl[ınčlıg ?] F217
a. sakın- D142
a. sakınčı D143
a. y(a)vlak A089
a. yavızlarıg F196
ayınč Furcht
korkunč a.+lart[ın] F128
ayıt- sich nach dem Befinden erkundigen
a.-u ıd- XLIII/2
ayman- sich fürchten
a.-ma B032
az Gier
a. B065
az- vom Wege abkommen
a.-magu IV
azk(ı)ya ein wenig
[az]k(ı)ya F210
azu oder
a. D005, D013, D017, D031, G164, G186, H042
a. (...) a. D006
az[u] E63
a. y(ä)mä E51
azuča oder auch
[azu]ča XLIII
ažun < sogd. *''žwn* Leben, Lebensexistenz
tugum a. H240
beš a. tınl(ı)glar(+) H134 (Var.), H169
a.+lar sayu G350
beš a.+[lar]ta H098
adın a.+k[a] H234

bo a.+ta H023
ol a.+ta H024
közünür a.ta G171
[bo] a.+takı G293

äd Materie, Gut
ä. t(a)var G224
ä. [tavar] B057
ä.+i tavarı B053
[ä]d+i tavarı B075
ädgü gut
ä. A097, D003, D015, D022, F214
ä. ärür [ä. ärür] C22
ä. bolur XXXIX
ä. ol LI/05, LI/13
ä. arıg D001, D006
ä. kılınč D060, H097. H225
buyan ä. kılınč G170, G351
ädgülüg gut
ä. sumer tag H011
ä. ögrätigim H120
ä. tilgänin H130
kop ä. savım(ı)znı G303
ädgüti gut
[ä]dg[üti] E34
ädräk Distrikt, Stadtviertel (?)
ä.+lig H201
ägim -teilig (cf. äŋim)
üč ä. sansar H165
ägir- bedrängen
ig toga ä.-sä[r] XXV
ägirt- betroffen sein
[ä]girt-ip G212
älig fünfzig
bir ä. (Pagination) vor A055
miŋ [iki yüz] ä. F014
ä. [yeti] kolti [alt]ı yüz [tümän] H122
älik Hirsch (hier: Namenselement)
inim ä.+niŋ H231
äm Heilmittel
ä.+in F254
ämgäk Leid
ä. ämgändäčilär G176
ä.+kä B145
ämg[ä]k+[ig] H115
ä.+din D116
ä.+tin G181
[ä]mgäk+intin H054
ä.+[intin] H058
ä.+lig ootın H008
ä.+lig karaŋgug H019
ämgän- leiden
ä.-mäzünlär H093
[äm]gän-sär H083
[ämgä]n-gäli H062
ämgäk ä.-däčilär G176
ä.-ip G200
ä.-ü turur H044
ämlä- heilen
ä.-sär B143
änätkäk indisch
ä. toyın G006
äŋ höchst, am Ende
ä. tüpintä G354
äŋäyük speziell, besonders
äŋ[äy]ük H130
äŋilki erster
ä. G009
äŋim -teilig (cf. ägim)
üč ä. sansar H005, H029
äŋräk Finger
bir bir ä. üzä D085
är 1. Mann
ä.+ig učuz algu XXXII
2. Mann (hier: Namenselement)
ä. bört E22
[är b]ör[t] E24
[ä.] bört E29
är- sein
bo ä.-ür D053, D069, D109, D111, D117, F077, I 22
vusı bo ä.-ür G010, G020, G033, G044, G054, G064, G074
atl(ı)g ä.-ür A038
d(a)rnısı bo ä.-ür G098, G106, G114, G122, G129, G137, H031, I04, I10, I19
bar ä.-ür F024
bar [ä.]-ür A009
ä.-ür mäniŋ äšidmišim C04, F004
ädgü ä.-ür [ädgü ä.-ür] C22
ä.-ür-siz G102, G117, G125, G133, G300, G302
[ä.-ür-siz] G086, G094, G110
ä.-ür-[siz] G294

ä.-mäz D044 (s. kiši)
ä.-di B094
ä.-ti F019
umaz ä.-ti B005
küsüšüm ä.-t[i] B006
+ın ä.-zün A093
yok ä.-ip D144
-gälir ä.-kän D029, D033
yorıyu y(a)rlıkayur ä.-kän H042
ä.-igmä H099

ärän (vornehmer) Herr
yüzlüg ä.+lär G158

ärdini, ärtini (D057, F002) < *ratna* Juwel (cf. ärtinilig)
vaiduri ä. G134
čintamani ä. täg H021
üč [är]tini F002
sudur ä.+niŋ H031
nom ä.+kä G142
ä.+g B007
nom ä.+g G329, H225
sudur ä.+g G339
üč ä.+lärig D057
üč ä.+lärdä G326
üč ä.+lärtä G337

ärgü Wohnstatt
kutluglarnıŋ ä.+si H192
k(ä)ntü k(ä)ntü ä.+siŋärü F274

äriglä- raten
ütlädi ä.-di G008
ütläp ä.-p G168

ärk Macht, Gewalt
yagı ä.+inčä F073
yagı ä.+inč[ä] F040
yagı [är]k+inčä F057

ärklig mächtig, Herrscher
ä. küčlüg(+) E06, E13
[ä. k]üčlüg(+) E21
ä. [küč]lüg E26
[ärk]lig G096
kumbantilar ä.+i A033
[kum]bantilar ä.+i A036

ärksin- mächtig sein
elänür ä.-ür G262
[elänür ä.-ür] G256

ärksinmäk Macht
üč türlüg ä.+lär üzä H201

ärmäk Sein
ä.+ig A052

ärmäz "nicht-seiend" > schlecht
ä. irü b(ä)lgü G189
ä. y[ara]m[a]z orunlarda H237

ärsä junge Form für ärsär
bulgu[ka] ä. F212

ärsär was betrifft
{X} ä. A061, A062, A063, A063, A064, A065, A066, A104, D005, D007, D029
{X} [ä]rsär A065
{X} [ärsär] A064, A067, A068, A069
kayu ä. D015
tutmıš ä. D026
tugmı[š ä.] H238
örlätmiš ä. G188
kıltım ä. D041
{X} [ä]rsär A065, A066
bar ä. A091, B054, D011, D074
bar ä.-lär H104
yok ä. D012
+lar ä.-lär A103, A105
kim ä.-lär G161
tirig äsän ä.-m(ä)n H110

ärt- passieren, vergehen, begehen
adası ä.-är G029, G040, G051, G061
adası ä.-[är] G071
karmap(a)tlarıg ä.-mišlär A027, A028, A029
ä.-zünlär arızunlar A092
ä.-mäzünlär F067
ä.-gäli bol[maz] F033
[ä.]-gäli bolmaz F050

ärtinilig mit Juwelen versehen
yeti ä. biläzük D085
ä. mumurt D093
ä. sıruk D094

ärtiŋü sehr
ä. mäŋilig yertinčü G182
ä. ädgü LI/05, LI/13
ä. yavız LI/15
[ärtin]gü yavız LI/07
är[tin]gü B122

ärtmäk das Vergehen
(...) yıll[arnıŋ ärt]mä[k+iŋ]ä H124

ärtmiš vergangen, verstorben
ä. A006
ilki ä. H027

öŋrä [ä. üdtä] H071
ä.+lär G174

ärük Pflaumenbaum
ä. ıgač üzä XLIII

äsän 1. wohlbehalten, lebendig
ä. tükäl H105
ä. tükä[l] B014
tirig ä. H110
alp ä. XXIX
2. Namenselement
ä. G352

äšid- hören
mäniŋ ä.-mišim C05
[mäni]ŋ ä.-mišim F005
ä[šid...] B009
ä.-ip G163, G178, G191, G350
[äši]d-[i]p H089

äšidil- gehört werden
ä.-ürlär A013

ät'öz, ätöz (XXXVII, XXXVIII) Körper
ä. küzädgü II, IX
ät'ö[z küzädgü] XII
ä.+i D046, D062
ä.+in D040, D079, D083, G200
tiši ä.+in H119
ä.+tä XXXVIII, XLII
ä.+intä D081, G017, G028, G039, G050, G060, G350, XXXVII
ät'ö[z+intä] G070, 200
[ät'ö]z+ümin H117
ät[öz+ümüzni] A083
[ät'öz]+in D121

ät'özlüg Körper habend
ay t(ä)ŋri ä. I07

äv Haus
ä. bark D006
[ar]ıg ä.+dä G215
ä.+din barkdın H142

ävlig Haus-
ä. barklıg D028

äyinki folgend
ä. karmap(a)tıg A026

äzrua < sogd. 'zrw' Brahmā
ä. H073

ba- binden
b.-mazunlar F065
b.-galı [bolmaz] F031
[b.-galı] bolmaz F048
beläktä b.-p D083

bačag Fasten
b. č(a)hšap(a)t D032
posat b. G325, G337

bag Abteilung
b. A087

bahšı < chin. 博士 *bo shi* Meister
ulug b. H219
[b]ahšı-a B009

balačuk Namenselement
[m(ä)]n b. H109
m(ä)n [b.] H090
[m(ä)n] bala[čuk] t(ä)ŋrim H140
m(ä)n b.+nuŋ H226

balık Stadt
b.+ta A052, B041, F007
ulug b.+ta C07
b.+da B068
b. uluš+ B038, B056, B073, H040
[ba]lık ulušta B061

baltu Axt
b. [tutar] D091

bar vorhanden
b. A023, A048
b. ärür F024
b. [är]ür A009
b. ärsär A091, B053, D011, D074
b. ärsärlär H104

bar- 1. gehen
b.-mazlar F057
b-dılar F274
b.-gıl s(ä)n H049
b.-galı A051
ırak b.-galı G222
[b.-mazun] F041
iškä yumuška b.-dačı G201
b.-ıp H050, H055
2. auxiliar:
sogıp b.-tı H060

barča alle
b. A092, D041, D049, D065, D086, D136, G144, G161, G219, G256, H105
b[arč]a A080
kamagu b. A088
alku b. A090, D128

b. alku F059
bark Anwesen
äv b. D007
ävdin b.+dın H143
barklıg Anwesen habend
ävlig b. D029
barmamak Nicht-Geraten
b.+ım bolzun F074
bars Tiger
b. bašlıg A086
b. korkınčınta F102
b. yıllıg G033, XXXV
b.+tın F122
bas- drücken, treten
b.-ıp D064, D133
basın- bedrücken
b.-mazun A094
b.-sar satgasar E52
satga[sar ba]sın-sar E51
b.-gučı "unterdrückend" B052
basındur- bedrückt werden
yäkkä ičgäkkä b.-miš bolsar G187
bastıkmak Betroffensein
ig agrıg üzä b. tıltagın[ta] G350
baš Kopf
b. agrıg XXXVI
b.+ı A053
b.+ın [tutup] H050
b.+ın ("beginnend mit") E01, E03
bašdınkı anfänglicher, oberer
b. ortunkı adakdakı A028
baškya Köpfchen
b.+sın H056
bašlap anfangend mit
b. D067, D137, G344
bašlayu anfangs
b. D026
bašlıg Kopf habend
bars b. A086
[bars baš]lıg A076
bayagut Reicher
b.+n[uŋ] F010
bädizä- (D105), bätizä- (D083, D108), bätiz(ä)- (D077) malen, zeichnen
b.-miš D077, D083, D105, D108
bädizät- malen, zeichnen lassen
b.-miš D099, D100
[bädizät]-miš D103
[bädiz]ät-miš D104
bädizätmäk Malen
soo b. nom D109
bädizči (mit -t-) Maler
b. D075
bäg Herr, Beamter
t(a)ršanku b. B121
b. eši G157
b. išig (oder: ešig?) XXXIV
b.+kä H235
b.+kä ešikä G198
[b.-kä] ešikä (?) G204
b.+i B013
b.+lärig A078, A087
bäglig Herren-
b. balık A052
b(ä)k fest (cf. bärk)
b. katıg G337
b(ä)lgü Zeichen, Merkmal
irü b. G189
b(ä)lgür- erscheinen
tuga b.-ä y(a)rlıkasar H138
bälgürtmä, b(ä)lgürtmä (G105) Erscheinung, Verkörperung
burhannıŋ b.+si G105, G121
[burhan]nıŋ b.+si G129
[burhannıŋ b.+si] G089, G113
[burhannıŋ bälgürtmä]si G097, G137
bäliŋlä- sich erschrecken
ürksär b.-sär G190
bälgüsüz merkmallos
kurug küsüššüz b. H205
bältir Kreuzweg, hier: Konjunktion
[b]ältir+däki B136
bärk fest (cf. b(ä)k)
b. A050
bärü herbei (Präverb)
b. okı- D044
bäzäd- (mit –t zu lesen?) malen
soo b.-gü nom D073
ber- 1. geben
kanturup b.-gä[y]l[är] C21
b.-g[ü] o[l] VIII
bušın b.-ip A096
2. auxiliar:
s[ö]zlä[yü] b.-äyin B124

ayu b.-älim D043, D055, D073, D139, G306
berim Schuld
ötäg b.+ig G155
bermäk Geben
[buši ber]mäk+tä ulatı B047
beš fünf
b. ažun(+) H098, H169 (cf. H134)
b. gr(a)hlar E48
b. č(a)hšap(a)t D031
b. tilgänin D034
b. vu XXI
b. türlüg B069
b. kün[tä] B140
[be]š y(i)g(i)rmi-kä C17
b. otuzka G311
b. y(i)g(i)rmi G324
b. y(i)g(i)rmikä G317
bešinč fünfter
b. (Pagination) D090, D096, G053, vor A094
b. ay G311
bışıg 1. reif
b. kılmışı A060
bišı[g k]ılu E34
2. geschmiedet
b. tuč D020
bışrun- sich vervollkommnen
b.-up E34
bičin Affe
b. olurugın D064, D133
b. yıllıg G055
bil- wissen
b.-irm(ä)n F062
näŋ ... b.-mäzlär A004
b.-sär(lär) F044
s(ä)n b.-särs(ä)n A005
alkunı b.-täči burhan G349
adırtlıg b.-ip E33
b.-ip öčmäk H193
b.-mädin öčmäk H194
tep b.-ip G262
biläk (D083, D084), bilik (D079) Handgelenk
b.+tä D079
kur b.+tä bap D083
b.+intä D084
biläzük Armband
b. D084, D085
bilgä weise
tükäl b. A096
b. bilig A019, E09
b. bil[ig] pramit nom D099
b. bilig bilmäkig G119
b. biliglig H012, H015, H127
[b. bi]liglig B107, H171
b. b[ilig]lig H182
b. bil[ig]intin H215
b. biligsiz D144
bilig Wissen
bilgä b. bilmäkig G119
bilgä b. A019, E09
bilgä bil[ig] D099
[...]siz b.+dä ulatı B020
b. bil[ig]intin H215
biliglig Wissen habend
b. B108
bilgä b. H012, H015, H127
[bilgä bi]liglig H171
bilgä b[ilig]lig H183
biligsiz b. H131
yegädmiš bilig[lig] I01
biligsiz unwissend
[bilig]siz bilig B020
b. biliglig H131
bilgä b. D144
bilmäk Wissen
bilgä bilig b.+ig G120
bir einer
b. B002, B116, D015, D137, D139, D140, E58, H042
b. atl(ı)g (*ekanāma*, 同名 *tong ming*) A012
b. älig (Pagination) vor A055
b. tägzinč G005, H004
b. y(ä)mä G264
b. y(i)g(i)rmikä G316
b. y(i)g(i)rminč G317
b. yaŋı agır ulug posad bačag kün üzä G337
b. b. D085
b. üdün C05
tokuz on b. A014, A045, A074
b. tümän E01
b. [täg] E44
b[i]r D138
[bi]r kün E63
birär je einer
b. D109

b. otuz D122

birgärü zusammen
b. F217

birlä mit (Postposition)
b. A071, A075, A085, D016, F018, F138, F178, F216, G328, G345, G352, H223
bi[rlä] E22
[birl]ä E27, E31

birök wenn
b. A060, B002, D004, D010, D012, D025, D028, D032, D043, D055, G162, G190
b. kim kayu G140, G155, G172, G208
[b.] kim kayu G220
b. kayu E46, E62
b[i]rök E40
[kimlär birö]k F042

biti- schreiben
bit(i)-yü tägindim XXXIV(b)
[b.-yü tägintim] H096
b.-p XLII, XLIII

bitig Schrift, Buch
sudur nom b. H003
sudur b. F277
bit[ig] tük[ä]di H223
sudur nom b.+nıŋ H222
darni nom b.+ig E42
[nom b.] bir tägzinč G004
nom [bi]tig+ig (Var.: +kä) G015
nom b.+kä G027, G038, G049, G059,
nom b.+[kä] G069
nom [b.]+kä G217
nom b.+ig G178, G263

bitimäk Schreiben
nomnı b.+din F210

bitit- schreiben lassen
b.-miš H225
nom ärdinig b.-ü tägintim(i)z G329
[bi]tid-ip F253

biz wir
b. G326, G352

biziŋ (A083), bizniŋ (G295) Gen. von *biz*, unser
b. A083, G295

bizni Akk. von biz
b. A088

bo dieser
b. A022, A047, B009, B088, C11, D021, D049, D052, D052, D066, D068, D069, D070, D110, D120, D122, D136, D143, E35, E43, E61, F209, F219, F222, G011, G024, G027, G035, G038, G046, G049, G056, G059, G066, G076, G142, G162, G169, G170, G177, G191, G216, G218, G262, G329, G330, G339, G350, G351, H030, H048, H051, H060, H116, H094, H137, H140, H205, H225, H228, H238, I24, I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, XXXV, XXXVI, XXXVII, XXXVIII, XXXIX, XL, XLI, XLII, XLIV
b[o] G006
[b]o G015, H082
[b.] G069, G079, G090, G293, H084, H097
b. ažunta H023
b. muntag D024
b. munı täg D099, H088
b. b. H237
b. ok H120
b. ärür D053, D069, D109, D111, D117, F076, I22
vusı bo ä.-ür G010, G020, G033, G044, G054, G064, G074
d(a)rnisı bo ä.-ür G098, G106, G114, G122, G129, G137, H031, I04, I10

bod Körper
b. kötürmäčä G353

bodičit < skt. *bodhicitta* "Erleuchtungsgedanke"
b. tükäl köŋül H151

bodipakšik < skt. *bodhipakṣika* "zur Erleuchtung verhelfend"
b[o]d[ipak]šik atl(ı)g tuyunmak arkalıg nomlar H199

bodis(a)t(a)v (übliche Schreibweise), botisvit (D072, D076, D100, D102, D103, D104, D107, D108) < skt. Bodhisattva
b. D100, D103, D104, D107, D108
čunti botisv[it] D102
čunti b.+nıŋ D119, D072, D076
mančuširi b.+ka G147
kırakžin (?) b.+nıŋ vu IX
konši im bodis[(a)t(a)v]+nıŋ vuusı I02
kuanši im b.+nıŋ I08
yeti konši im b.+larnıŋ vuusı darnisı I22
ävlig barklıg b.+lar D029
b.+lar kuvragı F177
[manču]širi b. bašın bir tümän b.+lar E01
samantabadri (puukin) b. bašın säkiz miŋ b.+lar E03/04

burhan[lar] b.+lar D042
b.+lar m(a)has(a)t(a)vlar F017
b.+lar kutı[ŋa] E16
burhanlarka b.+[larka] D036

bodug Farbe
b. ur- D076
kök kızıl ädgü bir [b]odug birlä D016
b.+ka yilim katmagu ol D075

bodun Volk
b. XXXIV
b. bokun A095
[bodun bok]un E48
ol b.+nuŋ B053

bog- ersticken
b.-zun D143
b.-zun amrılzun E04 (cf. E20)

bogmak Aufspringen
sögütnüŋ b.+ı A054

bokun Volk
b. bokun A095
[bodun bok]un E48

bol- sein, werden
b.-ur B042, B045, B059, B076, B079, B108, D004, D013, D013, D014, D018, D087, G018, G031, G042, G052, G062, G073, G208, G253
mäŋilig b.-ur XXXV
ädgü b.-ur XXXIX
[b.]-ur B040
b.-[ur] B041
b.-[u]r B052
b.-u[r] B115, LI/03
[b]ol-ur LI/09
b.-urlar B066
-gAlI b.-maz F046, F047, F048, F049, F050, F051, F052, F053, F054, F055
-gAlI [b.-maz] F029, F030, F031, F034, F035, F036, F037, F038
-gAlI b[o]l-m[az] F032
-gAlI b.-[maz] F033
b.-maz B143
b.-ma[z] B036
tägimlig [bo]lm[az] H063
b.-magay A051, C19
yükünčüm b.-zun A002
turmakı b.-zun A098
b.-zun A002, A098
asıg b.-zun XXXIV(c)
kšanti b.-zun G321
burhan kutın bulmakları [b.-z]un G349
barmamakım b.-zun F074
umug b.-zun F089, F091, F093, F095, F097, F099, F101, F103, F105, F107, F109, F111, F116
sadu sadu b.-zun F192
[boš]ulmakları b.-zun H108
bolmakım b.-zun H220
b[ol-zun] A080
b.-zunlar A091
burhan b.-zunlar H233
ažun tutmakları b.-[zu]nlar H241
b.-mazun A094
b.-sar A060, B116, XXXVI, LII
basındurmıš b.-sar G187
bardačı b.-sar G201
b.-miš A 57, H029, H193, H214
s[an]l[ı]g bo[lmı]š H234
nirvan b.-mıška A021, A046
umug b.-tačı G338
ada tuda b.-dukda G026
ada tuda b.-tukta G014, G037, G048
[a]da tu[da b.-tuk]ta G068
ada tuda b.-tukda G058
b.-galı küsäsär G199
b.-guluk A091
b.-up B024, F184, G205, H155
ugurı yıkı b.-up G198
b.-u D071

bolar Pl. von bo
b. A012, H232

bolmak Sein
b. B126
ulug bahši b.+ım bolzun H219

bor Wein
b.+ka tokıp XXXVI

bošgun- lernen
b.-sar tutdursar G169
b.-sar tutsar G191

bošgur- lehren
b.-up H048

bošgutsuz nicht mehr der Lehre bedürftig
b. yol üzä H208

bošulmak Befreitwerden
[boš]ulmak+ları bolzun H108

boz Zorn

üz b. B039
bödig Tanz
b. takšut A039
bökün heute
b. B007
b.+kätägi D039
bölük Abteilung
b. A086
[bö]l[ü]k+l[är]i H212
bölüklüg Abteilungen habend
[iki] y(i)g(i)r[mi] b. H145
bört Namensbestandteil
är b. E22
[är b]ör[t] E24
[är] b. E29
bōz Baumwolle
b. XLIII
käsmäyük ak yürüŋ b. D074
brahasavati < skt. *brhaspati* Jupiter
[braha]savati E59
bud < skt. *(namo) buddhāya*
namo b. G001, G323, H001, H224
namo but A099
budaya < skt. *(namo) buddhāya*
namo b. C01
[namo] b. F001
bugday Weizen
b. G047
bul- erlangen
b.-ur G171
ögrünč sävinč b.-ur XXXVII
ad maŋgal b.-ur XXXVIII
buyan b.-gu[ka] ärsä F211
burhan kutın b.-up G352
bulgan- in Aufruhr oder Verwirrung sein
b.-mıš b.-maduk F117-118
bulganmıš Wirren, Aufruhr
b.+lartın F135
bulmak Erlangen
burhan kutın b.+ları G349
bultur- erlangen lassen
b.-ayın nirvanıg G354
buluŋ Gegend, Winkel
ol b. yıŋakıg A024, A032, A035
[b]uluŋ+ın yıŋakın B004
burčak Bohnen
kara burč[ak] G068
yašıl b. G077
burhan Buddha
b. A040, H173, H233
alp šakimuni b. F193
abita b. G183
maitri b. H142
alkunı biltäči b. G349
b. kutın G352
t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi b. G002, G146, H002, H220
[t(ä)ŋri] t(ä)ŋrisi b. E39
t(ä)ŋri [t(ä)ŋris]i b. H064
b. kutıŋa D060, E13, H168
[b.] kutıŋa E24
[b.] k[u]tıŋa H153
atl(ı)g b. kutıŋa E10
b. kutınt[a] E33
b.+nıŋ A096
t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi b.+nıŋ H015
{X} atl(ı)g b.+nıŋ bälgürtmäsi G105, G121, G136
b.+ka A020
b.+ıg A016
maitri b.+tın H152
b.+lar ulušınta H240
b.+[lar] D041
[b.]+lar D117
kamag b.+lar D012, H190
kum sanınča b.+lar H028
[alku] b.+lar E44
yeti kolti b.+lar ögi D010, D071
b.+larka D036
maitri b.+lıg kün t(ä)ŋri H136
buši < chin. 布施 *bu shi* Almosen
b.+n A096
butlug -füßig
iki b. yalaŋuklar H010
iki b[u]t[lug] yal(a)ŋuklar H100
buti < skt. *bhūta*, eine Geisterklasse
[but]i H080
buyan < skt. *puṇya* Verdienst
b. bul- F211
b. ädgü kılınč G169, H225
[b.] ädgü kılınč H097
b. küčintä G330, G341, H228
b[uyan] küčintä H238
b. ädgü kılınč küčintä G351
kut [b]uy[an] D098

[buy]an+[ka] H191
b.+ları G346
buyanlıg verdienstvoll
agır b. G343
b. k[ü]zg[ünč]ümin H140
büt- vollendet werden
b.-zün D054
kanzun b.-zün H227
kanıp b.-üp F215, G348, H233
bütün ganz
b. ät+özintä D081
bütür- vollenden
b.-üŋ G304
kanturuŋ b.-üŋ G298

č(a)hšap(a)t < skt. *śikṣāpada* Gebot
č. B046, D026, D028
beš č. D031
bačag č. D032
säkiz č. D075
č. ay G318
č.+ka tükälligkä A020
čak cf. čın čak
č(a)kir < skt. *cakra* Rad
č. D096
čalıš Namenselement
atam č. totok H235
čan < chin. 盞 *zhan* Gefäß, Schale
yaŋı č.+larta D076
čanapadačari < skt. *janapadacaryā* Wandel der Menschen
č. törüsinčä H041
časutčı Verleumder
č.+lar A026
čäčäk Blume
hua č. B139, D023, D048, D065
linhua [čäčä]k D102
hu[a čäčä]k+lär D081
updi č.+lärin H181
čärig (?) Personenname (“Heer”)
č. F136
č. upasi F205
čet < skt. Jeta, Name eines Prinzen
č. tegin[nin]g yemišlikintä F007
čıg < chin. 尺 *chi* Fuß (Längenmaß)
bir č. ediz D140
čın < chin. 真 *zhen* wahr
č. köni F200
č[ı]n kertü F222
otgurak č. F223
čın čak ?
č. č. kılgu vu ol VI
čıpın Fliege
č. B111
čikin Seide
kızıl öŋlüg č. kur D083
čikin (Maßeinheit)
bir č. D140
čikinlig aus Seide seiend
č. ton D082
čimba-putri < skt. Cchimbaputra
č. A102
čintamani < skt. *cintāmaṇi*, ein Juwel
č. ärdini täg H020
č. ärtinilig sıruk D094
čintan < skt. *candana* Sandelholz
yürüŋ č. D015
čogı Lärm
[čo]gı B025
čogısız lautlos
č. B018
čunti < skt. Cuṇḍī
č. botisvit D072, D076, D102, D119
čuža (cws’) < chin. 硃砂 *zhu sha* Zinnober
č. üzä XLIII

d(a)rm, dram (H001) < skt. *(namo) dharmāya*
namo d. A099, G001, G323, H001, H224
d(a)rmaya < skt. *(namo) dharmāya*
namo d. C01
[namo] d. F001
darni (E42, G121, I03, I04, I09, I23, I24), d(a)rni < skt. *dhāraṇī* (cf. *tarni*) magische Formel
d. tükädi F191
d. sözlä- D033, D121
bo d. C11
bo d[arni] E61
[bo] d. nom bitigig E42
bo iki d.+nı D122
d.+ların C16
d.+sı bo ärür G121
vuusı d.+sı I09, I24
vuusı darn[i+sı] I03
vuusı dar[ni]+sı I04

bo vuug d.+s[ı]n I25
d(a)rni+sı bo ä.-ür G098, G106, G129, G137, H031

d(a)rnilıg Dhāraṇī-
d. padakları F075

dentar < mp. *δ'ynδ'r* Mönch
toyın d. H143

divip < skt. *dvīpa* Kontinent
tört d. yer[tinčü] H176

dram s. d(a)rm

durmiki < skt. *durmukha* (?), Name eines Yakṣa
d. A081

dyan < skt. *dhyāna* Meditation
d.+lıg y(i)ti kılıčın H164

ediz hoch
e. D140
e. artıg H159
e.+i D004

el Reich, König
e. han F094
e. törö A093
e. [uluš] E40
[e]l uluš E49
e.+ig ulušug G335
e.+iŋä törösiŋä A089
e.+kä uluška D142

elän- herrschen
e.-ür ärksinür G262
[e.-ür ärksinür] G256

elbäg Personenname
mama [e]lbäg+asya I14

elig König
ulug e. A025, A049
arvišlar e.+i F198
otačılar e.+i G135
yıd yıpar e.+i E12 (cf. E26)
yäklär e.+[i] A072

elig (D004, D086, D087), el(i)g Hand
e. D086, D087
tört e. (als Maß) D004
e.+intä D088, D089, D091, D092, D093, D094, D095, D095, D096, D096, D097, D097, D098, D107, D110

elt- führen
e.-ü G007

enčgü Frieden
e.+kä A095
e.+lüg y(a)ruk yula H020

erintilig sündig
e. yavız tiši H116

eš Genosse
e.+iŋä tuš[ıŋa] G165

eši Gattin, Gefolge (?)
bäg e. G157
bägkä e.+kä G198
[bägkä] e.+kä (?) G204
uz[un]tonlug e.+[lär] H082

ešiklig Tür (Schwelle) habend
e. H208

et- ausstatten
e.-miš H131
e.-miš yaratmış D079

etig Zierat. Einrichtung
[e. yar]atıg D078
e.+lärniŋ B119
e.+i D127

etil- eingerichtet werden/sein
e.-miš H207

eyin folgend, gemäß
köŋül e. H079

gantarvi < skt. *gandharva* Klasse von himmlischen Wesen (Sänger)
g.+ta ulatı F180
g.+lar C08

gaomayi < skt. *gomaya* Kuhdung
yaŋı g. D002

garbaparamančani < skt. **garbha + mocana*, Titel eines Sūtra
g. atl(ı)g sudur H002, H030, H221
[garbapari]manča[ni a]tl(ı)g sudur H095

garh < skt. *graha* Gestirn (vgl. gr(a)h)
alku g.+lar C22

garudi < skt. *garuḍa*, ein Vogel
g. A085
g[aru]ti A076
garuti+lar C09

girahamatirika < skt. *grahamātṛkā* Titel eines Sūtra
tözün g. C03
[giraha]matirika C11
[gira]hamatirika C24

götam < skt. Gautama
g.+ka A019

gr(a)h < skt. *graha* Gestirn
beš g.+lar E48
yeti g.+lar G289
tokuz g.+lardınkı E06 (cf. E21)
öčär g. E52
g.+la[r] E52

guday < chin. 五臺(台) Wutai, berühmter Berg in China
g. šan tagtın D129

hagan Herrscher
h. han G342

han Herrscher
h[a]n (?) E47
el h. F094
hagan h. G342
luu h.+ları D101

hanım "mein Han" (Titel)
uho h.+ka F203

harday < skt. *hṛdaya* Herz, Essenz
h.+dın D119

hatun
1. Frau
yäkniŋ h.+ı A062
t(ä)ŋri h.+ları H026
t(ä)ŋri[lär] h.+ları kızları H075
2. als Namenselement
koŋur hat[un] E29

hiu < chin. 后 *hou* Kaiserin
huŋ hiu kutı G344

hom, hoom (D138) < skt. *homa* Homa-Opfer
h.+ta ulatı D051, D068
h. ulatı D138
ho[o]m kıl- D139

hormuzda < sogd. Xwrmwzδ' = Indra
h[or]m[u]zda+t[a] ulatı H074

hua < chin. 華 *hua* Blume
h. čäčäk B139, D023, D047, D065
hu[a čäčä]klär D080
[h]ua yavišgu D134
käpäz h.+sı D078

huba < chin. 胡麻 *hu ma* = skt. *kṛsara* Mus aus Reis und Sesam
h. B146

huŋ < chin. 皇 *huang*
h. hiu kutı G344
huŋ taihiu kutı G343

ıd- schicken
ı.-urb[iz] XLIII/2
ı.-ayım (oder: -n?) XLIII/4
ı.-ıŋ A073, A087

ıdok heilig
ı. [darni] E33, E43
arıg ı. G336
alkatmış ı. G335
adınčıg ı. G342
örgünlüg ı. orun H160
bo ı.+lar H237

ıgač Baum
ı. kutlug G276
teräk ı. XLIII
ärük ı. XLIII
ı.+ta ulatı D021

ınag Zuflucht
üč ı. D030
sansarnıŋ umugı ı.+ı H005

ınal Namenselement
upasi tärbi ı. G328
atam kädir[ä ına]l+nıŋ H229
ityan ı.+ka H236
t[ ]yan ı.+ka H237

ınanč Vertrauter
ı. tayanč G199 (cf. G205)
ulug ı. (?) LI/12

ınča so
ı. A057, B027, B031, B122, D039, F022, G147, H048
ı. kaltı D017, D078

ındın jenseitig
ı. yoguč käčip H146

ırak fern
ı. bargalı G222
ı. täz[...] F264

ırŋak Haken
ı. D092

ıt Hund
ı. yıllıg G034

ič Innen (postpostionales Nomen)
+nıŋ i.+i taši D127
{X} i.+intä D006, D007, D011, D024, D033, D063, D101, D145, H043

{X} i.+intäki D036
ič- trinken
i.-zün XXXVI, XL
i.-gü ol VII
[i]č-gü vu LIII
ičgäk Dämonin
yäk i. XVII, LIV
yäkkä i.+kä G186
yäk i.+kä V
yäk i.+lärig D056
yäk [i.]+lär H081
yäk i.+lärig H166
ičgär- eindringen
i.-gäli D053
ičgü Getränk
aš i. D048, D065, D134
aš i.+lär D022
ičі älterer Bruder
i.+m H236, H237
ičlig schwanger, trächtig
i. uzuntonluglar H017
i. muygakıg H044
[i.] muygakgaru H050
ičtin innen
i. sıŋar A092
ičtirti innen
i. A093
idiš Gefäß
i.+lär D019
i.+lärtä D021
ig Krankheit
i. agrıg G211, G350
i. [ag]rıg F132
i. kigän A093
i. toga XXV
i.+tin agrıgtın G350
i.[+intin] agrıgıntın G212
iglä- erkranken, krank sein
i.-sär B142, B145
[i]glä-sär B128, B135, B139
[ig]lä-sär B149
i.-p B125
iglig krank
ol i. B145
[i]sig i.+kä I
iki zwei
i. A003, D064, D087, D101, D122, D133
i. butlug H010, H099
i. vu tutzun XXVII
i. sı[tır] XLIII
i. türlüg kaŋlı H186
[i]ki [k]idinlig H212
i. yaŋıka G309
[i.] y(i)g(i)r[mi] H144
miŋ [i. yüz] älig F013
i.+tin birär D108
ikiläyü wiederum
i. H061
ikinti zweiter
i. elgintä D088, D094, G019
ik[int]i ay G308
ikšvaku < skt. *ikṣvāku*, ein indischer Stamm
i. ugušluglarnıŋ H013
ilinčü Vergnügen
i. G127
ilki anfänglich, erster
i. ärtmiš H027
ilkisiz Anfangslosigkeit
i. uzun D039
imärigmä (Var.: imrärigmä) umgebend
i. kamag H010
imrärigmä umgebend
i. A094
inčip nun, aber
i. G214
indiri, intri (A045, A074) < skt. *indra* höchster (himmlischer) Herrscher
i. A014, A045, A074
indravaš < skt. **indravarṣa* Indra-Regen
i. yagmur H007
ini jüngerer Bruder
i.+m H231
irinčü Sünde
tsui i. ayıg kılınč D040
irü Vorzeichen
i. b(ä)lgü G189
irži < skt. *ṛṣi* Führer, Heiliger
ugušluglarnıŋ i.+sı H014
irinč ärmlich
i. y(a)rlıg H053
isig 1. heiß, Leben
[tirig i.] G257
2. Fieber
[i]sig igligkä I

umay i.+ikä XXVIII
isil- abnehmen
i.-miš i.-mädük F118-119
i.-ip B112
isinä ? LI/14
istä- wünschen
tiläyü i.-yü H040
iš Tat
i.+kä yumuška G201
bo i.+ig D049, D066, D069, D136
bäg i.+ig (oder: eši+g?) XXXIV
i.+t[ä] (?) XIX
bo i.+lär D144
išit- hören (vgl. äšid-)
i.-ip XLIII/3
išlä- tun
i.-güči B076
išlät- machen lassen
i.-gülük D048, D065, D135
ityan Namenselement
i. ınalka H236

ka < chin. 家 *jia* Familienangehöriger
k.+sıŋa G166
kačan wenn, als
k. kayu H122
kadag Sünde
mün k. A031
kadaš Verwandter
k.+ıŋa G167
kadın Schwieger-
k. atam H235
k. [ana]m H235
kadır grausam
k. yavlak A030
kalık Firmament
kök k. D035, H193
kök k. yüzintä H173
kök k.+nıŋ yüüzintä H128
kalın dicht, zahlreich
köp k. A094
kalısız restlos
k. H132
k(a)ltı wie
k. A053
ınča k. A057, D017, D078
kamag alle (cf. kamıg)
k. 012, D041, D043, D056, E06, E51, G153, G296, H010, H169, H190
kop k. H227
k.+da yeg E08
k.+t[a yeg] E23
kama[g] D035
ka[mag] E21
[kama]g H067
kamagu alle
k. barča A088
kamıg alle (cf. kamag)
k. D086
kamıl- niederstürzen
k.-tı B024
kan- zufrieden sein
kop küsüš k.-ar XXXVIII
[k.-gay] H080
k.-zun bützün H227
k.-ıp bütüp F215, G348, H233
kantur- befriedigen
k.-tačı ärürsiz G294
küsüšüg k.-dačı H021
k.-up C21, H185
k.-uŋ bütürüŋ G298
kaŋlı Wagen
k.+[ları]nta H186
kapıg Tür
k. altınta III
k.+ta yapšurzun XLI
kapıglıg Tor habend
k[ap]ıglıg H206
kara, k(a)ra (B044) schwarz
k. öŋlüg D136
k. burč[ak] G067
k. pra G277
k. [bodun] B044
karaŋgu dunkel, finster
k. kararıgıg H132
ämgäklig k.+g H019
kararıg finster
karaŋgu k.+ıg H132
karakčı Bandit
ogrı k. F098
karımlıg Graben habend
kazmıš k. H202
karın Bauch
k. H103

{X} i.+intäki D036
ič- trinken
i.-zün XXXVI, XL
i.-gü ol VII
[i]č-gü vu LIII
ičgäk Dämonin
yäk i. XVII, LIV
yäkkä i.+kä G186
yäk i.+kä V
yäk i.+lärig D056
yäk [i.]+lär H081
yäk i.+lärig H166
ičgär- eindringen
i.-gäli D053
ičgü Getränk
aš i. D048, D065, D134
aš i.+lär D022
ičí älterer Bruder
i.+m H236, H237
ičlig schwanger, trächtig
i. uzuntonluglar H017
i. muygakıg H044
[i.] muygakgaru H050
ičtin innen
i. sınar A092
ičtirti innen
i. A093
idiš Gefäß
i.+lär D019
i.+lärtä D021
ig Krankheit
i. agrıg G211, G350
i. [ag]rıg F132
i. kigän A093
i. toga XXV
i.+tin agrıgtın G350
i.[+intin] agrıgıntın G212
iglä- erkranken, krank sein
i.-sär B142, B145
[i]glä-sär B128, B135, B139
[ig]lä-sär B149
i.-p B125
iglig krank
ol i. B145
[i]sig i.+kä I
iki zwei
i. A003, D064, D087, D101, D122, D133
i. butlug H010, H099
i. vu tutzun XXVII
i. sı[tır] XLIII
i. türlüg kaŋlı H186
[i]ki [k]idinlig H212
i. yaŋıka G309
[i.] y(i)g(i)r[mi] H144
miŋ [i. yüz] älig F013
i.+tin birär D108
ikiläyü wiederum
i. H061
ikinti zweiter
i. elgintä D088, D094, G019
ik[int]i ay G308
ikšvaku < skt. *ikṣvāku*, ein indischer Stamm
i. ugušluglarnıŋ H013
ilinčü Vergnügen
i. G127
ilki anfänglich, erster
i. ärtmiš H027
ilkisiz Anfangslosigkeit
i. uzun D039
imärigmä (Var.: imrärigmä) umgebend
i. kamag H010
imrärigmä umgebend
i. A094
inčip nun, aber
i. G214
indiri, intri (A045, A074) < skt. *indra* höchster (himmlischer) Herrscher
i. A014, A045, A074
indravaš < skt. **indravarṣa* Indra-Regen
i. yagmur H007
ini jüngerer Bruder
i.+m H231
irinčü Sünde
tsui i. ayıg kılınč D040
irü Vorzeichen
i. b(ä)lgü G189
irži < skt. *ṛṣi* Führer, Heiliger
ugušluglarnıŋ i.+sı H014
irinč ärmlich
i. y(a)rlıg H053
isig 1. heiß, Leben
[tirig i.] G257
2. Fieber
[i]sig igligkä I

umay i.+ikä XXVIII
isil- abnehmen
i.-miš i.-mädük F118-119
i.-ip B112
isinä ? LI/14
istä- wünschen
tiläyü i.-yü H040
iš Tat
i.+kä yumuška G201
bo i.+ig D049, D066, D069, D136
bäg i.+ig (oder: eši+g?) XXXIV
i.+t[ä] (?) XIX
bo i.+lär D144
išit- hören (vgl. äšid-)
i.-ip XLIII/3
išlä- tun
i.-güči B076
išlät- machen lassen
i.-gülük D048, D065, D135
ityan Namenselement
i. ınalka H236

ka < chin. 家 *jia* Familienangehöriger
k.+sıŋa G166
kačan wenn, als
k. kayu H122
kadag Sünde
mün k. A031
kadaš Verwandter
k.+ıŋa G167
kadın Schwieger-
k. atam H235
k. [ana]m H235
kadır grausam
k. yavlak A030
kalık Firmament
kök k. D035, H193
kök k. yüzintä H173
kök k.+nıŋ yüüzintä H128
kalın dicht, zahlreich
köp k. A094
kalısız restlos
k. H132
k(a)ltı wie
k. A053
ınča k. A057, D017, D078
kamag alle (cf. kamıg)
k. 012, D041, D043, D056, E06, E51, G153, G296, H010, H169, H190
kop k. H227
k.+da yeg E08
k.+t[a yeg] E23
kama[g] D035
ka[mag] E21
[kama]g H067
kamagu alle
k. barča A088
kamıg alle (cf. kamag)
k. D086
kamıl- niederstürzen
k.-tı B024
kan- zufrieden sein
kop küsüš k.-ar XXXVIII
[k.-gay] H080
k.-zun bützün H227
k.-ıp bütüp F215, G348, H233
kantur- befriedigen
k.-tačı ärürsiz G294
küsüšüg k.-dačı H021
k.-up C21, H185
k.-uŋ bütürüŋ G298
kaŋlı Wagen
k.+[ları]nta H186
kapıg Tür
k. altınta III
k.+ta yapšurzun XLI
kapıglıg Tor habend
k[ap]ıglig H206
kara, k(a)ra (B044) schwarz
k. öŋlüg D136
k. burč[ak] G067
k. pra G277
k. [bodun] B044
karaŋgu dunkel, finster
k. kararıgıg H132
ämgäklig k.+g H019
kararıg finster
karaŋgu k.+ıg H132
karakčı Bandit
ogrı k. F098
karımlıg Graben habend
kazmiš k. H202
karın Bauch
k. H103

kun[č]ularnıŋ karn+ıntа XXXIX
karmap(a)t < skt. *karmapatha* Tatenweg
časutčı äyinki k.+ıg A027
tüz k.+ıg A027
yakınkı k.+ıg A028
bašdınkı ortunkı adakdakı k.+larıg A029
karšı < toch. *karciye* Palast
ordu k.+[sın] E49
kaš Jade
k. D020
kat- hinzufügen
k.-ıp D003
birlä k.-ıp D016
k.-magu ol D075
kata Mal
üč k. D051, D068, D138
üč [k.] F221
üč kat[a] H195 (Fußn.)
tü[män] k. Fußn. 474
yeti k. G143
yeti [ka]ta H052
[yeti ka]ta H057
[yet]i k. H085
on k. D110
katıg hart, fest
b(ä)k k. G337
katıglan- sich bemühen, sich anstrengen
k.-ıp B019
katıglantur- sich anstrengen lassen
k.-ayın D061
k.-dačı H192
kavšur- zusammenlegen
ayaların k.-up D038
[ayaların k]avšur-up D034
kavzadıl- umgeben sein
[kav]zadıl-ıp A041
kay < chin. 街 *jie* Straße
ulug k.+ča H189
yapmıš k.+lıg H211
kaya ?
k. ar[...]t[...] ayta D137
kayu welcher
k. A 70, B043, B056, B060, B073, D025, H039
birök k. E40, E46
birök kay[u] E62
birök kim k. G140, G155, G172, G209, G220
kim k. A061, G184
[kim] k. G254
kačan k. H122
k. kiši XXXVI
k. kišiniŋ XLI
k. kunčularnıŋ XXXIX
k. ärsär D015
[kay]u B124
k.+nı A005
k. ymä A102
ymä k. A025, A104
kaz- graben
k.-mıš karımlıg H202
yer k.-mamıš kärgäk D007
k.-ıp kömzün XLIII
käč- passieren
yoguč k.-ip H147
käd- anziehen
ton k.-miš käräk D046, D062
kädil- betroffen werden
adasıŋa k.-ip E41
kädirä Personenname
kädir[ä ıral]nıŋ H229
kädür- anziehen lassen
ton k.-miš käräk D082
käklig Zorn habend
öčlüg k. E53
käksiz zornlos
[öčsüz k.] G111
käl- kommen
k.-mišlär A100
+ka k.-ip G007
k.-mädük üdtäki A007
kälin Schwiegertochter
k.+im H231
kälür- bringen
üküš kız käl[ür-sär] XXVII
k.-gäli D045
k.-üp D001, D129
kämi Schiff
k. üzä D005
kämiš- werfen
k.-s[är] XLII
känt < sogd. *knδ* Stadt
k.+kä B014
k.+lig H160
nirvanlıg k. [u]l[u]š H218
käntir Hanf

k. urugı G057
käntü (D030, D045, D062, G140), k(ä)ntü (A079, A087, G163) selbst
k[än]t[ü] özi F009
l. özläri G163
k. ät'özi D045, D062
k. küčin D030
k. k. A079, A087, F273
k.+nüŋ yıl yorıgı G140
käpäz < skt. *karpāsa* Baumwollpflanze
k. huası täg D078
käräk (jüngere Schreibweise) notwendig
-mIš k. D046, D047, D049, D050, D052, D052, D062, D064, D066, D067, D068, D069, D071, D074, D074, D075, D076, D077, D079, D080, D081, D082, D083, D084, D085, D086, D087, D088, D095, D099, D100, D101, D102, D103, D104, D106, D108, D109, D111
kärgäk (ältere Schreibweise, D039, D121, E36, G017, G029, G040: k(ä)rgäk) notwendig
-mIš k. D001, D004, D006, D007, D008, D010, D012, D017, D019, D025, D027, D028, D031, D031, D032, D037, D038, D039, D128, D130, D134, D136, D138, D139, E36, F221, G017, G029, G040, G051, G061, G071
käs- schneiden
k.-mäyük (...) böz D073
käzig Reihe
[k.+č]ä E36
kur k.+lärindä A088
kur k.+lärintä A079
keč spät
umay k. tüššär XL
ür k. A098
kedin nach Westen
k. D011
k. yıŋak D033, D046
[k. (?)] yıŋak A071
ken 1. später
k. B112, F224 (?), Fußn. 474
k.+intä B054
k[e]n+intä Fußn. 474
k+indä G352
2. nach (Postposition)
+tA k. E34
anta ke[n] D037
kenki späterer
k.+lärkä XXXIV(b)
keŋ weit
k. alkıg B120
k. u[lu]g D140
keŋürü weit
k. G120
k.+sinčä A059
kertgün- glauben
ayasar k.-sär G263
kertgünč Glauben
k. E64
k. köŋül G178
k. köŋüllüg G327, G337
kertgünčlüg Glauben habend
k[e]rtgünčlüg F201
kertü wahr
k. köŋülin D034, D038
č[ı]n k. F222
tözünl[är k]ertü+si H175
[tözün]lär k.+si H197
kesari < skt. *kesarin* Löwe
k. arslanı H013
ketu < skt. *ketu*, Name eines mythischen Planeten
[ra]hu k. E48
kıl- tun, machen
ayıg kılınč k.-tım ärsär D041
adak asıra k.-ayın D058
k.-sar D014, D018
tapıg udug k.-sar G264
[k]ıl-sar B106
k.-mıš D006, D025, D027, D038, D049, D050, D052, D066, D067, D068, D080, D081, D086, D086, D088, D101, D102, D106, D109, D127, D136, D137, D139
bo törü k.-mišta D052
bo išig k.-mišta D069
bišig k.-miši A060
k.-tačı ärürsiz G302
asıg tusu k.-tačı H025
ho[o]m k.-gu D139
tapıg udug k.-guka G008
čın čak k.-gu vu ol VI
k.-guluk D019
satıg yulug k.-galı G223
k.-ıp D141
k.-u D001, D016, D070

ada tuda k.-u umaz H081
bišı[g k]ıl-u E34
kılıč Schwert
k. D089
dyanlıg y(i)ti k.+ın H164
kılıl- getan werden
öŋdün k.-ıp A042
kılınč Tat, Handlung
k. adası G153
ädgü k. G170, G351, H097, H225
ayıg k. D041
ädgü k.+ka D060
ayıg k.+lıg D059
ayıg kıl[ınč+lıg] F217
kılmak Machen
öz yaš u[zu]n k. G004
kına- bestrafen
k.-mazunlar F069
k.-galı bolmaz F035, F052
kırakžin (< ?) Name eines Bodhisattva
k. bodis(a)t(a)vnıŋ vu IX
kırk vierzig
yeti k. türlüg H198
kıv Glück
yalaŋuklarnıŋ kutı k.+ı H011
kız Mädchen
k. B029, B034, LII
k. ät'özintä G350
ogul k. H111 (cf. H090), IV
üküš k. XXVII
tözünlär oglı tözünlär k.+ı G173, G185, G197, G210, G221, G255
k. yäkniŋ [k.+ı] A064
rakšaznıŋ k.+ı A069
kišilärniŋ k.+ı B058
k.+ım H232
hatunları k.+ları H075
kızak Namenselement
k. t(ä)ŋrim F283
kızıl rot
k. D046, I26
k. öŋlüg D049, D082
[k. pra] G278
kök k. D015
kičig klein
ulug k. G160
[k]ičig oglan VIII
kidin Marktviertel, Stadtviertel
[k]idin+lig H212
kigän Krankheit
ig k. A093
kim wer
k. A041, B113, B142, B145, H052, H076, H104
k[im] B128
k. kayu A061, G184
birök k. kayu G140, G155, G172, G208, G220
[birök k.] kayu G253
k.+lär A011, D120
[k.+lär birö]k F042
kinari < skt. *kiṃnara* Klasse von mythischen Wesen (halb Mensch, halb Tier)
k.+lar C09
kir- eintreten
+ka k.-mištä D027, D110
+ka k.-gälir ärkän D029
k.-ip B015
kiši Mensch, Person
k. F262, G011, G023, G034, G046, G055, G066, G076, G140, G142
[k. yal(a)ŋukug] G255
{X} kutlug k. G275, G276, G277
{X} [kutlug] k. G278, G279
ol k. B143
kayu k. XXXVI
bars yıll(ı)g k. XXXV
k. sačı D074
k. yal(a)ŋuk B125
k.+li k. ärmäzlilärig D044
kayu k.+niŋ XLI
k.+kä LI/02, LI/03, LI/14
k.+lär B040
[kiši]+lär B038
[k]iši+lär B074
k.+lärniŋ B058
kiši ärmäz Nicht-Mensch (cf. *amanuṣya*)
kišili k. ä.+lilärig D044
kit- hinausgehen, verlassen
k.-ärlär F265
k.-dükdä B060, B067, B077
ki[tdükdä] B037
[kitdük]dä B082
[kit]dükdä B105
kitär- entfernen
k.-miš käräk D074

k.-dägi tarkardačı G300
kizo < chin. ?, Personenname
oglum k.+nuŋ H232
kol Arm
k.+ı üzä D084
kol- bitten
tar k.-gu ol V
kolti < skt. *koṭi* 10^7
yeti k. D010, D071
älig [yeti] k. [alt]ı yüz [tümän] H123
otuz [tümän k]olti G291
kolu < chin. 香爐 *xiang lu* Weihrauchgefäß
k. D110
kolunmak Bitten
kut k. üzä D028, D030
kut k[o]l[un]m[a]k+ı birlä H223
konak Hirse
k. tögisi G025
konımdu < chin. 觀音奴 *guan yin nu* Personenname
k. XXXIV(a)
konši (kuanši I08) **im bodis(a)t(a)v** (< chin. 觀世音 *guan shi yin*) der Bodhisattva Avalokiteśvara
k. i. b.+nıŋ I02, I08
yeti k. i. b.+larnıŋ I22
koŋur Namenselement
k. kat[un] E29
koŋuz Wurm
kurt kon[guz] XXXIII
kop alle
k. F281, G303, H021
k. küsüš XXXVIII
k. kamag G295, H227
kork- sich fürchten
[kork]-ma aymanma B032
korkınč Furcht
k. ayınčlart[ın] F127
[kork]ınč+ı C19
{X} k.+ınčınta F092, F094, F096, F098, F100, F102, F104, F106, F108, F110
korkınčsız furchtlos
k. H217
koyn Schaf
k. XX
k. yıllıg G064
k. yıl G324
kögüš bläulich
k. öŋlüg D066
kögüz Brust
k.+lärin sogıt- H018
k.+lüg kölintin H016
kögüzk(i)yä Brüstchen
[kö]güzkyä+si sogı- H060
kök 1. blau
k. kärgäk D128
k. öŋlüg D062
k. kızıl D015
k. pra G276
2. Himmel
k. kalık D035, H193
k. kalık yüzüntä H172
k. kalıkınıŋ yüzin[tä] H128
k.+däki G331
köl See
k. D100
ol k. ičintä D100
kögüzlüg k.+intin H016
köŋüllüg k.+lärintäki H179
kölüklüg ein Reittier habend
k. A076, A085
köm- begraben
kazıp k.-zün XLIII
köni wahr, recht
čın k. F200
[tü]z [k.] tuymak burhan kutıŋa H167
köŋül Herz, Sinn
k. F247
k. turgur- D060
k. örit- D061
bodičit tükäl k. örit- H151
k. eyin H079
ät özin tilin k.+in D040
öz k.+in B030
kertü k.+in D038
kertgünč k.+in G178
kertü köŋ[ü]l+[in] D034
ögi k.+i G190
köŋl+i B113
kön[gl+i] B109
k.+intä E35
k.+ümüzčä G297
y(a)rlıkančučı k.+üŋüz H046
köŋüllüg Herz, Sinn habend

kertgünč k. G327, G337
y(a)rlıkančučı k. H006, H172
y(a)rlıkančsız kög[ü]llü[g] B039
üz boz kö[ŋ]üllüg B039
k. köllärintäki H179
kŏp viel
k. kalın A094
kör- sehen
[k.]-ür D106
mini y(ä)mä k.-mäzün F063
[k.-gäli bolmaz] F029
[k.-gäli] bolmaz F046
k.-üp A015
k.-ü D108
k.-ü y(a)rlıkadın[gız] H045
k.-ü täginmäyin H115
körkdäš (D011, D013, D111), körktäš (D077, D103) Bildnis
burhanlar k.+i D013
k.+i soosı D011
botosvit k.+in D077, D103
k.+[intä?] D104
kŏrüm Ansicht
oksuz yollı k.+lı H203
kŏtrülmiš erhaben
atı k. A055, F020, F172
atı k.+nıŋ F185
adı k. C04, C06, F006
adı [kŏ]trülmiš F003
kŏtür- hochheben
k.-ü D102
kŏtürmäčä tragend
bod k. tınl(ı)g G353
kŏyür- abbrennen
[k.-üp] G216
kŏz Auge
üč k. D087
k.+lärin H018
kŏzk(ı)yä Äuglein
k.+sı yarup H059
kŏzlüg Augen habend, Seher
k. D105
k.+ä A005
kŏzün- sich zeigen
irü b(ä)lgü k.-sär G189
k.-ür "gegenwärtig":
k. ažunta G171
k. üdtäkikä A006
k.+tä H226
krtik < skt. *krttikāh* die Plejaden, Mondstation
k. yult[uzta] B127
kšanti < skt. *kṣānti* Reuebekenntnis
k. kıl- D027, D038
k. bolzun G321
kudı unterhalb (Postposition)
k. D106
kudruklug Schweif habend
kudruk[lug yult]uz "Komet" E48
kuduruk Schwanz
üzüm k. D091
kui < chin. 癸 *gui* 10. der Zehn Stämme
k. šipkanlıg G337
kuitan < ? chin. 怪诞 *guai dan* seltsam, fremd
k. yultuz(+) E49
kulgak Ohr
k.+ınta H051
kulı ("sein Sklave") Personenname
k. F224
kum Sand
k. sanınča H028
kumbantı < skt. *kumbhāṇḍa* Klasse von Dämonen
k.+lar A033
[kum]banti+lar A036
kumuntsi (XLVIII), kumunsi (G019) < chin. 巨門 星 *ju men si* Name eines Sterns
k. atl(ı)g yultuz G019
[k]umuntsi yultuz vusı XLVIII
kunču (XXVII), kun[č]u (XXXIX), **kunčuy** < chin. 公主 *gong zhu* Frau, Dame
k.+lar E41, XXVII
k.+l[ar] VII
tözün k.+lar G158
k.+larnıŋ karnınta XXXIX
amrak k[unčuy] B015
kur 1. Gürtel
k. belāktä D083
2. Reihe, Rank
k. käziglär+ A079, A087
kurt Wurm
k. kon[guz] XXXIII
kurug leer, nichtig
k. küsüssüz bälgüsüz H204
kušala < skt. *kuśala* Personenname

k. sitibala G344
kut Majestät, Würde, Geist
k. kolunmak D028, D030
k. k[o]l[un]m[a]kı H222
k. [b]uy[an] D097
k. w(a)hšik G332
k. küsüš G350
yalaŋuklarnıŋ k.+ı kıvı H011
huŋ taihiu k.+ı G343
huŋ hiu k.+ı G344
burhan k.+ın G349, G352
k.+ıŋa C04, D060, E02, E04, E10, E13, E24, G094, G102, G117, G133, H168
k[u]t+ıŋa H153
[k.+ıŋa] G086, G110, G125
[k.+ın]ga G094
k.+ı[ŋa] E16
k.+[ıŋ]a F003
burhan k.+ınt[a] E33
kutlug
1. selig, glücklich
tözün k. tınl(ı)glar F219
k. koyn yıl G324
k. küč[...] LI/04
[k]utlugta k. H030
k.+larnıŋ ärgüsi H192
2. "dem Element {X} zugehörig"
altun k. G275
ıgač k. G276
suv k. G277
[ot k.] G278
oot k. LI/06
toprak [k.] G279
kutrul- befreit werden
ozgay k.-gay D116
oz[zun k.-zun] H054
k.-dačı H178
ozup k.-up G182
kutrulmak Befreitwerden
k. yol H207
k.+lıg tüš utlı H181
kuvrag Versammlung, Schar
terin k.+ka H069
rakšaznıŋ k.+[ı] A070
toyın[lar] k.+ı F176
bodis(a)t(a)vlar k.+ı F177
yultuzlar k.+ı G291
k.+ıŋa A051
k.+lar[...] F015
kužalamul < skt. *kuśalamūla* Wurzel der guten (Taten)
kužalam[u]l+l[u]g updi čāčāklārin H180
kū Ruhm
atı [k.+sı] G206
kū- behüten
k.-yü küzādü A034, A080, A088
k.-yü küzātü F224
küč Kraft
k.+i yitmiščä D024
käntü k+in D030
buyan k.+intä G330, G341
buyan ädgü kılınč k.+intä G351; H097, H225, H228
b[uyan] k.+intä H239
k.+l(ä)ri küsünläri G332
küčlüg stark
k. B080
k. küsünlüglär A014
ärklig k. E13
ärklig [küč]lüg E26
k.+in küsünlügin G334
ärklig k.+lärtinki E06
[ärklig k]üčlüg+[lärtinki] E21
küdägü Schwiegersohn
k.+m H230
küdük Geschäft, Sache
[iš k]üdük B071
külä- loben
ögdilär k.-tilär F187
k.-yin A054
küülüg berühmt
atl(ı)g k. A024, A032, A037, A050
kü[ü]l[üg] D114
kümüš Silber
k. D020
altun k. I26
kün 1. Sonne
k. taŋrıka A016
k. t(ä)ŋri H137
ay k. F194
[k. ay] G289
k.+nüŋ aynı[ŋ] F025
2. Tag
k. B019

k. (?) LI/13
k. turur B104
[bi]r k. E63
kayu k. H122
k. üzä G325, G337
beš k.+[tä] B140
säkiz k.+tä B147
[säkiz k]ün+tä B137
k.+iŋä C15
k.+li [tünli] C17
k.+lär G319
k.+lärig G306
küün < chin. 卷 *juan* Buchrolle
miŋ k. G340
küntämäk täglich
k. D050, D067, D138
kürtük Wildnis
öŋ k.+üg H157
küsä- wünschen
k.-miš küsüš(+) G293, G296
k.-sär D045
k.-gü LII
-gAll k.-sär G199, G214
küskü Maus
k. yıllıg G010, XLIV
küsün Kraft
küčl(ā)ri k.+lāri G332
küsünlüg kraftvoll
küčlügin k.+in G334
küčlüg k.+lär A014
küsüš Wunsch
kut k. örit- G350
bo k. üzä H094
kop k. XXXVIII
küsämiš k.+üg G294
kop k.+üg H021
kamag k.+üm H227
mäniŋ k.+üm tep D055
k.+üm ärt[i] B006
küsämiš k.+ümüz G296
k.+i H079
k.+in G225
alku türlüg k.+lāri G348
kü[sü]š+lāri H233
küsüšsüz Wunschlosigkeit
kurug k. bälgüsüz H205
kütbäčük weibl. Personenname
kızım k.+nüŋ H232
küz Herbst
yultuzlug k. (?) C12
küzäd-, küzät- (F129, F224) behüten
k.-ür A025, A049
k.-miš kärgäk D031
k.-zün F123, F125, F126, F129, F136
k.-zünlär A101
k.-gü vu II (cf. XII)
kü[z]ädgü ol IX
küyü k.-ü A034, A080, A088, F224
küzgünč (?), **küzgüt** (H171) Schatz
bilgä biliglig k. H171
k.+ümin H141
küzünč Schatz
bilgä biliglig k.+üg H141 (Var.)

labai < chin. 螺貝 *luo bei* Muschelhorn
l. D097
yürüŋ l. D084
l. özäki D020
lau < chin. 樓 *lou* Turm
l. üzä D005
limčin < chin. 廉貞 *lian zhen* Name eines Sterns
l. atl(ı)g yultuz G053, G116
linhua < chin. 蓮華 *lian hua* Lotos
l. D095, D101, D102
l. [čäčä]k D101
l.+ka D018
liv < chin. (vgl. Anm. 311) Speise
l.+i ašı G013, G025, G036, G047, G057, G067
[l.+i] ašı G077
luu < chin. 龍 *long* Drache
l. A104
l. yıllıg G054
ulug l. A102
iki l. hanları D101
l.+tın F124
l.+lar A056, A102, A104, C08
l.+larıg A055, A056, D043
luusun < chin. 祿存 *lu cun* Name eines Sterns
l. atl(ı)g yultuz G032, G101

madumi < ? skt., Name eines Yakṣa
m. A081

mag < skt. *maghā* Name eines Mondhauses
m. yultuzta B144
magada < skt. *magadhaḥ [...]* Name einer Maßeinheit
m[agada ...] B116
m(a)hakalp < skt. *mahākalpa* Großkalpa
m.+lıg öŋ kürtük H157
m(a)harač < skt. *mahārāja* Großkönig
m. A001, A034, E30
m.+ıg A073
m(a)has(a)t(a)v < skt. Mahāsattva
bodis(a)t(a)vlar m.+lar F017
mahoragi < skt. *mahoraga* "große Schlange"
m.+lar C09
maitri < skt. Maitreya
m. burhan H136, H141, H152
mančuširi < skt. Mañjuśrī
m. bodis(a)t(a)vka G147
m.-ya G148
[manču]širi bodis(a)t(a)v E01
manibadri < skt. Maṇibhadra
[maniba]dri A077
manibatri A086
mantal < skt. *maṇḍala* zaubermächtiger Wirkungskreis
m. kıl- D127
m. edizi D004
m. ičintä D011, D024, D062
m. otarasınta/odarasınta D130, D131
m. üzä D016
m[ant]al+nıŋ ičı taši D127
m.+ka D110, D132
maŋa Dat. von m(ä)n
m. B120, F090, F117
maŋal (XXXVIII), maŋgal < skt. *maṅgala* Glücksmerkmal
ad m. XXXVIII
akaš m. H029
yer suvnuŋ a.+ı m.+ı H010
mariči < skt. Mārīcī
m. F025, F198, F219, F222, F276
m. nom F207, F209
tözün ög m. F190
[mar]ičı F088
m.+nıŋ F043, F061
[mari]či-nıŋ F153
matumatik < skt. *madhumatika* honigsüß
matuma[tik] s[u]vs[u]šın H184
m(ä)n ich
m. B123, D042, F058, G337, G350, H089, H226, XLIII/4
bilirm. F062
okıyurm. D054
sözläyürm. A017
[tı]ŋlagaym. B008
ärsärm. H110
täšürsärm. H117
mäniŋ Gen. von män
m. äšidmišim C05
m. küsüšüm D054
m. ögümkä Fußn. 474
m. y(ā)mä kop ädgülüg savım(ı)znı G302
mäni[ŋ] B031
[mäni]ŋ äšidmišim F005
mäŋilig selig
ärtiŋü m. yertinčütä G182
m. bolur XXXV
mäŋü (A098), mäŋgü ewig
m. y(a)ruk H217
m.+n A098
mini Akk. von m(ä)n
m. A101, F063, F122, F124, F125, F127, F129, F138
[m.] F120
[mın]ı F137
miŋ tausend
tört m. E15, E28
m. küün G340
m. [iki yüz] älig F013
yüz säkiz on m. F206
muna nun da
m. B032
munčuk Perle
m[u]n[č]u[k] D090
munčulayu so
m. A022, A044, A046
munı Akk. von bo
m. D099, F172
bo m. täg H088
munıčal[a]yu so
m. E35
munta hier, Lok. von bo
m. D043
muntag solcher

m. A017
bo m. D024
munuŋ Gen. von bo
m. yarılgay baši A053
m. d(a)rnilıg padakları F075
m. tiltagınta H052
murmurt Gemurmel (?)
m. D093
muygak Hirschkuh
m. H061
m[uygak] H053
[ol muyg]ak+nıŋ H056
ičlig m.+ıg H044
[ičlig] m.+garu H050
mün Sünde
m. kadag A031

nakšadır < skt. *nakṣatra* Mondhaus
[na]k[ša]dır+lar G290
nama < skt. *namaḥ* Verehrung
[na]ma [sa]ŋgay-a F001
namo < skt. *namo* Verehrung
n. A099, A099, A099, C01, C01, C02, G001, G001, G001, G323, G323, G323, H001, H001, H001, H224, H224, H224
[n.] F001, F001
naivazik < skt. *naivāsika* Geist, Dämon
n. kudı D106
nanti < skt. Nanda
n. D101
[nan]ti A057
nä was
n. bar ärsär D074
n. [üčün te]p [te]sär H069
näčä wie sehr
n. A091, B053, H099
n.+[kätägi] H108
näŋ Verneinungspartikel
n. A051, A004, F039
[nän]g F056
[n.] F028
nirvan < skt. *nirvāṇa* Erlösungsziel
n. bolmiš A021, A046
bulturayın n.+g G354
n.+lıg känt [u]l[u]ška H218
nizvani < sogd. *nyzβ'ny* Leidenschaft (= skt. *kleśa*)
n.+g D145
nizvanilıg *kleśa*haftig
n. yäk ičgäklärig H165
[nizvani]l[ı]g B064
nom < griech. νόμος = *dharma* Lehre, Dharma, Sache
n. nomlayur D088
bo n. kılu D070
atl(ı)g n. D043, D055
n. tükädi D110
n. p(a)tr D099
n. šazın A092
n. [bi]tig G015
n. bitig G027, G038, G049, G059, G069, G177, G216, G262, H003, H222
n. ärdini G142, G329, H225
darni n. bitigig E42
mariči n. F199, F207
čın köni n.+ka F200
n.+ka šazınka D142
n.+ug G163, G191, H066
n.+u[g] G218
n.+ug šazın[ıg] G336
n.+ča D005
n.+ı šazını A097
soo bäzädgü n.+ın D073
bo mariči n.+nı F209
šaki[muni n.+ın] H073
n.+lar üzä H200
n.+larıg D051, D068, D139
nomla- predigen
nom n.-yur D088
n.-tım H073
n.-gıl H069
n.-miš F194
nomlug Dharma-
n. indravaš yagmur H007
n. y(a)rukın H175
n. y(a)ruk[ın] H133
n. taloy ögüzüg H145
n. matumatik suvsušın H184
[n. (?)] ediz artıg H158

oglan Sohn
[k]ičig o. VIII
tınl(ı)g o.+ıŋa G353
vaınekilıg o.+ıŋıznı H039

o.+ları A012
o.[+ları] A043
vaınekilıg o.+ları üčün H007
[tınl(ı)g]lar [o]glan+ıŋa H135
ogrı Dieb
o. karakčı F097
ogul (H111, IV, XXXIX), og(u)l Sohn
o. XXXIX
o. kız IV
o. kız tugurmak H111 (cf. H090)
o.+um H231
yäkniŋ o.+ı A064
rakšaznıŋ o.+ı A068
tözünlär o.+ı tözünlär kızı G173, G185, G209
tözün[lär o.+ı] tözünlär kızı G221
tözünlär [o.+ı tözün]lär kızı G254
otači o.+ın XXXI
ok Verstärkungspartikel
ančulayu o. G344
[an]čulayu o. F058
[an]takya o. H046
antakya [o.] H058
bo o. H120
ažunta o. G171
okı- herbeirufen
o.-yurm(ä)n D054
bärü o.-galı ötünüp D045
[o.-yu] F021
oksuz ununterbrochen
o. yollı körümli H203
okšatı ähnlich
+ka o. D018
ol 1. dieser
o. A024, A032, A049, B038, B053, B068, B070, B106, B109, B143, B145, B146, D100, D102, F042, F174, F218, F235, G142, G180, G212, H049
[o]l A035
o. ažunta H024
o. ugurta H042, H139 (Var.)
o. üdtä A001
o. üdün G146, G266
[o]l üdün F006
2. als Kopula
-gUlUk o. B147
-gu ol D076
{X} o. G010, G020, G033, G044, G053, G063, G074, G292, I, II, IV, V, VI, VII, IX, IX, XLIV, LI/05, LI/07, LI/13, LI/15
{X} o[l] VIII
olar Pl. von ol
o. A038, F056, G161
o. barča H105
o. y(ä)mä A015, A100
ol[ar] F039
o.+nı F045
olur- sitzen
o.-ur D108
o.-miš käräk D047, D064, D134
o.-up D107, H161, H187
olurug Sitz
tözünlär o.+ın D047
bičin o.+ın D064, D133
on zehn
o. kata D110
o. türlüg aryapudgali tözünlär H213
tokuz o. bir A013, A074
[to]kuz o. bir A045
[tokuz] o. tokuz "99" C18
yüz säkiz o. miŋ F206
o. uygur A089
[ontı]n sıŋarkı D035
onunč zehnter
o. ay G316
oŋ rechter
o. adakıg D063
o. adakın D132
o. ayasınta VIII
o. (?) XXVII
[o. ti]zin D037
oŋay leicht
učuz o. H086
učuz [oŋa]y H106
[oŋa]y učuz H154
ordu Palast
o. karši[sın] E49
raši o.+g E50
ornan- angesiedelt sein
arıgın o.-miš G118
ortunkı mittlerer
bašdınkı o. adakdakı A029
orun Ort, Stelle
säkiz o. D016

[y]er o. E40
o.+ta B018
ol o.+ta F174
örgünlüg ıdok o.+ta H160
u[lu]g [oru]n+ta D140
kuitan yultuzn[uŋ] orn+un E49
orn+ınta B016
orn+ıntın B012
ärmäz y[ara]m[a]z o.+larda H238
o.+lug H216
ot, oot Feuer
ot (oot) F104
o. üzä B054
[o. kutlug] G278
oot kutlug LI/06
oot+k[a] B130
ämgäklig oot+ın H006
ot Heilkraut
agat o. täg H022
otačı Arzt
o. XXXI
o.+lar eligi G135
otara (D130), odara (D131) Mitte (postpositionales Nomen)
mantal o.+sınta D130, D131
otgurak sicher
o. čın F223
otuz dreißig
o. [tümän kolti] G290
birär o. D122
üč o. D137
tört ot[uz] (Pagination) vor B006
säkiz o. A073, A078, A087, E05 (cf. E21)
[säkiz o. na]k[ša]dirlar G290
{Einer} o.+ka G310, G311, G312
üč o.+katägi D050
üč o.+tın D067
oyunčı Spieler
o. XIX
oz- loskommen
o.-ayın G350
o.-[zun kutrulzun] H054
o.-gay kutrulgay D116
o.-up H059
o.-up kutrulup G181

ö- denken
ö-yü sakınu D115
öč- verlöschen
ö.-är alkınur G145
öčä- Rache empfinden
ö.-r gr(a)h E52
öčlüg Rache habend
ö. käklig yagı E53
öčmäk Verlöschen
bilip ö. bilmädin ö. H194
öčsüz rachelos
[ö. käksiz] G111
öčür- vernichten
ö.-däči G153
ämgäklig ootın ö.-däči H009
ög Mutter
ö. F002
ö. mariči F024, F061, F087, F190
[ö.] mariči F043
burhanlar ö.+i D010
burhanlarnıŋ ö.+i D071
mäniŋ ö.+ümkä Fußn. 474
ög Verstand
ö.+i köŋüli G189
ög- loben, preisen
ö.-dilär külätilär F186
ö.-miš alkamış H028
ö.-miš alka[mış] H190
ögır- sich freuen
ö.-tilär sävintilär F188
ögrätig Lernen
ädgülüg ö.+im H121
ögrünč
1. Freude
ö. sävinč G018, XXXVII
2. Namenselement
ö. t(ä)ŋrim G328
ögrünčlüg freudig
ö. sävinčlig G030, G041, G052, G062, G072, G207
ögr[ünč]lüg sävinčlig F182
ögsüz bewußtlos
[ögsü]z bolup B024
ögüz Fluß
taloy ö. H012
taloy ö.+üg H146
ök Verstärkungspartikel
ö. D008

ökün- bereuen
ö.-ürm(ä)n D042
ö.-üp Fußn. 474
öl- sterben
ö[l-ür] B143
ö.-sär XLI
ö.-mäyin H092
ölüm Tod
ö.+l[üg ...?] H162
ölür- töten
ö.-mäzünlär F070
ö.-däči A030
ö.-gäli bolmaz F053
ö.-g[äli bolmaz] F038
ö.-gü[lük] E53
öŋ Farbe
altun ö. üzä G104
öŋ Wüste
ö. kürtüküg H157
öŋäd- gesund, heil werden
ö.-ür B147
öŋ[äd-ür] B131
ö.-gäy G219
[ö.]-gäli küsäsär G214
öŋdün, öŋtün (A050, D034)
1. Osten
ö. yıŋak A022, A050, D034, G102, G117, G133
ö. [yıŋak] G125
ö.+intä A055
2. vorangehend
ö. kılılıp A042
künnüŋ aynıŋ ö. ö[ŋ]d[ün] yorıt[ačı] F027
ay kün ö.+indä F195
öŋi verschieden
ö. A053
öŋlüg -farbig
ö. D049, D062, D066, D077, D082, D136
öŋrä zuerst, früher
ö. D026, H070
öŋräki vorheriger
ö. täg D007
öŋtün s. öŋdün
örgün Thron
ö.+lüg ıdok orun H160
örit- aufbringen
köŋül ö.-ip D061, H152
kut küsüš ö.-ü tägintim G350
örlät- gequält werden
ö.-miš ärsär G188
örtä- brennen
ö.-mäzünlär F072
[ört]ä-gäli bolmaz F055
örtän- brennen
ö.-ür B054
y[a]lıp ö.-ip H047
öt- durchdringen
ö.-miš topulmiš E09
ötäg Schuld
ö. berimig G154
ötgür- durchdringen
keŋürü ö.-miš G120
ötrü danach
ö. D008, D014, D045, D061, F218, G180, G264
ö[t]rü E35
anta ö. B026, H055
[ant]a ö. B022
a[nta] ö. E52
anta [ö.] F019
[anta] ö. H063
ötün- ergebenst sprechen
ö.-üp C23, D045, D129
ötürmäk Erinnerung (Denken-Lassen)
[tör]t [t]ürlüg ö.+lär üzä H210
öz selbst, eigener, Leben
ö. B015, B030, H101
ö. yaš G003
ö.+kä sanlıg E50 (?)
ö.+üg yašıg G301
ö.+i D027, G253
k[än]t[ü] ö.+i F009
ö.+in A095
k(ä)ntü ö.+läri G163
ö.+k(i)yäm Fußn. 474
öz (wildes) Tal
[ö]z+kä sanlıg E40 (?)
özäk Spirale (?)
labai ö.+i D020
özän Inneres, Herz
ö. harday d(a)rnı D119
özkän heftiger Regen
ö. yagmur H150
özlüg Lebewesen
ö.+lärig A030

padak < skt. *pādaka* Vers
munuŋ d(a)rnilıg p.+ları F076
paramit (H125), pramit < skt. *pāramitā* Vollkommenheit
bilgä bil[ig] p. D099
altı p.+lıg uday tag H125
p(a)tr < skt. *pattra* Blatt
nom p. D099
pindaki < skt. [Anātha]piṇḍaka
[anata]-p. bayagut F009
pintsun < chin. 本尊 *ben zun* = Devatā
p. D010, D012
piŋgali, pingali (A104) < skt. Piṅgala
p. A058
pingali A104
posat, posad (G337) < skt. *(u)posatha* Fasten
ulug p. bačag kün G325, G337
pra < sogd. *pr*^{3} Schirm, Banner
p. sankaylar D009
yürüŋ p. G275
kök p. G276
kara p. G277
[kızıl p.] G278
[sarıg p.] G279
pramit cf. paramit
pr(a)ty(a)kabut < skt. *pratyekabuddha*
p.+lar A004
pret < skt. *preta* Hungergeist
p.+lar A026
puukin < chin. 普賢 *pu xian* = Samantabhadra
p. E03
puukun < chin. 破军 *po jun* Name eines Sterns
p. atl(ı)g yultuz G132 (cf. GO73)
punarvasu < skt. *punarvasu*, ein Mondhaus
[punar]vasu yul[tuz] B134
purvapulguni < skt. *pūrvaphalgunī*, Sternbild
[pur]vapulguni [yultuz]ta B148
puš < skt. *puṣya*, Sternbild
p. yultuzta B138

rača-[pu]dir-a < skt. *rājaputra* Prinz
r. F212
rahu < skt. *rāhu* Planet Rāhu
[ra]hu ketu E48
rakšaz < skt. *rākṣasa* wilder Dämon
tiši r. A065
yäk r. D141
r.+nıŋ A066, A067, A068, A069, A070
raši < skt. *rāśi* Konjunktion
r. ordug E50

sač Haar
kiši s.+ı D074
sadu < skt. *sādhu* wohl, gut (Konfirmation)
s. s. G320
s. s. bolzun F192
sakın- denken
s.-mış sakınčım(ı)znı G297
s.-mış kärgäk D130
tep s.-sar D057
-galı s.-sar G224
s.-tačı A090
s.-gučılarnıŋ D142
öyü s.-u D115
s.-ıp F205
[sakı]n-u E35
sakınč Gedanke, Denken
sakıngučılarnıŋ ayıg s.+ı D143
[s]akınč+ın tägür- D036
sakınmış s.+ım(ı)znı G297
samantabadri < skt. Samantabhadra
s. puukin bodis(a)t(a)v E03
san Zahl
kum s.+ınča H028
sanč- zerschmettern
[š(ı)mnu] süüsin s.-ıp H162
sankay < chin. 伞盖 *san gai* Schirm, Banner
pra s.+lar D009
sanlıg zugehörig
[ö]zkä sanl[ıg y]er orun E40
özkä s. raši ordug E50
yultuzka s. G012, G024, G035, G047, G056
yultuzka [sa]nlıg G067
yultuzka [s.] G077
yetikän s. G162
adın ažunk[a] s[an]l[ı]g H234
sansar < skt. *saṃsāra* Kreislauf der Existenzen
üč äŋim s.+nıŋ H005
üč äŋim s.+ta H029
üč ägim s.+takı H165
uzun s.+tabärü D039
saŋ < skt. *saṃghāya* "der Gemeinschaft"
namo s. A099, G001, G323, H001, H224
saŋa Dat. von s(ä)n
s. A002, B123
saŋgaya < skt. *saṃghāya* "der Gemeinschaft"
namo s. C02
[na]ma [sa]ŋgaya F001
saŋram < skt. *saṃghārāma* Kloster
s.+[ınta] F011
saŋun (< chin. 将军 *jiangjun*) Namenselement
[...] s. arı[g birlä] E27
sarıg gelb
yürüŋgil s. öŋlüg D077
[s. pra] G279
sarvatyan (H127), s(a)rvatyan < skt. *sarvajña* allwissend
s. tükäl bilig(+) H127, H170
satga- bedrücken
basınsar s.-sar E52
s.-[sar ba]sınsar E50
satgın (Instr. von *satıg* "Kauf")
s. al- "kaufen" A096
satıg Kauf, Verkauf
s. yulug kıl- G223
sav Wort, Sache
s. ıdayım XLIII/4
bo s.+ıg B009
bo s.+larıg A022, A047
s.+larag B126
sa[v]+ı F214
kop ädgülüg s.+ım(ı)znı G303
sayu jeder
ažunlar s. G350
balık uluš s. H040
säkiz acht
s. türlüg tözün yol(+) H187
s. orun D016
s. yapırgaklıg linhua D017
s. tözün bačag č(a)hšap(a)t D032
s. č(a)hšap(a)t D075
s. küntä B147
s. yaŋıka G318
s. otuz A073, A078, A087
s. otuz yultuzlartınkı E05
s. [otuz yultuz] E20
[s. otuz na]k[ša]dirlar G290
s. bölük A086
sä[kiz bölük] A077
s. y(i)g(i)rmi elig D086
s. miŋ bodis(a)t(a)vlar E03
s. tümän E45
sä[kiz tümän] tört miŋ E14 (cf. E28)
yüz s. D123
yüz s. on miŋ F206
bešinč s. (Pagination) vor A094
säkizinč achter
s. ay G314
s. elgintä D097
s[ä]ki[zinč elgintä] D092
sämäk Wald
arıg s. ičintä H043
s(ä)n du
s. bilsär s. A005
bargıl s. H049
säv- lieben
s.-är XLII
sävičük Personenname
anam s. t(ä)ŋrimniŋ H228
sävin- sich freuen
s.-ür XLIII/3
ögirtilär s.-tilär F189
sävinč Freude
ögrünč s. G018, XXXVII
sävinčlig freudig
ögrünčlüg s. G030, G041, G052, G062, G072, G207
ögr[ünč]lüg s. F183
senapati < skt. *senapati* Heerführer
senap[ati] A073
sık- drücken
s.-gučı B052
sıktamak Weinen
[...]mak s.+lıg ün čo[gı] B025
sılıg Namenselement ("ehrenhaft")
s. tegin G337, G350, G352
sıŋar Richtung, Gegend
ičtin s. A092
taštın s. A093
[ontı]n s.+kı D035
sırıčga Glas
s. D021
sıruk Stange
ärtinilig s. D094
sıtır < griech. στατήρ Sıtır (Maßeinheit)
iki sı[tır] XLIII
sini Akk. von sän
s. A008

sinking < chin. ?, Personenname
m(ä)n titsi s. D042
siŋ- eindringen
učık yelpik s.-sär XXX
sitibala < skt. Siddhibala, Personenname
s. G344
siz ihr
s. H039
ärür-s. G102, G117, G125, G133, G300, G302
[ärür-s.] G086, G094, G110
ärür-[s.] G294
siz ? F233
siziŋiz euer
[si]ziŋiz ol G292
sizlär Plural von siz
s. F234
soo < chin. 像 *xiang* Bildnis
s. bäzädgü nom D073
s. bädizätmäk nom D109
körkdäši s.+sı D011
pintsun s.+sı D012
s.+sın D131
sogı- abkühlen (intransitiv)
s.-p bartı H060
sogıt- abkühlen (transitiv)
kögüzlärin s.-dačı H019
sol links
s. adak D063
s. adakı D132
soltınkı links befindlicher
s. D094
soma < skt. *soma* Mond
s. C10
sögüt Baum
s.+nüŋ A054
sözlä- sprechen
[söz]lä-yür F155
s.-yürm(ä)n A017
s.-yürlär A023, A048
s.-di A001, H057
s.-gil H052
s.-zün H085
s.-miš C16, D052, D069, D071, D111, D121, D138, E36
s.-gälir ärkän D033
s.-sär B003
s.-däči H027
s.-däčilär A031
s.-p D051, D068, D123
s[ö]zlä-[yü] beräyin B123
sözlämäk Sprechen
täg[in]ü s[özläm]äk (?) H088
sudur < skt. *sūtra* Sūtra
s. F245
s. nom bitig(+) H003, H222
s. bitig F277
atl(ı)g s. [...] H095
atl(ı)g s. [nom bitig] G004
yetikän s. nom ärdinig G329
s. ärdininiŋ d(a)rnisı H031
yetikän s. ärdinig G339
s.+nuŋ yegin adruk[ın] G350
bo s.+ug bošgurup H048
bo s.+ug (...) sözlägil H051
b[o s.+ug] G006
taišiŋ s.+larıg D014
suk- einfüllen
s.-up D022
sumer < skt. *sumeru*, der Berg Sumeru
ädgülüg s. tag H012
s. tagnıŋ [töpüs]intä H147
sumudi < skt. ?, Name eines Yakṣa
s. A081
suratı < skt. *surata* (?) lange, ewig
s. (geschrieben: -d-) üdkä tägi A097
suv Wasser
arıg yıdlıg yıparlıg s. D023
[su]v korkınčınta F106
s. kutlug G277
s. LI/06
s.+ta A105
y[ıdlıg] s.+ta XL
yıdlıg yıparlıg s.+ın D003
özkän yagmur s.+ın H150
yer suv:
y. s.+nuŋ atı maŋgalı H009
y. s[uv]+d[a] tuga b(ä)lgürä H138
y. s.+larıg H177
suva- bewässern
yerin s.-mıš kärgäk D004
s.-mıš yaratmıš kärgäk D008
s.-p kılmıš kärgäk D005
suvastik < skt. *svastika*, Glückssymbol
s. H022

suvlug Wasser enthaltend
s. köl D100
suvluk Zuber
s. D095
suvsuš Getränk
nomlug matumatik s[u]vs[u]š+ın H184
sü (H162), **süü** Heer
s.+siniŋ A056
[š(ı)mnu] s.+sin H162
süü Glanz, Pracht
hagan han s.+sı G342
süŋüš Kampf
s. at[ıš] XV
s. adası XVI
süŋüšgü Kampfstätte
süvritmiš s.+lüg H204
sürt- verreiben
s.-üp D015
süt Milch
bilgä b[ilig]lig s. ašın H183
süvrit- anspitzen
s.-miš H204
süzök rein
s. kertgünč G326, G337
arıgın s.+in A098
svadi < skt. *svātī* Mondhaus
s. [yultuz] B055

šakilıg zum Śākya-(Stamm) gehörig
š.+larnıŋ kesari arslanı H012
šakimuni < skt. Śākyamuni
alp š. burhan F193
šakı[muni] H072
šamat < skt. *śamatha* (meditative) Ruhe
š. vipašan H185
š(a)mnanč < sogd. *šmn'nč* Nonne
toyın š. D026, G156
šan < chin. 山 *shan* Berg
guday š. tagtın D129
šardulakarni < skt. Śardūlakarṇa
šardulak(a)r[nï] B003
šardulak[arnï] B026
š[ardulak(a)]r[n]i vor B006
š(a)rir < skt. *śarīra* Reliquie
š. y(ä)mä bolur D013
šaši < skt. Śaśī
š. H025

šazın < skt. *śāsana* Disziplin
nom š. A092
nomka š.+ka D142
nomug š.+[ıg] G336
nomı š.+ı A097
maitri burhan š.+ınta H142
š(ı)mnu < sogd. *šmnw* = Māra
tärs tätrü š. G187
[š.] süüsin H162
šimana < ?, Namenselement
kälinim š.+nıŋ H231
šiŋtu < chin. 僧奴 (?), Name
š. ačari XLIII/1
šipkanlıg zur 十千 Shigan (Zehn Stämme)-Reihe des Kalenders gehörig
kuï š. G337
širavast < skt. Śrāvastī
š. balıkta F007
šiš- anschwellen
š.-miš H016
šlok < skt. *śloka* Vers
š. A001
šravak < skt. *śrāvaka* Schüler
[šrava]k titsiları A010
šutavaz < skt. *śuddhāvāsa* "Reiner Ort", Name einer himmlischen Region
š. t(ä)ŋri urısın D109

tabčo < chin. 道場 *dao chang* = bodhimaṇḍa(la)
t. ičintä D033
t.+ka kir- D027, D029
tadikarni < skt. Dadhikarṇa
t. A058
tag Berg
t. ičintä D006
sumer t. H012
sumer t.+nıŋ H147
uday t.+nıŋ H126
t.+da XVIII
guday šan t.+tın D129
tagdın Norden
t. yıŋak A047, A075, A085
taihiu < chin. 太后 *tai hou*
huŋ t. kutı G343
taišiŋ < chin. 大乘 *da sheng* = skt. Mahāyāna
t. sudurlarıg D013
takı ferner, auch

t. B078, D022, D027
t. ymä A085, H228, H234
ikiläyü t. H061
takıgu Huhn
t. yıllıg G045
takšut Gedicht, Gesang
bödig t. A039
taloy Meer
t. ögüz H012
[talo]y+ta G127
tam Mauer
bo üč t[ür]l[üg] t.+ka H206
tamdur- (G305), **tamtur-** anzünden
yula t.-dačı H020
yula t.-gu künlär G305, G319
tamlaŋ < chin. 貪狼 *tan lang* Name eines Sterns
t. atl(ı)g yultuz G009 (vgl. G085)
tamlosi < chin. 貪狼星 *tan lang xing* Name eines Sterns
t. yultuznuŋ vusı XLIV
tamu < sogd. *tmw* Hölle
t.+ta tugup G174
t.+takı ämgäk G181
taŋ- binden, hineinbringen
tizip t.-ıp D025
taŋrı Gott (cf. *täŋri*)
kün t.+ka A016
taŋut Stammesname, hier: Personenname
t.+ka F285
tapıg Opfer, Dienst
t. C15
t. udug D014, D019, D025, G008, G263
tapıgčı Diener
t.+ların A057
tapın- dienen, opfern
t.-sar udunsar G164, G179
t.-ıp udunup G015, G027, G038, G049, G059
[t.-ıp] udun[up] G069
[t.-ıp u]d[unup] G217
tapla- gern haben, lieben
t.-g[u]čı bol[ur] B041
tar (D082), taar (B052) eng
t. bol[u]r B052
t. yeŋlig D082
t. kolgu vu ol V
tarıglag Feld
t. XLIII
tillig [tarıg]lag+t[a] H149
tarık- sich entfernen
t.-ar E46
tarka bitter
ačıg t. G176
tarkar- entfernen
t.-dačı H019, H133
kitärdäči t.-dačı G300
tarni < skt. *dhāraṇī* (cf. *darni*) magische Formel
bo t.+ıg D069
bo t.+g D110
t.+sı D069, D111
t(a)ršanku < skt. Triśaṅku
t. bäg B121
tart- ziehen
yel t.-sar VIII
nomlar üzä t.-mıš ädräklig H200
taš Stein
kaš t. D020
taš Außen, Äußeres
iči t.+ı D127
taštın außen
t. sıŋar A092
taštırtı außen
t. A094
tatar Stammesname, hier: Personenname
t. t(ä)ŋrim H229
tavar, t(a)var (G225) Waren, Ding
äd t. G225
äd [t.] B057
ädi t.+ı B053
[ä]di t.+ı B075
t.+larıg D024, D049, D066, D135
tavgač China
t.+ka G007
tavışgan Hase
t. yıllıg G044
tavratı schnell
t(ä)rkin t. H047
t(ä)rk [t.] H107
tayanč Stütze, Vertrauter
ınanč t. G199 (vgl. G205)
täg wie
bogmakı t. A054
öŋräki t. D008
tolun ay t. D017
käpäz huası t. D078

ärdini t. H021
agat ot t. H022
bo munı t. D099, H088
bir [t.] E45
[anı (?] t. H119
t(ä)ŋri t. Fußn. 474
täg- gelangen
t.-ir B146
t.-zünlär A095
t.-mäzün III
t.-gülük H153, LI/10
yerkä t.-mäyük D002
t.-ip H168
tägi bis hin (Postposition)
+kA t. A097, C14, D048, D050, D065
+kA t. D135
bökünkät. D040
tägimlig würdig
ayagka t. D072
ayagka t.+ä A054
ayagka tägim[ligniŋ] A009
t. [bo]lm[az] H062
tägin- ergebenst etwas tun
öyü sakınu t[ägin]-ür D115
ugrayu t.-tim F208
bit(i)yü t.-dim XXXIV(b)
öritü t.-tim G350
bititü t.-tim(i)z G330
körü t.-mäyin H115
[tut]a t.-ip F273
täg[in]ü s[özläm]äk H088
tägirmi rund
t. tolun ay täg D017
t. yalınlıg [yaruk] D103
tolu t. yertinčü G103
tägšür- austauschen, wechseln
[ät'ö]zümin t.-särm(ä)n H117
tägür- berühren
t.-däči H219
t.-üp D036, H182
yerkä t.-üp D035, D037
tägzinč Buchrolle
bir t. G005, H004
[tägz]inč (?) D125
tälim viel
alkınčsız t. G332
üküš t. A012, A043
üküš t[älim] B064
ü[k]üš t. F016
ülgüsüz t. G331
tälmirmäk Zittern
t. H112
täŋlä- messen
t.-p D030
t(ä)ŋri Gott (vgl. taŋrı)
t. A077, A086, A086, F179, Fußn. 474
t. hatunları H026
t. yerintä H239
t. urısın D109
t.+[lär] hatunları H074
t. t.+sı burhan A096, G002, G146, H002, H015, H220
t. [t(ä)ŋris]i burhan H063
t[(ä)ŋri] t.+sı burhan E39, F268
ay t. B042, B055, B124, B127, B144 l07
ay t[(ä)ŋri] B059
ay t(ä)n[gri] B066, B108
[a]y t. B141
kün t. H137
atl(ı)g t.+g F220, F223
t.+l[ä]rniŋ t(ä)ŋrimlärniŋ G332
[tört] m(a)harač t.+[lärkä] E18, E30
ülgüsüz üküš t.+lär C07
t(ä)ŋridäm göttlich
t. pra D009
t(ä)ŋrit[äm] D081
t(ä)ŋrim Titel (< *täŋri+m* "mein Gott")
t. F283, F287, G295, G299, G300, G302, G304, H140
[t(ä)ŋri]m F283(?), F285(?)
t.+niŋ H229, H230
t.+lärniŋ G332
t.+kä H236
t.+ä G292
Namenselement
ögrünč t. G328
täpiz neidisch, schlecht
t. yavız Fußn. 474
tärbi Namenselement
upasi t. ınal G327
t(ä)rk schnell
t. [tavratı] (oder: t.+[ın tavratı]) H106
t.+ın tavratı H047
tärs verkehrt

t. tätrü G187
tätrü verkehrt
tärs t. G187
täz- fliehen
t.-[...] F264
täzgür- in die Flucht schlagen
t.-üp H166
te- sagen, sprechen
t.-sär D058, D061
t.-s[är] III
[t.-sär] XXIX
t.-miš kärgäk F221
t.-p A013, A022, A044, A046, D055, D143, D145, G262, G350, XXXIV(c)
t.-p y(a)rlıkadı G148, H087
t.-p y(a)rlıkad[ı] G257
[t.-p y(a)rlık]adı H065
t[e-p] y(a)rlıkadı G265
t.-p y(a)rlıkadınız H048
t.-p t.-miš k(ä)rgäk D039
t.-p sakınsar D057
t.-p t.-di B010, B031, B122
t.-p t[edi] B027
[t]e-p ötünüp C23
te[p] E33
[t]ep t[edi] E57
t[ep] F022
[te]p H055, H094
[te]p [te]sär H070
tegin 1. Prinz
t. B002
t.+kä B023
čet t.+[nin]g F007
2. Namenselement
upasanč sılıg t. G337
m(ä)n sılıg t. G350
sılıg t. birlä G352
tegmä genannt
t. H186
teräk Pappel
t. ıgač XLIII
terin Gruppe
t. kuvragka H069
tet- genannt werden
t.-ir G026, G037, G048, G058, G068, G153
t.-[i]r G014
[t.-ir] G078
t.-särlär A026
t.-yük A097
tık- stopfen
t.-mış kärgäk D001
tıltag Ursache
t. III
bo [t]ıltag+ın H061
munuŋ t.+ınta H052
bastıkmak t.+ın[ta] G350
tınl(ı)g Lebewesen
t. B028, F060
tiši t. XXXVII
t. oglanıŋa G353
t.+lar A023, A048, F092, F137, F216, F219
t[iš]i t.+lar H093
vainekilıg t.+la[rnı]ŋ H178
[kama]g t.+larka H067
t.+larıg D059, H169 (Var: t.+lartın)
t.+larta H103
tört [adaklıg t.]+larta H101
tıŋla- hören
[tı]ŋla-gaym(ä)n B008
t.-gıl B127
[tı]ŋla-galı B006
tıt- aufhalten
t.-mazunlar F066
t.-galı b[o]lm[az] F032
[t.]-galı bolmaz F049
til Zunge, Rede
t. agız "üble Nachrede" E54
ät'özin t.+in köŋülin D040
t.+lig H148
tilä- wünschen
t.-yü istäyü H040
t.-miš äd t(a)var G224
[t]ilä-täčilär F220
tilgän Rad (5 Räder = 5 Gliedmaßen)
beš t.+in D035
ädgülüg t.+in H130
tilotami < skt. Tilottamā
t.+ta ulatı H025
tipiš Personenname
kadın [ana]m t. t(ä)ŋrim H236
tir- sammeln
t.-sär yıg[sar] B110
tiray-čanbuki < skt. <Bha>drajambuka
t. A058
tirig lebendig
t. äsän H109
[t. isig] G257
tiši weiblich
t. rakšaz A065
t. [ät'öz]ümin H116
t. ät'özin H119
t. tınl(ı)g XXXVII
t[iš]i tınl(ı)glar H093
titig Lehm
t.+in D005, D008
titrü genau
t. tıŋlagıl B127
titsi < chin. 弟子 *di zi* Schüler
m(ä)n t. sinking D042
[šrava]k t.+ları A010
tiz Knie
iki t. turgurup D064
[oŋ ti]z+in yerkä tägürüp D037
iki t[izläri]n turgurup D133
tiz- aufreihen
t.-ip taŋıp D025
todur- sättigen
süt ašın t.-up H183
toga Krankheit
ig t. XXV
tokı- schlagen, eintauchen
t.-mazunlar F071
[to]kı-galı bolmaz F054
[t.-galı bolmaz] F037
borka t.-p XXXVI
suvta t.-p XL
tokıtıl- geschlagen werden
t.-mış H197
tokuz neun
t. gr(a)hlardınkı E06 (cf. E21)
t. on bir A013, A074
[to]kuz on bir A045
[t.] on t. C18
tokuzunč (D093, G315), tokzunč (D098) neunter
t. D093, D098
t. ay G315
tolp gesamt
t.+ı tözün E02
tolu voll
t. tüz D001
t. tägirmi G103
tolun voll
t. ay täg D017
ton Kleid, Gewand
kızıl t. D046
kök öŋlüg t. D062
čikinlig t. D082
yürüŋ t. D080
t. üzä D080
tonlug cf. uzuntonlug
toŋa 1. Held
višnu t. A076
säkiz bölük t.+larıg A078, A087
2. Namenselement
üklitmiš t. F287
toŋuz Schwein
t. yıllıg G022, XLVIII
toprak Erde
ädgü arıg t. D001
ädgü t. D003
t. [kutlug] G279
topul- durchdringen
ötmiš t.-miš E09
tor Netz
t.+ta tutunup Fußn. 474
totok < chin. 都督 *du du* Namenselement
kadın atam čalıš t. bäglä H235
toyın < ?, Mönch
t. D026, G156
t. dentar H143
änätkäk t. G006
t.+lar F267
t.+[lar] A010
t.+[lar] kuvragı F175
t[oyın+lar] kuvraglar[...] F014
t.+lara F023, F041
[t.+larıg] F021
toyı[n+larıg] G007
tögi Hirse
konak t.+si G025
üyür t.+si G013
töltäl- bedeckt sein
t.-miš orunlug H216
töpü Scheitel
t.+n yükün- D037, G272
tagnıŋ t.+sintä H126
tagnıŋ [t.+s]intä H148
törö Gesetz, Reich, Sache

el t. A093
bo t. kılmışta D52
čanapadačari t.+sinčä H041
eliŋä t.+siŋä A089
törт vier
t. elig D004
t. yıŋaktın D009
t. yaŋıka G308
[t. y(i)g(i)rmikä (?)] G315
t. y(i)g(i)rmikätägi C14
t. ot[uz] vor B006
t. [maharač täŋrilärkä] E18 (cf. E30)
sä[kiz tümän] t. miŋ E15 (cf. E28)
[t.] tugum H098
t. [adaklıg tınl(ı)g]lar H100
t. divip yertinčü H176
t. türlüg š(ı)mnu H161
t. türlüg tirin kuvrag H068
t. türlüg tözünl[är k]ertüsi H174
t[ört] t[ürlüg tözün]lär kertüsi H196
[tö]rt [t]ürlüg ötürmäklär H209
tü[män] kata Fußn. 474
törtünč vierter
t. D089, D095, G043
t. ay G310
törtü[nč] ay G324
törü- entstehen
t.-p H174
tözün edel
t. ög mariči F189
t. kutlug F218
t. bačag D032
t. girahamatirika C03
t. kunčuy G158
tolpı t. E02
t.+lär olurugın D047
t.+lär oglı t.+lär kızı G172-173, G184-185, G209-210,
[t.+lär oglı t.]+lär kızı G196-197
t.+[lär oglı] t.+lär kızı G220-221
t.+lär [oglı t.]+lär kızı G254-255
törт türlüg t.+l[är k]ertüsi H174
t[ört] t[ürlüg t.]+lär kertüsi H196
säkiz türlüg t. yol H188
on türlüg aryapudgali t.+lär H214
tsaŋ < chin. 藏 *cang* Schatzkammer, Schatz
t. B056
tsui < chin. 罪 *zui* Sünde
t. irinčü ayıg kılınč D040
tsun < chin. 寸 *cun* Zoll (Maßeinheit)
yeti t. XLIII
tuč Kupfer
bıšıg t. D020
tuda Not, Gefahr
ada t. E07, E51, E55, G014, G026, G037, G048, G058, G265, H081
adag t.+g amırtgurdačı H023
ada t.+lar A091, G144
[a]da tu[da] G068
tug- geboren werden
t.-ar G013, G025, G036, G047, G057, G067, G184
t.-arlar G162
[t.-ar] G077
kiši ät'özintä t.-mayın G350
t.-sar B113
t.-mıš G255
t.-mı[š ärsär] H238
t.-mıš yultuzug E50
tamuta t.-up G174
tagnıŋ [töpüs]intä t.-up H148
t.-a b(ä)lgürä H138
tugum Geburt
[tört] t. H098
t. ažun tutmak H240
tugur- gebären
učuz t.-ur XXXVII
učuz oŋay t.-gaylar H087
[a]lp tu[gu]r-sar VII
t.-u umadın H043
t.-u umasar XXXIX
t.-u umamaklıg ämgäk H058
tugurmak Gebären
t. ugrın[ta] H111
[tugurmak u]grınta H090
tugurmamak Nichtgebären
[t.+ta] H083
tur- stehen, auxiliar gebraucht
t.-ur B104
ämgänü t.-ur H044
tu[r-ur] B084
t.-zunlar A072, A075, A085
t.-mišın D130
t.-dukta B109, B125, B128, B144
t[ur]-dukta B142
t.-up A088, B016
arkuru t.-up XXXIX
t.-u B074
t.-u t.-u B100
t.-[...] (?) B033, B044
-u tur[ur] E51
turgur- aufstellen, entstehen lassen
köŋül t.-up D060
iki tiz t.-up D064
iki t[izlärі]n t.-up D133
turkaru immer
t. A040, A101
turmak (< tur- "stehen") Stehen
t.+ı bolzun A098
t.+ları b[olzun] A080
turuš Kampf
t. tütüštä XXVI
tusu Nutzen
asıg t. H024
asıg [t.] H068
tusul- nutzen
t.-magay Fußn. 474
tuš Genosse
ešiŋä t.+[ıŋa] G165
tut- 1. halten
{X} t.-ar D088, D089, D090, D091, D092, D093, D093, D094, D095, D096, D096, D096, D097, D098, D099, D102, D107
t.-gıl H065
t.-zun XXVII
č(a)hšap(a)t t.-mıš ärsär D026
t.-mazunlar F064
bošgunsar t.-sar G191
t.-galı [bolmaz] F030
[t.-galı] bolmaz F047
t.-mıš k(ä)rgäk G017, G028, G039, G050, G060, G071
t.-sar XXXV, XXXVII, XXXVIII
kolu t.-up D110
baškyasın t.-up H056
agızta t.-[up] E34
t.-a H141
mini t.-dačılartın F130
2. auxiliar gebraucht
küzädü t.-ar A034
t.-zun A088
t.-g[alı] B046
tutdur- behalten
bošgunsar t.-sar G169
tutmak Erhalten
tugum ažun t.+ları bol[zu]nlar H240
tutun- festgehalten werden (sich verfinstern [von Sonne und Mond])
torta t.-up Fußn. 474
tutuŋ (< chin. 都統 *du tong*, später phonetisch 都通 *du tong*) hier: Namenselement
küdägüm altmıš t.+nuŋ H230
tuturkan Reis
t. G036
tuy- erkennen
tüzüni t.-mıš A016, A003
tuymak Erkenntnis
[yeg üstünki tü]z [köni] t. H168
tuyunmak Einsicht
t. arkalıg nomlar H199
yeti türlüg tuyunm[ak bö]l[ü]kl[är]i H211
tükä- beendet sein
t.-di C25, D110, F191
künlär t.-di G319
bit[ig] tü[kä]-di H223
tükäl vollkommen
t. G340
t. arıg D051
t. bilgä A096, H014, H127, H170
t. köŋül H151
äsän t. H105
äsän tükä[l] B014
tükällig vollkommen
alkuka t. F202
č(a)hšap(a)tka t.+kä A020
altun öŋ üzä t. G104
tükät-, tükäd- (E34) vollenden
kılu t.-mištä D070
[k]ılu t.-m[i]štä ken E34
tül Traum
yavız t. G188
tümän zehntausend
bir t. E01
säkiz t. E45
sä[kiz t.] törт miŋ E14 (cf. E28)
otuz [t. k]olti G291
älig [yeti] kolti [altı] yüz [t.] H124
tün Nacht

t.+ün XXIII
tünägülük Aufenthaltsort
tözünlär t.+i H214
tünlä nachts
t. XXXI
tüp Ende
äŋ t.+intä G354
türlüg Art
alku t. A082, A083, F134, G338, G348
[alku] t. F112
üküš t. D021, D040
iki t. kaŋlı[ları]nta H186
üč t. ärksinmäklär H201
üč t[ür]l[üg] tamka H206
tört t. tirin kuvragka H068
tört t. š(ı)mnu süsin H161
tört t. tözünl[är k]ertüsi H174
t[örт] t[ürlüg tözün]lär kertüsi H196
[tö]rt [t]ürlüg ötürmäklär H209
beš t. B069
yeti t. tuyunm[ak bö]l[ü]kl[är]i H211
yeti kırk t. (...) nomlar H198
säkiz t. tözün yol H188
on t. aryapudgali tözünlär H213
yüz t. G299
[t]ürlüg B059
säkiz tümän tür[lüg] E45
türt- reiben
t.-miš kärgäk D016
tüš Frucht
t. yemiš D048, D065, D135
t. utlıka H182
t.+i utlısı D120
ädgü kılınč t.+in G170
ädgü kılınč küčintä t.+intä H226
tüš- fallen
keč t.-sär XL
t[üš-är] XL
tüšä- träumen
tül t.-sär G188
tüšmäk Fallen
[t]üšmäk+lig yultuz C20
tütsüg Weihrauch
t. D047, D065, D134, G215
tütsüglük Weihrauchgefäß
t. tutar D107
tütüš Streit, Kampf
t. [käriš] B040
turuš t.+tä XXVI
tüz ganz
t. karmap(a)tıg A027
tolu t. D001
t. üstünki D087
[tü]z [köni] H167
tüzü alles
t. F233, H135 (Var.: t.+kä), H177
t. bir E44
t.+ni A015, A003

u- können
u-maz ärti B005
kılu u-mazlar H081
adalanduru u-magay G265
tuguru u-masar XXXIX
tuguru u-madın H044
učık Fieberdämon
u. yelpik XXX
učuz leicht
u. algu XXXII
u. tugurur XXXVII
u. oŋay H086
u. [oŋa]y H105
[oŋa]y u. H155
ud Rind
u. XIV, XXII
u. yıl G021, G337
u. yıllıg XLVIII
uday < skt. *udaya*, Name eines Berges
u. tagnıŋ töpüsintä H126
udug Dienst, Opfer
tapıg u. D014, D019, D025, G008
tapıg u. kılsar G264
udun- dienen, opfern
tapınsar u.-sar G164, G180
tapınıp u.-up G015, G027, G038, G049, G059
[t.-ıp] udun[up] G070
[t.-ıp u]d[unup] G217
uduz- führen
kayča u.-up H189
uduzgak Führer
u.+ka A018
ugra- beabsichtigen
u.-yu tägintim F208
ugur Zeitpunkt, Ursache

ol u.+ta H042, H139 (Var.)
u.+ı yıkı G197
tugurmak ugr+ın[ta] H111
[tugurmak u]gr+ınta H091
ugušlug dem Stamm angehörig
ikšvaku u.+larnıŋ iržisi H014
uho < ? chin. 皇 *huang* kaiserlich
u. hanımka F203
ulat- verbreiten
u.-m[ıš] F259
ulatı beginnend mit (Postposition)
+tA u. A077, A082, A086, B020, B047, D021, D051, D068, F181, G347, H026
+t[a] u. H074
u. B045, D138 (+tA vergessen?), E40
ulımak Weinen
[ulı]mak sıktamaklıg B025
ulug groß
u. A014, A049, A056, A002, A102, F012, G018, G029, G040, G051, G061, G072, H006, H024, H188
u. elig A025
u. bahšı H219
u. ınanč LI/12
u. kičig G160
u. (...) kün üzä G325, G337
u. balıkta C06
keŋ u[lu]g orunta D140
uluš Stadt
balık u. sayu H040
balık ul[uš] B056
el [u.] E40
[e]l u. E49
elkä u.+ka D142
känt [u]l[u]š+k[a] H218
elig u.+ug G336
[ba]lık u.+ta B061
balık u.+[ta] B073
ol [uluš]+dakı B106
ul[uš]+da B057
balık ul[u]š+[takı] B038
burhan u.+ınta G184
burhanlar u.+ınta H240
umamak Nichtkönnen
tuguru u.+lıg ämgäk H058
umay Gebärmutter
u. keč tüšsär XL
u. isigi XXVIII
umug Hoffnung
u. bolzun F091, F093, F095, F099, F101, F103, F107, F109, F116
[u]mug bolzun F097, F111
[u]m[u]g bolzun F089
[u.] bolzun F105
u. boltačı G338
sansarnıŋ u.+ı ınagı H005
umun- hoffen
u.-[...] B008
upananti < skt. Upananda
u. A057, D101
upasanč < skt. + sogd. *wp'sʾnc* Laiin
u. G156, G328, G337
[u]pasanč+lar A011
upasi < skt. + sogd. *wp'sy* Laie
u. F206, G156, G327
updi < skt. *utpala*, eine Lotosart
u. čačäklärin H180
ur- richten
kapıg altınta u.-zun III
u.-mıš kärgäk D076, D084
kedin yüzlü[g] u.-mıš kärgäk D012
urı Jüngling
t(ä)ŋri u.+sın D109
urug Samen, Nachkommen
käntir u.+ı G057
altun u.+ları birlä G345
uruk Lasso
u. tutar D096
uruvaši < skt. Urvaśī
u. H025
ut- siegreich sein
u.-ayın yegädäyin D141
[u]t-up y[egädip] H163
utlı Frucht
tüš u.+ka H182
tüši u.+sı D120
artok u.+sın sakınıp F204
utmak Siegreich-Sein
u.+ın A093
utmıš siegreich
u.+ka A018
utrabuturapad < skt. *uttarabhadrapadā*, Name eines Mondhauses
[u]trabutur[apad] B072

utun schamlos
u. kadır yavlak u.+lar A031
uygur Uigure
on u. A089
uz geschickt
u. etmiš yaratmıš kärgäk D079
uzatı lange
u. A034, XXXV
ürüg u. E43, H026
u. ürgüt D031
uzun lang
u. yolda A095
u. yolta H156
u. sansartabärü D039
özi u. bolur G253
özüg yašıg y(ä)mä u. kıltačı G301
adasız u. yašamak G347
öz yaš u[zu]n kılmak G003
uzuntonlug Frau
u. XXIX
ičlig u.+lar H017
[b]o uz[un]tonlug eši[lär] H082
uzun[tonlug+l]arag B051

üč, 三 (D144, D145) drei
ü. ınag D030
三 agu D144
三 yer D145
ü. [är]tini F002
ü. üdtä D032
ü. otuz D136
ü. otuzka G312
ü. otuzkatägi D050
ü. otuztın D066
ü. kata D050, D067, D138
ü. [kata] F221, H194
ü. ärtinilärig D057
ü. ärdinilärdä (+tä G337) G326, G337
ü. köz D087
ü. äŋim sansar H005, H029
ü. ägim sansar H164
ü. asankelıg uzun yolta H155
ü. üdki H189
ü. türlüg ärksinmäklär H201
ü. t[ür]l[üg] tamka H205
üčär je drei
üč[ä]r D140

üčün für, wegen
ü. H007
nä [ü.] H070
ämgändäčilär ü. G177
[ü]čün B088
üčünč dritter
ü. D089, D095, G032
ü. ay G309
üd Zeit
ü.+kätägi A097
bir ü.+ün C05
ol ü.+ün G146, G266
[o]l ü.+ün F006
kayu ü.+ün H039
ol ü.+tä A001
alku ü.+tä G346
üč ü.+tä D032
kälmädük ü.+täki A007
ü.+täkikä A006
ü.+täkilärkä A006
ü.+lär F119
üč ü.+ki H189
üküš viel
ü. B057, B075, B111, D058, III, XLI
ü. kız XXVII
ü. tälim A012
ü. t[älim] B064
[ü]küš tälim A043
ü[k]üš tälim F016
ü. türlüg D021, D040
ülgüsüz ü. C07, G331
ükü[š] B040
ülä- austeilen
adınlarka ü.-miš G341
ülgü Maß
etiglärniŋ ül[gü+lärniŋ nomın] B119
ülgüsüz maßlos
ü. H193
ü. üküš C07, G331
ün Ton
ü. čo[gı] B025
ün- hinausgehen, hervorkommen
ü.-är XLII
ü.-särXXXI
ävdin barkdın ü.-üp H143
ür lange
ü. keč A098

ürgüt lange
ü. D070
uzatı ü. D031
ürk- sich erschrecken
ü.-sär bäliŋläsär G190
ürüg lange
ü. uzatı E43, H026
üsk* vor (Postposition)
bodis(a)t(a)vlar ü.+intä D042
üstäl- sich erhöhen
[asılu]r ü.-ür G206
asılzun ü.-zün G333
asılmıš ü.-miš G334
asılıp ü.-ip G346
üstün oben (auch postpositionales Nomen)
ü. D107, G330
ü. t(ä)ŋri yerintä H239
botisvit ü.+intä D108
üstünki oben befindlicher
tüz ü. D087
ütlä- raten
ü.-di ärigladi G008
ü.-p ärigläp G168
üyür Hirse
ü. tögisi G013
üz Streit
ü. boz B039
üzä an, auf, mit, durch (Postposition)
{X} ü. B054, B146, D005, D005, D016, D028, D030, D063, D079, D080, D085, D086, D088, D132, G104, G212, G225, G350, H197, H200, H202, H203, H207, H208, H210, XLIII, XLIII
bo küsüš ü. H094
yetikän ü. G003
kün ü. G326, G337
ü. "oben" C10
üzäki auf {X} befindlich
yogr[ut ü]zäki aš B129
vaiduri ärdini ü. yertinčü G134
kılınč adası ü. ötäg berim G154
üzmälä- abreißen
[üz]mälä-p B021
üzük Ring
ü. D086
üzül- abgebrochen werden
ü.-mäzün H121
üzüm Weintrauben
kuduruk ü. D091
üzüt Seele
ol ü.+lär G180

vačir, v(a)čir (E28) < skt. *vajra* Ritualszepter
v. E28
v. tutar D093
vačirapani < skt. Vajrapāṇi
v.+ıg D128
v(a)črazan < skt. *vajrāsana* Vajrasitz
v. örgünlüg H159
vahšik < sogd. *wʾxšyk* Geist
v.+larıg D044, D054, D056
vaiduri < skt. *vaiḍūrya* Beryll
v. ärdini G134
v. yaltrıklıg G136
vaineki < skt. *vaineyika* Schüler- oder Gemeindeschar
v. alınıp H170
v.+lıg oglanları H006
v.+lıg oglanıŋızını H039
v.+lıg tınl(ı)gla[rnı]ŋ H178
vaišravani < skt. Vaiśravaṇa
[vaišra]vani A001
[v.] A072
vasuki < skt. Vāsuki
v. A058
videš < skt. *upadeśa* Unterweisung, Belehrung
v. al- A059
vipašan < skt. *vipaśyanā* (genaue) Betrachtung
šamat v. H185
vipaši < skt. Vipaśin
[vi]paši+ta H071
virutaki < skt. Virūḍhaka
v. m(a)harač A033
višačik < skt. *vaśīkaraṇa*, Bezeichnung eines Rituals
v. atl(ı)g nom D043
višnu < skt. Viṣṇu
v. toŋa A076
v. t(ä)ŋri A086
vižir < skt. *vajra* (cf. v(a)žir)
v. E15
vrastan < skt. *prastha*, Name einer indischen Maßeinheit
[...]-vrastan B117
vu, vuu < chin. 符 *fu* Amulett

v. XVIII, XXIII, XXIV, XXXI, XXXII, XXXIV, LII, LIII
beš v. XXI
iki v. XXVII
v. ol I, II, IV, V, VI, IX
bo v. III, VIII, XXXV, XXXVI, XXXVII, XXXVIII, XXXIX, XL, XLI, XLII, XLIV
bo v.+g darnis[ı]n I25
v.+sı XLIV, XLVIII
v[u+sı] LI
v.+sı G010, G020, G033, G044, G054, G064, G074, I03, I04, I09, I24
v.+sın G016, G028, G039, G050, G060, G070
vukuu < chin. 武曲 *wu qu* Name eines Sterns
v. atl(ı)g yultuz G063, G124
vunkiu < chin. 文曲 *wen qu* Name eines Sterns
v. atl(ı)g yultuz G043 (vgl. G109)
vyakrit < skt. *vyākṛta* Prophezeiung
v[yakr]it alkışl[ı]g H154

w(a)hšik < sogd. *w'xšyk* Geist
kut w. G332

yad fremd
y. yagılarta F114
yad- ausbreiten
ača y.-a B001
y.-a yarlıkadačı H135
yaga- opfern
y.-sar B140
y.-guluk ol B147
yagı Feind, feindlich
y. E53
y. y(a)vlak A090, A094
y. ärkinčä F040, F056, F073
yad y.+larta F115
yagıt- regnen lassen
yagmur y.-ıp H008
yagmur suvın y.-ıp H150
yagız rotbraun (= Erde)
y. yer A103
altın y.+dakı G332
yagmur Regen
y. B112
y. yagıtıp H008
y. suvın yagıtıp H150
yakınkı nahe befindlich
y. karmap(a)tıg A028
yaktur- drucken
miŋ küün tükäl y.-up G340
yal- brennen
y[a]l-ıp örtänip H046
yala Verdächtigung
y. F258
[yaŋk]ulug y. E54
yalaŋuk (F179), yal(a)ŋuk Geschöpf, Mensch
y. F179
kiši y. B125
[kiši y.+ug] G255
iki butlug y.+larnıŋ H011
iki b[u]tl[u]g y.+larta H100
[kiši] y.+larıg D058
yal(a)ŋuz allein
y. H173 (Var.: yalaŋuzın)
yalga- lecken
y.-gu vu I, IV
yalına- strahlen
yalınamakın y.-dačı E08, E12 (cf. E23, E26)
yalınamak Strahlen
y.+ın yalınadačı E08, E11 (cf. E23, E26)
yalınlıg glanzvoll
tägirmi y. [yaruk] D103
yaltrıklıg Glanz habend
vaiduri y. G136
yamandaka < skt. Yamāntaka
y. D128
yana wiederum, ferner
y. D002, D057, D058, D081, D084, D100, D108, G165
y[ana] H094
yanturu y. G200
yanturu wiederum
y. yana G200
yaŋ Weise, Art
y.+ın E35
ho[o]m kılgu y.+ın D139
yaŋga Elefant
y. korkınčınta F096
yaŋı neu
y. gaomayi D002
y. arıg D019
y. D076
{Einer} y.+ka G307, G308, G309, G318
bir y. G337

yaŋgıltur-, yaŋıltur- (F034) in die Irre gehen-lassen
y.-mazunlar F068
y.-galı bolmaz F051
y.-galı [bolmaz] F034
yaŋgulug Verdacht, Verleumdung habend
[yaŋg]ulug E54
yap- bauen
y.-mıš H210
yapırgaklıg mit Blättern versehen
säkiz y. linhua D017
yapšur- befestigen
y.-zun XLI
yara- passen
y.-magu vu XXXI
yaramaz unpassend
ärmäz y[ara]m[a]z H238
yarat- einrichten, schaffen
y.-mıš kärgäk D008
etmiš y.-mıš käräk D079
y.-mıš käräk D085
yaratıg Zierat
[etig yar]atıg üzä D079
yarıl- sich spalten
y.-gay A053
y(a)rlıg Ausspruch, Befehl
-nıŋ y.+ın F186
y(a)rlıg arm
irinč y. H053
yarlıka- (H136), **y(a)rlıka-** geruhen zu tun
yorıyu y.-yur ärkän H041
tep y.-dı G148, H087
tep y.-d[ı] G257
t[ep] y.-dı G266
[tep yarlık]a-dı H065
[tep y.-dı] F022
tep y.-dıŋız H048
körü y.-dın[gız] H045
tuga b(ä)lgürä y.-sar H138
y.-mıš D072, D105, H002, H221
burhan y(a)rlı[ka-mı]š G002
y.-mıš F276
yada y.-dačı H136
munı [yarlı]ka-tukta F173
y(a)rlıkančsız erbarmungslos
y. köŋ[ü]llü[g] B039
y(a)rlıkančučı barmherzig
y. köŋülü(+) D061, D105, H006, H046, H172
yarsmalaš- geballt sein
y.-u tur[ur] E51
yaru- leuchten, glänzen
közkyäsi y.-p H059
yaruk (D023), **y(a)ruk** Glanz
y. yula D023, H020
y. [ün] G096
y. nirvan(+) H217
nomlug y.+ın H175
nomlug y.+[ın] H133
yarut- erstrahlen
[yaruk yaru]t[ur] D104
tüzü y.-up H177 (Var.: y.-ıp)
yaš Leben
öz y. G003
özüg y.+ıg G301
yaša- leben
y.-gınča C18
yašamak Leben
adasız uzun y.+ta ulatı G347
yašıl grün
y. burčak G077
yavaltur- schwächen
alp y.-guluk D059
yavıšgu Blattwerk
[h]ua y. D134
yavız schlecht
y. ol LI/07, LI/15
erintilig y. H116
y. tül G188
täpiz y. Fußn. 474
ayıg y.+larıg F196
y(a)vlak schlecht
y. A090, D056, D057
kadır y. utunlar A031
yagı y. A094
yagı y.+lar A090
yazuklug sündig
agır y. D059
yäk Dämon, Yakṣa
y. A061
y. rakšaz D141
y.+niŋ A061, A062, A063, A064, A064
y. ičgäk XVII, LIV
y. ičgäklärig H166
y. [ičgäk]lär H080

y. ičgäkkä V
y.+kä ičgäkkä G186
y.+lär A072, A083, C08
y.+lärig D044
y. ičgäklärig D056
y(ä)mä auch (Partikel)
y. A025, A061, A062, A063, A063, A064, A065, A069, A070, A079, A087, A104, C05, F045, F059, F063, F091, F120, F255, G197, G301, G303, G315, G337, H005, H072, H093, H232
ap y. ... ap y. H23-24
yänä y. G350
[y](ä)mä A066
[yäm]ä A067, A068
a[nčulayu] y. G211
takı y. A085, H228, H234
[takı] y. A076
bir y. A014, G264
olar y. A015, A100
kayu y. A102
y. bolur D013, D013, D014, D018
azu y. E51
antag y. G197
yänä ferner
y. y(ä)mä G350
yeg gut, bester
y. F150
kamagda y. E09 (cf. E23)
[y. üstünki ...] H167
y.+i A003
sudurnuŋ y.+in adruk[ın] G350
yegäd- siegreich sein
utayın y.-äyin D141
y.-miš I01
[u]tup y[egäd-ip] H163
yegädmäk Siegreich-Sein
y.+in A093
yel Wind (böser Geist)
y. tartsar VIII
yelpik Dämon
učık y. XXX
yemiš Frucht
tüš y. D048, D065, D135
yemišlik Obstgarten
teginnin[g] y.+intä F008
yeŋlig Ärmel habend
tar y. D082
yer Erde
y. kazmamiš kärgäk D007
y. ičintä D145
yagız y. A103
[y]er orun E40
y.+kä D035, D037
y.+kä tägmäyük yaŋı gaomayi D002
y.+kä tägi D048, D065, D135
y.+tä B024
y.+in suvamiš kärgäk D003
t(ä)ŋri y.+intä H239
y. suv:
yertinčü y. s.+nuŋ H009
bo yertinčü y. s[uv]+d[a] H137
yert[inčü] y. s.+larıg H176
yertinčü Welt
y. F182
y. yer suvnuŋ H009
bo y. yer s[uv]d[a] H137
yert[inčü] yer suvlarıg H176
y.+tä G183
y.+täki G103, G118, G135
y.+[täki] G126
[y.+täki] G087, G095, G111
yeti sieben
y. A053
y. kata G143
y. [ka]ta H051
[y. ka]ta H057
[yet]i kata H085
y. gr(a)hlar G289
y. konši im bodis(a)t(a)vlarnıŋ I22
y. tsun teräk ıgač XLIII
y. kırk türlüg H198
y. türlüg H211
y. yaŋıka G307
y. otuzka G310
y. [y(i)g(i)rmikä] G314
y. kolti D010, D071
älig [y.] kolti [alt]ı yüz [tümän] H123
y. ärtini+ D085
y. [burhanlar] D116
yetikän Ursa major
y. G003
yetikä[n] G256
y. sudur nom ärdinig G329

y. sudur ärdinig G339
y. sudurnuŋ G350
y.+kä G305
y.+kä sanlıg G161
yetinč siebter
yet[inč] G073
y. ay G313
y. elgintä D092, D097
yıd Duft
y. yıpar D022, E12 (cf. E26)
yıdıg Gestank
y. B041
yıdlıg, yıdl(ı)g (B135) duftend
y. B135
y[ıdlıg] suvta XL
y. yıparlıg D002, D023
yıg- sammeln
tirsär y.-[sar] B110
yıgıl- gesammelt werden
y.-mıš F175
yık Gelegenheit
uguru y.+ı G198
yıl Jahr
y. yorıgı G141
koyn y. G324
ud y. G337
y.+l[arnıŋ] H124
yılan Schlange
y. XLVII
y. korkınčınta F108
y. yıllıg G065
agulug y.+ka XXXIII
y.+tın F126
yılkı Vieh
yılk(ı)+sı XLI
yıllıg dem {X} Jahr angehörig
{Tier des Zwölferzyklus} y. G011, G021, G022, G033, G034, G045, G045, G054, G055, G064, G065, G075, XXXV, XLIV
yıl[lıg] XLVIII
yıŋak Gegend
y. A050, A072, A075, A085
kedin y. D033, D046
[öŋdün] y. G095
öŋdün [y.] G126
öŋdün y. G103, G118, G134
altın y. D063
ol y.+ıg A049
ol buluŋ y.+ıg A024, A032
[b]uluŋın y.+ın B004
öŋdün y.+dakı A023
kayu y.+tın A025
tört y.+tın D009
y.+dınkı A047
yıpar Duft, Gestank
yıd y. D023, E12 (cf. E26)
yıdıg [sasıg ... yıp]ar+l[ar] B042
yıparlıg, [yıp]arl(ı)g (B149) duftend
yıdlıg y. D003, D023
[yıd yıp]arl(ı)g B149
y(i)g(i)rmi zwanzig
[iki] y(i)g(i)r[mi] bölüklüg nom(+) H145
beš y. G325
säkiz y. D086
y.+kä G313
yeti [y.+kä] G314
[tört y.+kä] G315
bir y.+kä G316
tört y.+kätägi C14
beš y.+kä G317
[be]š y.+kä C17
y.+tin D050
y(i)g(i)rminč zwanzigster
bir y. ay G317
yilim Leim
y. D075
yinä ferner
y. B123
yinčür- sich verneigen
[yin]čür-ü G272
yinik leicht
agar y. B126
yintäm nur
[yintä]m H133
yit- reichen
küči y.-mišcä D024
y(i)ti scharf
dyanlıg y. kılıčın H164
yogačari < skt. *yogācārin* Ritualist
y. D128, D132
y.+[ka] D106
yogrut Yoghurt
yogr[ut ü]zäki aš B129
yoguč Übergang

ındın y. käčip H146
yogun dick, schwer
y. ig [ag]rıg F131
yogur- durchkneten
y.-up D003
yogur- überqueren
[y.-up] H158
yok nicht-existent
y. ärsär D012
y. ärip D144
yokadtur- vernichten
y.-tačı F197
yol Weg, Glück
y. yorı- H041
[yo]l yorıgalı G222
at y. asılur XXVI
kutrulmak y. üzä H207
bošgutsuz y. üzä H208
y.+ta F088, H042
uzun y.+ta H156
uzun y.+da A095
oksuz y.+lı körüm+li H203
tözün y.+lug ulug kayča H188
yolsuz Ausweglosigkeit
y.+ta F090
yorı- gehen, wandeln
y.-yu y(a)rlıkayur ärkän H041
yolta y.-yu H156
suvta y.-tačılar A105
y.-t[ačı] F028
[yo]l y.-galı G222
yorıg Wandel
yıl y.+ı G141
yorıglıg Wandel habend
y. F195
yör- erklären
y.-ä B001
yörgä- umwinden
y.-yü D083
yörüg Deutung
[darni] y.+in E33
bo y.+lärig E35
y.+lüg sumer tag H147
yuul Bach
agızlıg y.+ıntın akmıš H017
yula Fackel, Leuchte
y. D048
yaruk y. D023, H020
y. tamdur-/tamtur- G305, G319
yultuz Sternbild
y. LI
[t]üšmäklig y. C20
kudruk[lug yult]uz E49
{Name} atl(ı)g y. ol G010, G019, G032, G043, G053, G063, G074, G101, G116, G124, G132
{Name} y. LI
kuitan y.+nuŋ E49
tamlosi y.+nuŋ XLIV
y.+ka sanlıg G012, G024, G035, G046, G056, G066, G076
y.+ka B146
yul[tuzka] B136
tugmıš y.+ug E50
y.+ta B138, B144
yult[uzta] B128
yul[tuzta] B134
[yultuz]+ta B108, B148
[yultuz]+tın B055, B059, B066
[yultu]z+tın B037
[yult]uz+tı[n] B043
[yultuz+tı]n B077
[yu]l[tu]z+tın B105
y.+lartınkı E05
y.+larta B124
y.+lar kuvragı G291
[yu]ltuz+[la]r E41
yultuzlug ein Sternbild habend
y. küz C12
yulug Verkauf
satıg y. kılgalı G223
yumkıgun alle
y. A100
yumuš Dienst
iškä y.+ka G201
yunt Pferd
y. yıllıg G075
yükün- sich verneigen
y.-ürm(ä)n C03, F149
[y]ükün-ürm(ä)n F002
y.-ürbiz E07, E10, E14 (cf. E22, E24, E27, E29, E31), G101, G116, G124, G132
y.-miš kärgäk D037
y.-üŋlär A017, A018, A021
[yük]ün-üŋlär A019

y.-zünlär G143
y.-[üp] G272
y.[...] E17
yükünč Verehrung
y.+üm A002
yüküntür- verehren lassen
y.-dačig A059
yürüŋ weiß
y. arkası C13
y. čintan D014
y. ak böz D073
y. ton D080
y. labai D084
y. pra G275
yürüŋgil weißlich
y. sarıg öŋlüg D077
yüz hundert
y. türlüg adalarıg G299
y. m(a)hak(a)lplıg öŋ kürtüküg H156
y. säkiz D123
y. säkiz on miŋ F206
miŋ [iki y.] älig F013
älig [yeti] kolti [alt]ı y. [tümän] H123
yüz (D087, D107, H128), yüüz Gesicht, Oberfläche
botisvit y.+iŋärü D107
y.+intä D087
kök kalıknıŋ y.+in[tä] H128, H173
yagız yer y.+intä A103
yüzlän- (D034, D063), yüüzlän- sich wenden nach
mantalka y.-ip D132
kedin yıŋak y.-ip D046
öŋtün y.-ip D034
altın yıŋak y.-ip D063
yüzlüg
1. berühmt
[atlı]g y. E47
y. äränlär G157
2. mit dem Gesicht gewendet nach
kedin yüzlü[g] D011

unklare Wortreste:

ač[...] ? B099
ak[...] ? H112
asra[...] ? LI/04
el[...] LI/03
kört[...] ? B089
kut[...] XLIV
kutu[...] ? B017
küč[...] LI/04
kya ? D120
ma[...] ? B088
ödrü[...] LI/09
ötlä[...] ? B030
ötü[...] ? G164
öz[...] ? B102
san[...] XXIV
si[...] ? B013
s[özl[...] ? H078
täg[...] ? H088
töz[...] ? B101
tugm[...] ? B011
tüškä[...] ? B098
ud[...] XIV
ulu[...] ? B097
yu[...] ? B050, B091
[...]glämiš[...] ? D105
[...]ti ? B003
[...]uya[...] ? B102
[...]dačılar F113
[...]gä F008
[...s]i LI
[...]sur ? B097
[...]tči B033



Abb. 1 U 3832 (T III 167.415) recto A001-006

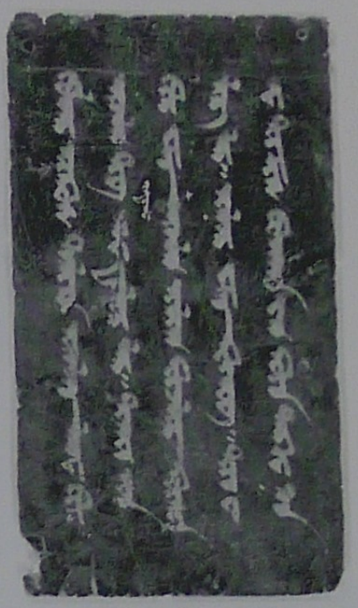


Abb. 2 U 3832 (T III 167.415) verso A012-016

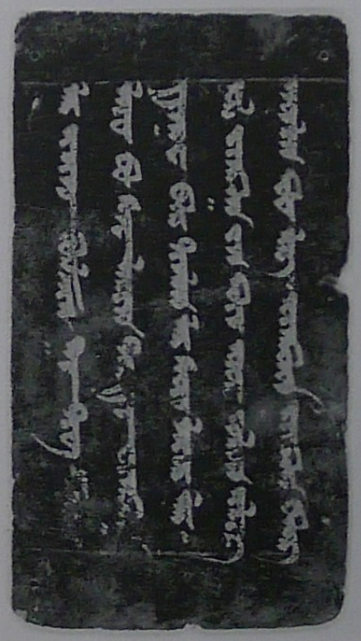


Abb. 3 U 3831 (T III M 177) recto A046-050

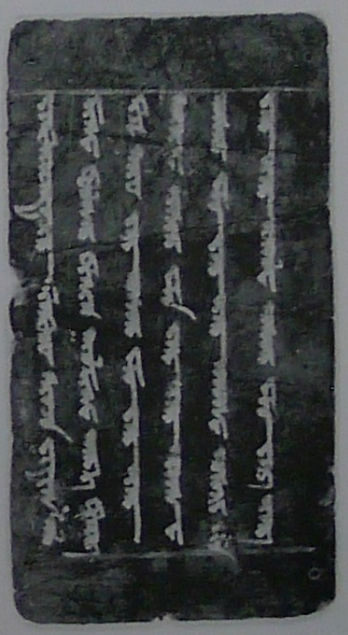


Abb. 4 U 3831 (T III M 177) verso A059-064

Abb. 5 U 4083 (T I D) A065-070

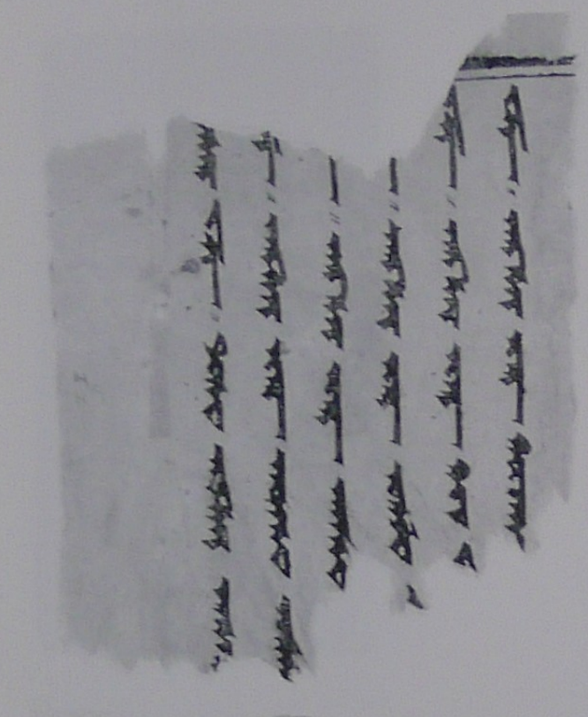


Abb. 6 U 4760 (TM 15; D 195) (1) A017-022

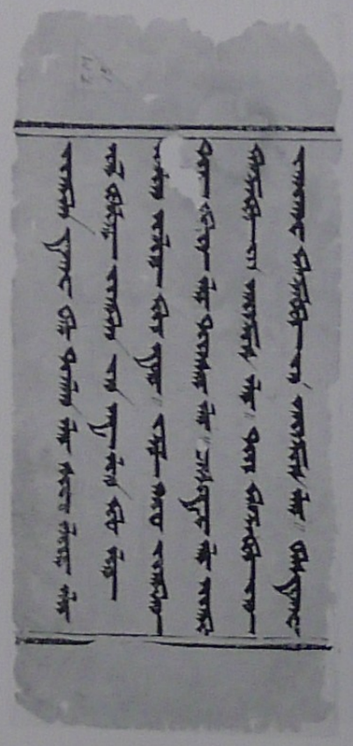


Abb. 7 U 4760 (TM 15; D 195) (2) A023-028

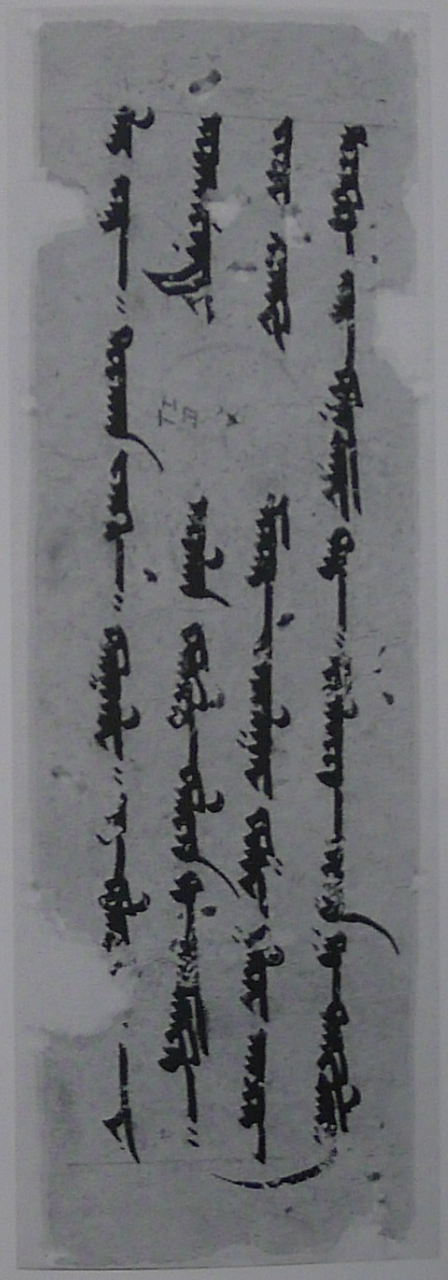


Abb. 8 U 2341 (T I D 536) recto A051-054

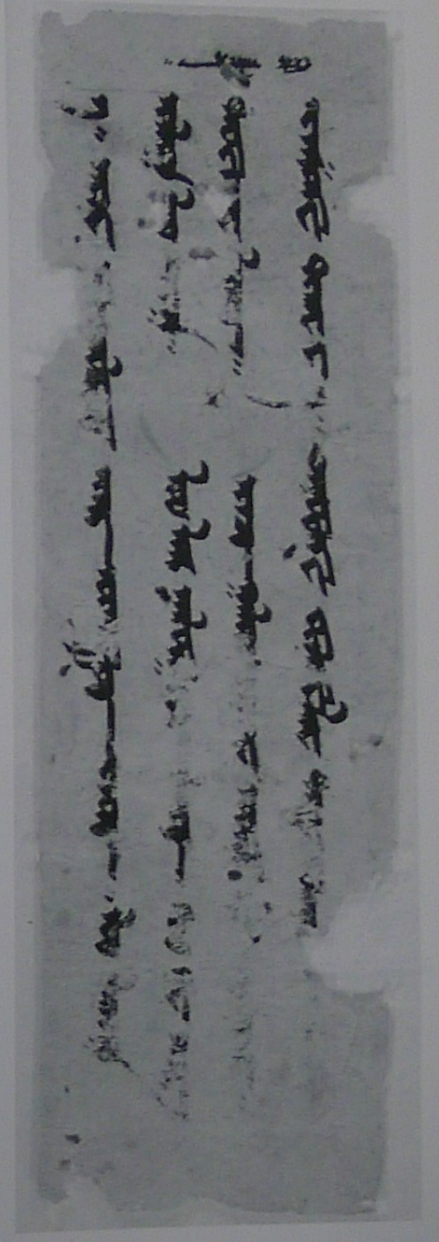


Abb. 9 U 2341 (T I D 536) verso A055-058

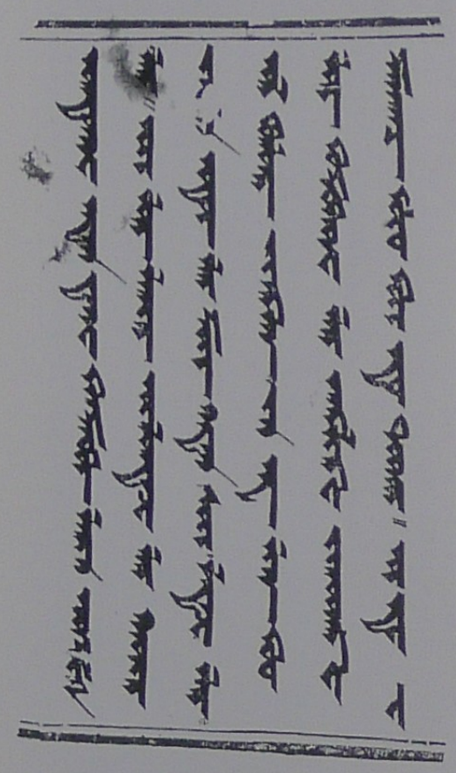


Abb. 10 SI Kr. III 29 A029-034



Abb. 11 U 2367 (T I D 672) recto A035-040

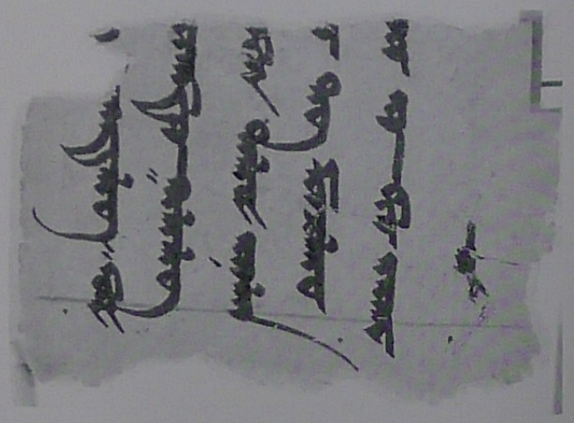


Abb. 12 U 2367 (T I D 672) verso A041-045

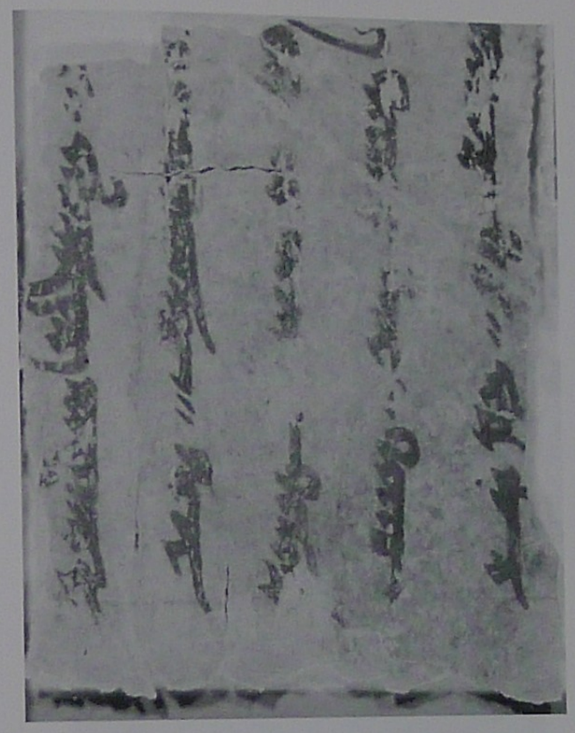


Abb. 13 U 4876 (T I x 503) A007-011

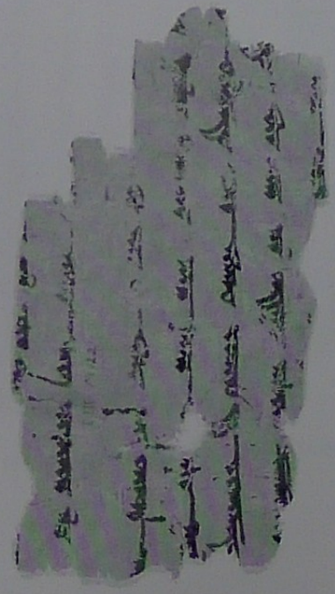


Abb. 14 U 5096 (T III TV 49) A071-084

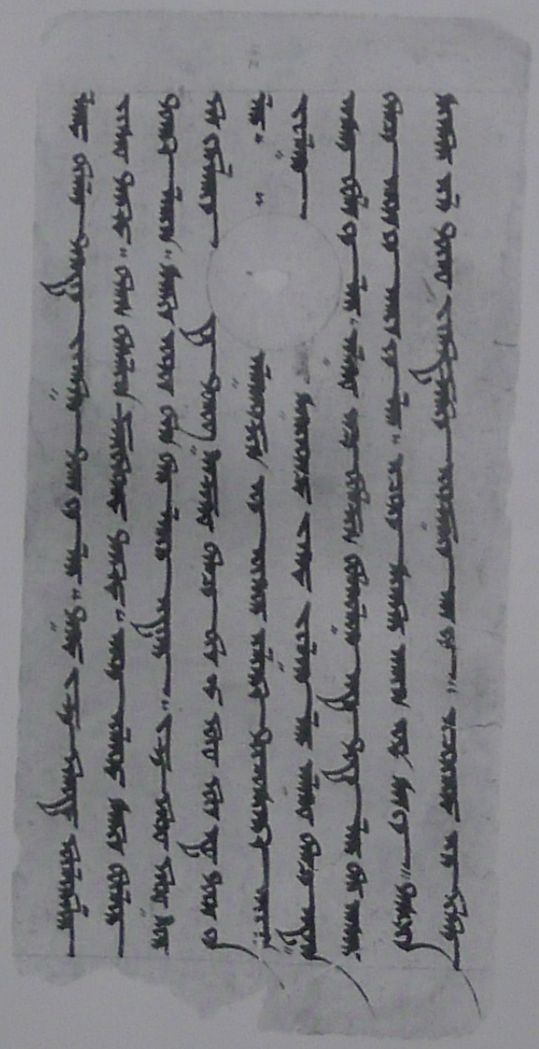


Abb. 15 MIK III 191 (T I D 93, TM 259b) recto A085-093

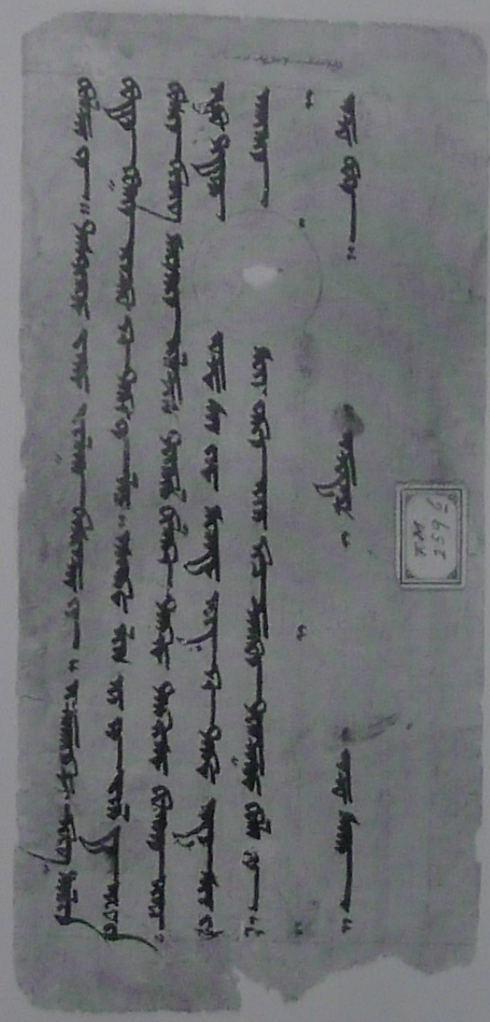
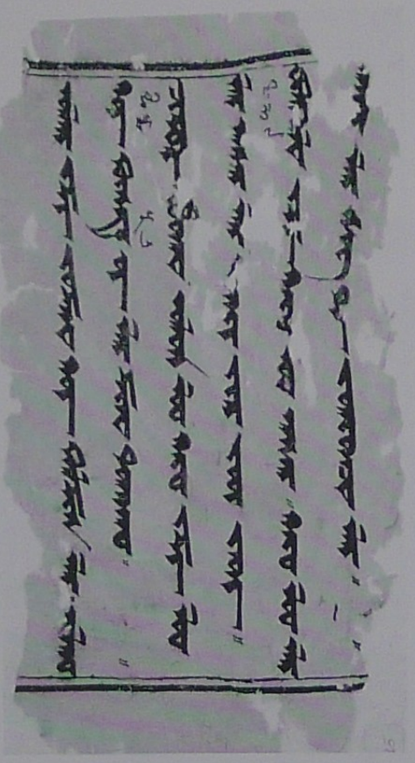


Abb. 16 MIK III 191 (T I D 93, TM 259b) verso A094-099

Abb. 17 U 4625 (T I D) A100-105



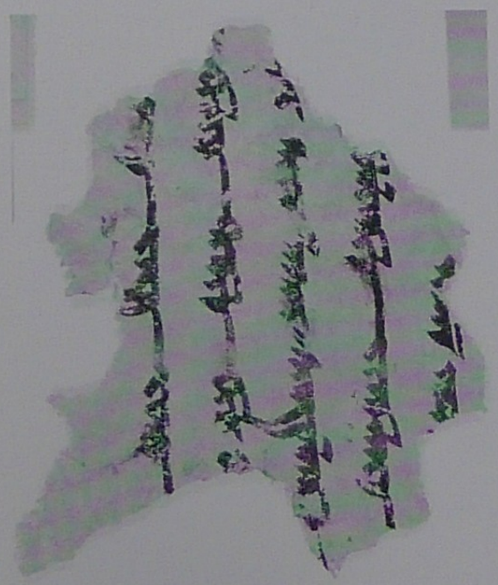


Abb. 18 U 1580 (T I D 646) recto B001-005

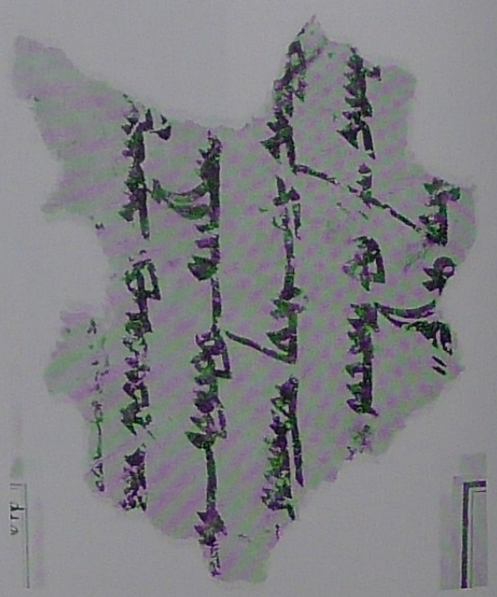


Abb. 19 U 1580 (T I D 646) verso B006-010



Abb. 20 U 1581 (T I D 647) recto B011-016



Abb. 21 U 1581 (T I D 647) verso B017-022

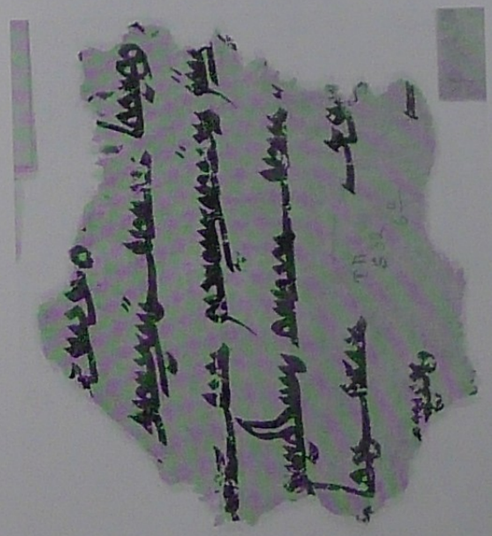


Abb. 22 U 1713 (T II S 32.6a) recto B023-028



Abb. 23 U 1713 (T II S 32.6a) verso B029-034

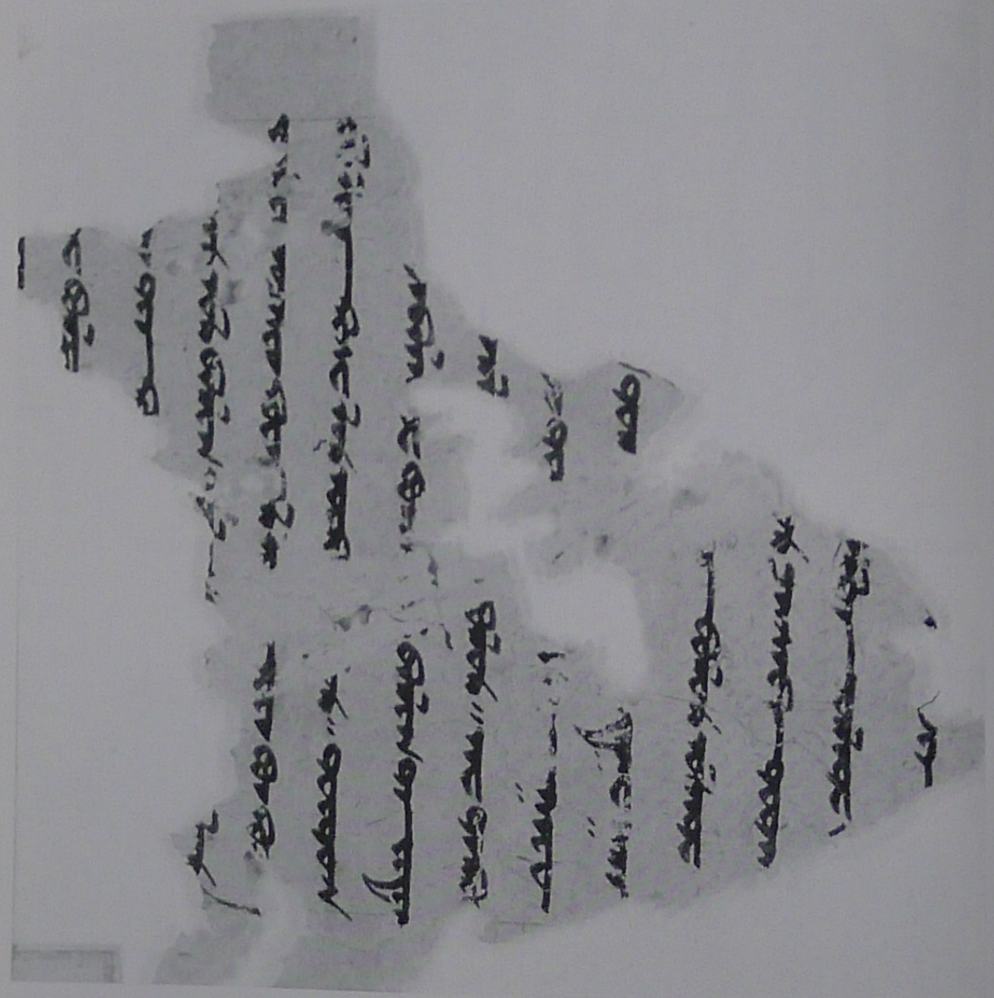


Abb. 24 U 202a (T I α 65) recto B035-048

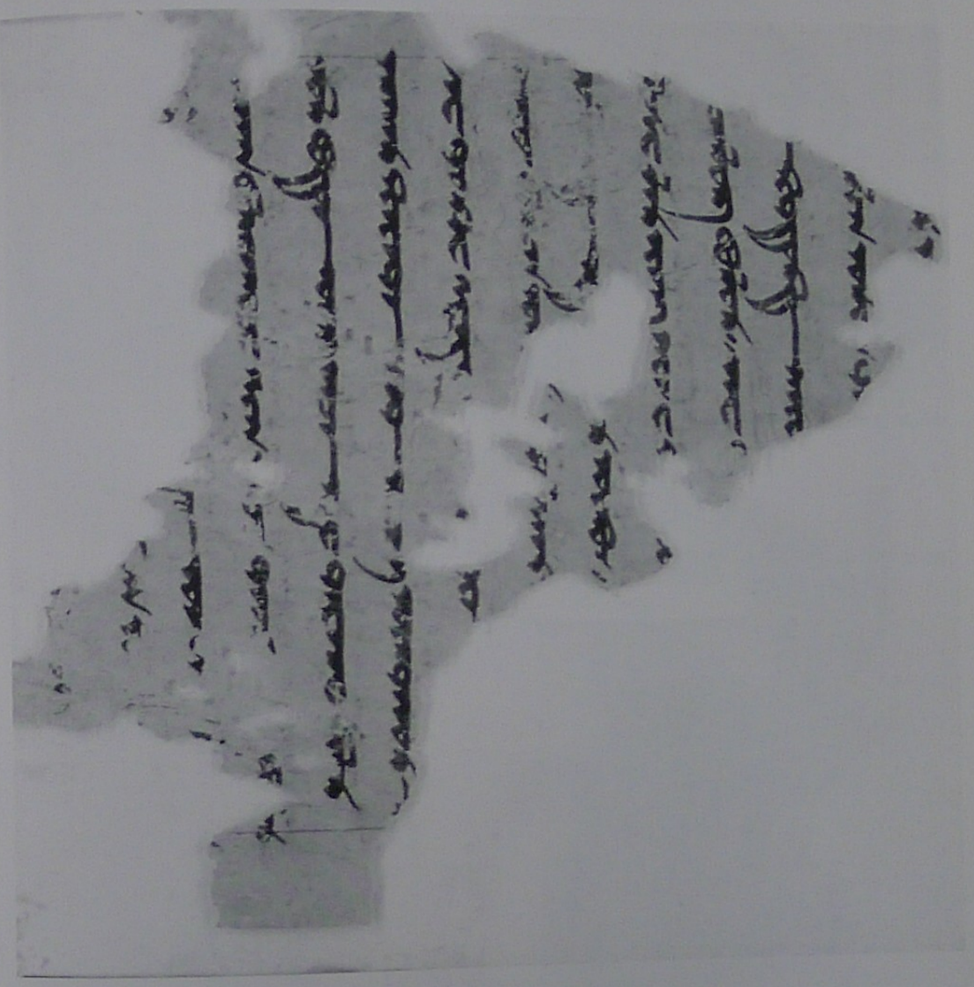


Abb. 25 U 202a (T I α 65) verso B049-062



Abb. 26 U 183 (T II D 553) recto B063-070

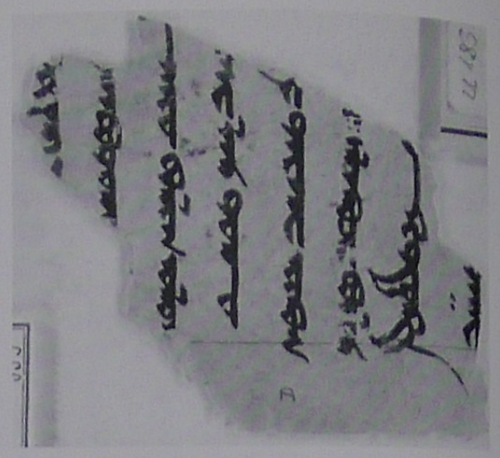


Abb. 27 U 183 (T II D 553) verso B071-078

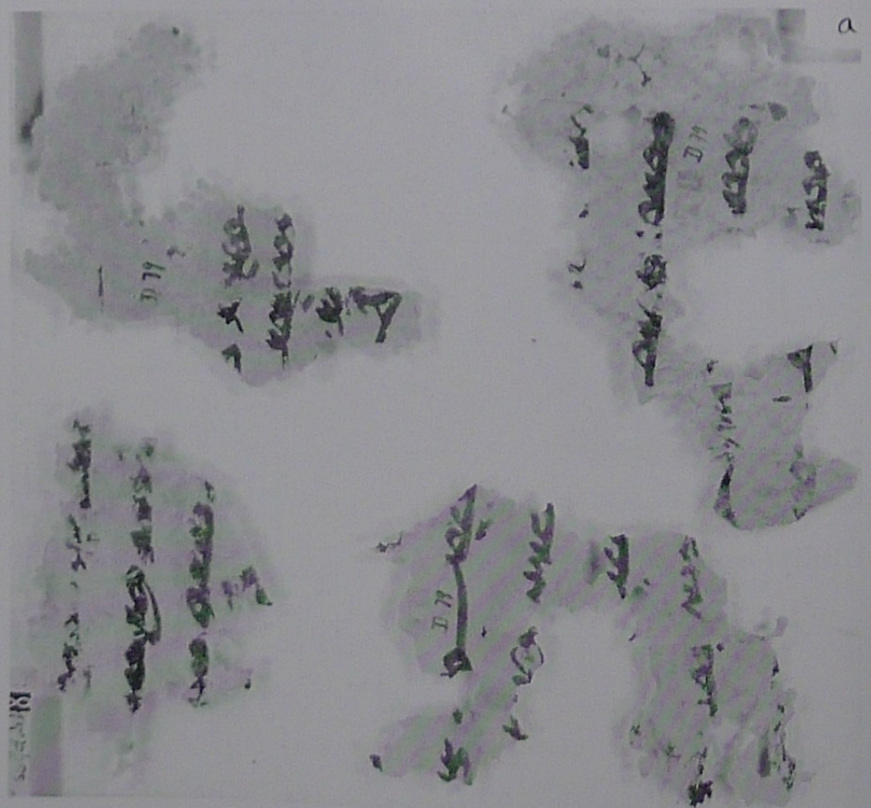


Abb. 28 U 5198b-d (T II D 79) recto B079-082, B087-092, B099-102



Abb. 29 U 5198b-d
(T II D 79) verso B083-086,
B093-098, B103-106



Abb. 30 U 201 (T I D)
recto B107-110

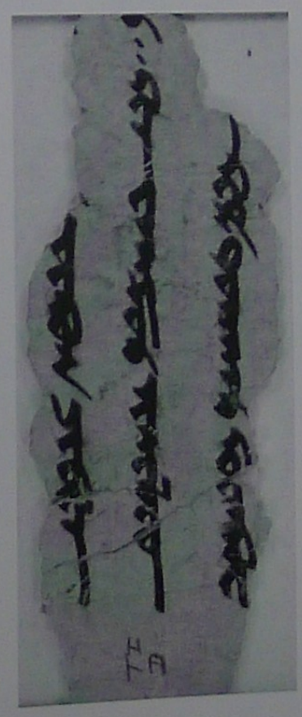


Abb. 31 U 201 (T I D)
verso B111-113

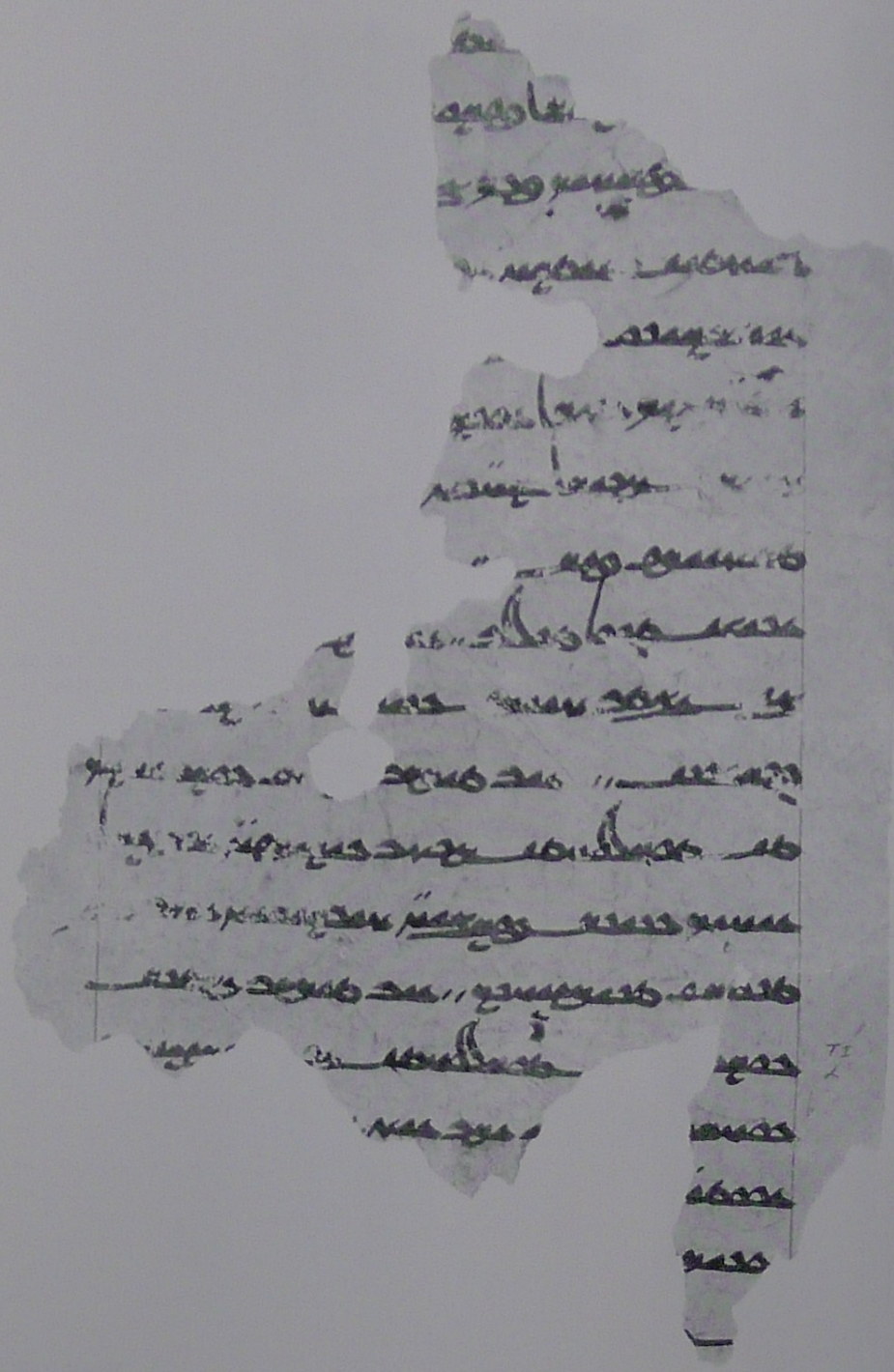


Abb. 32 U 202b (T I α 65) + U 202c (T I α 65) recto B114-132

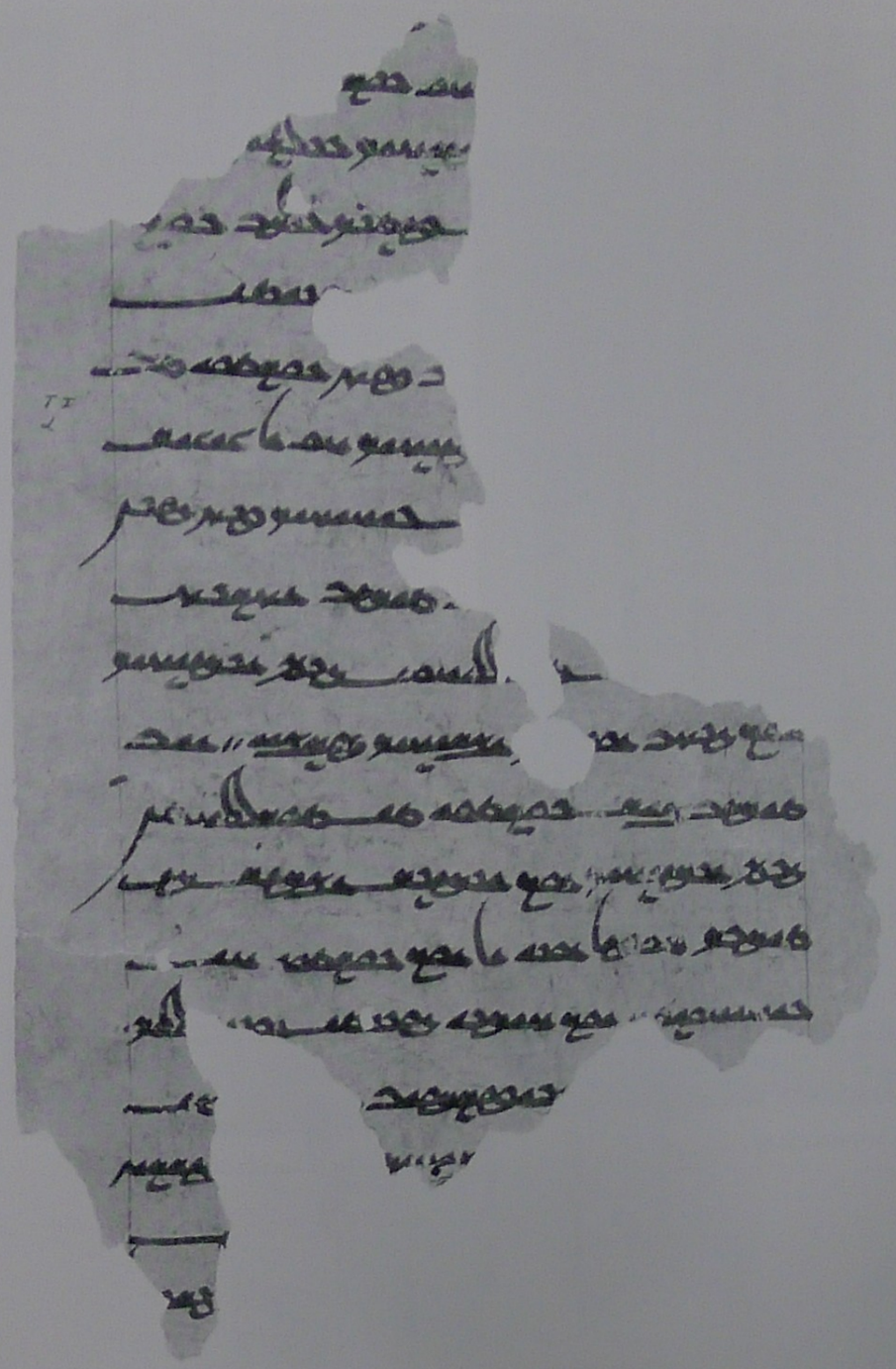


Abb. 33 U 202b (T I α 65) + U 202c (T I α 65) verso B133-151

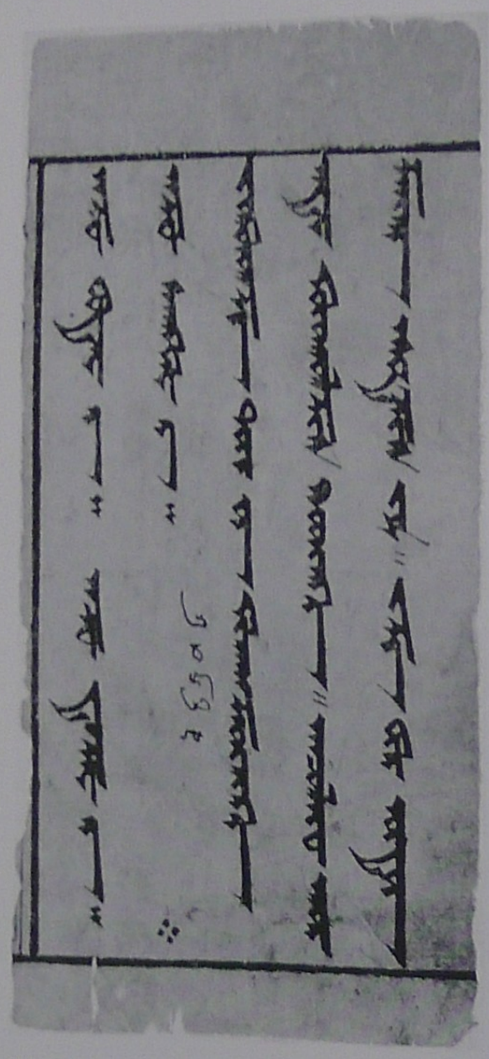


Abb. 34 U 4646 C01-05

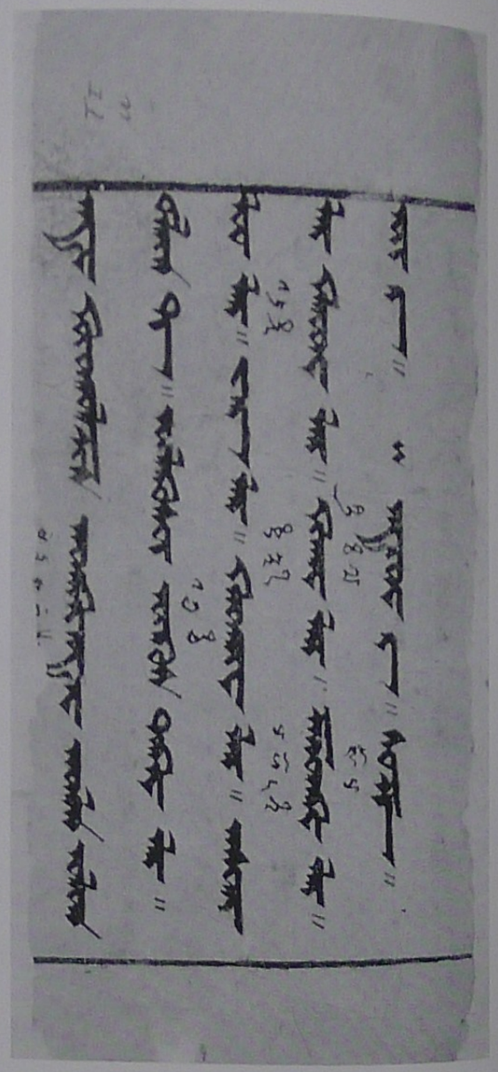


Abb. 35 U 4123 (T I μ) C06-10

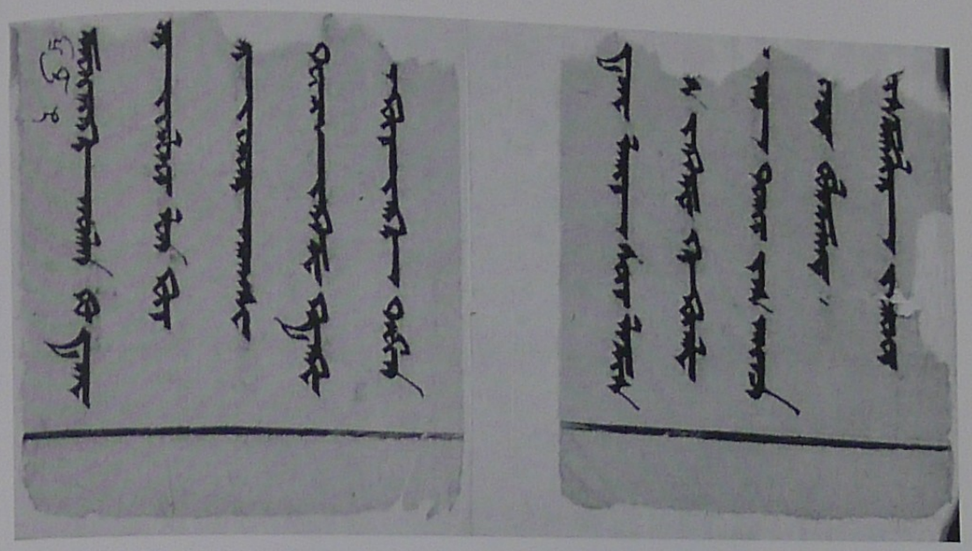


Abb. 36 U 4433 C11-20

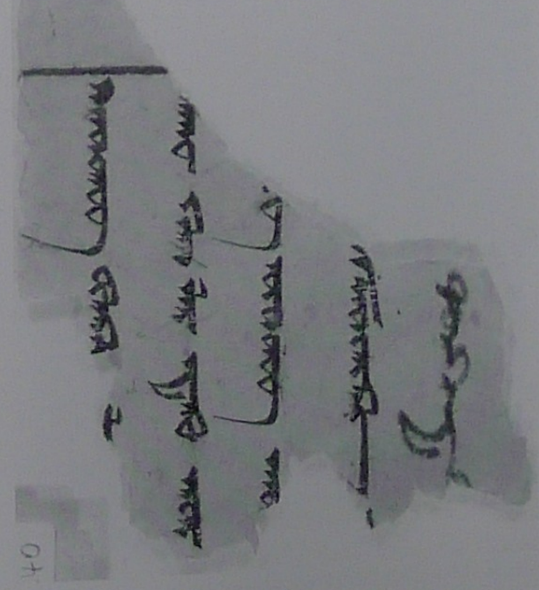


Abb. 37 U 4240 (T II T 651) C21-25

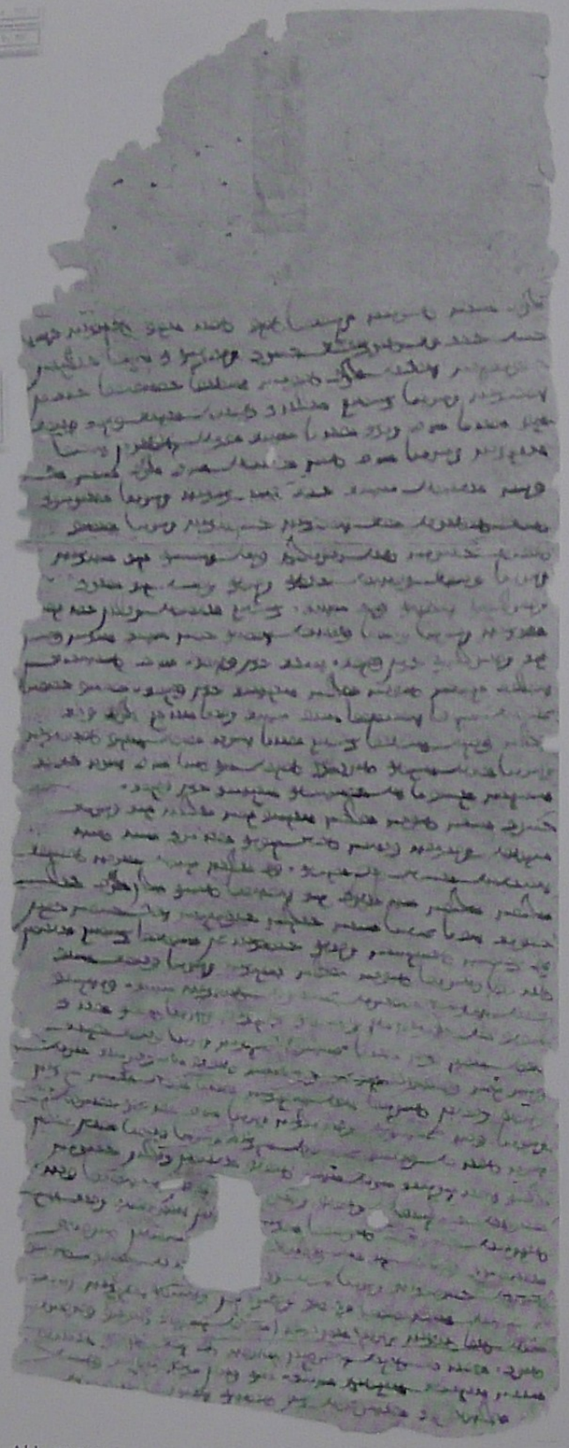


Abb. 38 Mainz 727 (T II D 85) verso D001-042

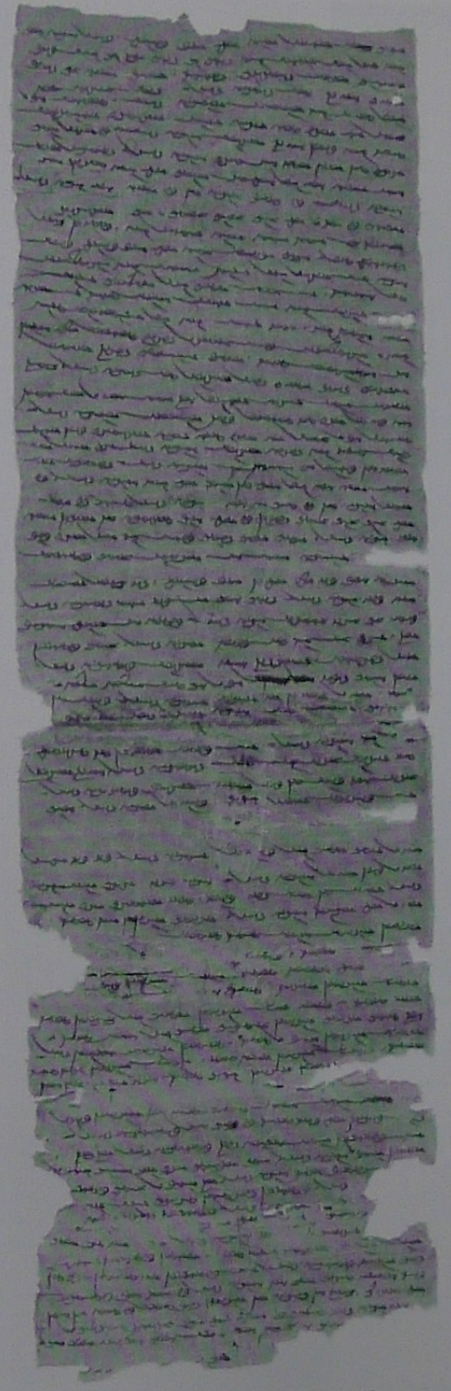


Abb. 39 Mainz 724 (T II Y 15) verso D043-113



Abb. 40 U 4831 (T I) D114-118

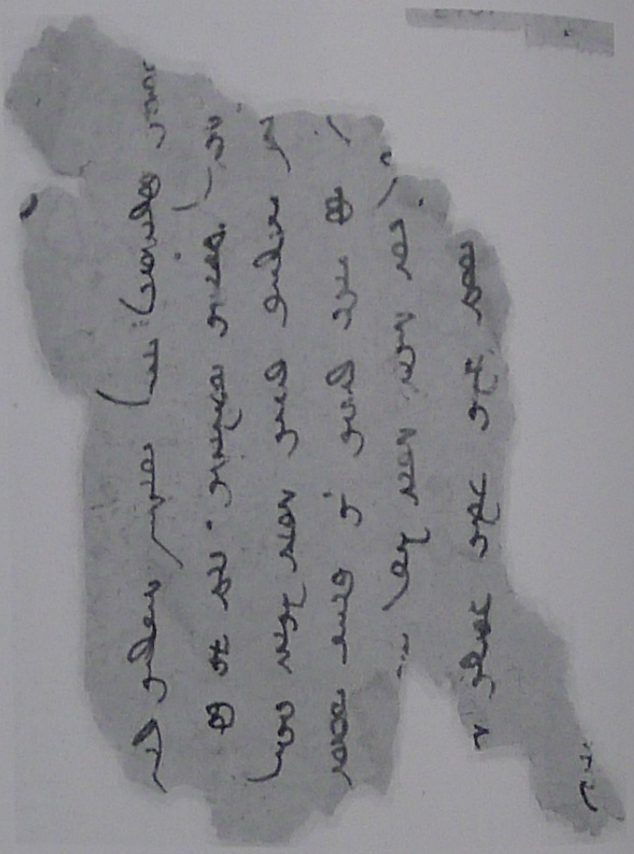


Abb. 41 Ch/U 7045 (T II T 3031) verso D119-125

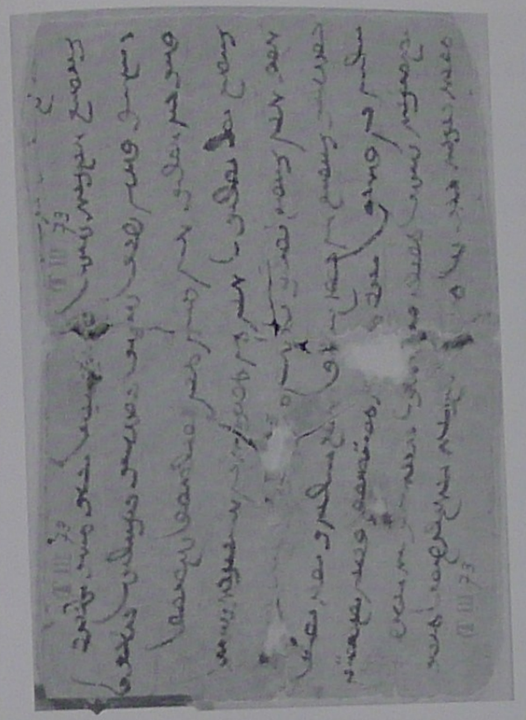


Abb. 42 U 5791 (T III 73) recto D126-135

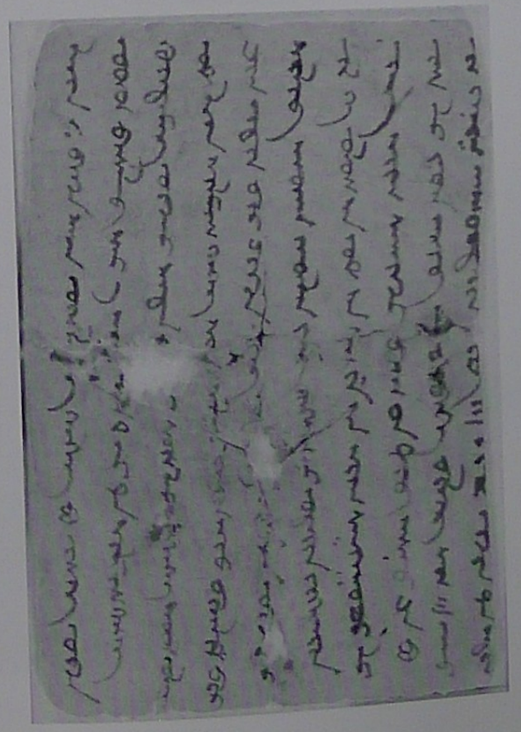


Abb. 43 U 5791 (T III 73) verso D136-143

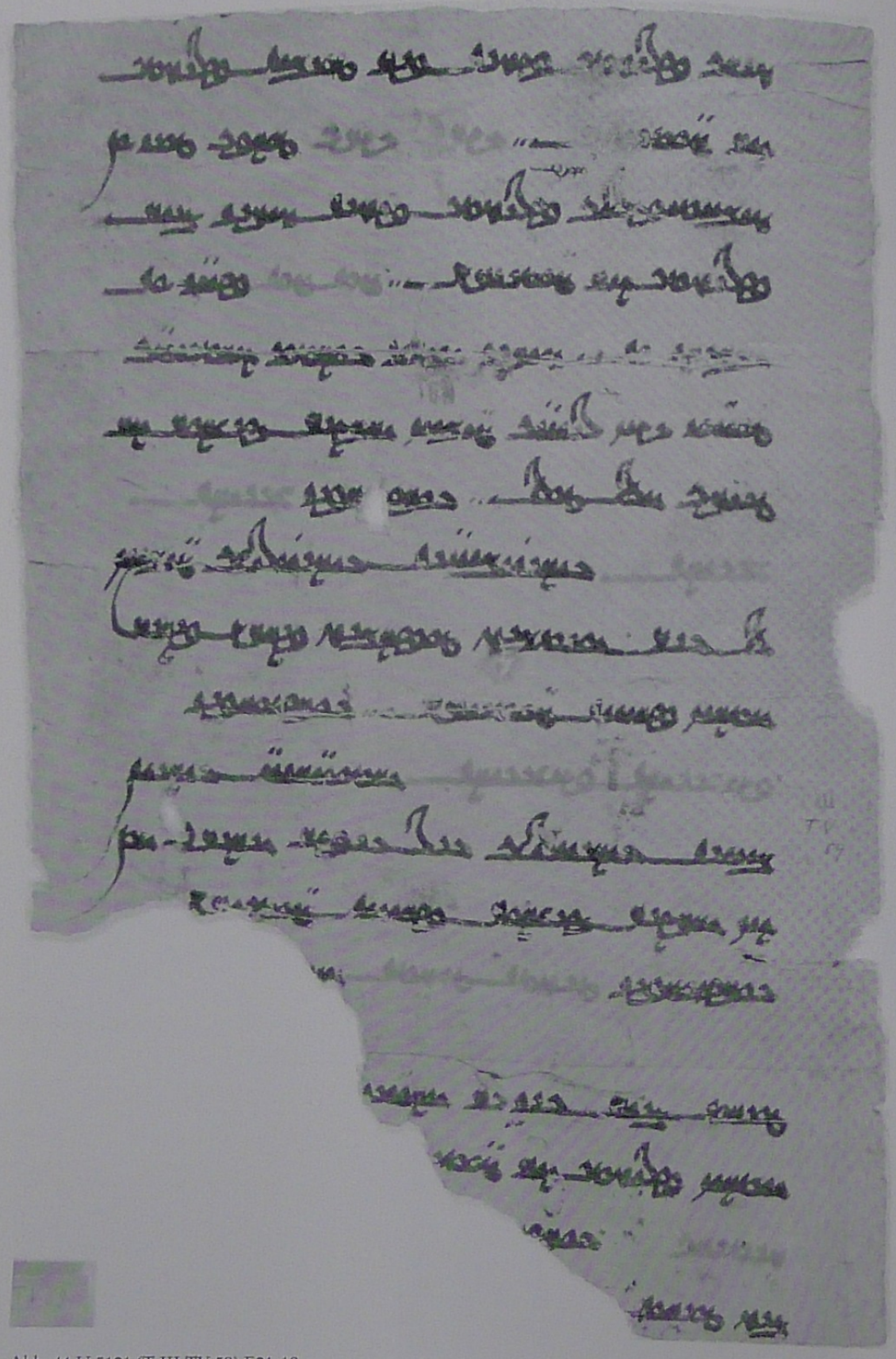


Abb. 44 U 5101 (T III TV 59) E01-18

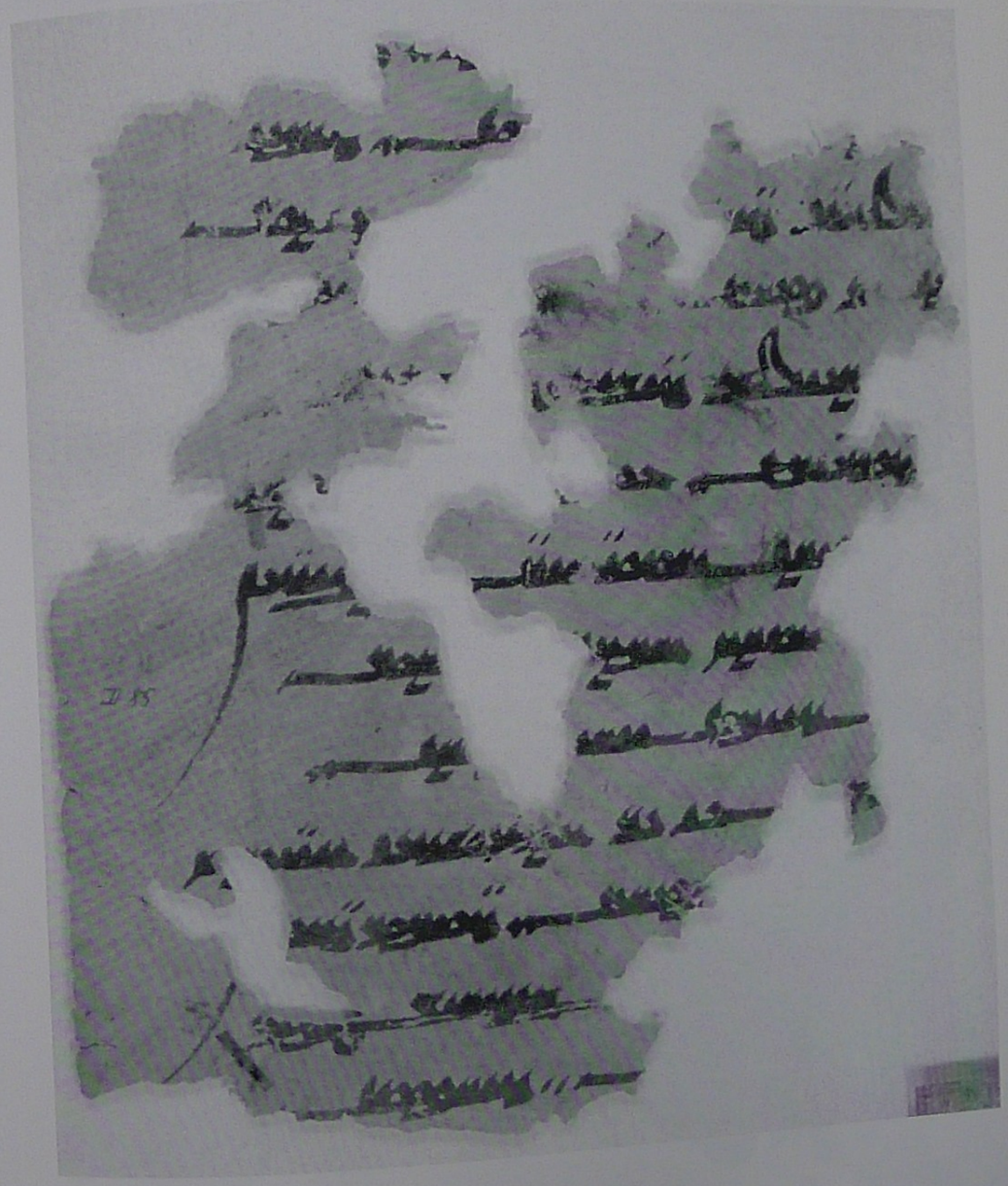


Abb. 45 U 4917 (T II D 85) E19-31

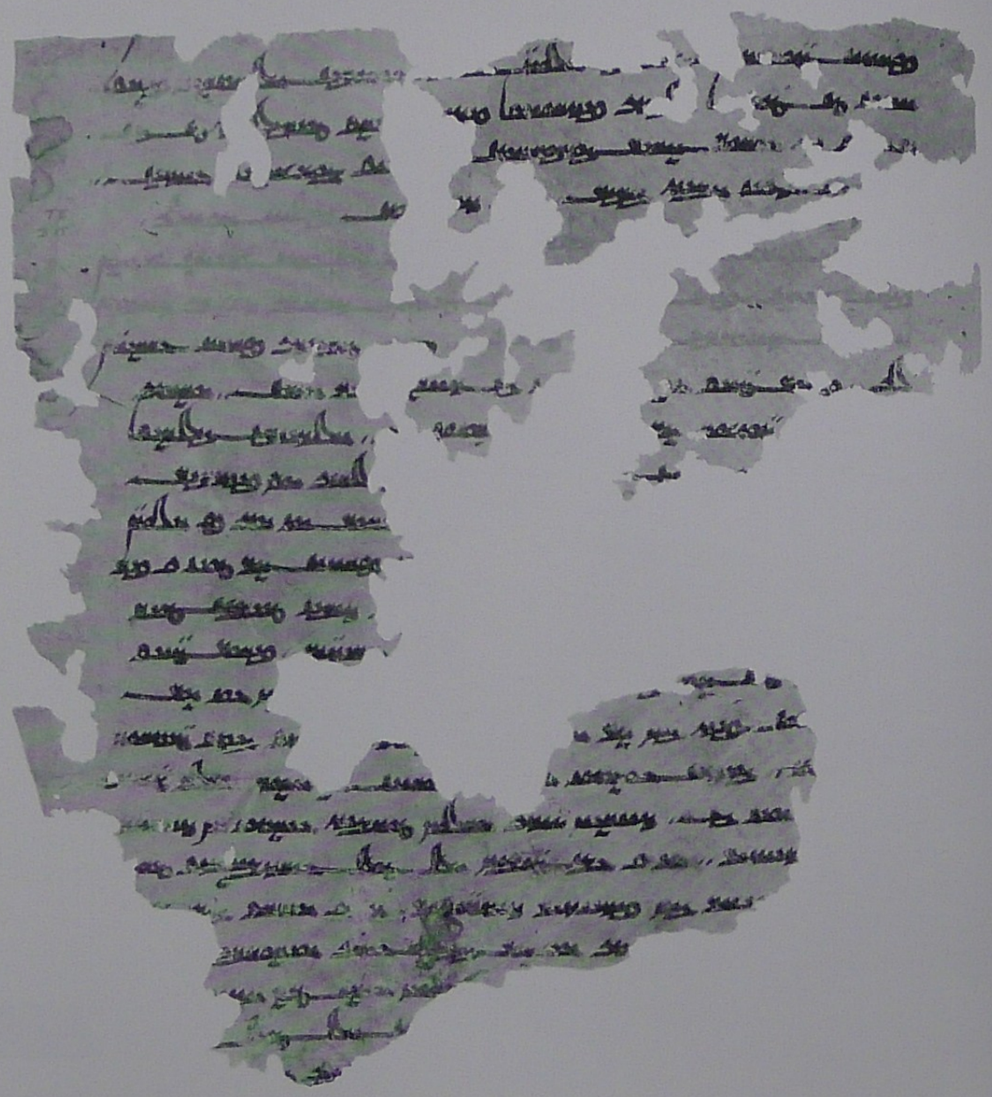


Abb. 46 U 3896 (T II D 85) + U 4919 (T II D 85) + U 4918 (T II D 85) recto E32-56

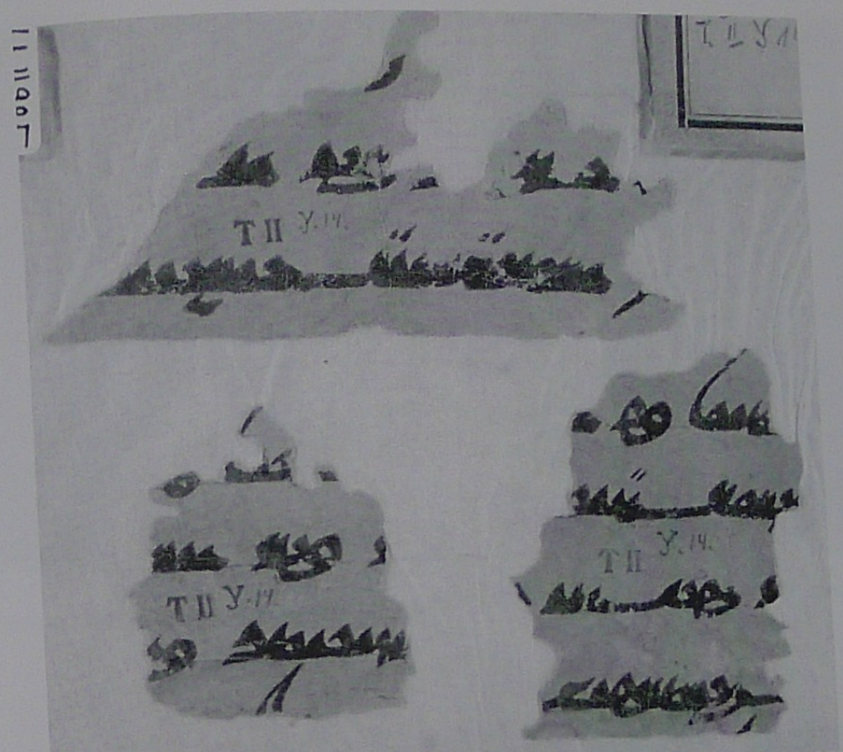


Abb. 47 U 4985a (T II Y 14) = E09-11; U 4985b (T II Y 14) E57-60; U 4985c (T II Y 14) E61-64



Abb. 48 U 4828 (T I) I recto F009-012



Abb. 49 U 4828 (T I) I verso F013-016



Abb. 50 U 4828 (T I) II recto F017-020



Abb. 51 U 4828 (T I) II verso F021-024



Abb. 52 U 4828 (T I) III recto F025-028



Abb. 53 U 4828 (T I) III verso F029-032



Abb. 54 U 4828 (T I) IV recto F033-036



Abb. 55 U 4828 (T I) IV verso F037-040

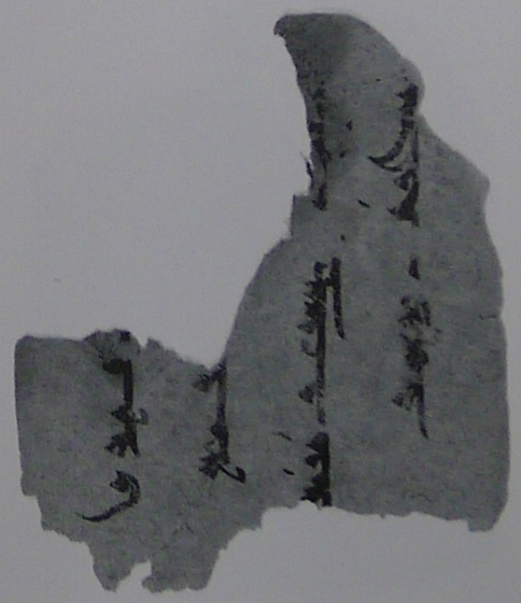


Abb. 56 U 4828 (T I) V recto F041-044



Abb. 57 U 4828 (T I) V verso F045-048



Abb. 58 U 4828 (T I) VI recto F049-052



Abb. 59 U 4828 (T I) VI verso F053-056

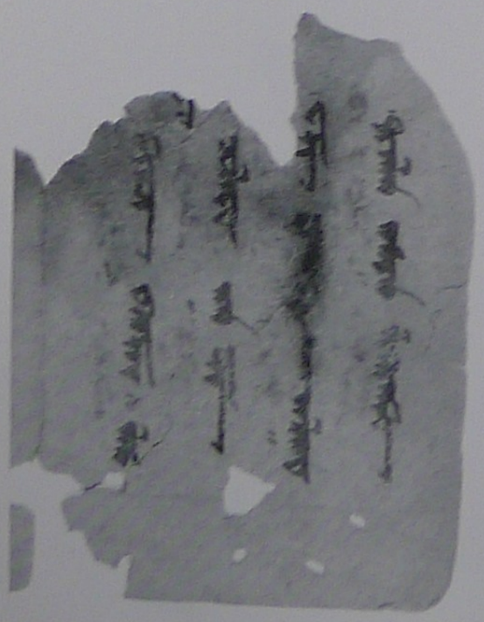


Abb. 60 U 4828 (T I) VII recto F057-060



Abb. 61 U 4828 (T I) VII verso F061-064

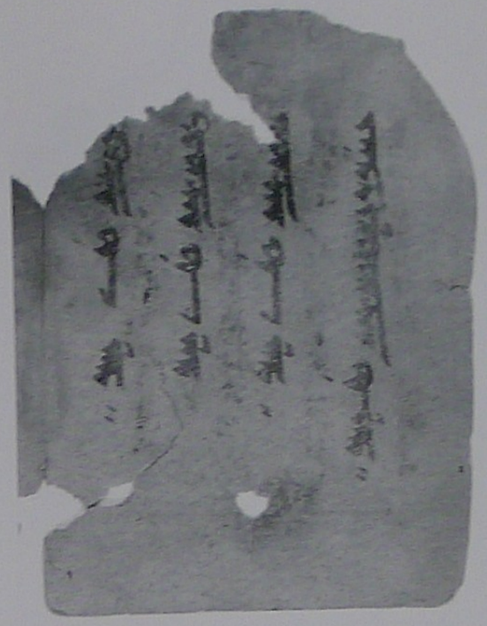


Abb. 62 U 4828 (T I) VIII recto F065-068

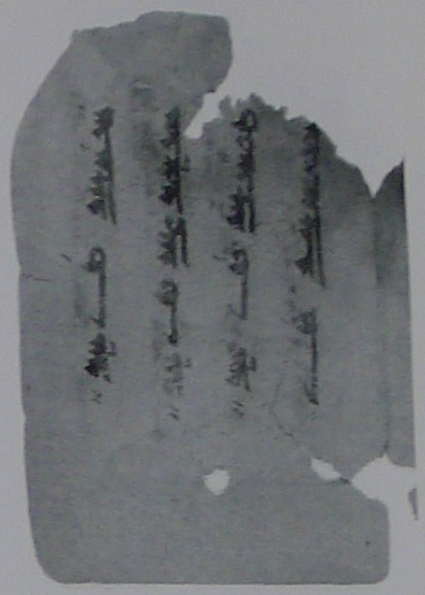


Abb. 63 U 4828 (T I) VIII verso F069-072



Abb. 64 U 4828 (T I) IX recto F073-076

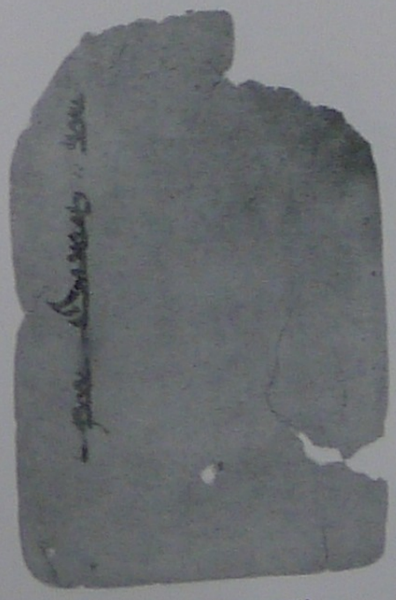


Abb. 65 U 4828 (T I) IX verso F077-080



Abb. 66 U 4828 (T I) X recto F081-084

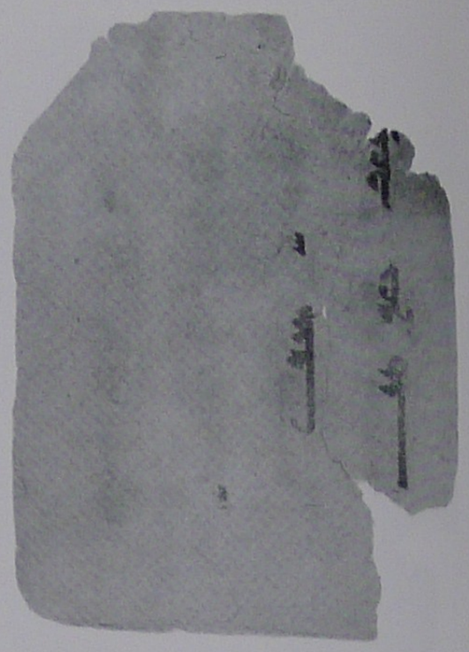


Abb. 67 U 4828 (T I) X verso F085-088

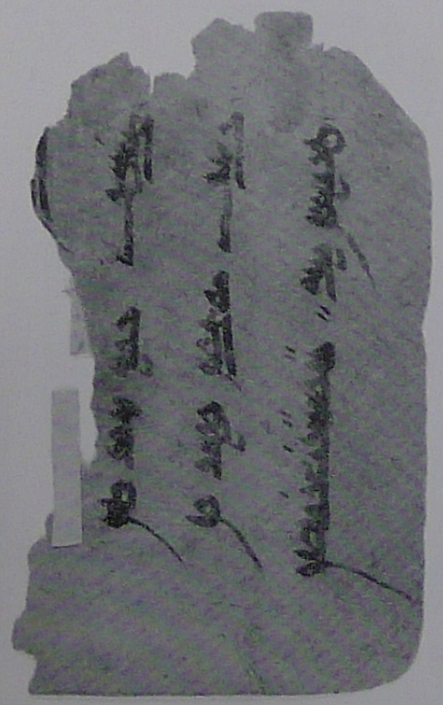


Abb. 68 U 4828 (T I) XI recto F089-092



Abb. 69 U 4828 (T I) XI verso F093-096

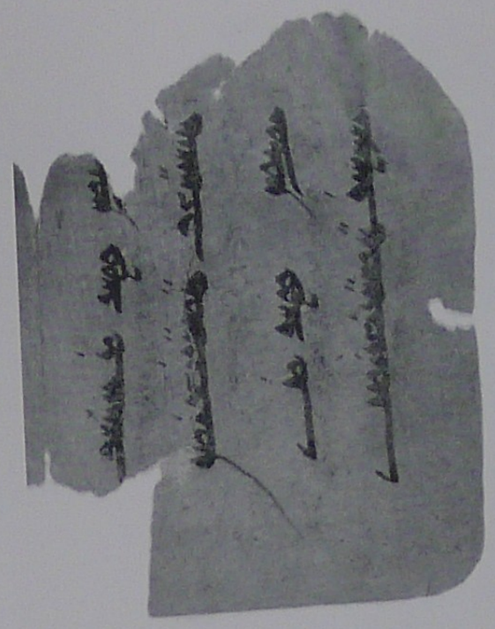


Abb. 70 U 4828 (T I) XII recto F097-100



Abb. 71 U 4828 (T I) XII verso F101-104



Abb. 72 U 4828 (T I) XIII recto F105-108

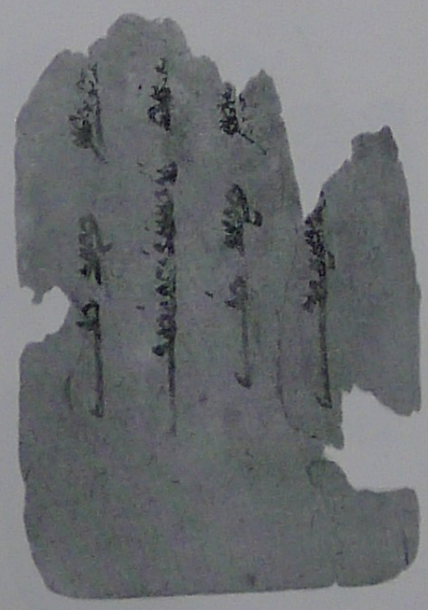


Abb. 73 U 4828 (T I) XIII verso F109-112



Abb. 74 U 4828 (T I) XIV recto F113-116



Abb. 75 U 4828 (T I) XIV verso F117-120

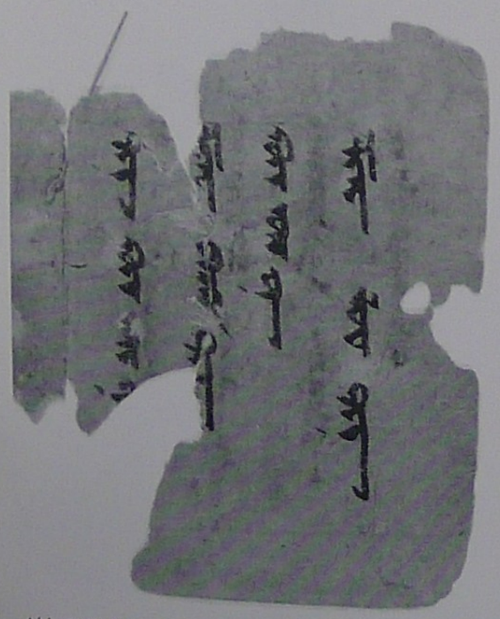


Abb. 76 U 4828 (T I) XV recto F121-124

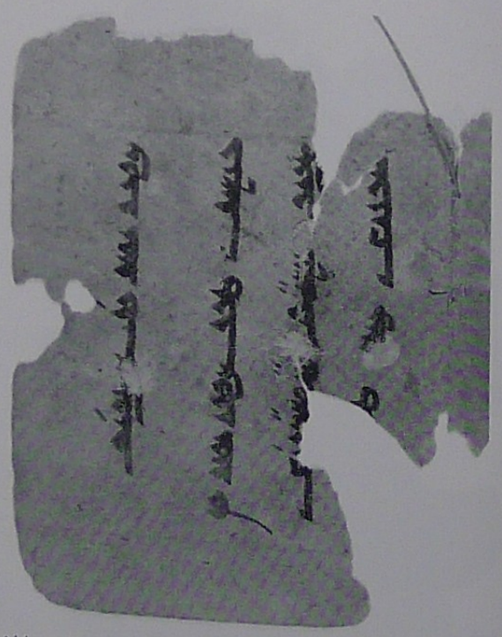


Abb. 77 U 4828 (T I) XV verso F125-128

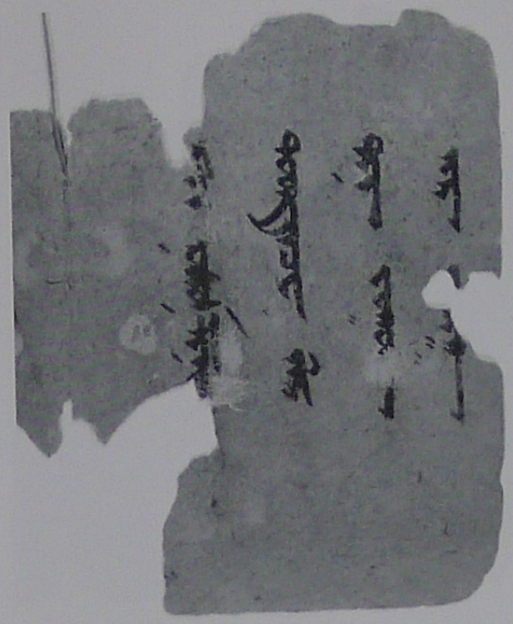


Abb. 78 U 4828 (T I) XVI recto F129-132

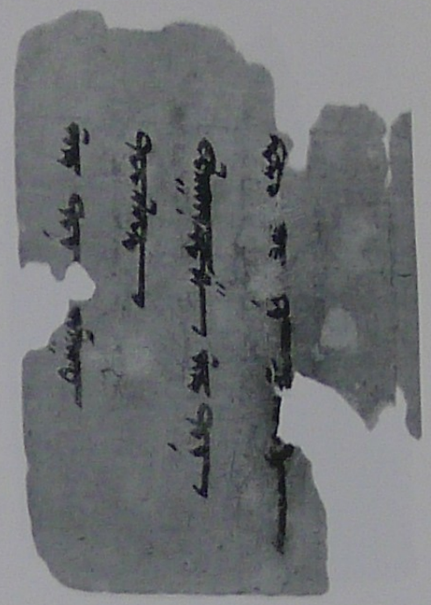


Abb. 79 U 4828 (T I) XVI verso F133-136

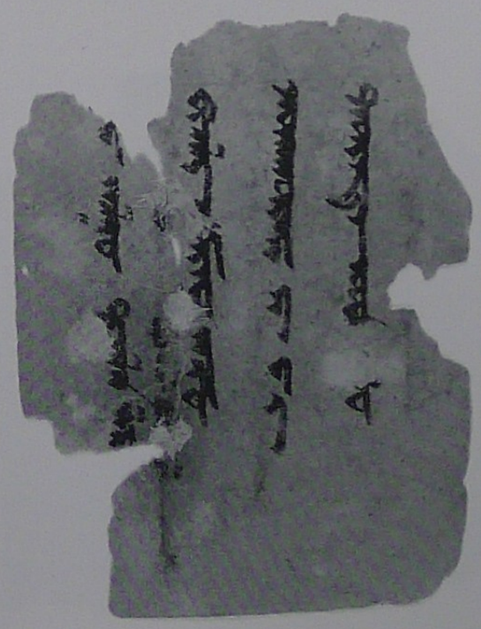


Abb. 80 U 4828 (T I) XVII recto F137-140



Abb. 81 U 4828 (T I) XVII verso F141-144



Abb. 82 U 4828 (T I) XVIII recto F145-148



Abb. 83 U 4828 (T I) XVIII verso F149-152

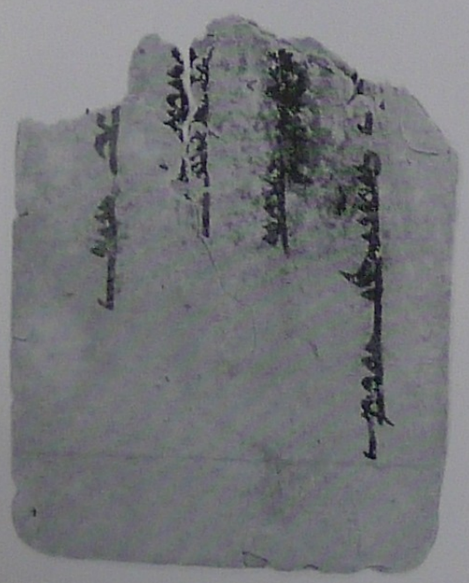


Abb. 84 U 4828 (T I) XIX recto F153-156

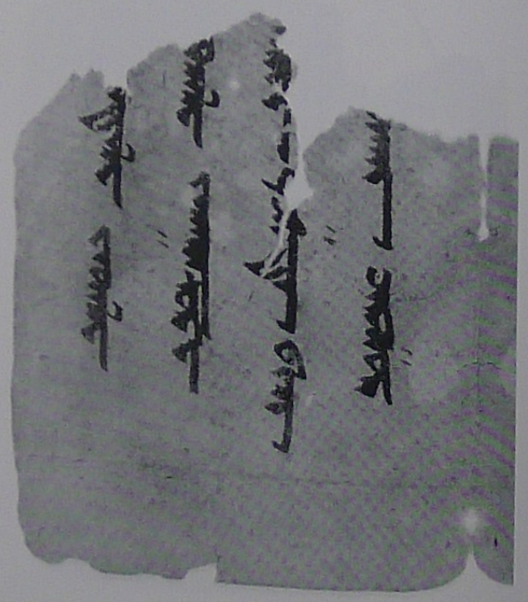


Abb. 85 U 4828 (T I) XIX verso F157-160

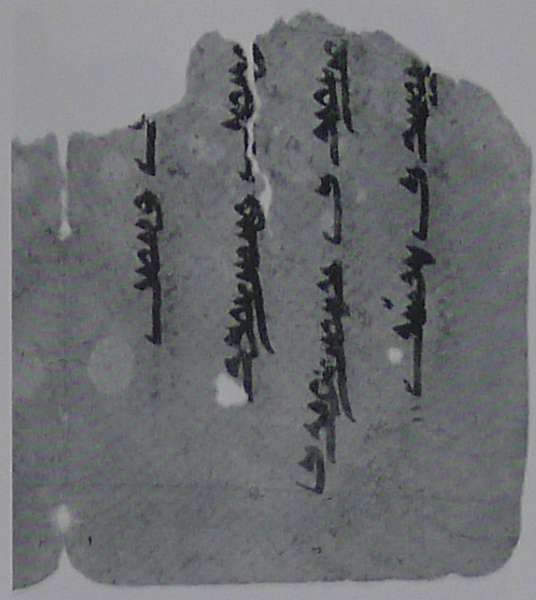


Abb. 86 U 4828 (T I) XX recto F161-164

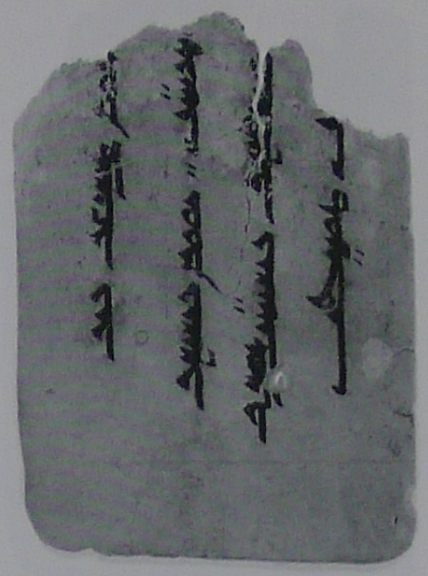


Abb. 87 U 4828 (T I) XX verso F165-168



Abb. 88 U 4828 (T I) XXI recto F169-172



Abb. 89 U 4828 (T I) XXI verso F173-176



Abb. 90 U 4828 (T I) XXII recto F177-180



Abb. 91 U 4828 (T I) XXII verso F181-184



Abb. 92 U 4828 (T I) XXIII recto F185-188

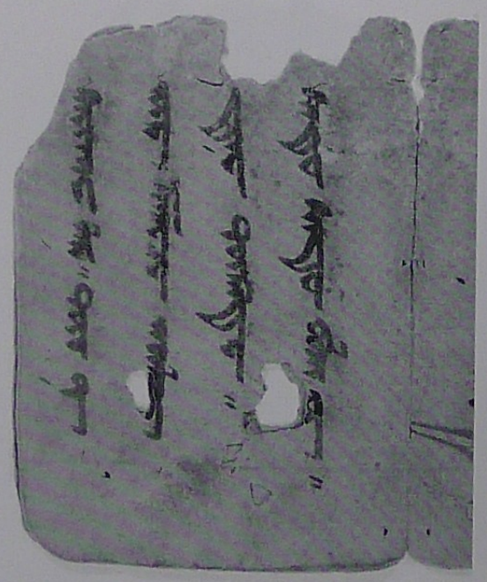


Abb. 93 U 4828 (T I) XXIII verso F189-192



Abb. 94 U 4828 (T I) XXIV recto F193-196

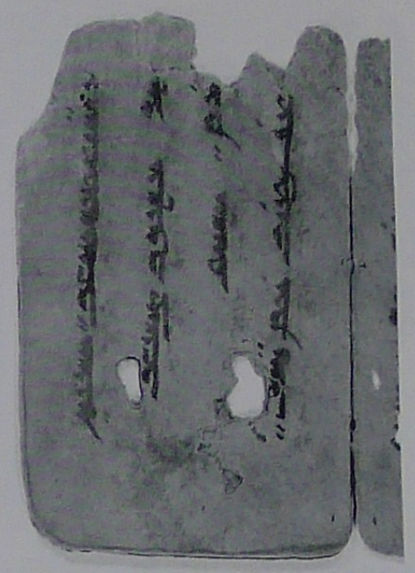


Abb. 95 U 4828 (T I) XXIV verso F197-200

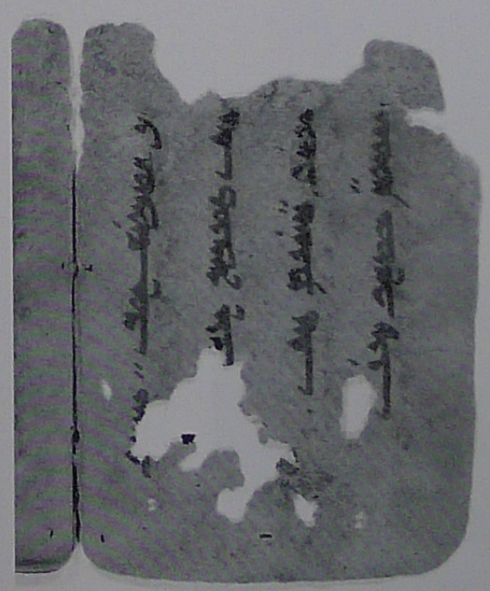


Abb. 96 U 4828 (T I) XXV recto F201-204

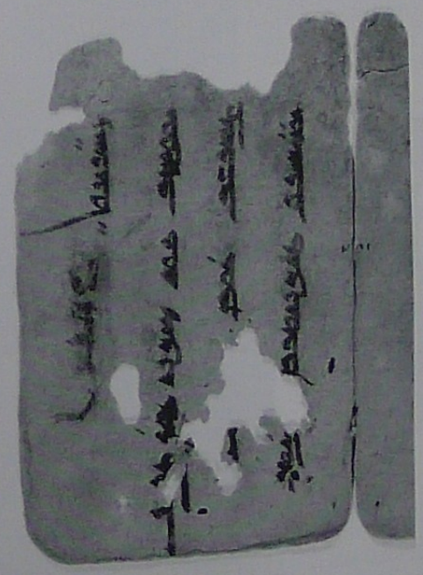


Abb. 97 U 4828 (T I) XXV verso F205-208

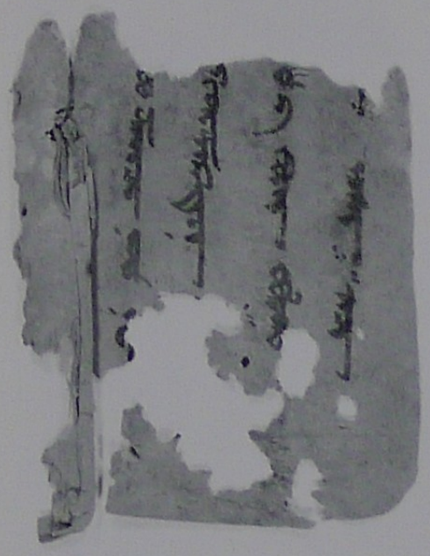


Abb. 98 U 4828 (T I) XXVI recto F209-212



Abb. 99 U 4828 (T I) XXVI verso F213-216

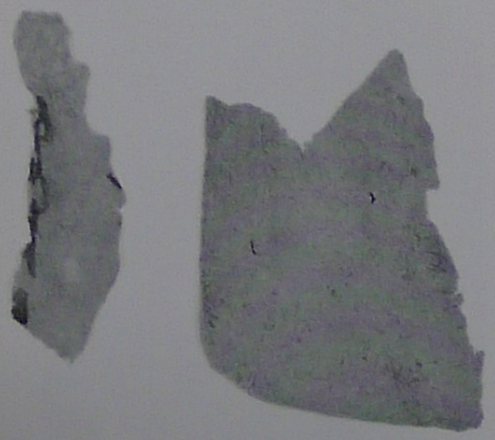


Abb. 100 U 4828 (T I) XXVII recto F217



Abb. 101 U 4828 (T I) XXVII verso



Abb. 102 U 2644 (T II D) recto = F093-098

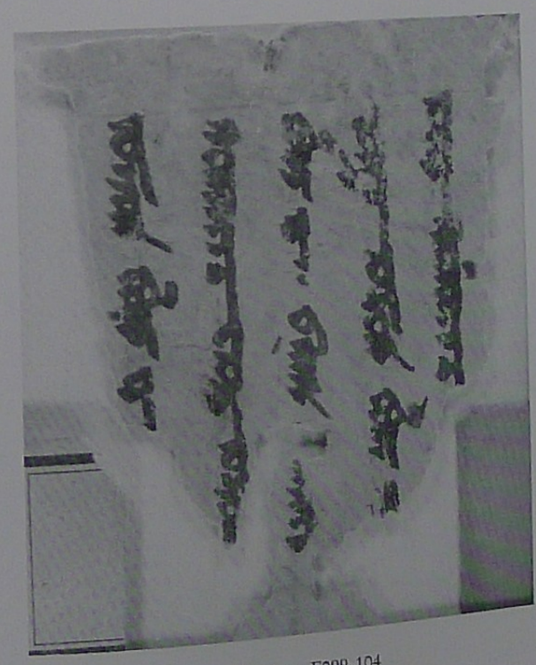


Abb. 103 U 2644 (T II D) verso = F099-104

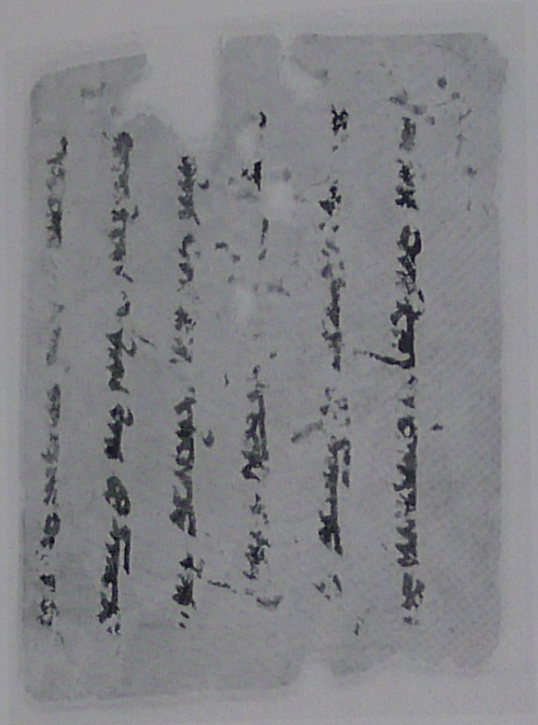


Abb. 104 U 2789 (T II Y 18.500) recto F218-223

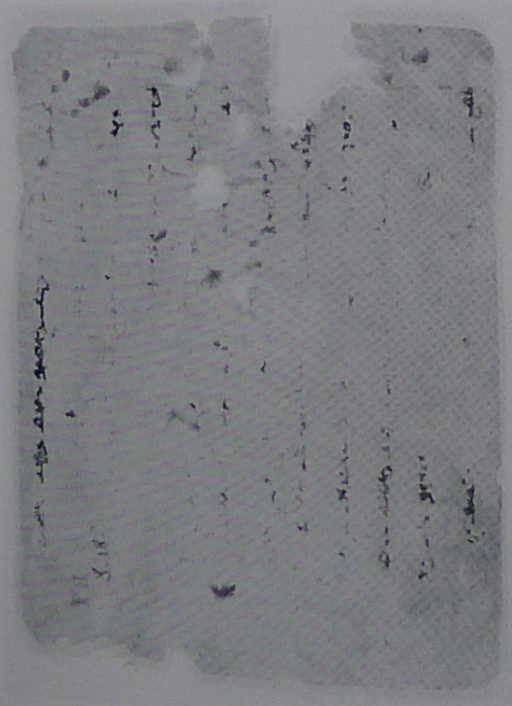


Abb. 105 U 2789 (T II Y 18,500) verso F224-235

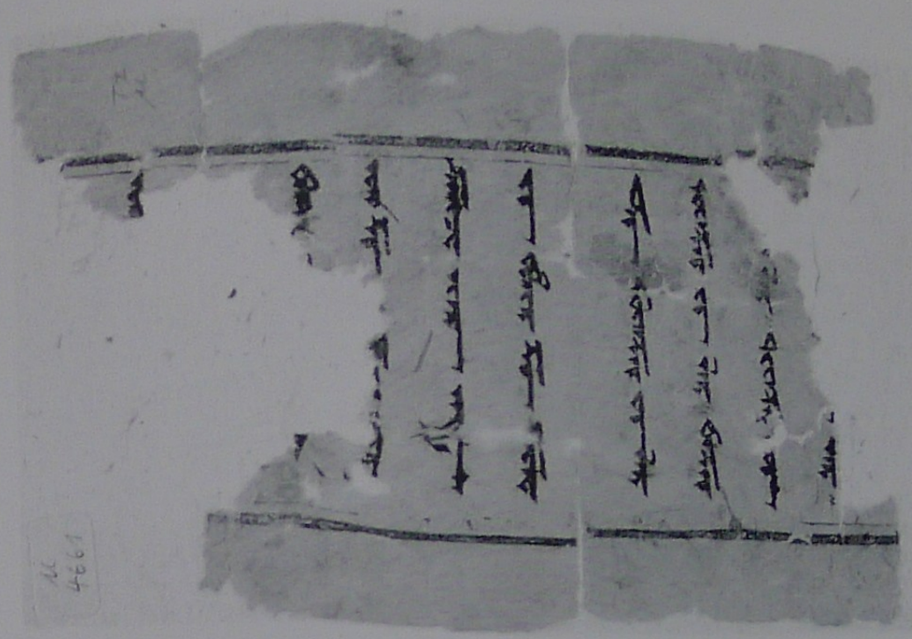


Abb. 106 U 4661 (T I μ) = F056-065

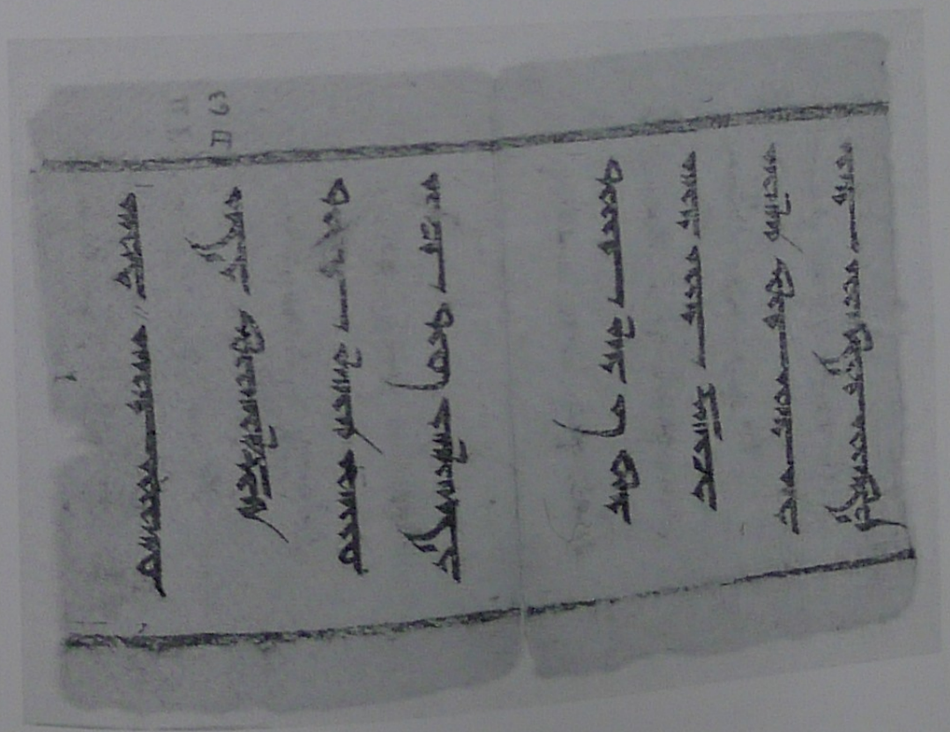


Abb. 107 U 4157 (T II D 63) = F019-027

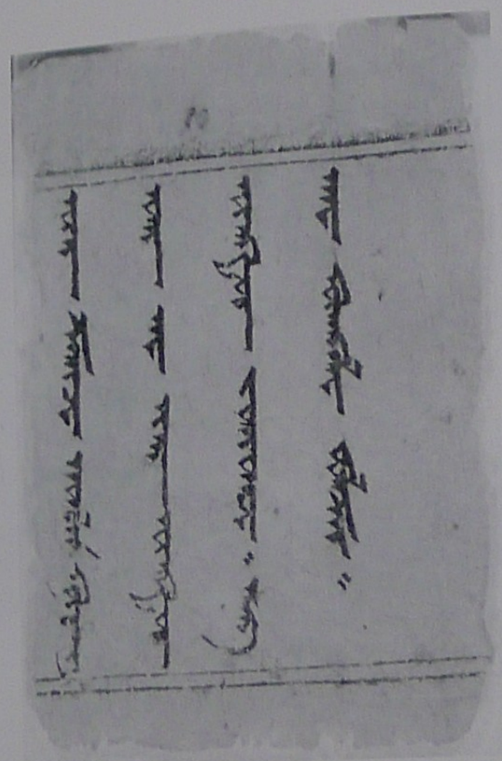


Abb. 108 U 4231 (T II T 641) = F025-029

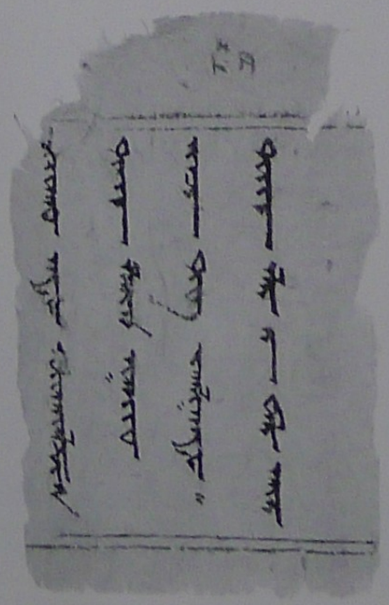
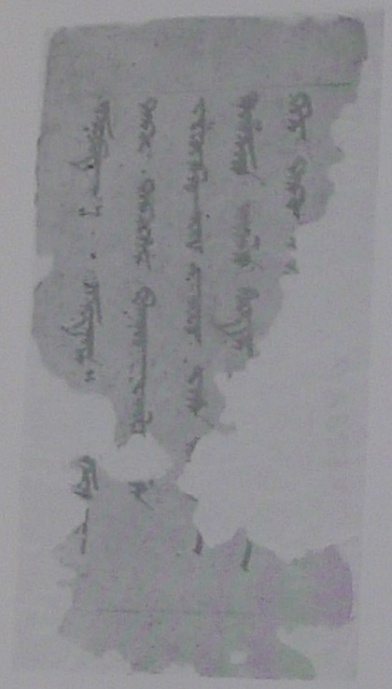


Abb. 109 U 4822 (T I D) = F019-024



Abb. 110 U 4829b G Frontispiz

Abb. 111 U 4829a (T III M 208) G001-005



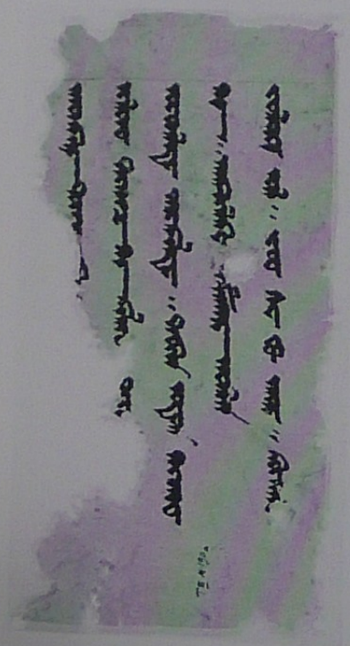


Abb. 112 U 5080 (T III M 190a) G006-010

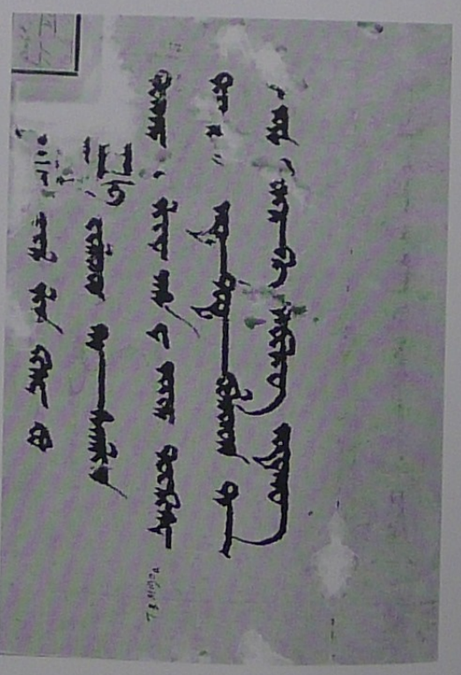


Abb. 113 U 5079 (T III M 190a) G011-015

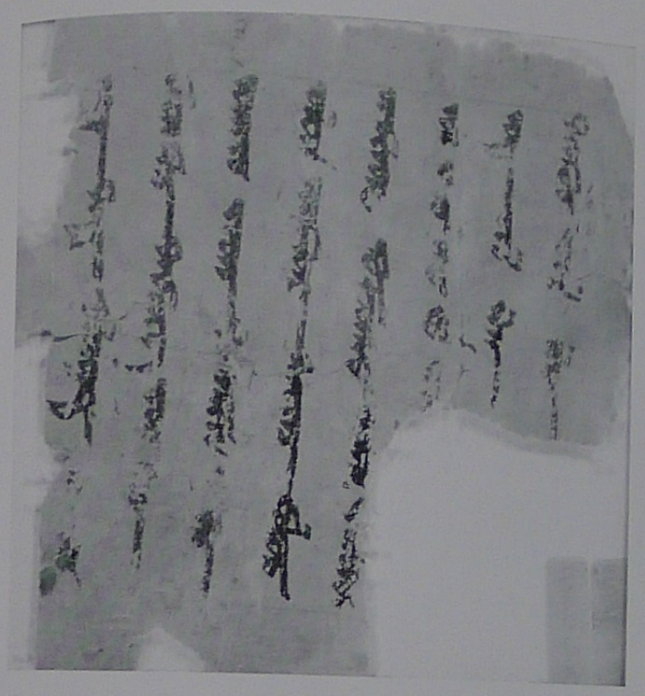


Abb. 114 U 3208 (T III M 120) + U 3229 (T III M 123) recto = G016-022

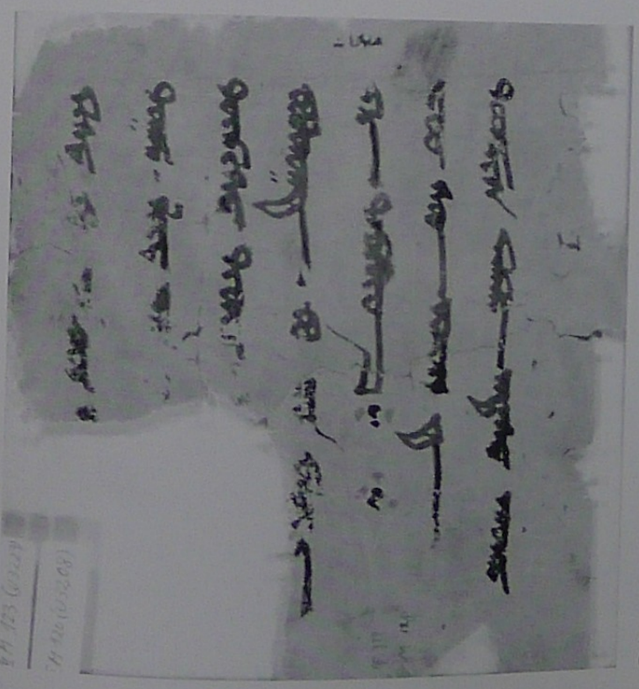


Abb. 115 U 3208 (T III M 120) + U 3229 (T III M 123) verso = G023-029

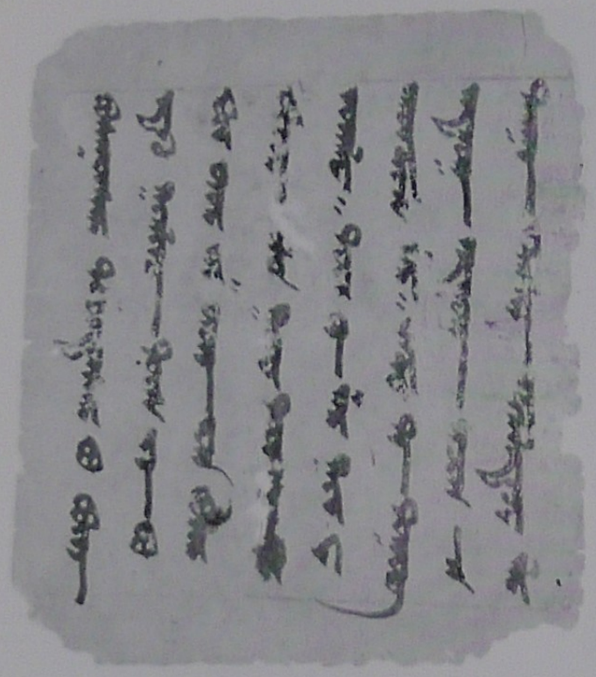


Abb. 116 U 3236 (T III M 127) recto
G169-176

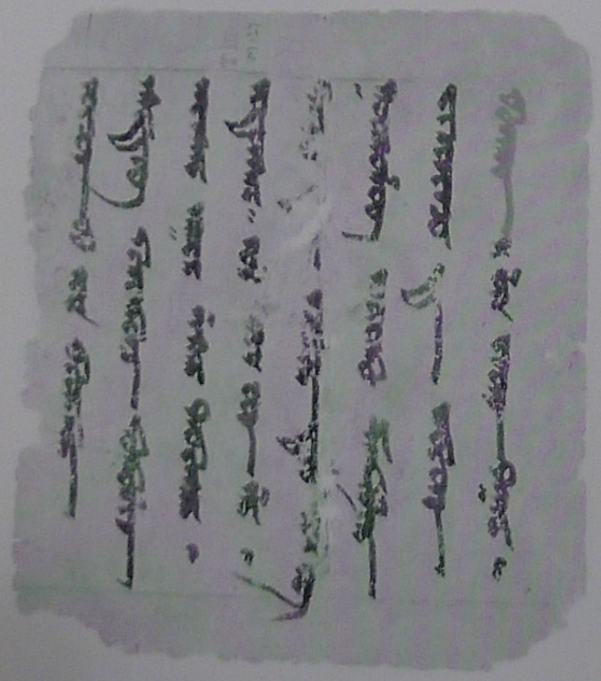


Abb. 117 U 3236 (T III M 127) verso
G177-184

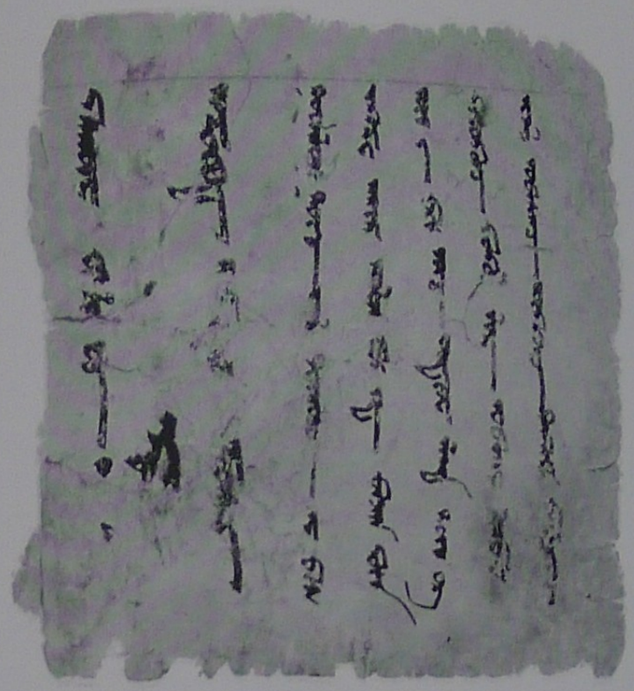


Abb. 118 U 1919 (T III M 131) recto
G321-328

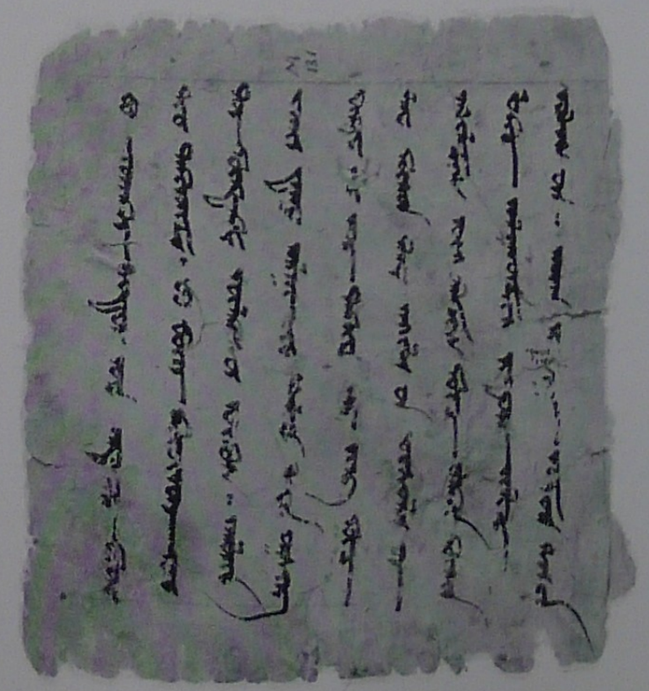


Abb. 119 U 1919 (T III M 131) verso
G329-336

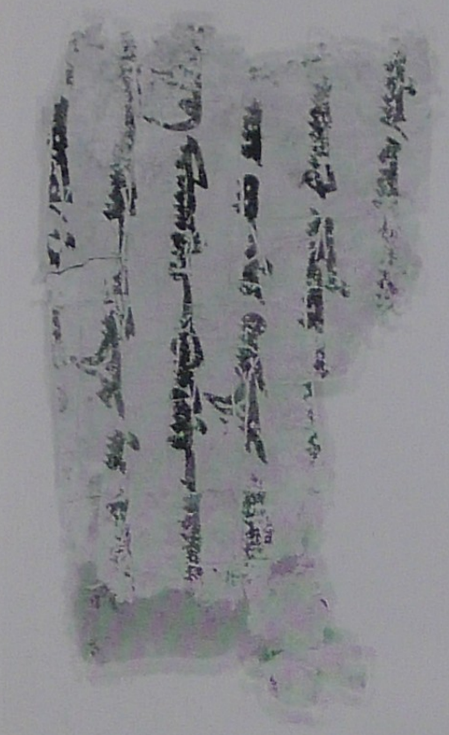


Abb. 120 U 5139 = G174-184



Abb. 121 U 3859 (T III M 128) recto G014-015



Abb. 122 U 3859 (T III M 128) verso

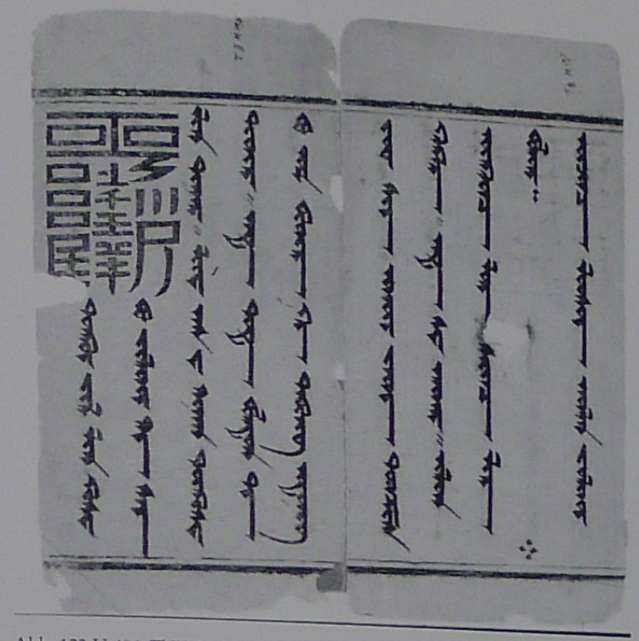


Abb. 123 U 496 (T III M 190)-1 G022-032

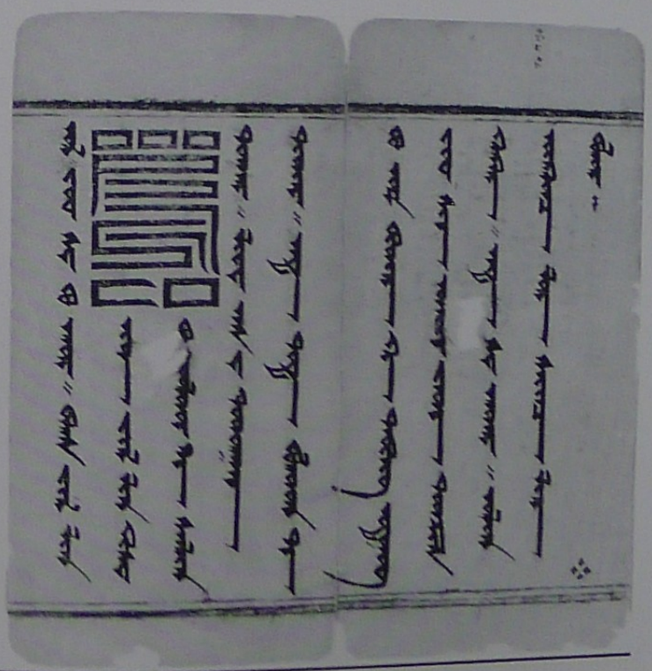


Abb. 124 U 496 (T III M 190)-2 G033-042

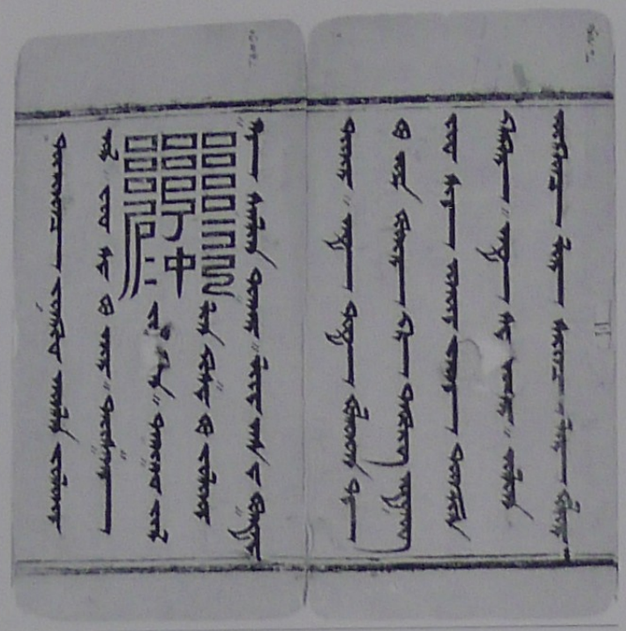


Abb. 125 U 496 (T III M 190)-3 G043-052

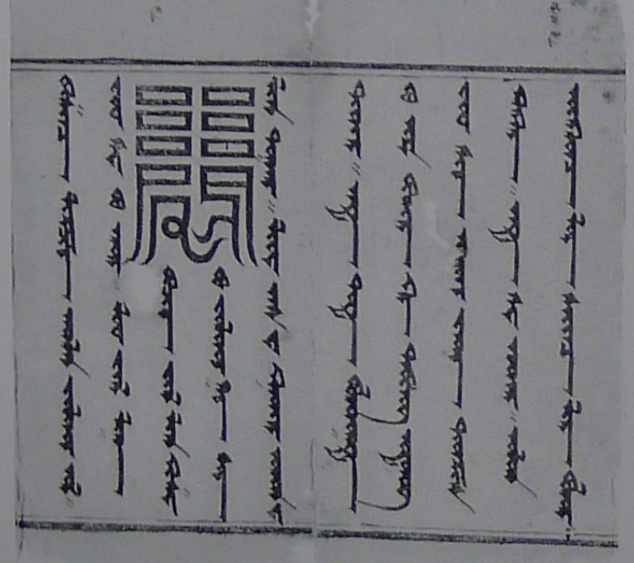


Abb. 126 U 496 (T III M 190)-4 G053-062

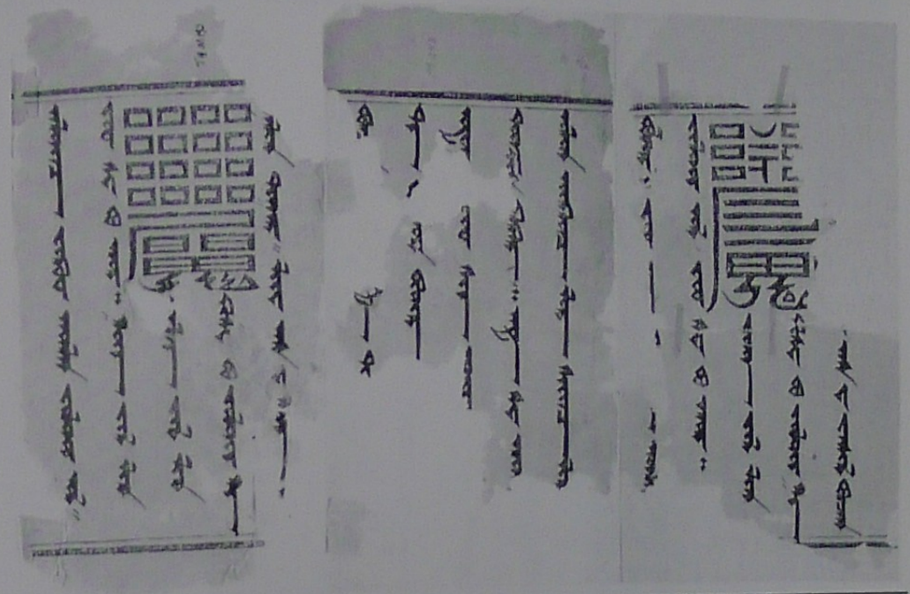


Abb. 127 U 496 (T III M 190)-5 G063-077



Abb. 128 U 4256 (T III 20.500) = G094-098

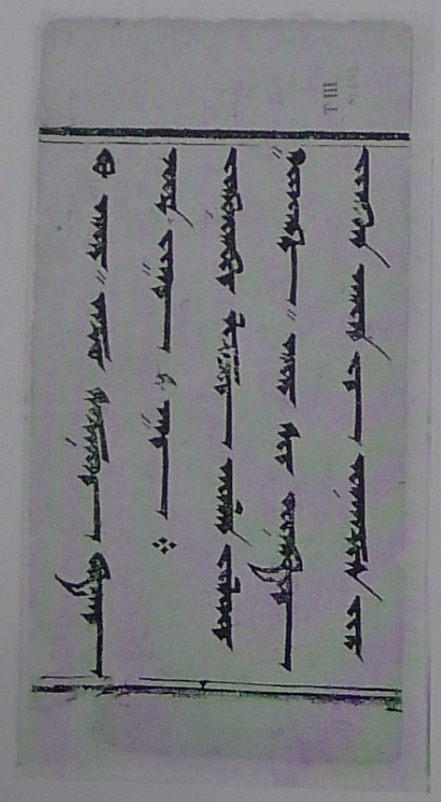


Abb. 129 U 4295 (T III M 243) G114–118

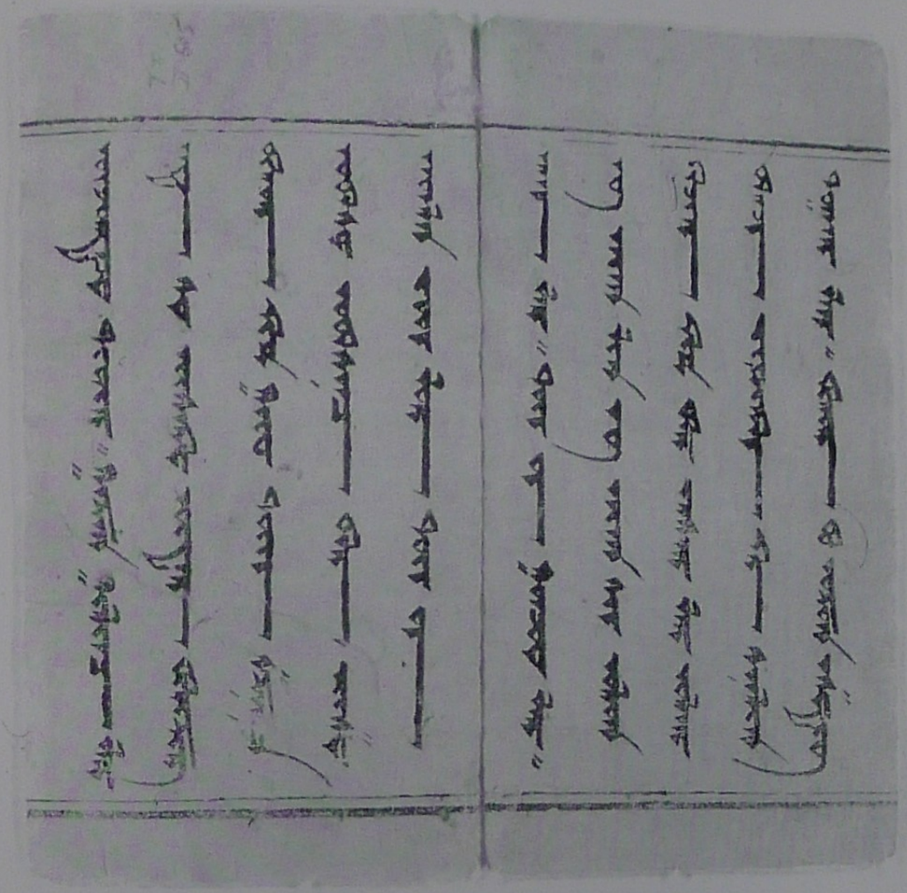


Abb. 130 U 4089 (T I D 605) = G153-163

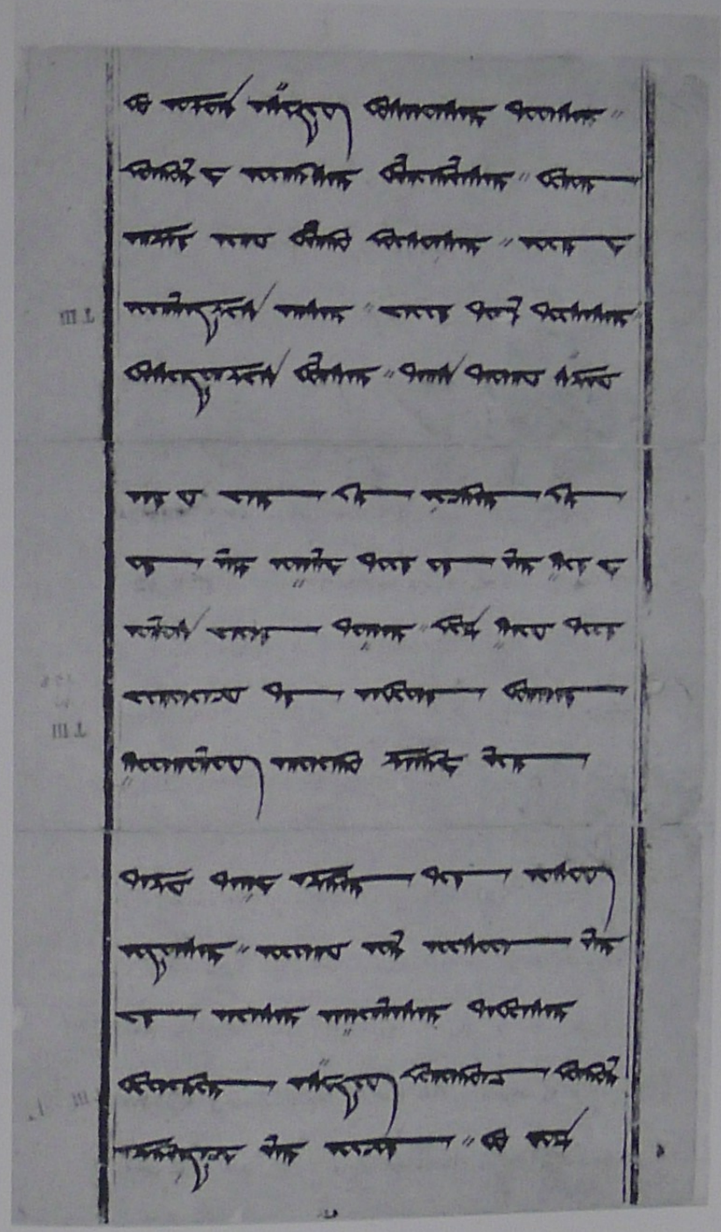


Abb. 131 U 4738 (T III M 238) G176-191

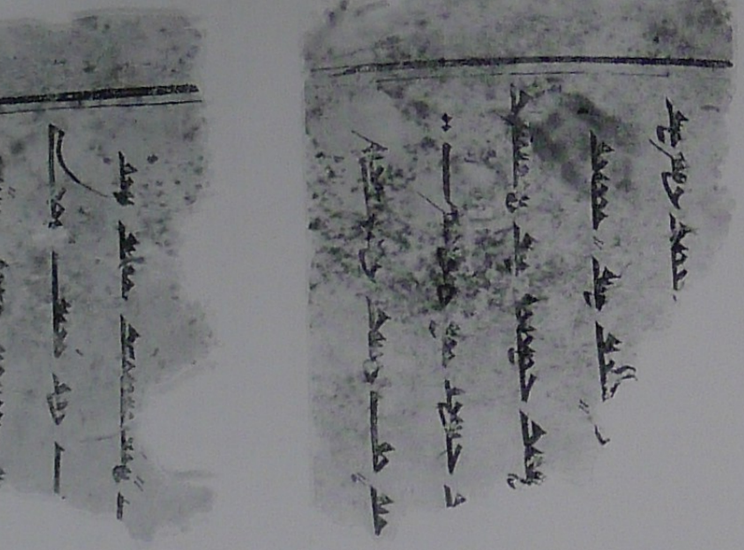


Abb. 133 U 4491 = G289-293

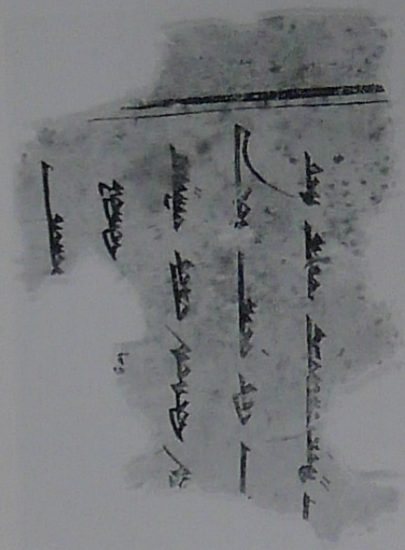


Abb. 134 U 4432 = G294-298

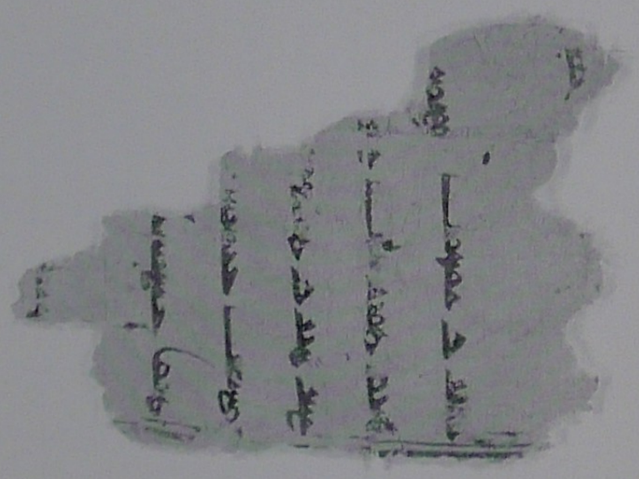


Abb. 132 U 4216 (T II T 622) = G252-258

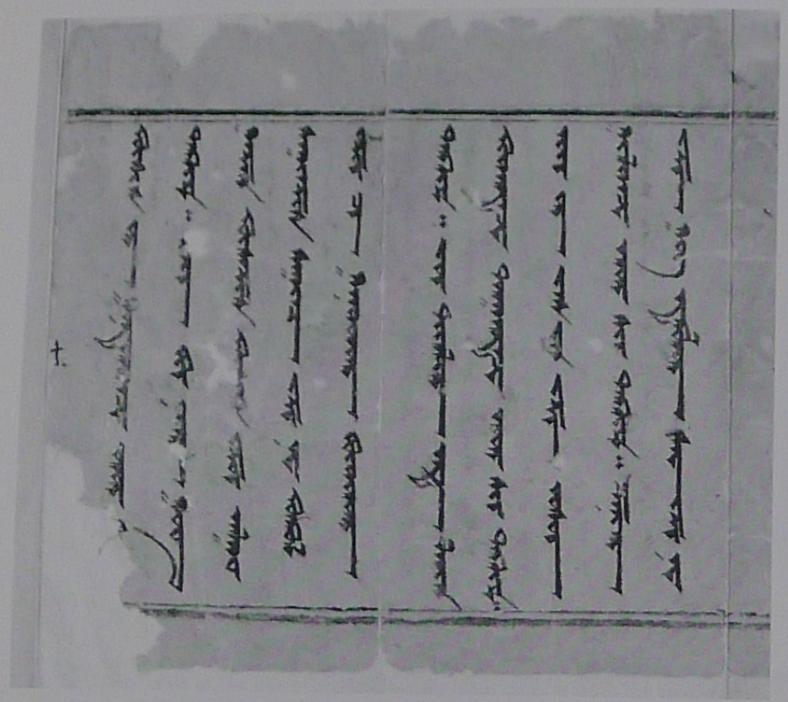


Abb. 135 U 4740 (T III M 143)-1
G294-303

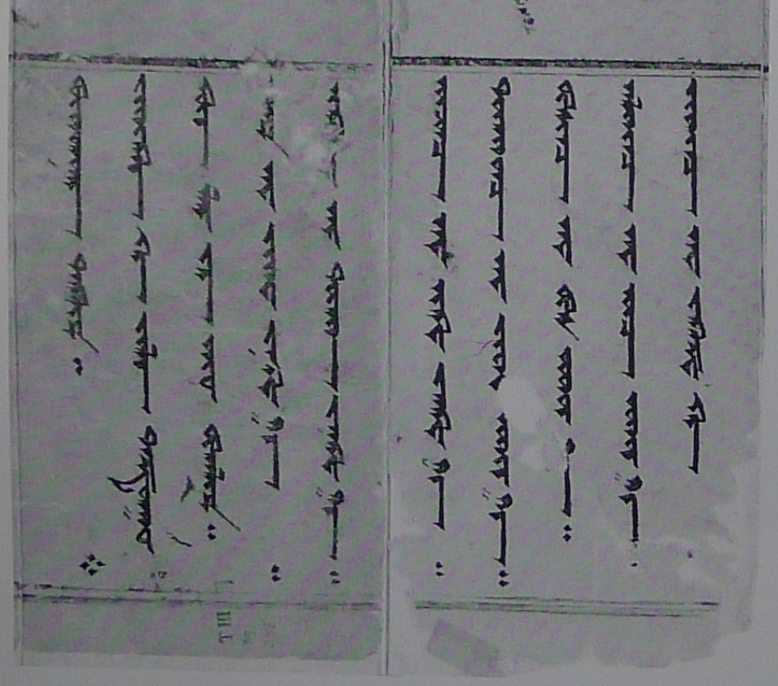


Abb. 136 U 4740 (T III M 143)-2
G304-313

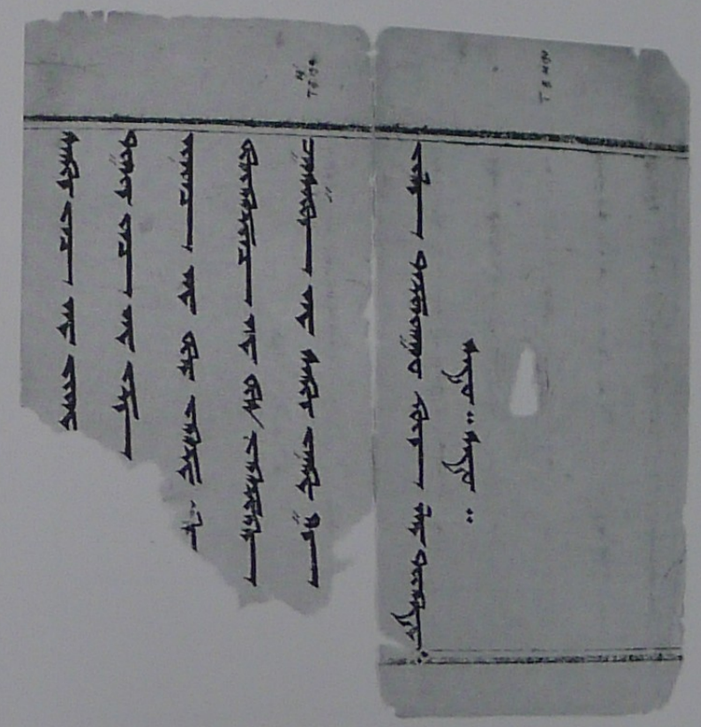


Abb. 137 U 4740 (T III M 143)-3 G314-320

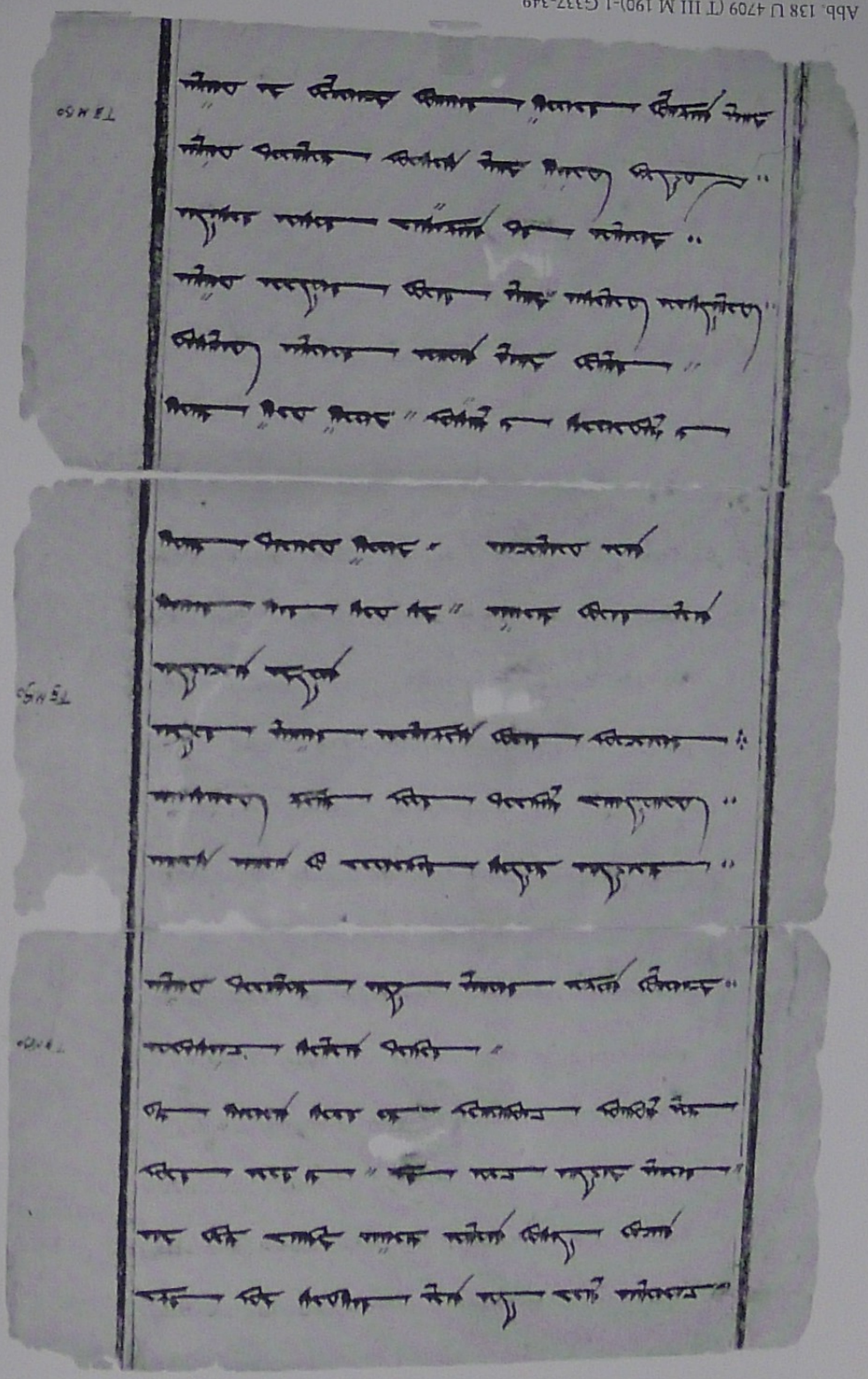


Abb. 138 U 4709 (T III M 190)-1 G337-349

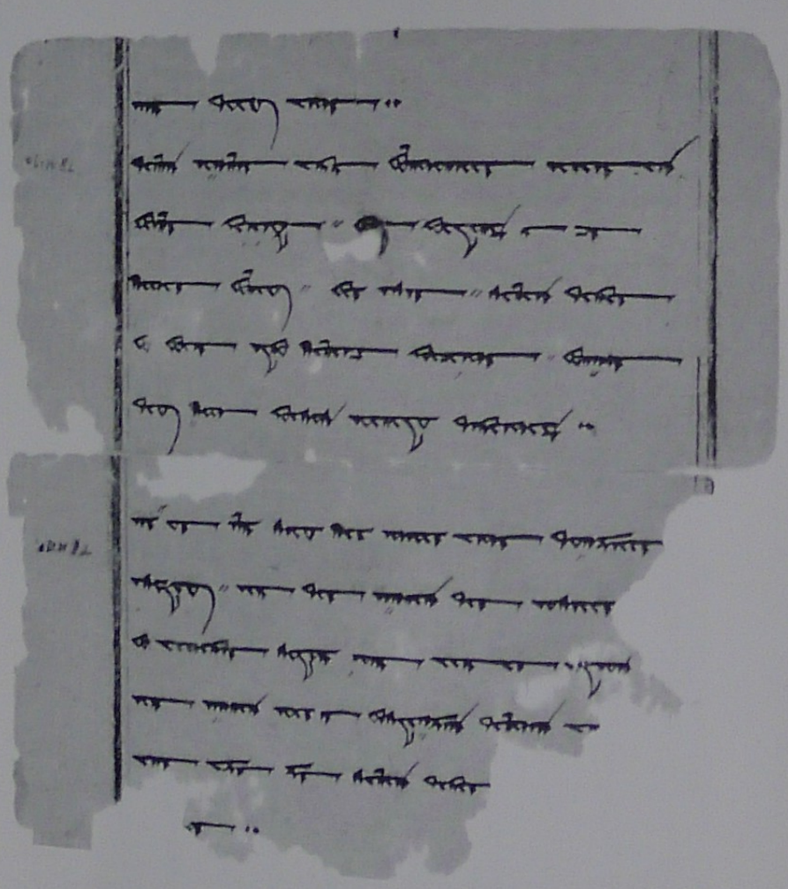


Abb. 139 U 4709 (T III M 190)-2 G349-354

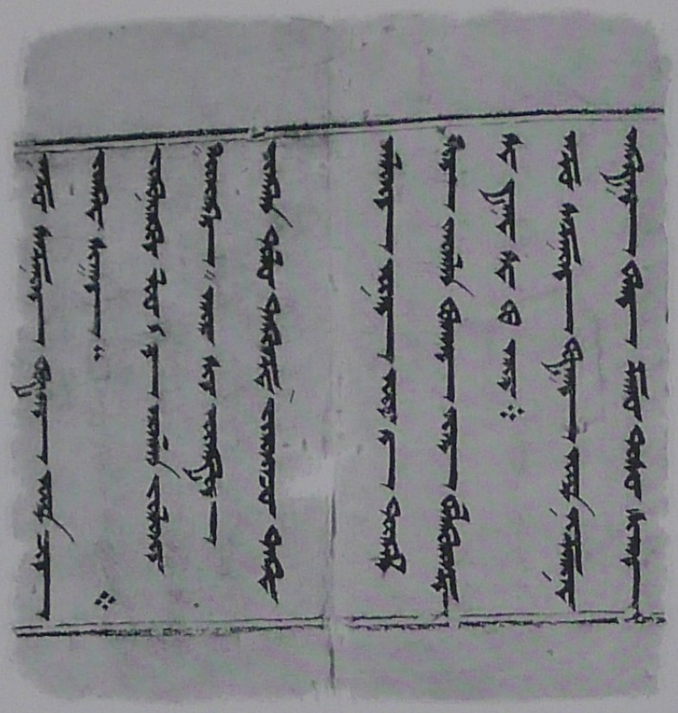


Abb. 140 U 4431 G099-108

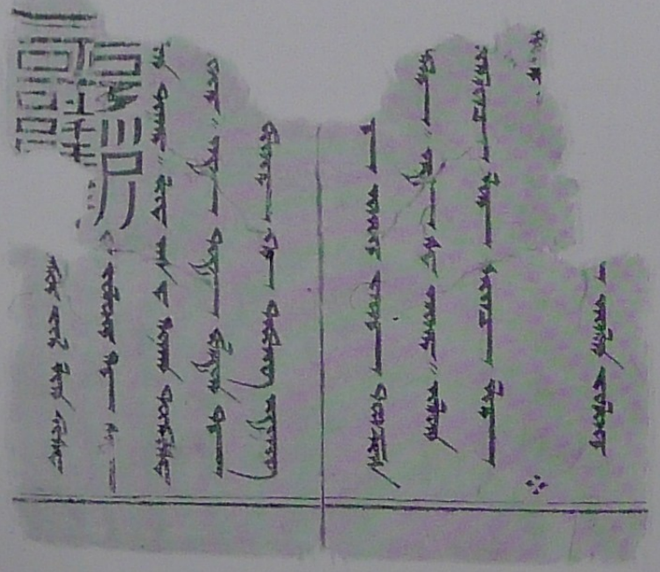


Abb. 141 U 4440 = G022-032

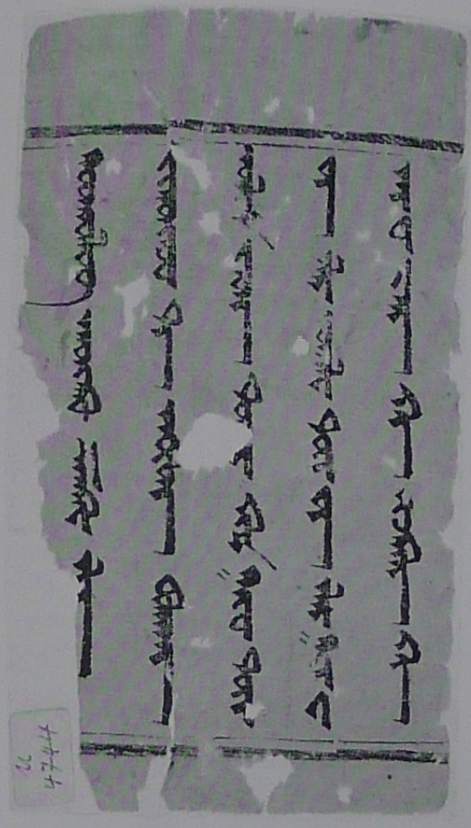


Abb. 142 U 4744 (TM 8) = G182-186

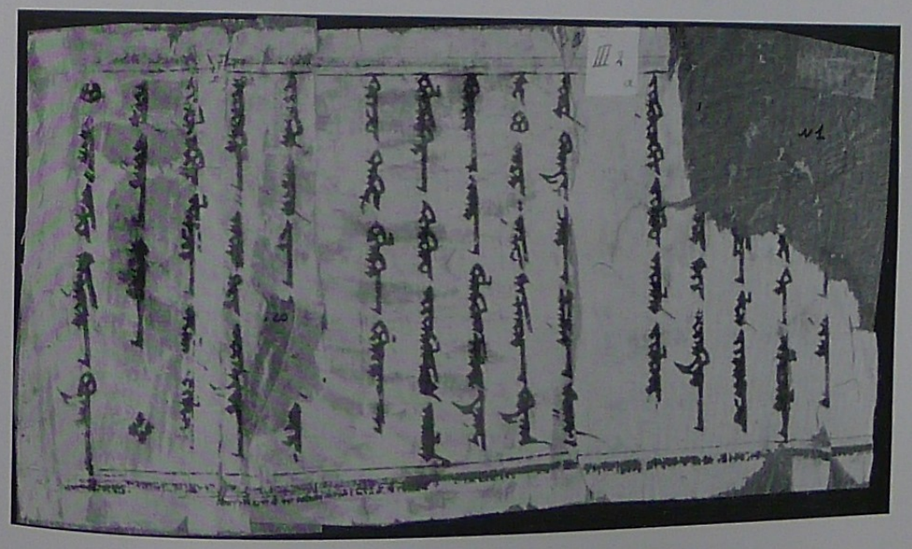


Abb. 143 SI Kr. III 2/1 = G114-128

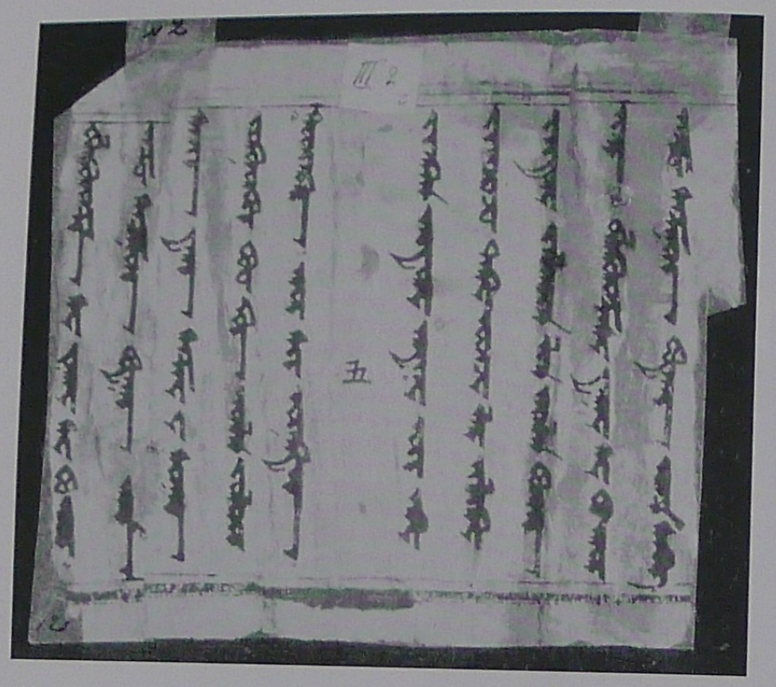


Abb. 144 SI Kr. III 2/2 = G129-138

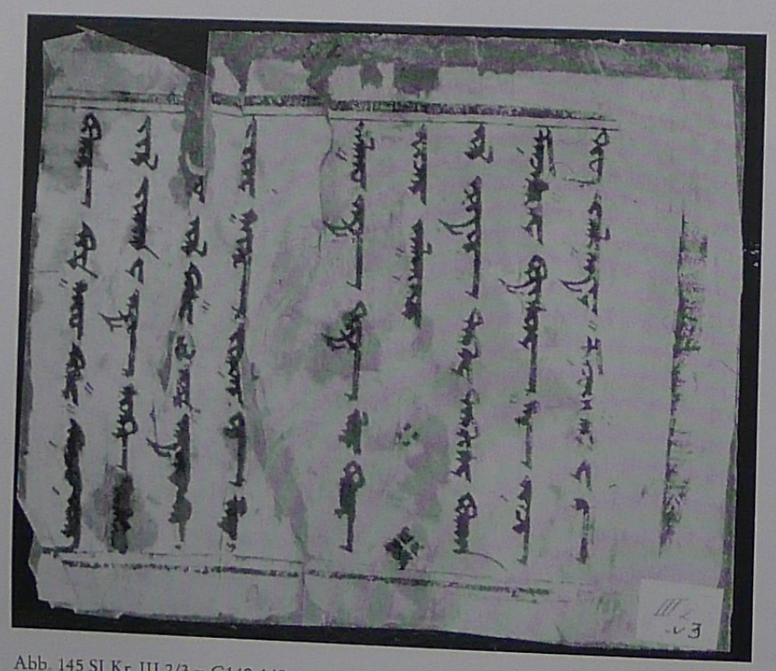


Abb. 145 SI Kr. III 2/3 = G140-148



Abb. 146 U 3843 H Frontispiz

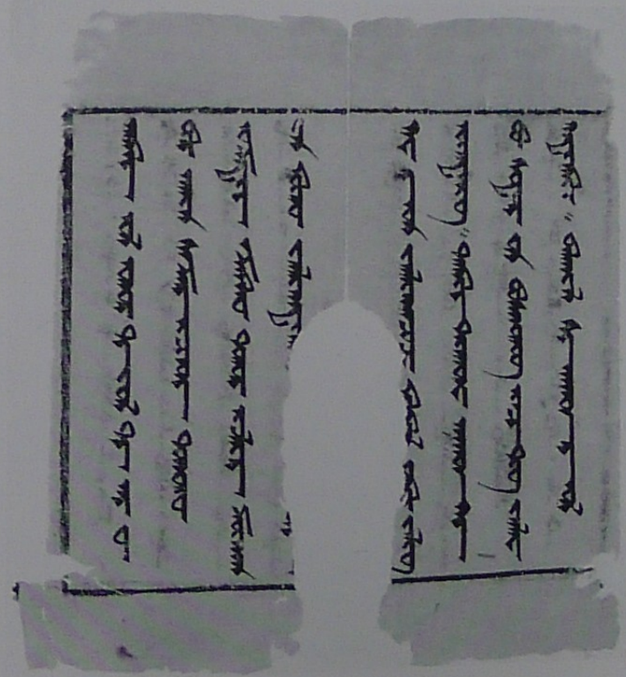


Abb. 147 U 4788 (TM 33)-1 = H 042-061

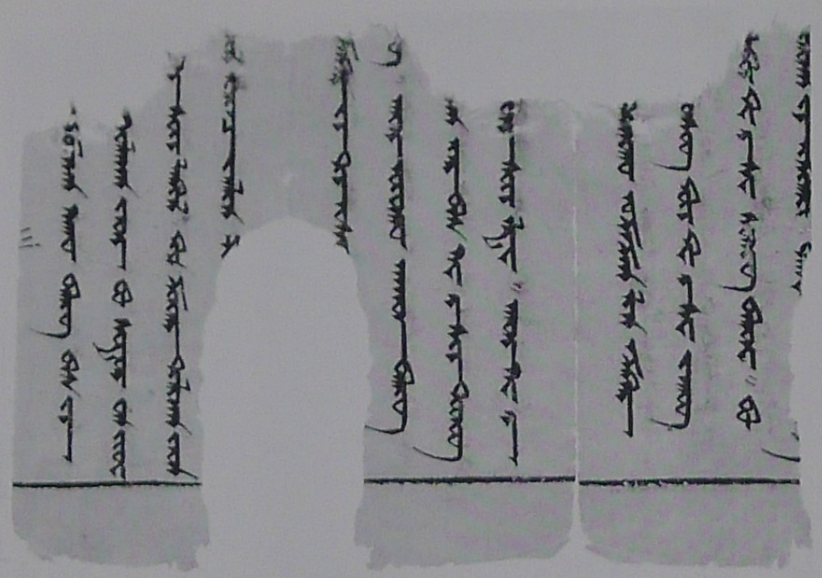


Abb. 148 U 4788 (TM 33)-2 = H050-061

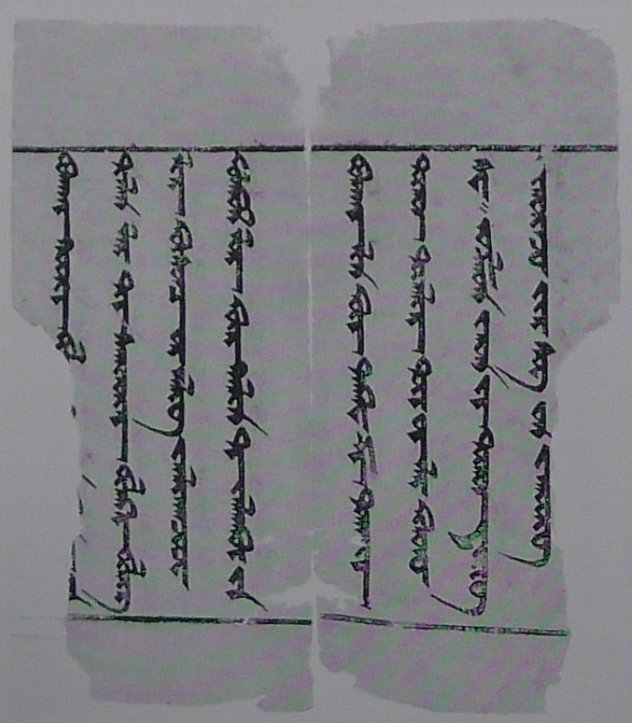


Abb. 149 U 4788 (TM 33)-3 = H168-177

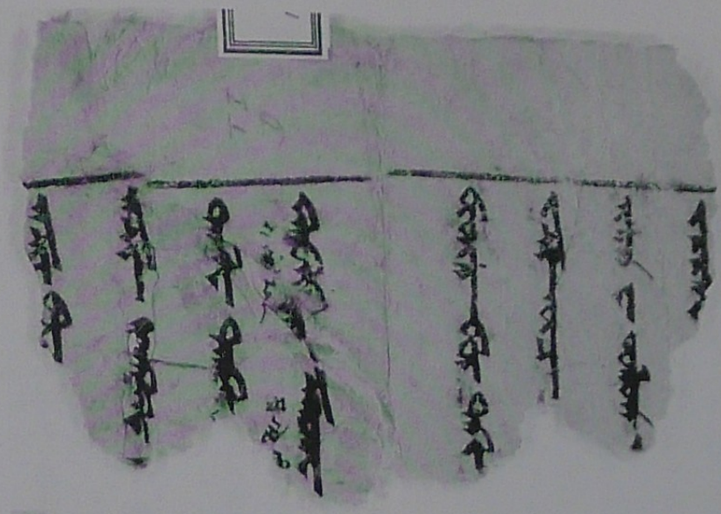


Abb. 150 U 4617 (T I D) = H001-006

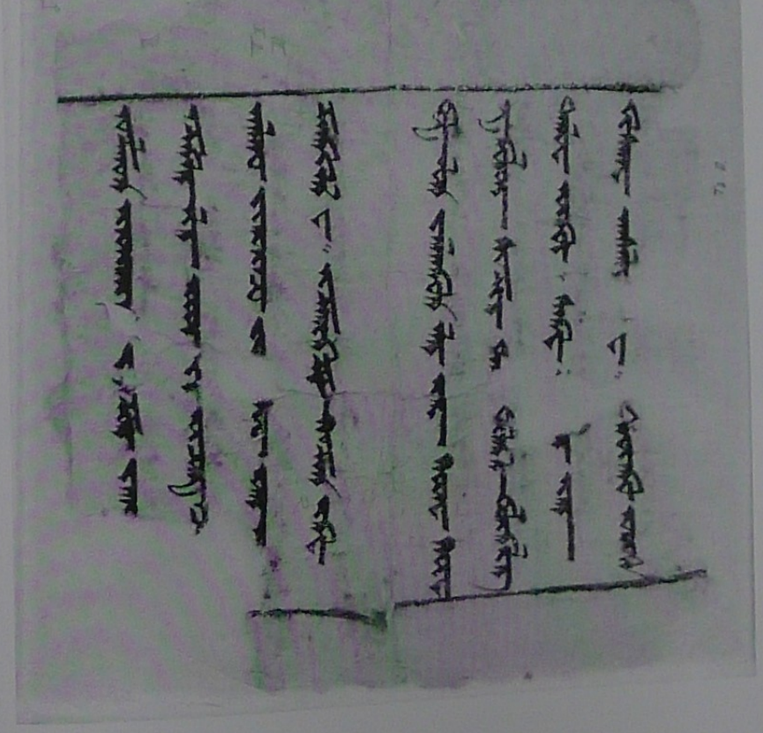


Abb. 151 U 4615 (T I D) = H007-014

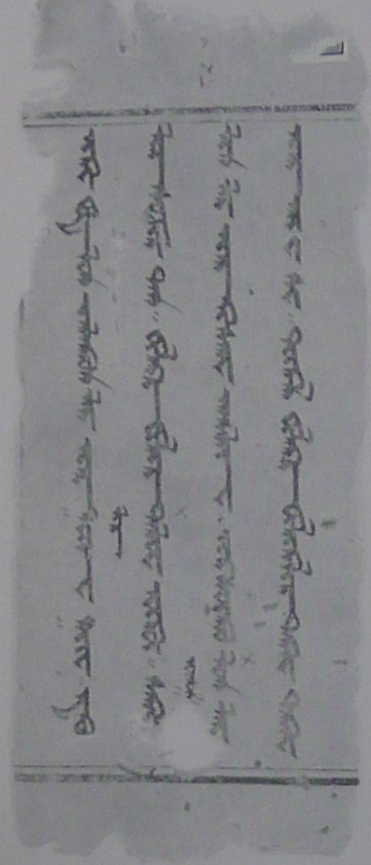


Abb. 152 U 4317 (T L) = H010-015

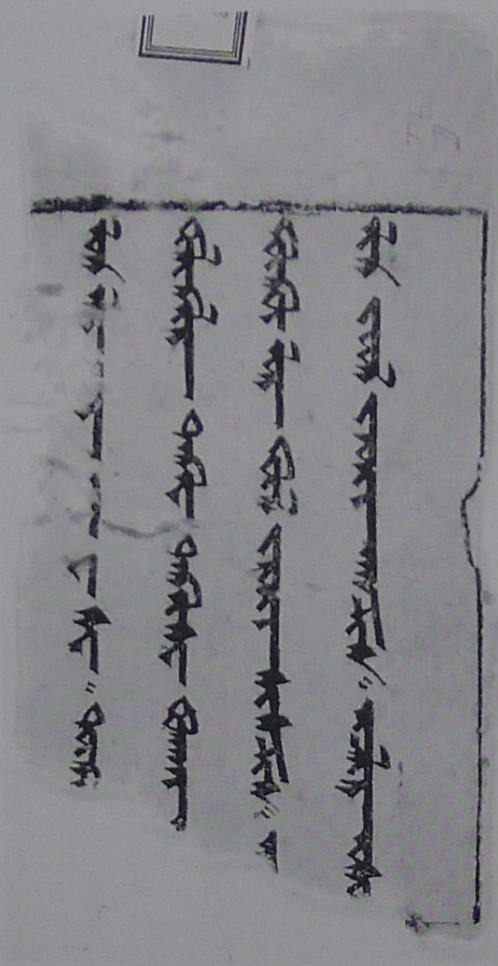


Abb. 153 U 4619 (T I D) = H014-017

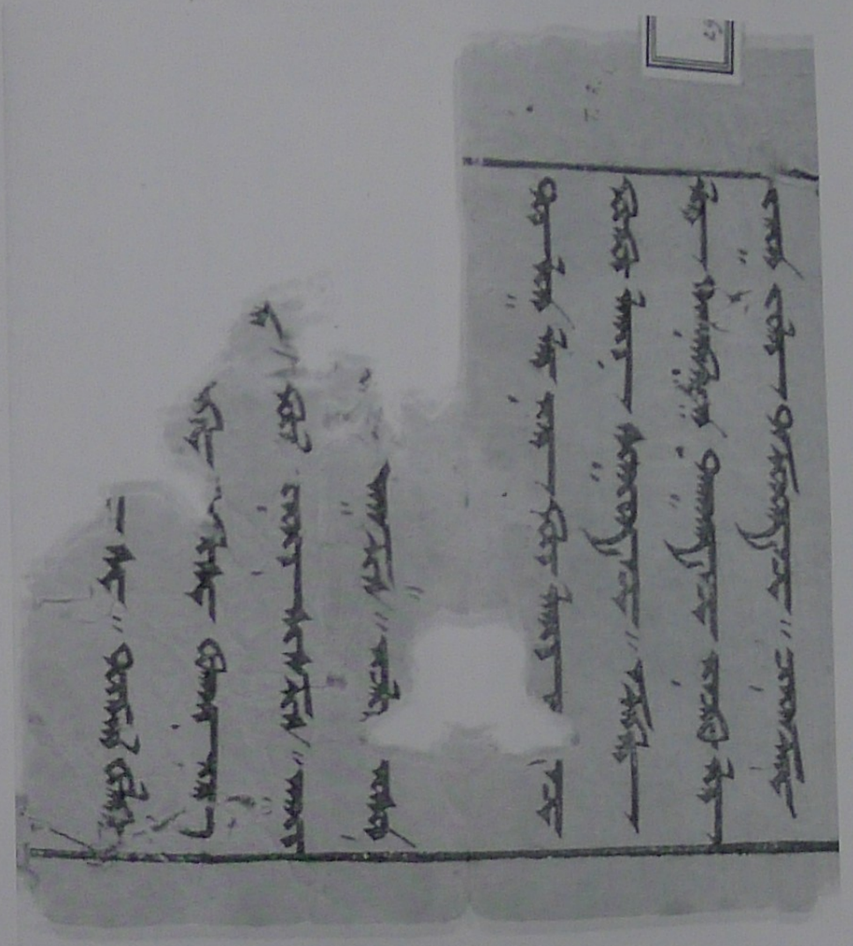


Abb. 154 U 4616 (T.R. 1) = H014-020

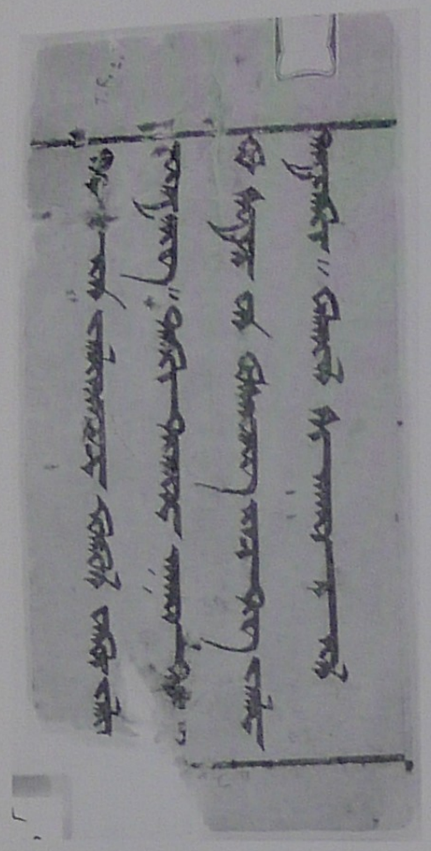


Abb. 155 U 4618 (T.R. 2) = H046-049



Abb. 156 U 4826 = H127-132

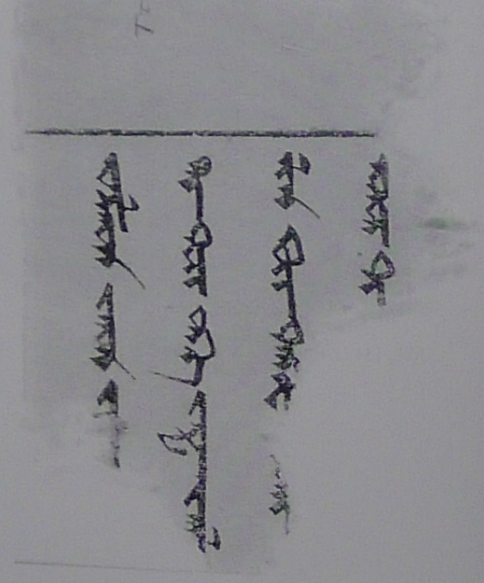


Abb. 157 U 4825 (T I) = H133-139

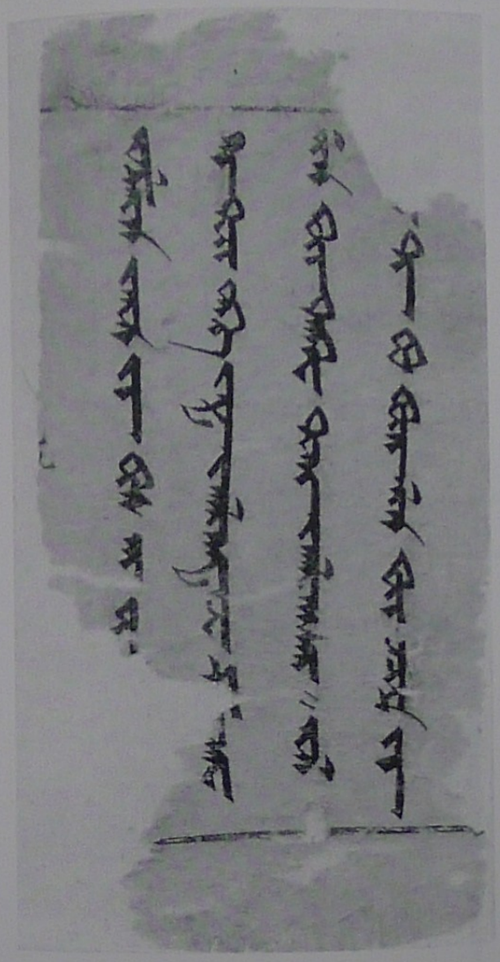


Abb. 158 U 4824 = H133-141

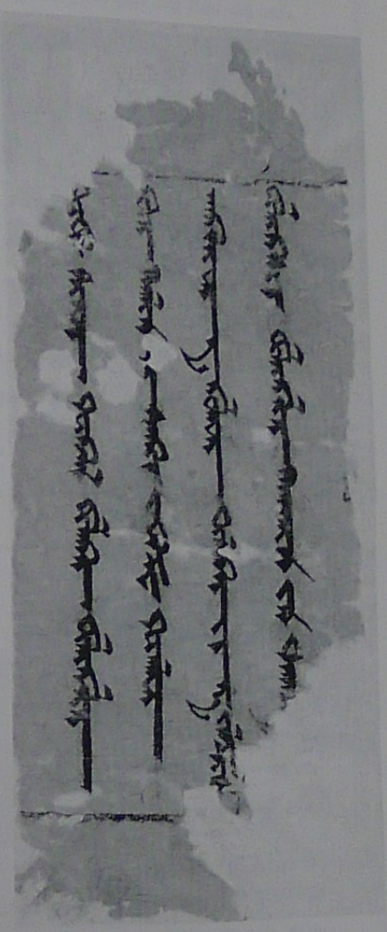


Abb. 159 U 4786 (TM 32) = H126-133



Abb. 160 U 4267 (T III D 39) = H031-034

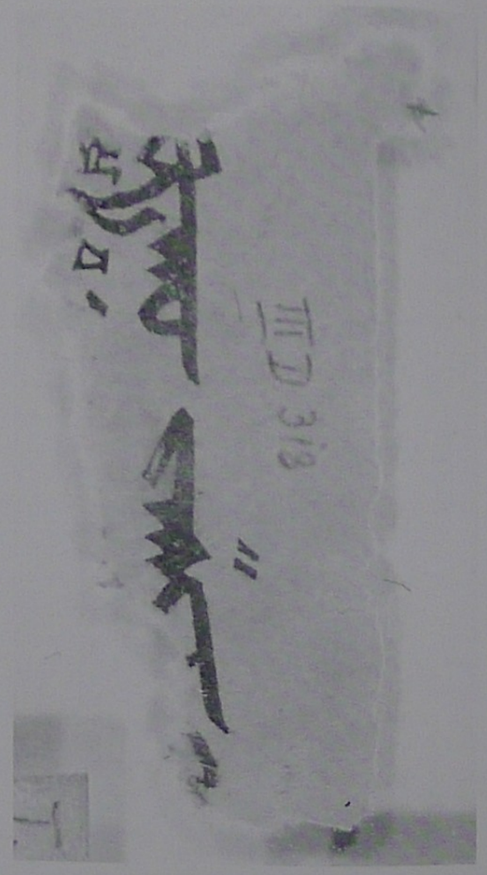


Abb. 161 U 4268 (T III D 318) = H034

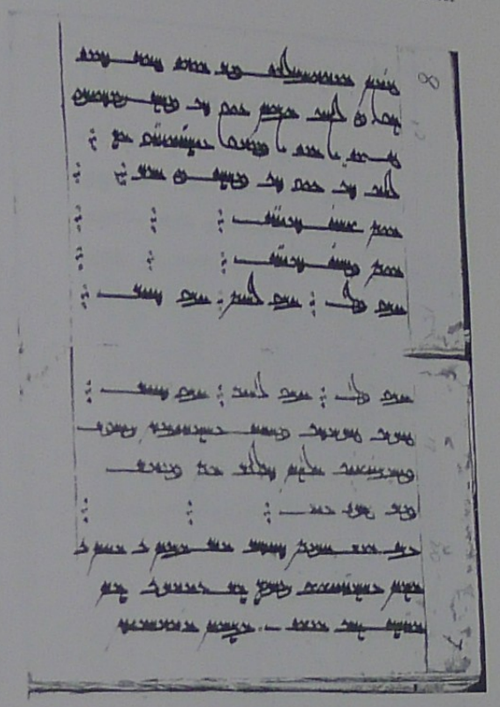


Abb. 162 SI 3Kr. 31a -1 H001-007

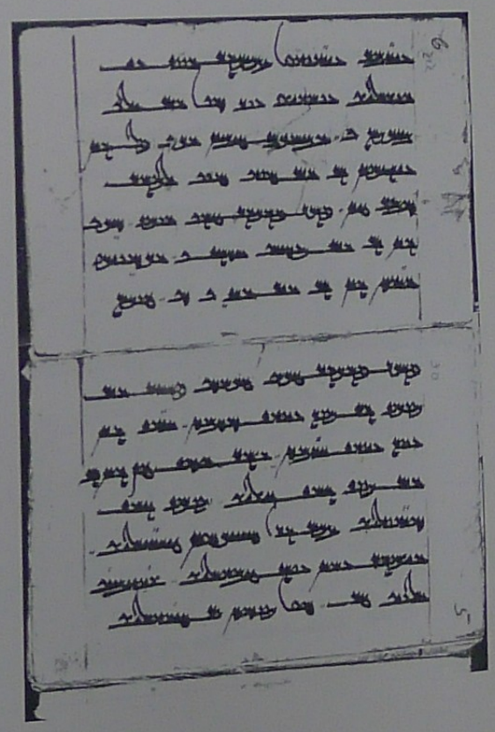


Abb. 163 SI 3Kr. 31a -2 H008-021

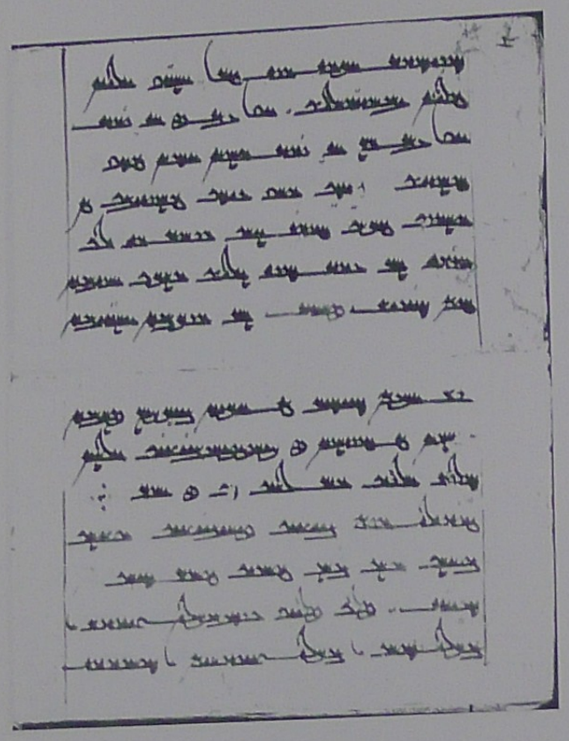


Abb. 164 SI 3Kr. 31a -3 H022-035

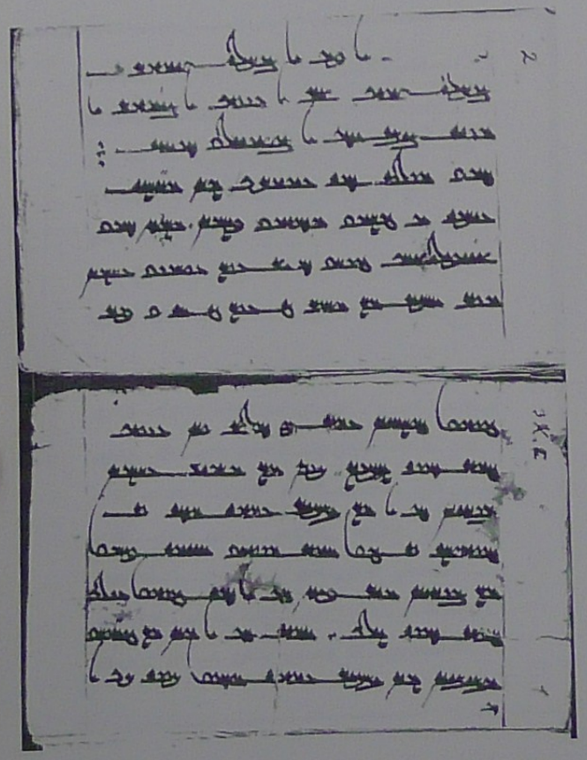


Abb. 165 SI 3Kr. 31a -4 H036-042, 051-059

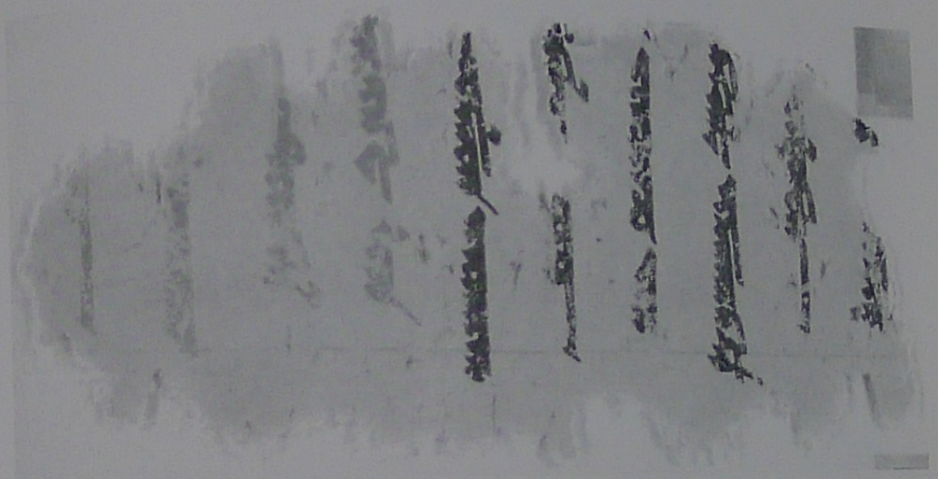


Abb. 166 U 5154 = H004-012

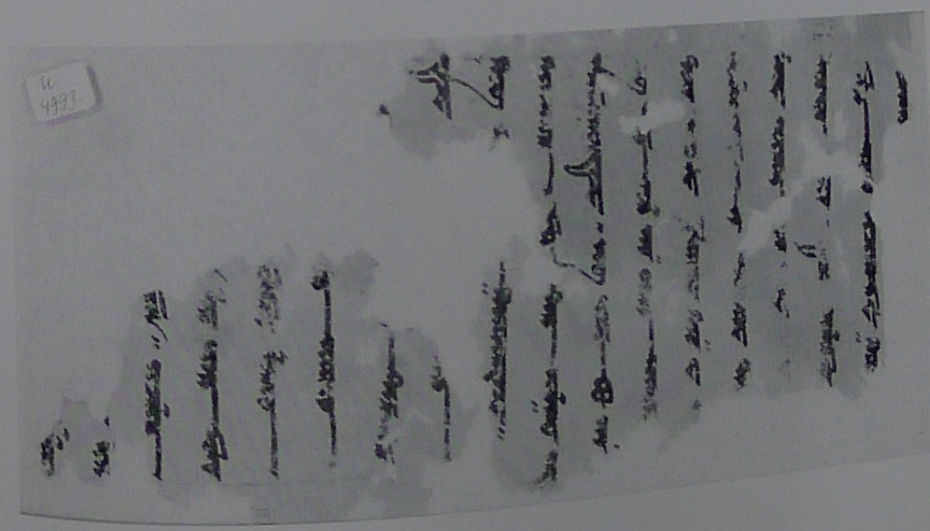


Abb. 167 U 4993 (T II Y 22) = H016-028



Abb. 168 U 4844 (T I 637) = H065-073 (Var.!)

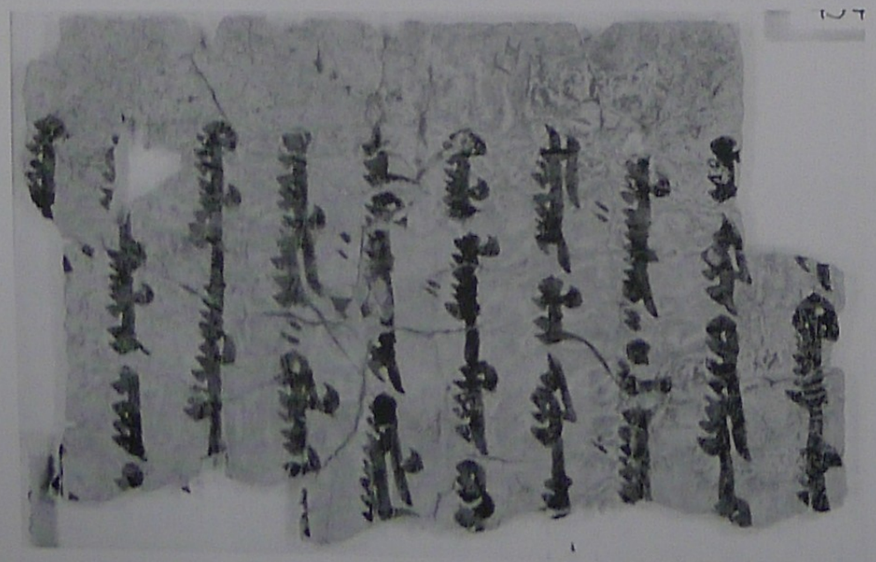


Abb. 169 U 4941 (T II S 20.525) = H126-142

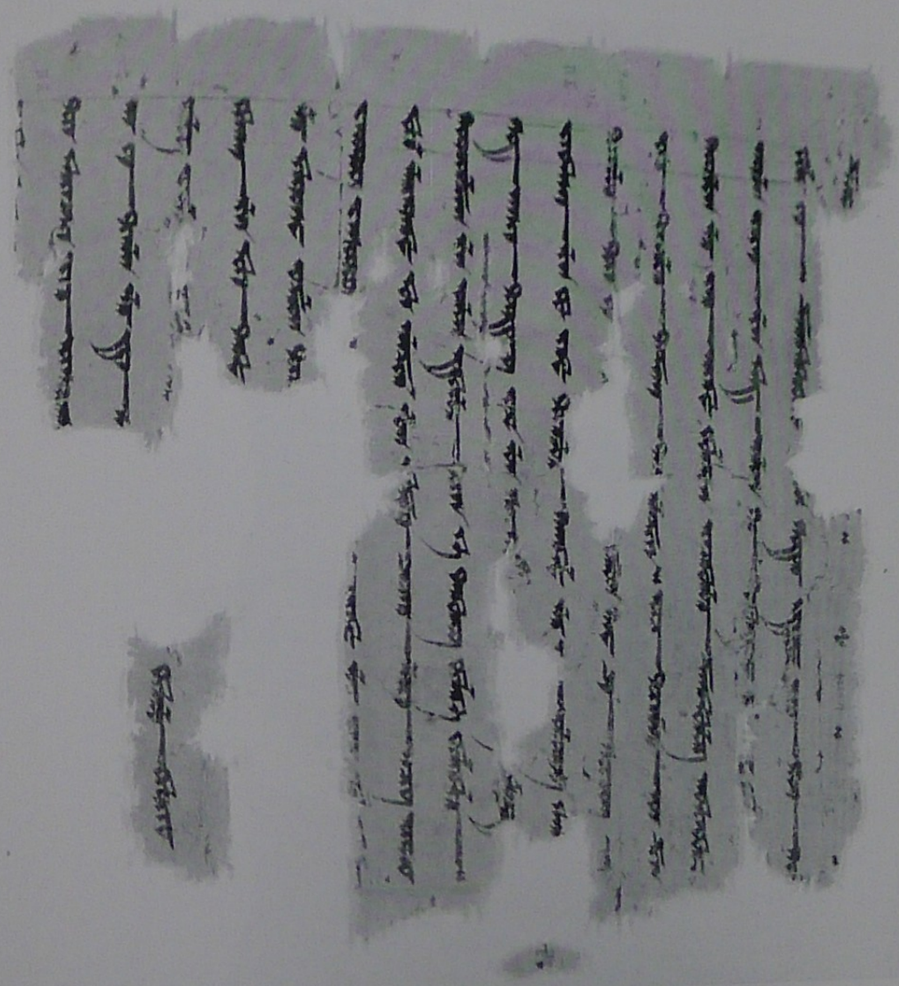


Abb. 170 U 4994 + U 4996 T II Y 22 = H165-Ende (Var.!)

Mainz 738
T II D.315

Mainz 738
T II D.315

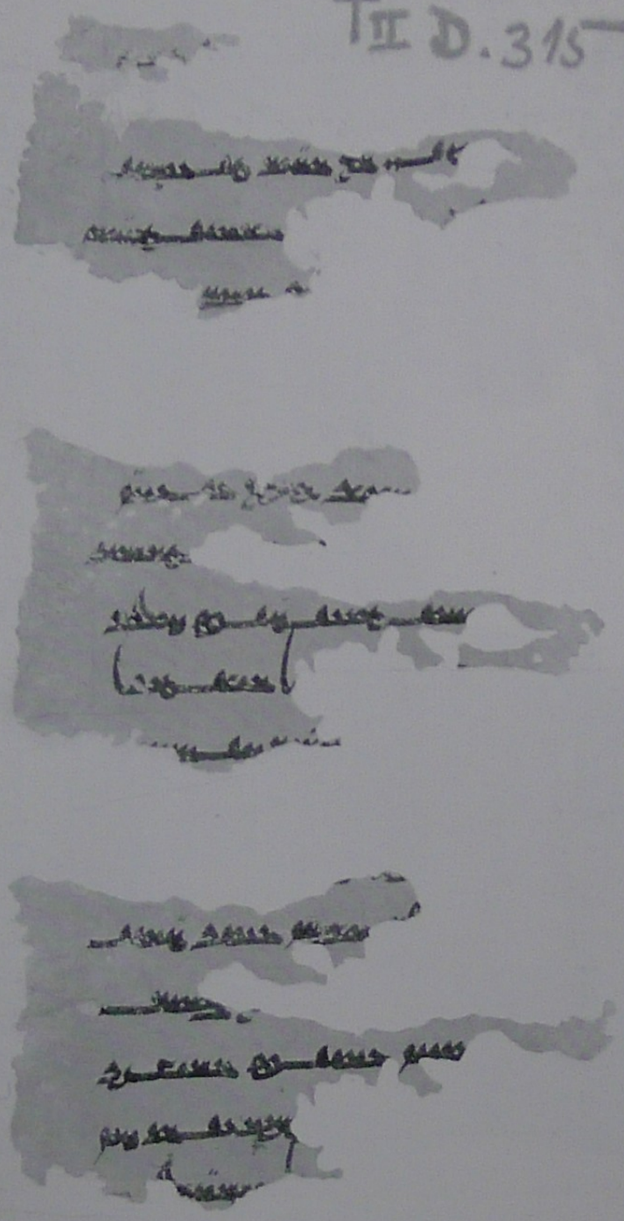


Abb. 171 Mainz 738 (T II D 315)-1 = H041-055

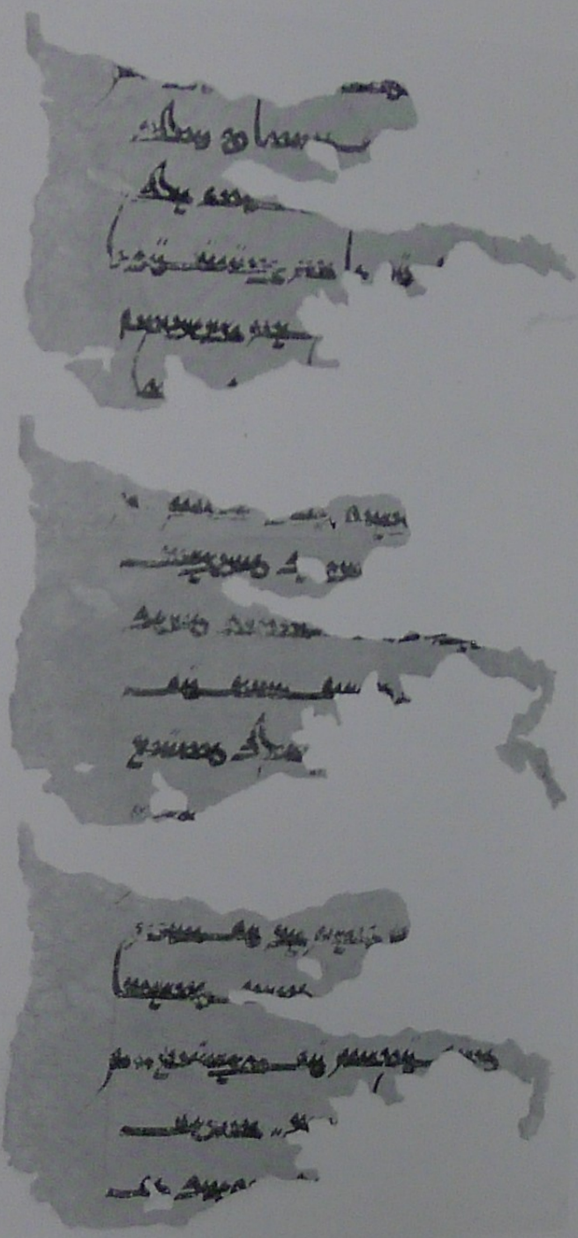


Abb. 172 Mainz 738 (T II D 315)-2 = H055-071

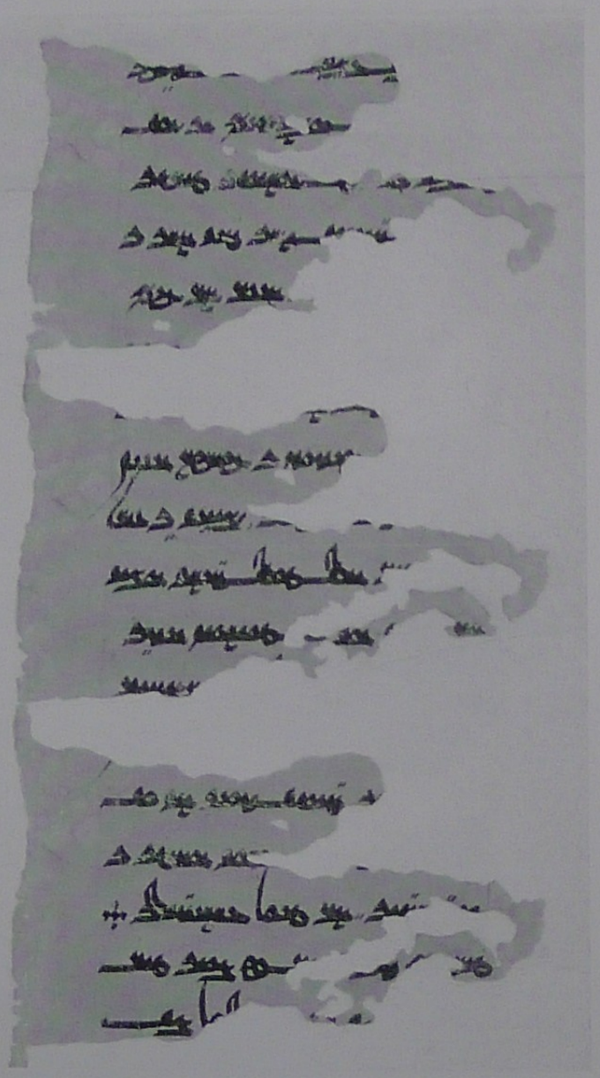


Abb. 173 Mainz 738 (T II D 315)-3 = H072-089

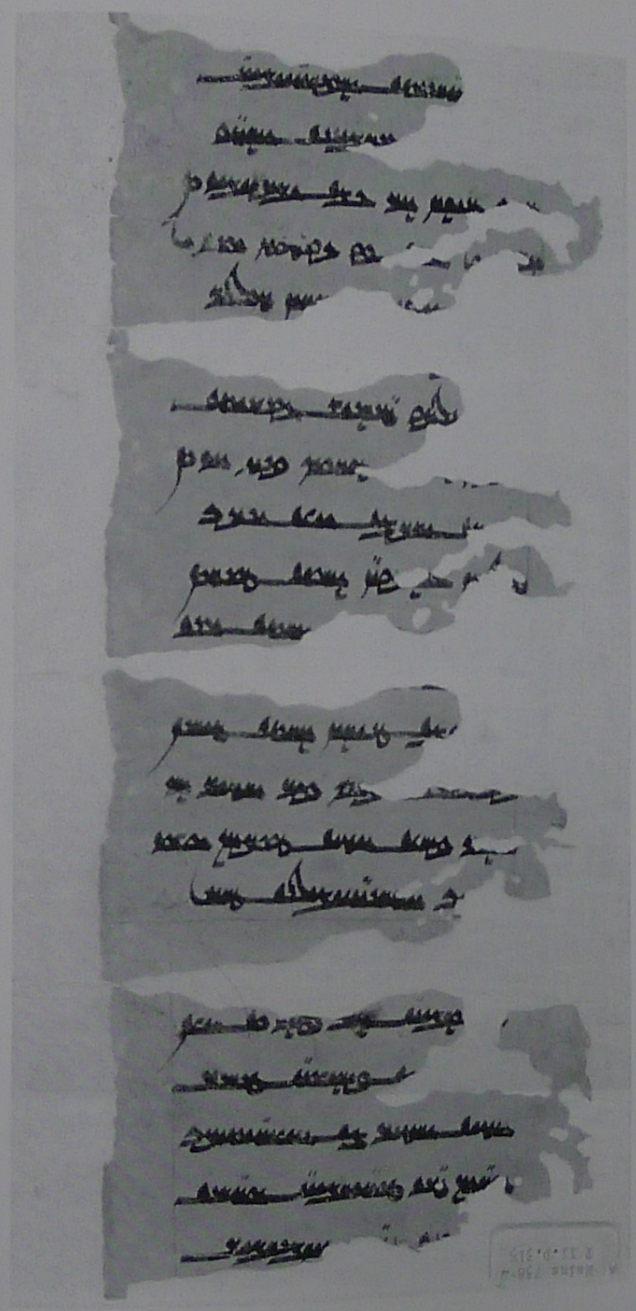


Abb. 174 Mainz 738 (T II D 315)-4 = H091-112

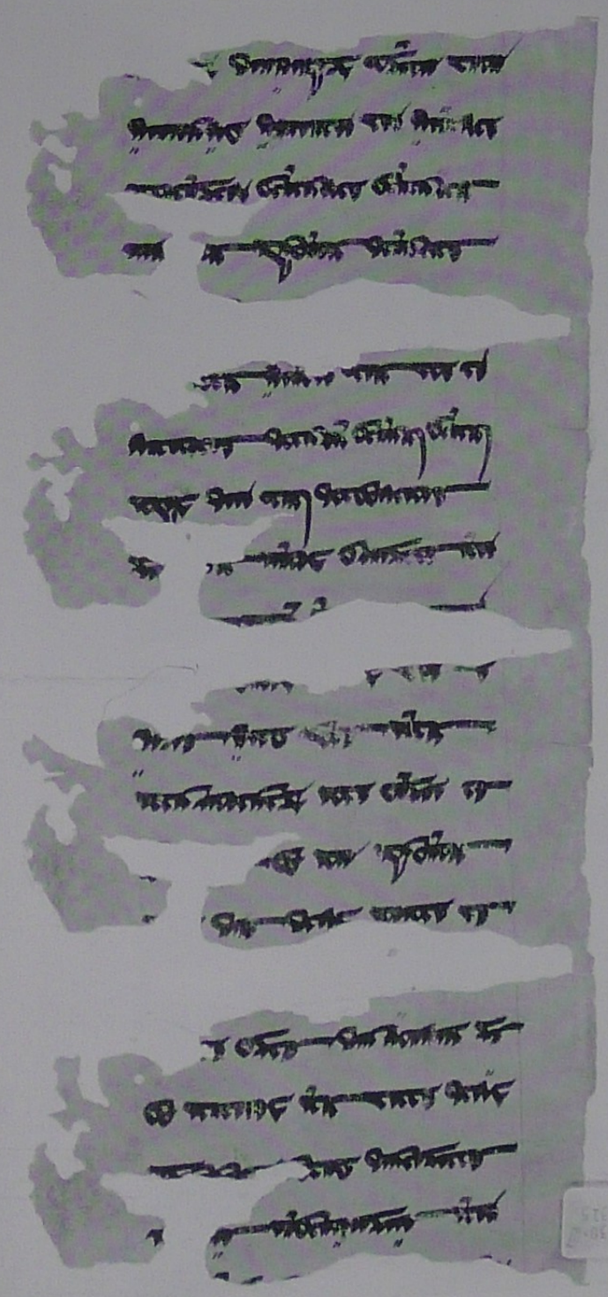


Abb. 175 Mainz 738 (T II D 315)-5 = H113-133

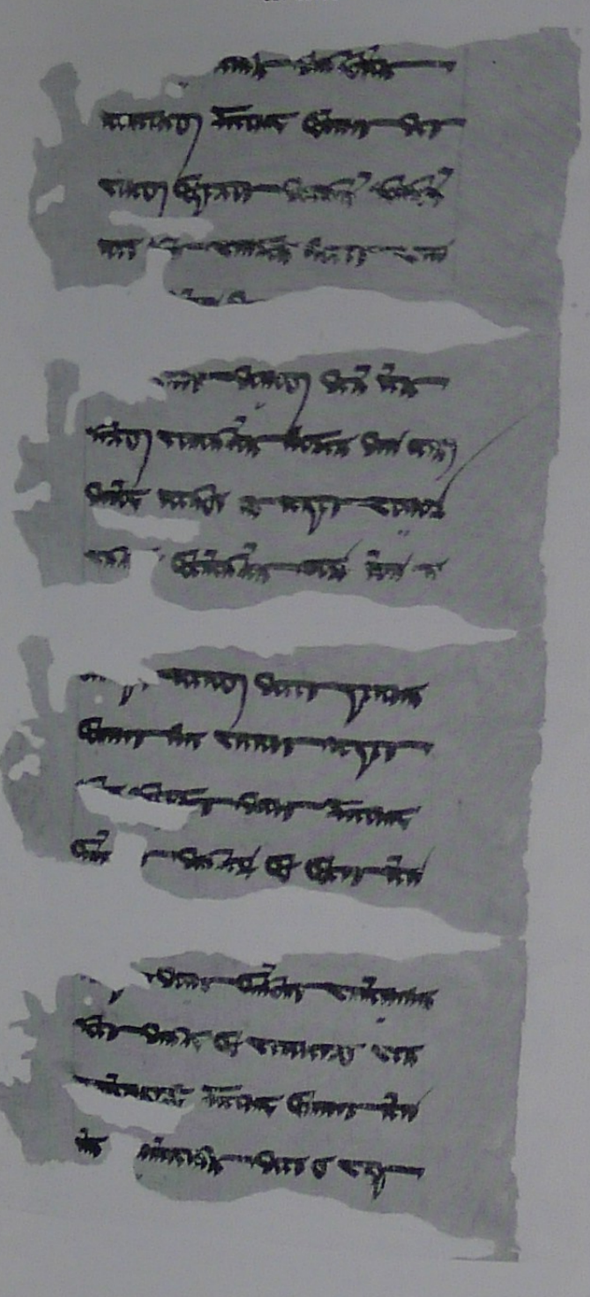


Abb. 176 Mainz 738 (T II D 315)-6 = H135-153

Mainz 738
T II D 315

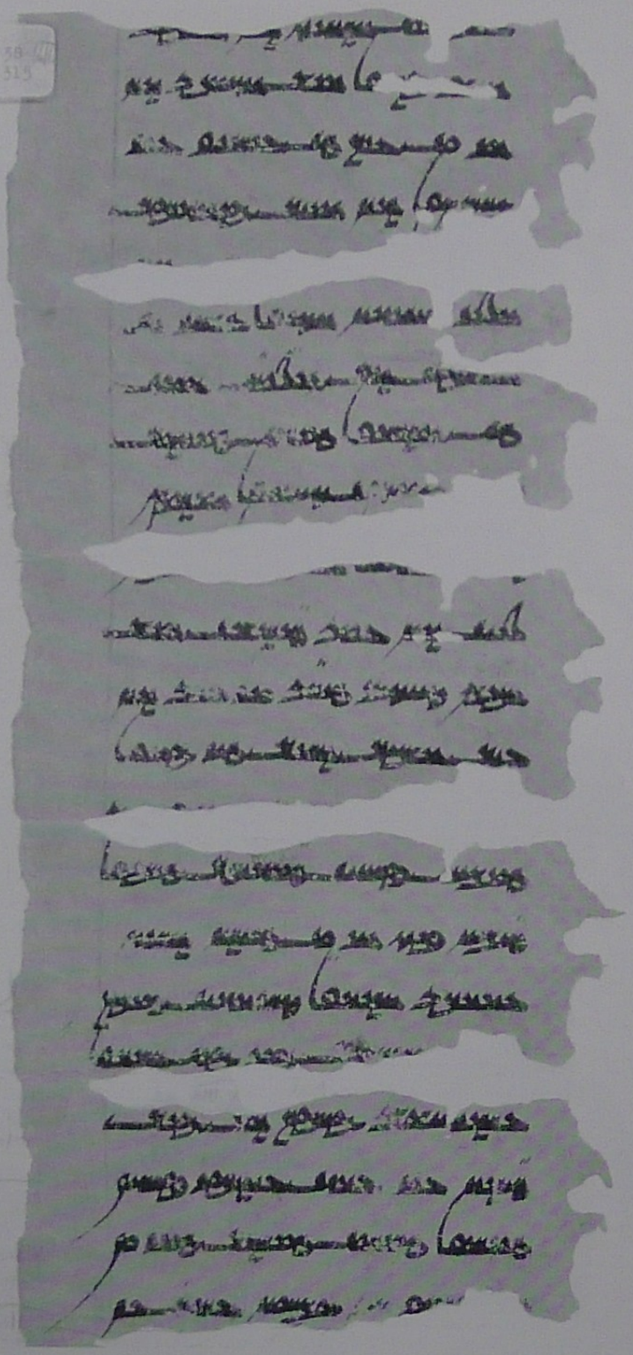


Abb. 177 Mainz 738 (T II D 315)-7 = H154-175

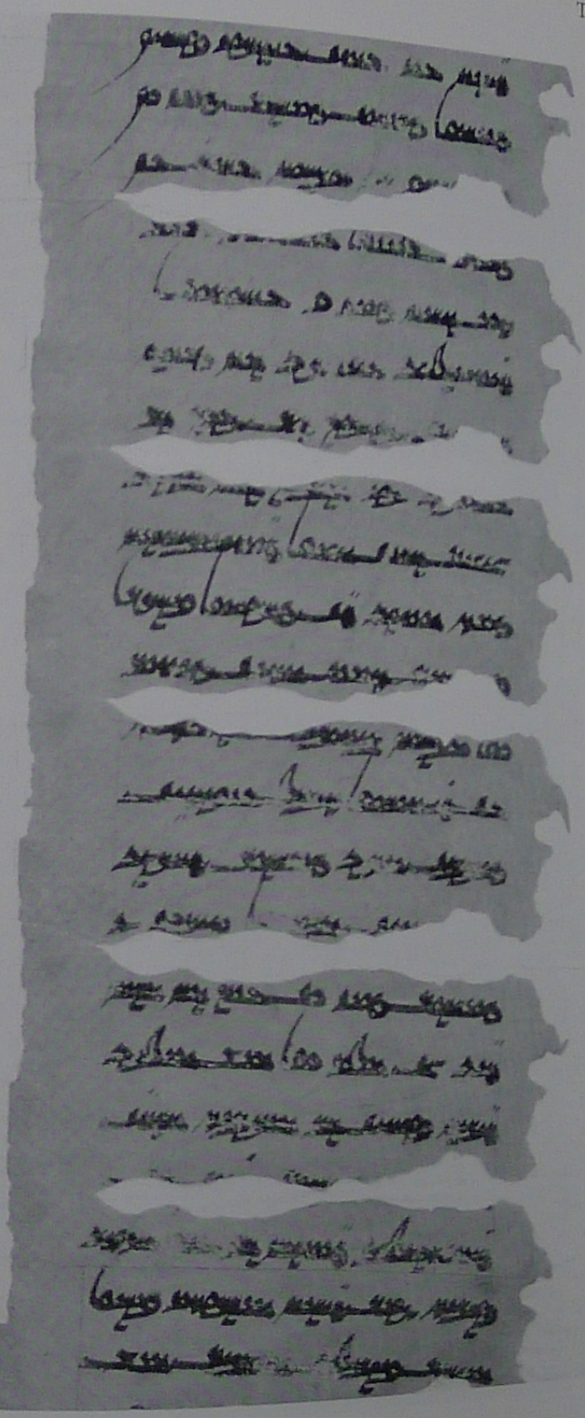


Abb. 178 Mainz 738 (T II D 315)-8 = H173-194

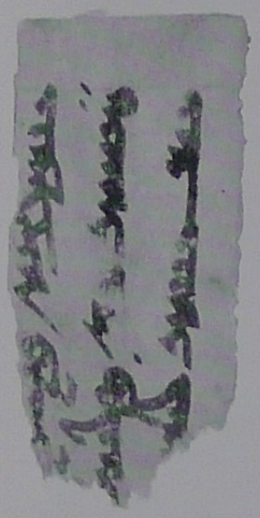


Abb. 181 U 3833b recto I01-03



Abb. 182 U 3833b verso I19-21



Abb. 183 U 3833a recto I15-18

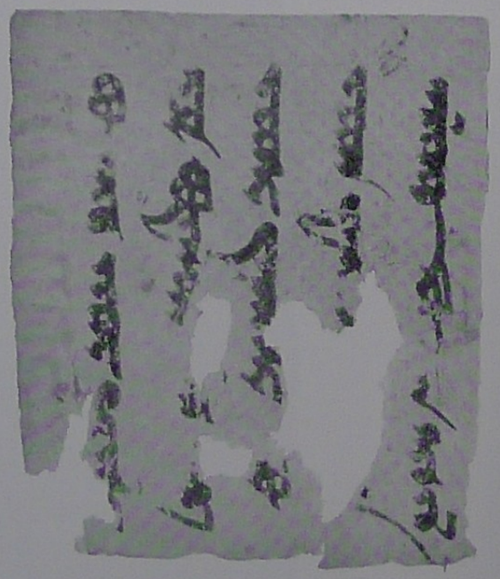


Abb. 184 U 3833a verso I22-26



Abb. 185 MIK III 6622 (T II S 20) recto I04-06

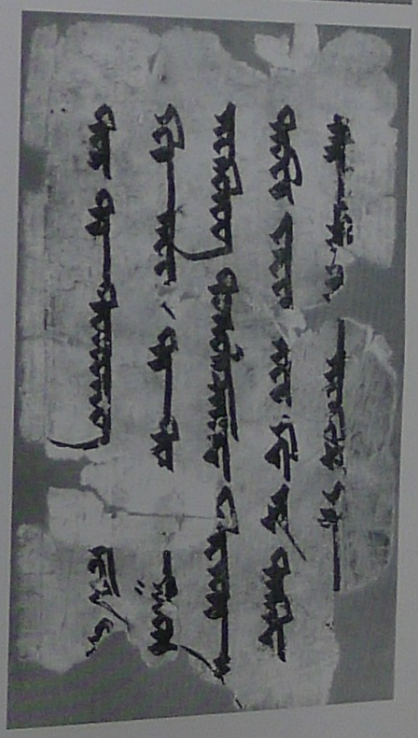


Abb. 186 MIK III 6622 (T II S 20) verso

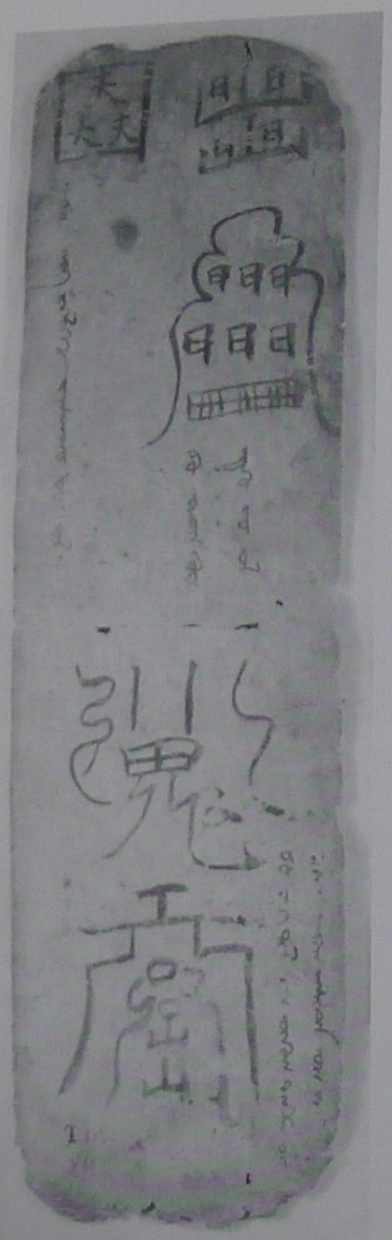


Abb. 187 TT VII Taf. 5 links

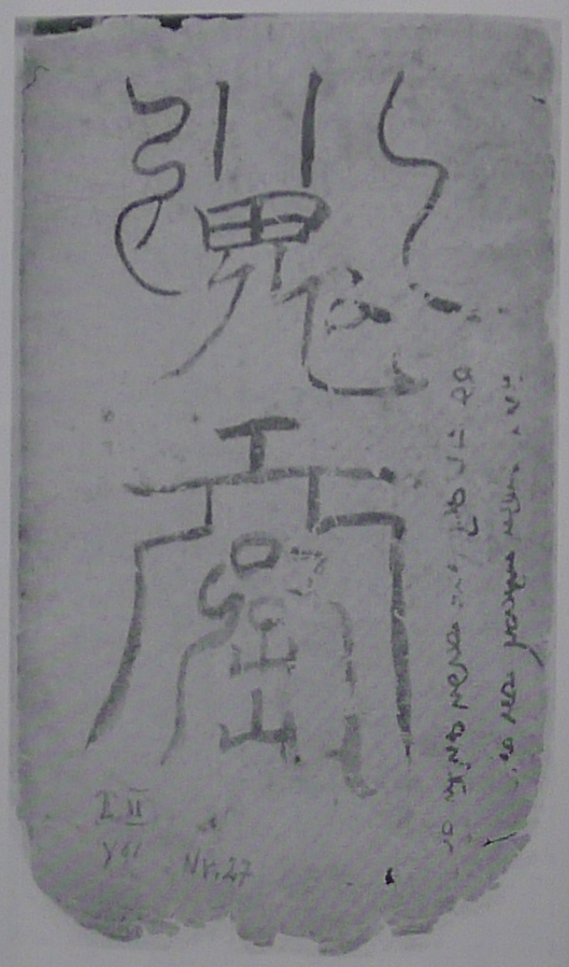


Abb. 188 Ch/U 6786 (T II Y 61) recto I



Abb. 189 TT VII Taf. 5 rechts

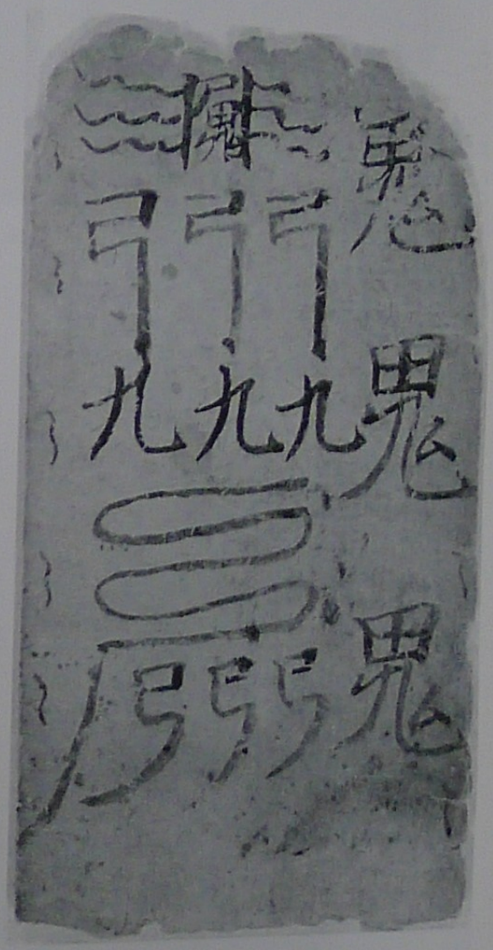


Abb. 190 Ch/U 6786 (T II Y 61) verso I

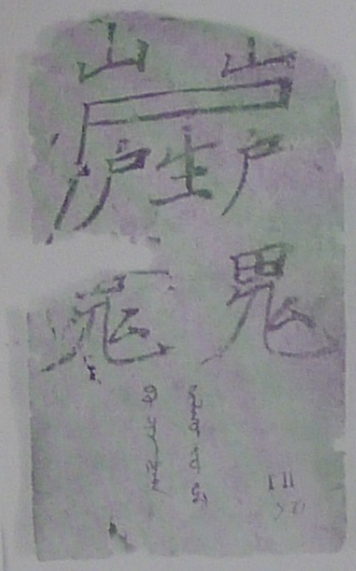


Abb. 191 Altes Foto recto

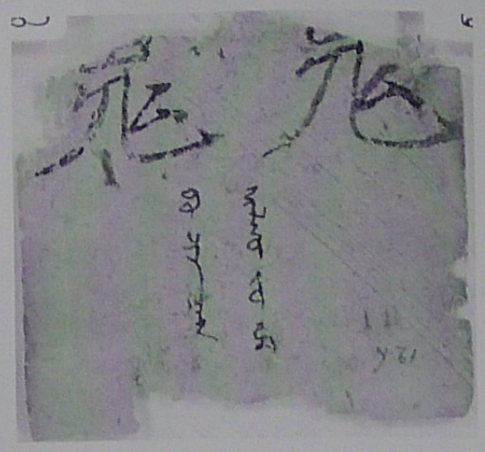
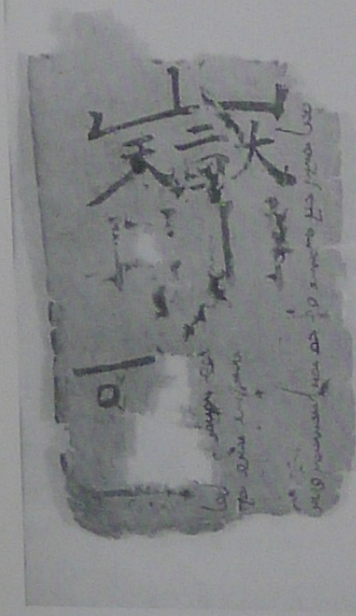


Abb. 192 Ch/U 6785 (T II Y 61) recto I



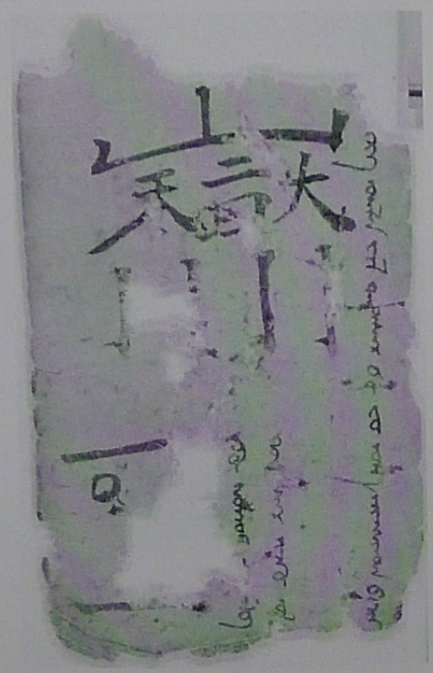


Abb. 193 Ch/U 6944 (T II Y 61) recto I

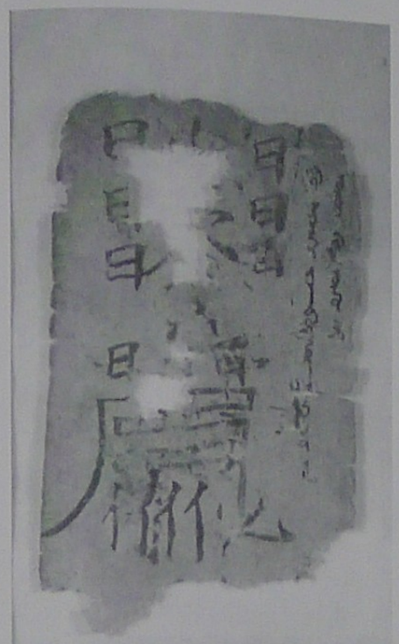


Abb. 194 Altes Foto verso

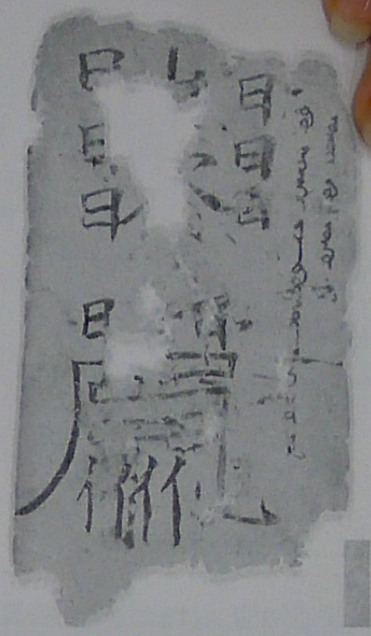


Abb. 195 Ch/U 6944 (T II Y 61) verso I



Abb. 196 Ch/U 6785 (T II Y 61) verso I

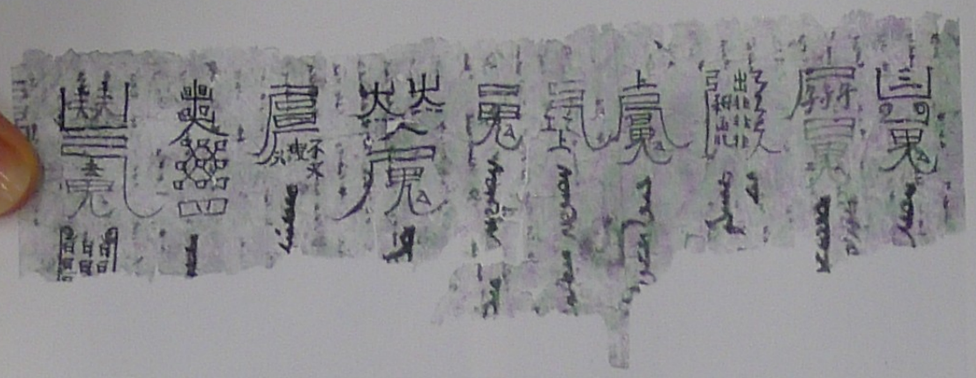


Abb. 197 MIK III B 2288 (Foto) I

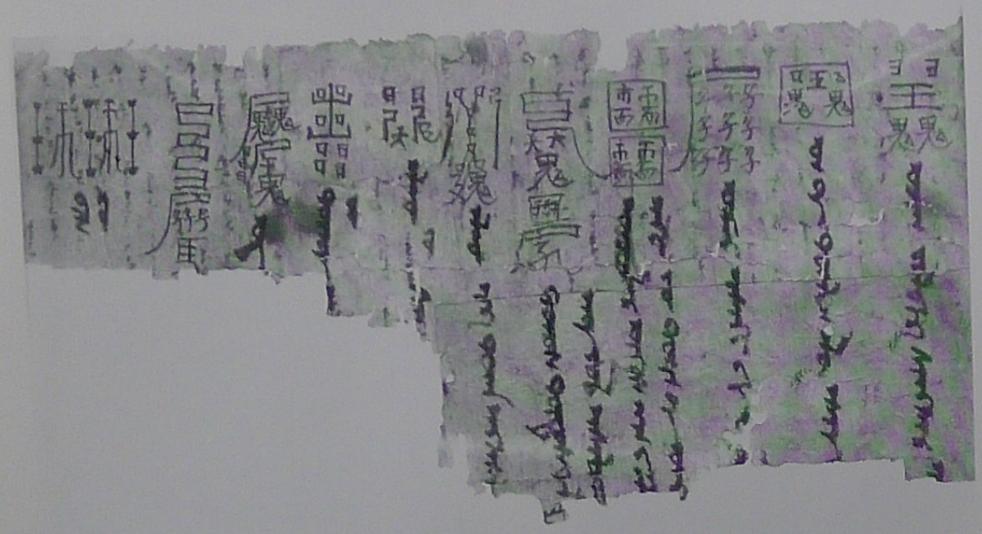


Abb. 198 MIK III B 2289 (Foto) I

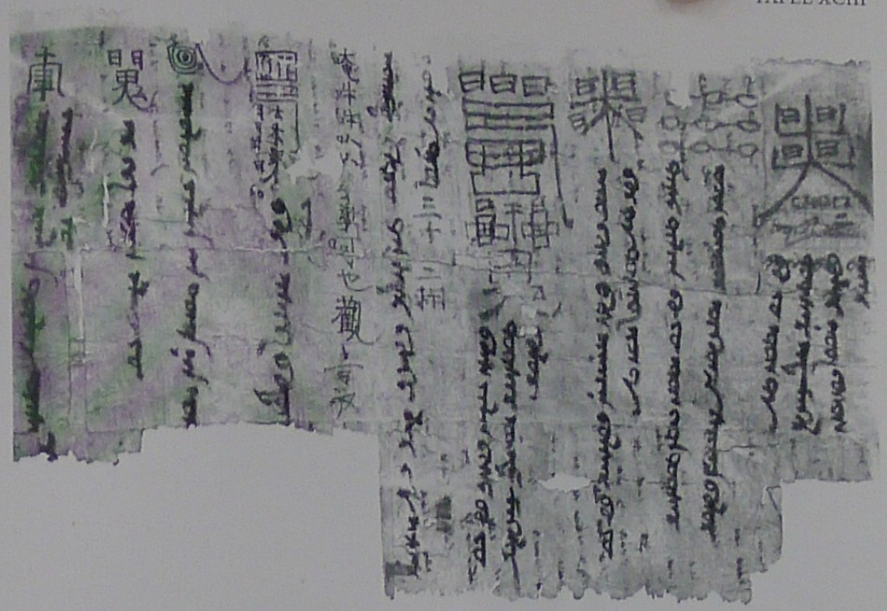


Abb. 199 MIK III B 2290 (Foto) I



Abb. 200 MIK III B 2291 (Foto) I

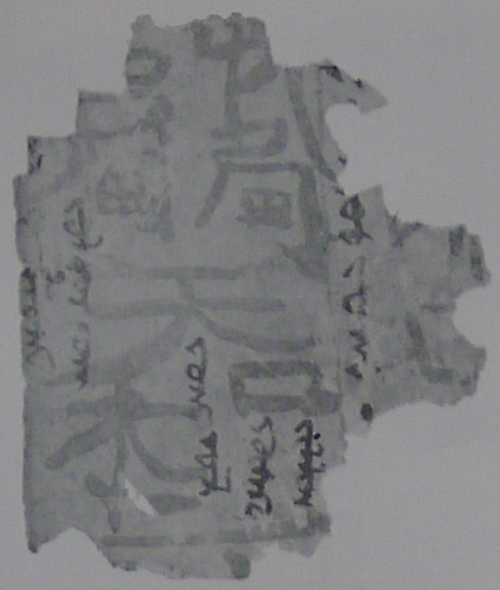


Abb. 201 U 3834 (T I) recto I

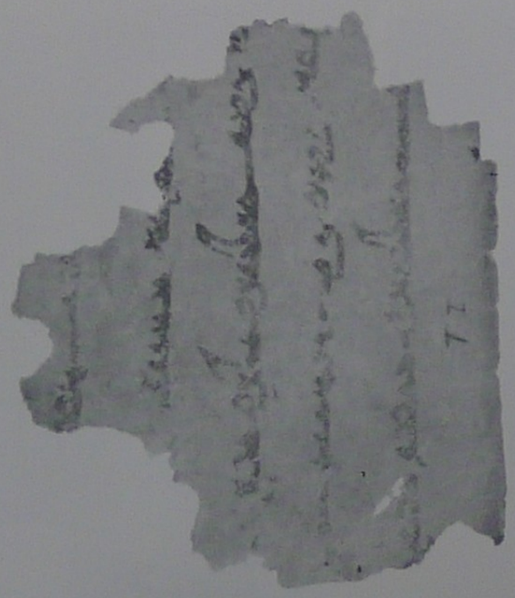


Abb. 202 U 3834 (T I) verso I

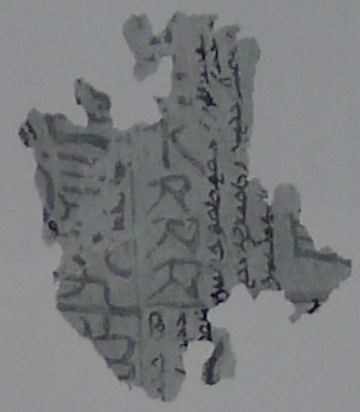


Abb. 203 U 3854 a und b (T I α) recto I



Abb. 204 U 3854 a und b (T I α) verso I

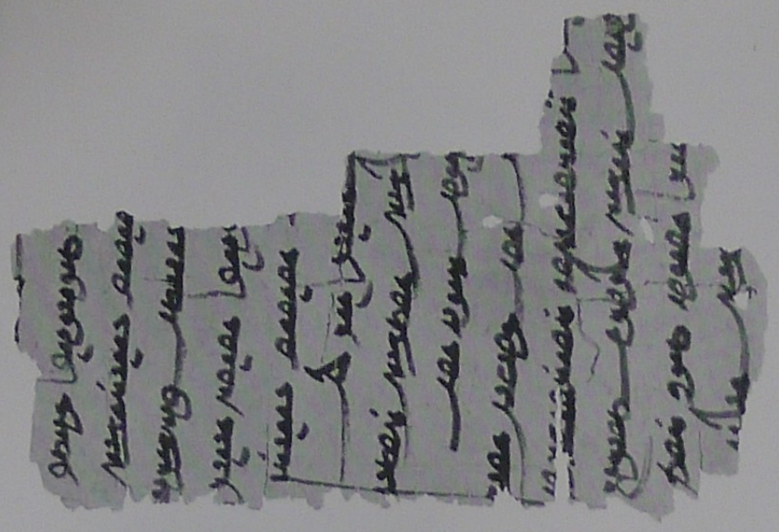


Abb. 205 U 5985 (T II Y 18) recto I

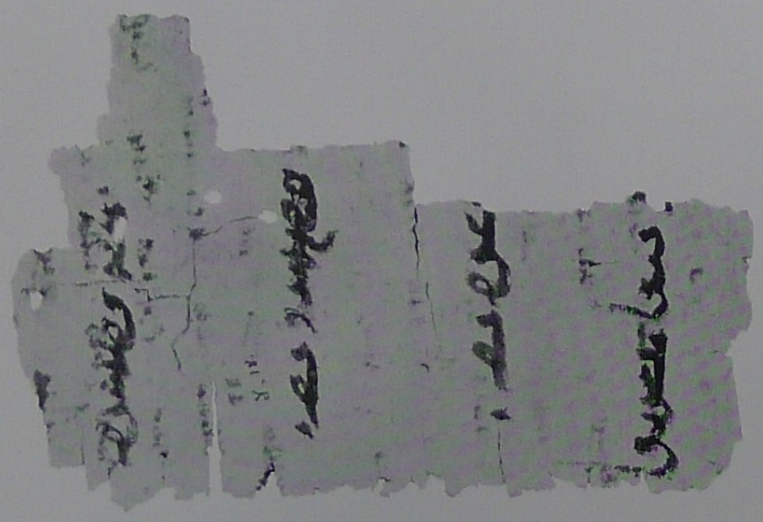


Abb. 206 U 5985 (T II Y 18) verso I

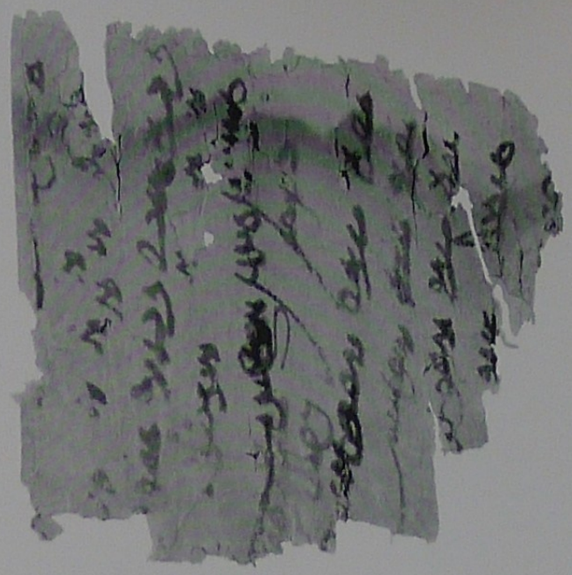


Abb. 207 U 5441 (T I D) recto Fußn. 180

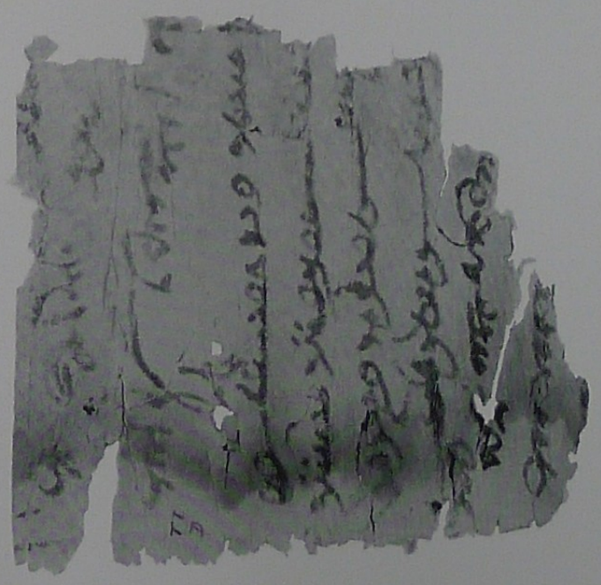


Abb. 208 U 5441 (T I D) verso Fußn. 180